Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Das singende und bethende Wismar

Aufs neue aufgeleget und mit einigen Gesängen vermehret, Wismar: Wismar: Verlegt von Friederich Gottlieb Hornejus: Gedruckt von Andr. Sebast. Winckler, 1735

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0001
DFG

S. 260.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0002
DFG

Das singende und bethende Wismar,

aufs neue aufgeleget und mit einigen Gesängen vermehret.

WISMAR
Verlegt von Friederich Gottlieb Hornejus.

Gedruckt von
Andr. Sebast. Winckler/privil. Stadt-Buchdrucker.
1735.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0005
DFG

Hochgeneigter Leser!

Weil die Exemplarien des Wißmarschen Gesang- und Gebeth-Buches vergriffen, hat nothwendig eine neue Auflage besorget werden müssen. Es ist anitzo ein anderes Format erwehlet worden. Imgleichen hat man grössere Buchstaben gebrauchet, damit auch alten Leuten, diese Auflage nützlich seyn möchte. Um das Buch nicht gar zu starck zu machen, sind nur einige wenige Lieder zu den vorigen gekommen. Es werden aber selbige zum wenigsten etwas beytragen, des Gottseligen Lesers feurige Andacht zu unterhalten. Der Grund-gütige GOtt lasse alles zu seiner heiligen Ehre, und des Hochgeneigten Lesers seligen Erbauung gereichen. Er heilige und erhalte uns in seiner Wahrheit, sein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Wismar den 25. Julii, 1735.

Das

Das erste Register,
Der
Ordnung und Titel/ unter welchen die Lieder folgen.

Morgen-Lieder P. 1
Abend-Lieder 37
Tag-Wochen und Zeit- 64

Fest-Lieder.

Von Christi Menschw. 77
Von Christi Geburth 85
Vom Neuen Jahr 121
Von Christi Offenb. 129
Mariä Reinigung 133
Mariä Verkündigung 136
Von Christi Leiden ꝛc. 139
Von Christi Aufferst. 217
Von Christi Himmel. 235
Von der Sendung 249
Von der H. Dreyein. 265
Am Tage Joh. des 274
Mariä Heimsuchung 277
Michaelis 280

Catechismus-Lieder.

Von den zehen Gebothen/ Christl. Leben ꝛc. 285
Von der Sünden/ deren Erkenntniß aus ꝛc. 308
Vom Christl. Glaub. 356
Von der Schöpfung/ Erhaltung/ Führung ꝛc. 359
Von der Erlösung und Heiligung/ wie auch ꝛc. 398
Von dem Gebeth 505
Von der heiligen 591
Vom Abendmahl des 599
Lob- und Danck-Lieder 628
Trost- und Freuden 666
Sterb- und Begräb. 718
Von der Aufferstehung der Todten/ Jüngsten-Gericht/ Ende ꝛc. 790

Das zweyte Register der Lieder/
Welche
Nach Gelegenheit der Zeit/ an Sonn- Fest- und Apostel-Tagen/ auch unter der Communion/ am dienlichsten zu singen.

Am I. Sonn. Advent.
Evangel. Matth. 21.

Nun kom der Heyd. 77
Nun kommt das 77
Wach auf / du wehrte 84

Unter der Communion.

Jesus Christus unser Heyland der von uns 599
O Jesu süß / wer dein 426
Gott sey gelobet und 601

Nachmittags Epist.
Röm. 13.

Lob sey dem allerhöchst. 79
Erschienen ist die heils. 102
Helfft mir Advent itzt 78

Zum Beschluß.

Es woll uns GOtt 441

Am 2. Sonn. Advent.
Evang. Luc. 21.

Es ist gewißlich an der 792
Wacht auf ihr Christ. 801
Die Zeit ist nun mehr 804

Unter der Commun.

Hertzlich lieb hab ich 738
Meinen Jesum laß ich 412
Nun last uns GOtt 665

Nachmitt. Epistel.
Röm. 15.

Ihr lieben Christen 793
Nun jauchzet all ihr 81
Jesu meine Freude 680

Zum Beschluß.

Nun dancket alle Gott 635

Am 3. Sonnt. Adv.
Evang. Matth. 11.

Herr Christ der einig 405
Lob sey dem allerhöchst. 79
Wach auf du wehrte 84

Unter der Commun.

Schmücke dich o 605
Jesu meine Freude 680
Was lobes solln wir 634

Nachmitt. Epistel.
1. Cor. 4.

In dich hab ich geh. 515
Es ist gewißlich an der 792
Mag ich Unglück nicht 468

Zum Beschluß.

Ach bleib mit deiner 455

Am 4. Sonnt. Adv.
Evang. Joh. 1.

Christ unser Herr zum 591
Nun komm der Heyd. 77
O welch ein unvergl. 597

Unter der Commun.

O Jesu meine Wonne 616
Kommt ihr schnöden 612
Herr Jesu dir sey 618

Nachmittags Epist.
Philipp. 4.

Lob sey dem allerhöchst. 79
Warum sollt ich mich 687

Freuet

Freuet euch ihr Christ. 101
Wachet auf / ruffet 807
Zum Beschluß.
Nun lasset uns zusam. 641
Am 1. Weynachttage.
Evangel. Luc. 2.
Vom Himmel hoch da 93
Gelobet seystu Jesu 92
Wir Christen-Leut 96
Nachmitt. Epistel.
Esai. 9.
Singen wir aus 106
Ermuntre dich mein 99
Ich steh an deiner 111
Zum Beschluß.
Lobt Gott ihr Christ. 97
Am 2. Weynachttage.
Evang. Matth. 23.
Lob sey dem allerhöchst. 79
Der Tag der ist so 87
Vom Himmel kam der 95
Unter der Commun.
Mein Herr und Gott 603
Nun Lob mein Seel 633
Gott sey gelobet 601
Epist. Act. 6. 7.
Jesu meine Freude 680
Ich freue mich in dir 98
Kommt her zu mir 465
Zum Beschluß.
Sag an meins Hertz. 101
Am 3. Weynachttage.
Evang. Joh. 1.
Ermuntre dich mein 99
Lobt Gott ihr Christen 97
Wunderbahrer Gnad 116
Unter der Commun.
Wie schönleuchtet der 676
Liebe Seele nun dich 614
Nun last uns Gott den 665
Epist. Tit. 2.
Vom Himmel hoch da 93
Frölig soll mein Hertze 103
Wir singen dir Imma. 114
Zum Beschluß.
Nun singet und seyd 91
Sonnt. nach Weyn.
Evangel. Luc. 2.
Vom Himmel kam der 95
Freuet euch ihr Christ. 101
Gelobet seystu Jesu 92
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
O Jesu dir sey ewig 615
Was Lobes sollen wir 634
Epist. Galat. 4.
Lobt Gott ihr Christen 97
Lob sey dem allerhöchst. 79
Herr Christ der einge 405
Zum Beschluß.
Ach mein hertzliebes 94
Am Neuen Jahrstag
Evangel. Luc. 2.

Helfft mir Gottes 121
Hilff Herr Jesu laß 125
Mein Jesus schenckt 129

Unter der Commun.

O Lamm Gottes unsch. 167

Epist. Galat. 3.

Nun lasst uns gehn 122
Freuet euch ihr Chr. 101
Abermahl ist eins 126

Zum Beschluß.

Es woll uns Gott 441
Oder: Nun dancket 635

Am Sonntag nach Neu-Jahr.

Evangel. Matth. 3.

Christ unser Herr zum 591
Gott Vater/ Sohn 595
Jesu nun sey gepreiset 127

Unter der Commun.

Jesus Christus unser 599
Wie freundlich muß 622
Gott sey gelobet 601

Epist. Tit. 3.

Nun lob mein Seel 633
Erschienen ist die heil. 102
Wie schön leuchtet 676

Zum Beschluß.

Alle Welt was lebt 637

Am heil. Drey-Könige Tage.

Evangel. Matth. 2.

Gelobet seystu Jesu 92
Ermuntre dich mein 95
Der Tag der ist so 87

Unter der Commun

Meinen Jesum laß ich 41

Epist. Esai. 60.

Lob sey dem allerhöchst. 75
Freuet euch ihr Christ. 10
O König aller Ehren 13

Zum Beschluß.

Lobt Gott ihr Christen 97

Am 1. Sonntage nach Epiphan.

Evangel. Luc. 2.

Helfft mir Gottes 121
Vater unser im Him. 505
Zion klagt mit Angst 471
Wol dem der Jesum 464

Unter der Commun.

O Jesu meine Wonne 616
Der Herr ist mein 673
Nun lasst uns Gott 665

Epistel Röm. 12.

Nun laßt uns gehn 122
Von Gott wil ich 359
Mensch wiltu leben 287

Zum Beschluß.

Gib mir nach deiner 311

Am 2. Sonntage nach Epiphani.

Evan-

Evangel. Joh. 2.
Wohldem der in Got. 540
Warum betrübst du 362
Unter der Commun.
Wie schön leuchtet der 676
Jesu meiner Freuden 424
Gott sey gelobet 601
Epistel Röm. 12.
Mensch wiltu leben 287
Kommt last euch den 303
Wer wünschet Heil 302
Zum Beschluß.
Nun lasset uns zusam. 641
Am 3. Sonntage nach Epiphan.
Evangel. Matth. 8.
Durch Adams Fall ist 398
Was mein Gott will 361
Allein zu dir Herr Jesu 311
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Herr Jesu dir sey 618
O Lamm Gottes unsch. 167
Epist. Röm. 12.
Ich ruff zu dir Herr 516
Wenn ich die heiligen 288
O Mensch bedencke 299
Zum Beschluß.
Nicht übel hie um 467
Am 4. Sonntage nach Epiphan.
Evangel. Matth. 8.
Hilff Gott mein Herr 458
Wo Gott der Herr 443
Wär Gott nicht mit 442
Unter der Commun.
Hertzlich lieb hab ich 738
Wie freundlich muß 622
Gott sey gelobet 601
Epist. Röm. 13.
Allein zu dir Herr 311
Mensch wiltu leben 287
Ich komm o guter 386
Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456
Am 5. Sonntage nach Epiphan.
Evangel. Matth. 13.
Ach Gott vom Him. 438
O Herre Gott dein 440
Es woll uns Gott 441
Unter der Commun
O Jesu meine Sonne 616
Der Herr ist mein 67
Was Lobes solln wir 63
Epist. Coloß. 3.
Nun lob mein Seel 63
Solt ich meinen Gott 64
Herr Christ der einge 40
Zum Beschluß.
Nun dancket alle 63

Am 6. Sonntage nach Epiphan.
Evang. Matth. 17.
Jesu meine Freude 680
Wie lieblich sind dort 818
Wachet auf rufft uns 807
Unter der Commun.
Wie schön leuchtet 676
O Jesu dir sey ewig 615
Epist. 2. Petr. 3.
Wacht auf ihr Christ. 801
Kommt her zu mir 465
Es ist gewißlich an 792
Zum Beschluß.
Nun lasset uns zusam. 641
Septuagesima.
Evangel. Matth. 20.
Es ist das Heyl uns 401
Es wolt uns Gott gen. 441
Herr auf dich wil ich 523
Unter der Commun.
Ich trete frisch zu 611
Wer Gott vertraut 669
Gott sey gelobet 601
Epist. 1. Cor. 9.
Kommt her zu mir 465
Jesus ist mein Heyl 413
Ade du süsse Welt 751
Zum Beschluß.
Laß mich kein Lust noch 517
Sexagesima.
Evangel. Luc. 8.
Vater unser im Him. 505
Ach Gott vom Him. 438
O Herre Gott dein 446
Unter der Commun.
Der Herr ist mein getreuer
Hirt / dem ich mich 673
Du Lebens-Brodt 609
Was Lobes solln wir 634
Epist. 2. Cor. 11. 12.
Ach Gott wie man. 469
Ach treuer Gott barm. 493
In dem Leben hier auf 503
Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456
Quinquagesima.
Evang. Luc. 18.
O wir armen Sünder 165
Wo soll ich fliehen 406
Siehe mein geliebter 193
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Jesu deine heilge 176
O Lamm Gottes unsch. 167
Epist. 1. Cor. 13.
Hertzliebster Jesu 170
Jesu meines Lebens 184
Jesu / der du meine 414
Zum Beschluß.
Stärck mich mit dein. 311
Quadragesima.
Evangel. Matth. 4.

Gott

Gott der Vater wohn 266
In dich hab ich gehof. 515
Treuer Gott ich muß 517

Unter der Commun.

Schmücke dich o meine 605
Herr Jesu Christ meins 191
Gott sey gelobet 601

Epist. Passions-Text.

Ein Lämmlein geht 177
Sieh an uns armen 198
Wenn meine Sünd 182

Zum Beschluß.

O Lamm Gottes unsch. 167

Am Sonnt. Remin.

Evangel. Matth. 15.

Ich ruff zu dir Herr 516
Zion klagt mit Angst 471
Wer Gott vertraut 669

Unter der Commun.

O Welt sieh hier dein 172
Meinen Jesum laß ich 412
Nun laßt uns Gott dem 665

Epist. Passions-Text.

O daß ich könnte 180
O falsche Treu/ ach 202
Christus der uns selig 164

Am Sonnt. Oculi.

Evangel. Luc. 11.

Eine feste Burg ist 440
Wo Gott der Herr 443
Gott der Vater wohn 266

Unter der Commun.

Hertzliebster Jesu was 170
Jesu/ deine heilge 176
O Lamm Gottes unsch. 167

Nachmit. Passions-Text.

Herr Jesu Christ/ du 309
O wir armen Sünder 165
Jesu der du meine 414

Zum Beschluß.

Dein Blut der edle 408

Am Sonnt. Laetare.

Evangel. Joh. 6.

Warum betrübst du 362
Du bist ein Mensch 368
Von Gott wil ich 359

Unter der Commun.

Ich trete frisch zu 611
O Jesu/ dir sey ewig 615
Gott sey gelobet 601

Nachmit. Passions-Text.

Jesu meines Lebens- 184
Herr Jesu Christ dein 197
O Welt sieh hier dein 172

Zum Beschluß.

Solche grosse Gnade 166

Am Sontage Judica.

Evangel. Joh. 8.

Herr Christ der einge 405
Ach Gott und Herr 308

In dich hab ich gehof. 515
Unter der Commun.
Mein Herr und Gott 603
Herr Jesu Christ dein 197
Nachmit. Paßions-Text.
O daß ich könnte Thrä. 180
Wenn meine Sünd 182
Siehe mein geliebter 193
Zum Beschluß.
O Lamm Gottes 167
Am Sonnt. Palmar.
Evangel. Matth. 21.
Nun freut euch lieben 403
Laß mir alle Wochen 207
O wir armen Sünder 165
Unter der Commun.
Jesu meines Lebens 184
Meinen Jesum laß 412
Gott sey gelobet 601
Nachmitt. Paßions-Text.
Ein Lämmlein geht 177
Da Jesus an des 205
O Haupt voll Blut 201
Zum Beschluß.
Herr laß dein bitter 183
Am grünen Donner-stage.
1. Cor. 11.
Hilff Gott laß mirs 167
Schmücke dich o 605
Kommt ihr schnöden 612
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Nun laßt uns Gott 665
Am Char-Freytage/ Paßions-Text.
Christus der uns selig 164
Sieh an uns armen 198
Hertzliebster Jesu/ was 170
Unter der Commun.
O Welt sieh hier dein 172
Herr Jesu Christ 191
Gott sey gelobet und 601
Nachmitt. Paßions-Text.
O Traurigkeit o Hertz. 212
Hör an mein Hertz die 208
Herr Jesu Christ wahr 721
Valet will ich dir 742
O Haupt voll Blut 201
O Traurigkeit itzt ist 213
Zum Beschluß.
Wenn mein Stündl. 737
Oder / das ist mein 736
Am 1. Oster-Tage.
Evang. Marc. 16.
Christ lag in Todes- 219
Heut triumphiret 224
O Tod wo ist dein 232
Nachmitt. Epistel.
1. Cor.

1. Cor. 5.
Nun freut euch lieben 403
Dieses ist der Tag der 225
Nun ist aufferstanden 230
Zum Beschluß.
Jesus Christus wahr 219
Am 2. Oster-Tage.
Evangel. Luc. 24.
Erschienen ist der 221
Nun freut euch lieben 403
Ade du süsse Welt 751
Unter der Commun.
Jesu meine Freude 680
Der Herr ist mein 671
Was lobes sollen wir 634
Nachmittags Epistel/
Act. 10.
Jesus meine Zuversicht 681
Woll mir Jesus meine 686
Liebster Immanuel 428
Zum Beschluß.
Jesus Christus unser 218
Am 3. Oster-Tage.
Evangel. Luc. 24.
Christ lag in Todes 219
Nun lob mein Seel 633
O Tod, wo ist dein 232
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Was kan uns kommen 670
Gott sey gelobet und 601
Nachmittags Epistel.
Act. 13.
Heut triumphiret 224
O Tod wo ist dein 232
Jesu meiner Freuden 424
Zum Beschluß.
Nun dancket alle Gott 635
Quasimodogeniti,
Evangel. Joh. 20.
Christ lag in Todes 219
Nun freut euch lieben 403
Nun lob mein Seel 633
Unter der Commun.
O Jesu meine Wonne 616
Kommt ihr schnöden 612
Herr Jesu dir sey 618
Nachmittags Epistel.
1 Joh. 5.
Nun ist aufferstanden 230
Ade du süsse Welt 751
Warum solt ich mich 687
Zum Beschluß.
Nun dancket all und 636
Misericor. Domini.
Evangel. Joh. 10.
Was kan uns kommen 670
Der Herr ist mein 671
Jesus ist mein Heyl 413
Unter der Commun.
Du Lebens-Brodt 609
Bekehre du mich Herr 417

Weg mein Hertz mit 693
Nachmittags Epistel.
1. Petr. 2.
Ach Gott wie manch. 469
Ach treuer Gott barm. 493
Gedult ist euch von 488
Zum Beschluß.
Darum ob ich schon 360
Jubilate.
Evangel. Joh. 16.
Kommt her zu mir 465
Zion klagt mit Angst 471
Mag ich Unglück nicht 468
Unter der Commun.
Schmücke dich o meine 605
Ist Ephraim nicht 485
Gott sey gelobet und 601
Nachmittags Epistel.
1. Petri 2.
Wenn ich die heilgen 288
Wilt du denn noch 343
Hilff mir mein Gott 436
Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456
Cantate.
Evangel. Joh. 16.
Nun freut euch lieben 403
Es woll uns Gott 441
Ich singe dir mit Hertz 648
Unter der Commun.
Liebe Seele nun dich 614
Solt ich meinen Gott 642
Was Lobes solln wir 634
Nachmittags Epistel.
Jac. 1.
Vater unser im Him. 505
Gott gib mir zu erken. 521
Ich komm o guter Gott 386
Zum Beschluß.
Nun lasset uns zusam. 641
Rogate.
Evangel. Joh. 16.
Herr der du Gnad 560
Vater unser im Him. 505
Nimm von uns Herr 563
Unter der Commun.
Jesu der du meine 414
O Jesu meine Wonne 616
Nun laßt uns Gott 665
Nachmittags Epistel.
Jac. 1.
O Herre Gott dein 446
Ich ruff zu dir Herr 516
Jesu wollst uns weis. 638
Zum Beschluß.
Alle Welt was lebt 637
Himmelfahrts-Fest.
Evangel. Marc. 16.
Nun freut euch lieben 403
Wir dancken dir Herr 158
Gott fähret auf gen 241
Unter der Commun.
Mei-

Meinen Jesum laß ich 412
Nachmittags Epistel.
Act. 1.
Nun freut euch Gottes 237
Ich bin ein Gast auf 245
Ade du süsse Welt 751
Zum Beschluß.
Ach Herr laß dein 739
Exaudi.
Evangel. Johann. 15. 16.
Wo Gott der Herr 443
Eine feste Burg ist 440
Verzage nicht du 460
Unter der Commun.
Ich trete frisch zu Got. 611
Der Herr ist mein get. 673
Herr Jesu dir sey 618
Nachmittags Epistel.
1. Petr. 4.
Hilff mir mein Gott 436
O Mensch bedencke 299
Allein zu dir Herr 311
Zum Beschluß.
Ach bleib mit deiner 455
Am 1. Pfingst-Tage.
Evangel. Joh. 14.
Komm heiliger Geist 250
O du allersüste Freude 257
O heilger Geist kehr 263
Nachmittags Epistel.
Act. 2.
Komm Gott Schöpf. 249
Zeuch ein zu meinen 255
Gott heilger Geist 520
Zum Beschluß.
Es woll uns Gott 441
Am Pfingst-Montag.
Evangel. Joh. 3.
Wie schön leuchtet 676
Jesus ist mein Heyl 413
Herr Christ der einge 405
Unter der Commun.
Ist Gott für mich so 690
Also hat Gott die 408
Jesu meine Freude 680
Nachmittags Epistel.
Act. 10.
Komm heilger Geist 250
Brunnquell aller 260
Nun lob mein Seel 633
Zum Beschluß.
Gen himmel zu dem 405
Am Pfingst-Dienstag.
Evangel. Joh. 10.
Was kan uns kommen 670
Der Herr ist mein 671
Komm Gott Schöpf. 249
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Wer Gott vertraut 669
Was lobes solln wir 634
Nachmittags Epistel.
Act. 8.

Es woll uns Gott 441
Jesu meiner Freuden 424
Zeuch ein zu meinen 255

Zum Beschluß.

Nun dancket alle 635

Trinitatis.

Evangel. Joh. 3.

Gott der Vater wohn 266
O Heilige Dreyeinig. 266
Gott Vater Sohn 595

Unter der Commun.

Nun lob mein Seel 633
O Jesu du mein Bräu. 601
Gott sey gelobet und 601

Nachmittags Epistel.

Röm. 11.

Es woll uns Gott 441
O heilige Dreyeinig. 266
Solt ich meinen Gott 642

Zum Beschluß.

Herr Gott dich loben 628

1. Trinitatis.

Evangel. Luc. 16.

Von Gott will ich 359
Wacht auf ihr Christ. 801
O Mensch bedencke 299

Unter der Commun.

Herr Jesu Christ wahr 721
Liebe Seele nun dich 614
Nun laßt uns Gott 665

Nachmittags Epistel.

1. Joh. 4.

Kommt her zu mir 465
Blinder Mensch thu 349
Warum solt ich mich 687

Zum Beschluß.

Nun dancket all und 636

2. Trinitatis.

Evangel. Luc. 14.

Wie schön leuchtet 676
Es spricht der unweis. 439
Es woll uns Gott 441
Richte Gott mir 479

Unter der Commun.

Schmücke dich o 605
Jesu meiner Freuden 424
Nun lasset uns zusam. 641

Nachmittags Epistel.

1. Joh. 3.

Allein zu dir Herr 311
Befiehl du deine 383
Wenn ich die heilgen 288

Zum Beschluß.

Verleih daß ich aus 516

3. Trinitatis.

Evangel. Luc. 15.

Wo soll ich fliehen 406
Ach Gott und Herr 308
Herr Jesu Christ du 309

Unter der Commun.

Jesus Christus unser 599
Ich will von meiner 338

Der

Der Herr ist mein 671
Nachmittags Epistel.
1. Petr. 5.
Wer in dem Schutz 673
Wer nur den lieben 367
Wie so sehr mein 700
Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456
4. Trinitatis.
Evangel. Luc. 6.
Ich ruff zu dir Herr 516
Mensch wilt du leben 287
Hilff mir mein Gott 436
Unter der Commun.
Wie freundlich muß 622
Meinen Jesum laß 412
O Vater aller From. 507
Nachmittags Epistel.
Röm. 8.
Schwing dich auf zu 698
Ach treuer Gott 493
Was wilt du dich 704
Zum Beschluß.
Ist euch das Creutz 468
5. Trinitatis.
Evangelium Luc. 5.
Vater unser im Him. 505
Aus tiefer Noth schrey 320
Wo Gott nicht selbst 544
Unter der Commun.
Kommt ihr schnöden 612
Wer Gott vertraut 669
Nun laßt uns Gott 665
Nachmittags Epistel.
1. Petr. 3.
Ich ruff zu dir Herr 516
Ich weiß mein Gott 388
Kommt laßt euch den 303
Zum Beschluß.
Ach bleib mit deiner 455
6. Trinitatis.
Evangel. Matth. 5.
Es ist das Heyl uns 401
Durch Adams Fall 398
Nichts guts an mir ich 352
Unter der Commun.
O Jesu meine Wonne 616
Ich weiß ein Blümlein 430
Herr Jesu Christ mein 419
Nachmittags Epistel.
Röm. 6.
Nun freut euch lieben 403
Jesu der du meine 414
O Gott du frommer 521
Zum Beschluß.
Du bist der der mich 407
7. Trinitatis.
Evangelium Marc. 8.
Warum betrübstu 362
Keinen hat Gott 372
In allen meinen That. 366
Unter der Commun.

Ich

Ich trete frisch zu 611
Schmücke dich o 605
Liebster Immanuel 428
Nachmittags Epistel.
Röm. 6.
Herr ich habe mißgeh. 326
Ach was hab ich 328
Nichts guts an mir ich 352
Zum Beschluß.
Laß uns in deiner 406
8. Trinitatis.
Evangel. Matth. 7.
Ach Gott vom Himmel 438
Wo Gott der Herr 443
O Herr dein seligmach. 448
Unter der Commun.
O Jesu du mein 601
Liebe Seele nun dich 614
Herr Jesu Christ mein 419
Nachmittags Epistel.
Röm. 8.
Herr Christ der einge 405
Hilff mir mein Gott 436
Ich will von meiner 338
Zum Beschluß.
Alle Welt was lebt 637
9. Trinitatis.
Evangel. Luc. 16.
Wacht auf ihr Christ. 801
Durch Adams Fall ist 398
O Mensch bedencke 299
Unter der Commun.
O Jesu Glantz der 619
Hertzlich lieb hab ich 738
Gott sey gelobet und 296
Nachmittags Epistel.
1. Cor. 10.
Herr nicht schicke 314
Ach was soll ich 668
Ach Jesu meines Leb. 333
Zum Beschluß.
Regier mich nach dem 5
Oder laß mich kein 517
10. Trinitatis.
Evangel. Luc. 19.
Am Wasserflüssen 445
Ach Herr mich armen 312
Herr Gott der du dein. 566
Unter der Commun.
Jesus Christus unser 599
Bekehre du mich 417
Herr Jesu dir sey 618
Nachmittags von der Zerstöhrung Jerusalems.
Herr der du Gnad und 560
Nimm von uns Herr 563
Du Friede-Fürst 571
Zum Beschluß.
Wend ab deinen Zorn 562
11. Trinitatis.
Evangel. Luc. 18.
Herr Jesu Christ du 309

Es ist das Heyl uns 401
Ich armer Sünder 335

Unter der Commun.

Weg mein Hertz mit 693
Jesu meiner Freuden 424
O Lamm Gottes unsch. 167

Nachmittags Epistel.

1. Cor. 10.

Ich hab mein Sach 734
Jesus meine Zuversi. 681
Jesus ist mein Heyl 413

Zum Beschluß.

O Herr gib mir in Tod. 721
Oder / ein frölig Auff. 722

12. Trinitatis.

Evangelium Marc. 7.

Nun lob mein Seel 633
Nun laßt uns Gottes 639
Ich hab in Gottes 391

Unter der Commun.

Solt ich meinem Gott 642
Ich singe dir mit 648
O Jesu dir sey ewig 615

Nachmittags Epistel.

2. Cor. 3.

Durch Adams Fall ist 398
Allein zu dir Herr 311
Woll dem der Jesum 464

Zum Beschluß.

Ach bleib mit deiner 455

13. Trinitatis.

Evangelium Luc. 10.

Nun freut euch lieben 405
Dis sind die heilgen 285
Ich ruff zu dir Herr 516

Unter der Commun.

Schmücke dich o 605
Der Herr ist mein 671
Gott sey gelobet und 601

Nachmittags Epistel.

Galat. 3.

Es ist das Heyl uns 401
Wer Gott vertraut 669
Jesus ist mein Heyl 413

Zum Beschluß.

Bey dir gilt nichts 328

14. Trinitatis.

Evangelium Luc. 17.

Erbarm dich mein o 317
Nun lob mein Seel 633
Wer woll auf ist und 652

Unter der Commun.

Ich trete frisch zu 611
Ich singe dir mit Hertz 648
Nun laßt uns Gott 665

Nachmittags Epistel.
Galat. 5.
Treuer Gott ich muß 517
Hilff mir mein Gott 436
Nichts guts an mir 352

Zum Beschluß.
Laß uns in deiner 406

15. Trinitatis.
Evangelium Matth. 6.
Warum betrübstu 362
Verzage nicht o from. 711
Du bist ein Mensch 368
Zweyerley bitt ich von 547

Unter der Commun.
Mein Herr und Gott 603
Wie freundlich muß 622
Was lobes solln wir 634

Nachmittags Epistel.
Gal. 6.
Ach was soll ich 668
Woll dem der Jesum 464
O Gott du frommer 521

Zum Beschluß.
Nun lasset uns zusam. 641

16. Trinitatis.
Evangelium Luc. 7.
Hertzlich lieb hab ich 738
Herr Jesu Christich 719
O Mensch bedencke 299
Ach wie elend ist unser 718

Unter der Commun.
Herr Jesu Christ 191
Was ist unser Leben 754
Gott sey gelobet und 601

Nachmittags Epistel.
Ephes. 3.
Herr Christ der einge 405
Jesu meiner Freuden 424
Ach sagt mir nicht von 431

Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456

17. Trinitatis.
Evangelium Luc. 14.
Durch Adams Fall 398
Mensch wilt du leben 287
Blinder Mensch 349

Unter der Commun.
Kommt ihr schnöden 612
Liebe Seele nun dich 614
Der Herr ist mein 673

Nachmittags Epistel.
Ephes. 4.
Ich ruf zu dir Herr 516
Es woll uns Gott 441
Hilff mir mein Gott 436

Zum

Zum Beschluß.
Nun dancket all und 636

18. Trinitatis.

Evangel. Matth. 22.

Es spricht der unweis. 439
Dis sind die heilgen 285
Hilff Gott wie geht 457

Unter der Commun.

Hertzlich lieb hab ich 738
Jesu meiner Freuden 424
Herr Jesu dir sey 618

Nachmittags Epistel.

1. Cor. 1.

Nun lob mein Seel 633
Ich singe dir mit Hertz 648
Herr auf dich wil ich 523

Zum Beschluß.

Christe du Beystand 456

19. Trinitatis.

Evangel. Matth. 9.

Aus tieffer Noth 320
Herr Jesu Christ du 309
Wer wol auf ist und 652

Unter der Commun.

O Jesu süß wer dein 426
O Hertzens-Freud 647
Nun laßt uns Gott 665

Nachmittags Epistel.

Ephes. 4.

Herr Christ der einge 405
Treuer Gott ich muß 517
O Gott du frommer 521

Zum Beschluß.

Alle Welt was lebt 637

20. Trinitatis.

Evangel. Matth. 22.

Ach Gott vom Him. 433
Wie schön leuchtet 676
O Hertzens-Freud o 647

Unter der Commun.

Wie woll hast du 624
Meinen Jesum laß ich 412
Gott sey gelobet und 601

Nachmittags Epistel.

Ephes. 5.

Wacht auf ihr Christ. 801
Gott gib mir zu erken. 521
Ich weiß mein Gott 388

Zum Beschluß.

Es woll uns Gott 441

21. Trinitatis.

Evangel. Joh. 4.

Ich ruff zu dir Herr 516
Allein zu dir Herr 311
Wer Gott vertraut 669

Unter der Commun.
Ich trete frisch zu 611
Herr Jesu dir sey 618
O Vater aller From. 507
Nachmittags Epistel.
Ephes. 6.
Gott der Vater wohn 266
Ein feste Burg ist 440
Wer in dem Schutz 673
Zum Beschluß.
Christe du Beystand 456
22. Trinitatis.
Evangel. Matth. 18.
Herr Jesu Christ du 309
Aus tieffer Noth 320
Wilt du denn noch 343
Unter der Commun.
Jesu der du meine 414
Lieber Gott ich muß 351
Gott sey gelobet und 601
Nachmittags Epistel.
Phil. 1.
O Herre Gott dein 446
Vater unser im Him. 505
Ich weiß mein Gott 388
Zum Beschluß.
Ach bleib bey uns 454
23. Trinitatis.
Evangel. Matth. 22.
Wo Gott der Herr 443
Wär Gott nicht mit 442
In dich hab ich gehof. 515
Hilff Gott wie geht 457
Unter der Commun.
O Jesu meine Wonne 616
Herr Jesu Christ mein 419
Was lobes solln wir 634
Nachmittags Epistel.
Phil. 3.
Hertzlich lieb hab ich 738
Ade du süsse Welt 751
Ich bin ein Gast auf 245
Zum Beschluß.
Der Herr ist mein 673
24. Trinitatis.
Evangel. Matth. 9.
Mitten wir im Leb. 719
Herr Jesu Christ ich 719
Hertzlich thut mich 739
Unter der Commun.
Herr Jesu Christ 191
Herr Jesu Christ wahr 721
Gott sey gelobet und 601
Nachmittags Epistel.
Coloß. 1.
Vater unser im Him. 505
Ach was soll ich 668
O Hertzens-Freud o 647

Zum

Zum Beschluß.
Nun dancket alle 635
25. Trinitatis.
Evangel. Matth. 24.
Wacht auf ihr Christ. 801
Es ist gewißlich an 792
Die Zeit ist nunmehr 804
Unter der Commun.
Mein Herr und Gott 603
Liebe Seele nun dich 614
Nun laßt uns Gott 665
Nachmittags Epistel.
1. Thess. 4.
Du siehest Mensch wie 758
Ich weiß daß mein 790
Jesus meine Zuversicht 681
Zum Beschluß.
Ach Herr laß dein 739
26. Trinitatis.
Evangel. Matth. 25.
Es ist gewißlich an der 792
Von Gott will ich 359
Wach auf o Mensch 829
Unter der Commun.
Herr Jesu Christ 721
O Jesu meine Wonne 616
Gott sey gelobet 601
Nachmittags Epistel.
2. Petr. 3.
Ihr lieben Christen 793
Wacht auf ihr Christ. 801
Ach Gott thu dich 353
Zum Beschluß.
Ach wie elend ist 718
27. Trinitatis.
Evangel. Matth. 25.
Hertzlich lieb hab ich 738
Wachet auf rufft 807
O Ewigkeit du Don. 832
Unter der Commun.
Wie schön leuchtet 676
Der Herr ist mein 671
Nachmittags Epistel.
1. Thess. 5.
Es ist gewißlich an 792
Die Zeit ist nunmehr 804
Wach auf o Mensch 829
Zum Beschluß.
Es woll uns Gott 441

Am Tage Andreä.
Evangel. Matth. 4.
Kommt her zu mir 465
Jesu meine Freude 682
Am Tage Thomä.
Evangel. Joh. 20.
Ich ruff zu dir Herr 516

Allein zu dir Herr 311

Am Tage Mariä Reinigung.

Evangel. Luc. 11.

Gelobet seystu Jesu 92
Nun so darf ich stehen 134
Nichts guts an mir 352

Nachmittags Epistel.

Luc. 2.

Mit Fried und Freud 134
Wenn mein Stündl. 737
Valet wil ich dir 742
Ich hab mein Sach 734

Zum Beschluß.

Was mein Gott will 361

Am Tage Matthiä.

Evangel. Matth. 11.

Kommt her zu mir 465
Nun lob mein Seel 633

Am Tage Mariä-Verkündigung.

Evangel. Luc. 1.

Nun freut euch lieben 403
Last uns mit Ernst 137
Hodie 136

Unter der Commun.

Wie schön leuchtet der 676
Meinen Jesum laß 412

Nachmit. Paßions-Text.

Jesu meines Lebens 184
Hertzliebster Jesu was 170
O Haupt voll Blut 201

Zum Beschluß.

O Lamm Gottes unsch. 167

Am Tage Philippi und Jacobi.

Evangel. Joh. 14.

Nun lob mein Seel 633
Wie lieblich sind dort 818

Am Tage Joh. des Täuffers.

Evangel. Luc. 1.

Christ unser Herr zum 191
Gelobet sey der Herr 274
Wie schön leuchtet 676

Nachmitt. Epistel.

Luc. 1.

Nun freut euch lieben 403
Herr Christ der einge 405
Nun laßt uns Gottes 639
Jesu meine Freude 680

Zum

Zum Beschluß.

Alle Welt was lebt 637

Am Tage Petri und Pauli.

O Herre Gott dein 446
Wo Gott der Herr 443

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Evangel. Luc. 1.

Nun freut euch lieben 403
Christum wir sollen 90
Herr Christ der einge 405
Nun lob mein Seel 633

Unter der Commun.

Wie freundlich muß 622
Gott sey gelobet und 601

Nachmitt. Epistel.

Luc. 1.

Wunderbahrer Gna. 116
Jesu meine Freude 680
Nun lasst uns Gottes 639

Zum Beschluß.

Nun dancket alle Gott 635

Am Tage Jacobi.

Evangel. Matth. 20.

Durch Adams Fall 398
In allen meinen That. 366
Ich komm o guter 380

Am Tage Bartholomäi.

Evangel. Luc. 22.

Kommt herzu mir 465
Ach Gott wie manches 469
Befiel du deine Wege 383

Am Tage Matthäi.

Evangel. Matth. 9.

Aus tieffer Noth 320
Herr ich habe mißgeh. 326
Nun lob mein Seel 633

Am Tage Michaelis.

Evangel. Matth. 18.

Gott der Vater wohn 266
Herr Gott dich loben 280
Wer in dem Schutz 673

Uns

Unter der Commun.

Nun lob mein Seel 633

Nachmittags Epist.

Apoc. 12.

Eine feste Burg ist 440
Wär Gott nicht mit 442
Wo Gott der Herr 443

Zum Beschluß.

Christe du Beystand 456

Am Tage Simonis und Judä.

Evangel. Johannis 15.

O Herre Gott dein 446
Allein zu dir Herr 311
In dich hab ich gehof. 515

Morgen-Lieder.

(1.)

Mel. Die nacht ist für der ꝛc.

Die nacht giebt gute nacht/ Der tag herrscht schon auff erden/ GOTT/ der da beydes macht/ Soll hoch gepriesen werden. Du HErr der gantzen welt/ Hast alles wohl bestellt.

2. Ja mehr und mehr als wohl/ Hat mich dein schild bedecket/ Daß ich erkennen soll/ Wie deine güte schmecket/ Und daß sonst keine treu/ So groß als deine sey.

3. Ach laß dir meinen danck/ In schwachheit hier gefallen/ Dein lob soll lebens lang/ In meinem munde schallen; Ich werde niemals mein/ Nur dein alleine seyn.

4. Du wollst mich diesen tag/ Ins buch des seegens schreiben/ Daß ich so leben mag/ Wie mich dein Geist wird treiben/ Durch dessen leitung führ/ Mich mehr und mehr zu dir.

5. Mein thun und lassen/ laß Dein auffsehn nicht verlassen; Dein wort sey mein com-

paß/Den lauf darnach zu fassen/ Gieb ein bescheiden theil/ Am creutz und auch am heyl.

6. Versorge meinen mund/ Doch aber mehr die seele/ Erhalte sie gesund/ In ihrer leibes-höhle/ Gieb einen gnaden-blick Auch zu der meinen glück.

7. Die woche lauffet nun/ Durch diesen tag zum ende/ Drum hilf/ daß ich mein thun/ In deiner krafft vollende/ Daß morgen mich der tag/ Geruhig finden mag.

8. Laß mich die kurtze zeit/ Des lebens klüglich theilen/ Und nach der ewigkeit/ Mit frohen schritten eylen/ So leb ich/ weil es gilt/ So sterb ich/ weñ du wilt.

B. Schmolck.

(2.)

Wach auff mein hertz/ und singe/ Dem schöpffer aller dinge: Dem geber aller güter: Dem frommen menschen hüter.

2. Heint/ als die dunckle schatten/ Mich gantz umgeben hatten/ Hat satan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als er suchte/ Daß er mich fressen muchte/ War ich in deinem schosse/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/ nun liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen/ Ich kan das licht noch sehen: Von

Von noth bin ich befreyet/Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilst ein opffer haben: Hier bring ich meine gaben: Mein weyrauch farr und widder/ Sind mein gebeth und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen: Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wol daß zur gabe/ Ich ja nichts bessers habe.

8. So wolst du nun vollenden/Dein werck an mir/ und senden/ Der mich an diesem tage/ Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten: Hilf selbst das beste rathen/Den anfang/mitt'l und ende/ Ach HErr zum besten wende.

10. Mit seegen mich beschütte: Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen himmel reise. P. Gerhard.

(3.)

Gott des himmels und der erden/ Vater/ Sohn und heilger Geist/ Der es tag und nacht läßt werden/ Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt/ Und was drinnen ist erhält.

2. GOtt ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr/ angst/ noth und schmertzen Hast behütet und bewacht: Daß des bösen feindes list/ Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden/ Jetzt mit dieser nacht vergehn/ O HErr JEsu/ laß mich finden Deine wunden offen stehn/ Da alleine hülff und rath/ Ist für meine missethat.

4. Hilff/ daß ich mit diesem morgen/ Geistlich aufferstehen mag/ Und für meine seele sorgen/ Daß/ wenn nun dein grosser tag Uns erscheint/ und dein gericht/ Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ o HErr/ und leite/ Meinen gang nach deinem wort: Sey und bleibe du auch heute/ Mein beschützer und mein hort/ Nirgends als von dir allein/ Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/ Sammt den sinnen und verstand/ Grosser GOtt ich dir befehle/ Unter deine starcke hand. HERR mein schild/ mein ehr und ruhm/ Nimm mich auff/ dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende/ Der des bösen feindes macht/ List und anschläg von mir wende/ Und mich halt in guter acht/ Der auch endlich mich zur ruh/ Trage nach dem himmel zu.

* 8. Höre/ GOTT/ was ich begehre/ Vater/ Sohn und heilger Geist: Meiner bitte mich gewehre/ Der du selbst mich bitten heist: So will ich dich hier und dort/ Hertzlich preisen fort und fort.

Henr. Albert.

(4.)

Ich danck dir schon/ durch deinen Sohn/ O GOtt/ für deine güte/ Daß du mich heint in dieser nacht/ So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart/ Mit finsterniß umpfangen/ Von aller sünd geplaget ward/ Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzens grund/ Du wollest mir vergeben/ All meine sünd die ich begunt/ In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch dieses tag/ In deinem schutz erhalten/ Daß mir der feind nicht schaden mag/ Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein/ Laß mich in sünd nicht fallen/ Auff daß dir mög das leben mein/ Und al mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel/ Und all's in deine hände: In meiner angst und ungefäll/ HErr mir dein hülffe sende.

7. Auff daß der fürste dieser welt/ Kein macht an mir nicht finde/ Denn wo mich nicht dein gnad erhält/ Ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört/ Menschen hülff sey verlohren/ Drum steh mir bey du getreuer GOtt/ Zur hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß/ Samt seinem einigen Sohne/ In einigkeit des

heiligen Geist's/ Der herrsch't ins himmels-throne.

Mich. Prätorius.

(5.)

Ich danck dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt/In dieser nacht gefähre / Darin ich lag so hart/ Mit finsterniß umfangen/ Darzu in grosser noth/ Daraus ich bin entgangen/Halffst du mir HErr mein Gott.

2. Mit danck will ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/Im himmel hoch dort oben/Den tag mir auch gewehr / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn / Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3 Daß ich/ HERR/ nicht abweiche/ Von deiner rechten bahn/ Der feind mich nicht erschleiche/Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte/Das bitt ich fleissig dich/ Fürs teuffels list und wüten/Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe / An dein'n Sohn JEsum Christ/ Mein sünd mir auch verzeihe/Allhie zu dieser frist/Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen/ Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läst/Darzu ein christlich liebe/ Zu dem der mich verletzt/ Daß ich ihm guts erzeige/Such nicht darin das mein / Und lieb ihn

ihn als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen/ Für dieser argen welt/ Auch mich dein'n diener nennen/ Nicht fürchten gewalt noch geld/ Das mich bald möcht ableiten/ Von deiner warheit klar/ Wolst mich auch nicht abscheiden/ Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden/Zu lob dem nahmen dein/ Und mich nichts von dir wenden/Ans end beständig seyn/ Behüt mir leib und leben/ Darzu die frücht im land: Was du mir hast gegeben/ Steht alls in deiner hand.

8. HErr Christ/ dir lob ich sage/Für deine wolthat all/ Die du mir all mein tage/Erzeiget hast überall. Dein'n nahmen will ich preisen/ Der du allein bist gut/ Mit deinem leib mich speisest/ Tränckst mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm/ Die rach dir niemand wehre/ Dein seegen zu uns komm: Daß wir im fried einschlaffen/Mit gnaden zu uns eyl: Gib uns des glaubens waffen/ Fürs teuffels list und pfeil.

Joh. Kohlroß.

(6.)

Aus meines hertzens grunde/Sag ich dir lob und danck/ In dieser morgenstunde/ Darzu mein leben-lang/ O GOtt

in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HERREN / Dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Und daß du mich aus gnaden / In dieser vergangenen nacht / Vor g'fahr und allen schaden / Behütet und bewacht / Ich bitt demüthiglich / Wolst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben / Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen / Mich b'hüten diesen tag / Fürs teuffels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur- und wassersnoth / Für armuth und für schanden / Für ketten und für banden / Für bösen schnellen tod.

4. Mein leib / mein seel / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind / (Gut / ehr und all das mein /) In deine händ thu geben / Darzu das haußgesind / (Darzu die mir lieb seyn /) Ist dein geschenck und gab: Mein eltern und verwandten / Brüd'r / schwestr und bekandten / Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den satan zu vertreiben / Auff daß der böß feind hier / In diesem jamerthal / Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen / Denn er all ding vermag: Er

segne

segne meine thaten/ Mein vornehmen und sach: Denn ich ihm heimgestellt/ Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Und was er mir sonst geben; Er machs/ wies ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich amen: Und zweiffel nicht daran; GOtt wird es all zusamen/ Ihm wolgefallen lahn/ Und streck nun aus mein hand/ Greif an das werck mit freuden/ Darzu mich GOtt bescheiden/ In mein'm beruff und stand.

M. Joh. Matthesius.

(7.)

O GOtt/ ich thu dir dancken/ Daß du durch deine güt/ Mich hast fürs teuffels wancken/ In dieser nacht behüt/ Also daß er mich fein/ Hat müssen lassen schlaffen/ Und mir mit seinen waffen/ Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute/ Für grosser angst und noth/ Für gottsvergeßnen leuten/ Für einen schnellen tod/ Für sünden und für schand/ Für wunden und für schlägen/ Für ungerechten seegen/ Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke/ So wol auch an dem leib/ Daß ich mein's amptes werke/ Mit allen freuden treib/ Und thu nach meiner pflicht/ So viel als mir befohlen/ Biß daß du mich wirst holen/ Zu deinem hellen licht.

4. Mein gesicht mir auch verleyhe/ Biß an mein letztes end/ Und gnädig benedeye/ Die arbeit meiner händ/ Damit ich auch was hab/ Für mich in schweren zeiten/ Und davon armen leuten/ Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere/ Mit deinem gnaden-geist/ Daß ich mein gedancken führe Im himmel allermeist; Und ja nicht gantz und gar/ Sey mit dem geitz besessen/ Und schändlich mög vergessen/ Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben/ So lang es dir gefällt/ Und thu mir/ HErr/ nur geben Den schatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bin gantz wol zu frieden/ Ob ich schon nicht hienieden/ Bin für den menschen reich.

7. O HErr/ hilff mir vollenden/ Mein saure lebens-zeit/ Thu mir dein hülffe senden/ Und sey nicht allzuweit/ Wañ ich heim schlaffen geh/ Auf daß ich friedlich fahre/ Und mit der christen schaare/ Zum leben auffersteh. Barth. Ringwald.

(8.)

Ich dancke dir/ HErr/ in deinem throne/ Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne/ Daß du mich hast in dieser nacht bewahret/ Für schaden und für mancherley gefahre/ Und bitte/ wollest mich an diesem tage/ Behüten auch für sünden/ schand

schand und plagen.

2. Deñ ich dir/ HErr/ in deine händ befehle/ Mein leib und gut und meine arme seele/ Dein heilger engel zu allen zeiten/ Der sey und bleib bey mir auff allen seiten/ Auff daß der feind/ so arg und sehr geschwinde/ Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben frieden ferner uns verleyhe/ Und unsre nahrung reichlich benedeye: Die pest von unser stadt und land laß wallen/ Dein wort in fried und ruh noch länger schallen/ Theurung vertreib/ mit segen uns erfülle/ Nach deinem wort und väterlichem willen.

4. Ich bitt für die/ GOtt/ so dich vater nennen/ Insonderheit dein reines wort bekennen/ Für alle meine bluts-freund und verwandten/ Sie seyn hier oder auch in fremden landen/ Für allem unfall wollst du sie bewahren/ Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

4. All/ welche sind betrübt/ kranck und gefangen/ In ihren nöthen nach dir HERR/ verlangen/ Die wollest du von allem ihrem bösen/ Aus lauter gnaden endlich gar erlösen! All arme sünder zu dir/ HErr/ bekehre/ Ein seligs end uns insgesamt beschehre. Incert. Autor.

(9.)

Mel. Lobet den HErren/ oder/ Wend ab deinen zorn ꝛc.

Lobet den HErren: Alle/ die ihn fürchten:

ten: Last uns mit freuden seinen nahmen singen / Und preiß zu seinem altar bringen / Lobet den HErren:

2. Der unser leben: Das er uns gegeben / In dieser nacht so väterlich bedecket: Und aus dem schlaff uns frölig aufferwecket / Lobet den HErren.

3. Daß unsre sinnen: Wir noch brauchen können / Und hand und füsse / zung und lippen regen / Das haben wir zu dancken seinem segen / Lobet den Herrē.

4. Daß feuers-flammen: Uns nicht allzusammen / Mit unsern häusern unversehens gefressē / Das machts daß wir in seinem schooß gesessen / Lobet den HErren.

5. Daß dieb und räuber: Unser gut und leiber / Nicht angetast't / und grausamlich verletzet / Dawider hat sein engel sich gesetzet: Lobet den HErren.

7. Gib / daß wir heute: HErr durch dein geleite / Auff unsern wegen unverhindert gehen / Und überall in deiner gnade stehen: Lobet den HErren.

8. Treib unsern willen: Dein wort zu erfüllen / Lehr uns verrichten heilige geschäffte / Und wo wir schwach seyn / da gib du uns kräffte / Lobet den HErren.

9. Richt unsre hertzen: Daß wir ja nicht schertzen / Mit deinen straffen / sondern fromm zu werden / Vor deiner zukunfft uns bemühn auff erden / Lobet

bet den HERREN.

10. HErr/ du wirst kommen: Und alle deine frommen/ Die sich bekehren/ gnädig dahin bringen/ Da alle engel ewig ewig singen: Lobet den HErren. P. Gerhard.

(10.)

Mel. Nun last uns GOtt den.

Auff/ auff! ihr meine lieder/ Mein hertz/ mein geist und glieder/ Dem höchsten lob zu singen/ Und opfer ihm zu bringen.

2. Er hat die nacht gewendet/ Das licht herab gesendet/ Und mich ohn alle sorgen/ Erwecket an diesem morgen.

3. Er ist mein schutz gewesen/ Daß ich frisch und genesen/ An diesem tag auffstehe/ Und meine pflicht angehe.

4. Es hätten tausend schrecken/ Mich grausahm können wecken/ Wo er nicht selbst gewachet/ Und alles gut gemachet.

5. Mein leib/ seel und mein leben/ Sey ferner ihm ergeben/ O GOtt! mir heut auch sende/ Die güte deiner hände.

6. Daß ich von dir geführet/ Und überall regieret/ Zu deines nahmens ehre/ Mein gantzes leben kehre.

7. Behüte mich für sünden/ Und laß mich stets empfinden/ Ein abscheu für den dingen/ Die deinen zorn mir bringen.

8. Durch deinen geist mich leite/ Und mein hertz so bereite/ Daß ich dein kind und erbe/ Allein dir leb und sterbe.

9. Gib

9. Gib deinen heil'gen segen/ Auff allen meinen wegen/ Beglücke meine thaten/ Und laß sie wol gerathen.

10. Für unglück mich behüte/ Und laß mich deine güte/ So leiten/ daß ich bleibe/ Ein glied an deinem leibe.

11. Gib hoffnung und vertrauen/ Auff dich allein zu bauen/ Den glauben mir auch mehre/ Und mich zu dir/ HErr/ kehre.

12. Laß freunde und verwandten/ Wolthäter und bekandten/ Und die sich christen schreiben/ Von dir bewahret bleiben.

13. Gib krafft/ verstand und stärcke/ Daß des beruffes wercke/ Durch deines geistes senden/ Ich glücklich könne enden.

14. Und solt ich schmach und neiden/ Creutz und was sonsten leiden/ So hilff mir/ Vater/ tragen/ Und laß mich nicht verzagen.

15. Schütz alle hart geplagte/ Erfreue die verjagte/ Gib brod und trost den armen/ Aus gnaden und erbarmen.

16. Erhöre alle beter/ Bekehr die übertreter/ Sey gnädig mir und allen/ Nach deinem wolgefallen.

17. Insonderheit am ende/ HErr! deinen trost mir sende/ Und laß mich selig sterben/ Das ew'ge leben erben. D. J. Lassenius.

(11.)

Mel. Freu dich sehr/ O meine.

Freu dich sehr/ o meine seele! Hertz und

und geist erhebe sich/ Und des HErren lob erzehle/Daß er dich so väterlich/ Diese gantze nacht beschützt/ Daß dich satan nicht beschmitzt / Auch für leid und für betrüben/ Du so wol bewahrt geblieben.

2. Was für danck soll ich dir geben? Vater der barmhertzigkeit/ Daß du für mein armes leben/ Sorgest heut und allezeit/Daß mich deiner engel wacht/ Auch die abgewichne nacht/ Hat beschützet/daß die sonne/ Ich erblick mit freud und wonne.

3. Nun/ach höchster! deine gnade/ Sey auch diesen tag mit mir/ Daß kein leid/gefahr noch schade/Mich den gantzen tag berühr/ Schütze mich durch deine hand/ Mache ferner hin bekandt/ Daß die auff dich/HErr/vertrauen/ Auff den rechten eckstein bauen.

4. Hab ich dich nicht recht geliebet/Und mit meiner missethat/ Dich/ mein frommer GOtt/betrübet/Was mein fleisch begangen hat/Leg in tieffster reu und leid/Ich bie in der gnaden-zeit/ Für dein angesicht/ und flehe/ Hilff mir/ daß ich nicht vergehe.

5. Laß durch deine krafft mich werden Frömmer/ und dein guter geist/Leite mich auf dieser erden/ Daß ich suche allermeist/Zu gefallen dir/ mein hort! Auch so leb an allem ort/ Daß/ was ich

ich einst kommr zu sterben/ Deine freude könne erbeu.

6. Was ich aber soll verrichten/ Die gedancken/ wort und werck/ All mein thun/ begin und tichten/ Also führe/ daß ich merck/ Deinen beystand in der noth/ Wie im leben so im todt; Laß mich nimmer irre gehen/ Noch auff bösen wegen stehen.

7. Sey auch gnädig allen frommen/ Schütze deiner heerde schaar/ Und die dürfftig zu dir kommen/ Die in noth und in gefahr/ Und die in des jammers pein/ Bey dir seufftzend kommen ein/ Laß erfahren deine güte/ Und uns allesamt behüte.

8. Wittwen/ kranckeu und den wäysen/ Die die welt und teuffel plagt/ Die zu land und wasser reisen/ Sey dein schutz/ HErr! unversagt/ Stehe allen blöden bey/ Und dein schirm bey allen sey/ Die dich/ lieber Vater kennen/ Und nach deinen Sohn sich nesen.

6. Laß mich allzeit seyn beflissen/ Für dir und der gantzen welt/ Zu behalten gut gewissen; Und wenn diß mein fleisch zerfällt/ Und der tod sein erb und recht/ Sucht an deinem armen knecht/ Laß mich daß für meine sündeu/ Trost in JEsus wunden finden. D. Joh. Lassenius.

(12.)

Mel. Wend ab deinen zorn.

In dieser morgenstunde will ich loben/ Dich o GOTT/ mein

mein Vater in dem himmel oben/ Was du für gnade mir stets thust beweisen/ Will ich nun preisen.

2. Du hast mich an des tagslicht lassen kommen/ Auch durch die tauff in dein reich aufgenommen/ Und lässest mich in deinem Sohn entbinden/ Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben/ Daß er mich lehr und führ in meinem leben/ Damit ich lern auff dich alleine schauen/ Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret/ Was ich bedurfft/ mir immer zu bescheret/ Und wenn mich noth und unglück hat berühret/ Bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deiner engel schaaren/ Mich lassen heint in dieser nacht bewahren/ Daß mich darin kein unfall hat erschrecket/ Noch aufgewecket.

6. O HErr/ mit meinem munde und gemüthe/ Erzehl und rühm ich solche grosse güte/ Die ich empfangen hab an allen enden/ Aus deinen händen.

7. Ich bitt/ du wollest über mich fort walten/ Und mich auch heute diesen tag erhalten/ Daß satan nicht durch seine list und pfeile/ Mich übereyle.

8. Hilff/ daß ich bleib wie zusteht frommen christen/ Rein von der welt und ihren sünden lüsten; Daß ich auch

meinen eignen bösen willen/ Nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in deinem schutz seyn eingeschlossen/ Leib/ seele/ freund/ verwandte/ (ehgatt/kinder) haußgenossen/ Und was wir sonst durch deine milde gaben/ Auff erden haben.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande/ Gib friede/ glück und heyl im gantzen lande/ Behüt uns allerseits/ o HErr/ aus gnaden/ Für schand und schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken/ Durch deine krafft in mein's berufes wercken/ Auff daß ich möge in denselben allen/ Dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleyh/ wenn ich aus diesem leiden/ Es sey heut oder morgen werd abscheiden/ Daß ich auff Christi tod mög frölich sterben/ Den himmel erben.

13. So bin ich denn an leib und seel genesen/ Und wol auff dieser welt allhie gewesen: Dort habe ich das rechte kleinot funden/ Hier überwunden.

14. Das hilf mir Vater/ der du mit dem Sohne/ Und heilgem Geist regierst in einem throne/ Gib/ daß ich dessen/ was ich jetzt begehret/ Ja werd gewähret. Inc. Autor.

(13.)

Mel. Werde munter mein.

Das walt GOtt/ die morgenröthe/ Treibet weg die schwar-

schwartze nacht / Und der tag tritt an die stätte / Welcher alles munter macht / Drum so muntre ich mich auff / Und mein hertz gedencket drauff / Wie ich dir / mein Gott / lob bringe / Und den morgenseegen singe.

2. Loben doch gleich mit dem morgen / Dich die kleinen vögelein / Eh sie für das futter sorgen / Muß es erst gesungen seyn. Soll ein tummes thierlein nun / Mir zuvor hierin es thun? Nein / das singen / loben / beten / Hab ich mehr als sie vonnöthen.

3. Denn wenn ich könt übersehen / Was all für gefährligkeit / Ich gehabt hab auszustehen / Seit daß ich die welt beschreit / Ja was noch vor ungelück / Alle tag und augenblick / Und so lang ich werde leben / Über meinem haupte schweben.

4. So würd ich bekennen müssen / HErr / wie viel ist meiner sünd / Denen du mich hast entrissen / Die auch theils noch vor mir sind / Und nicht können zehlen schier / Was du hast erzeiget mir / All für hülffe und wolthaten / Wenn ich in gefahr gerathen.

5. Nun so sey all mein vermögen / Dich zu loben dran gestreckt / Mein gebet laß vor dir tügen / Wie ein opffer angesteckt / Und verleyh / daß dieser tag / Mir auch glücklich scheinen mag / Ach / daß ich ihn doch mit

liebe/ Und in deiner furcht vertriebe.

6. Gib/ daß ich mag wol erwegen/ Was erfordert meine pflicht/ Was derselben läufft entgegen/ Laß mich ja beginnen nicht/ All mein dencken und verstand/ Richte/ HErr/ nach deiner hand/ Daß ich recht mein ampt verwalte/ Und ein reines hertz behalte.

7. Würd ich etwan heute sehen/ Allerhand gelegenheit/ Sünd und böses zu begehen/ So gib/ daß ich solches meid/ Reitzet mich mein fleisch und blut/ Zeigt die welt mir ehr und gut/ Laß mich nichts zu dem verführen/ Was mir gar nicht will gebühren.

8. Wenn ich aber was fürnehme/ Draus zuforderst deine ehr/ Und des nächsten nutze kähme/ Oder sonsten rühmlich wär/ So befordre du das werck/ Gib darzu rath/ that und stärck/ All mein arbeit muß gedeyen/ Wilt du/ HErr/ nur gnad verleyhen.

9. Von mir selbst bin ich untüchtig/ Auszurichten meine sach: Die begierden sind nicht richtig/ Der verstand ist viel zu schwach/ Schwach ist meiner seelen krafft/ Und der leib sehr mangelhafft/ Meine weg' offt sind gefährlich/ Die verachtung auch beschwerlich.

10. Drum/ o HErr/ mein thun und lassen/

Sey

Sey dir alles heimgestellt/ Führe mich auff rechter strassen/ Mach es/ wie es dir gefällt/ Segne den geringen fleiß/ Lehre mich was ich nicht weiß/ Zeige mir was ich nicht sehe/ Leite mich/ wo ich hingehe.

11. Würd ein fall mich übereilen/ Ach so hilff mir wieder auff: Schütze mich fürs satans pfeilen/ Ist vielleicht der feinde hauff/ Und gefahr heut für der thür/ Hält mir etwan unglück für/ Laß mich deine hülff empfinden/ Ritterlich zu überwinden.

12. Wilt du mir ein creutz zuschicken/ Mach/ daß ichs ertragen kan/ Will es mir nicht allzeit glücken/ Und nach wunsche gehen an/ Das ist meiner sünden-schuld/ Drum gib hoffnung und gedult/ All mein unglück kanst du wenden/ Und mir wieder glück zusenden.

13. Wird mir etwas auffgetichtet/ Oder sonst geredet nach/ HErr/ du bist der alles richtet/ Dir befehl ich meine sach/ Gib/ daß ich mich für der that/ Hüt/ der lügen wird wol rath/ Ach was ist ein gut gewissen? Meinem haupt ein sanfftes küssen!

14. Wirffst du mich auch etwan heute/ Nieder auf das krancken-bett/ So gib/ daß ich mich bey zeite/ Schick zu meiner ruhe-stätt: Hebe/ trag und warte mich/ Soll ich fort/ so bitt ich dich/

Nur für schnellem tod bewahre/Gib/daß ich im fried hinfahre.

15. Das walt GOtt/ so tret ich frölich/ Meins beruffs geschäffte an/ HERR GOtt Vater/dich anbet ich; Und du rechter seegens mann/ JEsu Christe segne du: Heilger Geist sprich ja darzu/ HErr/ in deinem grossen nahmen/Sey mein end und anfang/ amen. Incert. Autor.

(14.)

In eigener Melodey.

Das walt mein GOTT/ Gott Vater/ Sohn und Heilger Geist/ Der mich erschaffen hat/ Mir leib und seel gegeben/ In mutter leib das leben/ Gesund ohn allem schad.

2. O treuer GOtt der du deinen sohn vons himmels-thron/ Für mich gegeben in todt/ Der für mich ist gestorben/Das himmelreich erworben/ Mit seinem theuren blut.

3. Dafür ich dir/Aus hertzen grund/ Mit zung und mund/ Lobsinge mit begier/ Und dancke dir mit schalle/ Für deine wohlthat alle/ Früh und spath für und für.

4. Auch sonderlich/ Sag ich dir danck/mit diesem gesang/ Daß du mich gnädiglich/ Aus lauter gnad und güte/ Diese nacht hast behütet/ Durch dein engel sicherlich.

5. Und bitte dich/ Du wollst hinfort/ Ach GOtt mein hort/Ferner gnädiglich/ Mich diesen tag behüten/ Fürs

Fürs teuffels macht und wüten/ Und list vielfältiglich.

6. Durch deine gnad/ Bewahr mir HErr/ leib/ seel und ehr/ Vergib die missethat. Für gefahr/ für sünd und schande/ Zu wasser und zu lande/ Behüt mich früh und spath.

7. All tritt und schritt In GOttes nahm'n/ was ich anfang/ Theil mir dein hülffe mit/ Und komm mir früh entgegen/ Mit glück/ wolfahrt und seegen/ Mein bitt versag mir nicht.

8. All mein arbeit/ Die ich beginn/ Gereiche hin/ Zu guter nutzbarkeit/ Auch meinem nechst'n zum besten/ O HErr/ ich bitt am letzten/ Gib mir die seeligkeit.

Incert. Autor.

(15.)

Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

Zu dir aus hertzengrunde/ Ruff ich aus tieffer noth/ In dieser morgenstunde/ Erhör mich HErre GOtt/ Eröffne deine ohren/ Wenn ich früh zu dir schrey: Wollst gnädiglich anhören/ Was mein anliegen sey.

2. Weil jetzt die sonn auffgehet/ Vertreibt die finstre nacht/ Und jederman auffstehet/ Zu dancken deiner macht/ Ich auch dein lob erzehle/ Zu deines nahmens ehr/ Die sünde nicht verhele/ Beklage mein beschwer.

3. Die finsterniß mich schrecket/ Im tod ich schlaffen lag/ Wenn mich dein geist nicht we-

wecket/ Ich nicht aufstehen mag/ Das macht die nacht der sünden/ Die den verstand und will/ mit ihren ketten binden/ Zum guten halten still.

4. Denn ob mein auge schläffet/ Der leib von wercken frey/ Mein hertz doch öffters äffet/ Viel böse phantasey/ Das macht des teuffels saamen/ Den er ausstreut geschwind/ Wann wir ohn deinem nahmen/ Einschlaffen/ sicher sind.

5. Den hast du abgetrieben/ Du hüter Israel/ Daß ich bin sicher blieben/ Gesund an leib und seel/ Drum ich dir billig bringe/ Mein morgen-opffer her/ Mein glaub ist zwar geringe/ HErr Christ/ ihn mir vermehr.

6. In alles dunckel siehet/ Dein aug und bringts ans licht/ Was in der nacht geschiehet/ Kömmt für dein angesicht/ Du weiß'st mit was gebrechen/ Ich auch beladen bin/ Wilt du sie mir zurechnen/ O HErr/ wo soll ich hin?

7. Drum väterlich abwende/ Dein zornigs angesicht/ Und wider uns elende/ Ja deine hand nicht richt/ Laß deine gnad auffgehen/ Die alle morgen neu/ So werd ich wol bestehen/ Durch deine gnad und treu.

8. In seel'n und leib's gefahre/ Dein geist mein'n geist regier! Befiehl der Engelschaare/ Daß mich kein

kein unglück rühr/ Mit feu'rger mauer schütze/ All's was mir lieb mag seyn/ Was ich hab und besitze/ Mein gut und all das mein.

9. Behüt für pestilentze/ Krieg/ feur und theurer zeit/ Segn unser land und gräntze/ Mit frommer obrigkeit/ Im friede fürzustehen/ Dem lieben vaterland/ Laß uns kein unruh sehen/ Im lehr- wehr- und nehrstand.

10. HErr/ aller dich erbarme/ Die jetzt betrübet sind/ Gefang'ne/ kranck und arme/ Wittwen/ verwaiste kind: Was seelig ist beschere/ Dem freund und auch dem feind/ Den feind zu dir bekehre/ Erhalt in lieb den freund.

11. Darauf in deinem nahmen/ Vater/ Sohn/ heilger Geist/ Sprech ich von herzen amen/ Der mir sein hülffe leist/ Mein ampt wol zu vollenden/ Biß der feyrabend kommt/ Der alle müh wird wenden/ In ewge freud und wonn.

Joh. Wegelin.

(16.)

Der tag vertreibt die finstre nacht/ Ihr lieben Christen seyd munter und wacht/ Und preiset GOtt den HErren.

2. Die engel singen immerdar/ Und loben GOTT in gresser schaar/ Weil alles er regieret.

3. Die höhn und vögel mancherley/ Die loben GOtt mt ihrm

geschrey/ Der sie speiset und kleidet.

4. Der himmel/die erde und das meer/Geben dem HErren lob und ehr/ Thun seinen wolgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward/ Ein jeglich ding nach seiner art/ Das preiset seinen schöpffer.

6. Ey nun/mensch/ du edle natur/ O du vernünfftig creatur: Sey doch nicht so verdrossen.

7. Gedenck/ daß dich dein HErr und GOtt/ Zu seinem bild erschaffen hat/ Damit du ihn erkennest.

8. Und liebest ihn aus hertzengrund/ Auch ihn bekennest mit deinem mund/ Und sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen geist gekost/Und seiner gnad genossen hast/ So dancke ihm von hertzen.

10. Sey munter/beth mit fleiß/ und wach/ Sieh/ daß du stets in deiner sach/ Hie treu erfunden werdest.

11. Du weist nicht weñ der HErre kömt/ Denn er dir keine zeit bestimmt/ Sondern stets heisset wachen.

12. So üb dich nun in seinem bund/ Lob ihn mit hertzen/ that und mund/Danck ihm seiner wolthaten.

13. Sprich: O Vater in ewigkeit/ Ich danck dir deiner gütigkeit/ Die du mir hast erzeiget.

14. Durch JEsum Christum deinen Sohn/Welchem samt dir im höchsten thron/ Alle engel lobsingen.

15.

15. Hilff HErr/ daß ich dich gleicher weiß/ Von nun an allzeit lob' und preiß/ Auch in ewigkeit Amen.

(17.)

Mel. HErr nicht schicke deine.

Jtzo muß des nachtes schrecken/ Sich ins tieffe meer verstecken/ Denn das licht ist auffgeweckt/ So des höchsten preiß entdeckt/ Hebt auch an mit güldnen strahlen/ Unsrer thürne krantz zu mahlen/ Alles sieht den klaren tag/ Was zuvor im tunckeln lag.

2. Soll man denn im schlaff der sünden/ Eintzig dich noch länger finden/ Meine seel/ o komm ans licht/ Und vergiß des lobes nicht/ Das du deinem Gott solt geben/ Weil er dir gefrist dein leben/ Und aus schatten trüber nacht/ Dich ans tages licht gebracht.

3. Sprich: o GOtt/ der du gebauet/ Was man hier mit augen schauet/ Himmel/ erde/ lufft und meer/ Menschen/ fische/ vögel/ bär/ Es wird billig dir gesungen/ Von der schwachheit meiner zungen/ Ehr und ruhm/ dieweil dein schild/ Mich für unfall hat verhüt.

4. Ja du hast bißher aus gnaden/ Mich mit wolthat überladen/ Mich der ich aus schwachen sinn/ Dir offt widerspenstig bin/ Hättest du nicht mein geschonet/ Und mir nach verdienst gelohnet/ Wär ich längst in steter nacht/ In das höllen grab gebracht.

5. Drum

5. Drum vergib mir meine sünde / Der ich mehr an mir befinde / Als sand-körner sind im meer / Lichter bey dem sternen-heer / Laß auch deiner engel-schaaren / O mein GOtt mich so bewahren / Daß des teuffels listigkeit / Mir nicht schad zu jederzeit.

6. Leite mich auf deinen wegen / Laß mir diß seyn angelegen / Was mein stand und wandel ist / Wozu du mich hast erkiest! Du o HErr / wollst mein studieren / Meine müh und fleiß regieren / Diz zu lob / zur warheit / schutz / Und zu meines nechsten nutz.

7. Lencke meinen muth und sinnen / Laß das üppige beginnen / Gäntzlich seyn von mir verweist / Gib mir einen neuen geist / Gib mir / HErr / gesunde glieder / Und was dir an mir zuwider / Laß mich / bitt ich / gäntzlich nun / Durch deine hülffe von mir thun.

8. Gib / daß auch in frembden landen / Gute gönner seyn verhanden / Die wenn ich in nöthen sey / Mir mit hülffe springen bey. Laß mich böse leute fliehen / Die mich von der tugend ziehen / Treib von mir die wollust-sucht / Gib mir mäßigkeit und zucht.

9. Endlich / wenn die zeit verhanden / Daß vons leibes joch und banden / Meine seel durch todes band Jetzt soll werden ausgespannt / So laß mich fein sanft verscheiden /

Füh-

Führe mich zur himmels-freuden/ Da ich samt der engel-schaar/ Dich kan loben immerdar. Joh. Franck.

(18.)

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Lob und danck sag ich dir/ Du meine himmels-zier/ Daß ich gesund auffstehe/ Du hüter aus der höhe/ Send deiner gnaden wercke/ Du meines lebens stärcke.

2. Daß mich in dieser nacht/ Der höllen löwen-macht/ Nicht gäntzlich hat verderbet/ Mit angst und noth gefärbet/ Das ist/ du burg der frommen/ Von deiner allmacht kommen.

3. Ach nimm doch/ nimm dich doch/ Auch meiner ferner noch/ In gnaden an und hüte/ Du unerhörte gütte/ Daß mich kein unfall rühre/ Und keine sünd verführe.

4. Den teuffel und die welt/ So tausend netze stellt/ Die deinigen zu binden/ Laß mich HErr überwinden/ Laß deine gnade scheinen/ Mir/ und den lieben meinen.

5. Geuß deines geistes schein/ In meine seele ein/ Daß ich heut deinen willen/ In allem mög erfüllen/ Nur nach der tugend strebe/ Und ausser sünden lebe.

6. Rühr meinen unverstand/ Mit deiner weißheit-hand/ Daß ich in deinen wegen/ Durch deines geistes seegen/ In ehrbarm thun und wandel/ Vollführe meinen handel. 7. Ach/

7. Ach / unterrichte mich / HErr JEsu ohne dich / Und deines geistes gaben / Ist alles was wir haben / Nur finsterniß / drum lehre / Und rede / HErr / ich höre.

8. Eröffne du das hertz / Daß es sich sonder schertz / Nach dir und nach der ehre / Der wahren weißheit kehre / Daß meine blöde sinnen / Nichts wider dich beginnen.

9. O grosser GOtt / gib du / Doch meiner seelen ruh / Dir sey es heimgestellet / Thu / was dir wolgefället / Beschütze / seegne / lehre / Erhalte / nehre / mehre.

D. Joh. Balth. Schupp.

(19.)

Ich danck dir GOtt für all wolthat / Daß du auch mich / So gnädiglich / Die nacht behüt durch deine güt / Und bitt noch fort / O GOtt mein hort / Für sünd und g'fahr / Mich heut bewahr / Daß mir kein böses widerfahr.

2. Ich b'fehl dir / Herr / Mein seel und ehr / Hertz / sinn und muth / Mein leib und gut / Und all das mein: Der engel dein / Hab mich in acht / Daß nicht sind macht / Der feind an mir / Nach sein'r begier / Noch mich in sünd mit listen führ.

3. Auch wollst du / HErr / vergeben mir / Durch deine huld / mein sünd und schuld / Ich hab an dich / Vergriffen mich / Unrecht gethan / O HErr verschon / Zu aller frist Durch JEsum Christ / Der

Der unser ein'ger mittler ist. J. Freder.

(20.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

Wie schön leucht uns der morgenstern/ Vom firmament des himmels fern/ Die nacht ist nun vergangen/ All creatur macht sich herfür/ Des edlen lichtes pracht und zier/ Mit freuden zu empfangen: Was lebt/ Was schwebt/ Hoch in lüfften/ Tief in klüfften/ Läst zu ehren Seinem GOtt ein danck-lied hören.

2. Du/ o mein hertz/ dich auch aufricht/ Erheb dein stimm/ und säume nicht/ Dem HErrn dein lob zu bringen; Denn Herr/ du bists/ dem lob gebührt/ Und dem man billig musicirt/ Dem man läst innig klingen Mit fleiß/ Danck/ preiß Freuden-säiten/ Daß von weiten/ Man kan hören/ Dich/ o meinen heyland ehren.

3. Ich lag in stoltzer sicherheit/ Sah nicht mit was gefährlichkeit Ich diese nacht umbgeben/ Des teuffels list und büberey/ Die höll/ des todes tyranney/ Stund mir nach leib und leben/ Daß ich/ Schwerlich Wär entkommen/ Und entnommen/ Diesen banden/ Wenn du mir nicht beygestanden.

4. Allein/ o JEsu/ meine freud/ In aller angst und traurigkeit/ Du hast mich heut befreyet/ Du hast der feinde macht gewehrt/ Mir schutz und sanffte

ruh

rub beschert/ Des sey gebenedeyet; Mein muth/ Mein blut/ Sol nu singen/ sol nu springen: all mein leben Soll dir danckes-lieder geben.

5. Ey mein HERR/ süsser lebens bort/ Laß ferner deine gnadenpfort/ Mir heut auch offen bleiben/ Sey meine burg und festes schloß/ Auf daß kein feindliches geschoß/ Daraus mich nimmer treiben/ Stell dich/ Für mich/ Hinzu kämpffen/ und zu dämpfen/ pfeil und eisen/ Wenn der feind will macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reiche strahl/ Auf mich vom hohen himmels-sahl/ Mein hertz in mir verneue/ Dein guter geist mich leit und führ/ Daß ich nach meiner ampts gebühr/ Zu thun mich einig freue/ Gib rath/ Und that/ Laß mein sinnen und beginnen/ stets sich wenden/ Seinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab/ kans anders seyn/ Wo nicht/ so geb ich mich darein/ Ich will nicht widerstreben/ Doch komm/ o süsser morgen-thau/ Mein hertz erfrisch/ daß ich dir trau/ Und bleib im creutz ergeben/ Biß ich Endlich Nach dem leiden/ zu den freuden/ werd erhoben/ Da ich dich kan ewig loben.

8. Indes/ mein hertze/ sing und spring/ In allem creutz sey guter ding/ Der himel steht dir offen: Laß schwermuth

muth dich nicht nehmen ein/ Denck/ daß die liebsten kinderlein/ Allzeit das unglück troffen/ Drum so/ Sey froh/ Glaube feste/ daß das beste/ so bringt frommen/ Wir in jener welt bekommen.

B. Wiesenmeyer.

(21.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

Brich an du schönes morgenlicht/ Und mache munter mein gesicht/ Laß deine strahlen glimmen/ Brich an du theure andachts-flamm/ Aus meinem heissen hertzens-stam/ Ein danck-lied anzustimmen/ Weiset/ Preiset/ Den mit loben/ der von oben/ mich behütet/ Und mit seegen überschüttet.

2. Ach GOTT mein GOtt ich dancke dir/ Von gantzem hertzen daß du mir/ Verlieben deine Güte/ Und mich in dieser finstern nacht/ Durch deine engel hast bewacht/ An leib/ sel und gemüthe/ Daß ich/ Frölich/ Meine glieder/ habe wieder/ ohn verletzen/ Mögen aus der ruhe setzen.

3. Ach gib/ o treues Vater hertz/ Daß alle sünden-angst und schmertz/ Mit dieser nacht vergeben/ Daß ich in deiner gnad und huld/ Auch jetzund möge ohne schuld/ recht geistlich aufersteben/ Laß mich/ Christlich/ Meine sorgen/ diesen morgen/ so erwegen/ Daß ich spüre deinen seegen.

4. HErr JEsu leite meinen gang/ Daß ich

forthin mein lebenlang/ Nach deinem willen walle/ Behüte mir mein seel und leib/ Mich selbst in deine hände schreib/ Damit ich ja nicht falle/ Ach gieb/ Rein lieb/ Deine wunden/ alle stunden zu betrachten/ Und die welt für nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem geist/ Der mir den weg zum himmel weist/ Auf daß ich überwinde/ Und deine reiche seegens-hand/ In meiner nahrung oder stand/ Zu jederzeit empfinde/ Biß ich/ Endlich/ Werd in freuden/ davon scheiden/ und mit singen/ Dir ein neues danckslied bringen.

Incert. Autor.

(22.)

Mel. Nun ruhen alle wälder.

Das licht/ so sich verborgt/ Macht nun den neuen morgen/ Es sinckt die trübe nacht/ Die bleichen sterne weichen/ Der mond will sich verstreichen/ Und ich bin jetzund aufgewacht.

2. Daß ich mich kan bewegen/ Daß hand und fuß sich regen/ Daß ich noch reden kan/ Daß auge/ mund und ohren/ Nicht ihre krafft verlohren/ Hast du/ o HERR/ mein GOtt gethan.

3. Diß hab ich aus genaden/ Ich/ der ich bin beladen/ Mit überhäuffter schuld/ Es scheint/ du willst die flecken/ Mit deinem mantel decken/ Und hast mit mir annoch gedult.

4. HErr/ laß mit reinem

nem hertzen / Mich schauen diese kertzen / Die erd und himmel ziert / Laß doch den schnee der sünden / Für diesem strahl verschwinden / Den du / o HERR / hast aufgeführt.

9. Bewege hand und sinnen / Treib selber mein beginnen / Sey meines geistes licht / Wie kan mein fuß bestehen / Und ohne straucheln gehen / Wenn mir dein gnadentrieb gebricht.

6. Verschleuß des geistes schrancken / Für nichtigen gedancken / Für dornen böser lust / Für disteln vieler plagen / Die gute kräuter jagen / Aus der so sehr verwirrten brust.

7. Ich bin einer wüsten / Voll tausend böser lüsten / HErr / reiche mir die hand / Ich kan heraus nicht schreiten / Wird mich dein wort nicht leiten / In ein durch dich bebautes land.

8. Ich wil mich zwar bemühen / Den glantz der welt zu fliehen / Darin ich bin verhafft / Doch weil auff allen seiten / So leichte ist zu gleiten / So gib mir stetig neue krafft.

9. HErr / lencke mein gesichte / Hin zu dem rechten lichte / Und zu dem rechten schein / Heb du des geistes schwingen / Die wolcken durchzudringen / Alsdann so kan ich adler seyn.

C. Hoffmansvvaldau.

(23.)

Mel. Werde munter mein Gem.

Es sey dir/ o GOtt/ gedancket/ Für den schutz in dieser nacht/ Deine güte niemahls wancket/ Und hält umb uns gute wacht/ Du läst uns in guter ruh/ Unser leben bringen zu/ Und gibst uns viel reichen segen/ Wann wir gehn auf deinen wegen.

2. Die wir in dem schlaff ersterben/ Weckest du/ GOtt/ täglich auf/ Wir/ von thon und erden-scherben/ Neuren unsern lebens-lauff/ Das verlohrne Gottes bild/ Ist in Christi tod verhüllt/ Wenn wir uns/ als staub und aschen/ In den busse-thränen waschen.

3. Alles was die erden nehret/ Alle thiere/ zahm und wild/ Zu des menschen nutz sich mehret/ Und den bittern hunger stillt/ Ja/ die weisse wollenheerd/ Ist mit leichter last beschwert/ Daß sie uns mit füll und hülle/ Kleide nach des höchsten wille.

3. Gold und silber/ stahl und eisen/ Als der erden eingeweid/ Ertz/ zinn/ kupffer/ glockenspeisen/ Sind zu unserm dienst bereit/ Schwefel/ kohlen/ hartz und stein/ Unser heerd und häuser seyn/ Demant/ perlen und korallen/ Schmücken uns mit wolgefallen.

5. Wenig ihrem schöpffer dancken/ Für die überhäuffte gnad/ Welche macht gesund und krancken/ Und den fluch gewendet hat.

Alle

Alle reiche himmels gab/Halten sie für eignes haab: Uns soll nicht zuviel behagen/ Was wir nur zur lehen tragen!

6. O du schöpffer sey gepriesen/ Für der seel- und leibes-heyl/ So du mir bis her erwiesen: Gib mir den bescheiden theil; Daß ich sonder reichem muth/ Und ohn armuth nehm vor gut; Stets in deinen wegen walle/ Hier und dort dir wolgefalle.

Incert. Autor.

Abend-Lieder.

(24.)

Christe/ der du bist Tag und licht/Für dir ist/ HErr/ verborgen nicht/ Du väterliches lichtes glantz/ Lehr uns den weg der wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche krafft/ Behüt uns heint in dieser nacht/ Bewahr uns/ HErr/ für allem leid/ GOTT/ Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/ HERR Christ/Daß uns nicht schad des feindes list/ Das fleisch in züchten reine sey/ So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unser augen schlaffen ein/ So laß das hertze wacker seyn/ Beschirm uns GOttes rechte hand/ Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer/Herr/

der Christenheit/ Dein hülff allzeit sey uns bereit/ Hülff uns/ HErr GOtt/ aus aller noth/ Durch dein heilge fünff wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr/ der schweren zeit/ Darin der leib gefangen leit/ Der seelen/ die du hast erlöst/ Der gib/ HErr JEsu/ deinen trost.

7. GOtt Vater sey lob/ ehr und preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des heilgen Geistes gütigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit.

Michael Weiß.

(25.)

Christ/ der du bist der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuchtest uns vom Vater her/ Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr/ behüt uns heint/ In dieser nacht fürm bösen feind/ Und laß uns in dir ruhen fein/ Daß wir fürm satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/ So laß das hertze wacker seyn/ Halt über uns dein rechte hand/ Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich/ HErr JEsu Christ/ Behüt uns für des teuffels list/ Der stets nach unser seelen tracht/ Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/ Erworben durch dein theures blut/ Das war des ew'gen vaters rath/ Als er uns dir geschencket hat.

6. Be-

6. Befiehl dein'm engel/daß er komm/und uns bewach dein eigenthum/Gib uns die lieben wächter zu/Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im nahmen dein/Dieweil die engel bey uns seyn/Du heilige Dreyfaltigkeit/Wir loben dich in ewigkeit.

Michael Weiß.

(26.)

Mel. O welt ich muß dich lassen.

Nun ruhen alle wälder/Vieh/menschen/städt und felder/Es schläfft die gantze welt/Ihr aber meine sinnen/Auf auf/ihr sollt beginnen/Was eurem schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du/sonne/blieben? Die nacht hat dich vertrieben/Die nacht des tages feind: Fahr hin/ein andre sonne/Mein JEsus/meine wonne/Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen/Die güldnen sternlein prangen/Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/Wenn mich wird heissen gehen/Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/Legt ab das kleid und schuhe/Das bild der sterbligkeit: Die zieh ich aus/dagegen/Wird Christus mir anlegen/Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt/die füß und hände/Sind froh/daß nun zum ende/Die arbeit kommen sey:

Hertz-freu dich/du solt werden / Vom elend dieser erden/ Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder / Geht hin und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten / Da man euch wird bereiten/ Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen / Im huy sind sie geschlossen/ Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut für allem schaden/ Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde / O JEsu / meine freude/Und nim dein küchlein ein: Will satan mich verschlingen / So laß die englein singen / Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch/ihr meine lieben/ Soll heinte nicht betrüben / Ein unfall noch gefahr / GOtt laß euch seelig schlaffen / Stell euch die güldne waffen/ Ums bett / und seiner engel-schaar.

Paul Gerhard.

(27.)

Mel. Werde munter mein Gem.

Unsre müden augenlieder / Schlieffen sich jetzt schläffrig zu/ Und des leibes matte glieder/Grässen schon die abend-ruh / Weil bey dunckler finstrer nacht / Alles feyerabend macht/Was des tages last empfunden/ Wünschet nun die ruhe stunden.

2. Ach bedenck/ eh du gehst schlaffen / Du / o mei-

meines lebens gast/
Ob du den/ der dich
erschaffen/ Heute nicht
erzürnet hast? Thu/
ach thu bey zeiten buß/
Geh und fall ihm auch
zu fuß/ Und bitt ihn/
daß er aus gnaden/
Dich der straffe woll'
entladen.

3. Sprich: HErr/ dir
ist unverholen/ Daß
ich diesen tag voll-
bracht/ Anders als du
mir befohlen/ Ja/ ich
habe nicht betracht/
Meines amptes ziel
und zweck/ Habe
gleichfals deinen weg/
Schändlich o mein
GOtt verlassen/ Bin
gefolgt der wollust
strassen.

4. Ach HErr/ laß mich
gnad erlangen/ Gib
mir nicht verdienten
lohn/ Laß mich deine
huld umfangen/ Sieh
auf JEsum deinen
Sohn/ Der für mich
genug gethan; Vater/
nimm den bürgen an/
Dieser hat für mich
erduldet/ Was mein
unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte
fenster/ Sende deine
wach herab/ Daß die
schwartzen nacht-ge-
spenster/ Daß des to-
des finstres grab/
Daß das übel/ so bey
nacht/ Unsern leib zu
fällen tracht/ Mich
nicht mit dem netz
umdecke/ Noch ein bö-
ser traum mich schre-
cke.

6. Laß mich/ HErr/
von dir nicht wan-
cken/ In dir schlaff ich
gut und wol: Gib mir
heilige gedancken/
Und bin ich gleich
schlaffes voll/ So laß
doch den geist in mir/

Zu dir wachen für und für/ Biß die morgenröth angehet/ Und man von dem bett auffstehet.

7. Vater droben in der höhe/ Dein nahm sey uns theur und wehrt/ Dein reich komm/ dein will geschehe/ Unser brod werd uns beschert/ Und vergib uns unsre schuld/ Schenck uns deine gnad und huld/ Laß uns nicht versuchung tödten/ Hilff uns/ HErr/ aus allen nöthen. Joh. Franck.

(28.)

In bekandter Melodey.

Der tag hat sich geneiget/ Die nacht jetzt herfür geht/ Gott sey gebenedeyet/ Der uns beschützet hat/ Durch seine milde güte/ Erhalten leib und seel/ GOtt wöl fortan behüten/ Für allem ungefäll.

2. Nichts ist auf dieser erden/ Das da beständig bleibt/ Allein die güt des HErren/ Währt biß in ewigkeit. Auf GOtt steht all mein hoffnung/ Er läst die seinen nicht/ Drauf setz ich all mein hoffen/ Mein heil und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben/ In dieser argen welt/ Es ist des menschen leben/ Wie ein blum auf dem feld: Des morgens in dem thauen/ Steht sie gefärbet schon/ Bald wird sie abgehauen/ Verdort von stunden an.

4. Vergib mir lieber HErre/ Mein sünd und missethat/ Ich hab ge-

gesündigt sehre / Und bitte/HErr/um gnad/ Wenn du mir woltst zuschreiben/All meine sünd und schuld / Wo wolt ich für dir bleiben? Den tod hätt ich verschuldt.

5. Ach / HErre / sey mir gnädig/ Das bitt ich allermeist / Mach mich von sünden ledig/ Gib mir den heilgen geist / Der mich weise und lehre / Ja/ der mich leit und führ/ Auf daß ich nimmermehre / Dein gnad und hülff verliehr.

6. Mein leib / mein seel/mein leben/Hauß/ ehr/ und all mein gut/ Was du mir hast gegeben / Befehl ich in dein hut / Und dein göttliche hände /, Behüt mich gnädiglich/ Gib mir ein seligs ende / Und nimm mich in dein reich.

7. Aus meines hertzen-grunde / Sag ich dir lob und danck / In dieser abend-stunde/ Darzu mein lebenlang/ O GOTT/für deine güte / zu ehren deinem nahm'n/Fortan uns auch behüte / Für allem übel/Amen.

Incert. Autor.

(29.)

In voriger Melodey.

Der tag hat sich geneiget/Die sonn mit ihrem schein/Von himmel jetzt sich beuget/ Der abend dringt herein / HErr Christ/ du himmels-sterne / Sonst mögn wir bleiben nicht.

2. HErr Christ/ wir thun dirs klagen/Deñ du weist unser noth/ Der feind wil uns erja-

jagen / Mit finsterniß und todt / Im finstern er regieret / Und suchet überall / Wo er jemand verführet / In diesem Jammerthal.

3. Sein list er immer übet / Und schärffet seine pfeil / Damit er viel betrübet / Und tödtet ganz in eyl / Er will uns all verschlingen / Und sichten immerhin / Wo ers so weit kan bringen / Mit seinem zorn und grimm.

4. Kein hülffe mögn wir finden / Denn bey dir / HERR / allein / Mach du uns rein von sünden / und bleib in dieser gemein / Geh auff / du himmels-sonne / Leucht uns von deinem thron / Mit deiner gnad hie wohne / Und send dein'n engel schon.

5. Der kan uns wol behüten / Mit leib / seel / weib und kind / Wenn satan recht thut wüten / Mit list und mord geschwind: HERR Christ / du fürst des lebens / Hast ihm gestürmt sein hauß / Er zürnet doch vergebens / Und ist gestossen aus.

6. Ob schon der tag vergangen / Die sonn entwichen ist / Doch haben wir verlangen / Zu dir / HErr JEsu Christ / Gleich wie die stern erhalten / Bey nacht-zeit ihren schein / So wirst du ob uns walten / Und unser leuchte seyn.

7. Am firmament die sterne / Stehn fest an ihrem ort: Also stehn wir auch gerne / Herr Christ / bey deinem wort /

wort / HErr / laß uns nicht befallen / Die dunckle finstre nacht / schreyen zu dir alle / Du hältst für uns die wacht.

8. Dein schirm steht uns zur rechten / Dein flügel deckt uns zu / Laß satan immer fechten / In dir ist fried und ruh / Der löw und drach muß weichen / Wenn er sieht deinen schild / Er kan uns nicht erschleichen / Das machet deine huld.

9. Dein engel müssn uns tragen / Auf ihren händen rein / Und diesen feind verjagen / Daß wir nicht an den stein / Uns stossen und hinfallen / Und brechen seel und leib / HErr / steh du bey uns allen / Den würger von uns treib.

10. Nun wollen wir einschlaffen / HERR Christ / auff deiner hand / Du wirst uns beystand schaffen / Wir sind dir wol bekandt: Laß uns wieder erleben / Die liebe morgenröth / Wir wollen dir danck geben / Und preisen deine güt.

Paul Oderborn.

(30.)

Werde munter mein gemüthe / Und ihr sinnen geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag / Für so mancher schweren plag / Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vater der barmhertzigkeit / Daß

Daß mir ist mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leid/ Und für sünden mancher art/ So getreulich hast bewahrt/ Auch die feind hinweg getrieben/ Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen/ Deine güt und wunderthat/ Ja/ kein redner kan aussprechen/ Was dein hand erwiesen hat/ Deiner wolthat ist zu viel/ Sie hat weder maaß noch ziel/ Ja du hast mich so geführet/ Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen/ Die betrübte nacht bricht an/ Es ist hin der sonnen prangen/ So uns all erfreuen kan/ Stehe mir/ o Vater bey/ Daß dein glantz stets vor mir sey/ Und mein kaltes hertz erhitze/ Ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr/ verzeihe mir aus gnaden/ Alle sünd und missethat/ Die mein armes hertz beladen/ Und so gar vergifftet hat/ Daß auch satan durch sein spiel/ Mich zur höllen stürtzen will/ Da kanst du allein erretten/ Straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch wieder ein/ Hat uns doch dein Sohn verglichen/ Durch sein angst und todes pein/ Ich verleugne nicht die schuld/ Aber deine gnad und huld/ Ist viel grösser

als

als die sünde/ Die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen/ O du glantz der ewigkeit/ Dir wil ich mich gantz befehlen/ Diese nacht und allezeit/ Bleibe doch mein GOtt/ bey mir/ Weil es nunmehr dunckel schier/ Und ich mich auch sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen/ Für der macht der finsterniß/ Die mir manche nacht zusetzen/ Und erzeigen viel verdrieß/ Laß mich dich/ o wahres licht/ Nimmermehr verliehren nicht/ Wann ich dich nur hab im hertzen/ Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet schlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflissen/ Und auf dich gerichtet seyn/ Meiner seelen mit begier/ Träume stets/ o GOtt/ von dir/ Daß ich fest an dir bekleibe/ Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden/ Eine sanfft und süsse ruh/ Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu/ Leib und seele/ gut und blut/ Weib und kinder (Alle die meinen) haab und gut/ Freunde/ feind und haußgenossen/ Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall/ Laß mich

mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall: Wende feur und wassers noth/Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre/Was dein kind gebethen hat/ JESU den ich stets verehre/ Bleibe doch mein schutz und rath / Und mein hort du werther Geist / Der du freund und tröster heist / Höre doch mein sehnlichs flehen! Amen/ ja/ laß es geschehen.

Joh. Rist.

(31.)

In eigener Melodey.

Mein augen schließ ich jetzt in GOttes nahmen zu / Dieweil der müde leib / Begehret seine ruh/ Weiß aber nicht / ob ich/Den morgen werd erleben / Es könte mich vielleicht / Der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir/ o GOtt/ Von hertzen lob und danck/Ich wil auch solches thun hinfort mein lebenlang / Weil du mich diesen tag/ Hast wollen so bewahren / Daß mir kein unglück / Hat können wiederfahren.

3. Du hast des feindes list/Von mir gantz abgekehrt / Der als ein grimmer löw/Zu fressen mich begehrt/ Beschütz auch diese nacht Mich / HErr / durch deine waffen / Wann als ein todes bild Der leib wird gehen schlaffen.

4. Re-

4. Regiere mein gemüth/ Und richt es gantz zu dir/ Daß keine böse lust/ Durch träume mich berühr/ Auch deinen engel mir/ An meiner seiten setze/ Daß mich der satan nicht/ Mit seiner list verletze.

5. Also/ wenn morgens ich/ Des tages licht erblick/ Ich mich gar willig denn/ Zu deinem lobe schick. Ihr sorgen/ weichet hin/ Du aber/ HErr/ verleihe/ Den gliedern ihre ruh/ Daß mir der schlaff gedeye.

6. Und so ja diese nacht/ Mein ende käm herbey/ So hilff/ daß ich in dir/ O JEsu/ wacker sey/ Auff daß ich seliglich/ Und sanfft von hinnen scheide/ Denn führe meine seel/ Hinauff zur himmels freude.

Incert. Autor.

(32.)

In eigener Melodey.

O Christe/ schutzherr deiner glieder/ Du arbeits trost/ du GOtt der ruh/ Du schickest durch die nacht uns wieder/ Den schlaf/ der sorgen anstand zu/ Hilffst mit neuen kräfften/ Unsern ampts geschäfften: Folgends auf den tag/ Stehest zu verhüten/ Daß kein fall noch wüten/ Uns betreten mag.

2. Erkenne/ was wir dir von wegen/ Der diesen tag erzeigten hut/ Für ehre/ lob und danck ablegen/ Was bey uns mund und seele thut. Wir gestehn und sagen/ Daß du

uns von plagen/Gnädiglich befreyt: Daß kein grimm der höllen/Uns hat können fällen/Macht/HErr/dein geleit.

3. Vergib die sünd und schnöde sachen/Die heute wider dich geschehn: Laß deinen Sohn das richtig machen/Was wir bald hie/bald da versehn/Schütz auch/HERR/darneben/Unser schwaches leben/Folgends diese nacht. Denn was hilfft uns armen/Wo nicht dein erbarmen/Ferner für uns wacht.

4. Gib/daß wir niemahls ohne glauben/Hier anzutreffen mögen seyn. Die nacht soll zwar das licht uns rauben/Doch nie des geistes krafft und schein. Laß uns unsre leuchten/Stets mit öle feuchten/Und bereitet stehn/Daß wir an dem ende/Wenn du kommst/behende/Mit dir können gehn.

Simon Dach.

(33.)

Mel. HErr JEsu Christ meins.

Hinunter ist der sonnenschein/Die finstre nacht bricht starck herein/Leucht uns/HErr Christ/du wahres licht/Laß uns im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey danck/daß du uns den tag/Für schaden/g'fahr und mancher plag/Durch deine engel hast behüt/Aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich/Dasselb verzeih uns gnädiglich/

glich/Und rechn es unser seel nicht zu/Laß schlaffen uns in fried und ruh.

4. Durch dein engel die wach bestell/Daß uns der böse feind nicht fäll/Für schreckn/gespenst und feuers noth/Behüt uns heint o treuer GOtt.

5. Laß uns zu deinem lob auffstehn/Und frölich an die arbeit gehn/Auf daß wir munter und gesund/Dich lob'n und preis'n aus hertzengrund.

Nic. Hermann.

(34.)

Mel. Allein auff GOtt setz.

Für deinen thron / Trett ich hiemit/O GOtt/ und dich demüthig bitt: Ach wende doch dein angesicht/Von mir blut-armen sünder nicht.

2. Du hast mich/O GOTT Vater mild/Gemacht nach deinem ebenbild/In dir bin/schweb und lebe ich/Vergehen müst ich ohne dich.

3. Erretet hast du mich gar offt/Gantz wunderlich und unverhofft/Da nur ein schritt/ja/nur ein haar/Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir/Des lebens nothdurfft gibst du mir/Dazu auch einen treuen freund/Der mich in glück und unglück meint.

5. GOtt Sohn/du hast mich durch dein blut/Erlöset von der höllen-glut/Und das gesetz für mich erfüllt/Damit des vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt/ Und mir mein armes hertz verzagt/ Alsdann brauchst du dein mittler ampt/ Daß mich der vater nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit/ Mein heil/ mein trost/ und meine freud/ Ich kan durch dein verdienst allein/ Hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heilger Geist/ du höchste krafft/ Des gnade in mir alles schafft/ Ist etwas guts am leben mein/ So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists/ daß ich GOtt recht erkenn/ Ihn meinen GOTT und Vater nenn/ Und auch sein wort und sacrament/ Behalt und liebe biß ans end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh/ Und nicht in trübsahl untergeh/ Im hertzen starcken trost empfind/ Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund/ O GOtt in dieser abend-(morgen) stund/ Um alle güt und wunderthat/ Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitte/ daß dein helffers-hand/ Bleib über mir heut ausgespannt: Mein ehr/ ampt/ gut/ freund/ leib und seel/ In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff/ daß ich sey von hertzen fromm/ Damit mein gantzes christenthum/ Aufrichtig und rechtschaffen sey/

sey / Nicht augenschein noch heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden schuld / Und habe doch mit mir gedult / Zünd in mir glauben an und lieb / Und mir dazu die hoffnung gib.

15. Bescheere mir ein seligs end / Und nimm die seel in deine händ / Auf daß ich dich schau ewiglich / Amen / amen erhöre mich.

Inc. Autor.

(35.)

Mel. O Welt ich muß dich.

Nun leg ich meine glieder / In JEsus nahmen nieder / Dem übergeb ich mich / JEsum hab ich erkohren / Ihm in der tauff geschworen / Drum bleib ich auch sein ewiglich.

2. Durch ihn bin ich ersieget / Da er für mich gekrieget / Mit satan / sünd und tod / Er ist für mich gestorben / Am creutz und hat erworben / Befreyung aller meiner noth.

3. Und weil er mich so theuer / Erkaufft vom höllen feuer / Durch sein unschuldig blut / So soll auch mich nichts scheiden / Von ihm / kein tod / kein leiden / Das gib / Herr / und stärck meinen muth.

4. Weil ich nun bin dein eigen / So wil / o JEsu / beugen / Vor dir ich meine knie / Ach laß mich gnade finden / Vergib all meine sünden / Und laß aus deinem schutz mich nie.

5. Heint diese nacht zumahlen / Richt deine gnaden-strahlen / Be-

schlimmend auff mich zu / Sey mein schutz / schild und wache / Mäßigen schlaf mir mache / Erhöre mich / HErr / gib sichre ruh.

Incert. Autor

(36.)

In eigener Melodey.

Der reben sonnen licht und pracht / Hat nun den tag vollführet / Die welt hat sich zur ruh gemacht / Thu / seel / was dir gebühret: Tritt an die himmels thür / Und bring ein lied herfür / Laß deine augen / hertz und sinn / Auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternen leuchtet wol / Und gebet eure strahlen / Ihr macht die nacht des lichtes voll / Doch noch zu tausend mahlen / Scheint heller in mein hertz / Die ewig himmels kertz / Mein JEsus / meiner seelen ruhm / Mein schatz / mein schutz und eigenthum.

3. Der schlaff zwar herrschet in der nacht / Bey menschen und bey thieren / Doch einer ist der oben wacht / Bey dem kein schlaff zu spühren / Es schlummert / JESU / nicht / Dein aug auf mich gericht: Drum soll mein hertz auch wachend seyn / Daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht dis schlechte lied / Das ich dir JEsu singe: In meinem hertzen ist kein fried / Biß ich es zu dir bringe. Ich bringe was ich kan / Ach nim es gnädigst an / Es ist doch hertzlich

lich gut gemeint/ O JEsu meiner seelen freund.

5. Mit dir wil ich zu bette gehn/Dir wil ich mich befehlen: Du wirst/ mein schutzherr/ auff mich sehn/ Zum besten meiner seelen. Ich fürchte keine noth/ Auch selbsten nicht den todt: Denn wer mit JEsu schlaffen geht/ Mit freuden wieder aufferstehn.

6. Ihr höllen geister/ packet euch/ Hier habt ihr nichts zu schaffen/ Dis hauß gehört in JEsus reich/ Last es nur sicher schlaffen. Der engel starcke macht/ Hat es in guter acht: Ihr heer und lager hält ihm schutz/ Drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So wil ich denn nun schlaffen ein/ JEsu/ in deinen armen: Mein bette soll dein auffsicht seyn/ Mein lager dein erbarmen/ Mein küssen deine brust/ Mein traum die süsse lust/ Die aus der seiten wunde fleust/ Und dein geist in mein hertze geust.

8. So offt die nacht mein ader schlägt/ Soll dich mein geist umbfangen/ So vielmahl sich mein hertz bewegt/ Sol diß seyn mein verlangen/ Daß ich mit lautem schall/ Möcht ruffen überall: Ach/ JEsu/ JEsu! du bist mein/ Und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun/ matter leib/ gib dich zur ruh/ Und schlaffe sanfft und stille: Ihr müden augen

schließt euch zu/ Denn das ist GOttes wille: Schliest aber diß mit ein: HErr JEsu/ ich bin dein! So wird der schluß recht wol gemacht. Nun JEsu! JEsu! gute nacht.

M. C. Scriever.

(37.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Walts GOtt mein werck ich lasse/ Die sonn feyrabend meldt/ Sie hat vollendt ihr strasse/ Schleicht wieder in ihr zelt/ So mögen auch meine sachen/ Ruhn biß zu seiner zeit/ Ich wil feyrabend machen/ Mit schuldger danckbarkeit.

2. Mein augen/ hertz und hände/ O JEsu/ GOttes Sohn/ Zu dir ich nunmehr wende/ Zum schuldgen tagelohn/ Denn du bist selbst getreten An meiner werckstatt gut/ Hast mir helffen arbeiten/ Regiert mein sinn und muth.

3. Mein häupt hast du gestärcket/ Mein'n fingern geben krafft/ Hab deinen segn vermercket/ Der allein frommen schafft/ Daher ist wolgerathen/ Mein arbeit und mein kunst/ Ohn dich geht nichts von statten/ Ohn dich ist alls umb sonst.

4. Drüm ich von hertzengrunde/ Dich/ HErr GOtt/ lob' und preiß/ In dieser abend stunde/ Und bitt mit gantzem fleiß/ Du wollest gnädig hören/ Mein arm vesper-gebeth/ Das gut in mir vermehren/ Durch dein barmhertzigkeit.

5. Gleich

5. Gleich wie vor alten zeiten/ Du hast viel guts erzeigt/ Des abends denen leuten/ Der hertz sich zu dir neigt/ Und fest auf dich gebauet/ So wollst du auch geruhn/ (Wie unser hertz dir trauet/) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als noah hat gelassen/ Ein täublein aus seinm schiff/ Kehrt es wieder sein strassen/ Und bracht ein frieden-brieff/ Zur vesper-zeit/ im munde Führets ein ölblat grün/ Daraus noah verstunde/ Des HErren zorn wär hin.

7. Zwey heilger engel kamen/ Des abends zu dem loth/ In ihren schutz ihn nahmen/ Wider die gottloß rott/ Erlösten den propheten/ Bald fiel ein schwefl und feur/ Macht den gottlosen stätten/ Ihr freud und frevel theur.

8. Gleicher weise wir lesen/ Da eli der prophet/ Im hunger-land gewesen/ Hört/ was der HErre thät: Vogel gedienet haben/ Zu tisch dem GOttesmann/ Abends und morgens raben/ Brod und fleisch brachten heran.

9. So wollst du/ Herr uns geben/ Abend und morgen brod/ Und was zu diesem leben/ Uns allenthalbn ist noth: Dein engel wollst uns schicken/ Auf daß er uns bewahr/ Fürs teuffels list und stricken/ So sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten/ Ach HERR/ du treuer Gott/ Die stadt wollst du behüten/ Für feur und aller noth: Und weil die völcker toben/ Erregen krieg und streit/ So sende uns von oben/ Den fried zu unser zeit.

11. Ja weils wil finster werden/ Ums wort der gnaden zeit/ Der satan auff der erden/ Viel ketzerey ausstreut/ So bleib bey uns/ HErr Christe/ Mit deiner gnad und schein/ Dein werthes wort uns friste/ Alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun vollende/ Mein tags geschäfft und sach/ Und bitt hertzlich zu ende, HErr/ den feyrabend mach/ Drauff der sabbath angehet/ Der währt viel tausend jahr/ Der ewiglich bestehet/ Amen/ das werde wahr.

Mich. Ziegenspeck.

(38.)

Mel. HErr JEsu Christ/ meins.

Der tag ist hin/ der sonnen glantz/ Hat sich nunmehr verlohren gantz/ Jetzt bricht die finstre nacht herfür/ Und öffnet uns der sternen thür.

2. Auf/ meine seel/ und hab in acht/ Was du den gantzen tag gemacht/ Dein schöpffer wil/ du solt ihm nun/ Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm/ o Vater/ jetzt heran/ Wiewol ich mich nicht rühmen kan/ Gesündigt hab ich diesen tag/ So/ daß ich kaum erscheinen mag.

4. O

4. O grosser GOtt/ die dunckelheit/ Versetzet mich in traurigkeit/ Denn welch auf bösen wegen gehn/ Die müssen stets im dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre nacht/ Hat mich zu schützen keine macht/ Das unrecht läst sich bergen nicht/ Für dir/ o GOtt du grosses licht.

6. Nim wieder mich zu gnaden an/ Dieweil ich nicht entfliehen kan/ Durch JEsum such ich fried und ruh/ Es decke mich sein unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich/ Daß du mich hast so gnädiglich/ Beschützet diesen gantzen tag/ Für mancher wolverdienten plag.

8. Ach HErr/ ich bin ja nimmer werth/ Des guten so du mir beschert/ Und was du sonst in dieser bahn/ Des lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser nacht doch ruh/ Und decke mich mit gnaden zu/ Dein engel bleibe stets bey mir/ Auf daß mich ja kein unfall rühr.

10. Es müssen diebe/ wasser/ feur/ Gespenste/ schrecken/ ungeheur/ Samt mancher trübsahl/ angst und pein/ Sehr fern/ o Vater/ von mir seyn.

11. HERR/ schütze mich in aller noth/ Laß einen bösen schnellen tod/ Auch diese nacht mich treffen nicht/ Laß schauen mich des tages licht.

12. Ver-

12. Verleyh/ HErr/ wenn die finstre nacht/ Verstrichen ist/ und ich erwacht/ Daß ich zu früher morgenzeit/ O grosser GOtt dein lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur ruh/ Und schliesse mund und augen zu/ Mein Vater/ laß dein kind allein/ In deinen schutz befohlen seyn.

Joh. Rist.

(39.)

Mel. HErr JEsu Christ/ meins.

Nun ist vollbracht auch dieser tag/ Mein GOTT und HErr/ dir lob ich sag/ Daß du durch deine grosse güt/ Für sünd und schanden mich behüt.

2. Was ich verbrochen hab an dir/ Das wollst du/ HErr/ vergeben mir/ Laß deine groß barmhertzigkeit/ Ueber mich walten jederzeit.

3. Darauff/ HErr/ in die hände dein/ Befehl ich leib und seele mein/ Ich will nun thun mein augen zu/ Und schlaffen ein mit fried und ruh.

4. Dein heilger engel mich bewach/ Fürs teuffels g'walt und ungemach/ Durch JEsum Christ/ HErr/ bitt ich dich/ Wollst mich behüten gnädiglich.

5. Verleih/ daß ich frisch und gesund/ Aufsteh/ und mit erfreutem mund/ Dein grosse gnad und gütigkeit/ Lob/ ehr und rühm zu aller zeit. Inc. Aut.

(40.)

Mel. Nun ruhen alle wälder.

O Vater aller frommen/

men / Auch dieser tag ist kommen / Zu seinem zweck und end; Daß auch die nacht sich wende / Zu einem guten ende / Mir deine wächter itzo send.

2. In deiner gnad und schirmen / Werd' ich für allem stürmen / Der feinde sicher stehn / So deine hand mich decket / Werd ich mit fried erwecket / Den morgen frölich wieder sehn.

3. O GOtt / mein felß und hügel / Laß deiner engel flügel / Umbgeben was ich hab / Es ist ja / milder Vater! Mein HErr und mein berather / Selbst dein geschenck und eigne gab.

4. Erhalte leib und leben / Die seel und geist darneben / In deiner gnad und huld! Bewahr für allem schaden; Vergib / o HErr! aus gnaden / Der sünden überhäufte schuld.

5. Schütz mich für allem leide / O JESU meine freude / Und laß auch in dem schlaff / Mein hirt und mein erretter / Mein heyland und vertreter / Mich seyn dein kind und liebes schaaff.

6. Gib mir und allen christen / Durch dich uns auszurüsten / Für satans list und tück; Daß er durch seine stärcke / Durch träum und böse wercke / Uns nimmermehr zu fall berück.

7. Laß feinde ihren willen / An uns auch nicht erfüllen; Laß feur und wasser's noth Und andre plag und schre-

schrecken/ Uns diese nacht nicht wecken; Wehr auch dem bösen schnellen tod.

8. Land/stadt und alle freunde/ Die gantze christ-gemeinde/ Laß dir befohlen seyn: Bleib auch in meinem hertzen/So schlaff ohn alle schmertzen/ Mein GOtt ich saufft und sicher ein.

D. J. Lassenius.

(41.)

Mel. Werde munter mein Gem.

Himmel höre meine lieder/ Nimm mein opffer gnädig auf/Jetzo werden meine glieder/ Nach vollbrachtem tages lauff/ Zu verlangtem schlaff und ruh/ Eilen/ihrem lager zu/ Und der finstern nacht erschrecken/ Wird mein leib und seele decken.

2. Ich erhebe deine güte/ Die ich stets so reichlich spühr/ Mit dem hertzen und gemüthe/Die auch heute du an mir/Hast erwiesen/und den tag/ Ohne schaden/ohne klag/ Mich mit mancher sorg abwenden/ So beglücket lassen ende.

3. Ja/ mein Vater! durch dein lieben/ Durch der engel schutz und wacht/ Bin ich unbeschädigt blieben; Und es hat der feinde macht/Mir nicht müssen schädlich seyn/ Auch kein leyden keine pein/Mich betreten/ dann dein schirmen/ War genug für ihrem stürmen.

4. Aber ach! ich muß dir klagen/Meines lebens übelthat/ Daß ich mich nicht so betra-

tragen/Als dein schutz verdienet hat; Daß ich leider/ mehr als viel/ Auf der sünder weg verfiel/Und so manche himels gabe/Schändlich angewendet habe.

5. Es gereuet mir von hertzen/ Und ich komme nun zu dir/ Mit betrübniß und mit schmertzen/ Wende dich/ HErr/ nicht von mir/ Ach GOtt! höre meine stimm/ Straff mich nicht im zorn und grimm! Ach! vergib doch deinem kinde/ Alle fehler/ alle sünde.

6. Laß mich diese nacht auch schmecken/ Deiner liebe süßigkeit/ Laß mich unfall nicht aufwecken/ Schütze mich zu aller zeit/ Halte leib und seel in acht/ Durch der engel starcke wacht/ Laß dein gütiges erbarmen/ Stets verbleiben bey mir armen.

7. Also werd ich wol bewahret/ In dir/ mein GOtt/ schlaffen ein/ Und für allem leid gespahret/ Unbeschädigt können seyn/ Höre mich und alle die/ So dich suchen spät und früh/ Und laß deine güte kommen/ Uber mich und alle frommen.

8. Alles sey dir GOtt befohlen/ Was ich habe/ leib und geist/ Biß du mich/ HERR/ hin wirst holen/ Da des himmels heer dich preist; So erhalte biß dahin/ Meine seel und meinen sinn/ Daß ich dir zu ehren lebe/ Und mich dir gantz eigen gebe. D. J. Lassenius.

Wochen- und Zeit-Lieder.

Am Sonntage.

(42.)

Mel. Erschienen ist der herrliche.

GOtt lob/ der sonntag kommt herbey/ Die woche wird nun wieder neu/ Heut hat mein GOtt das licht gemacht/ Mein heil hat mir das leben bracht. Halleluja.

2. Das ist der tag/ da JEsus Christ/ Vom tod für mich erstanden ist/ Und schenckt mir die gerechtigkeit/ Trost/ leben/ heil und seligkeit. Halleluja.

3. Das ist der rechte sonnen tag/ Da man sich nicht gnug freuen mag/ Da wir mit GOtt versöhnet sind/ Daß nun ein christ heist GOttes kind. Halleluja.

4. Mein GOtt/ laß mir dein lebens wort/ Führ mich zur himmels ehrenpfort/ Laß mich hie leben heiliglich/ Und dir lobsingen ewiglich. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist in einem thron/ Der heiligen Dreyeinigkeit/ Sey lob und preiß in ewigkeit. Halleluja.

D. J. Olearius.

(43.)

Mel. Nun danket alle GOtt.

Ich dancke dir/ mein GOTT/ Daß du mir hast gegeben/ Den sabbath/ daß ich dir/ kan hier zu ehren leben: Regiere du mein hertz/ Steh mir bey früh und spath/ In allem

lem meinen thun/Gib selber rath und that.

2. Laß mein vorhaben stets/ Auf deine augen sehen/ Die alls sehn was ich thu/ Und was noch soll geschehen: Laß mein gedancken stets/ Auf dieser probe stehn: GOTT siehts/ GOtt hörts/ GOtt straffts/ Du kanst ihm nicht entgehn.

3. Lehr mich bedencken wol/ In allen meinen sachen: Ists den auch recht/ wenn ichs/ Der welt gleich wolte machen? Ists dann auch recht/ obs gleich Die menschen sehen nicht? Ists recht für GOtt? ists recht Für GOttes angesicht?

4. Behüte leib und seel/ Für allen sündenplagen/ Laß mein gewissen nicht/ Mich selbst erschrecklich nagen/ Sey du mein starcker schutz/ Mein JEsus bleib bey mir/ Ich weiche nimmermehr/ Erhalt mich stets bey dir.

5. Treib allen hochmuth aus/ Laß demuth mich regieren/ Laß diesen ehren schmuck/ Mich nimmermehr verliehren: Welt bleibt doch welt; die welt druckt/ haßt die lieben dich: Du kennest die deinen/ Erhöhst sie ewiglich.

6. Wenn dieses elend aus/ Wenn alle angst und plagen/ Wenn alle sorgen aus/ Samt aller furcht und zagen; So folgt der sabbath dort/ Der wird ergpicken mich: Erhöre

mich/mein GOtt/Erfreu mich ewiglich.

D. J. Olearius.

(44.)

Mel. Erschienen ist der herrliche.

GOtt lob/die woch heb ich jetzt an/ GOtt lob/ der mir viel guts gethan/ GOTT lob/für seine güt und treu/Die noch ist alle morgen neu/ Halleluja.

2. Hilff GOtt/ daß ich auch früh und spath/Empfinde trost/ rath/ hülff und that/ Laß all mein thun gesegnet seyn/ Erhalt mein hertz im glauben rein/Halleluja.

3. Wend ab all trübsahl/angst und noth/ Behüt für bösem schnellen todt/ Soll diese nacht die letzte seyn/ So laß mich selig schlaffen ein/ Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit/Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Am Montage.

(45.)

In voriger Melodey.

GOtt lob/nun geht der montag an/ Da GOTT der welt viel guts gethan/Heut ist gemacht des himmels fest/ GOTT ist mein GOtt/ der mich nicht läst. Halleluja.

2. Gen himmel auf/ was himmlisch ist/ Den himmel sucht ein wahrer christ/ Was offt sich ändert/ muß vergehn/ Beständigkeit die kan bestehn. Halleluja.

3. Mein GOtt/ erhalt

halt mir diesen sinn/
So lang ich hier auf
erden bin/ Daß ich im
glauben bleibe treu/
Und biß ans end be-
ständig sey. Halleluja.

4. Wenn der mond
offt verändert sich/ So
laß mich halten stets
an dich/ Daß ich/ weñ
alles wird vergehn/
Im himmelreich kan
vor dir stehn. Hallel.

5. Ehr sey dem Vater
und dem sohn/ Samt
heilgem Geist/ in ei-
nem thron/ Welchs
ihm auch also sey be-
reit/ Von nun an biß
in ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Am Dienstage.

(46.)

In selbiger Melodey.

Gott lob/ der dienst-
tag bringt das
licht/ Drum kan ich
heut auch schweigen
nicht/ Mein dienst
muß heut seyn wolbe-
stellt/ Des hertzens
dienst/ der GOtt ge-
fällt. Halleluja.

2. Heut ist die erde/
fisch und meer/ Erfüllt
von GOtt mit ihrem
heer/ Weil alles mir
zu gut geschicht/ Wie
solt ich denn GOtt sin-
gen nicht. Halleluja.

3. Es muß GOtt die-
nen was er macht/
Drum ich auch billig
darnach tracht/ Daß
mein thun sey zu Gott
gericht/ Das ist die
rechte dienstags-
pflicht. Halleluja.

4. Erhalt mich heilig
und gerecht/ Daß ich
nicht sey ein sünden-
knecht/ Wer GOTT
getreulich dient all-
hier/ Der singt GOtt
frölich für und für.
Halleluja.

5. Mein GOtt/regier du mich allein/ Laß mich dein treuer diener seyn/ Bring endlich mich mit fried und freud/Von dieser welt zur herrlichkeit. Halleluja.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja. D. J. Olear.

Am Mittwochen.

(47.)

In selbiger Melodey.

GOtt lob/ die mittwoch kommt herbey/Sein gnad ist mir auch heut noch neu/ Sonn und mond hat GOtt heut gemacht/ Daß sie regieren tag und nacht. Halleluja.

2. Sonn und mond haben ihre zeit/ Die sonne der gerechtigkeit/Scheint ewig/die mein hertz erfreut/Und schenckt mir alle seeligkeit. Halleluja.

3. Wenn ich nicht seh der sonnen licht/ Vergeht der gnadenglantz doch nicht: Gott laß mich frölich auferstehn/Zu deinem freudenreich eingehn! Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja. D. J. Olear.

Am Donnerstage.

(48.)

In selbiger Melodey.

GOtt lob/ heut ist der donnerstag/ Da jemand sich gnug freu-

freuen mag/ Weil GOttes seegen uns erfreut/ Der alles mehret und verneut. Halleluja.

2. Was GOtt an fischen hat gethan/ Das geht uns auch noch alle an/ Weil GOTT noch alles in der welt/ Regiert und uns zu gut erhält. Halleluja.

3. Das ist der tag/ an dem zuletzt/ Der HErr sein nachtmahl eingesetzt/ Als er uns durch sein theures blut/ Erlöst hat von der höllen glut. Halleluja.

4. Das ist der tag der himmelfarth/ Da JEsus auffgenommen ward/ Und sitzt zur Vaters rechten hand/ Schenckt uns das rechte vaterland. Halleluja.

5. Der noch gibt seinem donner krafft/ Daß sein wort buß und andacht schafft/ Und läst uns ruffen allzumahl! Aus dieser welt/ ins himmelssaal. Halleluja.

6. Das ist der tag der herrligkeit/ Da uns des himmels sitz bereit/ Hilff mir/ mein Heyland/ daß ich dich/ Dort seh und preise ewiglich. Halleluja.

7. Ehr sey dem Vater und dem sohn/ Samt heilgem geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Am Freytage.

(49.)

In voriger Melodey.

GOtt lob/ der freytag kommt herbey/

bey/Der uns von sünden machet frey/Weil heut mein heyland JEsus Christ/ Für meine sünd gestorben ist. Halleluja.

2. Heut ist der erste mensch gemacht/ Der aller welt den todt gebracht. Heut stirbt selbst für uns GOttes Sohn/ Erwirbt uns seinen himels-thron/ Halleluja.

3. Heut ist getilgt durch deinen todt/ HErr JEsu/alle meine noth/ Der lebensfürst ist selbst mein schutz/ Sünd/ teuffel/ todt und höll zum trutz. Halleluja.

4. Laß mich die freyheit recht verstehn/ Und allem sündendienst entgehn/ So wird/wenn geht mein leben aus/ In ewigkeit ein freytag draus. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja. D. J. Olear.

Am Sonnabend.

(50.)

In selbiger Melodey.

GOtt lob/ das ist der tag der ruh/ Den bring ich GOtt zu ehren zu/ Der laß mein hertz in GOTT stets ruhn/ Daß ich kan seinen willen thun Halleluja.

2. Heut hat geruhet JEsus Christ/ Der für mein sünd begraben ist: Die wahre ruh ist mir bereit/ Und alle himmels seeligkeit. Halleluja.

3. Führ

3. Führ mich/ mein GOTT/ mit freuden rauß/ Wenn hier ist alle arbeit aus: Gib hier trost/ ruh und seligkeit/ Gib mir dort deine herrligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Beym Beschluß der Wochen.

(51.)

In voriger Melodey.

GOtt lob/ die woch ist auch dahin/ Drum ich dir billig danckbar bin/ Daß ich die zeit hab überlebt/ Und deine gnad noch ob mir schwebt. Halleluja.

2. GOtt lob für seine güt und treu/ Die mir ist alle morgen neu/ Der mir beysteht durch seine krafft/ Der mir trost/ rath und hülffe schafft. Hallel.

3. Was ich versehn/ vergib/ mein GOtt/ Durch deines Sohns creutz/ hohn und spott/ Gib ferner segen/ fried und freud/ Und endlich deine seligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja.

D. J. Olearius.

(52.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

Ich will/ o Vater/ allezeit/ Erheben

deine gütigkeit/ Daß du von so viel jahren/ Mich hast behütet wunderbahr: Wie ichs mein lebtag immerdar/ Auch diese woch erfahren. Singet/ Bringet/ GOtt dem HErren/ Ruh und ferren/ Danck und ehre/ Jederman sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnaden-schein/ Aus aller trübsahl/ noth und pein/ Den/ der zu dir nur schreyet. Durch Christum gibst du deinen geist/ Der uns den weg zur busse weist/ Und innerlich erfreuet. Laß mich/ Bitt ich/ Deine güte/ Im gemüthe/ dort empfinden/ Ohn anfechtung meiner sünden.

3. HErr/ siehe du doch ja nicht an/ Das/ was ich wider dich gethan/ In nechst-verwichnen tagen/ Nimm zur Versöhnung/ Christi blut/ Der uns gelitten hat zu gut/ Und völlig abgetragen/ Was sich/ Täglich/ Noch für sünden/ In uns finden/ Drum wir schwachen/ Zu dem gnadenthron uns machen.

4. Mein leib und seel/ und was sonst mein/ Das soll dir/ HErr/ befohlen seyn/ Ich wil mich dir ergeben; Wend ab noth/ angst und hertzeleid/ Du Vater der barmhertzigkeit/ In meinem gantzem leben: Daß ich/ Frölig/ Deinen willen/ Mög erfüllen/ Stets dich lieben/ Auch die lieb am nechsten üben.

5. Gib/

5. Gib/ daß mir deiner ruhe-tag/ Mein inn're ruh befördern mag/ Durch deines wortes stärcke: Daß mir dasselb ins hertze dring/Und hunderfältig früchte bring/Als glaubens rechte wercke. Von dir/Laß mir/ Brünnlein fliessen/ Sich ergiessen/ Daß ich bleibe/ Stets ein glied an deinem leibe.

6. Verleyhe/ daß in dieser welt/Mein hoffnung sey auff dich gestellt/Und ich dir gantz vertraue: Daß ich die wahre ruh und freud/ Erlange dort ohn einig leid/ Wenn ich GOtt immer schaue. Durch dich/Werd ich/ Grosse gaben/ Ewig haben/Bey dir oben: Deinen nahmen wil ich loben. Inc. Aut.

Frühlings-Lied.

(53.)

Mel. Erschienen ist der herrl.

GOtt lob/nun kommt die frühlings-zeit/ Da sich die gantze welt verneut/ Es grünt/ es blüht/ es singt und springt/Daß Gottes lob und ruhm erklingt. Halleluja.

2. Mein GOtt/ gib mir bey dieser freud/ Des hertzens wahre danckbarkeit/ Daß ich dir diene für und für/ Und sing dir frölich dort und hier. Halleluja. D. J. Olear.

Sommer-Lied.

(54.)

In voriger Melodey.

GOtt lob/ die schöne sommer-zeit/ Ist da/ die mir mein hertz erfreut/ Laub und graß steht in voller pracht/Weil Gott

hat alles wol gemacht. Halleluja.

2. Mein GOtt laß mich die erndten-freud / Erinnern meiner herrligkeit / Wenn kommt der letzte sommer-tag / Daß man dir ewig singen mag. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Herbst-Lied.

(55.)

In voriger Melodey.

GOtt lob / die herbst-zeit zeiget sich / Gott segnet das land mildiglich / Was nahrung bringt / was uns erfreut / Das schenckt uns GOtt zu dieser zeit. Halleluja.

2. Mein GOtt / laß deine güt und gnad / Mich danckbar finden früh und spath / Gib mir / was hier mein hertz erfreut / Gib mir dort deine seligkeit. Halleluja. D. J. Olear.

Winter-Lied.

(56.)

In selbiger Melodey.

GOtt lob / die kalte winters-zeit / Bringt uns die werthe weihnacht freud / Das jahr geht aus / die freud ist da / Das licht / das neue jahr ist nah. Halleluja.

2. Mein GOtt / gib mir das wahre licht / Wenn mir gleich licht und freud gebricht / Sey du mein trost / mein licht / mein freud / Daß ich dir sing in ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Am Geburths-Tage.

(57.)

Mel. Solt ich meinem GOtt.

Lob und danck sey dir

dir gesungen/ Grosser GOTT/ an diesem tag/ Abermahl ists mir gelungen/ Daß ich/ HErr/ dich preisen mag/ So viel jahre sind verflossen/ Als ich erst kam auf die welt/ Da mir ward die kost bestellt/ Die so reichlich ich genossen/ Weil mir nun geschehn so wol/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

2. Nackend zwar bin ich gekommen/ Aus der mutterleib herfür/ Bald hast du dich angenommen/ Meiner seelen mit begier/ Reichlich hast du mir gegeben/ Kleider/ nahrung/ speiß und tranck/ Offtmahls auch/ im fall ich kranck/ Mir gefristet leib und leben/ Weil mir nun geschehn so wol/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

3. HErr/ ich hab es nicht verdienet/ Was du guts an mir gethan/ Offt bin ich mit dir versühnet/ Wenn ich in der sündenbahn/ Mit der bösen welt gerennet/ Da hast du zur jeden zeit/ Mir erzeigt barmhertzigkeit/ Wenn ich nur die schuld bekennet/ Weil mir denn geschicht so woll/ Ist mein mund jetzt rühmens voll.

4. Deine wunder und gedancken/ O mein GOtt/ sind trefflich groß/ Hilff/ daß ich ohn alles wancken/ Solch erzehle sorgen-loß/ HErr/ ich kan sie nicht verschweigen/ Laß sie mich vermelden doch/ Kin-

Kindes-kinder sollen noch / Dir deswegen ehr erzeigen / Denn / weil mir geschehn so wol / Ist mein mund jetzt rühmens voll.

5. Wilt du nun mein armes leben / Hier noch länger fristen mir / Ey so wollest du mir geben / Das / was noth ist für und für / Denn wir können deiner gaben / Nicht entbehren in der welt / Speise / kleider / wohnung / geld / Müssen wir zur nothdurfft haben / Thust du ferner mir so wol / Wird mein mund stets rühmens voll.

6. Gib / HErr / daß ich so verzehre / Deine gaben / speiß und tranck / Daß ich nicht mein hertz beschwere / Noch mich selber mache kranck / Laß mich geitz und wollust meiden / Gib mir einen solchen muth / Der nur dich / das höchste gut / Hertzlich such in freud und leiden / Thust du künfftig mir so wol / Bleibt mein mund stets rühmens voll.

7. Alle sorgen wil ich legen / Mein getreuer GOtt / auff dich / Krône mich mit reichem segen / Nehre / schütz erhalte mich / Deine güte laß mich schwachen / Leiten / und zur jeden frist / Geben was mir nützlich ist / Endlich auch mich selig machen / Denn geschicht mir ewig woll / Und mein mund bleibt rühmens voll.

Joh. Rist.

Fest-

Fest-Lieder.

Vom Advent und Menschwerdung Christi.

(58.)

Mel. Erschienen ist der herrliche.

Nun komt das neue Kirchen-jahr/ Des freut sich alle christenschaar/ Dein König kömmt/ drum freue dich/ Du werthes Zion ewiglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das gnaden-wort/ Vom anfang immer wieder fort/ Das uns den weg zum leben weist: GOtt sey vor seine gnad gepreist. Halleluja.

3. GOtt/ was uns deine warheit lehrt/ Die unsern glauben stets vermehrt/ Das laß bekleiben/ daß wir dir/ Lob und preiß sagen für und für. Halleluja. D. J. Olear.

(59.)

Nun kom/ der heyden heyland/ Der jungfrauen kind erkandt: Des sich wundert alle welt! GOtt solch geburth ihm bestellt.

2. Nicht von manns blut/ noch vom fleisch/ Allein von dem heilgen Geist Ist GOttes wort worden ein mensch/ Und blüht ein frucht weibes-fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward/ Doch bleibt keuschheit rein bewahrt/ Leucht herfür manch tugend schön/

schon / GOtt da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein / dem königlichen saal so rein / GOtt von art und mensch / ein held / Sein'n wege zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her / Und kehrt wieder zum Vater / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich / Führe hinaus den sieg im fleisch / Daß dein ewig GOttes-gewalt / In uns das krancke fleisch enthalt.

7. Dein krippen glantzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu licht dar: Tunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleib iñer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'thon / Lob sey GOtt sein'm eingen Sohn / Lob sey GOtt dem heilgen Geist / Immer und in ewigkeit. D. M. Luther.

(60.)

Mel. Helfft mir GOtts güte.

Helfft mir advent jetzt feyren ihr lieben kinderlein / Das jahr thut sich verneuren / last uns all' frölich seyn: Advent gehalten hat / JEsus der fürst der ehren / Als er sich jetzt thät kehren / Nach salem / davids stadt.

2. Zwar hielt advent armselig / dißmahl der theure held / Macht uns doch alle frölig / bracht heil der gantzen welt! Uns'r hülff und g'rechtigkeit / Nach sage der propheten / Kam

Kam in den grossen nöthen / Erwarb uns himmlisch' freud.

3. Drüm halt't advent mit schalle / samt jungfrau zion fein / Mit jʃrusalem jauchzt alle / den tag last unser seyn / Osanna psallite! Gelob't sey davids saamen / Der kömmt ins HErren nahmen / Osanna in der höh!

4. Jetzt hält advent ohn schertze / der gnaden-König groß: Zeucht in unſ'r hertze / machets zu seinem freuden-schloß / Durch sacrament und wort / Drüm wir mit david singen / Hilff / HERR / laß wol gelingen / Bleib unser hirt und hort.

5. Bald folg't advent der ehren / da in der herrligkeit / Der Herr wird wiederkehren / zu holen uns zur freud / O edler Bräut'gam werth / Komm / komm / und mach's nicht lange / Uns iſt offt angſt und bange / Allhier auf dieſer erd.

6. Verleyh' nur / daß wir alle / ſtündlichen fertig ſeyn / Zu empfah'n dich mit schalle wenn du jetzt brichſt herein! Aus hertz und mund dann geh: Gelob't ſey davids saamen / Der kommt ins Herren nahmen / Osanna in der höh!

Mich. Ziegenſpeck.

(59.)

Lob ſey dem allerhöchſten GOtt / Der unſer ſich erbarmet hat / Geſandt ſein'n allerliebſten Sohn / Aus ihm gebohrn im höchſten thron.

3. Auf

2. Auf daß er unser heyland würd / Uns freyet von der sünden bürd / Und durch sein gnade und warheit / Führet zur ewigen klarheit.

3. O grosse gnad und gütigkeit / O tieffe lieb und mildigkeit! Gott thut ein werck / das ihm kein mann / Auch kein engel verdancken kan.

4. Der schöpffer aller creatur / Nimmt an sich unsere natur / Verachtet nicht ein armes weib / Zu werden mensch in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit / Wird fleisch in aller reinigkeit / Das A und O / anfang und end / Gibt sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch was ist sein thun / Daß Gott für ihm gibt seinen Sohn? Was darf unser das höchste gut / Daß es so unsernthalben thut.

7. O weh dem volck / das dich veracht / Der gnad sich nicht theilhafftig macht / Nicht hören wil des Sohnes stimm / Denn auf ihm bleibet Gottes grimm.

8. O mensch / wie daß du's nicht verstehst / Und dem könig entgegen gehst / Der dir so gantz demüthig kömt / Und sich so treulich dein annimmt?

9. Ey / nimm ihn heut mit freuden an / Bereit ihm deines hertzens bahn / Auff daß er komm in dein gemüth / Und du geniessest seiner güt.

10. Un-

10. Unterwirff ihm deine vernunfft / In dieser gnadenreichn zukunfft / Untergib seiner herrligkeit / Die werck deiner gerechtigkeit.

11. Wo du dis thust / so ist er dein / Bewahrt dich für der höllen pein / Wo nicht / so sieh dich eben für / Denn er schleust dir des himmels-thür.

12. Sein erste zukunfft in der welt / Ist in sanfftmüthiger gestalt / Die andre wird erschrecklich seyn / Den gottlosen zur grossen pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn / Die werden daß zur freude gehn / Besitzen da der engel chör / Daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten thron / Samt seinem eingebohrnen Sohn / Dem heilgen Geist in gleicher weiß / Sey ewiglich danck / ehr und preiß. Mich. Weiß.

(62.)

Mel. Von GOtt will ich nicht.

Nun jauchtzet alle ihr frommen / In dieser gnaden-zeit / Weil unser heyl ist kommen / Der HErr der herrligkeit / Zwar ohne stoltz und pracht / Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu zerstöhren / Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten / Auff einem eselein / Und stellt sich in die mitten / Für uns zum opffer ein / Er bringt kein zeitlich gut / Er will allein erwer-

werben/Durch seinen tod und sterben/Was ewig währen thut.

3. Kein scepter/keine krohne/Sucht er auff dieser welt/Im hohen himmels-throne/Ist ihm sein reich bestellt/Er wil hie seine macht Und majestät verhüllen/Biß er des Vaters willen/Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten/Nehmt diesen könig an/Wann ihr euch wollet rathen/Und gehn die rechte bahn/Die zu dem himmel führt/Sonst wo ihr ihn verachtet/Und nur nach hoheit trachtet/Euch GOttes zorren rührt.

5. Ihr armen und elenden/In dieser bösen zeit/Die ihr an allen enden/Müst haben angst und leid/Seyd dennoch wolgemuth/Last eure lieder klingen/Und thut dem könig singen/Der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen/In seiner herrligkeit/Und all eur klag und weinen Verwandeln in freud/Er ists/der helffen kan/Halt eure lampen fertig/Und seyd stets sein gewärtig/Er ist schon auff der bahn.

M. Mich. Schirmer.

(63.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Wie sol ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir? O aller welt verlangen/O meiner seelen zier/O JEsu/JEsu setze/Mir selbst die fackel bey/Damit was dich er-

ergetze/Mir kund und wissend sey.

2. Dein zion streut die palmen/Und grüne zweige hin/Und ich wil dir in psalmen/Ermuntern meinen sinn/Mein hertze soll dir grünen/In stetem lob und preiß/Und deinen nahmen dienen/So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen/Zu meinem trost und freud/Als leib und seele fassen/In ihrem gröstten leid/Als mir das reich genommen/Da fried und freude lacht/Da bist du/mein heil/kommen/Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/Du kömst und machst mich loß/Ich stund in spott und schanden/Du kömmst und machst mich groß/Und hebst mich hoch zu ehren/Und schenckst mir grosses gut/Das sich nicht läst verzehren/Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts/nichts hat dich getrieben/Zu mir vom himmels-zelt/Als das geliebte lieben/Darmit du alle welt/In ihren tausend plagen/Und grossen jammer-last/Die kein mund kan aussagen/So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze/Du hoch betrübtes heer/Bey denen gram und schmertze/Sich häufft je mehr und mehr/Seyd unverzagt ihr habet/Die hülffe für der thür/Der eure hertzen labet/Und tröstet/steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen/Mit eures armes macht/ Er kömmt/ er kömmt mit willen/Ist voller lieb und lust/All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken/Für eurer sünden-schuld/ Nein/ JEsus will sie decken/Mit seiner lieb und huld. Er kömmt/ er kömt den sündern/ Zu trost und wahrem heyl/ Schafft/daß bey GOttes kindern/Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen/ Der feind und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen/ In einem augenblick. Er kömt/ er kömmt ein könig/ Dem warlich alle feind'/ Auff erden viel zu wenig/Zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte/ Zum fluch dem/ der ihm flucht: Mit gnad und süssen lichte/Dem/der ihn liebt und sucht; Ach komm/ ach komm o sonne/Und hohl uns allzumahl/ Zum ewgen licht und wonne/ In deinen freudensaal. Paul Gerhard.

(64.)

Mel. Kommt her zu mir spricht.

Wach auf/ du werthe christenheit/ Nim wahr der freudenreichen zeit/ Dein heyl ist herbey kommen: Des tages licht ist herbey bracht/Vergangen ist die finstre nacht/ Das hab ich wol vernommen.

2. Denn

2. Den GOttes sohn kömmt uns zu gut/ Nimmt an sich unser fleisch und blut/ Wil unser bruder werden. Bald wird bey uns dis kindelein/ Als wahrer GOTT und mensche seyn/ Und bringen fried auff erden.

3. Du tochter zion freu dich sehr/ Auff einem esel kommt der HERR/ Am creutze wird er sterben. Wol dem der all sein zuversicht/ Und glauben hat auf ihn gericht/ Der wird das heyl ererben.

4. Durch das gehörte wort allein/ Kehrt er bey jedem christen ein/ Ders nur recht nimt zu hertzen: Wer nicht betracht diesen advent/ Christum durchs wort nicht recht erkennt/ Der wird das heyl verschertzen.

5. Hilff/ Vater/ hilff/ du wahres licht/ Weñ halten wird dein sohn gericht/ Daß wir recht wol bestehen/ Und wie die klugen jungfräulein/ Mit lampen schön gezieret seyn/ Zur hochzeit auch eingehen.

D. Bernh. Derschau.

Von der Geburth Christi des Sohnes GOttes.

(65.)

Mel. O HErre GOtt/ dein göttl.

O wunder groß! Marien schooß/ Hat GOttes Sohn umfangen! Der hirte findt/ Ein wunder kind/ Der gantzen welt ver-

verlangen! Weil seinen sohn/ Aus himmels-thron/ GOTT aller welt gegeben/ So werd auch ich/ Dort ewiglich/ Mit ihm im himmel leben.

2. O grosser GOtt/ HErr Zebaoth/ Ein kind für mich gebohren! Ich bin ja dein/ Und du bist mein/ Drum bleib ich unverlohren. GOtt sey gepreist/ Der mir erweist/ So gar viel güt und gnade/ Der sey mit mir/ Daß für und für/ Kein leid/ kein pein mir schade!

D. Joh. Olearius.

(66.)

Mel. Lobt GOtt ihr Christen.

O JESU Christe/ GOttes Sohn/ Wie kömmst du doch allhier/ Aus deinem schönen himmelsthron/ Ins elend her zu mir?

2. Ich bin nicht werth daß du mich liebst/ O grosser himmels-fürst/ Und solche macht und ehre giebst/ Ja künftig geben wirst.

3. Ach komm herein du tapfrer held/ In meines hertzens-schrein! Du heyland dieser gantzen welt/ du solt mein bruder seyn.

4. Sey mir willkommen tausendmahl/ Mein freund und werther gast/ In diesem armen thränen-thal/ Du bringst mir freud und rast.

5. Gerechter könig/ gib mir doch Gerechtigkeit und muth! Nimm von mir weg das sünden-joch/ Und satans schwere ruth.

6. Laß

6. Laß gnade nur für recht jetzt gehn / Gib frieden für den krieg! So kan ich dann für GOtt bestehn / Und haben guten sieg.

7. Mit demuth schmücke du mich fein / Und gib mir deinen sinn / O allerliebstes JEsulein / Nimm meine boßheit hin.

8. Ey machet bahn / der held kommt an / Ey macht die thore weit! Es singe / wer nur singen kan / Jetzt ist es singens zeit.

Inc. Autor.

(67.)

Melod. Ein kindelein so löbelich.

DEr tag der ist so freudenreich / Aller creaturen / Denn GOttes Sohn vom himmelreich / Ueber die naturen / Von einer jungfrau ist gebohrn / Maria / du bist auserkohrn / Daß du die mutter wärest / Was geschah so wunderlich? GOttes sohn vom himmelreich / Der ist mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löbelich / Ist uns gebohren heute / Von einer jungfraun säuberlich / Zu trost uns armen leuten / Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumahl verlohrn / Das heyl ist unser aller / Ey du süsser JEsu Christ / Daß du mensch gebohren bist / Behüt uns für der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glaß / Mit ihrem klaren scheine: Und dennoch nicht versehret das / So

mercket allgemeine/ Zu gleicher weiß gebohren ward/ Von einer jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der werthe/ In ein kripp ward er gelegt/ Grosse marter für uns trägt/ Allhie auff dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde warn/ Erfuhren neue mähre/ Von den engelischen schaarn/ Wie Christ gebohren wäre/ Ein König über alle könige groß. Herods die rede sehr verdroß/ Aus sand er seine boten: Ey wie gar ein falsche list/ Erdacht er wider JEsum Christ/ Die kindlein ließ er tödten. D. M. Luther.

(68.)

Mel. Solt ich meinem GOtt n.

EWig sey dir lob gesungen/ O du GOTT-gemenschter held/ Mit dem hertzen und der zungen/ Daß du bist auff diese welt/ Mir zu gut ins fleisch gekommen/ Und aus lauter freundligkeit/ O du Sohn der ewigkeit/ Fleisch und blut hast angenommen/ Und mein bruder worden bist: Sey willkommen und gegrüst.

2. Sey gegrüsset/ dir gehöret/ Heut ein lobgesang mit recht/ Weil du so gar hoch geehret/ Unser menschliches geschlecht/ Daß du solches anvermählet/ Hast der göttlichen natur/ Unsre/ die so niedrig nur/ Unsre menschheit auserwehlet/ Und gesetzt auf GOttes thron/ In der mittlenden person.

3. Die in adam gantz ver-

verderbet/ Und geschwärtzt durch sünde war/ So von ihm uns angeerbet/ Wird jetzt wieder weiß und klar/ Klar und rein in dir/ von wegen Adams war sie gantz verflucht/ du gebenedeyte frucht/ Der jungfrauen bist ihr segen: Satan machte sie zu spott/ Du verbindest sie mit GOtt.

4. Du/ du bist der mittler worden/ Zwischen GOtt und menschen: du hast den armen menschen orden/ Wiederum in fried und ruh/ Als du wurdest mensch/ gesetzet/ Uns beym Vater ausgesöhnt/ Und mit seiner huld gekröhnt. Solche gnad und liebe wetzet/ Meinen glauben wider tod/ wider sünd und höllen noth.

5. Solte GOtt nicht seyn gewogen/ Mir/ und ich in dessen hut/ Der mein fleisch hat angezogen? Niemand haßt sein fleisch und blut. Ist sein sohn nicht mir gebohren/ Und bekleidt mit meiner haut? Hat er mich nicht ihm vertraut? Trotz euch schwartzen höllen-mohren? Daß ihr mir stoßt um dis wort/ GOtt ist selber nun mein hort!

6 Wird das leben doch mein leben/ Leuchtet mir doch selbst das licht/ Wird das heyl doch selbst gegeben/ Mir zum heyl: ach was gebricht weiter uns? die qvell der freuden/ Fällt in dieses jammerthal/ Aus dem hohen himmels-saal/ Uns zu

trost in allem leiden. Meine lieb und seligkeit/ Ist ein mensch gebohren heut!

7. O du aller schönster knabe! O du keuscher jungfraun sohn! Meiner seelen reichste haabe/ Meines glaubens edle krohn/ Laß auch neu gebohren werden/ Mich/ und fromm wie du/ o kind/ Das man in der krippen findt. Meine beste freud auff erden! Laß vor diesen gnadenschein/ Mich dir ewig danckbahr seyn!

Erasm. Franciſci.

(69.)

Christum wir sollen loben schon/ Der reinen magd marien sohn/ So weit die liebe sonne leucht/ Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding/ Zog an eins knechtes leib gering/ Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb/ Und sein geschöpff nicht gar verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß/ Sich in die keusche mutter goß/ Ein mägdlein trug ein heimlich pfand/ das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart/ Gar bald ein tempel GOttes ward/ Die kein mann rühret noch erkandt/ Von GOttes wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/ Den gabriel verhieß zuvorn/ Den sanct Johanns mit springen zeigt/ Da er

er noch lag im mutter leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß/ Die krippen hart ihm nicht verdroß/ Es war ein kleine milch sein speiß/ Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels-chör sich freuen drob/ Und die engel singen GOtt lob/ Den armen hirten wird vermeldt/ Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob/ehr und danck sey dir gesagt/ Christ/ gebohrn von der reinen magd/ Mit Vater und dem heiligen Geist Von nun an biß in ewigkeit.

D. M. Luther.

(70.)

Das teutsche In dulci jubilo.

Nun singet und seyd froh/ Jauchtzt all: Und saget so: Unsers hertzens wonne/ Liegt in der krippen bloß/ Und leuchtet als die sonne/ In seiner mutter schooß. Du bist A und O/ Du bist A und O.

2. Sohn GOttes in der höh/ Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein gemüthe/ O kindlein zart und fein/ Durch alle deine güte/ O liebes JEsulein/ Zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vaters huld/ Der Sohn tilgt unser schuld/ Wir wären all verdorben/ Durch sünd und eitelkeit/ So hat er uns erworben/ Die einge himmels-freud/ Eya wären wir da/ Eya wären wir da.

4. Wo ist der freuden ort/

ort/ Sonst nirgends mehr denn dort/ Da die engel singen/ Mit den heilgen all/ Und die psalmen klingen/ Im hohen himmelssaal: Eya wären wir da/ Eya wäre wir da.

Paul Gerhard.

(71.)

Gelobet seyst du/ JESU Christ/ Daß du mensch geboren bist/ Von einer jungfrau/ das ist wahr/ Des freuet sich der engel schaar. Kyrieleison.

2. Des ewgen Vaters einig kind/ Jetzt man in der krippen findt/ In unser armes fleisch und blut/ Verkleidet sich das ewge gut. Kyrieleison.

3. Den aller welt kreyß nie beschloß/ Der liegt in marien schoß/ Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle ding erhält allein. Kyrieleison.

4. Das ewge licht geht daherein/ Gibt der welt ein'n neuen schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht. Kyrieleison.

5. Der Sohn des Vaters/ GOtt von art/ Ein gast in der welt hie ward/ Und führt uns aus dem jammerthal/ Er macht uns erbn in seinem saal. Kyrieleison.

6. Er ist auff erden kommen arm/ Daß er unser sich erbarm/ Und in dem himmel mache reich/ Und seinen lieben engeln gleich. Kyrieleison.

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein gros-

grosse lieb zu zeigen an / Des freue sich alle christenheit / Und danck ihm des in ewigkeit. Kyrieleison.

D. Mart. Luther.

(72.)

Vom himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr / Der guten mähr bring ich so viel / Davon ich sing'n und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn / Von einer jungfrau auserkohrn / Ein kindelein so zart und fein / Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOTT / Der will euch führn aus aller noth / Er wil eur heyland selber seyn / Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seeligkeit / Die GOtt der Vater hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich / Sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht / Die krippen windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Des last uns alle frölig seyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehn was GOtt uns hat beschehrt / Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein hertz / und sieh dort hin / Was liegt dort in dem krippelein? Wes ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du

du edler gast/ Den kunder nicht verschmähet hast/ Und kommst ins elend her zu mir/ Wie soll ich immer dancken dir.

9. Ach HERR/ du schöpffer aller ding/ Wie bist du worden so gering/ Daß du da liegst auff dürrem graß/ Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit/ Von ed'lgestein und gold bereit/ So wär sie dir doch viel zu klein/ Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein/ Das ist grob heu und windelein/ Darauff du König so groß und reich/ Herprangst/ als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/ Die warheit anzuzeigen mir/ Wie aller welt/ macht/ ehr und gut/ Für dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein/ Mach dir ein rein sanfft bettelein/ Zu ruhn in meines hertzen schrein/ Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ Zu springen/ singen immer frey/ Das rechte susanninne schon/ Mit hertzens lust/ den süssen thon.

15. Lob/ Ehr sey Gott im höchsten thron/ Der uns schenckt seinen eingen Sohn/ Des freuet sich der engel schaar/ Und singen uns solch neues jahr.

D. Mart. Luther.

73.

(73.)

Vom himmel kam der engel schaar/
Erschien den hirten offenbahr/
Sie sagten ihnn/ein kindlein zart/
Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu bethlehem/ in Davids stadt/ Wie Micha das verkündigt hat/ Es ist der HErre JEsus Christ/ der euer aller Heyland ist.

3. Des sollt ihr billig frölig seyn/ Daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist gebohrn eur fleisch und blut/ Eur bruder ist das ewge gut.

4. Was kan euch thun die sünd und todt? Ihr habt mit euch den wahren GOtt/ Last zürnen teuffel und die höll/ GOtts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht/ Setzt nur auff ihn eur zuversicht/ Es mögen euch viel fechten an/ Dem sey trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht/ Ihr seyd nun worden GOtts geschlecht/ Des dancket GOtt in ewigkeit/ Geduldig frölig allezeit.

D. M. Luther.

(74.)

EIn kindelein so löbelich/ Ist uns geboren heute/ Von einer jungfraun säuberlich/ Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumahl verlohrn: Das heyl ist unser aller: Ey du süsser JEsu Christ/ Der du

mensch

mensch gebohren bist/ Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun gantz freudenreich/ Zu loben GOttes nahmen/ Daß Christus von dem himmelreich/ Auff erden ist gekommen/ Es ist ein grosse gütigkeit/ Die GOtt vom himmel bey uns thät/ Ein Knecht ist er geworden/ Ohn alle sünd ist er uns gleich/ Dadurch wir werden ewig reich/ Trug unser sünden bürde.

3. Wol dem der des glaubens ist/ Von gantzem hertzen trauet/ Dem wird die seligkeit gewiß/ Wol dem/ der darauff bauet/ Daß Christus hat genug gethan/ Für uns/ drum ist er ausgegahn/ Von Gott dem ewgen Vater/ O wie grosse wunderthat! Christus trägt unser missethat/ Und stillet unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit/ Für solche grosse güte/ Und bitte sein barmhertzigkeit/ Daß er uns fort behüte/ Für falscher lehr und bösem wahn/ Der unser seelen schaden kan: Er wol all schuld vergeben: GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Wir bitten von dir allermeist/ Laß uns im friede leben.

Incert. Autor.

(75.)

Wir Christen leut/ Habn jetzund freud/ Weil uns zu trost ist GOttes sohn mensch worden/ Hat uns

uns erlöst/ Wer sich des tröst/ Und gläubet fest/ soll nicht werden verlohren.

2. Ein wunder-freud! Gott selbst wird heut/ Von Maria ein wahrer mensch gebohren! Ein jungfrau zart/ Sein mutter ward/ Von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leid/ Christus bringt freud/ Weil er zu uns in diese welt ist kommen/ Mit uns ist Gott/ Nun in der noth. Wer ist/ der uns/ als Christen/ kan verdammen?

4. Drum sag ich danck/ Mit dem gesang/ Christo dem HErrn/ Der uns zu gut mensch worden/ Daß wir durch ihn/ Nun all los seyn/ Der sünden last und unträglichen bürden.

5. Halleluja/ gelobt sey Gott/ Singen wir all aus unsers hertzens grunde/ Denn GOtt hat heut/ Gemacht solch freud/ Der wir vergessen solln zu keiner stunde.

Caspar Füger.

(76.)

Lobt GOtt ihr christen allzugleich/ In seinem höchsten thron/ Der heut schleust auff sein himmelreich/ Und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schooß/ Und wird ein kindlein klein/ Er liegt dort elend/ nackt und bloß/ In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gwalt/ Wird niedrig und gering/

Und nimmt an sich eins knechts gestalt/ Der schöpffer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust/ Ihr milch ist seine speiß/ An dem die engel sehn ihr lust/ Denn er ist davids reiß.

5. Das aus sein'm stamm entspriessen solt /In dieser letzten zeit/ Durch welchen Gott aufrichten wolt/ Sein reich die christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und blut nimt er an/ Und gibt uns in seins Vaters reich/ Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr/ Das mag ein wechsel seyn/ Wie könt es doch seyn freundlicher/ Das herzen JEsulein.

8. Heut schleust er wieder auff die thür/ Zum schönen paradeiß/ Der cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey lob ehr und preiß. Nic. Herman.

(77.)

Mel. Nun danket alle GOtt.

Ich freue mich in dir/ Und heisse dich willkommen/ Mein liebes JEsulein/ du hast dir vorgenommen/ Mein brüderlein zu seyn: Ach/ wie ein süsser thon! Wie freundlich sieht er aus/ Der grosse GOttes Sohn!

2. GOtt senckt die majestät/ Sein unbegreifflich wesen/ In eines menschen leib; Nun muß die welt genesen/ Der allergröste GOtt

Gott/Spricht freundlich bey mir ein/Wird gar ein kleines kind/ Und heist mein JEsulein.

3. Wie lieblich klingt es mir/Wie schallt es in die ohren? Es kan durch stahl und ertz/ Durch harte hertzen bohren/Das liebe JEsulein. Wer JEsum recht erkennt/ Der stirbt nicht/ wann er stirbt/So bald er JEsum nennt.

4. Wollan/so will ich mich/An diesem JEsu halten/Und solte gleich die welt/ In tausend stück zerspalten; O JEsu/dir/nur dir/Dir leb ich gantz allein/ Auf dich/ allein auf dich/ O JEsu schlaff ich ein.

D. Casp. Ziegler.

(78.)

Ermuntre dich mein schwacher geist/Und trage groß verlangen/ Ein kleines kind/ das Vater heist/ Mit freuden zu empfangen/Dis ist die nacht/darin es kam/ Und menschlich wesen an sich nam/Sein hertze zu uns lenckte/Und uns den himmel schenckte.

2. Willkommn/ o süsser bräutigam/Du könig aller ehren/ Willkommn/o JEsu/ GOttes lamm/ Ich wil dein lob vermehren/ Ich wil dir all mein leben lang/Von hertzen sagen preiß und danck/ Daß du/ da wir verlohren/Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt/ wie könt es seyn/Dein

himmelreich zu lassen/
Zu springen in die
welt hinein/ Da nichts
denn neid und hassen/
Wie kontest du die
grosse macht/ Dein
königreich/ die freu-
den pracht/ Ja dein er-
wünschtes leben/ Für
solche feind hingeben.

4. Ist doch/ HERR
JEsu/ deine braut/
Gantz arm und voller
schanden/ Noch hastu
sie dir selbst vertraut/
Am creutz/ in todes-
banden/ Ist sie doch
nichts als überdruß/
Fluch/ unflath/ tod
und finsternüß/ Und du
magst ihrentwegen/
Dein scepter von dir
legen.

5. Du fürst und herr-
scher dieser welt/ Du
friedens wieder-brin-
ger/ Du kluger rath
und tapffrer held/ Du
starcker höllen-zwin-
ger/ Wie ist es müg-
lich/ daß du dich/ Er-
niedrigest so jämmer-
lich/ Als wärest du im
orden/ Der bettler
mensch geworden.

6. O grosses werck/
o wundernacht/ Der-
g'leichen nie gefunden!
Du hast den heyland
hergebracht/ Der al-
les überwunden/ Du
hast gebracht den star-
cken mann/ Der feur
und wolcken zwingen
kan/ Für dem die him-
mel zittern/ Und alle
berg erschüttern.

7. O liebes kind/ o süs-
ser knab/ Holdseelig
von gebehrden/ Mein
bruder den ich lieber
hab/ Als alle schätz auf
erden/ Komm/ schön-
ster in mein hertz hin-
ein/ Komm/ laß es dei-
ne krippe seyn/ Komm
komm/

komm / und hilff bey zeiten / Ein lager dir bereiten.

8. Sag an meins hertzens bräutigam / Mein hoffnung / freud und leben / Mein edler zweig aus Jacobs stamm / Was soll ich dir doch geben? Ich gebe dir leib / seel und geist / Ja alles was mensch ist und heist / Und wil mich auch verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob / preiß und danck / HErr JESU Christ / Sey dir von mir gesungen / Daß du mein bruder worden bist / Und hast die welt bezwungen / Hilf / daß ich deine gütigkeit / Stets preiß in dieser gnaden zeit / Und mög hernach dort oben / In ewigkeit dich loben.

Joh. Rist.

(79.)

Freuet euch ihr christen alle / Freue sich wer immer kan / Gott hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossen schalle / Daß er uns so hoch geacht / Sich mit uns befreundt gemacht. Freude / freude / über freude / Christus wehret allem leide / Wonne wonne über wonne / Er ist die genadensonne.

2. Siehe / siehe / meine seele / Wie dein heyland kömmt zu dir / Brennt in liebe für und für / Daß er in der krippen höle / Harte lieget dir zu gut / Dich zu lösen durch sein blut. Freude / freude / über freude / Christus wehret allem leide / Wonne / wonne über wonne /

ne/Er ist die genadensonne.

3. JEsu/wie soll ich dir dancken/ Ich bekenne/ daß von dir/ Meine seligkeit herrühr: So laß mich von dir nicht wancken/ Nimm mich dir zu eigen hin/ So empfindet hertz und sinn/ Freude/ freude über freude/Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genadensonne.

4. JEsu/ nimm uns arme sünder/ Ferner in genaden an/Schencke was man bitten kan/ Zu erqvicken deine kinder/ Gib der gantzen Christenschaar/ Frieden und ein seligs jahr/ Freude/ freude/ über freude/ Christus wehret allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er ist die genadensonne.

Andr. Hammerschmid.

(80.)

Mel. Erschienen ist der herrl.

Erschienen ist die heilsam gnad/Die GOtt der welt erzeiget hat/ Die züchtiget uns/daß nun ein christ/ Verläugnet was ungöttlich ist: Halleluja.

2. Weg alle weltlich sünden-lust/ Und was der boßheit ist bewust/ Der heist ein christ/ wer christlich lebt/ Und früh und spath nach tugend strebt: Halleluja.

3. Wer züchtig in gerechtigkeit/Fortstellet die gottseligkeit/ Und mit der welt sich nicht gesellt/ Der ists der seinem GOtt gefällt: Halleluja.

4. Der

4. Der kan mit freuden seinen lauff/ Vollenden und stets warten drauff/ Wenn die verhoffte herrligkeit/ Erscheinen wird zur seligkeit: Halleluja.

5. Da kommen wird der grosse GOtt/ Der alle feinde macht zu spott/ Der werthe heyland JEsus Christ/ Der uns zum trost mensch worden ist: Halleluja.

6. Der sich für uns gegeben hat/ Für unser aller missethat/ Der uns von ungerechtigkeit/ Von sünd/ tod/ teuffel hat befreyt: Halleluja.

7. Der sich sein volck zum eigenthum/ Hat rein gemacht zu seinem ruhm/ Das fleissig wär zur frömmigkeit/ Denn er schenckt uns die seligkeit: Halleluja.

8. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist/ in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit: Halleluja.

D. Joh. Olearius.

(81.)

Mel. Warum solt ich mich denn.

Frölig soll mein hertze springen/ Dieser zeit/ Da für freud/ Alle engel singen. Hört/ hört/ wie mit vollen choren/ Alle lufft/ Laute rufft: Christus ist gebohren!

2. Heute geht aus seiner kammer/ GOttes held/ Der die welt/ Reist aus allem jammer. GOTT wird mensch/ dir mensch zu gute/ GOttes kind/

Das verbindt/ Sich mit unserm blute.

3. Solt uns GOtt nun können hassen / Der uns gibt/ Was er liebt/ Ueber alle massen? GOtt gibt / unserm leid zu wehren/ Seinen Sohn / Aus dem thron / Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret/ Der sein reich / Und zugleich / Sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben/ Der jetzt kömmt/ Von uns nimmt/ Was uns wil betrüben?

5. Hätte für der menschen orden/ Unser heil Einen greul / Wär er nicht mensch worden: Hätt er lust zu unserm schaden/ Ey so würd/ Unser bürd / Er nicht auff sich laden.

6. Er nimmt auf sich/ was auff erden/ Wir gethan / Gibt sich an/ Unser lamm zu werden/ Unser lamm/ das für uns stirbet/ Und bey GOtt/ Für den tod / Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen/ Rufft zu sich / Mich und dich / Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder/ Was euch qvält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt und last uns lauffen/ Stellt euch ein / Groß und klein/ Eilt mit grossem hauffen/ Lieht den/ der für liebe brennet/ Schaut den stern/ Der euch gern / Licht und labsahl gönnet.

9. Die ihr schwebt in gros-

grossem leiden/Sehet hier/Ist die thür/Zu den wahren freuden: Faßt ihn wol/er wird euch führen/An den ort/Da hinfort/Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen/Wer empfindt/Seine sünd/Und gewissens schmertzen/Sey getrost/hie wird gefunden/Der in eil/Machet heil/Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende/Komt herbey/Füllet frey/Eures glaubens hände/Hier sind alle gute gaben/Und das gold/Da ihr sollt/Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl/laß dich umfangen/Laß mich dir/Meine zier/Unverrückt anhangen/Du bist meines lebens leben/Nun kan ich/Mich durch dich/Wol zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken/Denn du hast/Meine last/All auf deinen rücken: Kein fleck ist an mir zu finden/Ich bin gar/Rein und klar/Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinent willen/Du gibst gnug/Ehr und schmuck/Mich darein zu hüllen: Ich wil dich ins hertze schliessen/O mein ruhm/Edle blum/Laß dich recht geniessen.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren/Ich will dir/Leben hier/Dir wil ich abfahren/Mit dir will ich endlich schweben/Voller

freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.

Paul Gerhard.

(82.)

Mel. Singen wir aus hertzen.

Singen wir aus hertzen grund/ Loben GOtt mit unsern mund/ Treten zu der engel-schaar/ Die vom himmel ruffen gar: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

2. GOtt dem Vater sey die ehr/ Der uns menschen ehrt so sehr/ Und die böse welt so liebt/ Daß er seinen Sohn uns gibt: Ehre sey GOTT in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

3. Heilig/ heilig/ heilig ist/ Unser heyland JEsus Christ/ GOttes Sohn von ewigkeit/ Ist mensch worden in der zeit: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

4. GOttes krafft/ der heilge Geist/ Dieses wunderwerck beweist/ Daß Maria mutter wird/ Der der jungfraun cron gebührt: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

5. Fried ist nun mit GOtt/ sein sohn/ Bringt den fried aus seinem thron/ Und den unfried von uns wendt/ Uns den geist des friedens sendt: Ehre sey GOtt in der höh/

höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

6. Fried ist nun auffs neu geschafft/ Mit der engel brüderschafft/ Die thun auff des himmels-thür/ Da steht nun kein cherub für; Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

7. Friede/ freude/ trost und ruh/ Ist auch im gewissen nu/ Troll dich/ teuffel/ pack dich sünd/ Kein theil ihr mehr an uns findt: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

8. Fried auff aller erden ist/ Freu dich du betrübter Christ/ Wer in Christi friede steht/ Dieser weltkrieg nicht angeht: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wollgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten post/ Nun nicht haben freud und lust/ Wolgefalln aus hertzens grund/ Und ausbrechen mit dem mund: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ und nach wolgefallen geh.

10. Hat doch GOtt nun wolgefalln/ An uns armen menschen alln/ Christus hat uns ausgesöhnt/ Mit dem himmelreich belehnt: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den men-

menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

11. Last uns nun zum himmel walln/ GOtt zum guten wolgefalln/ Weg mit dir du schnöde welt/ Weh dem/ der sich dir gleich stellt: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

12. Last uns auch durchaus in alln/ Gottes willen wolgefalln/ Gott das allerbeste gut/ Stets wol/ keinmahl übelthut: Ehre sey Gott in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefalln geh.

13. O GOtt laß dein wolgefalln/ Uns im creutz auch wolgefalln/ Daß wir unsern willn und sinn/ Dir zum opffer geben hin: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefallen geh.

14. Daß dein wolgefalln auff erd/ Itzt von uns erfüllet werd/ Biß wir dort im himmelsgar/ Singen mit der engelschaar: Ehre sey GOtt in der höh/ Bey den menschen fried entsteh/ Und nach wolgefalln geh.

Incert. Autor.

(83.)

Mel. Wir Christen leut habn.

O JEsu Christ/ Dein krippelein ist/ Mein paradiß/ da meine seele weidet/ Hier ist der ort/ Hie liegt das wort/ Mit unserm fleisch versöhnlich angekleidet.

2. Dem

2. Dem meer und wind/ Gehorsam sind/ Gibt sich zum dienst/ und wird ein knecht der sünder. Du GOttes Sohn/ Wirst erd und thon/ Gering und schwach/ wie wir und unser kinder.

3. Du/ höchstes gut/ Hebst unser blut/ In deinen thron/ Hoch über alle höhen/ Du ewge krafft Machst brüderschafft/ Mit uns/ die wie ein dampf und rauch vergehen.

4. Was/ wil uns nun/ Zu wider thun/ Der seelen feind mit allem gifft und gallen? Was wirfft er mir/ Und andern für/ Daß Adam ist und wir mit ihm gefallen.

5. Schweig arger feind/ Da sitzt mein freund/ Mein fleisch und blut hoch in dem himmel droben. Was du gefällt/ Das hat der held/ Aus Jacobs stamm zu grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und beyl/ Macht alles heil/ Der himmel-schatz bringt allen schaden wieder/ Der freuden qvell/ Immanuel/ Schlägt teuffel/ höll und all ihr reich danieder.

7. Drüm/ frommer christ/ Wer du auch bist/ Sey gutes muths/ und laß dich nicht betrüben/ Weil Gottes kind/ Dich ihm verbindt/ So kans nicht anders seyn/ Gott muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ Wie hertzlich hoch/ Er über alle jammer dich

Ge-

geführet: Der engel heer / Ist selbst nicht mehr / Als eben du mit seligkeit geziehret.

9. Du sieheſt ja / Für augen da / Dein fleisch und blut / die lufft und wolcken lencken / Was wil doch sich (Ich frage dich) Erheben / dich in angst und furcht zu sencken.

10. Dein blöder sinn / Geht offt dahin / Rufft ach und weh / Läst allen trost verschwinden / Komm her / und richt / Dein angesicht / Zum kripplein Christi / da wirst du das finden.

11. Wirst du geplagt? Ey unverzagt / Dein Bruder wird dein unglück nicht verschmähen: Sein hertz ist weich / Und gnadenreich / Kan unser leid nicht ohne thränen sehen.

12. Tritt zu ihm zu / Such hülff und ruh / Er wirds so machen / daß du ihm wirst dancken. Er weiß und kennt / Was beist und brennt: Versteht wol / wie zu muthe sey dem krancken.

13. Denn eben drüm / Hat er den grimm / Des creutzes auch am leibe wollen tragen / Daß seine pein / Ihm möge seyn / Ein unverrückt erinnrung unser plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die pfort / Zu dieses und des andern lebens freuden / Er macht behend / Ein seligs end / An alle dem was fromme hertzen leiden.

15. Laß aller welt / Ihr

Ihr gut und geld/ Und siehe nur/ daß dieser schatz dir bleibe/ Wer den hie fest/ Hält und nicht läst/ Den ehrt und krönt er dort an seel und leibe.

P. Gerhard.

(84.)

Mel. Nun freut euch lieben.

Ich sieh an deiner krippen hier/ O JEsulein/ mein leben/ Ich komme/ bring und schencke dir/ Was du mir hast gegeben. Nimm hin/ es ist mein geist und sinn/ Hertz/ seel und muth/ nimm alles hin/ Und laß dirs wolgefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt/ Mein adern und geblüte/ Dein schöner glantz/ dein süsses bild/ Liegt mir gantz im gemüthe/ Und wie mag es auch anders seyn? Wie könt ich dich/ mein hertzelein/ Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ Da bist du mir gebohren/ Und hast mich dir zu eigen gar/ Eh ich dich kannt/ erkohren/ Eh ich durch deine hand gemacht/ Da hast du bey dir selbst bedacht/ Wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tieffster todes-nacht/ Du warest meine sonne/ Die sonne die mir zugebracht/ Licht/ leben/ freud und wonne/ O sonne/ die das werthe licht/ Des glaubens in mir zugericht/ Wie schön sind deine strahlen.

5. Ich sehe dich mit freud-

freuden an / Und kan mich nicht satt sehen / Ob schon ich nicht durch schauen kan / Will ich doch bey dir stehen / O daß mein sin ein abgrund wär / Und meine seel ein weites meer / Das ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir / o JEsulein / Daß ich dein mündlein küsse / Das mündlein / das den süssen wein / Auch milch und honig flüsse / Weit übertrifft in seiner krafft / Es ist voll labsahl / stärck und safft / Der marck und bein erqvicket.

7. Wann offt mein hertz im leibe weint / Und keinen trost kan finden / Da rufft mirs zu: ich bin dein freund / Ein tilger deiner sünden: Was traurest du mein brüderlein? Du solt ja guter dinge seyn / Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister / der allhier / Nach würden aus kan streichen / Die händlein / so dis kindlein mir / Beginnet zu zureichen / Der schnee ist hell / die milch ist weiß / Verliehren doch beyd ihren preiß / Wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand / Mit lobe zu erhöhen / Die äuglein / die so unverwand / Nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar / Schön ist der güldnen sternen schaar / Dies' äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern / Soll in

der

in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn/ Gehören güldne wiegen. Ach heu und stroh ist viel zu schlecht/ Samm't/ seiden/ purpur wären recht/ Dis kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh/ nehmt weg das heu/ Ich wil mir blumen holen/ Daß meines heylands lager sey/ Auf kräntzen und violen/ Mit rosen/ nelcken/ roßmarin/ Aus schönen gärten wil ich ihn/ Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hier und dar/ Viel weisse lilien stecken/ Die sollen seiner äuglein paar/ Im schlaffe sanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre graß/ Das kindelein/ als alles das/ Was ich hie nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach lust der welt/ Noch nach des leibes freuden/ Du hast dich bey uns eingestellt/ An unser statt zu leiden/ Suchst meiner seelen herrligkeit/ Durch dein selbst eignes hertzeleid/ Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich/ wirst du mir/ Mein heyland nicht versagen/ Daß ich dich möge für und für/ In/ bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein seyn/ Komm/ komm und lege bey mir ein/ Dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken/ wie gering/ Ich

dich bewirthen werde/ Du bist der schöpffer aller ding/ Ich bin nur staub und erde: Doch bist du so ein frommer gast/ Daß du noch nie verschmähet hast/ Den der dich gerne siehet.

Paul Gerhard.

(85.)

Mel. Erschienen ist der herrl. tag

Wir singen dir/ Immanuel/ Du lebens-fürst und gnaden-held/ Du himmels blum und morgenstern/ Du jungfraun sohn/ HErr aller herrn. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer/ Aus aller krafft/ lob/ preiß und ehr/ Daß du/ o lang-gewünschter gast/ Dich nunmehr eingestellet hast. Alleluja.

3. Von anfang/ da die welt gemacht/ Hat so manch hertz nach dir gewacht/ Dich hat gehofft so lange jahr/ Der väter und propheten schaar. Alleluja.

4. Ach daß der HErr aus zion käm/ Und unsre bande von uns nähm! Ach/ daß die hülffe brächt herein! So würde Jacob frölig seyn. Alleluja.

5. Nun du bist hier/ da liegest du/ Hältst in dem kripplein deine ruh/ Bist klein/ und machst doch alles groß/ Bekleidst die welt/ und kömmst doch bloß. Alleluja.

6. Du kehrst in fremder hausung ein/ Und sind doch alle himmel dein/ Trinckst milch aus deiner mutter brust/

brust/ Und bist doch selbst der engel lust. Alleluja.

7. Du bist der süsse menschen-freund/ Doch sind dir so viel menschen feind/ Herodis heer hält dich für greul/ Und bist doch nichts als lauter heyl. Alleluja.

8. Ich aber dein geringster knecht/ Ich sag es frey/ und meyn es recht/ Ich liebe dich/ doch nicht so viel/ Als ich dich gerne lieben wil. Alleluja.

9. Der will ist da/ die krafft ist klein: Doch wird dir nicht zu wieder seyn/ Mein armes hertz/ und was es kan/ Wirst du in gnaden nehmen an. Alleluja.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ Erwehlet was die welt veracht/ Warst arm und dürfftig/ nahmst verlieb/ Da/ wo der mangel dich hintrieb. Alleluja.

11. Du schliefft ja auf der erden schooß/ So war das kripplein auch nicht groß/ Der stall/ das heu/ das dich umfing/ War alles schlecht und sehr gering. Alleluja.

12. Darum/ so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein/ dein frommer sinn/ Macht/ daß ich so voll trostes bin. Alleluja.

13. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt nicht/ wie ich soll/ Ey/ komst du doch deßwegen her/ Daß sich der sünder zu dir kehr. Alleluja.

14. So faß ich dich

um ohne scheu/ Du machst mich alles jammers frey: Du trägst den zorn/ du würgst den tod/ Verkehrst in freud all angst und noth. Alleluja.

15. Du bist mein häupt/ hinwiederum/ Bin ich dein glied und eigenthum/ Und wil/ so viel dein geist mir gibt/ Stets dienen dir/ wie dirs geliebt. Alleluja.

16. Ich wil dein Alleluja hier/ Mit freuden singen für und für/ Und dort/ in deinem freuden-saal/ Solls schallen ohne zeit und zahl. Alleluja.

P. Gerhard.

(86.)

Mel. Singen wir aus hertzens.

Wunderbahrer gnaden-thron/ GOttes und Marien Sohn/ GOTT und mensch/ ein kleines kind/ Das man in der krippen findt/ Grosser held von ewigkeit/ Dessen macht und herrligkeit/ Rühmt die gantze Christenheit.

2. Du bist arm/ und machst zugleich/ Uns an leib und seele reich/ Du wirst klein/ du grosser GOTT/ Und machst höll und tod zu spott. Aller welt wird offenbahr/ Ja auch deiner feinde schaar/ Daß du/ GOtt/ bist wunderbahr.

3. Laß mir deine güt und treu/ Täglich werden immer neu/ GOtt mein GOTT/ verlaß mich nicht/ Wenn mich noth und tod anficht/ Laß mich deine herrligkeit/ Dei-

ne

ne wunder-gütigkeit/
Schauen in der ewigkeit.

D. J. Olearius.

(87.)

Mel. Ein kindelein so löbelich.

Kein gröſſer wunder findet sich/Im himmel und auff erden/Als daß so gar verächtiglich/Gott wolt ein kindlein werden; Der HErr/der ausser aller zeit/Ein wahrer GOtt von ewigkeit/Erzeuget und gebohren/ Der wird ein schwaches menschenkind/ Auff daß er wiederum geschwind/Erlöste/was verlohren.

2. Kommt/lasset uns hie stille stehn/ Dis wunder recht zu schauen: Wer hat doch in der welt gesehn/Vom samen der jungfrauen/Ohn mannes hülff ein kindelein/ Empfangen und gebohren seyn? Vernunfft kan dis nicht fassen/ Ihr ist verborgen was dis heist/ Es solte sich durch GOttes Geist/ Maria schwängern lassen.

3. Diß ist der Geist/ starck/ ewig/ groß/ Der nach des Vaters willen/ Sich in die keusche mutter goß/ Des höchsten grimm zu stillen/ Worin er nach hochweisen rath/ Das fleisch und blut gereinigt hat/ Aus welchem solte kommen/ Der GOtt und mensch heist/ JEsus Christ/Der fleisch und blut zur selben frist/ Hat willigst angenommen.

4. Da steiget nun aus seinem thron/

Hinunter zu der erden/Des allerhöchsten liebster Sohn/ Ein menschen kind zu werden/Da nimmt er als ein ander mann/Leib/ seel und geist warhafftig an/ Damit wir einen hätten/ Der bloß auff unser heyl bedacht/ Bald von des satans list und macht/ Uns herrlich könt erretten.

5. Seht hie das zweiglein Isai/ Seht hie des weibes saamen/ Nach welchem alle welt so schry/ Den anzubeten kamen/Die weisen samt der hirten schaar/ So bald er mensch gebohren war. Nun darff man kühnlich sprechen: Dis ist der Herr der herrligkeit/ Der konte leicht durch tapffern streit/ Des treibers joch zerbrechen.

6. O heilges werck/ o trost/ o freud/ Ist Christus mensch empfangen/ So weiß ich daß zur seligkeit/ Uns dieses muß gelangen/ Denn wir/ gantz unrein/ schwach/ ja tod/ Sind schnell dadurch aus aller noth/ Erlöst und rein geworden. Ja dieses kind/ das uns erwehlt/ Hat uns auch gnädigst zugezehlt/ Dem GOtt-geliebten orden.

7. Wie nun die zeit erfüllet war/ Vom himmel selbst erkohren/ Ist Christus JEsus offenbahr/ Ein mensch zur welt gebohren: Augustus führte dazumahl/ Das regiment/ war nach der

der zahl/ Der ander von den keysern: Der ort/wo dieses kindlein lag/ War unter eines stalles dach/Und nicht in salems häusern.

8. Da sehet ihr das kindlein nun/ Das zweymahl ist gezeuget: Kommt lasset uns ihm ehre thun/ Es ist uns sehr geneiget/Es liebet uns als mensch und GOtt/ Was kan uns denn die lose rott/ Als teuffel/ tod und hölle/ Viel schaden thun in dieser zeit? Ist doch der HERR der herrligkeit/Selbst unser mitgeselle.

9. Daß nun der heyland JEsus Christ/ Der sünder heyl und leben/ Ein wahrer mensch gebohren ist/ Das kan uns stärckung geben. Drüm rühmen wir mit pracht und macht: Uns ist der edle schatz gebracht/ Uns ist dis kind gegeben: O vaters hertz/ o süsse brunst/ Hie findet sich die theure gunst/ Wodurch wir ewig leben.

10. O JEsu! hilff doch gnädiglich/ Daß wir/ weil wir auf erden/ Von gantzer seelen suchen dich/ Auch neu gebohren werden/ O HErr/ laß uns zum grossen heyl/ Empfangen dich das beste theil/ Bleib unser schutz in nöthen/ Verleyh uns einen tapfern muth/ Das hoch verderbte fleisch und blut/ Getrost durch dich zu tödten.

Incert. Autor.

(88.)

Mel. Singen wir aus hertzen.

Als Christus gebohren war/ Freuten sich der engelschaar/ Und sungen mit hauffen schon: Ehr sey GOtt im höchsten thron! GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seines Vaters zorn: Freu sich/ dem sein sünd sind leid.

2. Die hirten erschracken gantz/ Für der engel hellem glantz/ Hörten frölich neue mähr/ Daß Christus gebohren wär: Gottes sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vaters zorn/ Freu sich/ dem sein sünd sind leid.

3. Sie suchten das kindelein/ Eingewickelt in windelein/ Wie der engel hat vermeldt/ Welches trägt die gantze welt. GOttes sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich/ dem sein sünd sind leid.

4. Sie funden das kindlein zart/ Liegen in der krippen hart/ Bey dem vieh im finstren stall/ Welchs die stern erschaffen all. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich/ dem sein sünd sind leid.

5. Aus der mutter brust so rein/ Nehret sich das kindelein/ Welches durch göttliche krafft/ Allem vieh sein futter gab. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich/ dem sein sünd sind leid.

6. Sol-

6. Solche groß barmherzigkeit / Last uns preisen allezeit / In Gottsfurcht und glauben rein / Mit gedult gehorsam seyn. GOttes Sohn ist menschgebohrn / Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich / dem sein sünd sind leid.

Michael Weiß.

Neu-Jahrs-Lieder.

(89.)

Helfft mir GOtts Güte preisen / Ihr lieben kinderlein / Mit g'sang und andern weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten / Des HErren reiche gnad / Und so gering nicht achten / Sein unzählich wolthat / Stets führen zu gemüth / Wie er dis jahr hat geben / All nothdurfft diesem leben / Und uns für leid behüt.

3. Lehr / ampt / schul / kirch erhalten / In gutem fried und ruh / Nahrung für jung und alten / Beschehret auch dazu / Und gar mit milder hand / Sein güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet / Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet / Aus väterlicher gnad / Wann er sonst hä. belohnet / All unser missethat / Mit gleicher straff und

pein/ Wir wären längst gestorben/ In mancher noth verdorben/ Dieweil wir sünder seyn.

5. Nach vaters art und treuen/ Er uns so gnädig ist/ Wann wir die sünd bereuen/ Gläuben an JEsum Christ/ Hertzlich ohn heucheley/ Thut er all sünd vergeben/ Lindert die straff darneben/ steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen/ Vater ins himmels thron/ Die du uns thust beweisen/ Durch Christum deinen Sohn/ Und bitten ferner dich/ Gib uns ein frölich jahre/ Für allem leid bewahre/ Und nähr uns mildiglich.

D. Paul. Eberus.

(90.)

Mel. Nun laßt uns GOtt den.

Nun laßt uns gehn und treten/ Mit singen und mit beten/ Zum HErrn/ der unserm leben/ Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern/ Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyen/ Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen/ Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und grosse schrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Denn/ wie von treuen müttern/ In schweren ungewittern/ Die kindlein hier auff erden/ Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch und nichts minder/ Läßt GOtt ihm

ihm seine kinder/Wañ noth und trübsahl blitzen/In seinem schooſſe sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens / Fürwahr es ist vergebens/Mit unserm thun und machen/ Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue / Die alle morgen neue/ Lob sey den starcken händen/ Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vater/ und bleib mitten / In unserm creutz und leiden/ Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die sich von hertzen sehnen/ Nach dir und deiner hulde/ Ein hertz das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten/Auf so viel blutvergieſſen/ Die freuden-ströme flieſſen.

11. Sprich deinen milden segen / Zu allen unsern wegen/Laß groſſen und auch kleinen/ Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen vater/ Der irrenden berather/Der unversorgten gabe / Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken: Gib frölige gedancken / Den hochbetrübten seelen/ Die sich mit schwermuth qvälen.

14. Und endlich/was das meiſte / Füll uns mit deinem Geiſte/ Der uns hier herrlich ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das

15. Das alles wollst du geben/ O meines lebens leben/ Mir und der Christen-schaare/ Zum selgen neuen jahre.

Paul Gerhard.

(91.)

Mel. Vom himmel hoch da komm.

Das alte jahr vergangen ist/ Wir dancken dir HErr JEsu Christ/ Daß du uns in so grosser gefahr/ Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn/ Des Vaters in dem höchsten thron/ Du wollst dein arme Christenheit/ Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort/ Welchs ist der seelen höchster hort/ Für falscher lehr/ abgötterey/ Behut uns/ HErr/ und steh uns bey.

4. Hilff/ daß wir von der sünd ablahn/ Und fromm zu werden fangen an/ Keine sünd im alten jahr gedenck/ Ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben/ seliglich/ Zu sterben/ und hernach frölich/ Am jüngsten tag wieder auffzustehn/ Mit dir im himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich/ Mit allen engeln ewiglich. O JEsu unsern glauben mehr/ Zu deines nahmens lob und ehr!

Joh. Steuerlein.

(92.)

Mel. Vom himmel kam der.

Das neugebohrne kindelein/ Das hertze-liebe JEsulein/ Bringt

Bringt abermahl ein neues jahr / Der auserwehlten Christenschaar.

2. Des freuen sich die engelein / Die gerne um und bey uns seyn / Sie singen in den lufften frey / Daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser freund / Was kan uns thun der arge feind / Trotz teuffel und der höllenpfort / Das JEsulein ist unser hort.

4. Es bringt das rechte jubel-jahr / Was trauren wir denn immerdar? Frisch auf / jetzt ist es singens zeit / Das JEsulein wendt alles leid. Inc. Aut.

(93.)

Mel. Werde munter mein gem.

Hilff / HErr JEsu / laß gelingen / Hilff / das neue jahr geht an / Laß es neue kräffte bringen / Daß aufs neu ich wandeln kan! Laß mich dir befohlen seyn / Auch darneben all das mein! Neues glück und neues leben / Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß dis seyn ein jahr der gnaden / Laß mich büssen meine sünd / Hilff / daß sie mir nimmer schaden / Sondern bald verzeihung find / Auch durch deine gnad verleyh / Daß ich hertzlich sie bereu / HErr / in dir! dann du mein leben / Kanst die sünde mir vergeben!

3. Tröste mich mit deiner liebe / Nimm / O GOTT / mein flehen hin / Weil ich mich so sehr

sehr betrübe/ Und voll angst und zagen bin! Wann ich gleich schlaf oder wach/ Sieh du/ HErr/ auf meine sach/ Stärcke mich in meinen nöthen/ Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr/ du wollest gnade geben/ Daß dis jahr mir heilig sey/ Und ich christlich könne leben/ Sonder trug und heucheley/ Ich auch meinen nechsten lieb/ Und mit nichtes ihn betrüb/ Damit ich allhie auf erden/ Fromm und seelig möge werden.

5. JEsu/ laß mich frölich enden/ Dieses angefangne jahr/ Trage mich auff deinen händen/ Halte bey mir in gefahr! Steh bey mir in aller noth/ Auch verlaß mich nicht im tod. Freudig wil ich dich umfassen/ Wenn ich soll die welt verlassen.

Incert. Autor.

(94.)

Mel. Singen wir aus hertzens.

Abermahls ist eins dahin/ Von der zeiten anbegin/ Abermahl ist dieses jahr/ Wie wir selber/ wandelbahr/ Es ist nunmehr alt und kalt: Höret wie die zeitung bald/ Von dem neuen jahr erschallt.

2. GOtt sey lob/ daß abermahl/ Eins dahin ist von der zahl/ Unser jahre/ die wir sehn/ Schneller als den rauch vergehn/ Da von unser pilgramschafft/ Aber eins ist hingerafft/ Durch so schneller zeiten krafft.

3. HErr

3. HErr/wie groß ist deine güt! Ach/ wie fromm ist dein gemüth! Hast du doch bey tag und nacht/ Dieses jahr an uns gedacht/ Da doch wir nur staub und koth/ Nichts verdienet als den tod/ Ja so gar der höllen noth.

4. HErr/dein nachtmahl/tauff und wort/ Hast du noch an unserm ort/ Rein erhalten/und dazu/Den gewünschten fried und ruh/Uns so mildiglich beschehrt/Ja/was unser hertz begehrt/ Hast du reichlich uns gewehrt.

5. Billig sagen wir dir danck/ Für die kleidung/ speiß und tranck/ Für gesundheit/ehr und güt: Lob sey dir/ daß auch die glut/Noch das wasser/ noch der wind/ Uns/ die wir so sträfflich sind/Nicht verderbt so gar geschwind.

6. Zwar du hast uns lassen sehn/ Was den sündern muß geschehn! Aber deine güt und treu/ War doch alle morgen neu/Ach! regier uns hertz und sinn/Daß wir jetzt zum anbeginn/ Alle boßheit legen hin.

7. Gute nacht/ vergangnes jahr/ Samt der trübsahl und gefahr! Gute nacht/ du sünden-kleid! Decke mich/ o frömmigkeit! Süsser JEsu/ führe mich/ Zu dem neuen gnädiglich/ Daß ich lieb/ und lobe dich.

Joh. Rist.

(95.)

JEsu/ nun sey gepreiset Zu diesem neu-

neuen jahr/ Denn du uns hast beweiset Viel gutes in gefahr/ Wir haben nun erlebet Die recht frölige zeit/ Die voller gnaden schwebet/ Und ewger seligkeit/ Daß wir in guter stille/ Das alte jahr erfüllet. Wir wolln uns dir ergeben/ Jetzund und immerdar/ Behüt uns leib und leben/ Hinfort das gantze jahr.

2. Laß uns dis jahr vollbringen/ Zu lob dem nahmen dein/ Daß wir demselben singen/ In christlicher gemein/ Wolst uns das leben fristen/ Durch deine starcke hand/ Erhalt dein liebe Christen/ Und unser vaterland/ Dein'n segen zu uns wende/ Gib fried an allem ende/ Gib unverfälscht in landen Dein seligmachend wort/ Die teuffel mach zu schanden/ Hier und an allem ort.

3. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm/ Gedult im creutz uns lehre/ Regier all unser thun/ Biß wir getrost abscheiden/ Ins ewge himmelreich/ Zu wahrem fried und freuden/ Den heilgen Gottes gleich; Indeß machs mit uns allen/ Nach deinem wolgefallen. Solchs singt heut ohne schertzen/ Die Christ-gläubige schaar/ Und wünscht mit mund und hertzen Ein seligs neues jahr.

Joh. Herman oder Jac. Hendel.

(96.)

Mel. Erschienen ist der herrliche.

Mein

Mein JEsus schenckt der christen-schaar/ Ein fröhlich friedlich/ seligs jahr/ Mein JEsus hilft aus aller noth/ Trotz teufel/ welt/ sünd/ höll und tod. Halleluja.

2. Schutzt JEsus mich/ wer will seyn feind? Mein JEsus ist mein treuer freund? Drum bleibt mir seine güt und treu/ Auch dis jahr alle morgen neu. Halleluja.

3. Mein JEsus ist mein ewges gut/ Er labt mein hertz mit seinem blut/ Macht mich von allen sünden rein/ Daß ich kan ewig selig seyn. Halleluja.

4. Mein JEsus hilfft der sünder schaar/ Gibt den'n/ die gläubn/ ein seligs jahr/ Mein JEsus krönt die Christenheit Mit fried und wonn in ewigkeit. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja.

D. Joh. Olearius.

Am Fest der Heil. drey Könige, oder der Erscheinung.

(97.)

Was fürchtst du/ feind Herodes/ sehr/ Daß uns gebohrn kömmt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich königreich/ Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach/ Solch licht zum rechten licht sie bracht/ Sie zeugen mit den gaben drey/ Dis kind GOTT/ mensch und könig sey.

3. Die tauff im Jordan an sich nam/ Das himmelische GOttes lamm/ Dadurch der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunder-werck da neu geschah/ Sechs steinern krüge man da sah/ Voll wassers/ das verlohr sein arth/ Rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen magd/ Mit Vater und dem heilgen Geist/ Von nun an bis in ewigkeit.

D. Mart. Luther.

(98.)

Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

Hab hertzlich lob/ hab ewig danck/ Du vater in der höhe/ Ich wil dir all mein lebenlang/ So lang ich geh und stehe/ Und dieser leib die seele hegt/ So lange sich mein odem regt/ Dir danck und ehr erweisen.

2. Es ist ja kein geringes gut/ Das du uns hast gegeben/ Es ist dein Sohn/ sein fleisch und blut/ Der seelen speiß und leben/ Der gröste schatz/ das beste geld/ Dergleichen nie gehabt die welt/ O theure weynachts gabe!

3. Ach! warum mögen wir dann nicht/ Dis edle kleinod schätzen? Es solt/ o unbegreifflichs licht/ Dis ei-

einig uns ergötzen/
Nur hierum solt man
sich bemühn/ Dis solt
die sinnen nach sich
ziehn/ Und alle seelen
kräffte.

4. Wenn du uns
menschen gut und
gold/Und geld in gros-
sen hauffen/ Geschen-
cket hättest/ ach wie
solt/ Ein jeder dar-
nach lauffen; Wer
würde dann nicht ho-
hen danck/Dir singen/
ja/wer würde stanck/
Für danck alsdann
dir geben.

5. Nun aber da du
deinen Sohn/ Das
höchste gut geschen-
cket/ Daß er sey unser
schatz und krohn/ Ist
keiner fast der dencket/
Wie er dis theil besi-
tzen mag/ Ach/ wie so
wenig sinnen nach/
Es ewig zu behalten.

6. Der eine sucht den
rothen koth/ In men-
ge zu erjagen/Der an-
der ist in sünden tod/
Der darff wol kecklich
sagen: O wär ich nur
ein grosser mann/ Ich
weiß nicht was mir
helffen kan/ Daß ich
den heyland habe.

7. Verblendtes volck/
verfluchte schaar/Dir
wird der Sohn nichts
nützen/ Es ist gewiß/
du köntest gar/ Den
grossen schatz besitzen/
Wolltest du nur der
welt abstehn/Der sün-
den lüste müßig gehn/
So wäre dir geholf-
fen.

8. Aber du wilt dem
höchsten hort/Zu wil-
len nimmer leben/
Stets seinem guten
geist und wort/ Und
rathen widerstreben/
So wirst du in der

höllen pein / In qvaal und glut versencket seyn / Und bey den teuffeln wohnen.

9. Verhüte ja mein frommer GOtt / Um deines nahmens willen / Daß mich / wie diese böse rott / Nicht ach und weh anfüllen / Laß mich dich ehren für der welt / Und JEsum als mein gold und geld / Im hertzen stetes tragen.

10. Hab hertzlich lob / hab ewig danck / Du vater in der höhe / Ich wil dir all mein lebenlang / So lang ich geh und stehe / Und dieser leib die seele hegt / So lange sich ein othem regt / Dir danck und ehr erweisen.

Inc. Autor.

(99.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

O König aller ehren / HErr JEsu Davids Sohn / Dein reich soll ewig währen / Im himmel ist dein thron / Hilff / daß allhie auff erden / Den menschen weit und breit / Dein reich bekandt mag werden / Zur seelen seligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen / Die leut aus morgen-land / Die knie sie vor dir beugen / Weil du ihnn bist bekandt / Der neustern auff dich weiset / Dazu das göttlich wort / Drum man dich billig preiset / Daß du bist unser hort.

3. Du bist ein grosser könig / Wie uns die schrifft vermeldt / Doch achtest du gar wenig / Vergänglich gut und geld; Prangst nicht

nicht auff einem rosse/ Trägst keine güldne kron/ Sitzst nicht im festen schlosse/ Hier hast du spott und hohn.

4. Doch bist du schön gezieret/ Dein glantz erstreckt sich weit/ Dein güt allzeit floriret/ Und dein gerechtigkeit/ Du wollst die frommen schützen/ Durch dein macht und gewalt/ Daß sie im frieden sitzen/ Die bösen stürtzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen/ In dein reich nimm mich auff/ Dein güte schenck mir armen/ Und segne meinen lauff/ Mein'n feinden wollst du wehren/ Dem teuffel/ sünd und tod/ Daß sie mich nicht verfehren/ Rett mich aus aller noth.

6. Du wollst in mir entzünden/ Dein wort den schönen stern/ Laß falsche lehr und sünden/ Seyn von mein'm hertzen fern/ Hilff/ daß ich dich erkenne/ Und mit der Christenheit/ Dich meinen könig nenne/ Jetzt und in ewigkeit.

Martin Böhm.

Am Tage der Reinigung Mariä.

(100.)

Der Gesang des alten Simeonis/ Luc. 2.

HErr/ nun lässest du deinen diener im friede fahren/ wie du gesaget hast.

2. Denn meine augen haben deinen heyland gesehen/ Welchen du bereitet hast für allen völckern.

3. Ein licht zu erleuch-

ten die heyden / Und zum preiß deines volcks Israel:

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Und dem heilgen Geiste.

5. Wie es war von anfang jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

(101.)

Der Gesang Simeonis reim-weise.

Mit fried und freud ich fahr dahin / In GOttes willen / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille / Wie GOtt mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr GOttes Sohn / Der treue heyland / Den du mich / HErr / hast sehen lahn / Und machest bekandt / Daß er sey das leben und heyl / In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt / Mit grossen gnaden / Zu seinem reich die gantze welt / Heissen laden / Durch sein theuer heilsam wort / An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht / Für die heyden / Zu erleuchten die dich kennen nicht / Und zu weiden / Er ist deins volcks Israel / Der preiß / ehr / freud und wonne.

D. M. Luther.

(102.)

Mel. Nun komm der heyden.

Nun so darff ich stehen nicht / HErr / für deinem angesicht? Ach ich bin ja nimmer rein /

rein/ Könt ich denn dein kind wol seyn?

2. Meine laster mannigfalt/ Scheiden gleichsam mit gewalt/ Mich/ o grosser GOtt/ von dir/ Sündhafft bin ich für und für.

3. Doch/ ich wil zu JEsu gehn/ Bloß auf seine güte sehn/ Die mich von der missethat/ Durch sein blut erlöset hat.

4. Dieses blut das reinigt mich/ Von den schulden kräfftiglich/ Und dieweil es liebe heiß/ Macht es alle sünden weiß.

5. Vater/ habe doch gedult/ Zur bezahlung meiner schuld/ Stell ich mit Marien dir/ Deinen Sohn im glauben für.

6. Schaue deinen König an/ Der so hoch mich setzen kan/ Daß ich werd in seinem reich/ Künfftig seyn den engeln gleich.

7. Dieser held ist reich von macht/ Der sein armes volck bedacht/ Hoherpriester noch dazu/ Der den sündern schaffet ruh.

8. Ach/ er ist von lieb erhitzt/ Der/ weil er zur rechten sitzt/ Seines Vaters/ gnädig spricht: Straff/ HErr/ dis geschöpffe nicht.

9. O der grossen liebes-brunst/ O der unerhörten gunst/ Die so starck an uns gedenckt/ Daß sie sich uns selber schenckt.

10. GOttes reich ist theur erkaufft/ Doch wer gläubt und wird getaufft/ Soll sammt andern ins gemein/ Bürger in demselben seyn.

11. Nun/mein Gott/ ich wolte gern/ Mit Maria nah und fern Bringen dir von meiner haab/ Auch zuletzt ein opffer-g.b.

12. Aber reichthum darff man nicht/ Stellen vor dein angesicht: Gold ist dir nur lauter schertz/ Drüm so bring ich dir mein hertz.

13. Dis mein hertz klagt sehr für pein/ Wie ein turtel-täubelein/ Tilgst du nicht die missethat/ HErr/ so weiß ich keinen rath.

14. Wie das täublein blöd und schwach/ Kirren muß/ so ruff ich ach! Soll ich dich stets zornig sehn? GOtt so muß ich schnell vergehn.

15. Wol/ so flieh ich himmel an/ Wo dein hand mich schützen kan/ Die mich führet aus der zeit/ In das hauß der ewigkeit.

Incert. Autor.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

ANTIPHONA.

(193.)

Hæc est dies, qvam fecit Dominus: Hodie Dominus afflictionem populi sui respexit, & redemtionem misit. Hodie mortem, qvam fœmina intulit, fœminæ semen fugavit.

*Heut ist unser Heyland JEsus Christus/ wahr GOttes Sohn mensche worden.

Hodie Deus homo factus. Id qvod fuit, permansit, & qvod non erat, assumsit.* Dieses wird dreymahl repetiret.

Er-

Ergo exordium nostræ redemptionis devote recolamus, & exultemus, dicentes: Gloria tibi Domine.

(104.)

Mel. HErr Christ der einig.

Laßt uns mit ernst betrachten / Den grund der seligkeit / Und überaus groß achten / Den / der uns hat befreyt / Von sünden / tod und höllen / Der sterbend auch zu fällen / Den satan war bereit.

2. Der JEsus ward genennet / Als er empfangen ist / Der wird von uns bekennet / Daß er sey JEsus Christ / Der uns macht frey von sünden / Und läst die seel empfinden / Viel trost zu jeder frist.

3. Es solte Christus heissen / Der heyland aller welt / Und satans reich zerreissen / Bald als ein tapffer held / Das höllen-schloß zerstöhren / Dadurch den himmel mehren / Und thun was ihm gefällt.

4. Es solte JEsus wehren / Der sünd und missethat / Gerechtigkeit bescheren / Und als des Vaters rath / Im sieg den tod verschlingen / Auch alles wieder bringen / Was man verlohren hat.

5. Von GOTT ist ihm gegeben / Der scepter in die hand / Sein königreich darneben / Daß er in solchem stand / Uns geistlich soll regieren / Und durch sein leiden führen / Ins wahre freuden-land.

6. Er ist von GOtt erkohren / Zum Ho-

henpriesterthum / Er selbst hat ihm geschworen / Daß er mit grossem ruhm / Ein solches ampt bedienen / Und ewiglich soll grünen / Als Sarons schönste bluhm.

7. Er wird auch Herr genennet / Dem alles unterthan / Wodurch man frey bekennet / Daß er ohn eiteln wahn / Auch Gott sey nach dem wesen / Durch den wir bloß genesen / In dieser unglücks-bahn.

8. Muß doch die Schrifft bezeugen / Daß er Jehovah heist / Dem alle knie sich beugen / Den alle welt hoch preist / Ja dem von allen zungen / Wird ehr und danck gesungen / So weit die sonne reist.

9. Sein stuhl muß ewig dauren / Sein scepter stehet fest / Samt Zions starcken mauren / Er ist auffs allerbest / Mit freudenöl gezieret / Hoch ist er auffgeführet / Der nie sein volck verläst.

10. Ist GOtt nun offenbahret / Im fleisch so gläuben wir / Daß der / so uns bewahret Und segnet für und für / Sey Gott und mensch zu nennen / Es lässet sich nicht trennen / Der Gott und mensch allhier.

11. Durch JEsum ist bereitet / Die gantze welt / er hat Den himmel aus gebreitet / Es ist durch seinen rath / Der engel heer erschaffen / Ein heer / das ohne waffen / Offt grosse wunder that.

12. Er

12. Er/ JEsus kan erwecken/ Die todten kräfftiglich/ Er weiß ein ziel zu stecken/ Dem starcken wüterich/ Er prüfet hertz und nieren/ Wil in den himmel führen/ Die selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten/ Des allerhöchsten Sohn/ In demuth anzubeten/ Denn ihm ist ja die krohn/ Der ehr und macht gegeben/ Gib/ HErr/ nach diesem leben/ Auch uns den gnaden-lohn.

L. Bacmeister.

Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

Die Paßion/ oder Geschicht des Leydens und Sterbens Christi/ wie dieselbe von dem H. Evangelisten Matthäo beschrieben/ in den Wißmarischen Kirchen musiciret wird.

SYMPHONIA I.

Chor.

Das Leyden und Sterben unsers HErrn Jesu Christi/ wie dasselbe beschrieben wird von dem heiligen Matthäo.

Evangelist.

Und es begab sich/ da JEsus alle diese Rede vollendet hatte/ sprach er zu seinen Jüngern:

Christus.

Ihr wisset daß nach zwey-

zweyen Tagen Ostern wird / und des Menschen Sohn wird überantwortet werden / daß er gecreutziget werde.

Evangelist.

Da versammleten sich die Hohenpriester und Schrifftgelehrten / und die Eltesten im Volck / in dem Pallast des Hohenpriesters / der da hieß Caiphas / und hielten Rath / wie sie JEsum mit Listen griffen und tödten. Sie sprachen aber:

Chorus.

Ja nicht auf das Fest / auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volck.

Evangelist.

Da nun JEsus war zu Bethanien / im Hause Simonis / des Aussätzigen / trat zu ihm ein Weib / das hatte ein Glaß mit köstlichem Wasser / und goß es auff sein Häupt / da er zu Tische saß.

Da das seine Jünger sahen / wurden sie unwillig / und sprachen:

Chorus.

Wozu dienet dieser Unrath? Dieses Wasser hätte möcht theuer verkaufft / und den Armen gegeben werden.

Evangelist.

Da das JEsus mercket / sprach er zu ihnen.

Christus.

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werck an mir gethan / ihr habt allezeit Armen bey euch / mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dis Wasser hat auf meinen leib gegossen / hat sie

sie gethan / daß man mich begraben wird. Warlich ich sage euch / wo dis Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnüß / was sie gethan hat.

Evangelist.

Da ging hin der Zwölffen einer / mit nahmen Judas Ischarioth / zu den Hohenpriestern / und sprach:

Judas.

Was wolt ihr mir geben / ich wil ihn euch verrathen.

Evangelist.

Und sie bothen ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit / daß er ihn verriehte. Aber am ersten Tage der süssen Brod / traten die Jünger zu JEsu / und sprachen zu ihm:

Jünger.

Wo wilt du / daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen.

Evangelist.

Er sprach:

Christus.

Gehet hin in die Stadt zu einem / und sprecht zu ihm: Der Meister läst dir sagen / meine zeit ist hie / ich wil bey dir die Ostern halten / mit meinen Jüngern.

Evangelist.

Und die Jünger thäten / wie ihnen JEsus befohlen hatte / und bereiteten das Oster-Lam. Und am Abend satzte er sich zu Tische mit den Zwölffen. Und da sie assen / sprach er: Christus.

Einer unter euch wird mich verrathen.

Evan-

Evangelist.

Und sie wurden sehr betrübet/ und sie huben an/ ein jeglicher unter ihnen/ und sagten zu ihm.

Jünger.

HErr/ bin ichs?

Evangelist.

Er antwortet/ und sprach:

Christus.

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet/ der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin/ wie von ihm geschrieben stehet/ doch wehe dem Menschen/ durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird/ es wäre ihm beßer/ daß derselbige Mensch noch nie gebohren wäre.

Evangelist.

Da antwortet Judas/ der ihn verrieth und sprach:

Judas.

Bin ichs Rabbi?

Evangelist.

Er sprach zu ihm:

Christus.

Du sagests.

Evangelist.

Da sie aber assen/ nam JESUS das Brod/ dancket und brachs/ und gabs den Jüngern/ und sprach:

Christus.

Nehmet/ esset/ das ist mein Leib.

Evangelist.

Und er nahm den Kelch/ und dancket/ gab ihnen den/ und sprach:

Christus.

Trincket alle daraus/ das ist mein Blut des neuen Testaments/ welches vergossen

wird

wird für viele/ zur Vergebung der sünden. Ich sage euch/ ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächß des Weinstocks trincken/ biß an den Tag/ da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters Reiche.

Chorus.

Dein Blut der edle safft/ hat solche Stärck und Krafft/ daß auch ein Tröpflein kleine/ die gantze Welt könt reine/ ja gar aus Teuffels Rachen/ frey/ loß und selig machen.

SYMPHONIA II.

Evangelist.

Und als sie den Lob-Gesang gesprochen hatten/ gingen sie hinaus an den Oel-Berg. Da sprach JEsus zu ihnen:

Christus.

In dieser Nacht/ werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen/ und die Schaafe der Heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe/ wil ich für euch hingehē in Galiläam.

Evangelist.

Petrus aber antwortet/ und sprach zu ihm:

Petrus.

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten/ so wil ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist.

JEsus sprach zu ihm:

Christus.

Warlich ich sage dir: In dieser Nacht/ ehe der Hahn krehet/ wirst du mich dreymahl verläugnen.

Evan-

Evangelist.

Petrus sprach zu ihm:

Petrus.

Und wenn ich mit dir sterben müste/ so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist.

Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam JEsus mit ihnen zu einem Hofe/ der hieß Gethsemane/ und sprach zu seinen Jüngern:

Christus.

Setzet euch hie/ biß daß ich dort hingehe/ und bete.

Evangelist.

Und nam zu sich Petrum/ und die zween Söhne Zebedei/ und fing an zu trauren und zu zagen. Da sprach JEsus zu ihnen:

Christus.

Meine Seele ist betrübet biß an den Tod/ bleibet hie/ und wachet mit mir.

Evangelist.

Und ging hin ein wenig/ fiel nieder auf sein Angesicht/ und betet/ und sprach:

Christus.

Mein Vater/ ists müglich/ so gehe dieser Kelch von mir/ doch nicht wie ich wil/ sondern wie du wilt.

Evangelist.

Und er kam zu seinen Jüngern/ und fand sie schlaffen/ und sprach zu Petro:

Christus.

Könet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach.

Evan-

Evangelist.

Zum andernmahl ging er aber hin/ betet/ und sprach:

Christus.

Mein Vater/ ists nicht müglich/ daß dieser Kelch von mir gehe/ ich trincke ihn denn/ so geschehe dein Wille.

Evangelist.

Und er kam/ und fand sie aber schlaffend/ und ihre Augen waren voll Schlaffs. Und er ließ sie/ und ging abermahl hin/ und betet zum dritten mahl/ und redet dieselbigen Wort. Da kam er zu seinen Jüngern/ und sprach zu Petro:

Christus.

Ach wolt ihr nun schlaffen und ruhen? Siehe/ die Stunde ist hie/ daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auff/ lasset uns gehen/ siehe/ er ist da/ der mich verräth.

Evangelist.

Und als er noch redet/ siehe/ da kam Judas/ der Zwölffen einer/ und mit ihm eine grosse Schaar mit Schwerdten/ und mit Stangen/ von den Hohenpriestern/ und Eltesten des Volcks. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben/ und gesagt:

Judas.

Welchen ich küssen werde/ der ists/ den greiffet.

Evangelist.

Und alsbald trat er zu JEsu/ und sprach:

Judas.

Gegrüsset seyst du Rabbi.

Evangelist.

Und küsset ihn. JEsus aber sprach zu ihm:

Christus.

Mein Freund/ warum bist du kommen?

Evangelist.

Da traten sie hinzu/ und legten die Hände an JEsum/ und griffen ihn. Und siehe/ einer aus denen/die mit JEsu waren/ recket die Hand aus/und zog sein Schwerdt aus/ und schlug nach des Hohenpriesters Knecht/ und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach JEsus zu ihm:

Christus.

Stecke das Schwerdt an seinen Ort/ denn wer das Schwerdt nimmt/der soll durchs Schwerdt umkommen. Oder meinest du/ daß ich nicht könte meinen Vater bitten/ daß er mir zuschickte mehr denn zwölff Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es muß also geschehen.

Evangelist.

Zu der Stunde sprach JEsus zu den Schaaren.

Christus.

Ihr seyd ausgegangen als zu einem Mörder/ mit Schwerdten und mit Stangen/ mich zu fahen; Bin ich doch täglich gesessen bey euch/und habe gelehrt im Tempel/ und ihr habt mich nicht gegriffen.

Evangelist.

Aber das ist alles geschehen/ daß erfüllet würde die Schrifft der

der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

Die aber JEsum gegriffen hatten/ führeten ihn zu den Hohenpriester Caiphas/ dahin die Schrifftgelehrten und Eltesten sich versammlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne biß in den Pallast des Hohenpriesters/ und ging hinein/ und satzte sich bey die Knechte/ auff daß er sehe/ wo es hinaus wolte. Die Hohenpriester aber und Eltesten/ und der gantze Rath/ suchten falsche Zeugniß wider JEsum/ auf daß sie ihn tödten/ und funden keins: Und wiewol viel falscher Zeugen herzutraten/ funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen/ und sprachen:

Zeugen.

Er hat gesagt: Ich kan den Tempel GOttes abbrechen/ und in dreyen Tagen denselben bauen.

Evangelist.

Und der Hohepriester stund auf/ und sprach zu ihm:

Hohepriester.

Antwortest du nichts zu dem/ das diese wider dich zeugen?

Evangelist.

Aber JEsus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortet und sprach zu ihm:

Hohepriester.

Ich beschwere dich bey dem lebendigen GOtt/ daß du uns sagest/ ob du seyst Christus der Sohn Gottes.

Evangelist.

JEsus sprach:

Christus.

Du sagests. Doch sage ich euch/ von nun an wirds geschehen/ daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft/ und kommen in den Wolcken des Himmels.

Evangelist.

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider/ und sprach:

Hohepriester.

Er hat GOtt gelästert/was dürffen wir weiter Zeugniß? Siehe/ jetzt habt ihr seine Gottes-Lästerung gehört. Was düncket euch?

Evangelist.

Sie antworteten und sprachen:

Chorus.

Er ist des Todes schuldig.

Evangelist.

Da speyeten sie aus in sein Angesicht/ und schlugen ihn mit Fäusten/etliche aber schlugen ihn ins Angesicht/ und sprachen:

Chorus.

Weissage uns Christe/ wer ists/ der dich schlug?

O Lam GOttes unschuldig/am Stam des Creutzes geschlachtet: Allezeit gefunden gedultig/ wiewol du warest verachtet. All Sünde hast du getzagen/sonst müsten wir verzagen/erbarm dich unser O JEsu.

SYMPHONIA III.

Evangelist.

Petrus aber saß draussen im Pallast/und es trat zu ihm eine

eine Magd und sprach:

Magd.

Und du warest auch mit dem JESU aus Galiläa.

Evangelist.

Er leugnet aber für ihnen allen/ und sprach:

Petrus.

Ich weiß nicht was du sagest.

Evangelist.

Als er aber zur Thür hinaus ging/ sahe ihn eine andere/und sprach zu denen/ die da stunden. Magd.

Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.

Evangelist.

Und er leugnet abermahl/und schwur darzu: Petrus.

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist.

Und über eine kleine weile/traten hinzu die da stunden/ und sprachen zu Petro:

Chorus.

Warlich/du bist auch einer von denen/denn deine Sprach verräth dich.

Evangelist.

Da hub er an sich zu verfluchen und schweren.

Petrus.

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist.

Und also bald krehet der Hahn. Da dachte Petrus an die Wort JEsu/ da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krehen wird/ wirst du mich dreymahl verleugnen. Und ging heraus/ und weinet bitterlich.

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester / und die Eltesten des Volcks einen Rath über JEsum / daß sie ihn tödten. Und bunden ihn / führeten ihn hin / und überantworteten ihn dem Land-Pfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas / der ihn verrathen hatte / daß er verdammt war zum Tode / gereuet es ihn / und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Eltesten / und sprach:

Judas.

Ich habe übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

Evangelist.

Sie sprachen:

Chor.

Was gehet uns das an? Da siehe du zu.

Evangelist.

Und er warff die Silberlinge in den Tempel / hub sich davon / ging hin / und erhencket sich selbst / Aber die Hohenpriester namen die Silberlinge / und sprachen:

Chorus.

Es taug nicht / daß wir sie in den Gotteskasten legen / denn es ist Blut-Geld.

Evangelist.

Sie hielten aber einen Rath / und kaufften einen Töpffers Acker darum / zum Begräbniß der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blut-Acker / biß auff den heutigen Tag. Da ist erfüllet / das gesaget ist durch den Prophe-

pheten Jeremias / da er spricht:

Jeremias.

Sie haben genommen dreyßig Silberling / damit bezahlet ward der Verkauffte / welchen sie kaufften von den Kindern Israel / und haben sie gegeben um einen Töpfers Acker / als mir der HErr befohlen hat.

Evangelist.

JEsus aber stund für dem Land-Pfleger und der Land-Pfleger fragte ihn / und sprach:

Pilatus.

Bist du der Jüden König.

Evangelist.

JEsus aber sprach zu ihm:

Christus.

Du sagests.

Evangelist.

Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Eltesten / antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus.

Hörest du nicht / wie hart sie dich verklagē?

Evangelist.

Und er antwortet ihm nicht auf ein Wort / also / daß sich auch der Land-Pfleger sehr verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Land-Pfleger Gewohnheit / dem Volck einen Gefangenen loß zu geben / welchen sie wolten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen / einen sonderlichen für andern / der hieß Barrabas. Und da sie versammlet waren / sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus.

Welchen wolt ihr/ daß ich euch loßgebe: Barrabam/ oder JEsum von dem gesagt wird/ er sey Christus?

Evangelist.

Denn er wuste wol/ daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß/ schickte sein Weib zu ihm/ und ließ ihm sagen:

Weib.

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten/ ich habe heut viel erlitten im Traum/ von seinentwegen.

Evangelist.

Aber die Hohenpriester und Eltesten überredeten das Volck/ daß sie um Barrabas bitten solten/ und JEsum umbrächten. Da antwortet nu der Land-Pfleger/ und sprach zu ihnen:

Pilatus.

Welchen wolt ihr unter diesen zweyen/ den ich euch soll loßgeben?

Evangelist.

Sie sprachen:

Chorus.

Barrabam.

Evangelist.

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus.

Was soll ich denn machen mit JEsu/ von dem gesagt wird/ er sey Christus.

Evangelist.

Sie sprachen alle:

Chorus.

Laß ihn creutzigen.

Evangelist.

Der Land-Pfleger sagte:

Pilatus.

Was hat er denn übels gethan.

Evan-

Evangelist.

Sie schryen aber noch mehr/ und sprachen:

Chorus.

Laß ihn creutzigen.

Evangelist.

Da aber Pilatus sahe/ daß er nichts schaffet/ sondern daß viel ein gröſſer Getümmel ward/ nam er Wasser/ und wusch die Hände für dem Volck/ und sprach:

Pilatus.

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten/ sehet ihr zu.

Evangelist.

Da antwortet der gantze Hauff/ und sprach:

Chorus.

Sein Blut komme über uns/ und über unsere Kinder.

Evangelist.

Da gab er ihnen Barrabam loß/ aber JEsum ließ er geisseln/ und überantwortet ihn/ daß er gecreutziget würde. Da nahmen die Kriegs-Knechte des Land-Pflegers JEsum zu sich in das Richt-Hauß/ und samleten über ihn die gantze Schaar/ und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpur Mantel an/ und flochten eine Dornen Krone/ und satzten sie auff sein Häupt/ und ein Rohr in seine rechte Hand/ und beugten die Knie/ und spotteten ihn/ und sprachen:

Knechte.

Gegrüsset seyst du der Jüden König.

Evangelist.

Und speyeten ihn an/

und nahmen das Rohr / und schlugen damit sein Häupt. Und da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den Mantel aus / und zogen ihm seine Kleider an / und führeten ihn hin / daß sie ihn creutzigten. Und indem sie hinaus gingen / funden sie einen Menschen von Kyrene / mit Nahmen Simon / den zwungen sie / daß er ihm sein Creutz trug.

Und da sie an die Stäte kamen / mit Nahmen Golgatha / das ist verdeutschet / Schedelstät / gaben sie ihm Eßig zu trincken mit Gallen vermischt / und da ers schmecket / wolt er nicht trincken. Da sie ihn aber gecreutziget hatten / theileten sie seine Kleider / und worffen das Loß darum / auf daß erfüllet würde / das gesagt ist / durch den Propheten.

Prophet.

Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und über mein Gewand / haben sie das Loß geworffen.

Evangelist.

Und sie sassen allda / und hüteten sein. Und oben zu seinem Häupte hefften sie die Ursach seines Todes beschrieben / nemlich:

Das ist JEsus der Jüden König. Und da wurden zween Mörder mit ihm gecreutziget / einer zu seiner Rechten / und einer zu seiner Lincken. Die aber fürüber gingen / lästerten ihn / und schüt-

schüttelten ihre Köpffe/ und sprachen:

Jüden.

Der du den Tempel GOttes zerbrichst/ und bauest ihn in dreyen Tagen/ hilff dir selber/ bist du GOttes Sohn/ so steige herab vom Creutz.

Evangelist.

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein/ sammt den Schrifft-Gelehrten/ und Eltesten/ und sprachen:

Chorus.

Andern hat er geholffen/ und kan ihm selber nicht helffen/ ist er der König Israel/ so steige er nun vom Creutz/ so wollen wir ihm glauben. Er hat GOtt vertraut/ der erlöse ihn nun/ lüstets ihn/ denn er hat gesagt/ ich bin GOttes Sohn.

Evangelist.

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder/ die mit ihm gecreutziget waren.

Evangelist.

Und von der sechsten Stunde an/ ward eine Finsterniß über das gantze Land/ bis zu der neundten Stunde. Und um die neundte Stunde schrey JEsus laut/ und sprach:

Christus.

Eli/ Eli/ Lama Asabthani!

Evangelist.

Das ist/ mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen? Etliche aber die da stunden/ da sie das höreten/ sprachen sie:

Chorus.

Der ruffet dem Elias.

Evangelist. Und

Und bald lieff einer unter ihnen / nam einen Schwam / und füllet ihn mit Eßig / und steckt ihn auff ein Rohr / und trancket ihn. Die andern aber sprachen:

Chorus.

Halt / laß sehen ob Elias komme / und ihm helffe.

Evangelist.

Aber JEsus schrey abermahl laut / und verschied.

Und siehe da / der Fürhang im Tempel zerriß in zwey Stück / von oben an biß unten aus. Und die Erde erbebete / und die Felsen zerrissen / und die Gräber thäten sich auff / und stunden auff viel Leibe der Heiligen die da schlieffen / und gingen aus den Gräbern nach seiner Aufferstehung / und kamen in die heilige Stadt / und erschienen vielen. Aber der Hauptmann / und die bey ihm waren / und bewahreten JEsum / da sie sahen das Erdbeben und was da geschah / erschracken sie sehr / und sprachen:

Hauptmann.

Warlich / dieser ist GOttes Sohn gewesen.

Evangelist.

Und es waren viel Weiber da / die von ferne zusahen / die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa / und hatten ihm gedienet unter welchen war Maria Magdalena / und Maria die Mutter Jacobi / und Josephs / und die Mutter

ter der Kinder Zebedäi.

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia / der hieß Joseph / welcher auch ein Jünger JEsu war / der ging zu Pilato / und bat ihn um den Leib JESU. Da befahl Pilatus / man solte ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib / und wickelt ihn in ein rein Leinwand / und legte ihn in sein eigen neu Grab / welches er hatte lassen in einen Felß hauen / und wältzet einen grossen Stein für die Thür des Grabes / und ging davon.

Es war aber allda Maria Magdalena / und die andere Maria die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages / oder da folget nach dem Rüst-Tage / kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato / und sprachen:

Hohepriester.

Herr wir haben gedacht / daß dieser Verführer sprach / da er noch lebet: Ich wil nach dreyen Tagen aufferstehen. Darum befiehl / daß man das Grab verwahre biß an den dritten Tag / auff daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn / und sagen zum Volck er ist aufferstanden von den Todten / und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Evangelist.

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus.

Da

Da habt ihr die Hüter/ gehet hin und verwahrets/ wie ihr wisset.

Evangelist.

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern/ und versiegelten den Stein.

Solche grosse Gnade und väterliche gunst/ Hat uns GOtt erzeiget Lauter gar umsonst/ In Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat/ In den Tod des Creutzes zu unser seligkeit/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

Des sollen wir uns trösten gegen sünd und tod/ Und ja nicht verzagen für der höllen-glut/ Denn wir sind errettet aus aller fährligkeit/ Durch Christum unsern Herren/ gebenedeyt in ewigkeit/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

Darum wollen wir loben/ und dancken allezeit/ Dem Vater und dem Sohne/ und dem heilgen Geist/ Und bitten/ daß sie wollen behüten uns für g'fahr/ Und daß wir stetes bleiben bey seinem heilgen wort/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

(105.)

Mel. Christ der du bist der helle.

Wir dancken dir HErr JEsu Christ/ Daß du für uns gestorben bist/ Und hast uns durch dein theures blut/ Für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich/ wahrn

wahrn Mensch und GOTT/ Durch dein heilig fünff wunden roth/ Erlöß uns von dem ewgen todt/ Und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd und schand/ Reich uns deine allmächtge hand/ Daß wir im creutz gedultig seyn/ Uns trösten deiner schweren pein.

4. Und schöpfen draus die zuversicht/ Daß du uns wirst verlassen nicht/ Sondern gantz treulich bey uns stehn/ Bis wir durchs creutz ins leben gehn.

M. Christoph Fischer.

(106.)

Die gantze Paßion fruchtbahrlich betrachtet.

Mel. O Mensch/ bewein dein. Oder/ Kompt her zu mir spricht GOttes.

O Christe JESU GOttes Sohn/ Du bist vom hohen himmels-thron/ Zu uns her unter kommen: Daß GOtt zu sich hinauf uns nehm/ Und unser fleisch in himmel käm/ Hast du fleisch angenommen. Daß uns dort ewig reichthum werd/ Bist du gewesen arm auff erd/ So lang du drauf gewandelt: Du hast gedienet jederman/ Doch that man dir viel böses an/ Als hättest du mißhandelt.

2. Du wundest in dem garten bald/ Vor unsre sünde mannigfalt Betrübt mit angst und zagen: Daß wir nicht unsre übelthat/ Dort müsten ewig ohne gnad/ Betrauren und beklagen. Du hast daselbst/

selbst/ o höchstes gut/
Vor grosser angst geschwitzet blut/ Und mit dem tod gerungen:
Daß sich am letzten end allhier/ Bey uns die todes angst verlier/ Weil du den tod bezwungen.

3. Judas dein freund und dein gesell/ Ließ sich den geitz verführen schnell/ Dich schändlich zu verrathen: Daß du uns machtest GOtt zum freund/ An dem wir treuloß worden seynd/ Durch viele missethaten. Du wurdest hernach gantz und gar/ Umringet von der feinde schaar/ Gebunden und gefangen:
Daß wir von satans strick befreyt/ Die wahre frey- und sicherheit/ Durch deine krafft erlangen.

4. Die jünger flohen von dir all/ Auch Petrus leugnet dich dreymahl/ Eh als der hahn noch krehet:
Daß wir uns hüten desto mehr/ Und frey bekennen deine lehr/ Woher der wind gleich wehet. Doch als du Petrum drauff allda/ Und er mit thränen dich ansah/ Nahmst du ihn auff zu gnaden:
Daß keine sünde jemand'm soll/ Sie sey so schwer sie immer woll/ Wenn buß erfolget/ schaden.

5. Du mustest/ HErr/ gar mit beschwer/ Zu vielen richtern hin und her/ Mit deinen feinden wandern:
Daß wir nicht durch des satans macht/ Dort würden in die hölle bracht/ Von einer

ner pein zur andern. Du wurdest/ o du grosser GOTT/ Mit vielen schimpff/ mit schmach und spott/ Verspeyet und verhönet: Daß unsre schande sich verlöhr/ Und wir bey GOtt erlangten ehr/ Nun wir seynd ausgesöhnet.

6. Und dennoch hat man kaum ein wort/ Aus deinem munde/ HErr/ gehört/ Bey allen solchen plagen: Damit wir dorte für gericht/ Und ferner ewig müsten nicht/ Verstummen und verzagen. Zu erst war dir Pilatus huld/ Bekante/ daß er keine schuld/ Vermöcht an dir zu finden: Daß wir erkennen allesamt/ Man habe dich vor uns verdammt/ Und wegen unser sünden.

7. Es war so groß der juden haß/ Daß auch der mörder Barrabas/ Dir gar ward vorgesetzet: Damit wir/ HErr/ in deinem reich/ Den heilgen Engeln GOttes gleich/ Dort könten seyn geschätzet. Sie geisselten/ HErr JEsu/ dich/ Da auch dein blut ist mildiglich/ Von deinem leib geflossen: Damit wir alle möchten seyn/ Von striemen heil/ von sünden rein/ Hast du dein blut vergossen.

8. Pilatus ging heraus mit dir/ Und stellte dich dem volck so für: Seht/ welch ein mensch hie stehet! Sonst hätt der fürste dieser welt/ Zum schauspiel uns dort fürgestellt/ Da keine

gvaal vergehet. Der feinde grim gar nicht abließ / Und ob man dir gleich nichts erwieß / Wurd doch der stab gebrochen: Daß wir an jenem grossen tag / Von sünden und des satans klag / Gantz würden loß gesprochen.

9. Eh man zum tod dich führt hinaus / Zog man dir deine kleider aus / Du mustest alles leiden: Daß du uns mit dem rechten kleid / Des heils und der gerechtigkeit / Dagegen möchtest kleiden. Du mustest auch / o GOttes Sohn / Von dornen tragen eine kron / Und dadurch uns erweisen / Wie du die kron der herrligkeit / Durch deinen tod uns hast bereit / Dich ewig dort zu preisen.

10. Wiewol du warest schwach und matt / Must du doch an die schedelstatt / Dein creutz noch selber tragen: Daß wir frey aus- und ledig gehn / Und nicht für unsre sünd ausstehn / Was wir verdient für plagen. Du must nach ihrem bösen sinn / Mit zweyen mördern mitten inn / Ans creutz dich lassen hencken: Daß du uns in der heilgen zahl / Und mit den auserwehlten all / Die seligkeit könnt'st schencken.

11. Den schächer an der rechten seit / Versicherst du zur selben zeit / Er sol dein reich erlangen: Daß man im glauben zu dir tret / Und niemand denck es sey zu späth / Die busse an-

anzufangen. Den andern schächer liessest du/ Daß er nicht kam zu deiner ruh/ Er starb in seinen sünden: Daß man mit furcht zur busse eil/ Nicht denck/ man hab noch gute weil/ Zur gnad sich einzufinden.

12. OHErr und grosser lebens-fürst/ Man gab dir eßig/ als dich dürst/ Dazu vermischt mit gallen: Daß uns des lebensqvell entspring/ Und ewige erqvickung bring/ Mit lust und wolgefallen: Du gabst zu letzt/ o wahrer GOtt/ Dich selbst nun gar auch in den tod: Uns ewig zu erwerben/ Das leben in dem freuden-saal/ Und daß wir in der höllen qvaal/ Nicht müsten ewig sterben.

13. Du liessest auch nicht ohngefehr/ Nach deinem tod mit einem speer/ Eröffnen deine seiten: Du wolltest deine lieb und treu/ Dein gnadenreiches hertz hiebey/ Eröffnen allen leuten. Es kam zum letzten noch darauff/ Daß sich die gräber thäten auff/ Man sah die heilgen gehen: Daß unsre hoffnung feste bleib/ Und diß die todesfurcht vertreib/ Daß wir auch auffer-stehen.

14. Wir wollen dir nun danckbar seyn/ Daß du für uns in solche pein/ Dich willig hast gegeben: Wir wollen seyn der sünden feind/ Nach seinem willen leben: Die lieb erzeigen jederman/ Die du/ HErr/

hast an uns gethan/
Mit deinem bittern
leiden. O menschen
kind/ betracht das
recht/ Wie GOttes
zorn die sünde schlägt/
Bemüh dich sie zu
meiden.

Incert. Autor.

(107.)

Christus der uns se-
lig macht/ Kein
böß hat begangen/
Der ward für uns in
der nacht/Als ein dieb
gefangen/ Geführt
für gottlose leut/ Und
fälschlich verklaget/
Verlacht/ verhöhnt
und verspeyt/Wie den
die schrifft saget.

2. In der ersten ta-
ges stund/ Ward er
unbescheiden/ Als ein
mörder dargestellt/
Pilato dem heyden/
Der ihn unschuldig
befand/ Ohn ursach
des todes/Ihn derhal-
ben von sich sandt/
Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der
GOttes Sohn/ Mit
geisseln geschmissen/
Und sein haupt mit ei-
ner kron/Von dornen
zerrissen/ Gekleidet zu
hohn und spott/Ward
er sehr geschlagen/
Und das creutz zu sei-
nem tod/Must er sel-
ber tragen.

4. Um sechs ward er
nackt und bloß/An das
creutz geschlagen/ An
dem er sein blut ver-
goß/ Betet mit weh-
klagen. Die zuseher
spotten sein/ Auch die
bey ihm hingen/ Bis
die sonn auch ihren
schein/Entzog solchen
dingen.

5. JEsus schrey zur
neundten stund/ Kla-
get sich verlassen/
Bald

Bald ward gall in seinen mund / Mit eßig gelassen / Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des tempels vorhang zerreiß / Und manch felß zerklöbet.

6. Da man hat zur vesper-zeit / Die schächer zebrochen / Ward JEsus in seine seit / Mit einm speer gestochen / Daraus blut und wasser rann / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur úm unsert willen.

7. Da der tag sein ende nam / Der abend war kommen / Ward JEsus vons creutzes stamm / Durch Joseph genommen / Herrlich nach jüdischer art / In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe / GOttes Sohn / Durch dein bitter leyden / Daß wir dir stets unterthan / All untugend meiden / Deinen tod und sein ursach / Fruchtbarlich bedencken / Dafür wiewol arm und schwach / Diz danck-opffer schenckē.

Michael Weiß.

(108.)

O wir armen sünder / unsre missethat / Darinn wir empfangen und gebohren sind / Hat gebracht uns alle in solche grosse noth / Daß wir unterworffen sind dem ewgen todt / Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

2. Aus dem tod wir konten durch unser ei-

gen werck/ Nimmer werdn errettet/ Die sünde war zu starck: Daß wir würden erlöset/ So konts nicht anders seyn/ Denn GOttes Sohn must leiden/ Des todes bittre pein/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

3. So nicht wär gekommen/ Christus in die welt/ Und an sich genommen unser arm gestallt/ Und für unsre sünde gestorben williglich/ So hätten wir müssen werden/ Verdammet ewiglich/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleis.

4. Solche grosse gnade und väterliche gunst/ Hat uns GOtt erzeiget/ Lauter gar umsonst/ In Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat/ In den tod des creutzes/ Zu unser seligkeit/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

5. Des sollen wir uns tröstẽ/ gegen sünd und tod/ Und ja nicht verzagen/ Für der hölen gluth/ Dann wir sind errettet/ aus aller fährligkeit/ Durch Christum unsern Herren/ Benedeyt in ewigkeit/ Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

6. Darum wollen wir loben und dancken allezeit/ Dem Vater und dem Sohne/ Und dem heilgen geist/ Und bitten daß er wolle/ Behüten uns für gefahr/ Und daß wir stetes bleiben/ Bey seinem heilgen wort/ Kyrie Eleison/ Christe Elei-

Eleison / Kyrie Eleison.

M. Herman Bonnus.

(109.)

Christe / du lamm GOttes / Der du trägst die sünd der welt / Erbarme dich unser!

2. Christe / du lamm GOttes / Der du trägst die sünd der welt / Erbarme dich unser!

3. Christe / du lamm GOttes / Der du trägst die sünd der welt / Gib uns deinen frieden / O JEsu!

(110.)

AGNUS DEI.

O Lamm GOttes / unschuldig / Am stam des creutzes geschlachtet / Allzeit gefunden gedultig / Wiewol du warest verachtet / All sünd hast du getragen / Sonst müsten wir verzagen. Erborm dich unser / O JESU!

2. O Lamm GOttes unschuldig / Am stam des creutzes geschlachtet / Allzeit gefunden gedultig / Wiewol du warest verachtet / All sünd hast du getragen / Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser / O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig / ꝛc. Gib uns deinen frieden / O JESU!

(111.)

Hilff GOtt / laß mirs gelingen / Du edler schöpffer mein / Das hertze zu dir bringen / Zu lob den nahmen dein / Ich wil nun frölig heben an / Von deinem wort zu singen / HErr / du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/ Wie Esaias meldt/ In seinem buch thut schreiben/ Eh wird vergehn die welt/ Und was GOtt selber je geschuff/ Solt es alles verderben/ Er thät kein wiederruff.

3. JEsus das wort des Vaters/ Ist kommen in die welt/ Mit grossen wunderthaten/ Verkaufft um schnödes geld/ Durch Judam seiner Jünger ein'n/ Ward er in tod gegeben/ JEsus das lämmelein.

4. Nach dem sie hatten gessen/ Vernehmt/ das Osterlamm/ Da thät er nicht vergessen/ Das brod in sein hand nahm/ Sprach: eßt/ das ist mein Leichnam lind/ Der für euch wird gegeben/ Zur vergebung euer sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken/ Im wein sein blut so roth/ Sein'n tod sollt ihr verkündgen/ Paulus geschrieben hat: Wer würdig ißt von diesem brodt/ Und trinckt aus diesem kelche/ Der wird nicht sehn den tod.

6. JEsus wusch ihn'n die füsse/ Wolzu derselben stund/ Lehrt sie mit worten süsse/ Aus sein'm göttlichen mund: Liebet einander allezeit/ Dabey wird man erkennen/ Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der HErr im garten/ Da er gebetet hat/ Der jüden thät er warten/ Von ihn'n gebunden hart: Sie

Sie führten ihn zum richter dar/ Gegeiſſelt und gekrönet/ Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen/ Der hochgebohrne fürſt/ Nach uns thät ihn verlangen/ Darúm ſprach er: mich dürſt/ Vernim/ nach unſrer ſeligkeit/ Darúm ein menſch gebohren/ Von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem häupt geneiget/ Er ſeinen Geiſt auffgab/ Als uns Johañes zeuget. Er ward genommen ab/ Vom creutz/ ins grab ward er gelegt/ Am dritten tag erſtanden/ Wie er vorhin geſagt.

10. Und in denſelben tagen/ Jeſus ſein Jünger lehrt/ Allein ſein wort zu tragen/ Predigen in aller welt: Wer gläuben thut/ und wird getaufft/ Der hat das ewge leben/ Durch Chriſtum ihm erkaufft.

11. Lucas gar ſchön thut ſchreiben/ Von ſeiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er verſprochen hat/ Vernim in ſeinm göttlichen wort/ Wider das kan nicht ſiegen/ Kein gewalt der höllenpfort.

12. Einen tröſter thät er ſenden/ Das war der heilge Geiſt/ Von GOtt/ der thät ſie lenden/ In warheit allermeiſt: Denſelben wolln wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlaſſen/ Sondern treulich beyſtahn.

Heinrich Müller.

(112.)

Augustini meditation.

Melod. Wend ab deinen zorn.

Hertzliebster JEsu/ was hast du verbrochen/ Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld/ in was für missethaten/ Bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt/ geschlagen und verhöhnet/ Gegeisselt und mit dornen scharff gekrönet/ Mit eßig/ als man dich ans creutz gehencket/ Wirst du geträncket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach/ meine sünden haben dich geschlagen! Ich/ ach HErr JEsu/ habe dis verschuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbahrlich ist doch diese straffe/ Der gute hirte leidet für die schaaffe! Die schuld bezahlt der HErre der gerechte/ Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt/ Der böse lebt/ der wider GOtt mißhandelt! Der mensch verwirckt den tod/ und ist entgangen/ GOtt wird gefangen?

6. Ich war von fuß auff voller schand und sünden/ Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden/ Dafür hätt ich dort in der höllen müssen/ Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb/ o lieb ohn alle maasse/ Die dich gebracht auff diese marter strasse/ Ich lebte mit der welt in lust und freuden/ Und du must leiden.

8. Ach

8. Ach grosser König/ groß zu allen zeiten/ Wie kan ich gnugsam solche treu ausbreiten? Kein menschen hertz vermag es auszudencken/ Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen/ Womit doch dein erbarmen zuvergleichen/ Wie kan ich dir denn deine liebes thaten/ Im werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/ Wann ich des fleisches lüste dämpff und zähme/ Daß sie auffs neu mein hertze nicht entzünden/ Mit alten sünden.

11. Weil aber dis nicht steht in eignen kräfften/ Fest die begierden an das creutz zu hefften/ So gib doch deinen Geist der mich regiere/ Zum guten führe.

12. Als denn so werd ich deine huld betrachten/ Aus lieb an dich die welt für nichtes achten/ Bemühen werd ich mich/ HErr/ deinen willen/ Stets zuerfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen/ Kein creutz nicht achten/ keine schmach noch plagen/ Nichts von Verfolgung/ nichts von todes schmertzen/ Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles obs zwar ist für schlecht zu schätzen/ Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen/ In gnaden wirst du dis von mir annehmen/ Mich nicht beschämen.

15.

15. Wann dort/ HErr JEsu/ wird für deinem throne/ Auf meinem häupte stehn die ehren krohne/ Da will ich dir/ wann alles wird wohl klingen/ Lob und danck singen.

Joh. Herrman.

(113.)

Mel O Welt ich muß dich lassen.

O Welt/ sieh hier dein leben/ Am stamm des Creutzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod/ Der grosse fürst der ehren/ Läst willig sich beschweren/ Mit schlägen/ hohn und grossem spott.

2. Tritt her/ und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen/ Für unerschöpfften schmertzen/ Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heyl/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder/ Wie wir/ und unsre kinder/ Von missethaten weist du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden/ Des sandes an dem meer/ Die haben dir erreget/ Das elend/ das dich schläget/ Und das betrübte marter heer.

5. Ich bins/ ich solte büssen/ An händen und an füssen/ Gebunden in der höll: Die geisseln und die banden/ Und was du ausgestanden/ Das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auff dei-

deinen rücken/ Die lasten/ so mich drücken Viel schwerer als ein stein. Du wirst ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmertzen muß mein Labsahl seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja/ lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krönen/ Mit dornen/ die dich höhnen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur/ Mein sterben nimmst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin/ mein heil/ verbunden/ All augenblick und stunden/ Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinem dienst und ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun: Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden/ Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey/ Es soll mir seyn ein spiegel/ Der unschuld/ und ein siegel/ Der lieb/ und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden/ Den frommen Gott entzünden/ Wie rach und eyfer gehn/ Wie grausam seine ru-

ruthen/Wie zornig seine fluthen/ Wil ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren/Wie ich mein hertz soll zieren/ Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben/ Mit wercken/ so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich/Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creutz und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüst/Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen/ Und die viel tausend thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende/ In deinen schooß und hände/Begleiten zu der ewgen ruh. P. Gerhard.

(114.)

Augustini meditation.

Mel. Zion klagt mit angst und.

JEsu/ deine tieffe wunden/ Deine qvaal und bitter tod/ Geben mir zu allen stunden/Trost in leibs und seelen noth: Fällt mir etwas arges ein/ Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem hertzen/ Mit der sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich denn in wol-

wollust weiden/ Mein verderbtes fleisch und blut/ So gedenck ich an dein leiden/ Bald wird alles wieder gut/ Kömmt der satan und setzt mir/ Hefftig zu/ halt ich ihm für/ Deine gnad und gnadenzeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen/ Auf die breite wollust bahn/ Da nichts ist als jubiliren/ Alsdann schau ich embsig an/ Deiner marter zentner last/ Die du ausgestanden hast/ So kan ich in andacht bleiben/ Alle böse lust vertreiben.

4. Ja/ für alles/ das mich krancket/ Geben deine wunden krafft/ Wann mein hertz hinein sich sencket/ Krieg ich neuen lebens-safft/ Deines trostes süßigkeit/ Wendt in mir das bittre leid/ Der du mir das heyl erworben/ Da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen/ Du bist meine zuversicht/ Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht/ Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir trost/ schutz und heyl/ Deine gnade wird mir geben/ Auferstehung/ licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ Du brunn aller gütigkeit/ So empfind ich keine schmertzen/ Auch im letzten kampff und streit. Ich verberge mich in dich/ Welch feind kan verletzen mich/ Wer sich legt in dei-

deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

Joh. Herrmann.

(115.)

Dieselbe Gebets-weise.

JEsu deine heilge wunden / Deine qvaal und bitter tod / Laß mir geben alle stunden / Trost in leibs und seelen noth. Wenn mir fällt was arges ein / Laß mich dencken deiner pein / Deiner grossen angst und schmertzen / Daß ich sie betracht im hertzen.

2. Wil sich gern in wolluſt weiden / mein verderbtes fleisch und blut / Laß mich dencken / wie dein leiden / Löschen must der höllen gluth! Dringt der satan ein zu mir / Hilff / daß ich ihm halte für / Deine wunden-mahl und zeichen / Daß er von mir müsse weichen.

3. Wenn die welt mich wil verführen / Auff die breite sünden-bahn / Wollst du mich also regieren / Daß ich alsdann schaue an / Deiner marter centner last / Die du ausgestanden hast / Damit ich in andacht bleibe / Mit der welt nicht boßheit treibe.

4. Gib für alles / was mich kräncket / Mir aus deinen wunden krafft: Wenn mein hertz hinein sich sencket / So gib neuen lebens-safft; Daß mich stärck in allem leid / Deines trostes süßigkeit / Weil du mir das heyl erworben / Da du bist für mich gestorbē.

5. Laß

5. Laß auff deinen tod mich trauen / O mein GOtt und zuversicht: Laß mich feste darauff bauen / Daß den tod ich schmecke nicht: Deine todes angst laß mich / Stets erquicken mächtiglich: HErr! laß deinen tod mir geben / Aufferstehung / heyl und leben.

6. JEsu / deine heilge wunden / Deine qvaal und bitter tod / Laß mir geben alle stunden / Trost in leibs und seelen noth: Sonderlich am letzten end / Hilff / daß ich mich zu dir wend / Trost in deinen wunden finde / Und daß frölig überwinde. Joh. Heermann.

(116.)

Mel. An wasserflüssen Babylon.

Ein Lämmlein geht und trägt die schuld / Der welt / und ihrer kinder / Es geht / und büsset in gedult / Die sünden aller sünder / Es geht dahin / wird matt und kranck / Ergiebt sich auff die würge-banck / Verzeih't sich aller freuden / Es nimmet an schmach / hohn und spott / Angst / wunden / striemen / creutz und tod / Und spricht: ich wils gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse freund / Und Heyland meiner seelen / Den / den hat GOtt zum sünden feind / Und söhner wollen wehlen. Geh hin / mein kind / und nimm dich an / Der kinder / die ich aus gethan / Zur straff und zornes-ruthen: Die straff ist schwer / der zorn ist

groß: Du kanst und
sollst sie machen loß/
Durch sterben und
durch bluten.

3. Ja/ Vater/ ja von
hertzens grund/ Leg
auff/ ich wil dirs tra-
gen: Mein wollen
hängt an deinem
mund/ Mein wircken
ist dein sagen. O wun-
derlieb! O liebes
macht! Du kanst/ was
nie kein mensch ge-
dacht/ GOtt seinen
Sohn abzwingen/ O
liebe! liebe/ du bist
starck/ Du steckest den
ins grab und sarck/
Für dem die felsen
springen.

4. Du marterst ihn
ans creutzes stamm/
Mit nägeln und mit
spiessen/ Du schlach-
test ihn/ als wie ein
lamm/ Machst hertz
und adern fliessen/
Das hertze mit der
seufftzer krafft/ Die a-
dern mit dem edlen
safft/ Des purpur-ro-
then blutes. O süsses
lamm/ was soll ich dir/
Erweisen dafür/ daß
du mir/ Erzeigest so
viel gutes?

5. Mein lebetage wil
ich dich/ Aus meinem
sinn nicht lassen/ Dich
wil ich stets gleich wie
du mich/ Mit liebes
armen fassen: Du solt
seyn meines hertzens
licht/ Und wann mein
hertz in stücken bricht/
Solt du mein hertze
bleiben/ Ich wil mich
dir/ mein höchster
ruhm/ Hiemit zu dei-
nem eigenthum/ Be-
ständiglich verschrei-
ben.

6. Ich wil von deiner
lieblichkeit/ Bey nacht
und tage singen/ Mich
selbst

selbst auch dir nach müglichkeit/ Zum freuden-opffer bringen: Mein bach des lebens soll sich dir/ Und deinem nahmen für und für/ In danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan/ Das wil ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedächtnüß schliessen.

7. Erweitre dich/ mein hertzen-schrein/ Du solt ein schatzhauß werden/ Der schätze die viel gröſſer seyn/ Als himmel/ meer und erden. Weg mit dem gold Arabia/ Weg Calmus/ Myrrhen/ Casia! Ich hab ein bessers funden. Mein grosser schatz/ HERR JEsu Christ/ Ist dieses/ was geflossen ist/ Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und wil ich mir zu nutz/ Zu allen zeiten machen/ Im streite soll es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein säytenspiel/ Und wan mir nichts mehr schmecken wil/ Soll mich dis Manna speisen/ Im durst solls seyn mein wasserqvell/ In einsamkeit mein sprach-gesell/ Zu hauß und auch auff reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft? Dein blut das ist mein leben: Wann mich der sonnen hitze trifft/ So kan mirs schatten geben: Setzt mir des schwermuths schmertzen zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auf dem bett ein krancker/

Und wann des creutzes ungestüm / Mein schifflein treibet üm und üm / So bist du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich soll treten ein / In deines reiches freuden / So laß dis blut mein purpur seyn / Ich wil mich darein kleiden / Es soll seyn meines häuptes kron / In welcher ich wil für den thron / Des höchsten Vaters gehen: Und dir / dem er mich anvertraut / Als eine wolgeschmückte braut An deiner seite stehen.

P. Gerhard.

(117.)

Mel. Wend ab deinen zorn.

O! daß ich könte thränen gnug vergiessen! Ihr augen lasset eure qvellen fliessen / Auch du mein hertze sey nicht gleich dem steine / Ach! weine / weine!

2. Der dir zu gut ist in die welt gebohren / Der deine seele hat zur braut erkohren / Der nichts verwircket / wie wir arge kinder / Sirbt für die sünder.

3. Für die verdammten leidet der gerechte / Der fromme Herre für die böse knechte / Für die befleckten muß so schwere plagen / Der reinste tragen.

4. Schau / welch ein mensch ist / mensche / dein erlöser! Sein blutigs leyden rührt von dir / du böser: JEsus wird für dich in den tod gegeben / Du du solst leben.

5. Dein freches haupt ist nur auff stoltz beflissen / Dafür wird sein

sein haupt jämmerlich zerrissen. Dein auge sündigt: Seins wird höhnsch verhüllet/ Mit blut erfüllet.

6. Daß du nicht ewig schande möchtest tragen/ Läst er sich schimpflich ins gesichte schlagen. Weil dich zum öfftern eitler ruhm erfreuet/ Wird er verspeyet.

7. Dein ohre läßt sich von der welt bethören/ Seins muß der Juden creutzgelcreutzge hören. Was deine zunge böses hat verschuldet/ Hat er erduldet.

8. Mit starcken tränken/ will sich dein mund laben: Der krancke heyland kan nicht wasser haben: Eßig und galle bietet man im schwamme/ Dem armen lamme.

9. Weil dich aus hochmuth famm. und attlaß kleiden/ Muß dein HErr Jesus blöß und armuth leyden. Weil du im himmel solst genade finden/ Läßt er sich binden.

10. Du wirst befreyt vom ewgen creutz und plagen/ Drüm muß sein creutze/ dein erlöser tragen. Daß ihm die händ und füsse sind durchstochen/ Hast du verbrochen.

11. Mit einem spehre wird sein hertz zerspaltet: Weil dir ruchlosem hertz und sinn erkaltet: Sein leib ist eyter/ wunden/ striemen/ beulen/ Dich/ dich zu heilen.

12. Für alle sünde die du je begangen/ Ist dein HErr Christus schmählich aufgehangen.

gen. Daß dir geholffen werde bester massen/ Ist er verlassen.

13. Auf daß du ewig kanst das leben erben/ Muß er am creutze so erbärmlich sterben. Auff daß dir möge raum im himmel werden/ Kehrt er zur erden.

14. Werthester JEsu/ laß mirs gehn zu hertzen/ Wie du mich liebest/ Gib durch deine schmertzen/ Daß ich mög alle fleischeslüste dämpffen/ Hilff selbst mir kämpfen.

15. Der du zur ruh ins grab dich hast gewendet/ Als mein erlösung gäntzlich war vollendet. Gib ruhe/ wann man mich nach meinen tagen/ Ins grab wird tragen.

16. Gib süsse ruhe durch dein bittres leyden/ Nimm auf mein seelchen in des himmels-freuden; Dieselben hast du heyland mir erworben/ Weil du gestorben.

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

(118.)

Mel. Hilff GOtt/ laß mirs gel.

Wenn meine sund mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ/ So laß mich wol bedencken/ Wie du gestorben bist/ Und alle meine schuldenlast/ Am stamm des heilgen creutzes/ Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen/ Mein hertz/ betracht es recht/ Es hat sich martern lassen/ Der HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre GOtt/ Für mich verlohrnen men-

menschen/Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden/Der sünden grosse zahl/ Ich bin bey GOtt in gnaden/ Die schuld ist allzumahl/Bezahlt durch Christi theures blut/ Daß ich nicht mehr darff fürchten/ Der höllen qvaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen/ Jetzt und mein lebenlang/ Vor deine pein und schmertzen/ O JEsu lob und danck/Vor deine noth und angst-geschrey/ Vor dein unschuldig sterben/Vor deine lieb und treu.

5. HErr/laß dein bitter leyden/ Mich reitzen für und für/ Mit allem ernst zu meiden/ Die sündliche begier: Daß mir nie komme aus dem sinn/Wieviel es dir gekostet/daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen/ Solts auch seyn schmach und spott/Hilf mir gedultig tragen! Gib/ o mein HErr und Gott/ Daß ich verleugne diese welt/Und folge dem exempel/ Daß du für mir gestellt.

7. Laß mich an andern üben/ Was du an mir gethan/ Und meinen nechsten lieben/ Gern dienen iederman. Ohn eigen nutz und heuchelschein Und wie du mir erwiesen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden/Mich trösten kräfftiglich/In meiner letzten stunden/ Und des versichern mich/

Weil ich auf dein verdienst nur trau / Du werdest mich annehmen / daß ich dich ewig schau. D. Just. Gesenius.

(119.)

In eigener Melodey / oder Du / o schönes welt-gebäude.

JEsu meines lebens leben / JEsu meines todes tod / Der du dich für mich gegeben / In die tieffste seelennoth / In das äusserste verderben / Nur daß ich nicht möchte sterben / Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

2. Du / ach! du hast ausgestanden / Läster-reden / spott und hohn / Speichel / schläge / strick und banden / Du gerechter GOttes Sohn / Nur mich armen zu erretten / Von des teuffels sünden-ketten. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen / Dich erbärmlich richten zu / Um zu heilen meine plagen / Um zu setzen mich in ruh / Ach! du hast zu meinem segen / Lassen dich mit fluch belegen. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet / Dich mit grossem schimpff belegt. Gar mit dornen angekrönet! Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen / Mit die ehren-kron auffsetzen. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

5. Du

5. Du hast wollen seyn geschlagen / Zu befreyen mich von pein; Fälschlich lassen dich anklagen / Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen / Hast du sonder trost gehangen. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket / Hast gelitten mit gedult / Gar den herben tod geschmecket / Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet / Hast du wollen seyn gequählet. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JESU / danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset / Meinen stoltz und übermuth / Dein tod meinen tod versüsset / Es kömt alles mir zu gut: Dein verspötten / dein verspeyen / Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend / tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen / JEsu / vor gesammte noth: Vor die wunden / vor die schmertzen / Vor den herben bittern tod / Vor dein zittern / vor dein zagen / Vor dein tausendfaches plagē / Vor dein ach und tiefe pein / Wil ich ewig danckbahr seyn.

Ernst Christ. Homburg.

An die Füsse JEsu / Aus dem H. Bernhardo.

(120.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

Sey mir tausend mahl geküsset / Der mich je und je geliebt /

liebt / JESU / der du selbst gebüsset / Das / womit ich dich betrübt. Ach / wie ist mir doch so wol / Wann ich knyn und liegen soll / An dem creutze / da du stirbest / Und den himmel mir erwirbest.

2. Ich umfange / hertz und küsse / Der gekränckten wunden zahl / Und die purpurrothen flüsse / Deiner füß und nägelmahl. O! wer kan doch / schönster fürst / Den so hoch nach uns gedürst / Deinen durst und lieb's verlangen / Völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich / o heyl der seelen / Wo ich kranck und traurig bin / Nim die schmertzen / die mich qvälen / Und den gantzen schaden hin / Den mir Adams fall gebracht / Und ich selbsten mir gemacht: Wird / o arzt / dein blut mich netzen / Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge wunden / Mir / HErr / in das hertz hinein / Daß sie mögen alle stunden / Bey mir unvergessen seyn / Du bist doch mein schönstes gut / Da mein gantzes hertze ruht: Laß mich hie zu deinen füssen / Deiner lieb und gunst geniessen:

5. Diese füsse wil ich halten / Auf das best ich imer kan / Schaue meiner hände falten / Und mich selbsten freundlich an / Von dem hohen creutzesbaum: Und gib meiner bitte raum / Sprich /

Sprich / laß all dein trauren schwinden / Ich / ich tilg all deine sünden.

Paul Gerhard.

(121.)

Mel. JEsus meine zuversicht.

Liebster heyland bist du mein? Ach so schencke mir dein leyden! Ich muß auch gestorben seyn / Und dein tod gehört uns beyden. Darum rechne mir es an / Was du selber hast gethan.

2. Tod und hölle macht mir heiß: Hilff doch ihren rachen stopfen. Und von deinem todes schweiß / Gib mir die blutrothen tropfen / Daß sie künfftig auch einmahl / Lindern meine todesqvaal.

3. Nimm die ketten und das band / Wann dich deine feinde binden / Und zerreiß mit starcker hand / Das gefängniß meiner sünden / Daß ich ewig loß und frey / Unter allen feinden sey.

4. Caiphas und sein böser rath / Suchen lauter falsche klagen: Was mein hertz verbrochen hat / Will ich ungeheissen sagen. Hilf mir nur auf deinen tyron / O du grosser GOttes Sohn!

5. Petri mund verleugnet dich; Aber uns wirst du bekennen. Drum erlaube / daß ich mich / Darff nach deinem nahmen nennen. So will ich denn gantz allein / Dein und keines andern seyn.

6. O du wunder der gedult / Wende von mir

mir GOttes rache; Denn du leidest ohne schuld/ Hilff nun auch der bösen sache: Und vertritt mich im gericht/ Wenn mir Gott das urtheil spricht.

7. Züchtige mein fleisch und blut/ Wie sie dich mit geisseln schlagen. Kröhne mich mit deinem gut; Hilff mir auch mein creutze tragen. Und so offt ich denck an dich/ Laß mich weinen über mich.

8. Stille bey mir allen schmertz/ Den du selber hast empfunden. Labe mein verschmachtes hertz/ Heile mich durch deine wunden. Wasche mich mit deinem blut: Creutzige den bösen muth.

9. Mein GOtt! mein GOtt! laß mich nicht! Ich befehl am letzten ende/ Mit gewisser zuversicht/ Meinen geist in deine hände! Hilff mir sagen/ gute nacht: GOtt sey lob/ es ist vollbracht.

Caspar Neumann.

(122.)

O grosser GOtt ins himmels thron/ Hilff/ daß ich mög erkennen/ Wer doch gewesen die persohn/ Und wie sie sey zu nennen/ Die hie für mich so ritterlich/ Biß in ihr grab gestritten/ Als sie den tod erlitten.

2. Ach ist es nicht dein liebstes hertz/ Dein kind und eingebohrner? Wie leidet denn so grossen schmertz/ O GOTT/ dein auserkohrner? Wie kan es seyn/ daß sol-

solche pein / Dem helden wird gegeben / Der allen gibt das leben.

3. Ja / Vater / ist er nicht der mann / Von dem du selbst gesaget: Er ist es / der mich stillen kan / Mein Sohn / der mir behaget: Wie muß denn er jetzund so schwer / Die bürden auff sich nehmen / Den tod dadurch zu zähmen.

4. Ist er nicht selbst die herrlichkeit / Und wird dennoch verspeyet? Ja ist er nicht ein held im streit / Und wird so leicht zerstreuet? Ist er nicht GOtt / und leidet spott? Ist er nicht sonder schulden / Und muß den tod erdulden.

5. O frommes unbeflecktes lam / O schönster mensch auf erden / O Manna / das vom himmel kam / Du must geopffert werden / Dein händ und füß / Als die so süß / Am letzten end uns laben / Die werden gantz durchgraben.

6. Dein würdigs haupt / o Gottes sohn / Das wir mit zittern ehren / Bedecket eine stachel-kron / Dein elend zu vermehren / Dein treuer mund der wahrheit grund / Die rosenfarbne lippen / Sind bleicher als die klippen.

7. O grosse lieb / jetzt seh ich recht / Die wund in deiner seiten / Dadurch du wilt mir armen knecht / Ein ewges reich bereiten / Dis hertzen-blut / Das hohe gut / Des gleichen nicht

nicht zu finden / Befreyet mich von sünden.

8. Dein augen voller freundlichkeit / Der menschen lust und wonne / Die klärer waren vor der zeit / Als die so klare sonne / Die ändern sich nun jämmerlich / Die schönsten lichter schwellen / Von lauter thränenquellen.

9. Sie rinnen wie ein wasserfluß / Auff die zuschlagne glieder / Sie fallen / wie ein regen-guß / Die zarten wangen nieder. Ach! nichts ist hie / Als angst und müh; Es wird mit tausend plagen / Der schönste leib zuschlagen.

10. Du trägst die strafen meiner schuld / Und schweren missethaten / Ja / lässest dich aus lauter huld / Am pfal des creutzes braten / Das that die lieb / HErr / die dich trieb / Die sünder aus dem rachen / Der höllen frey zu machen.

11. O wunder werck! der herrlich ist / Nimt auf sich unser schande / Der keusch / gerecht / und sonder list / Gepriesen wird im lande / Trägt mit gedult / Gantz fremde schuld / Ja / hat sein eignes leben / Für unsers hin gegeben.

12. Wie niedrig bist du worden / HERR / Um unser hoffarth willen / Dein geisseln / marter und beschwer / Muß unsre frechheit stillen / Nur unsre lust / Der sünden wust / Gebieret deinem hertzen /

O heyland/ solche schmertzen.

13. Ich bin/ HERR JEsu/ gantz verflucht/ Du aber bist der segen: Noch hat der segen mich gesucht/ Auf gar verfluchten wegen: Ich hab allein/ Die höchste pein/ Mit sünden wol verdienet/ Du hast mich ausgesöhnet.

14. Ich war verkaufft zur höllen-gluth/ Um so viel böser thaten/ Da wust allein dein göttlich blut/ In solcher noth zu rathen/ Der theure schatz/ behielt den platz/ Der satan muste weichen/ Sünd/ höll und tod deß gleichen.

15. Nun höret auff des höchsten rach/ Sein zorn der ist gestillet/ Durch so viel schmertzen/ pein und schmach/ Nun ist die schrifft erfüllet: Des HErren tod/ Hat nun die noth/ Auff erden weggenommen/ Der fried ist wieder kommen.

16. HErr JEsu nim mich gnädig an/ Vertilg in mir die sünde/ Die ich nicht gantz ertödten kan/ Wie leider ich befinde: Eins bitt ich dich/ HErr/ lasse mich/ Dein theures blut vergiessen/ Biß in mein grab genossen.

Joh. Rist.

(123.)

HErr JEsu Christ/ meins lebens licht/ Mein höchster trost/ mein zuversicht/ Auff erden bin ich nur ein gast/ Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich

2. Ich hab für mir ein schwere reis'/ Zu dir ins himmlisch paradeiß/ Da ist mein rechtes vaterland/ Daran du dein blut hast gewand.

3. Zu reisen ist mein hertze matt/ Der leib gar wenig kräffte hat: Allein mein seele schreyt in mir/ HErr/ hohl mich heim/ nim mich zu dir!

4. Drüm stärck mich durch das leyden dein/ In meiner letzten todes pein/ Dein blut-schweiß mich tröst und erqvick/ Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backen-streich und ruthen frisch/ Der sünden striemen mir abwisch/ Dein hohn und spott/ dein dornen krohn/ Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab/ Wann ich sonst kein erqvickung hab/ Dein angst-geschrey komm mir zu gut/ Bewahr mich für der höllengluth.

7. Die heiligen fünff wunden dein/ Laß mir rechte fels-löcher seyn/ Darein ich flieh als eine taub/ Daß mich der höllisch' weyh nicht raub.

8. Wann mein mund nicht kan reden frey/ Dein Geist in meinem hertzen schrey: Hilff/ daß mein seel den himmel findt/ Wenn meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht/ Wann mir der tod das

das hertz zerbricht; Behüte mich für ungebährd / Wenn ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß seyn mein'n wanderstab / Mein ruh und rast / dein heilges grab / Die reinen grabe-tücher dein / Laß meinen sterbe kittel seyn.

11. Laß mich durch deine nägel-mahl / Erblicken die genadenwahl: Durch deine auffgespaltne seit / Mein arme seel gen himmel leit.

12. Auff deinen abschied / HErr / ich trau / Darauf mein letzte heimfarth bau / Thu mir die thür des himmels auff / Wann ich beschließ meins lebens lauff.

13. Am jüngsten tag erwecke den leib / Hilf / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welchs das erschrecklich urtheil spricht.

14. Alsdann mein'n leib verneure gantz / Daß er leucht wie der sonnen glantz / Und ähnlich sey dein'm klahren leib / Auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölig seyn / Werd singen mit den engelein / Und mit der auserwehlten schaar / Ewig schauen dein antlitz klar.

Martin Böhm.

(124.)

Mel. Christus der uns selig.

Das 52. Capittel Esaiæ.

Siehe / mein geliebter knecht / Der wird weißlich handeln /

deln/ Ohne tadel/ schlecht und recht/ Auf der erden wandeln. Sein getreuer frommer sinn/ Wird in einfalt gehen/ Dennoch/ dennoch wird man ihn/ An das creutz erhöhen!

2. Hoch am creutze wird mein sohn/ Grosse marter leiden/ Und viel werden ihn mit hohn/ Als ein scheusahl meiden: Aber also wird sein blut/ Auff die heyden springen/ Und das ewge wahre gut/ In ihr hertze bringen.

3. Kön'ge werden ihren mund/ Gegen ihm zuhalten/ Und aus innerm hertzensgrund/ Ihre hände falten. Das verblendte taube heer/ Wird ihn sehn und hören/ Und mit lust/ zu seiner ehr/ Ihren glauben mehren.

4. Aber/ da wo Gottes licht/ Reichlich wird gespühret/ Hält man sich mit nichten nicht/ Wie es sich gebühret: Denn wer gläubt im Jüden land/ Unser predigt worten? Wem wird GOttes arm bekant/ In Israels orthen?

5. Niemand wil fast seinen preiß/ Ihn hier lassen werden: Denn er scheust auff wie ein reiß/ Aus der dürren erden. Kranck/ verdorret/ ungestalt/ Voller blut und schmertzen: Daher scheut ihn jung und alt/ Mit verwandten hertzen.

6. Ey was hat er denn gethan? Was sind seine schulden/ Daß er da für jedermann/ Solche

che schmach muß dulden? Hat er etwan GOtt betrübt/ Bey gesunden tagen/ Daß er ihm anjetzo gibt/ Seinen lohn mit plagen?

7. Nein fürwahr/ warhafftig nein/ Er ist ohne sünden; Sondern was der mensch für pein/ Billig solt empfinden/ Was für kranckheit/ angst und weh/ Uns von recht gebühret/ Das ists/ was ihn in die höh/ An das creutz geführet.

8. Daß ihn GOtt so hefftig schlägt/ Thut er unsert willen/ Daß er solche bürden trägt/ Damit wil er stillen/ GOttes zorn und grossen grimm/ Daß wir friede haben/ Durch sein leyden/ und in ihm/ Leib und seele laben.

9. Wir sinds/ die wir in der irr/ Als die schaaffe gingen/ Und noch stets zur höllenthür/ Als die tollen dringen. Aber GOtt der fromm und [illegible] Nimmt/ was v dienen/ Und le nem Sohne l muß uns ver

10. Nun hertzlich treuen nimt an HErrn/ send schm ist allzeit v Läst kein wor ren/ Wider die/ ne schuld/ Ihn so beschweren.

11. Wie ein lämmlein sich dahin/ Läst zur schlachtbanck leiten/ Und hat in dem frommen sin/ Gar kein widerstreiten. Läst sich han-

handeln/wie man wil/
Fangen/binden/zähmen/ Und darzu in grosser still/Auch sein leben nehmen.

12. Also läst auch
ttes lamm/ Ohne
prechen/ Jhm
tz am creutzes
Unsert wegen
Er sinckt in
ab/Den er
bindet/
end tod
ächtig ü-
ird aus der
qvaal/End-
ogerissen/Tritt
einden alzumahl/
en kopff mit füssen:
Wer wil seines lebens
lang/ Immermehr
ausrechnen? Seiner
tag und jahre meng/
Ist nicht auszusprechen.

14. Doch ist er warhafftig hier/ Für sein volck gestorben/ Und hat völlig dir und mir/ Heil und gnad erworben/ Kömmt auch in das grab hinein/Herzlich eingehüllet/ Wie die/so mit reichthum seyn/ In der welt erfüllet.

15. Er wird als ein böser mann/ Für der welt geplaget/ Da er doch noch nie gethan/ Auch noch nie gesaget/ Was da böß und unrecht wär/ Er hat nie betrogen/Nie verletzet GOttes ehr/ Sein mund nie gelogen.

16. Ach! er ist für frembde sünd/ In den tod gegeben/ Auf daß du/ o menschen kind/ Durch ihn möchtest leben: Daß er pflantzte sein geschlecht/ Den ge-

gerechten saamen/ Der GOtt dient und opffer brächt/Seinem heilgem nahmen.

17. Denn das ist sein höchste freud/Und des Vaters wille / Daß den erd-kreyß weit und breit/ Sein erkäntniß fülle/ Damit der gerechte knecht/ Der vollkommne sühner/ Gläubig mach/ und recht gerecht/Alle sündendiener.

18. Grosse menge wird ihm GOtt/ Zur verehrung schencken/ Darüm daß er sich mit spott/Für uns lassen kräncken/Da er denen gleich gesetzt/ Die sehr übertreten/Auch die/ so ihn hoch verletzt/Selbst bey GOtt verbeten.

P. Gerhard.

(125.)

Mel. HErr JEsu Christ meins.

HErr JEsu Christ/ dein theures blut/ Ist meiner seelen höchstes gut/ Das stärckt/ das labt/ das macht allein/Mein hertz von allen sünden rein.

2. Dein blut/ mein schmuck/ mein ehrenkleid/ Dein unschuld und gerechtigkeit/ Macht daß ich kan vor GOtt bestehn/ Und zu der himmels-freud eingehn.

3. O JEsu Christe/ GOttes Sohn/Mein trost/ mein heyl/ mein gnaden-thron/ Dein theures blut/ dein lebens safft/ Gibt mir stets neue lebens-krafft.

4. HErr JEsu/in der letzten noth/ Wenn mich schreckt teuffel/

höll und tod/ So laß ja diß mein labsahl seyn/ Dein blut macht mich von sünden rein.

D. J. Olearius.

(126.)

Mel. O wir armen sünder.

Sieh an uns armen sünder/ Gott unser zuversicht/ Wir sind ja deine kinder/ Darum verstoß uns nicht: Ob wir gleich seynd empfangen/ In sünd und missethat/ Viel böses auch begangen/ Das dich erzürnet hat! Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

2. Gedencke/ HErr/ in gnaden/ Daß erst des teuffels list/ Dann Adams fall und schaden/ Des elends ursprung ist: Daß wir drum alle müssen/ Erdulden hie den tod/ Und solten dort noch büssen/ In höllen pein und noth. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

3. Kein rath war da verhanden/ Für diese höllen-qvaal/ Denn wir für GOTT mit schanden/ Bestunden allzumahl/ Und hatten eigne wercke/ Wie gut sie möchten seyn/ Gantz keine krafft und stärcke/ Zu retten uns von pein. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

4. Du HERR/ hast uns gerathen/ Auf unerforschlich art/ Durch solche wunderthaten/ Als nie erhöret ward: Es hat fleisch angenommen/ Des höchsten GOttes Sohn/ Und ist herunter kommen/ Zu uns vons him-

himmels thron. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

5. Damit nicht sey verlohren/ Der mensch durch seine sünd/ Ist GOttes Sohn gebohren/ Ein schwaches menschen kind: Ja einem knecht auff erden/ Must er gleich seyn geacht/ Wo wir sonst solten werden/ Sein freyes volck gemacht. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

6. Weil wir GOTT widerstrebet/ Und dessen klarem wort/ Hat er dafür gelebet/ Gehorsam immerfort/ Weil wir all ausgeschritten/ Mehr/ als man zählen kan/ Hat er dafür gelitten/ Und völlig gnug gethan. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

7. Sehr hart ist er geschlagen/ An seinem heilgem leib/ Auf daß mit seinen plagen/ Der satan von uns bleib. Es ist von ihm geflossen/ Sein rosinfarbes blut/ So er darüm vergossen/ Daß es uns komm zu gut. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

8. Für uns die wir verschuldet/ Viel marter/ schmach und hohn/ Hat Christi häupt erduldet/ Die scharffe dornen-kron: Er hat gar nicht gescheuet/ Am creutz des todes pein/ Daß wir dadurch befreyet/ Vom andern tode seyn. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

9. Durch solche wun-

der-güte/ Hat GOtt der gantzen welt/ Sein väterlich gemüthe/ Beweglich fürgestellt: Wie er sonst nichts begehre/ Als daß der sünder sich/ Durch JEsum Christ bekehre/ Und lebe ewiglich. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

10. Wenn wir für GOtt nun treten/ Und fallen ihm zu fuß/ In Christi nahmen beten/ Mit wahrer reu und buß/ Ist alle schuld vergeben/ Die Adam uns gemacht; Von unserm bösen leben/ Wird auch nicht mehr gedacht. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

11. Diß sollen wir wol fassen/ Zum trost in aller noth/ Und uns nicht schrecken lassen/ Höll/ teuffel/ sünd und tod: Denn Christus ist gestorben/ Für aller menschen schuld/ Dadurch er uns erworben/ Des Vaters lieb und huld. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

12. Drum wollen wir dich loben/ GOtt Vater/ Sohn und Geist/ Daß du vom himmel oben/ Uns solche gnad erweist: Gib/ daß wir böses meiden/ Gern helffen jederman/ Gedultig seyn im leiden/ Wie Christus hat gethan. Kyrie Eleison/ Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

Incert. Autor.

An das Angesicht des HErrn JEsu.

(127.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

O häupt

O Häupt voll blut und wunden/ Voll schmertz und voller hohn! O häupt zum spott gebunden/ Mit einer dornenkron! O häupt/ sonst schön gezieret/ Mit höchster ehr und zier/ Jetzt aber hoch schimpfiret/ Gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles angesichte/ Dafür sonst schrickt und scheut/ Das grosse welt-gewichte/ Wie bist du so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augenlicht/ Dem sonst kein licht nicht gleichet/ So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rothen lippen pracht/ Ist hin/ und gantz vergangen/ Des blassen todes macht/ Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen/ Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr/ erduldet/ Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast: Schau her/ hier steh ich armer/ Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte/ nim mich an/ Von dir/ quell aller güter/ Ist mir viel guts gethan: Dein mund hat mich gelabet/ Mit milch und süsser kost/ Dein Geist hat mich begabet/ Mit mancher himmelslust.

6. Ich wil hie bey dir stehen/ Verachte mich

doch nicht/ Von dir wil ich nicht gehen/ Wann dir dein hertze bricht/ Wann dein haupt wird erblassen/ Im letzten todes stoß/ Alsdann wil ich dich fassen/ In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden/ Und kömt mir hertzlich wol/ Wann ich in deinem leiden/ Mein heyl/ mich finden soll! Ach möcht ich/ o mein leben/ An deinem creutze hier/ Mein leben von mir geben/ Wie wol geschehe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen/ O JEsu/ liebster freund/ Für deines todes schmertzen/ Da du's so gut gemeint: Ach gib/ daß ich mich halte/ Zu dir/ und deiner treu/ Und wann ich nun erkalte/ In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl soll scheiden/ So scheide nicht von mir: Wann ich den tod soll leyden/ So tritt du dann herfür: Wann mir am allerbängsten/ Wird um das hertze seyn/ So reiß mich aus den ängsten/ Krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde/ Zum trost in meinem tod: Und laß mich sehn dein bilde/ In deiner creutzesnoth/ Da wil ich nach dir blicken/ Da wil ich glaubens-voll/ Dich fest an mein hertz drücken: Wer so stirbt/ der stirbt wol.

P. Gerhard.

(128.)

Mel. O Traurigkeit/ o hertzeleid.

O Falsche treu! Ach heu-

heucheley/ Ist das nicht sünd und schande? JEsum wil man dulden nicht/ In dem lebens-lande.

2. Sünd/ höll und tod/ Ja seelen-noth/ Mit dem erlöser kämpffen: Wollen/ ihrer meynung nach/ Seine gottheit dämpffen.

3. Die freche schaar/ Gantz offenbahr/ Den zarten leib entkleiden/ Speyen ihm ins angesicht/ Dopplen pein und leiden.

4. Zu spott und hohn/ Sie eine kron/ Aus schärffen dornen flechten. Setzen selbig auff das häupt JEsu dem gerechten.

5. Ja/ was noch mehr/ Sie geisseln sehr/ Durch bohren und durch pfriemen/ Meinen JEsum/ daß sein leib/ Voller wunden-striemen.

6. Es wird auch nicht/ Für dem gericht/ Ihr haß und neid geschlichtet/ Biß sie durch des creutzes pein/ JEsum hingerichtet.

7. Laß/ JEsu/ mich Zeit lebens dich/ Mit meinem hertzen decken: Alle tröpflein deines bluts Dürstiglich aufflecken.

8. Mein sünden-leid/ Mein üppigkeit/ Hat dich so hart geplaget: JEsu/ meine missethat/ Hat dich angeklaget.

9. Hilff Gottes-lamm/ mein bräutigam/ Durch deine gnadengüte/ Daß forthin ich bessre mich/ Und für sünden hüte.

10. Und denn allein/ Auff deine pein/ Auff dein

dein so schweres leiden/ Mag gesegnen diese welt/ Und von hinnen scheiden.

Inc. Autor.

(129.)

Ein gar altes Paßions-Lied von den sieben Worten CHRISTI.

DA JEsus an dem creutze stund/ Und ihm sein leichnam ward verwund/ So gar mit bittern schmertzen: Die sieben wort die Jesus sprach/ Betracht in deinem hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar inniglich/ Zu seinem Vat'r im himmelreich/ Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vater/ sie wissen nicht/ Was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern denck der grossen gnad/ Die GOtt an schäch'r bewiesen hat/ Sprach er gar gnädiglichen: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn/ In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten g'denck sein'r grossen noth/ Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib/ schau dein'n Sohn gar eben/ Johannes/ nim deine mutter wahr/ Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket was das viert wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß/ Schrey GOtt mit lauter stimme: Das menschlich heyl thät er begehrn/ Sein nägel thät er empfinden.

6. Zum fünfften denck seinr bitterkeit/ Die GOTT am heilgen creutz ausschreyt: Mein

Mein GOTT / wie
hast du mich verlassen!
Das elend das ich lei-
den muß/Das ist gantz
über die massen.

7. Das sechste war
ein kräfftigs wort /
Das mancher sünder
auch gehört / Aus
sein'm göttlichem
munde: Es ist voll-
bracht mein leyden
groß/ Wol hie zu die-
ser stunde.

8. Zum siebenden: be-
fehl ich mich Vater in
deine händ / Dein'n
heilgen geist du zu mir
send / In meinen letz-
ten zeiten / Wenn sich
mein seel von mir wil
scheidn / Und mag
nicht länger beiten.

9. Wer GOttes
martr in ehren hat /
Und offt gedenckt der
sieben wort / Des wil
GOtt eben pflegen /
Wol hie auff erd mit
seiner gnad / Und dort
im ewgen leben.

Incert. Autor.

(130.)

Sonst singet man die sie-
ben Worte in derselben Me-
lodey besser also:

DA JEsus an des
creutzes stamm /
Der gantzen welt
sünd auff sich nahm /
Sprach er in seinen
schmertzen / Noch sie-
ben wort / die lasset
uns/Erwegen wol im
hertzen.

2. Zum ersten: Va-
ter straffe nicht/An ih-
nen / was mir jetzt ge-
schicht / Weil sie es
nicht verstehē. Vergib
uns GOtt/wann wir
auch noch / Aus irr-
thum sünd begehen.

3. Zum andern: er
des schächers dacht /
Und sprach: du wirst
noch für der nacht/In
mei-

meinem reich heut leben. O HErr! nimm uns auch bald zu dir/ Die wir im elend schweben!

4. Zum dritten: deinen Sohn sieh/ weib: Johannes/ ihr zu dienste bleib/ Und sie als mutter liebe. Versorg/ HErr/ die wir lassen hier/ Daß niemand sie betrübe!

5. Zum vierdten sagte er: mich dürst. O JEsu! grosser lebensfürst/ Du hast durst und verlangen/ Nach unser seligkeit/ drum hilff/ Daß wir sie auch empfangen!

6. Zum fünfften: o mein GOtt/ mein GOtt! Wie läst du mich so in der noth. Hier wirst du/ HErr/ verlassen/ Daß uns GOtt wieder dort auffnehm: Den trost laß uns wol fassen!

7. Zum sechsten: Es ist vollenbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht: Gib/ daß wir auch durch dringen/ Und was du/ HErr/ uns aufferlegst/ Hilff seliglich vollbringen.

8. Zum letzten: ich nun meine seel/ O GOtt mein Vater/ dir befehl/ Zu deinen treuen händen: Diß wort sey unser letzter wunsch/ Wenn wir das leben enden!

9. Wer offt an diese wort gedenckt/ Wenn seine missethat ihn kränckt/ Der wird es wol geniessen: Dann er durch Gottes gnad erlangt/ Ein ruhiges gewissen.

10. Verleyh uns diß/ HErr JEsu Christ/ Der

Der du für uns gestorben bist/ Gib/ daß wir deine wunden/ Dein leyden/ marter/ creutz und tod/ Betrachten alle stunden.

D. Joh. Zwick

(131.)

Mel. Christus der uns selig macht

Laß mir alle wochen Leyn/ JEsu stille wochen/ Daß ich offt denck deiner pein/ Und was du gesprochen/ An dem creutze/ laß mich es Fruchtbahrlich erwegen/ Daß ich dessen nie vergeß/ HErr gib gnad und segen.

2. Dein anfänglich wort war das: Vater vergib ihnen/ Denn sie selbst nicht wissen/ was Sie an mir verdienen. Spricht hier GOttes Sohn zu GOtt Für sein ärgste feinde; Was wird er nicht in der noth Thun für seine freunde?

3. Drauff der schächer hört (so dir Seinen glauben wiese/) Warlich/ du wirst heut mit mir seyn im paradiese. Gib/ wenn ich nun nicht mehr kan/ In des todes schmertzen/ Daß ich diese wort alsdann Höhr in meinem hertzen.

4. Weib/ sagst du zur mutter/ sieh Deinen Sohn hie stehen; Zu Johañes: du kanst hie Deine mutter sehen. Auch dis dritte wort macht froh/ Und läst trost erscheinen/ Wann ich denck/ du wirst auch so sorgen für die meinen.

5. Vierdtens/ must bey aller noth/ Auch der durst dich plagen/

Da

Da man dich/o mensch und GOtt/ Hört/mich dürstet/ klagen: Laß mich/ JEsu/ stets in mir/ Gleich der matten hinden/ Nach dir/ lebens-quelle/dir/heilgen durst empfinden.

6. Fünfftens rieffst du/ als die last/ Zunahm ohne massen; Mein GOTT/ mein GOtt warum hast/ Du mich so verlassen! Daß ich nie verlassen blieb/Wurdest du verlassen; O der unerhörten lieb! Wer kan dieses fassen?

7. Sechstens/als du nun mit macht/ So weit durchgebrochen/ Hast du auch/ es ist vollbracht! Uns zu trost gesprochen: Deñ durch dich ist gantz und gar/ Gottes zorn gestillet/ Weil/was zu vollbringen war/ Du für uns erfüllet.

8. Endlich schriest du laut am end/Vater ich befehle/ Meinen Geist in deine händ! Damit schied die seele: Wenn mir auch der tod zusetzt/ Und mein hertz will brechen/ So laß mich dis wort zuletzt/ Dencken oder sprechen:

9. JEsu/tilger aller noth/ Bitt vor mich/ den deinen; Gib des schächers trost im tod/ Sorg auch für die meinen; Laß mich nie aus deiner acht/ O durst meiner seele! Daß ich/ wenn mein lauff vollbracht/ Dir den geist befehle.

D. Gerh. Molanus.

(132.)

Mel. Was mein GOtt will.

HÖhr an/mein hertz/ die

die sieben wort / Die JEsus ausgesprochen / Da ihn durch qvaal und blutgen mord / Sein hertz am creutz gebrochen; Thu auf den schrein / Und schleuß sie ein / Als edle hohe gaben / So wirst du freud / In schwerem leid / Und trost im creutze haben.

2. Sein allererste sorge war / Zu schützen / die ihn hassen; Bath / daß sein GOtt der bösen schaar / Wolt ihre sünd erlassen: Vergib / vergib sprach er aus lieb / O Vater / ihnen allen / Ihr keiner ist / Der seh und wüst / In was für that sie fallen.

3. Lehrt uns hiemit / wie schön es sey / Die lieben / die uns kräncken / Und ihnen ohne heucheley / All ihre fehler schencken: Er zeigt zugleich / Wie gnadenreich / Und fromm sey sein gemüthe / Daß auch sein feind / Ders böse meint / Bey ihm nichts findt als güte.

4. Drauff spricht er seine mutter an / Die bey Johanne stunde / Tröst't sie am creutz so gut er kan / Mit seinem schwachen munde: Sieh hie dein sohn / Weib / der wird schon / Mein ampt bey dir verwalten: Und jünger sieh / Hie stehet die / Du solst als mutter halten.

5. Ach treues hertz! so sorgest du / Für alle deine frommen: Du siehst und schauest fleissig zu / Wie sie in trübsahl kommen / Trittst auch mit rath und

treuer that / Zu ihnen auff die seiten: Du bringst sie fort / Gibst ihnen ort und raum / bey guten leuten.

6. Die dritte red hast du gethan / Dem / der dich HErr / gebeten: Gedenck und nimm dich meiner an / Wenn du nun wirst eintreten / In deinen thron / Und ehr und kron / Als himmels-fürst auffsetzen. Ich wil gewiß / im paradieß / Sprachst du / dich heut ergetzen.

7. O süsses wort / o freuden stimm / Was wil uns nun erschrecken? Laß gleich den tod mit grossem grim / Hergehn aus allen ecken / Stürmt er gleich sehr / Was kan er mehr / Als leib und seele scheiden? Indessen schwing Ich mich / und spring / Ins paradeiß der freuden.

8. Nun wol! der schächer wird mit freud / Aus Christi wort erfüllet: Er aber selbst fängt an und schreyt / Gleich als ein löwe brüllet: Eli / mein GOtt / Welch angst und noth / Muß ich / dein kind ausstehen! Ich ruff / und du / schweigst still dazu / Läst mich zu grunde gehen.

9. Nimm diß zur folge / frommes kind / Wañ GOtt sich grausam stellet: Schau / daß du / wenn sich trübsahl findt / Nicht werdest umgefället. Halt steiff und fest / Der dich jetzt läst / Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu / Und halt darbey / Starck an

mit

mit gläubgen schreyen.

10. Dein HErr fährt fort / rufft laut und hell / Klagt wie ihm hefftig dürste: Mich dürstet / spricht die ewge qvell / Und edler lebens-fürste. Was meynt er hier? Er zeiget dir / Wie matt er sich getragen / An deiner last / Die du ihm hast / Gemacht in sünden-tagen.

11. Er deutet auch daneben an / Wie ihm so hoch verlange / Daß diß sein creutz bey jederman / Frucht bring und wol verfange. Das merck mit fleiß / Wer sich im schweiß / Der seelen-angst muß qvälen: Das ewge licht / Schleust keinen nicht / Vom theil und heyl der seelen.

12. Als nun des todes finstre nacht / Begunt herein zu dringen / sprach GOttes sohn: es ist vollbracht / Das / was ich soll vollbringen: Was hier und dar / Die heilge schaar / Der väter und propheten / Hat aufgesetzt / Wie man zuletzt / Mich creutzgen würd und tödten.

13. Ists dann vollbracht / was wilt du nun / Dich so vergeblich plagen? Als müst ein mensch mit seinem thun / Die sündenschuld abtragen? Es ist vollbracht: Das nimm in acht / Du darffst hier nichts zugeben / Als daß du gläubst / Und gläubig bleibst / In deinem gantzem leben.

14. Nun endlich redt

er noch einmahl/
Schreyt aus ohn alle
massen: Mein Vater/
nimm in deinen saal/
Das/ was ich jetzt
muß lassen: Nim meinen Geist/ Der hier
sich reißt/ Aus meinem kalten hertzen!
Und hiermit wird/ Der
grosse hirt/ Entbunden aller schmertzen.

15. O gebe GOTT/
daß ich mein end/ Auch
also möge enden/ Und
meinen Geist in GOttes händ/ Und treuen
schooß hinsenden. Ach
laß/ mein hort/ Dein
letztes wort/ Mein letztes wort auch werden! So werd ich
schön/ Und selig gehn/
Zum Vater von der
erden! P. Gerhard.

Von der Begräbniß Christi.

(133.)

O Traurigkeit! O
hertzeleid! Ist das
nicht zu beklagen?
GOtt/ des Vaters einigs kind/ Wird ins
grab getragen.

2. O grosse noth!
GOtt selbst liegt tod/
Am creutz ist er gestorben/ Hat dadurch das
himmelreich/ Uns aus
lieb erworben.

3. O menschen kind!
nur deine sünd/ Hat
dieses angerichtet/
Der du durch die missethat/ Warest gantz
vernichtet.

4. Dein bräutigam/
Das GOttes lamm/
Liegt hie mit blut beflossen/ Welches er
gantz mildiglich/ Hat
für dich vergossen.

5. O süsser mund! O
glaubens grund/ Wie
bist du so zuschlagen?
Alles/ was auff erden
lebt/

lebt/ Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild! Schön/zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein heisses blut/ Sonder reu anschauen.

7. O selig ist/ Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der Herr der herrligkeit/ Wird ins grab gesencket.

8. O JEsu! du/ Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen/ Hilf/ daß ich mich biß ins grab/ Nach dir möge sehnen. Joh. Rist.

(134.)

In voriger Melodey.

O traurigkeit/ Jetzt ist es zeit/ Das liebe kind zu klagen/ Das um unser missethat/ Ward von Gott geschlagen.

2. Die dorne krohn/ Den ersten sohn/ Des höchsten hat zerrissen/ Dafür uns das schönste haupt/ Ward so tieff geschmissen.

3. Die äugelein/ So ihren schein/ Wie güldne sternlein gaben/ Seynd geschlossen/ und sein häupt/ Kan nicht licht mehr haben.

4. Der rothe mund/ So machte kund/ uns GOttes rath und willen/ Ist erblasset gantz und gar/ GOttes zorn zu stillen.

5. Das ohr hört nicht/ Das angesicht/ Nicht wol ist zu erkennen/ Ich muß GOttes liebsten Sohn/ Ein blutwürmlein nennen.

6. Die treue hand/ So war bekant/ Uns von den grossen gaben/ Hat ein böser krieges-

knecht/ Freventlich durchgraben.

7. Die liebe seit/ O grausamkeit/ So grimmig ist durchstochen! Doch/ wie dort dem oster-lamm/ Kein bein ist zerbrochen.

8. O GOttes kind/ Die füsse sind/ Am creutze dir durchgraben/ Wie die psalmen schon zuvor/ Das beschrieben haben.

9. Durch diesen tod/ Ist uns nun GOTT/ Vollkömmlich ausgesühnet/ Seine marter/ angst und noth/ Uns zum leben dienet.

10. Mein JEsulein/ In todes pein/ Auch lieget hie erstarret/ Und hat meine missethat/ in das grab verscharret.

11. O meine sünd/ Hat GOttes kind/ So jämmerlich zerschlagen! Dafür wil ich reu und leid/ Als ein Christe tragen.

12. Mein bräutigam/ Am creutzes-stamm/ Hat für mich bluten müssen/ Darum will ich auch mein hertz/ In sein hertze schliessen.

13. O himmelsglantz! Ich bin die pflantz/ Zu gleichem tod gesetzet/ Darum neue lebens krafft/ Mich in dir ergetzet.

14. Ach HErr schleuß ein/ Mein kämmerlein/ Wann ich zur ruhe gehe/ Biß ich auch in herrligkeit/ Wieder aufferstehe.

D. Joh. Maukisch.

(135.)

Mel. Liebster JEsu/ wir sind.

Wol mir/ JESU! du bist tod/ Deñ man

man träget dich zu grabe/ Nunmehr hat es keine noth/ Weil ich einen heyland habe/ Der auch biß zum grabe kommen/ Und sich meiner angenommen.

2. Dieses grab ist zwar nicht dein/ Joseph hat dirs nur gelehnet; Doch es muß geborget seyn/ Wo man frembde schuld versöhnet. Du hast andern guts erworben/ Und bist nicht für dich gestorben.

3. Drum ist auch der ort so rein/ Daß noch niemand dar gelegen; Denn aus deiner krafft allein/ Kommet aller menschen segen/ Und die rettung von den sünden/ Ist bey andern nicht zu finden.

4. Nicodemus salbet dich/ Mit viel guten spezereyen/ Aber diese können nicht/ Von verwesung mich befreyen; Nur im blute deiner wunden/ Hab ich meine salbung funden.

5. Unsre fehler waren bloß/ Nunmehr sind sie gantz bedecket; In der erde finstern schooß/ Hast du meinen fluch versstecket; GOttes zorn ist auffgehaben/ Und mit dir zugleich begraben.

6. Mund und augen hast du zu/ Doch sie liegen nur im schlaffe/ Dieser tod ist voller ruh/ Und nun auch mein tod kein straffe; Denn ich werde mit den alten/ In der erde sabbath halten.

7. Schlaffe wol du grosser held: Deine feinde sind bezwun-

gen. Dich hat wol der tod gefällt / Aber du hast ihn verschlungen. Und daß kan mir hoffnung geben / Daß wir alle werden leben.

8. Derowegen habe danck / Ich wil mich darauff verlassen / Und wann ich nun sterbe-kranck / Dich in hertz und seele fassen; So dann / werd ich auch begraben / Meinen Jesum bey mir haben!

Casp. Neumann.

(136.)

Mel. GOtt des himmels und.

Auf mein hertz / geh mit zu grabe / Dein sehr guter freund ist tod! Hole was von seiner haabe / Denn er ist der reiche GOTT! Und du wirst nach seinem sterbn / Einen gantzen himmel erbn.

2. HErr / mein anfang und mein ende / Sind der erde staub und koth; Nimm mich auff in deine hände / Und hilf mir aus aller noth / Weil du selbst dahin bist kommn / Wo du mich hast hergenommn.

3. Ja verlaß die finstre höle / Deiner schwartzen todten grufft / Kom / und ruh in meiner seele / Die gantz sehnlich nach dir rufft. Komm / und sey mir stets im sinn / Biß ich dich recht lieb gewinn.

4. Oder wilst du zu den todten / Ach! so nimm mich mit ins grab / Und weil in den zehn geboten / Ich den fluch verdienet hab: so verscharr jetzt meine sünd / Daß sie GOtt nie wieder findt.

5. Hüll

5. Hüll in deine grabe tücher/ Alle meinen jammer ein; Denn wo kan ich anders sicher/ Als an dieser stätte seyn? Dein verdienst sey meine deck/ Daß ich nicht für GOtt erschreck.

6. Künfftig/ wenn ich werde sterben/ Und mein grab von ferne sehn: Wo mir fleisch und bein verderben/ Wie schon vielen ist geschehn; Ach/ so laß mich stets erwegn/ Daß auch du hast da gelegn.

7. Schaffe selbst die rechten hüter/ Daß mein grab mit frieden bleib/ Und wie aufgehabne güter/ So bewahre meinen leib/ Biß du mir in jenem lebn/ Ihn wirst herrlich wieder gebn.

Casp. Neumann.

Von der Aufferstehung JEsu Christi/ Oder Oster-Lieder.

(137.)

Der gottseligen Alten Oster-Jubel.

Erstanden ist der HeilgeChrist/ Halle/ Halleluja. Der aller welt ein heyland ist/ Halle/ Halleluja.

2. Der nun den tod erlitten hat/ Hall. Um unser aller missethat/ Halle/ Halleluja.

3. Die weiber kamen zu dem grab/ Hall. Sie brachten salben mit sich dar/ Hall.

4. Nun sagt den jüngern zu dieser frist/

Halle/Halleluja. Daß Christus heut erstanden ist/ Halle/ Hallel.

5. Für solche österliche zeit/ Hall. Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Hall.

6. Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit/ Hall. Von nun an biß in ewigkeit/ Hall.

(138.)

Das alte Oster-Lied.

Christ ist erstanden/ Von der marter alle: Deß sollen wir alle froh seyn/ Christ will unser trost seyn/ Kyrie Eleison.

2. Wär er nicht erstanden/ So wär die welt vergangen: Seint daß er erstanden ist/ Lobn wir den Herren Jesum Christ/ Kyrie Eleison.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja! Des solln wir alle froh seyn/ Christus wil unser trost seyn/ Kyrie Eleison.

(139.)

Jesus Christus unser heyland/ Der den tod überwand/ Ist auferstanden/ Die sünd hat er gefangen. Kyrie Eleison.

2. Der ohn sünden war gebohrn/ Trug für uns GOttes zorn/ Hat uns versöhnet/ Daß uns GOtt sein huld gönnet. Kyrie Eleison.

3. Tod/ sünd/ teuffel/ leben und gnad/ Alles in händen er hat: Er kan erretten/ Alle die zu ihm treten. Kyrie Eleison.

D. Mart. Luther.

(140.)

Christus pro nobis passus est, deutsch.

JE-

JEsus Christus / wahr GOttes Sohn / Für unser sünd hat gnug gethan / Und hat vergossn sein theures blut / Dadurch wir sind aus aller noth / Erlöset und geworden frey / Von sünden und der höllen pein.

2. Vom tod ist Christus auffgestahn / Das hat er uns zu gut gethan / Der sünd / des todes und teuffels recht / Durch sein auffstehn er hat geschwächt / Auf daß er unser gerechtigkeit / Und leben sey in ewigkeit.

3. Darüm so gläuben wir gewiß / Daß GOtt unsr gnädiger Vater ist / Der uns wil helffen allezeit / Wann wir zu gläuben sind bereit / Halleluja! Halleluja / Lob / ehr und danck sey dir gesagt.

M. Herm. Bonnus.

(142.)

Christ lag in todesbanden / Für unser sünd gegeben: Der ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Daß wir sollen frölig seyn / GOtt loben und ihm danckbar seyn / Und singen Halleluja / Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt / Bey allen menschen kindern. Das machet alles unser sünd / Kein unschuld war zu finden / Davon kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in seinm reich gefangen / Halleluja.

3. JEsus Christus wahr

wahr GOttes Sohn/
An unser statt ist kommen/ Und hat die sünde abgethan/ Damit dem tod genommen/ All sein recht und sein gewalt/ Da bleibet nichts denn tods-gestalt/ Den stachel hat er verlohren/ Hallel.

4. Es war ein wunderlicher krieg/ Da tod und leben rungen/ Das leben das behielt den sieg/ Es hat den tod verschlungen/ Die schrifft hat verkündigt das/ Wie ein tod den andern fraß. Ein spott aus dem tod ist worden/ Halleluja.

5. Hie ist das rechte osterlamm/ Davon GOtt hat gebothen/ Das ist hoch an des creutzes-stamm/ In heisser lieb gebraten/ Des blut zeichnet unser thür/ Das hält der glaub dem tode für/ Der würger kan uns nicht rühren/ Hallel.

6. So feyren wir das hohe fest/ Mit hertzens freud und wone/ Das uns der HErre scheinen läst/ Er ist selber die sonne/ Der durch seiner gnaden-glantz/ Erleuchtet unsre hertzen gantz/ Der sünden nacht ist vergangen/ Halleluja.

7. Wir essen und wir leben wol/ In rechten Osterfladen/ Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden: Christus wil die speise seyn/ Und speisen unsre seel allein: Der glaub wil keins andern leben. Halleluja.

D. M. Luther.

(142.)

Erschienen ist der herrliche tag/ Dran niemand sich gnug freuen mag: Christ unser HErr heut triumphirt/ All sein feind er gefangen führt. Alleluja.

2. Die alte schlang/ die sünd und tod/ Die höll/ all jammer angst und noth/ Hat überwunden JEsus Christ/ Der heut vom tod erstanden ist. Alleluja.

3. Am sabbath früh mit spezerey/ Kamen zum grab Marien drey/ Daß sie salbten Marien Sohn/ Der von dem tod erstanden schon. Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach: Christ ist erstanden der hie lag/ Hie seht ihr die schweiß-tücherlein/ Geht hin/ sagts bald den jüngern sein. Alleluja.

5. Der jünger furcht und hertzeleid/ Wird heut verkehrt in lautter freud/ So bald sie nur den HErren sahn/ Verschwand ihr trauren/ leyd und zagn. Alleluja.

7. Der HErr hielt ein freundlich gespräch/ Mit zweyen jüngern auf dem weg/ Für freud das hertz im leib ihn'n brand/ Am brod brechen ward er erkandt. Alleluja.

7. Unser Simson/ der treue held/ Christus den starcken löwen fällt/ Der höllenpforten er hinträgt/ Dem teuffel sein gewalt erlegt. Alleluja.

8. Jonas im Walfisch war drey tag/ So lang

lang Christus im grab auch lag: Dann länger ihn der tod kein stund/ In seinem rachn behalten kunt. Alleluja.

9. Sein'n raub der tod muß fahren lahn/ Das leben siegt und gwann ihm an. Zerstört ist nun all seine macht/ Christ hat das leben wiederbracht. Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland/ Aus Pharaonis dienst und band: Das rechte Osterlämmelein/ Essen wir heut im brodt und wein. Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen brod/ Die Moses GOttes volck gebot/ Kein sauerteig soll bey uns seyn/ Daß wir von sünden leben rein. Alleluja.

12. Der schlagend engl für übergeht/ Kein erstgeburth er bey uns schlägt: Unser thurschwell hat Christi blut/ Bestrichen das hält uns in hut. Alleluja.

13. Die sonn/ die erd/ all creatur/ Und was betrübet war zuvor/ Das freut sich heut an diesem tag/ Da der welt-fürst darnieder lag. Alleluja.

14. Drüm wir auch billig frölich seyn/ Singen das Alleluja fein/ Und loben dich HErr JEsu Christ/ Zu trost du uns erstanden bist. Alleluja.

Nic. Herman.

(143.)

Mel. GOtt des himmels und.

JEsu/ der du thor und riegel/ Der verdamniß auffgemacht/

macht / Und im grabe stein und siegel / Hast so viel als nichts geacht / Mache doch mein hertze frey / Daß es nicht verschlossen sey.

2. Hebe weg die schweren steine / Die kein mensch nicht heben kan / Daß mir nichts unmöglich scheine / Was du hast für uns gethan: Biß ich alles recht und woll / Gläube was ich gläuben soll.

3. Thomas mag im zweiffel stehen / Und Cleophas traurig seyn; Mir laß alle furcht vergehen / Reiß auch allen zweiffel ein; Und in einer jeden noth / Bleibe du mein HErr und GOtt!

4. Tod und teuffel sind bezwungen / Theile nun den sieg mit mir: Und wie du bist durchgedrungen / Also nimm mich auch zu dir / Daß ich aus des satans macht / Werde gantz zu GOTT gebracht.

5. In mir selbst bin ich erstorben / Wecke mich / mein heyland auff / Und der geist / den du erworben / Führe täglich meinen lauff / Daß ich auff der guten bahn / Fang ein neues leben an.

6. Künfftig wird die zeit erscheinen / Da wir selber aufferstehn / Und zu dir mit fleisch und beinen / Werden aus dem grabe gehn. Ach verleyh / daß dieser tag / Ewig mich erfreuen mag.

7. Bringe den die armen glider Die jetzt kranck

kranck und elend sind/ Aus dem schooß der erden wieder/ Und verklähre mich dein kind/ Daß ich in des vaters reich/ Werde deinem leibe gleich.

8. Zeige mir die händ und füsse/ Welche Thomas hat gesehn/ Daß ich sie mit demuth küsse/ Weil es hier nicht ist geschehn: Und hernach von sünden frey/ Ewig dein gefehrte sey.

Casp. Neumann.

(144.)

Heut triumphiret GOttes Sohn/ Der von dem tod erstanden schon/ Alleluja/ Alleluja: Mit grosser pracht und herrligkeit/ Deß danckn wir ihm in ewigkeit. Alleluja/ Alleluja.

2. Dem teuffel hat er seine macht Zerstöhrt/ verheert mit grosser krafft/ Alleluja/ Alleluja: wie pflegt zu thun ein starcker held/ Der seinen feind gewaltig fällt. Alleluja/ Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ Der du der sünder heyland bist/ Alleluja/ Alleluja/ Führ uns durch dein barmhertzigkeit/ Mit freuden in dein herrligkeit/ Alleluja/ Alleluja.

4. Hier ist doch nichts denn angst und noth/ Wer gläubet und hält dein gebot/ Alleluja/ Alleluja/ Der welt ist er ein hohn und spott/ Muß leyden offt ein'n schnöden tod/ Alleluja/ Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind

feind schaden mehr/ Ob er gleich murrt ist ohn gefähr/ Alleluja/ Alleluja/ Er liegt im koth der arge feind/ Dargegen wir GOttes-kinder seynd/ Alleluja/ Alleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ Und sehnen uns ins himmelreich/ Alleluja/ Alleluja: Es ist am end GOtt helff uns alle/ So singen wir mit grossem schall/ Alleluja/ Alleluja.

7. GOtt dem Vater im höchsten thron/ Sammt Christo seinem lieben Sohn/ Alleluja/ Alleluja/ Dem heilgen Geist in gleicher weiß/ In ewigkeit sey lob und preiß/ Alleluja/ Alleluja.

Incert. Autor.

(145.)

Mel. HErr ich habe mißgehand.

Dieses ist der tag der wonne/ Dieses ist das freudenfest/ Dran der HErr/ die lebens-sonne/ Seine strahlen schiessen läst/ Christus ist durchs grab gedrungen/ Und hat nun den tod verschlungen.

2. Tod/ wo ist dein stachel blieben? Hölle/ wo ist nun dein sieg? Deine macht ist auffgerieben/ Nunmehr endet sich der krieg. GOTT hat uns den sieg gegeben. Trotz/ der uns will widerstreben.

3. Wol/ o wol/ ja wol der stunden! Drey/ und drey/ und noch dreymahl/ Denn das lamm hat überwunden/ Weg/ nur weg

mit aller qvaal! Nunmehr wohnen ohne scheuen/Schaaffe bey den grimmen leuen.

4. Pharao samt roß und wagen/Liegt ins tieffe meer gestürtzt. Die Philister sind geschlagen/Ihre boßheit ist verkürtzt. Unser Simson hat mit prangen/Seine siegs-fahn auffgehangen.

5. Goliat ist gantz erleget; Unser David ist der held/Der ihn heut zu boden schläget/Ga? kein feind darff mehr ins feld. JEsus/der da ist erstanden/Macht all ihre macht zu schanden.

6. Geh/und laß das grab verriegeln/O du blinde jüden-schaar! Geh/und laß den stein versiegeln/Stelle hut und wache dar! JEsus/wenn er auff will stehen/Kan durch stein und siegel gehen.

7. Blecke/tod/nur deine zähne! Brülle/satan/noch so sehr/Winßle hölle-schlund und stehne/Du hast keine macht nicht mehr/Wer mit Christo wird begraben/An dem kanstu nichts mehr haben.

8. Grosses fest/sey hochgeehret! Sey geehrt gewünschtes licht/Dran die hölle ward zerstöhret/Und der tod ward hingericht. Wir sind nun des lebens erben/Weil der tod hat müssen sterben.

Incert. Autor.

(146.)

Mel. Solt ich meinem GOtt.

Lasset uns den HErren preisen/O ihr Chri-

Christen überall! Kommet / daß wir danck erweisen / Unserm GOtt mit süssem schall / Es ist frey von todes banden / Simson / der vom himmel kam / Und der leu aus Juda stamm: Christus JEsus ist erstanden / Nun ist hin der lange streit / Freue dich o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden / Des ergrimten todes macht: Der in tüchern lag gebunden / Hat die schlange umgebracht: Satans reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der ruh / Ausgetilget und dazu / Belial sein schloß zerstöhret / Daß wir haben frey geleit. Freue dich o Christenheit.

3. Warest du nicht nur gestorben / Sondern auch ins grab gelegt? Ey / du bliebest unverdorben: Da sich nur die erd erregt / Held / da bist du wieder kommen / Hast das leben und die macht / Aus der grufft herwieder bracht / Und des todes raub genommen / Schenckest uns die seligkeit. Freue dich o Christenheit.

4. Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph? Satan kunte gar nichts schaffen / Seine pfeile wurden stumpf / Christus ist sein gifft gewesen / Ja der höllen seuch und pest / Welt und sünde liegen fest / Und wir menschen sind genesen / Wiederum durch solchen

streit. Freue dich o Christenheit.

5. GOtt / der heilet unsre plagen / Wenn wir nirgend hülffe sehn / Lässet uns nach dreyen tagen / Lebend wieder aufferstehn / Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehr ist freudenvoll / Weil der HErr nicht sehen soll / Die verwesung in der erden / noch der höllen einsamkeit: Freue dich o Christenheit.

6. Er ist aus der angst gerissen / Und mit ehren angethan / Wer ist der sein leben wissen / Und die läng ausreden kan? Christus ist der eckstein worden / GOtt / das ist von dir geschehn / Wie wir jetzt für augen sehn / Wir sind aus der sünder orden / Hingerissen durch den streit. Freue dich o Christenheit.

7. Hast du schon vom bach am wege / Angenommen einen tranck / Und erlitten tausend schläge / Warest kräncker noch als kranck: Ey so hast du doch erhoben / Dein verklährtes angesicht / Sitzest nun und nimmer nicht. Ja / wir werden ewig loben / Dich / HERR JEsu / nach dem streit. Freue dich o Christenheit.

8. HErr / diß sind recht edle früchte / Die dein aufferstehung giebt / Daß wir treten für gerichte / Gantz in deiner gunst verliebt: Herr / diß sind die schönen gaben / Gnad und leben / freud und sieg / Trost und friede nach dem

dem krieg/O die sollen kräfftig laben/ Leib und seel in allem leyd. Freue dich o Christenheit.

9. Weil nach diesem fried ich dürste/ Wie nach wasser tag und nacht/ Den du grosser krieges-fürste/ Aus dem kampff hast wiederbracht/ Ey so theil jetzt aus die beute/ Wie der starcke Simson that/ Als er überwunden hat: Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt sey der streit. Freue dich o Christenheit!

10. Gib/ HErr JEsu/ deine gnade/ Daß wir stets mit reue sehn/ Was uns armen sündern schade/ Und dann mit dir aufferstehn. Brich herfür in unsern hertzen/ Ueberwinde sünde/ tod/ Teuffel/ welt und höllennoth/ Dämpff in uns angst/ pein und schmertzen/ Samt der seelen traurigkeit. Freue dich o Christenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht: Bald wird er das leben haben/ Wann das letzte welt-gericht/ Alle gräber wird entdecken/ Und der engel-feld-geschrey/ Zeigen/ was vorhanden sey/ Dañ wird mich mein GOtt aufwecken/ Und beschliessen all mein leid. Freue dich o Christenheit.

12. Dann so werden meine glieder/ Die jetzt staub und aschen seyn/ Unverweßlich leben wieder/ Und erlan-

langen solchen schein/ Dessen gleichen hie auf erden/ Nimmermehr zu finden ist. Ja mein leib/ HErr JEsu Christ/ Soll dem deinen ähnlich werden/ Voller pracht und herrligkeit. Freue dich o Christenheit.

Joh. Rist.

(147.)

Mel. JEsu meine freude.

Nun ist aufferstanden/ Aus des todes banden/ GOTT und menschen Sohn! JEsus hat gesieget/ Daß nun alles lieget/ Unter seinem thron. Alle feind/ So viel ihr seynd/ Hat er auf das haupt geschlagen/ Ja/ gar schau getragen.

2. Daß er wollen steyben/ War uns zu erwerben/ Heyl und seligkeit. Nachdem diß geschehen/ Mögen wir nun sehen/ Daß vor kurtzer zeit/ Er zwar sich/ Warhafftiglich/ In den tod um unser leben/ Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden/ Noch was übrig sey: Weil der wieder kommen/ Der sie übernommen/ Ja/ indem er frey/ So ist nun/ Genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden/ Weil wir zu genaden/ Sind einmahl gebracht; Wil der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen/ Sein verlohrne macht. Hier ist der/ Vor welchem er/

Au-

Augenblicklich muß erbeben / Und hinweg sich heben.

5. Hölle! wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen / Stellt sich lebend dar: Weil du nun gelassen / Und nicht möchtest fassen / Den / der bürge war / So hast du / Fort immerzu / Deines rechtes dich begeben / Wider unser leben.

6. Laß die zähne blecken / Und die händ ausstrecken / Wider uns den tod / Denn sein pfeil und bogen / Finden sich betrogen / Es hat keine noth / Ob er trifft / Ists drüm kein gifft / Sonderen mit seinen pfeilen / Muß er vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet / Wenn mein geist anschauet / Daß noch in das grab / Meine müde glieder / Werde legen nieder / Weil ich dieses hab / Daß mein hort / Mir diesen orth / Selbst mit seinem leibe weihe / Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen / Dir und deinen lüsten / Todt / o eitelkeit! Wie wir uns nun haben / Lassen mit begraben / Hier in dieser zeit / So wird er / Der grosse Herr Uns hervor auch mit sich führen / Und mit krohnen zieren.

9. Dann diß sicher stehet / Weil das haupt nun gehet / Aus dem grab heraus / Müssen auch die glieder / Sonder zweiffel wieder / Aus dem todten hauß /

Wenn jetzund/ Die liebe stund/ Ihnen wieder gibt das leben/ Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer wolt nun das kleide/ Dieser sterbligkeit/ Nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen/ Nach so kurtzer zeit/ JEsus Christ/ Bereitet ist/ Ihn zu kleiden mit der sonne/ In der himmels-wonne.

D. Jac. Phil. Spener.

(148.)

Mel. Allein GOtt in der höh.

O Tod/ wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg/ o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun/ Wie böß er sich auch stelle? GOtt sey gedanckt/ der uns den sieg/ So herrlich hat nach diesen krieg/ Durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang/ Als Christus mit ihr kämpffte: Mit list und macht sie auff ihn drang/ Jedennoch er sie dämpffte. Ob sie ihn in die fersen sticht/ So sieget sie darum doch nicht/ Der kopff ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür/ Den feind nimmt er gefangen/ Zerbricht der höllen schloß und thür/ Trägt weg den raub mit prangen: Nichts ist/ das in dem sieges lauff/ Den starcken held kan halten auff/ Er ist der überwinder.

4. Des todes-gifft/ der höllenpest/ Ist unser heyland worden: Weñ satan auch noch ungern

ungern läßt/ Von wüten und von morden/ Und da er sonst nichts schaffen kan/ Nur tag und nacht uns klaget an/ So ist er doch verworffen.

5. Des Herren rechte die behält/ Den sieg/ und ist erhöhet: Des HErren rechte mächtig fält/ Was ihr entgegen stehet. Tod/teuffel/höll und alle feind/ Durch Christum nun gedämpfet seind/ Ihr zorn ist krafftloß worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ/ Und sieh/ er lebet wieder/ Weil nun das haupt erstanden ist/ Stehn wir auch auf die glieder. So jemand Christi worten gläubt/ Im tod und grabe der nicht bleibt/ Er lebt/ ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hie durch wahre reu/ Mit Christo auffersteht/ Ist dort vom andern tode frey/ Derselb ihn nicht angehet: Der tod hat ferner keine macht/ Das leben ist uns wiederbracht/ Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die reiche Oster-beut/ Der wir theilhafftig werden/ Fried/freude/heyl/gerechtigkeit/ Im himmel und auff erden/ Hier seynd wir still/ und warten fort/ Biß unser leib wird ähnlich dort/ Christi verklährtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott/ Hingegen wird zu schanden/ Erlegt ist er mit schimpff und spott/ Da Christus ist erstanden: Des häuptes sieg der glie-

der ist/ Drüm kan mit aller macht und list/ Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod/ wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg/ o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun/ Wie grausahm er sich stelle? Gott sey gedanckt/ der uns den sieg/ So herrlich hat nach diesem krieg/ Aus gnad und gunst gegeben. D. L. Bacmeist.

(149.)

Mel. JEsus meine zuversicht.

Auf mein hertz! des HErren tag/ Hat die nacht der furcht vertrieben/ Christus/ der begraben lag/ Ist im tode nicht geblieben. Nunmehr bin ich recht getröst/ JEsus hat die welt erlöst.

2. Nunmehr ist er GOttes Sohn/ Und hat dieses klahr erwiesen. Allen feinden auch zum hohn/ Sey er dafür hochgepriesen. Dann es kommet in der that/ Was sein mund geredet hat.

3. Unsre schulden sind woll groß; Aber doch ist GOtt vergnüget Deñ mein bürge kömmet loß/ Der für mich im grabe lieget. Alle zorn ist abgelehnt Und der mensch mit GOtt versöhnt

4. Sterben war der sünden sold; Nun ist Christus unser leben/ Der für mich nicht geld und gold/ Sondern sich hat selbst gegeben; Und sein aufferstehen macht/ Daß ich jetzt kein sterben acht.

5. Sterbe/ wer da sterben kan/ JEsum werd ich doch behalten:

ten: Darum liegt mir wenig dran / Ob die meinen auch erkalten: Wenn man alle welt begräbt / Weiß ich noch daß JEsus lebt.

6. Ja / wenn GOtt mich selber rufft / Daß ich hingehn soll und sterben! Fürcht ich mich für keiner grufft / Ich wil doch den himmel erben. Denn mein Simson hat bey nacht / Grab und himmel auffgemacht.

7. Dieser erstgebohrne lebt / Den wir alle / bruder / nennen; Dessen hertz an meinem klebt / Der sich nicht von mir wil trennen. Darumb hat es keine noth / Weil nun JEsus nicht mehr tod.

8. Tod / wo ist nun deine krafft? Hölle / wo sind deine ketten? Hier ist GOTT / der hülffe schafft; Hier ist einer / der kan retten / Wenn gleich unser fleisch und bein / Lange wird verweset seyn.

9. HErr / diß glaub ich / dir zu ruhm / Und mein trost ist nicht vergebens. Denn ich bin dein eigenthum / Gleich wie du mein fürst des lebens. Dir auch sey viel danck bereit / Jetzund und in ewigkeit.

Casp. Neumann.

Von der Himmelfarth JEsu Christi / Oder Himmelfarths-Lieder.

Der gottseligen Alten Himmelfarths-Jubel.

(150.)

Mel. Erstanden ist der H. Christ.

GEfahren ist der heilge Christ/ Halle/ Halleluja/ Zum Vater des all ehre ist/ Halle / Halleluja.

2. Der durch des creutzes bittern tod/ Hallel / Die gantze welt erlöset hat/ Halle.

3. Sehr hoch er uns geliebet hat / Hallel / Wiewol wir warn verdamt gesagt/ Hal.

4. Darüm ist er dem Vater gleich / Hallel. Regieret in dem himmelreich/ Hallel.

5. Da er / als seines Vaters Sohn/ Hallel. Ihn bittet / daß er unser schon/ Hallel.

6. Ihr Galiläer gehet fort/ Hallel. Was steht ihr hie an diesem ort / Hallel.

7. Als er zum himmel fahren ist / Hallel. Also sein letzte zukunfft ist / Hallel.

8. Nun danckt dem HErren JEsu Christ/ Hallel. Der heut hinauff gefahren ist/ Halle/ Halleluja.

9. Lob sey der heilgen Dreyeinigkeit/ Hallel. Von nun an biß in ewigkeit/ Hallel.

(151.)

Das alte Himmelfarths-Lied.

CHrist fuhr gen himmel / Was sand er uns hernieder? Den tröster den heilgen Geist/ Zu trost der armen Christenheit. Kyrie Eleison.

2. Wär er nicht auffgefahren / So wäre die welt vergangen / Seint daß er auffgefahren ist / Loben wir den HErren JEsum Christ/

Christ/ Kyrie Eleison.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ Des sollen wir alle froh seyn: Christus wil unser trost seyn. Kyrie Eleison.

Christoph. Solius.

(152.)

Mel. Es ist das heyl uns kom.

Auf Christi himmelfahrt allein/ Ich meine nachfahrt gründe/ Und allen zweiffel angst und pein/ Hiermit stets überwinde: Dann weil das haupt im himmel ist/ Wird seine glieder JEsus Christ/ zur rechten zeit nach holen.

2. Weil er gefahren himmel an/ Und grosse gab empfangen/ Mein hertz auch nur im himmel kan/ Sonst nirgends ruh erlangen/ Denn wo mein schatz gekommen hin/ Da ist auch stets mein hertz und sinn/ Nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr! laß diese gnade mich/ von deiner auff-fahrt spühren/ Daß mit dem wahren glauben ich/ Mag meine nachfarth zieren: Und deß einmahl wann dirs gefällt/ Mit freuden scheiden aus der welt/ HErr/ höre dis mein flehen.

Joh. Weisse.

(153.)

Mel. Erschienen ist der herrliche.

Nun freuet euch/ GOttes kinder all/ Der HErr fährt auf mit grossem schall/ Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stimm/ Alleluja.

2.

2. Die engel und all himmels heer/ Erzeigen Christo göttlich ehr/ Und jauchtzen in dem himmels-saal/ Das thun die lieben engel all/ Alleluja.

3. Daß unser heyland JEsus Christ/ Wahr GOttes sohn mensch worden ist/ Des freuen sich die engel sehr/ und gönnen uns gern solche ehr/ Alleluja.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit/ Bey ihm zu seyn in ewigkeit: Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stimm/ Alleluja.

5. Wir erben nun das himmelreich/ Wir sind den lieben engeln gleich: Das sehn die lieben engel gern/ Und dancken mit uns Gott dem HErrn/ Alleluja.

6. Es hat mit uns nun keine noth: Die sünde/ satan und der tod/ Zu schanden alle worden sind/ Durch GOttes und Marien kind/ Alleluja.

7. Er sendet seinen geist herab/ Auf daß er unsre hertzen lab/ Und tröst' uns durch sein göttlich wort/ Behütet uns fürs teuffels mord/ Alleluja.

8. So baut der HErr die Christenheit/ Zur himmels-freud und seligkeit: Allein der glaub an JEsum Christ/ Die recht erkäntniß GOttes ist/ Alleluja.

9. Der heilge Geist den glauben stärckt/ Gedult und hoffnung in uns wirckt/ Erleucht und macht das hertze fest/ Und uns in trüb-

trübsahl nicht verläst/ Alleluja.

10. Was Christus nach des Vaters rath/ Uns creutzes stamm erworben hat/ Das theilet aus der heilge Geist/ Darum er unser lehrer heist/ Alleluja.

11. Der vater hat den sohn gesandt/ Der sohn wird anders nicht erkant/ Ohn durch den heilgen Geist allein/ Der muß die hertzen machen rein/ Alleluja.

12. So manche schöne GOttes gab/ Bringt uns der heilge Geist herab/ Und für dem satan uns bewahrt/ Diß schafft des HErren himmels-fahrt/ Alleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/ Und lobet ihn von hertzen gern: Lobsinget mit der engel-chör/ Das man es in dem himmel hör/ Alleluja.

14. O Vater in der ewigkeit/ Es sagt dir deine Christenheit/ Mit grossem danck und höchstem fleiß/ Zu allen zeiten lob und preiß/ Alleluja.

15. O JEsu Christe/ Gottes Sohn/ Gewaltig/ herrlich/ prächtig/ schon: Es danckt dir deine Christenheit/ Von nun an biß in ewigkeit/ Alleluja.

16. O heilger Geist du wahrer GOtt/ Der du uns tröst in aller noth: Wir rühmen dich/ wir loben dich/ Und sagen dir danck ewiglich/ Alleluja. Erasmus Alberus.

(154.)

In voriger Melodey.

Wir dancken dir HErr

HERR JEsu Christ/ Daß du gen himmel gefahren bist: O starcker GOtt Immanuel/ Stärck uns an leib/ stärck uns an seel/ Alleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit/ Und saget jetzt und allezeit: GOtt lob und danck im höchsten thron/ Unser bruder ist GOttes Sohn/ Alleluja.

3. Gen himmel er gefahren ist/ Bleibt doch bey uns zu aller frist/ Und herrschet nun in seinem reich/ Als wahrer mensch und GOtt zugleich/ Alleluja.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt/ Ub'r alle engel mächtig schwebt/ Ub'r alle menschen er regiert/ Und alle creaturen führt/ Alleluja.

5. Zu GOttes rechten er mit macht/ Hat alles unter sich gebracht/ Und lebet jetzt im himmels-thron/ Als GOttes und Marien sohn/ Alleluja.

6. Mit teuffel/ welt/ sünd/ höll und tod/ Hat es jetzund gar keine noth/ Trotz wer da wil/ es liegt nichts dran/ Den sieg ihm niemand nehmen kan/ Alleluja.

7. Wol dem der ihm vertrauen thut/ Und hat in ihm nur frischen muth: Welt/ wie du wilt/ wer fragt nach dir/ Dem himmelsfürsten leben wir/ Alleluja.

8. Er ists/ der uns das höchste gut/ Erworben durch sein theures blut/ Und das gefängniß in der that/

Ge-

Gefangen weg geführet hat/ Alleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzen grund/ Und singen frölig mit dem mund: Er/ Christus/ unser fleisch und blut/ Ist unser allerhöchstes gut/ Alleluja.

10. Durch ihn der himmel unser ist/ Hilff uns/ o bruder/ JEsu Christ/ Daß wir nur trauen fest auf dich/ Und durch dich leben ewiglich/ Alleluja.

11. Amen/ amen/ HErr JEsu Christ/ Der du gen himm'l gefahren bist/ Behalt uns/ HErr/ bey rechter lehr/ Des teuffels trug und listen wehr/ Alleluja.

12. Komm/ lieber HErr/ komm es ist zeit/ Zu dem gericht in herrlichkeit/ Führ uns aus diesem jammerthal/ Bald/ bald in deinen freuden-saal/ Alleluja.

13. Amen/ sagen wir noch einmahl/ Und sehnen uns ins himmels-saal. Da wir mit deinen engelein/ Ewig das amen singen fein/ Alleluja.

D. Nic. Selneccer.

(155.)

Mel. Von GOtt will ich nicht.

GOtt fähret auff gen himmel/ Mit frohen jubel-schall/ Mit prächtigem getümmel/ Und mit posaunen hall; Lobsinget/ lobsinget GOtt/ Lobsinget/ lobsinget mit freuden/ Dem könige der heyden/ Dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird aufgenommen/ Der gantze himmel lacht/

Um ihn gehn alle frommen/ Die er hat frey gemacht/ Es hohlen JEsum ein/ Die lauten Cherubinen/ Den hellen Seraphinen/ Muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die stiege/ Die unser häupt erhöht/ Wir wissen zur genüge/ Wie man zum himmel geht. Der heyland geht voran/ Wil uns nicht nach sich lassen/ Er zeiget uns die strassen/ Er bringt uns sichre bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden/ Der Herre macht uns platz/ Wir gehen von der erden/ Dorthin/ wo unser schatz: Ihr hertzen macht euch auf/ Wo JEsus hingegangen/ Dahin sey das verlangen/ Dahin sey euer lauff.

5. Laßt uns zum himmel springen/ Mit hertzlicher begier/ Last uns zugleich auch singen: Dich/ JEsu suchen wir/ Dich/ o du GOttes Sohn/ Dich weg/ du wahres leben/ Dem alle macht gegeben/ Dich/ unsers häuptes kron:

6. Ade! mit deinen schätzen/ Du falschheit-volle welt; Dein koth kan nicht ergetzen/ Weist du/ was uns gefällt? Der Herr ist unser preiß/ Der HErr ist unser freude/ Und köstliches geschmeide/ Zu ihm gilt unsre reiß.

7. Wenn soll es doch geschehen? Wenn kömmt die liebe zeit? Daß wir ihn werden se-

sehen / In seiner herrligkeit? Du tag/wenn wirst du seyn? Daß wir den heyland grüssen/ Daß wir den heyland küssen / Komm/ stelle dich doch ein!

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

(156.)

Mel. Freu dich sehr/ o meine.

HErr / auff erden muß ich leyden / Und bin voller angst und weh: Warumb wilst du von mir scheiden? Warum fährst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir: Oder/bleibe doch in mir: Daß ich dich und deine gaben/Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein hertze mir zurücke/ Und nim meines mit hinauff; Wenn ich seufftzer zu dir schicke/ Mache selbst den himmel auf/ Und so ich nicht beten kan / Rede du den Vater an; Denn du sitz'st zu seiner rechten/Darumb hilff uns deinen knechten.

3. Zeuch die sinnen von der erde / Ueber alles eitle hin/Daß ich mit dir himlisch werde / Ob ich gleich noch sterblich bin: Und im glauben meine zeit / Richte nach der ewigkeit: Biß wir auch zu dir gelangen/ Wie du bist voran gegangen.

4. Dir ist alles übergeben / Nim dich auch der deinen an / Hilff mir / daß ich christlich leben / Und dir heilig dienen kan. Komt der satan wider mich/Ach! so wirff ihn unter dich/ Zu dem schemel deiner füsse/Daß er ewig schweigen müsse.

5. Meine wohnung mache fertig/ Droben in des Vaters hauß/ Da ich werde gegenwärtig/ Bey dir gehen ein und aus: Denn der weg dahin bist du: Darum bringe mich zur ruh/ Und nimm an dem letzten ende/ Meinen geist in deine hände.

6. Komme/ wann es zeit ist/ wieder/ Denn du hast es zugesagt/ Und erlöse meine glieder/ Die der tod im grabe nagt. Richte/ denn die böse welt/ Die dein wort für lügen hält: Und nach ausgestandnem leyde/ Führ uns ein zu deiner freude.

Casp. Neumann.

(157.)

Mel. Erschienen ist der herrl. tag.

Heut fährt GOtt auf/ und triumphirt/ Der seine feind gefangen führt/ Und herrschet nun gewaltiglich/ Zur rechten GOttes ewiglich/ Halleluja.

2. Drum hat es nunmehr keine noth: Trotz teuffel/ welt/ sünd/ höll und tod. Denn Christus hat die seligkeit/ Uns durch die himmelfahrt bereit/ Halleluja.

3. Der höchste tröster soll allzeit/ Seyn bey der werthen Christenheit. Daß sie durchs wort beständig sey/ Von allen feinden ewig frey/ Halleluja.

4. Wer dieses gläubt und wird getaufft/ Weil er durch Christi blut erkaufft/ Dem mag kein feind in ewigkeit/ Bezauben seiner seligkeit/ Hallel.

5. Ehr

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geist in einem thron: Singt heut die gantze Christenheit/ Und preiset GOTT in ewigkeit/ Halleluja.

D. Joh. Olearius.

(158.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Ich bin ein gast auff Erden/ Und hab hie keinen stand: Der himmel soll mir werden/ Da ist mein vaterland: Hier reiß' ich aus und abe/ Dort in der ewgen ruh/ Ist GOttes gnaden-gabe/ Die schleust all arbeit zu.

2. Was ist mein gantzes wesen/ Von meiner jugend an/ Als müh und noth gewesen? So lang ich dencken kan/ Hab ich so manchen morgen/ So manche liebe nacht/ Mit kummer und mit sorgen/ Des hertzens zugebracht.

3. Mich hat auff meinen wegen/ Manch harter sturm erschreckt/ Blitz/ donner/ wind und regen/ Hat mir manch angst erweckt/ Verfolgung/ haß und neiden/ Ob ichs gleich nicht verschuldt/ Hab ich doch müssen leiden/ Und tragen mit gedult.

4. So gings den lieben alten/ An derer fuß und pfad/ Wir uns noch täglich halten/ Wenns fehlt an gutem rath. Wie muste sich doch schmiegen/ Der vater Abraham/ Eh als ihm sein vergnügen/ Und rechte wohnstadt kam!

5. Wie manche schwe-

re bürde/ Trug Isaac sein sohn! Und Jacob/ dessen würde/ Stieg bis zum himmelsthron; Wie muste der sich plagen/ In was für weh und schmertz/ In was für furcht und zagen, Sanck offt sein armes hertz!

6. Die frommen heilgen seelen/ Die gingen fort und fort/ Und änderten mit qvälen/ Den erst-bewohnten orth/ Sie zogen hin und wieder/ Ihr creutz war immer groß/ Bis daß der tod sie nieder/ Legt in des grabes schooß.

7. Ich habe mich ergeben/ In gleiches glück und leyd/ Was will ich besser leben/ Als solche grosse leut? Es muß ja durchgedrungen/ Es muß gelitten seyn. Wer nicht hat wol gerungen/ Geht nicht zur freud hinein.

8. So wil ich zwar nun treiben/ Mein leben durch die welt/ Doch denck ich nicht zu bleiben/ In diesem frembden zelt: Ich wandre meine strassen/ Die zu der heymat führt/ Da mich ohn alle massen/ Mein Vater trösten wird.

9. Mein heymat ist dort droben/ Da aller engel schaar/ Den grossen herrscher loben/ Der alles gantz und gar/ In seinen händen träget/ Und für und für erhält/ Auch alles hebt und leget/ Nachdems ihm wolgefällt.

10. Zu dem steht mein verlangen/ Da wolt

wolt ich gerne hin: Die welt bin ich durch gangen/ Daß ichs fast müde bin. Je länger ich hie walle/ Je weniger find ich lust/ Die meinem geist gefalle: Das meist ist stanck und wust.

11. Die herberg ist zu böse/ Der trübsahl ist zu viel/ Ach komm/ mein GOtt/ und löse/ Mein hertz wenn dein hertz wil. Komm/ mach ein seligs ende/ An meiner wanderschafft/ Und was mich kränckt/ das wende/ Durch deinen arm und krafft.

12. Wo ich bißher gesessen/ Ist nicht mein rechtes hauß; Wenn mein ziel ausgemessen/ So trett ich denn hinauß. Und was ich hier gebrauchet/ Das leg ich alles ab; Und wenn ich ausgehauchet/ So scharrt man mich ins grab.

13. Du aber/ meine freude/ Du meines lebens licht/ Du zeuchst mich/ wann ich scheide/ Hin vor dein angesicht/ Ins hauß der ewgen wönne/ Da ich stets freuden voll/ Gleich als die helle sonne/ Nebst andern leuchten soll.

14. Da wil ich immer wohnen/ Und nicht nur als ein gast/ Bey denen/ die mit krohnen/ Du ausgeschmücket hast: Da wil ich hertzlich singen/ Von deinem grossen thun/ Und frey von schnöden dingen/ In meinem erbtheil ruhn.

Paul Gerhard.

(159.)

Mel. Liebster Immanuel herzog.

Süsseste JESU/ wohin bist du kommen? Ist deine wohnung nicht mehr in der welt? Hat dich der vater uns wieder genommen? Daß dir der himmel alleine gefält/ Laß doch auff erden/ Dieses noch werden/ Daß wir den HErren der herrligkeit sehn!

2. Nein/ liebste seele/ die zeit ist vergangen/ Da der Sohn GOttes die menschen erlöst. Trage nur weiter kein solches verlangen/ Das sich mit irrdischer gegenwart tröst. Unsere gassen/ Hat er verlassen/ Denn es ist alles auff erden vollbracht.

3. Wol denn/ mein hehland/ so fahre mit freuden/ Weil du so herrlich die hölle besiegt/ Herrsche nach deinem blut-trieffenden leyden/ Ueber den hauffen der gegen uns kriegt. Stosse darnieder/ Was dir zuwider/ Bis wir vom übel vollkommen erlöst.

4. Bin ich doch/ Jesu/ dein fleisch und gebeine/ Da/ wo du bleibest/ da komm ich auch hin. Deine verewigung bringet auch meine/ Weil ich von deinen erlöseten bin. Ja/ mir steht offen/ Alles zu hoffen/ Darumb/ weil JEsus im himmel regiert.

5. Sey nun gelobet/ du könig der ehren/ Alles was odem hat/ bete dich an. Deinen ruhm soll auch mein her-

hertze vermehren/Dir wil ich dienen so lang ich nur kan/ Bis du den deinen/ Wieder erscheinen/ Und sie wirst richten am ende der welt.

6. Bleibet/ ihr sünder/der wollust ergeben/Meine gedancken sind alle bey GOTT. Wo mein erlöser ist/ da wil ich leben: Irdische dinge die acht ich wie koth. Auff seinem throne/ Liegt meine krone/ Amen/ das gläub ich/es wird auch geschehn!

Caspar Neumann.

Von der Sendung des H. Geistes/ Oder Pfingst-Lieder.

(160.)

Der gottseeligen Alten Pfingst-Seufftzer.

Kom heilger Geist/ Erfüll die hertzen deiner gläubigen/Und entzünd in ihnen das feur/ Deiner göttlichen liebe: Der du durch mannigfaltigkeit/ Der zungen die völcker/ Der gantzen welt versammlet hast/ In einigkeit des glaubens/ Halleluja/ Halleluja.

(161.)

Komm/ GOTT schöpffer heiliger Geist/ Besuch das hertz der menschen dein/ Mit gnaden sie füll/wie du weist/Daß dein' geschöpff wie vorhin seyn.

2. Denn du bist dein tröster genandt/ Deß allerhöchsten gabe:

theur / Ein geistlich salb/an uns gewandt/ Ein lebensbrunnen/ lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst / Das schwach fleisch in uns dir bekandt/Erhalt fest durch dein krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben siebenfalt/ Der finger an GOttes rechter hand / Des Vaters wort giebst du gar bald/Mit zungen frey in alle land.

5. Des feindes list treib von uns fern / Den fried schaff bey uns deine gnad/ Daß wir dein leiten folgen gern/Und meiden unsrer seelen schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol/ Darzu JEsum Christ seinen Sohn/ Daß wir des glaubens werden vol/Dich/beyder geist/ recht zu verstehn.

7. GOtt Vater sey lob und dem Sohn/ Der von den todten auferstund/Dem tröster sey daßelb gethan/ In ewigkeit und alle stund. D. M. Luther.

(162.)

Komm heiliger Geist / HErre GOtt/Erfüll mit deiner gnaden gut/ Deiner gläubigen hertz / muth und sinn / Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n / O HErr/ durch deines lichtes glantz/ Zu dem glauben versammlet hast/ Das volck aus aller welt zungen: Das sey dir/ HErr/ zu lob gesungen. Alleluja / Alleluja.

2. Du

2. Du heiliges licht/ edler hort/ Laß uns leuchten des lebens wort/ Und lehr uns GOtt recht erkennen/ Von hertzen Vater ihn nennen/ O HErr/ behüt für frembder lehr/ Daß wir nicht meister suchen mehr/ Denn JEsum Christ mit rechtem glauben/ Und ihm aus gantzer macht vertrauen. Alleluja/ Alleluja.

3. Du heilige brunst/ süsser trost/ Nun hilff uns frölig und getrost/ In deinen dienst beständig bleiben/ Die trübsahl uns nicht abtreiben; O HErr/ durch dein krafft uns bereit/ Und stärck des fleisches blödigkeit/ Daß wir hie ritterlich ringen/ Durch tod und leben zu dir dringen. Alleluja/ Alleluja.

D. Mart. Luther.

(103.)

Zu GOTT dem heiligen Geist/ um Glauben/ Erkäntniß/ Liebe und Trost/ sonderlich in der Todes-Stunde.

Nun bitten wir den heiligen Geist/ Um den rechten glauben allermeist: Daß er uns behüte an unserm ende/ Wenn wir heimfahren aus diesem elende/ Kyrie Eleison.

2. Du werthes licht/ gib uns deinen schein/ Lehr uns JEsum Christum erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben/ dem treuen heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland/ Kyrie Eleison.

3. Du süsse lieb schenck uns deine gunst/ Laß uns empfin-

pfriden der liebe brunst: Daß wir uns von hertzen einander lieben / Und im friede auf einem sinne bleiben / Kyrie Eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth/Hilf/ daß wir nicht fürchten scheind noch tod: Daß in uns die sinne nicht verzagen / Wenn der feind wird das leben verklagen/Kyrie Eleison. D. M. Luther.

(164.)

HErr JEsu Christ dich zu uns wend/ Dein heilgen Geist du zu uns send / Mit hülff und gnad HErr/ uns regier/ Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein/ Bereit das hertz zur andacht fein/ Den glauben mehr/ stärck den verstand / Daß uns dein nahm werd wol bekandt.

3. Biß wir singen mit GOttes heer: Heilig! heilig! heilig! ist GOtt der HErr/ Und schauen dich von angesicht/ In ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/Dem heilgen Geist in einem thron/ Der heiligen Dreyeinigkeit / Sey lob und preiß in ewigkeit. Inc. Autor.

(165.)

In eigener Melodey/ oder Meinen JEsum laß ich nicht.

Liebster JEsu / wir sind hier/Dich und dein wort anzuhören: Lencke sinnen und begier / Zu den süssen himmels lehren/ Daß die hertzen von der erden/

den/ Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand/ Ist mit finsterniß umhüllet/ Wo nicht deines geistes hand/ Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken/ thun und tichten/ Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrligkeit/ Licht vom licht aus GOTT gebohren! Mach uns allesammt bereit/ Oeffne hertzen/ mund und ohren: Unser bitten/ fleh'n und singen/ Laß HErr JEsu/ wol gelingen.

Tobias Claußnicker.

(166.)

In voriger Melodey.

Nun/ GOtt lob/ es ist vollbracht/ Singen/ beten/ lehren hören/ GOtt hat alles wol gemacht/ Drum last uns sein lob vermehren: Unser GOtt sey hochgepriesen/ Daß er uns so wol gespeiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus/ Und uns mitgetheilt der segen/ So gehn wir mit freud'n nach hauß/ Wandeln stets auff GOttes wegen. Gottes Geist uns ferner leite/ Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne GOtt/ Unsern eingang gleicher massen! Segne unser täglich brod! Segne unser thun und lassen! Segne uns mit selgem sterben/ Und mach uns zu himmels-erben!

M. Hartm. Schenck.

In

(167.)
In voriger Melodey.

GOtt/ du hast in deinem sohn/ Mich von ewigkeit erwehlet; Sende nun von deinem thron/ Was noch meinem heile fehlet: Und gib mir des geistes gaben/ So dann werd ich alles haben.

2. Ach! ich bin lebendig tod/ Und zum guten gantz verlohren. Heilger geist/ mein HErr und GOtt/ Mache du mich neu gebohren; Denn das fleisch ist mein verderben/ Und kan nicht den himmel erben.

3. Treibe weg die finstre nacht/ Meiner irrigen gedancken. Dämpfe das/ was GOTT verachtet/ Halte die vernufft in schrancken; Daß ich anders nicht als gerne/ Selbst von dir die weißheit lerne.

4. Was mein hertze dicht und tracht/ Ist von jugend auff nur böse; Aber hilff/ daß deine macht/ Mich auch von mir selbst erlöse; Und zu allen guten dingen/ Gib mir wollen und vollbringen.

5. Schaffe mir ein reines hertz/ Daß ich stets an GOtt gedencke/ Und mich offt mit reu und schmertz/ Über meine sünden kräncke; Doch nach den betrübten stunden/ Führe mich in JEsu wunden.

6. Pflantze mich daselbst in ihn/ Als ein glied an seinem leibe/ Und weil ich sein eigen bin/

bin/ Hilff mir/ daß ich es auch bleibe/ Er sey stock/ und ich die rebe/ Daß ich gantz in JEsu lebe.

7. Hierzu bitt ich diese drey/ Glaube/ hoffnung und die liebe/ Steh auch sonst mir also bey/ Daß kein teuffel mich betrübe! Gib mir demuth/ fried und freude/ Und auch sanfftmuth/ wann ich leide.

8. Hilff mir reden recht und woll/ Auch zuweilen gar nichts sagen: Hilff mir beten/ wie ich soll/ Hilff mir auch mein creutze tragen. Wenn es zeit ist/ hilff mir sterben/ Und dabey den himmel erben.

Casp. Neumann.

(268.)

Mel. Von GOtt will ich nicht.

Zeuch ein zu meinen thoren/ Sey meines hertzens gast/ Der du/ da ich gebohren/ Mich neu gebohren hast/ O hochgelobter Geist/ Des Vaters und des Sohnes/ Mit beyden gleiches thrones/ Mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden/ Und schmecken deine krafft/ Die krafft die uns von sünden/ Hülff und errettung schafft. Entsündge meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste/ Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht: Der tod durchdrang mein leben/ Du hast ihn umgebracht/ Und

in

in der tauff erstickt / Als wie in einer fluthe / Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erqvickt.

4. Du bist das heilge öle / Dadurch gesalbet ist / Mein leib und meine seele / Dem HErren JEsu Christ / Zum wahren eigenthum / Zum priester und propheten / Zum könige / den in nöthen / GOtt schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist / der lehret / Wie man recht beten soll: Dein beten wird erhöret / Dein singen klinget wol: Es steigt gen himmel an / Es steigt und läst nicht abe / Biß der geholffen habe / Der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden / Von trauren hälst du nicht / Erleuchtest uns im leiden / Mit deines trostes licht: Ach ja wie manches mahl / Hast du mit süssen worten / Mir auffgethan die pforten / Zum güldnen freuden-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe / Ein freund der freundligkeit / Wilst nicht / daß uns betrübe / Zorn / zanck / haß / neid und streit / Der feindschafft bist du feind / Wilst daß durch liebesflammen / Sich wieder thun zusammen / Die voller zwietracht seynd.

8. Du HERR hast selbst in händen / Die gantze weite welt / Kanst menschen hertzen wenden / Wie dir es wolgefällt: So gib doch deine gnad / Zum fried /

fried/ und liebes banden/ Verknüpff in allen landen/ Was sich getrennet hat.

9. Dem hertzleid hier auff erden/ In gnaden steur und wehr! Die wolfarth deiner heerden/ Erneure mehr und mehr: Laß blühen wiederüm/ Die länder so verheeret/ Die kirchen so zerstöhret/ Durch krieg und feuers grimm.

10. Beschirm die Policeyen/ Bau unsers königs thron/ Daß er und wir gedeyen/ Schmück als mit einer krohn/ Die alten mit verstand/ Mit frömmigkeit die jugend/ Mit Gottesfurcht und tugend/ Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemühter/ Mit reiner glaubens zier/ Die häuser und die güter/ Mit segen für und für/ Vertreib den bösen geist/ Der dir sich widersetzet/ Und was dein hertz ergötzet/ Aus unserm hertzen reist.

12. Richt unser gantzes leben/ Allzeit nach deinem sinn/ Und weñ wirs sollen geben/ Gar in den tod dahin: Wenns hier mit uns wird aus/ So hilff uns frölig sterben/ Und nach dem tod ererben/ Des himmels freuden hauß.

Paul Gerhard.

(169.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

O du allersüste freude/ O du allersanftestes licht/ Der du uns in lieb und leide/

R Un-

Unbesuchet lässest nicht. Geist des höchsten / höchster fürst / Der du hältst und halten wirst / Ohn auffhören alle dinge / Höre / höre was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe / Die ein mensche nennen kan / Wann ich dich erwünsch und habe / Geb ich alles wünschen an: Ach! ergib dich: komm zu mir / In mein hertze / daß du dir / Da ich in die welt gebohren / Selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmelsthrone / Wie ein regen ausgeschütt Bringst vom Vater und vom Sohne / Nichts als lauter segen mit. Laß doch / o du wehrter gast! Gottes segen / den du hast / Und verwaltst nach deinem willen / Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß / und voll verstandes / Was geheim ist / ist dir kund: Zehlst den staub des kleinen sandes / Gründst des tieffen meeres grund: Nun du weist auch zweiffels frey / Wie verderbt und blind ich sey: Drum gib weißheit / und für allen / Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig / läst dich finden / Wo man rein und sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden / Wie die tauben stanck und mist: Mache mich o gnaden-quell / Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen was du fliehest / Gib

Gib mir was du gerne siehest.

6. Du bist/ wie ein schäflein pfleget/ Frommes hertzens/ sanfftes muths; Bleibst im lieben unbeweget/ Thust uns bösen alles guts. Ach! verleyh und gib mir auch/ Diesen edlen sin und brauch/ Daß ich freund und feinde liebe/ Keinen den du liebst/ betrübe.

7. Mein hort/ ich bin wol zu frieden. Wenn du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschieden/ Ey so bin ich gnug getröst: Laß mich seyn dein eigenthum/ Ich versprech hinwiederum/ Hier und dort all mein vermögen/ Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ Was dir deinen ruhm benimmt: Ich will daß mein hertz annehme/ Nur allein was von dir kömmt: Was der satan wil und sucht/ Wil ich halten als verflucht/ Ich wil seinen schnöden wegen/ Mich mit ernst zu wider legen.

9. Nur allein daß du mich stärckest/ Und mir treulich stehest bey: Hilff/ mein helffer/ wo du merckest/ Daß mir hülffe nöthig sey; Brich des bösen fleisches sinn/ Nimm den alten willen hin/ Mach ihn allerdinges neue/ Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter/ halt mich eben: Wenn ich sincke/ sey mein stab: Wenn ich sterbe/

sey mein leben: Wenn ich liege/ sey mein grab: Wann ich wieder aufferstehe/ Ey/ so hilff mir daß ich geh/ Hin/ da du in ewgen freuden/ Wirst dein auserwehlten weidē.

P. Gerhard.

(170.)

In eigener Melodey.

BRunqvell alles gü'ter/ Herrscher der gemüther/ Lebendiger wind/ Stiller aller schmertzen/ Dessen glantz und kertzen/ Mein gemüth entzündt/ Lehre meine schwache säyten/ Deine krafft und lob ausbreiten.

2. Starcker GOttes finger/ Fremder sprachen bringer/ Süsser hertzens-safft/ Tröster der betrübten/ Flamme der verliebten/ Alles athems krafft/ Gib mir deine brunst und gaben/ Dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen/ Laß mich in der hölen/ Deiner lieblichkeit/ Ruh und zuflucht finden/ Laß mich von den winden/ Trüber noth befreyt! Komm hervor/ o gnaden-sonne/ Küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure GOttes gabe/ Komm/ o komm/ mich labe/ Sieh/ ich bin verschmacht/ Komm/ o mein verlangen/ Komm/ mein lieb/ gegangen/ Denn mein hertze lacht/ Wird von neuen gantz erqvicket/ Was es/ labsahl/ dich erqvicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet/ Sich nach was-

wasser sehnet/ Wenn es wird gejagt; So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wenn es wird geplagt/ Tieff zu seufftzen/ und im dürren/ Nach dir/ reicher strom/ zu girren.

6. Wahrer menschen schöpffer/ Unsers thones töpffer/ Gott von ewigkeit/ Zunder keuscher liebe/ Gib/ daß ich mich übe/ Auch im creutz und leid/ Alles dir anheim zu stellen/ Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen/ Meinen schlaff und wachen/ Meinen tritt und gang/ Glieder und gesichte/ Daß mein arm gedichte/ Daß mein schlecht gesang/ Wandel/ werck und stand für allen/ Dir/ o Vater/ mag gefallen.

8. Laß den sohn der höllen/ Nicht mit listen fällen/ Meiner tage lauff/ Nimm nach diesem leiden/ Mich zur himmels freuden/ Deinen diener auff/ Da soll sich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja geben.

Joh. Franck.

(171.)

In eigner Melodey.

Oder: Von GOtt will ich nicht.

Komm/ komm/ o himmels taube/ Komm/ komm/ o werther geist/ Komm/ komm/ dieweil mein glaube/ Dich schon willkommen heist. Komm/ kehre bey mir ein/ Es ist/ wie sichs gebühret/ Mein hertz schon ausgezieret/

Das soll dein lust-hauß seyn.

2. Mein JEsus hat die meye/ Des glaubens drein gepflantzt/ Und es mit buß und reue/ Als einen zaun umschantzt: Er hat es zubereit/ Gleich einem hohen throne/ In welchem nunmehr wohne/ Selbst die Drey-faltigkeit.

3. Komm/ komm/ du güldner regen/ Befeuchte meinen sinn/ Komm/ schütt auch deinen segen/ Auf alle frommen hin! Laß deinen liebes-bach/ Mit reichen ströhmen fliessen/ Und derer hertz begiessen/ Die da sind mat und schwach.

4. Du bist ein mund der blöden/ Der armen schatz und gut/ Ein gasthoff in der öden/ Der hart erschreckten muth/ Ein weg dem/ der da irrt: Der blinden licht und sonne/ Der hertzbetrübten wonne/ Der krancken artzt und wirth.

5. Du kanst die hertzen lencken/ In einem blick und nu: Wenn menschen arges dencken/ So sprichst du nein dazu: Machst ihren rath zu spott/ Kanst ihren hochmuth schwächen/ Daß jedermann muß sprechen: Seht/ das thut unser GOtt.

6. Du bist ein glantz der trüben/ Der müden ruh und stab/ Der sehnenden belieben/ Treibst allen kummer ab. Du hebest auf den stul; Doch wer in hohen sachen/ Sich allzu-

zu groß will machen/
Den wirffst du in den
pfuhl.

7. Offt/wenn es mit
den deinen/Jetzt schei-
net aus zu seyn/ Und
die tyrannen meynen/
Sie wären es allein/
Die niemand steuren
kan; Da pflegest du
ein schrecken/In ihnen
zu erwecken/Und stür-
tzest roß und mann.

8. Wil Pharao gleich
dencken/ Durch unerhörte that/Dein Isra-
el zu kräncken/ So
weist du doch schon
rath: Wenn er der
frommen schaar/ Die
arbeit heist verdop-
peln/Und stroh zusam-
men stoppeln/Schickst
du den Mosen dar.

9. Nun wol/ ich will
auch trauen/Du wer-
dest bey mir stehn/Und
alles unglücks drau-
en/ Fürüber lassen
gehn/ Wenn für der
welt mit mir/Es schei-
net wie geschehen/Läst
du dein allmacht se-
hen/ Und ziehest mich
herfür.

10. Drüm komm/ o
trost! von oben/Komm/
kehre bey mir ein/ So
kan im gröstẽ toben/
Ich still und muthig
seyn: Dir ist mein
angst bekant: Im ärg-
sten ungewitter/
Guckst du schon
durchs gegitter/Hart
hinter meiner wand.

Incert. Autor.

(172.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

O Heilger Geist/
kehr bey uns ein/
Und laß uns deine
wohnung seyn! O
komm/ du hertzens
sonne! Du himmels
licht laß deinen schein/

Bey uns und in uns kräfftig seyn/ Zu steter freud und wonne/ Daß wir In dir/ Recht zu leben/ Uns ergeben/ Und mit beten/ Offt deßhalben für dir treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort/ Und laß im hertzen immerfort/ Es wie ein feuer brennen/ Daß wir GOtt Vater/ seinen Sohn/ Dich beyder Geist in einem thron/ Für wahren Gott bekennen. Bleibe/ Treibe/ Und behüte/ Das gemüthe/ Daß wir gläuben/ Und im glauben standhafft bleiben.

3. Du quell/ drauß alle weißheit fleust/ Die sich in fromme seelen geust/ Laß deinen trost uns hören: Daß wir in glaubens einigkeit/ Auch andre in der Christenheit/ Dein wahres zeugniß lehren! Höre/ lehre/ Hertz und sinnen/ Zu gewinnen/ Dich zu preisen/ Guts dem nechsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem rath/ Und führ uns selbst den rechten pfad/ Weil wir den weg nicht wissen: Gib uns beständigkeit/ daß wir Getreu dir bleiben für und für/ Wenn wir uns leiden müssen/ Schaue/ Baue/ Was zerrissen/ Und geflissen/ Dir zu trauen/ Und auff dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams krafft/ Empfinden/ und zur ritterschafft/ Dadurch gestär-

gestärcket werden: Auff daß wir unter deinem schutz/Begegnen aller feinde trutz/ So lange wir auff erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder/ Daß wir wieder Trost empfinden/ Alles unglück überwinden.

6. Du süsser himmelsthau laß dich/In unsre hertzen kräfftiglich/ Und schenck uns deine liebe: Daß unser sinn verbunden sey/ Dem nechsten stets mit liebes-treu/Und sich darinnen übe: Kein neid/ Kein streit/ Dich betrübe/ Reine liebe/ Wolst du geben/ Sanfft- und demuth auch darneben.

7. Hilff/ daß in wahrer heiligkeit/ Wir führen unser lebenszeit/ Sey unsers Geistes stärcke: Daß uns forthin sey wohl bewust/ Wie eitel ist des fleisches lust/Und seine sünden-wercke. Rühre/ Führe/ Unsre sinnen/ Und beginnen/ Von der erden/ Bis wir himmels-erben werden.

M. Mich. Schirmer.

Von der Heil. Drey-Einigkeit.

(173.)

Der du bist drey in Einigkeit/ Ein wahrer GOTT von ewigkeit/Die sonn mit dem tag von uns weicht/Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens GOtt/ dich loben wir/ Des abends auch beten für dir/ Unser armes

mes lied rühmet dich Jetzund / immer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig ehr / GOTT Sohn / der ist der einig HErr / Und dem tröster heilgem Geist / Von nun an bis in ewigkeit.

D. M. Luther.

(174.)

GOTT der Vater wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben! Mach uns aller sünden frey / Und hilff uns selig sterben! Für dem teuffel uns bewahr! Halt uns bey festem glauben / Und auff dich laß uns bauen / Aus hertzensgrund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar / Mit allen rechten christen / Entfliehn des teuffels listen! Mit waffen GOttes uns rüsten! Amen! amen! das sey wahr: So singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben / ꝛc.

3. Der Heilige Geist uns wohne bey / ꝛc.

D. Mart. Luther.

(175.)

Mel. Allein GOtt in der höh sey.

O Heilige Drey-Einigkeit / Voll majestät und ehren / Wie kan doch deine Christenheit / Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wunderſahm / Gantz unbegreifflich ist dein nahm / Dein wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir / daß deine gnad / Auch weil wir hie noch leben / In deinem wor-

te

te so viel hat Uns offenbahrt gegeben/ Daß du bist wahrer GOtt/ und heist/ GOtt Vater/ Sohn/ und heilger Geist/ Ein wesen/ drey Personen.

3. O Vater/ aller dinge qvell/ Und uhrsprung/ sey gepreiset/ Vor alle wunder klar und hell/ Durch deine macht erweiset. Du Vater hast vor aller zeit/ Den einen Sohn von ewigkeit/ Dein ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den erdenkreiß/ Nach deinem wolgefallen/ Uns menschen drauff zu deinem preiß/ Daß wir dein lob erschallen; Auch wird durch deines mundes wort/ Diß alles immer fort und fort/ Erhalten und regieret.

5. Drum steh o Vater/ ferner bey/ Uns deinen armen kindern/ Und alle unsre schuld verzeih/ Uns bußfertigen sündern: Aus unsern nöthen mannigfalt/ Errette uns/ und hilff uns bald/ Wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe GOttes Sohn/ Von ewigkeit gebohren/ Uns menschen auch ins himmels-thron/ Zum mittler auserkohren: Durch dich geschicht/ was nur geschicht/ O wahrer GOtt/ o wahres licht/ Von wahrem GOtt und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild/ Und doch vom himmel kom-

kommen/ Als eben war die zeit erfüllt/ Hast du fleisch angenommen/Hast uns erworben GOttes huld/ Bezahlet unsre sünd und schuld/Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand/ Des Vaters hoch erhoben/ Beherrschest alle leut und land/Und dämpfst der feinde toben/Hilff uns/o wahrer mensch und GOtt/ Wir wollen dir für deinen tod/ Und alle wohlthat dancken.

9. O heilger Geist/ du werthe kron/ Erleuchte unsre sinnen/ Der du vom Vater und vom Sohn/Ausgehest ohn beginnen: Du bist allmächtig und ohn end/Der Vater und der Sohn dich sendt/ Im glauben uns zu leiten.

10. HErr/du gebiehrest durch die tauff/ Uns wiederum auffs neue/Hernacher auch nimmst du uns auff/ Wenn du gibst wahre reue. Durch dich wird unser hoffnung fest/ Und wenn uns alle welt verläst/ Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich/ Daß es ja mög durchdringen/ Was wir für seufftzen offt für dich/ In unser noth fürbringen: Und wenn die letzte stund da ist/So hilff daß wir auff JEsum Christ/ Getrost und selig sterben.

12. GOtt Vater/Sohn und heilger Geist/Vor alle gnad und güte/ Sey immerdar von uns

uns gepreist/ Mit freudigem gemüthe. Des himmels heer dein lob erklingt/ Und heilig/ heilig/ heilig singt: Das thun auch wir auff erden.

Incert. Autor.

(176.)

Aus Johanne 3, 1.

Mel. Christ unser Herr zum jord.

Ach dancket GOtt zu dieser zeit/ Der freye born steht offen/ Da Davids hauß die reinigkeit/ Von sünden hat zu hoffen: Es ist das theure wasserbad/ Aus Christi seit geflossen: Da GOTT den Geist und seine gnad/ Hat reichlich ausgegossen/ Auf seine bunds-genossen.

2. Der lehrer/ welcher ist von GOTT/ Aus seinem schooß gesendet/ Der hat mit seinem bittern tod/ Den neuen bund vollendet. Mein JEsus/ warlich/ warlich/ spricht/ Der ist und bleibt verlohren/ Wer durch den Geist von neuen nicht/ Zum leben wird gebohren: Ich bin zum heyl erkohren.

3. Was von dem fleisch gebohren ist/ Das ist fleisch und verdorben; Der mensch durchs teuffels neid und list/ Zum guten ist erstorben: Wer aus dem wasser und dem Geist/ Gebohren wird von neuen/ Derselb ein erbe GOttes heist/ Und wird sich ewig freuen/ Gott kan der bund nicht reuen.

4. Der Vater/ das wort/ und der Geist/ Von deiner tauffe zeugen:

gen: Da GOttes bund dir wird verheist/ Du must seyn Gottes eigen; Der dich gezeichnet in die hand/Und in sein buch geschrieben/ Du hast den Geist das theure pfand/ Den solt du nicht betrüben/ So wird dich dein GOtt lieben.

5. Zwar die geburth ist wunderlich/ Man kan sie nicht erreichen: Weil die vernufft hier ärgert sich/ Laß sie dem glauben weichen. Die nicht weiß/ wo der dünne wind/ Sein blasen angefangen/ Die weiß auch nicht wie Gottes kind/ Sein leben hat empfangen/ Vernunfft muß bleiben hangen.

6. Der HErr und sein Geist sendet mich/ Meßias hat gesaget/ Da er geredet öffentlich/ Und über sein volck klaget: Wie er auch hier ausdrücklich spricht: Wir reden was wir wissen/ Und zeugen/doch man hört uns nicht/GOtt wird sie plötzlich schiessen/ Sie werdens büssen müssen.

7. Das ist der grund der seligkeit/Des menschen Sohn ist kommen/ Vom himmel/ und hat nach der zeit/ Den himmel eingenommen/ Des menschen sohn im himmel ist/ In grosser macht und ehren: Ein HErr/ ein mittler/ und ein Christ/ Sein Geist muß solches lehren/ Und uns zu ihm bekehren.

8. Das grosse gna-

den-

den-werck GOTT schafft; Aus Christi rothen wunden/ Hat das tauff-wasser diese krafft/ Sie ist dem wort verbunden/ Wie Moses schlang/ das höchste gut/ Am holtz hat hangen müssen/ Daß wer da gläubt/ soll GOttes blut/ Zur seligkeit geniessen/ Mit heiligem gewissen.

9. Ich gläube JEsu/ stärcke mich/ Mein auge nach dir schauet: Mein glaube hält sich stets an dich/ Und deinen worten trauet. Dein göttlich zeugniß hertz und mund/ Zu allem guten lencke/ Daß ich fest halte deinen bund/ Nicht das gewissen kräncke/ An meinen GOtt stets dencke.

10. Der Vater als sein kind mich liebt/ Der Sohn hat mich erworben/ Der Geist in mir das zeugniß giebt: Gott ist für dich gestorben/ Und hat mit seinem eignem blut/ Gelöscht die feuers-flammen. Dein glaub hält wort und wasser-fluth/ GOtt und dein hertz zusammen/ Wer wil dich nun verdammen?

11. Mein GOtt hält seinen bund getreu; Ich muß der sünden sterben/ Daß GOtt mich möge machen neu/ Zum reinen himmels-erben. Laß noch so groß seyn alle noth/ Ich muß und will es leyden. Angst/ trübsahl/ sünde/ höll und tod/ Kan mich von GOtt nicht scheiden/

Ihm

Ihm hang ich an mit freuden.

D. Joh. Maukisch.

(177.)

Mel. Nun freut euch lieben Chr.

DU wirst / das du getauffet bist / Und deinen GOtt erkennest / Auch nach dem nahmen JESU Christ / Dich und die deinen nennest / Nims wol in acht / und dencke dran / Wie viel dir gutes sey gethan / Am tage deiner tauffe.

2. Du wahrst / noch eh du wurdst gebohrn / Und eh du milch gesogen / Verdammt / verstossen und verlohrn / Darum daß du gezogen / Aus deiner eltern fleisch und blut / Ein art die sich vom höchsten gut / Dem ewgen GOtt stets wendet.

3. Dein leib und seel war mit der sund / Als einem gifft durchkrochen / Und du wahrst nicht mehr GOttes kind / Nach dem der bund gebrochen / Den unser schöpffer aufgericht / Da er uns seines bildes-licht / Und herrlichs kleid ertheilte.

4. Der zorn / der fluch / der ewge tod / Und was in diesem allen / Enthalten ist vor angst und noth / Das war auf dich gefallen: Du warst des satans slav und knecht / Der hielt dich fest nach seinem recht / In seinem reich gefangen.

5. Das alles hebt auf einmahl auf / Und schlägt und drückt es nieder / Das wasserbad der heilgen tauff / Ersetzt dargegen wieder / Was Adam hat ver-

verderbt gemacht/ Und was wir selbsten durchgebracht/ Bey unserm bösen wesen.

6. Es macht diß bad von sünden loß/ Und gibt die rechte schöne. Die satans kercker vor beschloß/ Die werden frey/und söhne. Des/ der da trägt die höchste kron/ Der läßt sie/ was sein einger sohn/ Ererbt/ auch mit ihm erben.

7. Was von natur vermaledeyt/Und mit dem fluch umfangen/ Das wird hier in der tauff erneut/ Den segen zu erlangen. Hier stirbt der tod/ und würgt nicht mehr/ Hier bricht die höll/ und all ihr heer/ Muß uns zum füssen liegen.

8. Hier ziehn wir JEsum Christum an/Und decken unsre schanden/ Mit dem/ was er für uns gethan/ Und willig ausgestanden. Hier wäscht uns sein hochtheures blut/ Und macht uns heilig/from und gut/In seines Vaters augen.

9. O grosses werck! o heilges bad/ O wasser dessen gleichen/ Man in der gantzen welt nicht hat! Kein sinn kan dich erreichen. Du hast recht eine wunder-krafft/Und die hat der/ so alles schafft/ Dir durch sein wort geschencket.

10. Du bist kein schlechtes wasser nicht/Wies unsre brunnen geben. Was GOtt mit seinem munde spricht/ Das hast du in dir leben. Du bist ein wasser das den Geist/ Des

allerhöchsten in sich schleust / Und seinen grossen nahmen.

11. Das halt/o mensch in allem werth / Und dancke für die gaben / Die dein GOTT dir darin beschehrt / Und die uns alle laben. Wenn nichts mehr sonst uns laben will / Die laß / bis daß des todes ziel / Dich trifft / nicht ungepreiset.

12. Brauch alles wol und weil du bist / Nun rein in Christo worden / So leb und thu auch als ein Christ / Und halte Christi orden. Bis daß dort in der ewgen freud / Er dir das ehr- und freuden-kleid / Um deine seele lege. P. Gerhard.

Am Fest St. Johannis des Täuffers / Oder Johannes-Lieder.

(178.)

Der Lob-Gesang Zachariä / Luc. 1.

Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel: Denn er hat besucht / und erlöset sein volck.

2. Und hat aufgericht ein horn des heyls / In dem hause seines dieners Davids.

3. Als er vor zeiten geredt hat / Durch den mund seiner heiligen propheten.

4. Daß er uns errettet von unsern feinden / Und von der hand aller die uns hassen.

5. Und

5. Und die barmhertzigkeit erzeiget unsern vätern / Und gedächte an seinen heiligen bund.

6. Und an den eyd / den er geschworen hat / Unserm vater Abraham / uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der hand unsrer feinde / Ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang /

8. In heiligkeit und gerechtigkeit / Die ihm gefällig ist.

9. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen / Du wirst vor dem HErrn hergehen / daß du seinen weg bereitest.

10. Und erkäntniß des heyls gebest seinem volck / Die da ist in vergebung ihrer sünden.

11. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers Gottes / Durch welche uns besucht hat der aufgang aus der höhe.

12. Auf daß er erscheine denen / die da sitzen im finsterniß und schatten des todes / Und richte unsre füsse auff den weg des friedes.

13. Lob und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn / Und dem heiligem Geiste.

14. Wie es war im anfang / jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / amen.

(179.)

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

Adam hat im paradieß / Seinen bund mit GOtt gebrochen; GOTT der ihn doch nicht verstieß / Hat erlö-

lösung uns versprochen: Und nun kömmt in seinem nahmen/ Der verlangte weibes-saamen.

2. Komm/ mein helffer in der noth! Kom o heyland aller sünder! Du wirst mensch/ und bist auch GOtt/ Für uns arme menschen kinder: Denn wer könte sonst erretten/ Wenn wir keinen JEsum hätten?

3. Aber GOtt! was bin ich doch/ Daß du deinen sohn mir giebest? Reicht die gnade schon so hoch/ Weñ du deine feinde liebest/ Was wird sie dann künfftig geben/ Denen die in Christo leben?

4. Daß du menschen hast gemacht/ Hat dich ja vor dem gereuet/ Wer hats denn zuwege bracht/ Daß sich nun dein hertze freuet/ Wenn man deinen Sohn auf erden/ Sieht zu einem menschen werden?

5. Ist die krippe nicht zu schlecht? Ist der stall nicht zu geringe? Wird mein GOtt ein armer knecht/ Daß er mir den segen bringe? OHErr JEsu dein beginnen/ Uebersteiget alle sinnen.

6. Nimmst du nicht die engel an/ Die sich auch von dir verlohren? Was hat denn der mensch gethan/ Daß du nur für ihn gebohren? Was kan fleisch und blut dir geben/ Daß wir sollen ewig leben.

7. Auf mein hertz! hier ist dein Gott/ Heiß ihn tausendmahl willkom-

kommen: Deine sünde/ deinen tod/ Hat er schon auff sich genommen! Künfftig wird er für dich sterben/ Und du wirst den himmel erben.

8. Drüm so dancke/ wer da kan/ Gott dem Vater aller gnaden: Betet seinen heyland an/ Der uns hilfft aus allen schaden: Ehre sey GOtt in der höhe/ Und des satans reich vergehe!

Casp. Neumann.

Am Fest Der Heimsuchung Mariä.

(180.)

Der Lobgesang Mariä.

1. Meine seele erhebet den HErren/ Und mein Geist freuet sich GOttes meines heylandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen/ Siehe/ von nun an/ werden mich selig preisen alle kindeskind.

3. Denn er hat grosse ding an mir gethan/ Der da mächtig ist/ und des nahme heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für/ Bey denen die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm/ Und zerstreuet die hoffärtig sind/ in ihres hertzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhl/ Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern / Und lässet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit / Und hilfft seinem diener Israel auff.

9. Wie er geredt hat unsern vätern / Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn / Und dem heiligem Geiste.

11. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / amen.

Antiphona.

Christum unsern heyland / Ewigen GOtt / Marien Sohn / Preisen wir in ewigkeit / Amen.

(181.)

Mel. JEsus meine zuversicht.

GOttes und Marien sohn / Liebster JESU / sey willkommen! Der du selber in person / Unsre menschheit angenommen: Rette mich aus aller noth / O mein bruder und mein GOtt!

2. Wir empfinden alle noch / Was uns adam hat verlohren / Und auch ich bin in dem joch / Seiner missethat gebohren; Aber jetzt hoff ich auff dich / Andrer adam / ändre mich!

3. Du bist worden / was ich bin / Laß mich auch / was du bist / werden! Nimm das elend von uns hin / Das die menschen plagt auff erden: Und gib mir von deinem heyl / Mein erlöser! auch mein theil.

4. Aus

4. Aus dem himmel kommst du her / Hilff mir armen aus der hölle! Nur ein stall war dir noch leer / Aber gib mir eine stelle / Unter denen / die bey dir / Wohnen werden für und für.

5. Steckt mein hertz in böser lust / Hilf mir / daß es so nicht bleibe / Wohne selbst in meiner brust / Wie in deiner mutter leibe! Biß ich gantz mit dir erfüllt / Kriege GOttes ebenbild.

6. Jetzt bist du ein menschen sohn / Mache mich zu GOttes kinde / Daß ich stets vor seinem thron / Einen Vater an ihm finde: Er sey mir auch nicht mehr feind / Deñ ich bin ein naher freund.

7. Deine windeln waren klein / Und zu schlecht für solche glieder; Hülle meine sünden ein / Denn sie sind mir selbst zu wieder / Und dein Geist / der alles kan / Zieh uns JEsum Christum an.

8. Ach / dein elend ist sehr groß / Denn du liegest in der krippe! Trage mich in GOttes-schooß / Weñ man künfftig mein gerippe / Es sey zeitig oder späth / leget auff ein hartes bret.

9. Wenn der teuffel sich erbost / Auf der menschen ihren orden / Bleibe das mein gantzer trost / Daß GOtt selbst ein mensch ist worden / Ich bin dein mit leib und seel / Hilf mir / mein Immanuel!

10. Nun ich weiß/ es wird geschehn/ Gib mir/ daß wirs alle glauben. Und hinfort durch kein versehn/ Dieser wolthat uns berauben: Hilff auch/ daß ich lebens lang/ Sage deinem nahmen danck.

Casp. Neumann.

Am Fest Michaelis/ Oder: Michaelis-Lieder.

(182.)

In eigener Melodey/ Oder HErr JEsu Christ wahr mensch.

HErr GOtt dich loben alle wir/ Und sollen billig dancken dir/ Für dein geschöpff/ der engelschaar/ Die um dich schweben immerdar.

2. Sie glantzen hell und leuchten klar/ Und sehen dich gantz offenbahr/ Sie hören deine stimm allzeit/ Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht/ Ihr fleiß ist gantz dahin gericht/ Daß sie/ HErr Christ/ nur um dich seyn/ Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind/ Für neid/ haß und für zorne brent/ Sein datum steht allein darauff/ wie er zertrenne deinen hauff.

5. Und wie er vor gebracht in noth/ Die welt/ führt er sie noch in

in tod: Kirch/wort/ gesetz/ all ehrbarkeit/ Ist er zu tilgen stets bereit.

6. Drüm keine rast noch ruh er hat/ Brüllt wie ein löw/ tracht früh und spath/ Legt garn und strick/ braucht falsche list/ Daß er verderb was christlich ist.

7. In dessen wacht der engel-schaar/ Die Christo folgen immerdar/ Beschützet deine Christenheit/ Und wehrt des teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ Wie er dort unter löwen saß/ Deßgleichen auch den frommen Loth/ Der engel halff aus aller noth.

9. Dermassen auch des feuersglut/ Verschont/ und niemand schaden thut/ Den knaben in der heissen flamm/ Der engel iyn'n zu hülffe kam.

10. Also schützi GOtt noch heutzu tag/ Fürm übel und für mancher plag/ Uns durch die lieben engelein/ Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darüm wir billig loben dich/ Und dancken dir GOtt ewiglich/ Wie auch der lieben engel-schaar/ Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich/ wolst allezeit/ Dieselben lassen seyn bereit/ Zu schützen deine kleine heerd/ Die dein göttlich wort hält in werth. D. Paul Eber.

(183.)

Mel. Nun freut euch lieben.

DGOtt/der du aus hertzens grund/
Die menschen kinder liebest/ Und uns zu aller zeit und stund/ Viel gutes reichlich giebest:
Wir dancken dir/ daß deine treu/ Bey uns ist alle morgen neu/ In unserm gantzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit/ Daß du die engelschaaren/ Zu deinem lobe hast bereit/ Auch uns mit zu bewahren/ Daß unser fuß an keinen stein/ Wenn wir auff unsern wegen seyn/ Sich stosse und verletze.

3. Was ist der mensch auf dieser erd/ Den du so wol bedenckest/ Und achtest ihn so hoch und werth/ Daß du ihm darzu schenckest/ Mit andern auch noch diese gnad/ Daß er die himmelsgeister hat/ Zu seinem schutze stehen.

4. HErr/ diese grosse freundligkeit/ Und sonderbahre güte/ Er heischet von uns allezeit/ Ein danckbahres gemüthe: Darum o Gott so rühmen wir/ Die grosse lieb/ und dancken dir/ Für solche hohe gnade.

5. Es ist der starcken helden krafft/ Gestanden uns zur seiten/ Und hat bey uns noch ruh verschafft/ Zu diesen bösen zeiten: Die kirchen und die policey/ Ein'n jeden auch für sich darbey/ In seinem stand erhalten.

6. Verleih/ o HErr/ durch deine gnad/ Daß wir fest an dir bleiben/ Und ja nicht selbst durch übelthat/ Die en-

engel von uns treiben: Gib/daß wir rein und heilig seyn/ Demüthig und ohn heuchelschein/ Dem nechsten gerne dienen.

7. Gib auch daß wir der engel ampt/ Verrichten dir zu ehren/ Und deine wunder allesamt/ Ausbreiten und vermehren/ Die du uns in der gantzen welt/ Und deinem wort hast fürgestellt/ Voll weißheit/ macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast/ Aus noth uns offt geführet/ Ja/ auch bewahrt/ daß manche last/ Und plag uns nicht berühret/ So thu' dasselbe auch hinfort/ Befiehl/ daß sie an allem orth/ Sich stets um uns herlagern.

9. Laß deine kirch und unser land/ Der engel schutz empfinden/ Daß fried und heil in allem stand/ Sich bey uns möge finden! Laß sie des teuffels mord und list/ Und was sein reich und anhang ist/ Durch deine krafft zerstöhren.

10. Zuletzt laß sie an unserm end/ Den böß-wicht von uns jagen/ Und unsre seel in deine händ/ Und Abrahams schooß tragen/ Da alles heer dein lob erklingt/ Und heilig/ heilig/ heilig singt/ Ohn einiges auffhören.

D. Luc. Bacmeister.

(184.)

Mel. JEsus meine zuversicht.

HERR/ du hast in deinem reich/ Grosse schaaren vieler engel/ Diesen bin ich noch nicht gleich/ Deß mein

mein hertz ist voller mängel! Ach / wenn werd ich auch so rein / Als die guten engel seyn!

2. Mich beschweret fleisch und blut; Hilff du / daß ich geistlich werde: Gib mir einen engel muth / Der sich trenne von der erde: Daß ich als dein liebes kind / Allzeit himlisch sey gesinnt!

3. Mache mir dein wort bekandt / Durch des heilgen Geistes gabe; Daß ich weißheit und verstand / Wie ein engel GOttes habe: Biß wir einst in jenem licht / Völlig sehn dein angesicht.

4. Auch dein wille soll geschehn / In dem himmel und auff erden: Darum laß uns dahin sehn / Daß wir dir gehorsam werden / Und verleyh / daß ich dabey / Aller engel mitknecht sey.

5. Unsre welt ist voll gefahr / Denn es hat viel böse stellen. Sende deiner engel schaar / Daß mich niemand könne fällen / Und da / wo wir schlaffen ein / Laß sie meine wächter seyn.

6. Mach es / wie mit Lazaro / Wenn ich künfftig werde sterben: Und damit ich eben so / Möge trost und segen erben / Heiß die engel mich zur ruh / Tragen auff den himmel zu.

7. Laß uns denn für deinem stuhl / Bey den auserwehlten stehen: Wenn die bösen in den pfuhl / Mit dem satan werden gehen.

hen. Und hernach in jenem reich / Mache mich den engeln gleich.

Casp. Neumann.

Catechismus-Lieder.

Von den zehen Geboten / Wie auch Christlichen Leben und Wandel.

(185.)

Diß sind die heilgen zehn gebot / Die uns gab unser HErre GOtt / Durch Mosen / seinen diener treu / Hoch auff dem berge Sinai. Kyrie Eleis.

2. Ich bin allein dein GOTT und HERR / Kein götter solt du haben mehr: Du solt mir gantz vertrauen dich / Von hertzen grunde lieben mich. Kyrie Eleis.

3. Du solt nicht führen zu unehrn / Den nahmen GOttes deines HErrn / Du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was GOtt selber redt und thut. Kyrie Eleis.

4. Du solt heilgen den siebenden tag / Daß du und dein hauß ruhen mag: Du solt von deinm thun lassen ab / Daß GOtt sein werck stets in dir hab. Kyrie Eleis.

5. Du solt ehren und gehorsam seyn / Dem vater und der mutter dein / Und wo dein hand ihn'n dienen kan / So wirst du langes le-

leben hahn. Kyrie Eleis.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich: Gedult haben und sanfftenmuth / Und auch dem feinde thun das gut. Kyrie Eleis.

7. Dein eh solt du bewahren rein / Daß auch dein hertz kein ander meyn / Und halten keusch das leben dein / Mit zucht und mit mäßigkeit fein. Kyrie Eleis.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern iemands schweiß noch blut: Du solt aufftun dein milde hand / Den armen stets in deinem land. Kyrie Eleis.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn / Nicht lügen auff den nechsten dein: Sein unschuld solt auch retten du / Und seine schande decken zu. Kyrie Eleis.

10. Du solt deins nechsten weib und hauß / Begehren nicht noch etwas draus / Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertze selber thut. Kyrie Eleis.

11. Die gebot all uns gegeben sind / Daß du dein sünd o menschen kind / Erkennen solt / und lernen wol / Wie man für GOtt recht leben soll. Kyrie Eleis.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / Der unser mittler worden ist / Sonst ists mit unserm thun verlohrn / Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyrie Eleis.

D. Mart. Luther.

*13. Kein mensch wird durch verdienst gerecht / Wir bleiben stets unnütze knecht / HErr JEsu / dein verdienst allein / Erwirbt uns / daß wir selig seyn. Kyrie Eleis.

14. Jedoch ist GOTTes wille klahr / Und die gebot sind offenbahr / Drum man nach aller mögligkeit / Darnach muß leben allezeit. Kyrie Eleis.

15. Weil aber in dem jammerthal / Die sünd uns anklebt überall / So gib o HErr / uns deinen Geist / Der uns krafft / stärck und beystand leist! Kyrie Eleis.

(186.)

Mensch / wilt du leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich / So must du halten die gebot / Die uns gegeben unser GOTT. Kyrie Eleis.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich / Kein ander GOtt soll irren dich: Trauen soll mir das hertze dein / Mein reich und wohnung solt du seyn. Kyrie Eleis.

3. Du solt mein'n nahmen ehren schon / Und in der noth mich ruffen an; Du solt heilgen den sabbaths tag / Auff daß ich in dir wircken mag. Kyrie Eleis.

4. Dem vater und der mutter dein / Solt du nach mir gehorsam seyn: Niemand tödten / noch zornig seyn: Und deine ehe halten rein. Kyrie Eleis.

5. Du

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht: Auff niemand falsches zeugen nicht: Deins nechsten weib auch nicht begehrn/ und seines gutes gern entbehrn. Kyrie Eleis.

6. Die gebot all uns gegeben sind/ Daß du dein sünd/ o menschen kind/ Erkennen solt und lernen wol/ Wie man für GOtt recht leben soll. Kyrie Eleis.

7. Das helff uns der HErr JEsus Christ/ Der unser mittler worden ist: Sonst ists mit unserm thun verlohrn/ Verdienen nichts denn eitel zorn/ Kyrie Eleis.

D. M. Luther.

(187.)

Mel. Dis sind die heilgen zehn.

Wenn ich die heilgen zehn gebot/ Betrachte/ die du selbst/ o GOtt/ Gegeben hast/ erschreck ich/ Daß ich so sehr erzürnet dich. Kyrie Eleis.

2. Die creatur hab ich weit mehr/ Geliebt als dich und deine ehr: Ich habe dir auch nicht vertraut/ Auff mich und menschen hülff gebaut. Kyrie Eleis.

3. Ich habe leider! ohne scheu/ Mit fluchen/ schweren mancherley/ Mit lügen auch gar offt und sehr/ Vermindert deines nahmens ehr. Kyrie Eleis.

4. Ich habe deinen sabbath nicht/ Geheiliget nach schuld und pflicht/ Versäumet hab ich manches mahl/ Die predigt und das abendmahl. Kyrie Eleis.

5. Ich

5. Ich habe auch nicht allezeit / Gehorchet meiner obrigkeit: Der lehrer wort hab ich veracht / Die eltern auch zu zorn gebracht. Kyrie Eleis.

6. Den nechsten hab ich nicht geliebt / Vielmehr geneidet und betrübt: Zanck / hader / streit gefangen an / Da mir doch niemand was gethan. Kyrie Eleis.

7. Ich hab unreine lust gesucht / Verachtet keuschheit / ehr und zucht: Zum öfftern auch in tranck und speiß / Hindan gesetzet maaß und weiß. Kyrie Eleis.

8. Mein ampt hab ich so nicht verricht / Wie es erfordert meine pflicht. Viel unrecht gut an mich gebracht / Der armen nothdurfft nicht bedacht. Kyrie Eleis.

9. Das lästern hab ich gern gehört / Zum besten alles nicht gekehrt: Mich nicht beflissen jederzeit / Der wahrheit und auffrichtigkeit. Kyrie Eleis.

10. Ich habe mit betrug und list / Begehret / was des nechsten ist: Begehret hab ich sein gesind / Ampt / erbe / vieh / hauß / weib und kind. Kyrie Eleis.

11. O starcker eyferiger GOTT! Wer nicht wil halten dein gebot / Des lohn ist zorn und ungenad / Auch biß im dritt- und vierdten grad. Kyrie Eleis.

12. Dem aber theilst du gutes mit / Biß an

das tausende gelied/
Der sich entschläget
dieser welt/ Und dein
gesetze feste hält. Kyrie
Eleis.

13. Ein solches hertze ist nicht hier/ Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt/ Was du gedräut und zugesagt. Kyrie Eleis.

14. Mein tichten ist von jugend auf/ Sehr böß im gantzen lebenslauff/ Denn ich gantz von der scheitel bin/ Verderbt biß auff die fußsohl hin. Kyrie Eleis.

15. Wie nun ein brunne wasser qvilt/ So hat mein hertz auch angefüllt/ Mein thun und lassen allzumahl/ Mit sünd und laster ohne zahl. Kyrie Eleis.

16. Wer mercket auch wie offt er fehlt/ Und wer hat jemahls es gezehlt? Solt ich antworten für gericht/ Auff tausend wüst ich keines nicht. Kyrie Eleis.

17. Ach Vater! nim mich gnädig an/ Verzeyh es mir/ was ich gethan/ Nimm weg durch deine güt und huld/ Die straffe die ich wol verschuldt. Kyrie Eleis.

18. Gedenck/ daß mein HErr JEsus Christ/ Ein fluch am holtze worden ist/ Für mich und meine missethat/ Die er auff sich genommen hat. Kyrie Eleis.

19. Der neue bund ist da gestifft/ Kein fluch mich in demselben trifft: Er bringet gnad und

und macht dabey / Daß ich bin aller sünden frey. Kyrie Eleis.

20. Weil ich denn bin in Christo nun / Geschaffen gutes stets zu thun: So gib mir deines Geistes krafft / Zu treiben gute ritterschafft. Kyrie Eleis.

21. Daß ich nach deinem willen leb / Und allen sünden widerstreb / Also auch ringe fort und fort / Daß ich geh ein zur engen pfort. Kyrie Eleis.

22. GOtt Vater hilff von deinem thron! Hilff / o HErr JEsu GOttes Sohn: Hilff / heilger Geist / und stärcke mich / Daß ich dir diene williglich. Kyrie Eleis.

Incert. Autor.

(188.)

Das güldne A. B. C.

In eigner Melodey / Oder Wann wir in höchsten nöthen.

Allein auf GOTT setz dein vertraun / Auff menschen hülff solt du nicht baun: GOTT ist allein der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr / hüt dich für schand / Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand: Wirst du die schantz einmahl versehn / So ists um deine ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel / sondern höhr mehr / Das wird dir bring'n lob / preiß und ehr / Mit schweigen sich verred't niemand / Claffē bringt manchn in sünd und schand.

4. Dem grössern weich / acht dich gering / Daß er dich nicht

in unglück bring:
Dem kleinsten auch
kein unrecht thu/ So
lebst du stets in rast
und ruh.

5. Erheb dich nicht
mit stoltzem muth/
Wenn du bekommen
hast groß gut/ Es ist
dir nicht darum ge-
gebn/ Daß du dadurch
dich solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß
gefallen dir/ Vielmehr
denn gold: das gläu-
be mir/ Weñ geld und
gut sich von dir scheidt/
So weicht doch nicht
die frömmigkeit.

7. Gedenck der armn
zu aller frist/ Wenn du
von GOtt geseget
bist/ Sonst dir das
wiederfahren kan/
Was Christus sagt
vom reichen mann.

8. Hat dir jemand
was guts gethan/ Da
solt du allzeit dencken
an: Es soll dir seyn
von hertzen leid/
Wenns deinem nech-
sten übel geht.

9. In deiner jugend
solt du dich/ Zur arbeit
halten fleißiglich/ Her-
nach gar schwer die
arbeit ist/ Wenn du
zum alter kommen
bist.

10. Kehr dich auch
nicht an jederman/
Der dir für augen die-
nen kan/ Nicht alles
geht von hertzen
grund/ Was schön
und lieblich redt der
mund.

11. Laß kein unfall
verdriessen dich/ Weñ
das glück gehet hinter
sich/ Anfang und ende
seynd nicht gleich/
Wie solches offtmahls
findet sich.

12. Mäßig im zorn
sey

sey allezeit/ Um klein uhrsach erheb kein streit: Durch zorn das hertze wird verblendt/ Daß man nichts recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich/ rath ich allermeist/ Daß man dich lehr/ was du nicht weist: Wer etwas kan/ den hält man werth/ Den ungeschickten niemand begehrt.

14. O merck/ so einer führt ein klag/ Für dir/ so solt du bald der sag/ Nicht gläuben auch nicht richten fort/ Sondern höhr erst des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest in unfall/ Mancher wär ein behaltner mann/ Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Qvat von niemand gedenck noch sprich/ Denn kein mensch lebet ohn gebrech: Redest du alls nach deinem willn/ Man wird dich gar bald wieder stilln.

17. Ruff GOtt in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn: Er hilfft einm jeden aus der noth/ Der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wol für/ die zeit ist böß/ Die welt ist falsch und sehr gottloß/ Wilt du der welt viel hangen an/ Ohn schad und schand kommst nicht davon.

19. Tracht stets darnach/ was recht ist g'than/ Ob dich schon nicht lobt jederman/ Es kans doch keiner machen so/ Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irrdisch ding/ All zeitlich gut verschwindt gering/ Darum der mensch gar weißlich thut/ Der allein sucht das ewge gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern will/ So rath ich/ daß du schweigest still/ Und ihm nicht helffest auff die bahn/ Da er gern wolt ein uhrsach hahn.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer/ Drüber ward er geschlagen sehr: So du must kriegen/ GOtt vertrau/ Sonst allezeit den frieden bau.

23. Je länger/ je mehr kehr dich zu Gott/ Daß du nicht kriegst des teuffels spott: Der mensch ein solchen lohn wird han/ Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zum end den letzten bescheid: Denn vor gethan und nach bedacht/ Hat manchen in groß leid gebracht.

Barth. Ringwald.

(189.)

Christl. Lebens-Regeln.

In voriger Melodey.

Mit GOtt in einer jeden sach/ Den anfang und das ende mach; Mit GOtt geräth der anfang wol/ Fürs ende man Gott dancken soll.

2. Such nicht in deinem Christenthum/ Durch heucheley bey menschen ruhm: Gott kennt dein hertz/ und straffet dich/ Du wirst zu schanden öffentlich.

3. Ob du schon im verborgen bist/ Doch denck-

denck und thu was löblich ist/ Bey GOtt dem HErrn ist gewiß/Nicht finster auch die finsterniß.

4. Unreine zotten/faul geschwätz/ Für keine schlechte sachen schätz: GOtt fordert rechnung einst von dir/ Auch was du unrecht redest hier.

5. Verachte deinen nechsten nicht/ Denn dir auch selber viel gebricht: Kein mensch vollkommen ist auff erd/ An dem nicht mangel funden werd.

6. Betrübe niemand mit gewalt/Dann solche macht vergehet bald/Und wer gewalt hat je geübt/Wird ohne gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern/ und glaube fest/ Daß faulheit ärger ist als pest: Deñ müßiggang viel böses lehrt/ Und sünd und schande häuffig mehrt.

8. Was du dich erst gewehnet an/ Das ist hernach gar leicht gethan: Gewohnheit hat sehr grosse krafft: Viel böses und viel guts sie schafft.

9. In deiner kleidung/ tranck und speiß/ Der zucht und masse dich befleiß: Auf hoffarth und auff überfluß/ Noth oder stehlen folgen muß.

10. Fleuch böse lust und hurerey/ Da ist kein glück noch segen bey: Dann GOtt/der rein und heilig ist/Dich hasset so du unrein bist.

11. Nimm deines gleichen zu der eh/ Sonst wird dein eh-

stand lautet weh: Halt den dir gleich / der neben dir / GOtt liebt und fürchtet für und für.

12. Gib wol auf deine kinder acht / Wehr ihnen faulheit / lust und pracht / Wenn sie dein gut exempel sehn / So wirds von ihnen auch geschehn.

13. Verschwende nicht dein haab und gut / Gedenck / daß armuth weh drauff thut. Man gibt dem nichts / der nichts mehr hat / Drum hast du übrig / halts zu rath.

14. Kein unrecht gut zusammen scharr / Dann der es hat / der ist ein narr: Daß seine erben lustig seyn / Dafür rennt er zur höllen pein.

15. Der dir für augen dienen kan / Ist darum nicht der beste mann: Es geht offt nicht von hertzen-grund / Was schön und lieblich redt der mund.

16. Entschlag dich des zu jederzeit / Der gern verleumbdet andre leut: Die rede ist wie gall und gifft / Die eines andern ehre trifft.

17. Gönn jedem / was der höchst ihm giebt / Gott theilt aus / wie es ihm beliebt. Doch der auch GOtt zu dancken hat / Der kleidung kriegt und isst sich satt.

18. Sag nicht des nechsten mängel her: Was müglich ist / zum besten kehr / So bleibt der ander ohne schimpf / Und du hast ehr von diesem glimpf.

19. Ver-

19. Vergiß es all dein lebtag nicht/ Wan dir von jemand guts geschicht: Das unglück bleibt von deinem hauß/ Wo du undanckbahr bist/ nicht aus.

20. Die welt ist voll betrügerey/ Drumb was du thust/ vorsichtig sey: Thu niemand schad/ und sieh doch zu/ Daß diz auch niemand schaden thu.

21. Lern unterscheiden zeit und ort: Eh du was redest/ wäg die wort: Die zung bey manchen fertig geht/ Doch tod und leben drin besteht.

22. Was beimlich ist und bleiben muß/ Tritt gerne unter deinen fuß: Schweigst du/ so ist das wort noch dein: Was du geredt hast/ ist gemein.

23. Des narren hertz ist in dem maul/ Drum ist er mit der red nicht faul: Im hertzen ist des weisen mund/ Den er bewahrt zu jeder stund.

24. Was du wilt thun/ das thu mit rath/ Daß dichs nicht reue nach der that: Denn vorgethan/ hernach bedacht/ Hat viel in schand und schaden bracht.

25. Wenn du geirret hast worin/ So bleib nicht steiff auf deinem sinn: Wir menschen irren mannigfalt/ Wer aber klug ist/ besserts bald.

26. Wer einst zu ehren kommen wil/ Muß lernen vor/ und leiden viel/ Drum lern/ und leyd/ und hab gedult/

So seynd dir GOtt und menschen huld.

27. Hat man dir was zu leyd gethan / Fang darum keinen hader an / Laß allemahl in deiner sach / Der obrigkeit und GOTT die rach.

28. Die sonne böß und fromm' bescheint / Thu du auch gutes freund und feind: Die wolthat den erweichet offt / An dem man sonst kein besserung hofft.

29. Laß jeden bleiben wer er ist / So bleibest du auch / wer du bist: Wem GOTT nicht gönnt den ehrenstand / Der fällt wol ohne menschen hand.

30. Dem zorn verhenge nicht den zaum / Daß die vernunfft nicht finde raum: Ein zornig mensch sich leicht verstellt / Und bald in sünd und kranckheit fält.

31. O GOtt! mein vater / mich regier / HErr JEsu hilff mir / und mich führ / O heilger Geist mein hertz ermahn / Daß ich stets geh auf rechter bahn.

Incert. Autor.

(190.)

Mel. JEsu der du meine seele.

Schaffet / daß ihr selig werdet Ihr / die ihr wollt selig seyn / Euch zwar Christlich hier gebehrdet / Doch davon tragt blossen schein / Dencket wenn der HErr wird kommen / Hie zu richten böß und frommen / Daß ihr schafft mit furcht allein / Wie ihr möget selig seyn.

2. Schafft mit grosser

ser furcht und zittern/ O ihr sünder allzumahl/ Wenn der jüngste tag wird wittern/ Daß ihr denn der höllen-qval/ Mit entfernter seel entgehet/ Nicht zur lincken JEsu stehet. Schafft mit furcht hier ingemein/ Daß ihr denn mögt selig seyn.

3. Schaffet/ daß ihr selig werdet/ Traut nicht eurem fleisch und blut/ Das sich heilig hier gebehrdet/ Und thut euch doch nimmer gut/ Flieht das falsche Christen-leben/ Bleibt an Christi leben kleben/ Dem folgt: schafft/ hier ingemein/ Daß ihr möget selig seyn.

4. O HErr/ der du durch dein leiden/ Uns von sünd erlöset hast/ Laß uns nicht seyn abgeschieden/ Von dir/ ancker/ steur und mast/ Wir zwar kleben stets an sünden/ Aber laß uns gnade finden/ Deine treuste lieb allein/ Schaffe/ daß wir selig seyn.

Inc. Autor.

(191.)

Mel. Nimm von uns HErr du.

O mensch bedencke stets dein end/ Der tod ja leib und seele trennt: Gehorche GOtt/ und dich bekehr/ Mit sünden nicht dein hertz beschwer. Hier bleibst du nicht/ du must davon/ Wie du hier lebst/ ist dort dein lohn.

2. Wo sind die kinder dieser welt/ Mit ihrer wollust pracht und geld? Wo sind die noch vor kurtzer zeit/ Bey uns

uns stoltziert in voller freud? Sie sind dahin! all ihre haab/ Ist nichts denn stanck und staub im grab.

3. Hieran gedenck/ o menschen kind/ Bedencke/ was sie worden sind: Sie waren menschen/ gleich wie du/ Die meiste zeit sie brachten zu/ In wollust: aber/ ach/ wie schnell/ Sind sie gefahren in die höll.

4. Hier muß ihr leib ins grab hinein/ Und doch die seel empfinden pein/ Biß sie der HErr am jüngsten tag/ Zusammen bringen wird mit klag/ Und stürtzen in das schwefelfeur/ Zu allen teuffeln ungeheur.

5. Denn weil sie hier mit üppigkeit Gedient dem satan/ haben beyd An ihre busse nie gedacht/ Und an des andern todes macht/ So ists auch recht/ daß sie zugleich/ dort leiden qvaal ins teuffels reich.

6. Was hilfft sie nun ihr ehr und gut/ Ihr wollust/ pracht und übermuth? Wo ist ihr lachen/ spiel und schertz? Wo ist ihr stoltzes freches hertz? Verwandelt ists in lauter pein/ Der nimmermehr kein end wird seyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan/ Er auch an dir erweisen kan. Gedencke mensch: du bist nur erd/ Trittst erd/ und wirst von erd genehrt/ Zur erden wirst du nach dem tod/ Auch werden gleich wie mott und koth.

8. Be-

8. Behalte diß/ merck/ was ich sag/ Vergiß nicht deinen todes tag Wie schnell er brechen wird herein/ Vielleichte wirds noch heute seyn. Der tod mit dir macht keinen bund/ Wie/ wenn er käm jetzt diese stund.

9. Gewiß ists/ daß du sterben must/ Wenn/ wie/ und wo/ ist unbewust. An allem orth/ all augenblick/ Wirfft aus der tod sein netz und strick. Bist du nun klug/ so sey bereit/ Und warte sein zu jederzeit.

10. Trau nicht auff deinen stoltzen leib/ In sünd nicht länger liegen bleib: Wirst du im bösen fahren fort/ So fährest du zur höllenpfort. GOtt ist gerecht/ er strafft die sünd/ Dort strafft er/ wie er hie dich findt.

11. Denn wer die welt mehr liebt als GOtt/ Aus frömmigkeit nur treibt ein spott/ Lebt täglich/ wie der reiche mann/ In füllerey/ auffs best er kan/ Der dient dem teuffel auff der erd/ Wird mit ihm gleicher straff gewehrt.

12. O JEsu Christe/ der du mich/ Aus finsterniß so gnädiglich/ Beruffen hast zu deinem licht/ Hilff/ daß ich mich gleich stelle nicht/ Dem wesen dieser argen welt/ Die gantz mit boßheit ist vergällt.

13. Verleyh/ daß ich aus aller macht/ Die welt mit ihrer lust veracht: Begierd nach reichthum oder ehr/

Laß

Laß in mir herrschen nimmermehr/ Damit ich dort in deinem reich/ Den engeln GOttes lebe gleich.

Joh. Herrman.

(192.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Wer wünschet heyl und segen/ Auff dieser lebensfahrt/ Der denck auff allen wegen/ An GOttes gegenwart/ So wird er sich erfreuen/ Im geist und im gemüth/ Sich für der sünden scheuen/ Weil ihn der höchste sieht.

2. Wie solte der nicht sehen/ Der selbst das aug gemacht? Was ist/ und wird geschehen/ Hat er zu werck gebracht/ Die finsterniß und nächte/ Sind für ihm helles licht/ Er stellt die sünden knechte/ Zur straffe für gericht.

3. Wer GOtt setzt aus den augen/ Fällt leichtlich in die sünd/ Es kan das hertz nicht taugen/ Das sich selbst machet blind: Der sein gemüth erschwinget/ Zu GOttes gnaden schein/ Viel glaubens früchte bringet/ Die armen dienstlich seyn.

4. Es ist des königs freunde/ Der reines hertzens ist/ Er scheuet keine feinde/ Und arge meuchel list/ Er wurtzelt aus das böse/ Das gute pflantzt er ein/ Und dieser welt getöse/ Wird ihm ohn schaden seyn.

5. GOtt wacht mit steten sorgen/ Ob seiner lieben heerd/ Er redet im verborgen/ Mit

Mit dem / der sein begehrt / Er prüfet hertz und nieren / Er hilfft / zu rechter zeit: GOtt nimmermehr verliehren / Macht wahre hertzens freud.

6. Die sich an GOtt versünden / Und freveln ohne scheu / Die wird er leichtlich finden / Wann sie nicht haben reu: Die stoltz am himmel reichen / Die stürtzet er herab / Die hölle qvält viel gleichen / Und ihrer harr't das grab.

7. Kein land ist so verborgen / Das Gottes aug nicht sieht / Vom abend biß am morgen / Weiß er alls was geschicht / Die bösen und die frommen / Sind für ihm dargestellt / Und solten sie auch kommen / Vom fernen orth der welt.

8. Last uns zu sinne bringen / Daß GOtt stets bey uns sey / Last uns bey guten dingen Nicht leben sorgen frey / Die GOttes Geist regieret / Sind auch verborgen rein / Die böse welt verführet / Der falsche heuchelschein.

Incert. Autor.

(193.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

Kommt / lasst euch den HErren lehren / Kommt und lernet allzumahl / Welche die sind / die gehören / In der rechten Christenzahl: Die bekeñen mit dem mund / Gläuben fest von hertzens grund / Und bemühen sich daneben / Fromm zu seyn / dieweil sie leben.

2. Selig sind die demuth

muth haben/ Und sind immer arm im geist/ Rühmen sich gantz keiner gaben/ Daß GOtt werd allein gepreist: Dancken dem auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr: GOtt wird dort zu ehren setzen/ Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind/ die leide tragen/ Da sich göttlich trauren sind/ Die beseufftzen und beklagen/ Ihr und ander leute sünd/ Auch deßhalben traurig gehn/ Offt für GOtt mit thränen stehn: Diese sollen hie auff erden/ Und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind/ die frommen hertzen/ Da man sanfftmuth spühren kan/ Welche hohn und trutz verschmertzen/ Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne rach/ Und befehlen/ GOtt die sach: Alle die wil er so schützen/ Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind/ die sehnlich streben/ Nach gerechtigkeit und treu/ Daß an ihrem thun und leben/ Kein gewalt noch unrecht sey: Die da leben gleich und recht/ Sind auffrichtig/ fromm und schlecht/ Geitz/ betrug und unrecht hassen: Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind/ die aus erbarmen/ Sich annehmen fremder noth/ Sind mitleidig mit den armen/ Bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind

sind mit rath/ Auch/ wo müglig/ mit der that: Werden wieder hülff empfangen/ Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind/die funden werden/ Reines hertzens jederzeit: Die im werck/ wort und gebehrden/ Lieben zucht und heiligkeit: Diese/ welchen nicht gefällt/ Die unreine lust der welt/ Sondern sie mit ernst vermeiden: Werden schauen GOTT mit freuden.

8. Selig sind die friede machen/Und drauff sehn ohn unterlaß/ Daß man mög in allen sachen/Fliehen hader/streit und haß. Die da stifften fried und ruh/Helffen allerseits dazu/ Sich auch friedens selbs befleissen/ Werden Gottes kinder heissen.

9. Selig sind/die nüssen dulden/Schmach/ verfolgung/angst und pein/ Da sie es doch nicht verschulden/Und gerecht befundē seyn: Ob des creutzes gleich ist viel/ Setzet GOtt doch maß und ziel/Und hernach wird ers belohnen/ Ewig mit der ehren kronen.

10. Gib/ o HErr/ zu allen zeiten/ Daß ich hie auff dieser erd/ Aller solcher seligkeiten/ Aus genaden fähig werd. Hilff/ daß ich mich acht gering: Offt dir meine noth fürbring: Auch am feinde sanfftmuth übe: Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen

helff und reine: Immer hab ein reines herz. Die im unfried stehn versühne: Dir anhang in freud und schmertz. Vater / hilf von deinem thron / Daß ich gläub an deinen sohn / Und durch deines geistes stärcke / Mich befleisse rechter wercke. Inc. Aut.

(194.)

Mel. Werde munter mein gem.

Wol dem / der sich fürcht und scheuet / Für dem HErren seinem GOtt: Selig / der sich hertzlich freuet / Zu erfüllen sein gebot: Wer den höchsten liebt und ehrt / Wird erfahren wie sichs mehrt / Alles / was in seinem leben / GOtt der HErr ihm hat gegeben.

2. Seine kinder werden stehen / Wie die rosen in der blüht / Sein geschlecht wird einher gehen / Voller gnad und GOttes güt / Und was diesen leib erhält / Wird der herrscher aller welt / Reichlich und mit vollen händen / Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen / Steht gewiß und wancket nicht: Solt auch gleich ein wetter kommen / Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht: Tröstet / stärcket / schützt und macht / Daß nach ausgestandner nacht / Und nach dem betrübten weinen / Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes hulde und erbarmen / Bleibt den frommen immer fest.

Wol

Wol dem/der die noth der armen/ Ihm zu hertzen gehen läßt: Wer da niemand unrecht thut/ Sondern lieb und alles gut/ Dem wird GOtt viel gnad verleihen/ Alles thun muß ihm gedeyen.

5. Wenn die wolcken werden blitzen/ Vor dem donner in der lufft/ Wird er ohne sorgen sitzen/ Wie ein vöglein in der klufft: Er wird bleiben ewiglich/ Auch wird sein gedächtniß sich/ Hie und da auff allen seiten/ Wie die grünen zweig ausbreiten.

6. Wenn das unglück wil ankommen/ Das die rohen sünder plagt/ Bleibt der muth ihm unbenommen/ Und das hertze unverzagt: Unverzagt ohn angst und pein/ Bleibt das hertze/ das sich fein/ Seinem GOTT und HErrn ergiebet/ Und die lieb am nechsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet/ Wird vom höchsten wol ergetzt: Was die milde hand ausstreuet/ Wird vom himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt/ erlanget viel: Was sein hertze wünscht und will/ Das wird GOtt nach seinem willen/ Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude/ Wird er untergehen sehn: Er/ der feind/ für grossem neide/ Wird zerbeissen seine zähn: Er wird knirschen/ und mit grim/ Solches glück mißgönnen ihm/ Und

damit doch gar nichts wehren/Sondern sich nur selbst verzehren.

9. HErr/regier mein gantzes leben/Daß ich deine rechte halt/ Daß ich hertzlich gern darneben/ Helff den armen mannigfalt: Segne meinen tisch und hauß/ Daß ich wieder streue aus: Wende von mir ab aus gnaden/ Noth/ verfolgung/ spott und schaden.

Paul Gerhard.

Von der Sünden/ Deren Erkäntniß aus dem Gesetze kommt; Und von der Busse.

(195.)

Ach GOTT und HErr/ Wie groß und schwer/ Sind mein' begangne sünden! Da ist niemand/ Der helffen kan/ In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit/ Zu dieser zeit/ Biß an der welt ihr ende/ Und wolt loß seyn/ Des creutzes mein/ Würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich/ Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOTT/ zürn nicht/ Geh nicht ins g'richt/ Dein sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn/ Daß straff und pein/ Auf sünde folgen müssen. So fahr hie fort/ Und schone dort/ Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib

5. Gib HErr/gedult/ Vergib die schuld/ Verleyh ein g'horsam hertze: Laß mich ja nicht/ Wies offt geschicht/ Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/ Wies düncket dir/ Durch dein gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht/ Dort ewiglich/ Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein vögelein/ In hole bäum versteckt/ Wenns trüb hergeht/ Die lufft unstet/ Menschen und vieh erschrecket.

8. Also/ HErr Christ/ Mein zuflucht ist/ Die höle deiner wunden: Wenn sünd und tod/ Mich bracht in noth/ Hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib/ Ob hie der leib/ Und seel von ander scheiden: So werd ich dort Bey dir/ mein hort/ Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun/ GOTT Vater und Sohn/ Dem heilgen Geist zusammen. Ich zweifle nicht/ Weil Christus spricht: Wer gläubt/ wird selig. Amen.

Joh. Göldelius.

(196.)

HErr JEsu Christ du höchstes gut/ Du brunqvell aller gnaden/ Sieh doch/ wie ich in meinem muth/ Mit schmertzen bin beladen: Und in mir hab der pfeile viel/ Die im gewissen ohne ziel/ Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie aus meinem hertzen / Dieweil du sie gebüsset hast / Am creutz mit todes schmertzen: Auff daß ich nicht mit grossen weh / In meinen sünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt / wenn mir das kömmet ein / Was ich mein tag begangen / So fällt mir auff mein hertz ein stein / Und bin mit furcht umfangen; Ja / ich weiß weder aus noch ein / Und müste gar verlohren seyn / Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das sagt / daß alles wird vergeben / Was hie mit thränen wird beklagt / Und nicht soll schadn am leben: Ja HErr / du alle gnad verheist / Denē die mit zerknirschtem geist / Im glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget / Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget / Und gerne wolt im blute dein / Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasse:

6. Also komm ich nun auch allhie / In meiner noth geschritten / Und thu dich mit gebeugtem knie / Von gantzem hertzen bitten: Vergib mirs / HErre / gnädiglich / Was ich mein lebtag wider dich / Auff erden hab begangen.

7. Ach HErr / mein GOtt /

GOtt / vergib mirs doch / Umb deines nahmens willen / Uni thu in mir das schwere joch / Der übertretung stillen / Daß sich mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfor zu ehren leb / In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mi deinem freuden geist Heil mich mit deine wunden / Wasch mic mit deinem todes schweiß / In meine letzten stunden: Un nimm mich dann wann dirs gefällt / I wahrem glauben vo der welt / Zu deine außerwehlten!

Barth. Ringwalt

(197.)

Allein zu dir HErr JEsu Christ / Mei hoffnung steht auff e den / Ich weiß / daß mein tröster bist / Kein trost mag mir sonst werden / Von anbegin ist nichts erkohrn / Auff erden war kein mensch gebohrn / Der mir aus nöthen helffen kan / Ich ruff dich an / Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und über groß / Und reuen mich von hertzen / Derselben mach mich qvit und loß / Durch deinen tod und schmertzen. Und zeig mich deinem Vater an / Daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich qvit der sünden last. HErr / halt mir fest / Wes du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmhertzigkeit / Den wahren christen glauben:

ben: Auf daß ich deine
süßigkeit / Mög inniglich anschauen: Für
allen dingen lieben
dich / Und meinen nechsten gleich als mich:
Am letzten end / Dein
hülff mir send / Damit
behend / Des teuffels
list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in
dem höchsten thron /
Dem Vater aller güte: Und JEsu Christ
sein'm eingen Sohn /
Der uns allzeit behüte: Und GOTT dem
heilgem Geiste / Der
uns sein hülff allzeit
leiste: Damit wir ihm
gefällig seyn / Hier in
dieser zeit / Und auch
hernach in ewigkeit.

D Joh. Chyomusus Schneesing.

(198.)

Der 6. Psalm.

Mel. Hertzlich thut mich verl.

ACh HErr mich armen sünder / Straf
nicht in deinem zorn /
Dein ernsten grimm
doch linder / Sonst ists
mit mir verlohrn / Ach
HErr / wollst mir vergeben / Mein sünd / mir
gnädig seyn / Daß ich
mag ewig leben / Entfliehn der höllen pein.

2. Heil du mich / lieber HErre / Denn ich
bin kranck und
schwach / Mein hertz
betrübet sehre / Leidet
groß ungemach: Mein
gbeine sind erschrocken / Mir ist sehr angst
und bang / Mein seel
ist auch erschrocken /
Ach! du HErr / wie so
lang!

3. Ach tröst mir mein
gemüthe / Mein retter! lieber GOtt / Von
wegen deiner güte /
Hilff mir aus aller
noth: Im tod ist alles
stille / Da denckt man
dei-

deiner nicht/Wer wil doch in der hölle/ Dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von seufftzen müde/Hab weder krafft noch macht/ In grossem schweiß ich liege/ Durchaus die gantze nacht/Mein lager naß von thränen/ Mein gstalt für trauren alt/Zu tod ich mich fast gräme/ Die angst ist mannigfalt.

5. Weicht all ihr übelthäter/ Mir ist geholffen schon/ Der HErr ist mein erretter/ Er nimt mein flehen an/ Er hört mein weinend stimme/ Es müssen fallen hin/ All die sind meine feinde/ Und schändlich kommen üm.

6. Drüm danck ich dir von hertzen/ O GOTT/ im höchsten thron/ Du wirst mir meine schmertzen/Und leyden lindern schon/ Auch mir all gnad erweisen/ Wie ich gebeten dich: Dafür wil ich dich preisen/ Immer und ewiglich.

Joh. Herman Schein.

(199.)

Der 6. Psalm.

HErr/ straff mich nicht in deinem zorn/Das bitt ich dich von hertzen/ Ich bin sonst gantz und gar verlohrn/ Mit dir ist nicht zu schertzen/Und zücht mich nicht in deinem grimm/ Weil ich so voll betrübniß bin/ Und leide grosse schmertzen.

2. Sey gnädig mir/ denn ich bin schwach/ Von hertzen sehr erschrocken/ Kein ruh hab ich bey tag und nacht/ Das marck im

bein vertrocknet/ Mein seel auch sehr betrübet ist/ Daß du/ O HErr/ so lange bist/ Auf den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich/ du lieber HErr/ Errette meine seele/ Hilf mir durch deine güt und ehr/ Ich thu mich dir befehlen/ Im tod gedenckt man deiner nicht/ In der hölln dir kein danck geschicht/ Darin ist nichts denn qvälen.

4. Von seufftzen ich so müde bin/ Mein bette thu ich schwemmen/ Betrübt ist mir hertz muth und sinn/ Nach dir thu ich mich sehnen/ Die gantze nacht das lager mein/ Mit thränen muß genetzet seyn/ Das wollst du/ HErr/ erkennen.

5. Vom traurен ab-genommen hat/ Mein gstallt und ist veraltet/ Ich werd geängstet früh und spath/ Das hertz im leib erkaltet. Ach HErr/ erhör das weinen mein/ Mein flehn laß nicht vergeblich seyn/ Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter/ weicht von mir/ Der HErr erhört mein flehen/ Mein feind zu schanden werden schier/ Mein gbet zu GOTT geschehen/ Wird nicht vergeblich seyn fürwahr/ Das ist gewiß und offenbahr/ Des thu ich mich versehen.

D. Cornel. Becker.

(200.)

Derselbe Psalm.

In eigner Melodey.

HErr/ nicht schicke deine rache/ Ueber

ber meine böse sache/
Ob sie wol durch übelthat/Grossen zorn verdienet hat. Freylich muß ich es bekennen/
Ursach hast du sehr zu brennen: Doch/ du wolleſt jetzſt allein/
Vater/und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber/ o mir armen/ Für den eifer dein erbarmen:
Heile mich/ denn ich vorhin/Schwach und lagerhafftig bin.
Siehe/ wie ich ab sey kommen/Wie mir alle krafft benommen:
Mache/ HErr/ es ja nicht lang/Marck und bein ist sterbe kranck.

3. Für der sorgen/ pein und schmertzen/
Ist kein hertz in meinem hertzen/ Mein gemüthe/ das dich liebt/ Ist biß auff den tod betrübt. Mein trost kanst du noch verweilen/ Hat es keine noth zu eilen? Macht dann deine hülffe sich/
Schwächer/ als der kummer mich?

4. Kehre wieder/wieder kehre/ Eh ich mich in angst verzehre:
Reiche deine hand/ o GOtt/Meiner seelen in der noth! Zwar du möchtest sie wol hassen/ Weil sie selber dich verlassen: Doch betrachte diß darbey/
Was dein heil und güte sey.

5. Menschen die nicht mehr im leben/
Die den Geist schon auffgegeben/ Wissen nichts von schuld und pflicht/ Und gedencken deiner nicht: Denn wer kan dir ehr erweisen/Wer vermag dich wol

wol zu preisen/ Wenn er schon liegt ausgestreckt/ Und im tieffen grabe steckt.

6. Meine müde seufftzer sagen/ Was der mund nicht weiß zu klagen/ Durch mein weinen alle nacht/ Wird mein lager naß gemacht. Meiner augen heisse zähren/ Die mir ruh und schlaff beschweren/ Qvellen als ein wasserfluß/ Daß mein bette schwemmen muß.

7. Von der pein die ich empfunden/ Ist mein antlitz fast verschwunden: Ungedult macht die gestalt/ Mir für meinen jahren alt: Denn ich muß von allen seiten/ Mit dem bösen hauffen streiten/ Der mir anthut schmach und spott/ Und mich ängstet auff den tod.

8. Nun/ ihr übelthäter/ ziehet/ Ihr tyrannen/ auff/ und fliehet/ Geht/ ihr volck der eitelkeit/ Hin/ woher ihr kommen seyd: Denn der HErr sieht/ wenn ich weine/ Daß ich diß mit treuen meine/ Meine thränen fliessen hin/ In sein hertz/ und beugen ihn.

9. Er/ der HErr/ hat schon mein flehen/ Mit genaden angesehen: Mein gemüthe das mich regt/ Hat ihm seines auch bewegt: Alsobald ich ihn gebeten/ Ihm für augen bin getreten/ Hat auch seine güte sich/ Ausgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden/ Sollen

len die nun schamroth werden/ Zittern auch für Gott und mir/ Die mich hassen für und für: Weichen müssen sie zurücke/ Plötzlich/ und im augenblicke/ Und doch sehen auch darbey/ Daß der HErr mein heyland sey.

11. Hilff/ GOtt Vater/ daß dein ehre/ Allenthalben sich vermehre! JEsu Christ/ durch deinen tod/ Rette mich aus aller noth! Heilger Geist/ mich fort regiere/ Und auff rechtem wege führe! Daß ich jetzt und allezeit/ Dir zu dienen sey bereit.

Amb. Lobwasser.

(201.)

Der 51. Psalm.

Erbarm dich mein/ O HErre GOtt/ Nach deiner groß'n barmhertzigkeit. Wasch ab mach rein mein missethat/ Ich erkenn mein sünd/ und ist mir leid: Allein ich dir gesündigt hab/ Das ist wider mich stetiglich: Das böß für dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht ob man urtheilt dich.

2. Sieh/ HErr in sünd'n bin ich gebohrn/ In sünd'n empfing mich mein mutter: Die warheit liebst/ thust offenbahrn/ Dein'r weißheit heimlich güter. Bespreng mich HErr/ mit Isopo! Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser denn schnee/ Mein gehör wird froh/ All mein gebein wird freuen sich. 3. HErr/

3. HErr/sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit: Und mach in mir das hertze rein/Ein'n neuen geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinm angesicht/ Deinen heilgen Geist wend nicht von mir/ Die freud deins heils/ HERR/zu mir richt/ Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlos'n wil ich deine weg/ Die sünder auch darzu lehren: Daß sie vom bösen falschen steg/ Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr/ meins heyls ein GOtt/ Für dem urtheil durchs blut bedeut: Mein zung verkündat dein rechts gebot/Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heisch/ Ich hätte dir das auch gegeben/ So nimm nun den zerknirschten geist/ Betrübts und traurigs hertz darneben/ Verschmäh nicht/ Gott/das opffer mein/ Thu wol in deiner gütigkeit/ Dem berg Zion/ da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

6. GOTT Vater in dem höchsten thron/ Steh mir in allen nöthen bey: O JESU Christe GOttes sohn/ Dein blut von sünden mich befrey: O heilger Geist führ mich allzeit/ Damit ich geh auff rechter bahn: O heilige Dreyeinigkeit/ Nim meine bitte gnädig an!

Erhard Hägewald.

Der-

Derselbe Psalm.
(202.)

O HErre GOtt/ begnade mich!/ Nach deiner güt erbarme dich/ Tilg aus mein übertretung/ Nach deiner grossn erbarmung; Und wasch mich wol/ o HErre GOtt/ Von aller meiner missethat/ Und mach mich rein von sünde/ Die ich in mir befinde. Denn meine sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übel gethan/ In deinē wortn wirst du bestahn/ So man dich wolte richtē.

2. Sieh/ in untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht/ In sünden mich empfangen: Viel sünd hab ich begangen. Zur warheit aber hast du lust/ Und gabest mir auch/ daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen/ Die heimlich ist verborgen: Bespreng mich HErr/ mit Isop schon/ Daß ich werd rein und wasch mich nun/ Schneeweiß/ auch freud laß hören mich/ Daß die gebein werden frölig/ Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nicht auff mein sündliche statt/ Tilg alle meine missethat: HErr/ wollst in mir erschaffen/ Ein rein hertz/ thu ich hoffen. Ein'n rechten geist erneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nimm nicht dein heilgen Geiste/ Von mir/ sein gnad mir leiste. Und laß

laß mir wieder kommen her / Den trost deins heils / o GOtt / mein HERR / Der freudge Geist enthalte mich: Die gottlosen wil lehren ich / Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden auch mich errett / O Gott / du meines heils ein GOtt / Daß mein zung mög erschallen / Dein grechtigkeit ob allen. HErr / thu mir auff die lippen mein / Mein mund verkündt das lobe dein. Zum opffer hast kein luste: Ich geb es dir auch sonste: Brand-opffer auch gleich allesamt / Gefall'n dir nicht / sind nur ein tand / Vor deinen augen nur ein haß / Die opffer Gott's sind aber das: Ein gar zerbrochen geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen hertz / Wirst du nicht werffen hinterwerts / Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten. O HErre GOtt / thu wol Zion / Nach deinem guten willen schon; Jerusalem die mauren / Nun wieder zu erbauen: Denn wirst du haben lust und freud / Zum opffer der gerechtigkeit / Zu den brand-opffern deinen muth / So wird man denn die kälber gut / Auf deinem altar legen. Matth. Greiter.

(203.)

Der 130. Psalm.

Aus tieffer noth schrey ich zu dir / HERR GOtt erhör mein ruffen / Dein gnädig ohr neig Herr / zu

zu mir/Und meine bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an/ Was sünd und unrecht ist gethan/ Wer kan/ HErr/ für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst/ Die sünde zu vergeben: Es ist doch unser thun umsonst/Auch in dem besten leben: Für dir niemand sich rühmen kan/ Es muß dich fürchten jederman/ Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ Auff mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein hertz soll lassen sich/ Und seiner güte trauen/Die mir zusagt dein werthes wort/Das ist mein trost und treuer hort: Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es wehrt biß in die nacht/ Und wieder an den morgen/ Soll doch mein hertz an Gottes macht/ Verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Israel rechter art/ Der aus dem Geist erzeuget ward/ Und seines Gott's erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel/Bey Gott ist vielmehr gnade: Sein hand zu helffen hat kein ziel/ Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt/ Der Israel erlösen wird/ Aus seinen sünden allen.

* 6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem heilgen Geiste/ Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste: Das wir wandeln

deln auff seinem pfad/
Und uns des teuffels list nicht schad/ Wer
das begehrt/ sprech:
Amen.

D. M. Luther.

(204.)

Derselbe Psalm.

In voriger Melodey.

Aus tieffer noth laßt uns zu Gott/Von gantzem hertzen schreyen: Ihn bitten/daß er doch aus noth/ Uns wolle bald befreyen/ Und alle sünd und missethat/ Welch unser fleisch begangen hat/ Als ein Vater verzeihen.

2. Sprechend: o Vater sieh eins an/ Uns arme und elende: Die wir sehr übel offt gethan/ Mit hertzen/ mund und händen: Verleyh uns/ daß wir busse thun/ Und die in Christo deinem Sohn/ Zur seligkeit vollende.

3. Unser schuld ist sehr groß und schwer/ Von uns nicht auszurechnen/ Doch deine barmhertzigkeit mehr/ Die kein mensch kan aussprechen: Die suchen und begehren wir/ Hoffend/ du werdest/ HERR/ an dir/ Nicht lassen uns gebrechen.

4. Du wilt nicht daß der sünder sterb/ Und ins verdammniß fahre: Sondern daß er das gnaden-erb/ Erlange und bewahre: So hilff uns nun/ o HErre GOtt/ Daß uns nicht der ewige tod/ In sünden wiederfahre.

5. Vergib/ vergib und hab gedult/ Mit uns armen und schwachen:

chen: Laß deinen sohn all unser schuld/ Mit sein'm verdienst schlecht machen: Nim unsrer seelen eben wahr/ Daß ihr kein schade wiederfahr/ Von dem höllischen drachen.

6. Wenn du sonst für gerichte gehn/ Und mit uns wolltest rechnen: O wie würden wir da bestehn/ Und wer würd uns verfechten? O HERR sieh uns barmhertzig an/ Und hilf uns wieder auff die bahn/ Zur pforten der gerechten.

7. Wir opffern dir uns arm und bloß/ Durch reu nieder geschlagen: O nimm uns auff in deinen schooß/ Und laß uns nicht verzagen. O hilff/ daß wir getrost und frey/ Ohn argelist und heucheley/ Dein joch zum ende tragen.

8. Sprich uns durch deine boten zu/ Bezeug unser gewissen: Stell unser hertz durch sie zur ruh/ Thu uns durch sie zu wissen/ Wie Christus für dein'm angesicht/ All unsre sachen hab geschlicht/ Des trosts laß uns geniessen.

9. Erhalt in unsers hertzens grund/ Deinen göttlichen samen/ Und hilff/ daß wir den neuen bund/ In deines Sohnes nahmen/ Vollenden mit beständigkeit/ Also der cronen der klarheit/ Versichert werden/ Amen.

Michael Weiß.

(205.)

Mel. Ich dancke dir lieber Herre.

Ach GOtt! ich muß dirs klagen/ Daß ich so elend bin/ Mein hertz will mir verzagen/ Mein sünd liegt mir im sinn: Ich kan ihr nicht vergessen/ Sie ist so groß und schwer/ Sie hat mich gantz besessen/ Bracht in noth und gefahr.

2. In sünd bin ich empfangen/ In sünd bin ich gebohrn/ Viel sünd hab ich begangen/ Darum bin ich verlohrn. Ich kan nicht freudig werden/ Den himmel anzusehn/ Und schäme mich auff erden/ Für dir/ o GOtt zu stehn.

3. Nun solt ich ja vertrauen/ Deinem sohn JEsu Christ/ Auf sein verdienst fest bauen/ Weil er mein fürsprach ist/ So schreckt mich mein gewissen/ Das zweifelt immerdar/ Und spricht/ dich werdverdriessen/ Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne/ Bessern das leben mein/ Mit werck/ wort und geberden/ Fromm und gottfürchtig seyn: Ich kans so nicht vollbringen/ Wie ichs offt hab bedacht/ Ich laß mich davon dringen/ Des satans list und macht.

5. Was soll ich denn nun machen? Wie kan ich doch bestehn/ Ich fall der hölln in rachen/ Wenn ich dir wil entgehn. HErr/ zu dir komm ich wieder/ Und such barmhertzigkeit/ Ich falle für dir nieder/ Mein sünde ist mir leid.

6. Du hast deinn sohn ge-

gegeben/ Für aller menschen sünd/ Daß jederman sollt leben/ Der an ihn gläuben künt: Wil gleich mein hertz nicht trauen/ So gläub ich dennoch fest: Hilff du meinem unglauben/ Dein hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte/ Die du an mir gethan/ Daß für mich mit seinm blute/ Bezahlt dein lieber Sohn: Bedarff es doch nothwendig/ Und gläub dem worte dein/ Das mir zusagt beständig: Wer gläubt/ wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe/ Sprichst du mein HErr und Gott/ Ungern ich übergebe/ Den sünder in den tod/ Ich will/ daß er umkehre/ Und ewig leb bey mir: Den rechten weg mich lehre/ So komme ich zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiste/ Meinn schwachen glauben mehr/ Mir hülff und beystand leiste/ Zu deines nahmens ehr. Leit mich auf deinem stege/ Für aller sünd und schand/ Fürs teufels strick und wege/ Bewahr durch deine hand.

10. Segne mein leib und leben/ Auch mein beruff und werck/ Was du mir hast gegeben/ Behüt durch deine stärck: Erhör mein seufftzn und schreyen/ Und mein furchtsame wort/ Daß ich mich dein kan freuen/ Verachtn des satans mord.

11. Zuletzt laß mich

abscheiden/ Mit einm seligen end/ Und nimm aus diesem leiden/ Mein seel in deine händ. Dafür wil ich dich preisen/ Mit steter danckbarkeit: Du wirst mir gnad beweisen/ Und helffn in ewigkeit.

Incert. Autor.

(206.)

HErr/ ich habe mißgehandelt/ Ja mich drückt der sünden last/ Ich bin nicht den weg gewandelt/ Den du mir gezeiget hast/ Und jetzt wolt ich gern aus schrecken/ Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch/ wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen/ Steig ich in die lufft hinein/ Hätt ich flügel gleich den winden/ Würdest du mich gleichwol finden.

3. Drum/ ich muß es nur bekennen/ HErr ich habe mißgethan/ Darf mich nicht dein kind mehr nennen/ Ach nimm mich zu gnaden an/ Laß die menge meiner sünden/ Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen/ An dem weiten mittel meer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen/ Daß er meiner sünden-heer/ Daß er alle mein gebrechen/ Solte wissen auszusprechen.

5. Wein/ ach weine! um die wette/ Meiner beyden augen-bach! O daß ich gnug zähren hät-

hätte/ Zu betrauren meine schmach! O daß aus dem thränenbrunnen/ Käm ein starcker strohm geronnen!

6. Ach daß doch die strenge fluthen/ Überschwemmten mein gesicht/ Und die augen möchten bluten/ Weil mir wasser sonst gebricht! Ach/ daß sie wie meeres wellen/ Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber Christe/ deine beulen/ Ja ein eintzig tröpflein blut/ Das kan meine wunden heilen/ Leschen meiner sünden gluth/ Drüm wil ich/ mein angst zu stillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last auffbinden/ Wirff sie in die tieffe see/ Wasche mich von meinen sünden/ Mache mich so weiß als schnee/ Laß dein'n guten Geist mich treiben: Eintzig stets bey dir zu bleiben. Joh. Franck.

(207.)

Mel. O traurigkeit/ O hertzel.

ANgst und leyd/ O traurigkeit/ Die ich muß jetzt empfinden/ Die jetzt mein gewissen nagt/ Wegen meiner sünden.

2. O furcht und grauß/ Das höllen-hauß/ Darnach ich pflag zu ringen/ Hat den rachen auffgesperrt/ Und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! Wo soll ich mich verstecken? Ach/ daß doch die tieffste grufft/ Möchte mich bedecken.

4. Der erden saum/

Hat keinen raum/ Drinn ich kan sicher bleiben/ Meine boßheit will mich gantz/ In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort/ So strenge wort/ Für GOttes richtstul hören/ Weil ich mich die fleisches-lust/ Laß hie so bethören.

6. O GOttes Sohn/ Du gnaden thron/ Ich flieh in deine wunden/ Drinn hab ich noch iederzeit/ Ruh und lindrung funden.

7. Dein heiligs blut/ Das mir zu gut/ Am creutze ward vergossen/ Ist ein brunn/ daraus das heil/ Kommt auff mich geflossen.

8. Darum mein heil/ Laß mich jetzt theil/ An deinem gnugthun haben/ Meine sünde wird hinfort/ In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/ Wann satan wird/ Mein missethat verklagen/ So still ihn durch dein verdienst/ Sonst must ich verzagen.

Joh. Franck.

(208.)

Mel. Werde munter mein.

Ach was hab ich ausgerichtet! Ach was hab ich doch gethan? Wer ist/ der die sache schlichtet/ Mein gewissen klagt mich an/ Ich bin selber wider mich/ Weil ich also freventlich/ Mich mit laster koth beflecket/ Und des höchsten zorn erwecket.

2. GOtt ich muß mit zittern sagen/ Das ich sey ein sünden-knecht/ Jetzo

Jetzo fühl ich meine plagen/ Aber du/ du bist gerecht: Mein verderbtes fleisch und blut/ Hat das rechte wahre gut/ Durch des teuffels trieb verachtet/ Und den lüsten nach getrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet/ Meiner schweren sünden-last/ Jetzo/ da mir solche reuet/ Hab ich weder ruh noch rast. Ach! was mich vorhin ergetzt/ Hat mich jtzt in angst gesetzt/ Was vorhin den leib erqvicket/ Ist/ das jetzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen/ Den verboßten irre-weg/ Und mit dem verruchten hauffen/ Ausgesetzt den guten steg/ Der zur himmels-pforten führt; Nie/ ach nie hab ich gespührt/ Eine reue meiner sünden/ Wo soll ich nun rettung finden.

5. GOtt/ ich soll gen himmel sehen/ Aber ich seh unter mich/ Wie ist mir/ mein GOtt/ geschehen/ Daß ich so verlassen dich? Ich bin werth/ daß mich dein grimm/ Mit erzürnter donner-stimm/ Möcht zu tausend trümmern schlagen/ Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle freude sey verfluchet/ So von sünden hergerührt/ Diese zeit da ich gesuchet/ Was mir höllen-angst gebiehrt/ Was mir GOttes wort verbeut/ Sey verflucht in ewigkeit/ Ewig sey verflucht die stunde/

Da ich sünden-lust empfunde.

7. O wie bist du sünde/ sünde/ Eine last/ die felsen-schwer/ An mir ich nichts reines finde/ Wie kränckt mich doch das so sehr! GOtt dein zorn hat mich geschreckt/ Ach wer ist/ der mich versteckt? Keine creatur kan rathen/ Meinen schweren missethaten.

8. HErr/ es steht in deinen händen/ Du alleine hilffst aus noth/ Du kanst meinen kummer wenden/ Du kanst retten aus dem tod. Es steht nur allein bey dir/ Niemand kan sonst helffen mir/ Du kanst gnädig mich erneuen/ Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme seel und glieder/ Sprich du sie in gnaden loß: Bittlich fall ich für dir nieder/ Nim du mich in deinen schooß. Stärck mich/ der ich abgeschwächt/ Laß genade gehn für recht/ Wirst du ins gerichte gehen/ HErr/ wer kan für dir bestehen?

10. Deines Sohnes marter-zeichen/ Stell ich zwischen mir und dir/ Laß mich hiemit gnad erreichen/ Seinen tod halt ich dir für/ Gläube steiff und festiglich/ Daß mein JEsus auch für mich/ Hat gelitten/ ist gestorben/ Ich auch soll seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen/ Hertzliche barmhertzigkeit/ Dafür sollen wir dich preisen: Denck an deinen theuren eyd/ Der den

den sündern trost versprichst / Du wilst ihren tod ja nicht/Leben wilst du ihnen schencken/Wenn sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr/so sey auch nun erhöret/Bitt ich/ der verlohrne Sohn/ Der zu seinem vater kehret/ Blicke von des himmels-thron / Ich bring ein zerknirschtes hertz/ Voller reue/ voller schmertz / Das nach deiner gnade trachtet/Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölig werden / Daß ein sünder busse thut/Weil ich lebe noch auf erden / Wil ich diß/was fleisch und blut / Hat bißher so hoch geacht/ Was mich fälschlich angelacht/ Hassen/fliehen/ ernstlich meiden/ Und mich gäntzlich dir vereyden.

14. Wirst du mir zur seiten stehen/ Durch des guten Geistes krafft / Wil ich nicht wie vormahls gehen/ Den weg der zur höllen rafft / GOTT ich kehre mich zu dir/Kehre du dich auch zu mir/ Davor wil ich deinen nahmen/Ewig loben/ Amen/ Amen.

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

(209.)

Der 25. Psalm.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

Ach frommer Gott! wo soll ich hin / Mit meinem hochbetrübtem sinn/Und tiefen seelen schaden? Mein kranckes hertz/ Ist wie mit ertz/ Und steinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewissen an! Es thut

thut mich gnugsam in den bann/ Ich muß mich selbst verjagen/ Und seinen mord/ An allem orth/ In meinem busen tragen.

3. Gleich wie ein wild durch schnelle flucht/ Den pfeilen zu entgehen sucht/ Die schon sein hertz empfunden/ So eil auch ich/ Und trage mich/ Mit meinen höllen hunden.

4. Wer hilfft in diesen nöthen mir? HErr mein verlangen steht nach dir/ Ich stell auff dich vertrauen/ Und hoffnung/ GOtt/ Laß keinen spott/ Bey deiner furcht mich schauen!

5. Denn keiner/ der gedultig dein/ Kan harren/ wird in schanden seyn/ Laß den zu schanden werden Der/ deiner macht/ Verächtlich lacht/ Und traut der schnöden erden.

6. Gedenck an die barmhertzigkeit/ Die du erwiesen allezeit/ Seint daß die welt gestanden/ Gedencke nicht/ An dein gericht/ Und meiner jugend schanden.

7. Sieh meine thorheit überhin/ Nach deiner grossen langmuth sinn/ Laß doch mein hertz sich stillen. Gedencke mein/ In lieb allein/ Um deiner güte willen.

8. Gib deinem grossen nahmen statt/ Sey gnädig meiner missethat/ Die ich dir nicht verhele/ Ist gleich kein ziel/ Und ihr so viel/ Daß ich sie gar nicht zehle.

9. Mach

9. Mach mich von meinem kummer loß/ Denn meines hertzens angst ist groß/ Entführ mich meinen nöthen/ Schau gnädig her/ Auff mein beschwer/ Es dräuet mich zu tödten.

10. Vergib/ o Vater/ aus gedult/ Mir aller meiner sünden schuld/ Laß meine seele leben/ Errette sie/ Damit ich nie/ Zu schanden möge schweben.

11. Denn sieh/ ich trau allein auff dich/ Durch schlecht und recht behüte mich/ GOtt wol aus allem bösen/ Mein arme seel/ Und Israel/ Aus aller noth erlösen.

Simon Dach.

(210.)

Mel. Ach GOtt vom himmel sieh.

Ach JESU! meines lebens licht/ Mein heyland meine freude/ Laß doch dein hertze seyn gericht/ Auf mich in meinem leyde; Ich bin wol keiner gnaden werth/ Weil ich den rücken dir gekehrt/ Und schändlich mißgehandelt.

2. Ich weiß wol/ wann nach strengem recht/ Du meine schuld wilst richten/ Daß mir das urthel sonst nichts brächt/ Als ewig zu vernichten/ Den leib/ der so viel missethat/ Mit sammt der seel begangen hat/ Und das hätt ich verdienet.

3. Selbst mein gewissen wider mich/ Ein sattes zeugniß führet/ Daß ich mein leben liederlich/ Und mein fleisch so regieret/ Daß mein verdienst

dienst der höllen lohn: So nicht der theure GOttes sohn / Mich armen wird erretten.

4. Hertz / seel / vernunfft und alle sinn / Der leib / und was sich reget / Hab' ich der schnöden wollust hin / Zum opffer dargeleget. Gethan auch was dem fleisch gelüst / Gelassen was ich sonst gemüst / Und wie ichs besser wüste.

5. Mein Christenthum war falscher schein / Ein baum / doch sonder früchte; Wann dann zur ewgen höllen-pein / Mich weiset Gotts gerichte / So hat mein GOtt gantz recht dazu / Ich müste auch in einem nu / Zum finstern abgrund fahren.

6. Ich kan die boßheit leugnen nicht / Und ob ichs wolt' versuchen / Wird doch in meinem selbst-gericht / Mich meine schuld verfluchen; Ihr ist mehr als des sands am meer! Wo nehm ich einen redner her? Der vor mich armen bitte.

7. Ach JEsu! JEsu! du allein / Bist mein trost / und sonst keiner; Ich weiß du werdest es auch seyn / Es ist sonst keiner reiner / Der mich unheilgen reinen kan; Ach siehe mich doch gnädig an / Und laß mich nicht verderben.

8. Ich habe dich zwar hoch betrübt / In allen meinen thaten; Ich habe dich nicht recht geliebt / Bin leider mißgerathen; Und wi-

wider dich / du keusches kind / So manche frech e fleisches sünd / Verübet und begangen.

9. Doch wo die sünde mächtig ist / Ist mächtiger geworden / Die gnade O HErr JEsu Christ; Du siehst der sünder orden / Mit augen des erbarmens an / Drüm ich dir auch zutrauen kan / Du werdest mich nicht lassen.

10. Ach ja! ein tröpflein deines bluts / Aus deiner heilgen seiten / Wird für mir armen alles guts / Im himmel zubereiten; Ach JESU! nimm dann gnädig auff / Den / der den vorgen sündenlauff / Beständig wil verläugnen.

11. Laß doch an mir elenden nicht / Dein leiden seyn verlohren; Gib mir des Geistes helles licht / Daß ich als neu gebohren / Hinführo deinen willen thu / Biß daß ich zu der ewgen ruh / Zu dir im himmel komme.

D. J. Lassen.

(211.)

Tauleri Buß-Gebet.

Mel. Durch Adams fall ist gantz

Ich armer sünder komm allhie / Mit hochbetrübtem hertzen / O gnaden-voller GOtt zu dir / Bekennende mit schmertzen / Die sünden all / Und jeden fall / So leider ich begangen / Von jugend auff / Seint ich den lauff / Des lebens angefangen.

2. Die sünden sind / die ich gethan / Unmüglich zu erzehlen / Doch

Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich immer qvälen: Dein liebster Sohn / Hat mich davon / Durch seinen tod entbunden: Dennoch hab ich / Offt lassen mich / Die sünd auffs neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbarkeit / Sehr groß biß diese stunde: Ich habe dir zu keiner zeit / Gedanckt von hertzens grunde / Für deine treu / Die täglich neu / Für deine lieb und güte / Die ich an mir / So reichlich spühr / Und stets trag im gemüthe.

4. Fürnehmlich hast du mit gedult / So lange mein verschonet / Und mich nicht / wie ich wol verschuldt / Im zorn bald abgelohnet: Hast fort und fort / O höchster hort / Dich meiner angenommen: Auch nichts gespahrt / Nach vaters art / Biß ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem worte hast ja du / Offt an mein hertz geschlagen / Dein Geist hat mir geruffen zu / Und dein heyl angetragen: Hast früh und spath / Durch viel wolthat / Zur busse mich bewogen / Auch durch trübsahl / Angst / noth und qvaal Zu dir hinauff gezogē.

6. Dennoch das ich nicht läugnen kan / Wenn du gleich angeklopffet / Hab ich dir selten aufgethan / Die ohren zugestopffet: Mit unbedacht / Diß gantz veracht / Den rücken dir gekehret / Doch hast du mich / So

So gnädiglich / Geduld't und nicht verzehret.

7. Du köntest offt mit gutem recht / Das leben mir verkürtzen / Und mich als einen bösen knecht / Hinab zur höllen stürtzen / Der ich ohn scheu / Ohn leid und reu / In sünden mich verweilet: Dennoch giebst du / Mir raum und ruh / Hast mich nicht übereilet.

8. Wann mein hertz diß bey sich bedenckt / So möcht es fast zerspringen / Die grosse sicherheit mich kränckt / Thut marck und bein durchdringen / Kein höllen-pein / So groß mag seyn / Ich habe sie verschuldet: Ich bin nicht werth / Daß mich die erd / Trägt / nährt und auff sich duldet.

9. Unwehrt bin ich / daß man mich nennt / Ein werck / von dir geschaffen: Werth aber / daß all element / Zur straffe mich hinraffen / So weit hats bracht / Der sünden macht / Ich muß es frey bekennen / Wo du siehst an / Was ich gethan / So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmhertzigkeit / Ich falle dir zu fusse: Verwirff nicht den / der zu dir schreyt / Und thut von hertzen busse! Dein angesicht / In gnaden richt / Auf mich betrübten sünder / Gib einen blick / Der mich erqvick / So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich hertz / Die

residentz der liebe: Vergib die sünd / heil meinen schmertz: Hilf / daß ich mich stets übe / In dem / was dir / Gefällt an mir / Und alles böse meide / Biß ich hinfahr / Zur engel schaar / Da nichts denn lauter freude.

Joh. Herrman.

(212.)

Mel. Es ist gewißlich an der.

Ich wil von meiner missethat / Zum HErren mich bekehren: Du wollest mir selbst hülff und rath / Hiezu / o GOTT / bescheren / Und deines guten Geistes krafft / Der neue hertzen in uns schafft / Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein mensch doch nicht / Sein elend selbst empfinden: Er ist ohn deines wortes licht / Blind / taub / ja tod in sünden: Verkehrt ist sein sinn / will und thun: Des grossen jammers wollst du nun / O Vater / mich entbinden.

3. HErr / klopff in gnaden bey mir an / Und laß mich wol besinnen / Was böses ich für dir gethan. Du kanst mein hertz gewinnen / Daß ich aus kumer und beschwer / Laß über meine wangen her / Viel heisser thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich gewand / Den reichthum deiner gnaden? Mein leben danck ich deiner hand: Du hast mich überladen / Mit gunst / gesundheit / ehr und brod: Du machst / daß mir

mir noch keine noth/ Bißher hat können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt/ Tieff aus der höllen fluhten: Es hat mir sonst auch nicht gefehlt/ An irgend einem guten; Bißweilen bin ich auch dabey/ Daß ich nicht sicher lebt und frey/ Gestäupt mit vater-ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir/ Gehorsams mich beflissen? Ach nein/ ein anders saget mir/ Mein hertze und gewissen: Darin ist leider nichts gesund/ An allen orthen ist es wund/ Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr/ Und alle schnöde sachen/ Verklagen mich zu offenbahr: Was soll ich armer machen? Sie stellen HErr/ mir fürs gesicht/ Dein unerträglich zorn-gericht/ Der höllen offnen rachen.

8. Ach meine greuel allzumahl/ Schäm ich mich zu bekennen/ Ihr ist auch weder maaß noch zahl/ Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner doch so klein/ Um welches willen nicht allein/ Ich ewig müste brennen.

9. Bißher hab ich in sicherheit/ Fast unbesorgt geschlaffen/ Gedacht es hat noch lange zeit/ GOtt pflegt nicht bald zu straffen: Er fähret nicht mit unser schuld/ So strenge fort/ es hat gedult/ Der hirte mit den schaafen.

10. Diß alles nun zugleich erwacht / Mein hertz wil mir zerspringen: Ich sehe deines donners macht / Und feuer auff mich dringen: Du regest wider mich zugleich / Des todes und der höllen reich / Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher noth / Nichts helffen thor und riegel: Wo flieh ich hin? o morgen-roth / Hätt ich doch deine flügel: Verbirge mich / o fernes meer / Bedecket mich / fallt auff mich her / Ihr klippen / berg und hügel.

12. Ach / es ist nichts / wenn ich gleich gar / Könt in den himmel steigen / Und wieder in die höll / alldar / Mich zu verkriechen neigen / So würde mich doch deine hand / Da finden und von meiner schand / Und grossen sünden zeugen.

13. HERR JESU Christ / ich flieh allein / Zu deinen tieffen wunden: Laß mich da eingeschlossen seyn / Und bleiben alle stunden. Dir ist ja / o du GOttes lamm / Der menschen sünd am creutzes-stamm / Zu tragen auffgebunden.

14. Diß stelle deinem Vater für / Daß es sein hertze lencke / Und gnädig kehr sich her zu mir / Nicht meine sünden dencke / Auff daß er meiner sünden-last / Die du auf dich genommen hast / Ins tieffe meer versencke.

15. Hierauff wil ich nun jederzeit / Mit ernst

ernst und sorgfalt meiden / Der bösen lüste eitelkeit / Und lieber alles leiden / Denn daß ich sünd aus vorsatz thu. Ach HErr / gib du stets krafft dazu / Biß ich einst werd abscheiden. Inc. Aut.

(213.)

Mel. Aus tieffer noth schrey ich.

Weh mir daß ich so offt und viel / Als wär ich gar verblendet / Gesündigt ohne zahl und ziel / Von GOtt mich abgewendet: Der mir doch nichts denn lauter gnad / Und wolthat stets erwiesen hat / In meinem gantzen lebē.

2. Weh mir / daß ich für meinem GOTT / Mein hertz so fest verschlossen / Da er mir doch ein schutz in noth / Zu seyn war unverdrossen / Viel greul hab ich darein gebracht / Des HErren gutthat nicht bedacht / Muthwillig sie vergessen.

3. Mich überzeuget hertz und sinn / Ich muß es frey bekennen / Daß ich der gröste sünder bin / Darff mich nicht anders nennen: Doch wenn ich dich / o GOtt schau an / Mit nichten ich verzweiffeln kan / Du kanst und wilt mir helffen.

4. Groß ist zwar meine missethat / Die mich bißher besessen: Doch ist weit gröſſer deine gnad Niemand kan sie ermessen. So groß / o grosser Gott / du bist / So groß ist auch zu aller frist / Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem

je versagt/ So lang die welt gestanden: Wer dir vertraut und nicht verzagt/ Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt/ ich fleh/ ich schrey/ ich ruff: Auff deine gnad ich wart und hoff: Ach laß mich gnade finden.

6. Jetzt denck ich an die schönen wort/Aus deinem mund erschollen/ Indem du mich/ o lebens hort/So hast anreden wollen: Du hast/ o mensch/ zwar pflicht und treu/Hindangesetzt/ und ohne scheu/ Mit andern zugehalten.

7. Doch komm/ bereu/ was du gethan/ Laß frembde buhlen fahren: Ich wil dich wieder nehmen an/ Und deine seel bewahren: Bey diesem wort ergreiff ich dich/ Und komme/ gläubend festiglich/ Du werdest mich annehmen.

8. Denn eben diese meine seel/ Ist andern nachgesprungen: Und hat sich o Immanuel/ In sünden-schlamm gedrungen: Ich habe frembde lust gesucht/ Die doch dein wort so hoch verflucht/ Die wie ein rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne kind/Das sich von dir gewendet: Und mit dem frechen welt-gesind/ Sein erbtheil hat verschwendet: Dich/ als des lebens-brod dabey/ Hindangesetzt/ und wie die säu/Nach träbern mich gesehnet.

10. Ich habe dir offt wider-

widerstrebt/Gefolget meinem willen: Den bösen lüsten nachgelebt/Daß ich sie möcht erfüllen: Das höchste gut hab ich veracht/ Auff das/ was zeitlich ist/ gedacht/ Mein hertz daran gehänget.

11. Darum so muß ich nackt und bloß/In meinem elend sterben: Ich kan mir meines vaters schooß/ Nicht durch mich selbst erwerben: Ich muß verfaulen nach dem tod/ In meinem eignem mist und koth/ Gleich wie das vieh verfaulet.

12. Doch wollest du aus lauter gnad/ O HErr nicht mehr gedencken/ Was ich geübt für frevelthat/ Ins meer wollst du sie sencken: Die sünd erlaß/die straff abführ/ Ein neues hertze schaff in mir/Um JEsu Christi willen.

Joh. Herrmann.

(214.)

Mel. Freu dich sehr o meine.

Wilt du nun noch länger bleiben/ Meine seel/im sünden koth? Laß dich/laß dich einmahl treiben/ Deine eigne grosse noth/ Zu bedencken was du thust/ Wie du in dem sünden-wust/ Dich/ o liebe seel/ versenckest/ Und dich selbst zur höllen lenckest.

2. Weist du nicht/ in wessen stricken/ Du zur höll geführet wirst? Schau/ wie dich zu unterdrücken/ Sich bemüht der höllen-fürst. Ach/ wie schleicht er um dich her/Wie ein grimmer

löw und bär/Ach/was trägt er groß verlangen/Dich/o arme seel zu fangen.

3. Meinst du nicht/ daß deiner schulden/ Mehr seyn als zehntausend pfund/ Solt der grosse GOtt wol dulden/ Daß du/ wie ein fauler hund/ Wiederfrissest was du speyst/ Täglich deine sünd erneust? Nein/ er wird dirs wol vergelten/Und dich unter augen schelten.

4. Schau an den genauen faden/ Dran das rach-schwerdt GOttes hängt. Trübsahl/ angst/ noth/ seelen-schaden/ Pech mit schweffel wol vermengt/ Ach und weh/ schmertz/ qvaal und pein/ Soll das lohn der sünden seyn/Ewig hungern/ ewig sterben/ Sterben/ und doch nicht verderben.

5. Kehre wieder/ kehre wieder/ Du/ o liebe Sulamith: Schlage deine augen nieder/ Und für GOTT dem Vater tritt/ Weil es heute/ heute heist/ Mit buß und zerknirschtem geist/ Laß doch deine sünden-schmertzen/ Und die busse gehn von hertzen.

6. Sprich: Ach! Vater aller frommen/ Laß doch diß mein bußgeschrey/ Auf für deinen ohren kommen/ Und mir armen gnädig sey/ Ich zwar habe für und für/ In dem himmel und für dir/ O mein GOtt/ nur mißgehandelt/ Und ins teuffels strick gewandelt.

7. Un-

7. Unwerth bin ich / daß ich heissen / Soll / o liebster GOTT / dein Sohn / Billig solst du mich zerschmeissen / Das wär mein verdienter lohn. Pfuy mich / daß ich GOTT veracht / Dessen hand mich hat gemacht: Pfuy mich / daß ich GOtt verlassen / Und gerennt die sündenstrassen.

8. Solt ich dem nicht billig dienen / Der sein blut an mich gewand / Und mich mit GOtt zu versühnen / Am verfluchten creutze stand. Ach! ach! was hab ich gethan / O verfluchte sünden bahn / Die ich mit dem höllen hauffen / Offt / ach leider / durchgelauffen.

9. Nun ich komm / ich kehre wieder / Zu dir / o du gnaden licht / Und leg meine sünden nieder / HErr / für deinem angesicht / Wirff sie / Vater / hinter dir / Zürne ferner nicht mit mir / Höre meines hertzens flehen / Laß für recht jetzt gnade gehen.

10. HErr / gedenck an deine güte / Oder / wilt du tödten mich? Nein / dein väterlich gemüthe / Neigt zu mir in gnaden sich. Du zwar / Vater bist gerecht / Ich der hochverschuldte knecht: Aber ich halt deinen ohren / Für den eyd / den du geschworen.

11. Hast du nicht mit mir getheilet / HErr / dein eingebohrnes kind? Das mit seinen wunden heilet / Meine wunden / meine sünd:

Vater/ Vater/ dencke dran/ Was dein sohn für mich gethan/ Da er sich mich auszusöhnen/ Ließ mit scharffen dornen krönen.

12. Können Jacobs söhn bezwingen/ Josephs bißher harten sinn/ Da sie für sein antlitz bringen/ Ihren jüngsten Benjamin: Solt ich denn dein angesicht/ HErr mein GOTT/ erweichen nicht/ Da ich mich zu dir aufschwinge/ Und dir meinen JEsum bringe?

13. Seine pein/ sein angst des hertzens/ Seinen gantz-schweiß und noth/ Seine wunden/ seine schmertzen/ Seinen herben bittern tod/ Und was er sonst hat gethan/ Nim für mein schuld-opfer an. So wird meinen sünden wunden/ Schon seyn rath und trost gefunden.

14. Stärck/ o HErr/ mir meine seele/ Gib ihr krafft vom himmels-thron/ Daß sie diese sünden-höle/ Meines leibes so bewohn/ Daß sie diene dir allein/ Biß sie geht zum himmel ein/ Da sie mit den Cherubinen/ Dir/ o HERR/ wird ewig dienen.

Incert. Autor.

(215.)

Mel. An wasserflüssen Babylon.

O wüster sünder! denckst du nicht/ Was dein verruchtes leben/ An jenem grossen welt-gericht/ Für lohn dir werde geben? Gedenckst du nicht in deinem muth/ An Gottes zorn und seine ruth/

ruth / Damit er grimmig dräuet / Den sündern / die im tollen sin / Gelebet; und von anbegin / Für ihm sich nicht gescheuet.

2. Vergissest du der höllen gluth / Darin die teuffel wohnen / Und deiner mit viel grauß und wuth / Nicht werden künfftig schonen? Von ewigkeit brennt schon das feur / Darin dein leib / das ungeheur! Der auffenthalt der sünden! Die arme seel / der freche geist / Der nun so mancher lust geneust / Ihr ach und weh wird finden.

3. Erbarme dich selbst über dich / Und deine arme seele / Damit sie nicht so grausamlich / In jenem feur sich qvähle / Gedencke doch du sündenknecht / Daß GOtt allwissend und gerecht / Und deine laster zehle; Auff! auff! ermuntre dich mit fleiß / Die sünden-netze bald zureiß / Du arm verirrte seele.

4. Gib gute nacht der eitelkeit / Und ihrem wüsten wesen / Vergiß der vor'gen sünden-zeit / Und suche dein genesen / In wahrer buß / ohn heucheley / Ohn falschheit / und ohn triegerey / Nach GOttes heilger lehre; Eröffne deiner thränenbach / Ruff über deiner sünden / ach! Und ernstlich dich bekehre.

5. Noch ist die heilge himmels thür / Für deine busse offen; Es ist noch heute auch für dir,

dir/ Was guts von GOtt zu hoffen. Auff! dich zu wahrer reu anschick/ Versäume nicht der gnadenblick/ Noch scheint dir deine sonne; So wird auff deiner thränen-guß/ Erfolgen GOttes gnaden-fluß/ Und künfftig ewge wonne.

6. Sprich zu den sünden ins gemein/ Die dich so tieff vergifftet: Kommt bey mir nur nicht weiter ein/ Ich hab ein hauß gestifftet/ Für GOtt/ in meines hertzens-sahl; Entweicht und fliehet allumahl/ Ihr schändliche verräther. Es fliehet meine arme seel/ In der felßlöcher süsse höhl/ Bey JEsu dem vertreter.

7. Ach JEsu! süsses gnaden heil/ Du Vater deiner kinder/ Ach JEsu zum erbarmen eyl/ Für mich betrübten sünder; Ich komme/ ach komm! nimm mich an/ Du grosser gnad- und wundermann/ Ich bitte umb erbarmen! Ich weiß/ daß noch wird übrig seyn/ In deinem süssen hertzen-schrein/ Ein trost-blick für mich armen.

8. HErr JEsu! meer der gütigkeit! Laß deine gnade fliessen; Und wie ein strohm in dieser zeit/ Auch auff mich sich ergiessen. Hie steh ich nackend/ blind und bloß; Eröffne mir der liebe schooß/ Und laß mich gnade finden! Führ auch durch deinen guten/ Geist/ Mich/ so/ daß

ich

ich fort allermeist/ Ersterbe allen sünden.

D. J. Lassen.

(216.)

Mel. Werde munter mein.

Blinder mensch/ thu weg die decke Die vor deinen augen ist/ Selber dich in dir erwecke/ Und bedencke/ wer du bist! Was du nicht bist/ wilt du seyn: Was du bist/ geht dir nicht ein. Wisse: sich selbst recht erkennen/ Ist der beste witz zu nennen.

2. Erde bist du/ gehst auff erden/ Lebst von erd/ und wirst einmahl/ Erde wieder müssen werden/ In dem finstern todesthal. In dem koth bist du daheim: Koht komm von dir/ rotz und schleim/ Koht wird aus dir nach dem leben/ Was wilt du dich denn erheben?

3. Lerne dich/ erkennen lerne! Schöne sind aus perlen nicht/ Edle nicht aus einem sterne/ Reiche nicht/ aus gold geschmiedt. Hoch und nieder/ arm und reich/ Herr und knecht/ ist alles gleich/ Alle sie geschrieben werden/ Die gebohrne von der erden.

4. Tod und ankunfft uns vergleichen: Gehe hin ins todten-hauß/ Such da einen edlen reichen/ Schönen/ klugen kopff heraus: Geh auch zu der wiegen hin/ Such den unterscheid darin; Ob das nackte kind die dinge/ Kron und gold zur welt mit bringe.

5. Was wil denn der staub viel prangen? Was

Was macht er so groſſen staub? Kommt in stoltz herein gegangen/ Was hebt er empor die haub? Ist er nicht ein maaden-aaß/ Ein aus staub geblaßnes glaß/ Maden werden (last ihn prahlen!) Ihn zu staub bald wieder mahlen.

6. Stoltzer pfau! schau an die füsse; Nicht die federn nur allein: Diese hoffarts füsse diese/ Schau/ wie sie so garstig seyn! Koth dein end und anfang ist: Koth/ bedenck es/ der du bist: So wird deine hoffarth stincken/ und die federn lassen sincken.

7. Nicht so/ mensch bedenck dich besser/ Sey kein staub und dürres land: Laß der thränen buß-gewässer Feuchten den unfruchtbahrn sand/ Deines hertzens gantzen sinn/ Lege GOtt zu füssen hin/ Dich in demuth ihm bekenne/ Und dich einen sünder nenne.

8. So viel staubes ist auf erden/ So viel deiner sünden sind. Gott must selber elend werden/ Auff daß er dir helffen künt. Dieser demuth denck jetzt nach/ Dieses leyd dich leydig mach. Thue buß in staub und aschen/ Laß dich JEsu blut abwaschen.

9. Wie die sonne von der erden/ Zieht die stäublein auff und an: So laß auch gezogen werden/ An die lichte sonnen-bahn/ An den himmel deine seel: Deines heylands wunden zehl: So wird

wird er dich / staub! anblicken / Von der erd gen himmel rücke.

Sigmund v. Bircken.

(217.)

Mel. Ach was soll ich sünder.

Liebster GOtt / ich muß bekeñen / Daß ich bin in deiner schuld / Ach / HErr / hab mit mir gedult / Ich darff mich kaum lassen nennen / Deinen knecht / die schuld ist groß / HERR / mach mich aus gnaden loß!

2. Laß dich meine noth erbarmen! Sieh doch / wie hertz / hand und mund / Mehret die zehn tausend pfund: Hilff aus gnaden / hilff mir armen / Schone / nimm den bürgen an / Der für mich hat gnug gethan.

3. Hilff / daß ich auch mag vergeben / Wie du mir vergeben hast / Meine schwere sünden-last / Allen die in diesem leben / Mich mit ihrer zung und that / Sehr beleidigt früh und spath.

4. Laß dein wort mein hertz erschrecken / Da du dräuest höllen-pein / Wo wir unversöhnlich seyn: Laß dein wort in mir erwecken / Güte und barmhertzigkeit / Liebe / fried und einigkeit.

5. So wil ich dich ewig preisen / Daß du mir aus sünden noth / Hilffst durch deines Sohnes tod: Ich wil lob und danck erweisen / Dir vor deine gütigkeit / Hier und dort in ewigkeit.

D. Joh. Olearius.

(218.)

Mel. Wenn wir in höchsten.

Nichts

Nichts guts an mir ich finden kan/
Von meinen ersten jahren an; Da ist
doch nichts denn eitel sünd/ Bey mir ver-
derbtem Adams kind.

2. In sünden hat man mich erzeugt/ Die sünd
hat mir mein hertz gebeugt/ Daß ich von
GOTT mich abgewendt; Der will ist
böß/ der sinn verblendt.

3. Hätt jemahls ich was guts gethan; So
wäre doch gewesen dran/ Viel unvoll-
kommnes/ daß damit/ Das gute worden ü-
berschütt.

4. Solt/ HERR/ ich nicht ein greuel seyn/
Für den so reinen augen dein/ Die alles un-
rein feinden an? Für dir ich nicht bestehen
kan.

5. Jedoch/ wo sol ich fliehn hinnaus? Für
dir mich keines men-
schen hauß/ Verber-
gen kan/ kein meer/ kein
qvell/ Kein grufft/ kein
lufft/ kein höhl/ kein
höll.

6. Dir alles bloß und
offen steht/ Was
fleucht in lufft/ auf er-
den geht/ Was in den
winckeln stecken mag/
Dasselb liegt alles dir
am tag.

7. Hier bin ich/ wilst
du richten mich/ So
kan ich nicht verklagen
dich: Denn ich ver-
dient hab alle plag/
Die jemahls man er-
dencken mag.

8. Ich schatten wider
ewigs licht/ Hab mich
in frevel auffgericht;
Ich wurm hab wider
den getobt/ Den alles
heer des himmels
lobt.

9. Ich

9. Ich/ der ich ja gantz nichts nicht bin/ Hab so verbost gelebet hin; Ich habe selten es betracht/ Daß von mir werd der höchst veracht.

10. Weh mir/ wo nicht barmhertzigkeit/ Mir wieder dein gerechtigkeit/ Zu hülffe kömmt/ und nimt mich an/ Als hätt ich böses nie gethan.

11. Barmhertzigkeit/ barmhertzigkeit! Die du dich streckest weit und breit/ Barmhertzigkeit/ barmhertzigkeit! Sey doch mir armen auch bereit.

12. Solt'st du dein wunden schlieſſen mir/ Die/ JEsu/ sind mein gnaden-thür? Das überredet niemand mich/ Dein hertz müst eh verbluten sich.

13. Ich hoff/ daß du mich nicht verläst/ Ich gläub/ daß du mich nicht verstöst; Ich weiß/ daß ich noch finde gnad/ Bey dir/ o JEsu/ früh und spath.

14. Drüm ich mich wieder zu dir findt/ Nimm an/ ach! mich verlohrnes kind/ Laß mich nur seyn in deinem reich/ Den hütern deiner pforten gleich.

Joh. Mich. Dilherr.

(219.)

Mel. Freu dich sehr o meine.

Ach! wie wil es endlich werden/ Ach wie wil es lauffen ab/ Daß ich stets hang an der erden/ Und so wenig andacht hab? Ja/ daß ich im harten sinn/ Ohne buß geh immer hin. JEsu/ mir mein hertze rühre/ Mich zu wahrer busse führe!

2. Ach! ich fühle keine reue/ Und mein sünden-hertz ist kalt. Ich erkenne ohne scheue/ Meine fehler mannigfalt/ Und doch sonder traurigkeit/ Lebe ich in sicherheit/ JEsu/ mich doch so regiere/ Daß ich wahre busse spühre.

3. Ach! ich kan an GOtt nicht dencken/ Was ich solt und gerne wolt/ Denn mein geist der läßt sich lencken/ Dahin/ wo er fliehen solt/ Und klebt dem zu feste an/ Was zum abgrund ziehen kan. JEsu/ hilff mein hertz aus gnaden/ Dieser schweren last entladen!

4. Ach! weil denn mein geist erstorben/ Und mein fleisch hält überhand/ Seh ich kaum/ was ich erworben/ Da ich mich von Gott gewandt. Mein verderben merck ich kaum/ Weil ich geb dem fleische raum. Jesu mir die gnade gönne/ Daß ich die gefahr erkenne!

5. Ach! so wache doch von sünden/ Auf/ o du mein sichrer geist. Suche GOtt/ weil er zu finden/ Weil er noch dein vater heißt. Komme/ weil die gnadenthür/ Nun noch stehet offen dir. JEsu/ zu so gutem wercke/ Mich mit hertzens andacht stärcke!

6. Ach! mein hertz/ bedenck die schulde/ Schau/ wie weit du bist von GOtt/ Wie du seine gnad und hulde/ Hast verworffen und verspott/ Und wie

du

du aus seiner ruh/ Selbst der höllen eilest zu. Jesu/ mir mein hertze lencke/ Daß es diese noth bedencke!

7. Ach! weil denn noch zeit zu kehren/ So verlaß ich diesen stand. Du/ mein JEsu/ wolst mich hören/ Und mir bieten deine hand/ Hilff mir schwachen/ hilff mir auff/ Steure meinen sünden-lauff/ HErr/ um deiner marter willen/ Wirst du meinen wunsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden/ JEsu/ hier in deinem blut/ Die abwaschung meiner sünden. Dieses stärcket meinen muth/ Diß erfrischet meinen sinn/ Ob ich gleich ein sünder bin. Jesu/ mich forthin regiere/ Daß ich ein fromm leben führe.

Inc. Autor

(220.)

Mel. Vater unser im himmelreich

So wahr ich lebe, spricht dein Gott/ Mir ist nicht lieb des sünders tod; Vielmehr ist diß mein wunsch und will/ Daß er von sünden halte still/ Von seiner boßheit kehre sich/ Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck/ o menschen kind/ Verzweifle nicht in deiner sünd: Hie findest du trost/ heyl und gnad/ Die GOtt dir zugesaget hat/ Und zwar mit einem theuren eyd. O selig/ dem die sünd ist leid.

3. Doch hüte dich
sicherheit/ Der
zur buß ist p

eit/ Ich wil erst frö-
ig seyn auf erd/ Weñ
ch des lebens müde
verd/ Alsdenn wil ich
ekehren mich/ GOtt
wird wol mein erbar-
nen sich.

4. Wahr ists: GOtt
ist wol stets bereit/
Dem sünder mit
barmhertzigkeit; Doch
wer auf gnade sün-
digt hin/ Fährt fort in
seinem bösen sinn/ Und
seiner seelen selbst nicht
schont/ Dem wird mit
ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zu-
gesaget GOtt/ Von
wegen Christi blut
und tod: Zusagen hat
er nicht gewolt/ Ob
du biß morgen leben
sollt. Daß du must
sterben/ ist dir kund:
Verborgen ist die to-
des stund.

6. Heut lebst du/ heut
bekehre dich/ Eh mor-
gen kömmt/ kans än-
dern sich. Wer heut ist
frisch/ gesund und
roth/ Ist morgen
kranck/ ja wol gar tod/
So du nun stirbest oh-
ne buß/ Dein seel und
leib dort leiden muß.

7. Hilff/ o HErr JE-
su/ hilff du mir/ Daß
ich noch heute komm
zu dir/ Und buse thu
den augenblick/ Eh
mich der schnelle tod
hinrück: Auf daß ich
heut und jederzeit/ Zu
meiner heimfarth sey
bereit.

Joh. Herrmann.

Glaubens-Lieder.

Oder:

em andern Hauptstück des Heil. hismi/ dem Christl. Glauben.

(221.)

(221.)

Das deutsche Patrem,
Oder:
Apostolische Symbolum.

Wir gläuben all an einen GOTT: Schöpffer himmels und der erden/ Der sich zum Vater geben hat/ Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren/ Leib und seel auch wol bewahren: Allem unfall wil er wehren: Kein leid sol uns wiederfahren/ Er sorget für uns/ Hüt und wacht/ Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JESUM Christ/ Seinen Sohn und unsern HErren/ Der ewig bey dem Vater ist/ Gleicher GOTT von macht und ehren. Von Maria der Jungfrauen/ Ist ein wahrer mensch gebohren/ Durch den heilgen Geist/ im glauben/ Für uns die wir waren verlohren/ Am creutz gestorben/ Und vom tod/ Wieder aufferstanden ist durch Gott.

3. Wir gläuben auch an den heilgen Geist/ GOtt mit Vater und dem Sohne/ Der aller betrübten tröster heist/ Und mit gaben zieret schone: Die gantze Christenheit auf erden/ Hält in einem sin gar eben: Hie all sünd vergeben werden: Das fleisch soll uns wieder leben: Nach diesem elend/ Ist bereit/ Uns ein leben in ewigkeit.

D. M. Luther.

(222.)

Das Credo in unum DEUM.

Mel. O HErre GOtt begnade.

Ich gläub an einen GOtt allein / Der alle dinge groß und klein / Den himmel und die erden / Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst aus lauter gnad / In diese welt erschaffen hat / Mir seel und leib gegeben / Sinn und vernunfft darneben. Durch seine weißheit / macht und güt / All sein geschöpffe er behüt. Er ist mein Vater und mein GOtt / Der mir zu hülffe kommt in noth / Mich schützet und ernähret.

2. Ich gläube auch an JEsum Christ / Der GOTT vom Vater ewig ist / Ein wahrer mensch gebohren / Daß ich nicht sey verlohren: Der mir des Vaters huld erwarb / Am stamm des creutzes für mich starb / Fuhr zu der höllen nieder: Stund auff vom tode wieder: Und zu vollenden seinen lauff / Fuhr er ins himmels thron hinauff: Von da er kommen wird einmahl / Zu richten die sehr grosse zahl / Der lebenden und todten.

3. Ich gläub auch an den heilgen Geist / Der gleich ist wahrer Gott / und heist / Ein lehrer unsrer sinnen / Der ewig ohn beginnen / Vom Vater und vom Sohn ausgeht: Der den betrübten hie beysteht / Daß sie vergebung finden / All ihrer schuld und sünden. Ich gläube / daß erhalten werd / Ein allgemeine

kirch

kirch auf erd / Bey der stets sey des Geistes gab. Ich gläube / daß mein fleisch vom grab Eins werde auffer-stehen. Inc. Aut.

Von dem ersten Articul insonderheit / als der Schöpffung / Erhaltung / Führung und Regierung aller Dinge.

(223.)

Von GOtt wil ich nicht lassen / Deñ er läst nicht von mir: Führt mich auf rechter strassen / Da ich sonst irret sehr: Reichet mir seine hand: Den abend als den morgen / Thut er mich wol versorgen / Sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde / und wolthat all verkehrt / So findt sich GOtt gar balde / Sein macht und gnad bewehrt: Hilffet in aller noth: Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wenns auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen / In meiner schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles leid. Ihm sey es heimgestellt: Mein leib / mein seel / mein leben / Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich ist / Er meints gut mit uns allen: Scheneckt uns den HErren Christ / Sein'n allerliebsten Sohn: Durch ihn er uns bescheret / W- leib und seel ernehr

Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Für das er uns geschenckt: Das ist ein selig stunde / Darin man sein gedenckt / Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zubring'n auff erden; Wir sollen selig werden / Und leb'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet / Mit ihrem stoltz und pracht / Wehr ehr noch gut bestehet / Welch's vor ward groß geacht. Ja / wañ wir nach dem tod / Tieff in die erd begraben / Und ausgeschlaffen haben / Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren / Geführt [illegible] Abrams schooß: [illegible]r leib wird neu geren / Von allen sünden loß / Gantz heilig rein und zart: Ein kind und erb des HErren / Davon muß uns nicht irren / Des teuffels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde / Hie widerwertigkeit / Wie ich auch wol verschulde / Kömmt doch die seligkeit / Ist aller freuden voll / Dieselb ohn einig ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir widerfahren sol.

9. Das ist des Vaters wille / Der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die fülle / Erworben uns genad: Auch GOtt der heilge Geist / Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet / Ihm sey lob / ehr und preiß.

Nic. Herrmann.

(224.)

(224.)

Was mein GOtt will/das geschehe allzeit/ Sein will der ist der beste/Zu helffen den'n er ist bereit/Die an ihn gläuben feste/ Er hilft aus noth/Der fromme GOtt/ Und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut/ Fest auff ihn baut/ Den wil er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost/ mein zuversicht/Mein hoffnung und mein leben: Was mein Gott wil/das mir geschicht/ Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr/ Denn all mein haar/ Er selber hat gezehlet: Er hütet und wacht/ Stets für uns tracht/ Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Drüm wil ich gern von dieser welt/ Hinfahrn nach GOttes willen / Zu meinem GOtt/ wenns ihm gefält/ Wil ich ihm halten stille. Mein arme seel/ Ich GOt befehl/ In meiner letzten stunden/ O frommer GOTT! Sünd/ höll und tod/ Hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ wil ich bitten dich/ Du wirst mirs nicht versagen/ Wann mich der böse geist anficht/ Laß mich ja nicht verzagen: Hilff/ steur und wehr/ Ach/ Gott/ mein HErr/ Zu ehren deinem nahmen! Wer das begehrt/ Den wirds gewehrt Drauff sprech ich frölig Amen.

Albrecht/ Margg. zu Brandenb.

(225.)

Warumbetrübst du dich mein hertz? Bekümmerst dich und trägest schmertz/ Nur üm das zeitlich gut: Vertrau du deinem HErrn und GOtt/ Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/ Er weiß gar wohl/ was dir gebricht/ Himmel und erd ist sein: Mein Vater und mein HErr GOtt/ Der mir beysteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist/ Dein kind wirst du verlassen nicht/ Du väterliches hertz: Ich bin ein armer erdenkloß/ Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläßt sich auff sein gut/ Ich aber will vertraun mein'm GOtt: Ob ich gleich werd verachtet/ So weiß ich und gläub festiglich/ Wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich/ Da es so lange regnet nicht/ In so schwer theurer zeit; Ein wittwe aus Sidonier land/ Zu der du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm wacholderbaum/ Ein engel GOttes vom himmel kam/ Und bracht ihm speiß und tranck/ Er ging gar einen weiten gang/ Biß zu den berg Horeb genandt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ Da er unter den löwen saß/ Sein'n engel sandt er hin/ Der ihnen

ihnen ihren rachen schloß/ Und halff diesen propheten loß.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward/ Vom Pharao gefangen hart/ Um sein GOtts fürchtigkeit: GOTT macht ihn zu ein'n grossen Herrn/ Daß er kunt vatr und brüdr ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt/ Die drey männ'r im feur-offen roth/ Sein'n engel sandt er hin/ Bewahrt sie für des feuers glut/ Und halff ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt/ du bist noch heut so reich/ Als du bist gewesen ewiglich/ Mein vertrauen steht gantz zu dir/ Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr wil ich gern entbehrn/ Du wollst mir nur das ewge gewehrn/ Das du erworben hast/ Durch deinen herben bittern tod/ Das bitt ich dich/mein HErr und GOtt.

12. Alles was ist auff dieser welt/ Es sey silber/ gold/ oder geld/ Reichthum und zeitlich gut/ Das währet nur ein kleine zeit/ Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir Christ/ o GOttes Sohn/ Daß du mich solchs erkennen lahn/ Durch dein göttliches wort: Verleyh mir auch beständigkeit/ Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob/ ehr und preiß

preiß sey dir gesagt/ Für alle dein erzeigt wolthat: Ich bitt demütiglich/ Laß mich von deinem angesicht/ Verstossen werden ewig nicht.

Hanß Sachß von Nürnberg.

(226.)

In voriger Melodey.

Warum betrübst du dich/ mein hertz/ Und machest dir nur selber schmertz/ Wenn offt dein vorrath schlecht? Wenn du auff dürrem berge bist/ Und alles um und um dich wüst.

2. Du hast gar einen treuen Herrn/ Der alles weiß und sieht von fern/ Wieviel und was gebricht? Auch was er bald thun wil und sol/ Daß alles dir gerathe wol.

3. Dann ob du nicht die mittel weist/ Gott doch allmächtig bleibt und heist/ Und dich nur mit versucht/ Ob du auf mittel mehr als ihn/ Wollst deine rechnung machen hin.

4. Drum zage nicht bey deinem tisch/ Ob schon drauf wenig brodt und fisch/ Nim du mit GOtt vorlieb/ Der schafft/ daß wenig lange währt/ Da sich offt viel gar bald verzehrt.

5. Geh/ lagre du dich an den ort/ Und stell/ in GOttes nahmen fort/ Den dir sein wille zeigt/ Ob du schon liegst auff frembden graß/ Gut/ wenn dir GOtt nur segnet das.

6. Nicht murre! hast du schon nicht viel/ Nimm/ wie viel dir GOtt geben wil/ So hast

hast du gar genug/
Wirst mit geringem
werden satt/ Und doch
behalten noch vor-
rath.

7. Ach GOtt! wann
ich auch manchen tag/
Die rechnung mach
und überschlag/ Wie
viel ich haben muß/
So fehlt mirs wie
Philippo dort/ Und ist
zu wenig aller ort.

8. Drauf folget man-
che kummer-nacht/
Wann ich die untreu
welt betracht/ Weiß
selber keinen rath: Die
trösten und mir helf-
fen solln/ Mich mehr
bekümmert machen
wolln!

9. So hilff GOtt/ daß
die zuversicht/ Gerade
sey auff dich gericht/
Auf dein allwissend
aug/ Das mir vor-
längst wol ausersehn/
Was mir zu gute mu
geschehn!

10. Ich weiß ja/ da
dein vater-hertz/ Da
selbst mitleidig mei
nen schmertz/ Empfin
det/ helffen wil: Wa
jetzt die noth am grö
sten ist/ Mit trostе di
am nechsten bist.

11. Sind nun die mit-
tel unbekandt/ Ist dar
um deiner starcken
hand/ Unmöglich nicht
zu thun. Du kanst aus
wenig schaffen bald/
Den deinen grossen
unterhalt.

12. Darum sey dir
alls heimgestellt/
Machs/ wie dirs/ Va-
ter/ wolgefällt/ Gib
wenig/ oder viel/
Wies dienlich ist zur
seligkeit/ So lob ich
dich in ewigkeit.

David v. Schweinitz.

(227.)

Mel. O welt ich muß dich lassen.

In allen meinen thaten / Laß ich den höchsten rathen / Der alles kan und hat; Er muß zu allen dingen / Solls anders wol gelingen / Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spath und frühe / Mit aller meiner mühe / Mein sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen sachen / Nach seinem willen machen / Ich stells in seine Vatergunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / Als was GOtt hat versehen / Und was mir selig ist; Ich nehm es / wie ers giebet / Was ihm von mir geliebet / Dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden / Die mich für allem schaden / Für allem übel schützt: Leb ich nach sein'n gesetzen / So wird mich nichts verletzē / Nichts fehlen was mir ewig nützt.

5. Hat GOtt es denn beschlossen / So wil ich unverdrossen / An mein verhängniß gehn: Kein unfall unter allen / Wird mir so harte fallen / Ich will es männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben / Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebeut; Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun / seele / deine / Und traue dem alleine / Der dich erschaffen hat: Es gehe wie

wie es gehe/ Dein Vater in der höhe/ Der weiß zu allen sachen rath.

Paul Flemming.

(228.)

Wer nur den lieben GOtt läßt walten/ Und hoffet auf ihn allezeit/ Den wird er wunderlich erhalten/ In allem creutz und traurigkeit/ Wer nur dem allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser klag und ach? Was hilffts uns/ daß wir alle morgen/ Beweinen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd/ Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnaden wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm selbst hat erwehlt/ Der weiß auch gar wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden/ Er weiß wol/ wenns uns nützlich sey/ Wann er uns nur hat treu erfunden/ Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsahls hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß der GOTT im schooſſe sitze/ Der sich mit stetem glücke speist/ Die folgend' zeit

zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt gar schlechte sachen/ Und gilt dem höchsten alles gleich/ Den grossen klein und arm zu machen/ Den kleinen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder-mann/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet und geh auf GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Vertrau des himmels reichem seegen/ Er wird dir werden täglich neu: Denn welcher seine zuversicht/ Auff Gott setzt/ den verläst er nicht.

Georg Neumarck.

(229.)

Mel. Ermuntre dich mein.

Du bist ein mensch/ das weist du woll/ Was strebst du dann nach dingen/ Die GOtt der höchst alleine sol/ Und kan zu wege bringen? Du fährst mit deinem witz und sinn/ Durch so viel tausend sorgen hin/ Und denckst/ wie wils auff erden/ Doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst/ du wirst fürwahr/ Mit allen deinen tichten/ Auch nicht ein einges kleinstes haar/ In aller welt ausrichten/ Und dient dein grahm sonst nirgend zu/ Als daß du dich aus deiner ruh/ In angst und schmertzen stürtzest/ Und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du was thun/ das

das GOtt gefällt/und dir zum heyl gedeyet/ So wirff dein sorgen auff den held/Den erd und himmel scheuet/ Und gieb dein leben/ thun und stand/ Nur frölig hin in GOttes hand/So wird er deinen sachen/ Ein frölig ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine seel/ Im anfang deiner tage/Noch in der mutter leibeshöhl/Und finsterm kercker lage? Wer hat alda dein heil bedacht? Was that da aller menschen macht/ Da geist/ und sinn und leben/ Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein/ In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein/ Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hier und dort/Ein jed' an ihre stell und orth? Wer setzte hin und wieder/ So viel und schöne glieder.

6. Wo war dein will/ hertz und verstand/Da sich des himmels decken/ Erstreckten über see und land/Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter/ bäum und thier/ Und hieß sie deinen willen/ Und hertzens-lust erfüllen?

7. Heb auf dein haupt/ schau überall/ Hier unten und dort oben/ Wie GOttes sorg auf allem fall/Vor dir sich hat erhoben? Dein brodt/dein wasser und dein kleid/ War eher noch als du bereit/

Die milch / die du erst nahmest / War auch schon / da du kamest.

8. Die windeln / die dich allgemach / Umfingen in der wiegen / Dein bettlein / kammer / stub und dach / Und wo du soltest liegen / Das war ja alles zugericht / Eh als dein aug und angesicht / Eröffnet wurd / und sahe / Was in der welt geschahe.

9. Noch dennoch soll dein angesicht / Dein gantzes leben führen; Du traust und gläubest weiter nicht / Als was dein augen spühren / Was du beginnst / da soll allein / Dein kopf dein licht und meister seyn / Was der nicht auserkohren / Das hältst du als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und offt / Ist schändlich umgeschlagen / Was du gewiß und fest gehofft / Mit händen zu erjagen: Hingegen wie so manches mahl / Ist das geschehn / was überall / Kein mensch / kein rath / kein sinnen / Ihm hätt' ersinnen können.

11. Wie offt bist du in grosse noth / Durch eignen willen kom̃en / Da dein verblendter sinn den todt / Fürs leben angenommen: Und hätte GOtt dein werck und that / Ergehen lassen nach dem rath / In dem du's angefangen / Du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / Macht gut was wir verwirren / Er-

Erfreut / wo wir uns selbst betrübt / Und führt uns wo wir irren. Und darzu treibt ihn sein gemüth / Und die so reine vater güt / In der uns armen sünder / Er trägt als seine kinder.

13. Ach! wie so offtmahls schweigt er still / Und thut doch was uns nützet: Da unterdessen unser will / Und hertz in ängsten sitzet: Sucht hier und dar / und findet nichts / Wil sehn und mangelt doch des lichts: Wil aus der angst sich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort / Auf seinen weisen wegen / Er hebt und bringt uns an den orth / Da wind und sturm sich legen: Hernachmahls wann das werck geschehn / so kan der mensch alsdann erst sehn / Was der so ihn regieret / In seinem rath geführet.

15. Drüm liebes hertz / sey wolgemuth / Und laß von sorg und grähmen / GOtt hat ein hertz / das nimmer ruht / Dein bestes vorzunehmen: Er kans nicht lassen / gläube mir / Sein eingeweid ist gegen dir / Und uns hier allzusammen / Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu / Und also kanst du dencken / Wie seinem muth zu muthe sey / Wann wir uns offtmahls kräncken / Mit so vergebner sorgen-bürd / Als ob er uns nun

gäntzlich würd / Aus lauterm zorn und hassen / Gantz hülff- und trost-loß lassen.

17. Das schlag hinweg und laß dich nicht So liederlich bethören; Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren: So wird doch wahrlich das geschehn / Was GOtt dein Vater ausersehn / Was er dir zu wil kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich / In deines Vaters arme: Bitt ihn und flehe / biß er sich / Dein / wie er pflegt erbarme / So wird er dich durch seinen Geist / Auf wegen / die du jetzt nicht weist / Nach wolgehaltnem ringen / Aus allen sorgen bringen.

Paul Gerhard.

(230.)

Mel. Der tag hat sich geneigt.

Keinen hat GOtt verlassen / Der ihm vertraut allzeit / Und ob ihn gleich viel hassen / Geschicht ihm doch kein leid: GOtt wil die seinen schützen / Zuletzt erheben hoch / Und geben / was ihnn nützet / Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / Er machs wies ihm gefällt / Zu nutz meinr armen seele: In dieser argen welt / Ist doch nur creutz und leyden / Und muß auch also seyn / Denn die zeitliche freuden / Bringn uns ewige pein.

3. Treulich will ich GOtt

GOtt bitten/Und nehmen zum beystand/In allen meinen nöthen/ Die ihm gar wol bekandt: Um g'dult will ich stets bitten/ In allm anliegen mein/ Er wird mich wol behüten/Und mein nothhelffer seyn.

4. Alls glück und ungelücke/ Das kömmt allein von GOtt: Ich weiche nicht zurücke/ Und steh in meiner noth: Wie kan er mich denn hassen/ Der treu noth-helffer mein? Ja/ wann die noth am grösten/So wil er bey mir seyn.

5. Reichthum und alle schätze/ Was sonst der welt gefällt/Drauf ich meinn sinn nicht setze: Das bleibet in der welt: Ein'n schatz hab ich im himmel/ Der JEsus Christus heist/ Ist über alle schätze/ Schenckt uns den heilgen Geist.

6. Jhn hab ich eingeschlossen/ In meines hertzen schrein/ Sein blut hat er vergossen/ Für mich arm's würmelein/Mich damit zu erlösen/ Von ewger angst und pein/ Wie könt auf dieser bösen Welt grösser liebe seyn.

7. Nun solt ich mich erzeigen/ Danckbar für solche gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen/ Mit allem/was ich hab: Wie ers mit mir wil machen/ Sey ihm alls heimgestellt: Er thu mit meinen sachen/ So/ wie es ihm gefällt.

8. Amen nun wil ich schliessen/ Diß schlech-

te liedelein / HERR / durch dein blutvergiessen / Laß mich dein erbe seyn. So hab ich alls auf erden / Was mich erfreuet schon / Im himmel soll mir werden / Die ewge gnaden-kron.

Christian Reimann.

(231.)

Mel. Was mein GOtt will.

Wies Gott gefällt / gefällt mirs auch / Und laß mich gar nicht irren / Ob mich zu zeiten beißt der rauch / Und wenn sich schon verwirren / All sachen gar: Ich weiß fürwahr: Gott wirds zuletzt wol richten / Wie ers wil han / So muß ergahn: Sols seyn / so seys ohn dichten.

2. Wies Gott gefällt / zu fried ich bin / Das übrig laß ich fahren: Was nicht sol seyn / Stell ich GOtt heim: Der wil mich recht erfahren / Ob ich auch wil / Ihm halten still. GOtt wird doch gnad bescheren: Ich zweifle nicht: Sols seyn / man spricht / So seys: wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt / gefällt mirs wol / In allen meinen sachen: Was GOtt versehen hat einmahl / Wer kan es anders machen? Drum ist umsonst / Welt-witz und kunst / Es hilfft nicht haar ausrauffen: Man murr odr beiß: Sols seyn / so seys: Es wird doch sein'n weg lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergehn / Wil mich darein ergeben:

ben: Wolt ich sein'm willen widerstehn/ So müst ich bleiben kleben. Dann gewiß fürwahr/ All tag und jahr/ Bey GOtt sind abgezehlet/ Ich schick mich drein/ Es g'scheh: solls seyn/ So seys bey mir erwehlet.

5. Wies Gott gefällt/ so solls ergahn/ In lieb und auch im leide: Dahin mein sach gestellt wil han/ Daß sie mir sollen beyde/ Gefallen wol/ Drum mich auch sol/ Ja oder nein nicht schrecken: Schwartz oder weiß/ Solls seyn so seys/ GOtt wird wol gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt/ so lauffs hinaus/ Ich laß die vöglein sorgen; Kommt mir das glück nicht heut zu hauß/ So wird es doch seyn morgen. Was mir beschehrt/ Bleibt unversehrt: Ob sichs schon wil verziehen: Danck GOtt mit fleiß: Solls seyn so seys: Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt/ dasselb ich wil/ Und weiter nichts begehren: GOtt hat mir schon gesteckt ein ziel/ Das kan kein mensch verkehren: Das leben mein/ Setz ich auch drein/ Auff guten grund zu bauen/ Und nicht auffs eyß: Solls seyn/ so seys: Wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ so nehm ichs an/ Wil um gedult ihn bitten: Er ists allein/ der helffen kan/ Und

wenn ich schon wär mitten/ In angst und noth/ Läg gar im tod/ Kan er mich wol erretten/ Mächtiger weiß: Sols seyn so seys/ Ich gewiß/ wer nur wil wetten.

Joh. Friedr. Herzog zu Sachsen.

(232.)

Mel. HErr JEsu Christ ich weiß.

HErr/ wie du wilt/ so schichs mit mir/ Im leben und im sterben: Zu dir allein steht mein begier/ Laß mich doch nicht verderben. Erhalte mich in deiner huld/ Sonst wie du wilt: gib nur gedult/ Dein wille ist der beste.

2. Verleyhe mir zucht/ treu und ehr/ Und lust zu deinem worte: Behüte mich für falscher lehr/ Und gib mir hie und dorte/ Was dient zu meiner seligkeit: Wend ab all ungerechtigkeit/ In meinem gantzen leben.

3. Sol ich einmahl nach deinem rath/ Von dieser welt abscheiden/ So gib mir/ HErr/ ja deine gnad/ Auf daß ichs thu mit freuden/ Mein leib und seel ergeb ich dir/ Ein seeligs end/ o HErr/ gib mir/ Durch JESUM Christum Amen.

Maria/ Hertzogin zu Sachsen.

(233.)

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

HErr/ was mir hie von nöthen thut/ Mich ehrlich zu ernehren/ Das wollst du mir an haab und gut/ Bey meinem fleiß bescheren: Daß ich/ mein saame auch nach mir/ Nicht andern leuten für

für der thür/Aus noth auffwarten dürffe.

2. Ach! meine seel kan ihre ruh/ In zeitlichen nicht finden/ Was ich da vornehm oder thu/ Wie rauch pflegt zu verschwinden. Unsterblich ist die seel/ und muß Unsterblich seyn was ohn verdruß/Dieselbe sol vergnügen.

3. Nun ist nichts auf der welt bewust/ Das solche ruh könt geben: Nicht augen-lust/nicht fleisches-lust/ Nicht hoffärtiges leben. Drum will ich auch nicht dencken drauff/ Und mein gemüth zu GOtt hinauff/ Und seiner fülle richten.

4. O höchstes gut/sey hier und dort/ Mein reichthum/lust und ehre: Gib/ daß in mir sich fort und fort/Das seynen nach dir mehre: Daß ich dich stets vor augen hab/ Mir selbst/ und allem sterbe ab/ Das mich von dir wil ziehen.

5. Hilf daß ich meinen wandel führ/Bey dir im himmel oben: Da ich werd ewig seyn mit dir/ Dich schauen und dich loben: So kan mein hertz zu frieden seyn/ Und findet/ GOtt/ in dir allein/ Die wahre ruh und freude.

6. Hierzu gib mir von deinem thron/ O Vater/ gnad und stärcke. Zerstöhr/ o JESU GOttes Sohn/ Des satans reich und wercke: O heilger Geist/ steh du mir bey/ Daß mein begehren diß nur sey: GOtt über alles lieben. Inc. Aut.

(234.)

Mel. HErr nicht schicke deine.

Solt ich denn mich täglich kräncken/ Und auffs künfftige nur dencken? Soll ich denn niemahls mit ruh/ Nachts die augen schliessen zu? Muß nur immer vor mir stehen/ Wie mirs einsten wird ergehen? Da doch durch mein sorgen nicht/ Das geringst wird ausgericht.

2. GOtt/ der mich bißher erhalten/ Höret noch nicht auff zu walten: Oder solt er jetzt allein/ Dessen müde worden seyn? Ach/ so laß ich sorgen bleiben/ GOtt allein es heim will schreiben/ Daß es/ wie es ihm gefällt/ Mir zumahlen eines gelt.

3. Er ists/ der allein verstehet/ Wenn mirs so und so ergehet/ Ob dasselbe nütz und gut/ Oder ob mirs schaden thut: Da sonst wir in unsern lüsten/ Uns nicht zu entschliessen wüsten/ Oefters wehlend ohn gefehr/ Was uns nur hoch schädlich wär.

4. Sol ich denn stets niedrig leben/ Und nur an der erden kleben/ Daß/ wenn ich zur ruh mich leg/ Niemand von mir wissen mög: Sol mich solches gar nicht kräncken/ Sondern ich wil das bedencken: Daß ich vieler sorgen frey/ Und desfalles sicher sey.

5. Dennoch wil ich auch nicht fliehen/ Wo er wolte selbsten ziehen/ Mich hervor aus nie-

niederm staub / Weil ich solches sicher glaub / Es lieg nur an seinen gaben / Die wir denn gewiß auch haben / Wenn wir seinem winck allein / Im beruff gehorsam seyn.

6. Wil die armuth meiner hütten / Er mit segen überschütten / Und mit gütern dieser welt; Sey es ihm auch heimgestellt. Ich wil ihm für solches dancken / Und nur beten / nicht zu wancken / Daß nicht / wie sonst viel gethan / Ich das hertz auch henge dran.

7. Ist mir armuth denn beschieden / Bin ich auch damit zu frieden / Weil mir dieses himmel-fest / Daß er mich drüm nicht verläst. Ich wil doch ihm freudig singen / Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieser armen zeit / Folgt die reiche ewigkeit.

8. Wird gesundheit mir gegeben: Sol dieselb in meinem leben / Dazu dienen / daß ich mehr / Fördern könne seine ehr; Daß ich müssig nicht vergrabe / Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wo ich zu beruffen bin.

9. Sol aber kranckheit leiden / Wil ich dennoch auch mit freuden / Weil mir seine treu bekandt / Aus des höchsten liebeshand / Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht ohnmäßig grämen / Daß solch herbe artzeney / Meinem fleisch vonnöthen sey.

10. Sol

10. Sol ich viele jahre zehlen/ Und also mich lange qvälen/ So geschch des HErren will/ Dem ich auch gern halte still. Er wird doch genade geben/ Daß in diesem trauerleben/ Je zu weilen komm ein tag/ Der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber/ Ist mir solches desto lieber/ Daß ich denn von sünden frey/ Und in solchem stande sey/ Wo ich meinem GOtt in allen/ Stücken möge wolgefallen/ So hie nicht geschehen kan/ Weil die sünd mir hänget an.

12. Also bleibts Gott heimgewiesen/ Und sein theurer nahm gepriesen/ Was er auch in seinem rath/ Über mich beschlossen hat. Ich wil anders nicht mehr achten/ Sondern dieses nur betrachten/ Daß den seinen zum beschluß/ Endlich alles frommen muß.

D. Phil. Jac. Spener.

(235.)

In eigner Melodey.

Oder: GOtt des himmels und.

Nicht so traurig/ nicht so sehr Meine seele sey betrübt/ Daß dir GOtt glück/ gut und ehr/ Nicht so viel/wie andern giebt: Nimm für lieb mit deinem GOtt/ Hast du GOtt/so hats nicht noth.

2. Du/ noch eintzig menschen kind/ Habt ein recht in dieser welt/ Alle die geschaffen sind/ Sind nur gäst

gäst im frembden zelt:
GOtt ist HErr in seinem hauß/ Wie er wil so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier/ Daß du erden haben solt/ Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold/ Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohne ende/ ehr ohn neid.

4. Der ist alber/ der sich kränckt/ Um ein hand voll eitelkeit/ Wenn ihm GOtt dagegen schenckt/ Schätze der beständigkeit/ Bleibt der centner dein gewiß/ Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an/ Die dein hertz für güter hält. Keines mit dir gehen kan/ Wann du gehest aus der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wann du trittst ins grabes-thür.

6. Aber was die seele nehrt/ GOttes huld und Christi blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Ist und bleibet allzeit gut; Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut das schwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind/ Und im dencken unbedacht: Augen hast du menschen kind/ Und hast doch noch nie bedacht/ Deiner augen helles glaß/ Siehe welch ein schatz ist das.

8. Zehle deine finger her/ Und der andern glieder zahl/ Keins ist/ das dir unwerth wär/ Ehrst und liebst sie allzumahl/ Keines gäbst du weg um gold/

Wenn

Wenn man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den grund/ Deines hertzens/ das dich lehrt/ Wie viel gutes alle stund/ Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer/ Und wilst doch noch immer mehr.

10. Wüste der im himmel lebt/ Daß dir wäre nütz und gut/ Wornach so begierig strebt/ Dein verblendtes fleisch und blut/ Würde seine frömmigkeit/ Dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner liebe voll/ Und von gantzem hertzen treu/ Wann du wünschest/ prüfft er wol/ Wie dein wunsch beschaffen sey. Ist dirs gut/ so geht ers ein/ Ists dein schade: spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist/ Dir in deines hertzens hauß/ Manna/ das die seele speist/ Ziehrt und schmückt es herrlich aus/ Ja/ erwehlet/ dir zum heil/ Dich zu seinem gut und theil.

13. Ey so richte dich empor/ Du betrübtes angesicht/ Laß das seufftzen/ nimm hervor/ Deines glaubens freuden-licht/ Das behalt/ wenn dich die nacht/ Deines kummers traurig macht.

14. Setze als ein himmels-Sohn/ Deinem willen maaß und ziel: Rühre stets für GOttes thron/ Deines danckens säytē-spiel: Weil dir schon gegeben ist/ Mehrers/ als du würdig bist.

15. Füh-

15. Führe deinen lebens-lauff/ Allzeit GOttes eingedenck: Wie es kömmt/nimm alles auff/Als ein wolbedacht geschenck: Geht dirs wiedrig! laß es gehn: GOtt und himmel bleibt dir stehn.

P. Gerhard.

(236.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Befiehl du deine wege/ Und was dein hertze kräncket/ Der allertreusten pflege/ Des/ der den himmel lenckt: Der wolcken/lufft und winden Gibt wege/lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen/Wenn dirs sol wol ergehn/ Auff sein werck must du schauen/ Wenn dein werck sol bestehn: Mit sorgen und mit grämen/ und mit selbst eigner pein/Läßt Gott ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbethen seyn.

3. Dein' ewge treu und gnade/ O Vater/ weiß und sieht/ Was gut sey oder schade/ Dem sterblichen geblüt: Und was du denn erlesen/ Das treibst du starcker held/ Und bringst zum stand und wesen/ Was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun ist lauter segen/ Dein gang ist lauter licht/ Dein werck kan niemand hindern/ Dein arbeit darff nicht ruhn/ Wenn du/ was

was deinen kindern/ Ersprießlich ist/ wilst thun.

6. Und ob gleich alle teuffel/ Hier wolten widerstehn/ So wird doch ohne zweiffel/ GOtt nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen/ Und was er haben will/ Das muß doch endlich kommen/ Zu seinem zweck und ziehl.

6. Hoff/ o du arme seele/ Hoff/ und sey unverzagt. GOTT wird dich aus der höhle/ Da dich der kummer plagt/ Mit grossen gnaden rücken: Erwarte nur der zeit/ So wirst du schon erblicken/ Die sonn der schönsten freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem schmertze/ Und sorgen gute nacht/ Laß fahren was das hertze/ Betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht regente/ Der alles führen sol/ GOTT sitzt im regimente/ Und führet alles wohl.

8. Ihn/ ihn laß thun und walten/ Er ist ein weiser fürst/ Und wird sich so verhalten/ Daß du dich wundern wirst/ Wenn er/ wie ihm gebühret/ Mit wunderbahren rath/ Die sach hinaus geführet/ Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile/ Mit seinem trost verziehn/ Und thun an seinem theile/ Als hätt in seinem sin/ Er deiner sich begeben/ Und/ soltst du für und für/ In angst und nöthen schweben/

Gleich

Gleich fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ Daß du ihm treu verbleibst/ So wird er dich entbinden/ Da dus am mindsten gläubst: Er wird dein hertze lösen/ Von der so schweren last/ Die du zu keinem bösen/ Bißher getragen hast.

11. Woll dir/ du kind der treue/ Du hast und trägst darvon/ Mit ruhm und danck-geschreye/ Den sieg und ehren-kron. GOTT gibt dir selbst die palmen/ In deine rechte hand/ Und du singst freuden-psalmen/ Dem/ der dein leyd gewandt.

12. Mach end/ o Herr/ mach ende/ An aller unsrer noth: Stärck unsre füß und hände/ Und laß/ biß in den todt/ Uns allzeit deiner pflege/ Und treu empfohlen seyn/ So gehen unsre wege/ Gewiß zum himmel ein.

P. Gerhard.

(237.)

Mel. Nun kom̃ der heyden-Heyl.

GOtt gibt mehr in einem tag/ Als ein kayserthum vermag/ Und bleibt doch ein reicher GOtt/ Je mehr er giebt/ je mehr er hat.

2. Meer und erde/ laub und graß/ Vögel/ fisch ohn unterlaß/ Weisen diß in grosser zahl/ Täglich/ stündlich allzumahl.

3. Alle unser äderlein/ Die geringsten beinelein/ Leib und seel bezeugen das/ Herrlich über alle maaß.

4. Denn sein wort in einem tag/ Mehr als alle welt vermag/ Bringt in allem hertzeleid/ Friede/ freud und seeligkeit.

5. Auch dem leibe mangelt nicht/ Nahrung/ kleider/ lufft und licht: Regen/ wind und sonnen-schein/ Müssen segens-diener seyn.

6. Offt ein regentröpffelein/ Offt ein sonnen-blickelein/ Fruchtet mehr in einem tag/ Mehr als alle welt vermag.

7. Wie vielmehr in ewigkeit/ Wird die reiche gütigkeit/ Alle/ alle augenblick/ Machen neue freudenblick.

8. Tausend/ tausend kayserthum/ Sind gar nichts in einer summ/ GOtt wird all's in allem seyn/ Ehren/ frieden/ freuden-schein.

9. Drum/ o mein hertz/ preise fort/ Deinen GOtt/ der hier und dort/ Dir gibt mehr in einem tag/ Mehr als alle welt vermag.

D. J. Olearius.

(238.)

Mel. Durch Adams fall ist gantz.

Ich komm/ o guter GOtt/ zu dir/ Dem geber aller gaben; Viel dinges ist/ ich wünsche mir/ Hie diß und das zu haben; Offt mancher sach/ Ich strebe nach/ Kan aber nichts erwerben. Allweiß du bist: Vielleicht du siehst/ Es wäre mein verderben.

2. Ich weiß nicht/ was ich wünschen soll; Bin blind mein heil zu sehen/ Noch ist mein

mein hertz verlangens voll / Es heist mich mehrmahls gehen / Auff einem pfad / Der deinem rath / und willen steht entgegen / Daher mein werck / Fleiß / witz und stärck / Auch nichts verrichten mögen.

3. Du wilt / weil du so gütig bist / Du kanst auch alles geben; Du weist / was noth und selig ist / Zu dem beruff und leben; Du wirst / wie du Gesaget zu / Vor dein geschöpffe sorgen: Was du thust heut / Aus gütigkeit / Das wirst du auch thun morgen.

4. So sey dein wille denn mein will / Es sey dir heim gegeben: Was dir gefällt / an mir erfüll / Ich will nicht widerstreben! Allein von dir / Kömt alles hier / Zu uns herab geronnen; Die gute gab / Und zeitlich haab / Ich schöpff aus diesem brunnen.

5. HErr / wie / wo / wenn und was du wilt / Geschehe mir auf erden; Eins nur / so werd ich seyn gestillt / Eins laß mir immer werden; Hilff mir / daß ich / Stets fürchte dich / In deiner furcht verharre / Biß daß man mich / Einst seeliglich / Ins kühle grab verscharre.

6. Hab ich nur dich und deine huld / So bin ich wol begabet / Und trage alles mit gedult / Weil ich bin wol gelabet. Denn Vater du / Wirst wägen zu / So viel stets deinem kinde / Daß es

zur noth/ Ein stücklein brodt/ Und noch was übrigs finde.

7. Was sol mir grosses gut und geld/ Glück/ ehr und langes leben? Es bleibet alles in der welt/ Mein glück sol erst anheben/ Im himmel dort/ Drum wil ich fort/ Nichts hält mich auff auff erden. Ach! ruffe mir/ Nim mich zu dir/ So werd ich seelig werden.

Siegmund v. Birken.

(239.)

Mel. In dich hab ich gehoffet.

Ich weiß/ mein Gott/ daß all mein thun/ Und werck in deinem willen ruhn/ Von dir kömmt glück und segen: Was du regierst/ das geht und steht/ Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht/ Daß sein rath werd ins werck gebracht/ Und seines gangs sich freue/ Des höchsten rath der machts allein/ Daß menschen rath gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth/ Diß oder jenes sey ihm gut/ Und ist doch weit gefehlet; Offt sieht er auch für schädlich an/ Was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser man/ Ein gutes werck zwar frölig an/ Und bringts doch nicht zum stande; Er baut ein schloß und festes hauß/ Doch nur auff lauterm sande.

5. Wie mancher ist in

in seinem sinn/ Fast über berg und spitzen hin/ Und eh er sichs versiehet/ So liegt er da/ und hat sein fuß/ Vergeblich sich bemühet.

6. Drum/ lieber Vater/ der du kron/ Und scepter trägst in deinem thron/ Und aus den wolcken blitzest/ Vernimm mein wort/ und höre mich/ Vom stuhle/ da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht/ Das sich von deinem angesicht/ In fromme seelen strecket/ Und da der rechten weißheit krafft/ Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh/ Auff daß ich ja nicht ruh und steh/ Auf meinem eignem willen: Sey du mein freund und treuer rath/ Was recht ist/ zu erfüllen.

9. Prüff alles wol/ und was mir gut/ Das gib mir ein; was fleisch und blut Erwehlet/ das verwehre: Der höchste zweck/ das beste theil/ Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt/ das laß auch mir/ O meiner seelen sonn und zier/ Gefallen und belieben/ Was dir zu wider/ laß mich nicht/ Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir/ so hilff zu glück/ Ists menschen-thun/ so treibs zurück/ und ändre meine sinnen. Was du nicht wirckst/ pflegt von ihm selbst/ In kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind/ An dem/ was dein hertz gut gemeint/ Beginnen sich zu rächen/ Ist das mein trost/ daß seinen zorn/ Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt du zu mir/ und mache leicht/ Was mir sonst fast unmüglich däucht/ Und bring zum guten ende/ Was du selbst angefangen hast/ Durch weißheit deiner hände.

14. Ist ja der anfang etwas schwer/ Und muß ich auch ins tiefe meer/ Der bittern sorgen treten/ So treib mich nur ohn unterlaß/ Zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut/ Wird alles/ da ihm sonst für graut/ Mit tapffrem muth bezwingen/ Sein sorgen-stein wird in der eyl/ In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild/ Mit dorn und hecken angefüllt; Doch wer ihn freudig gehet/ Kömmt endlich HErr/ durch deinen Geist/ Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein Vater/ ich dein kind/ Was ich bey mir nicht hab und find/ Hast du zu aller gnüge: So hilff nun/ daß ich meinen stand/ Wol halt/ und herrlich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr/ Ich wil dein thun je mehr und mehr/ Aus hocherfreuter seelen/ Vor dei-

deinem volck und aller welt/ So lang ich leb/ erzehlen.

Paul Gerhard.

(240.)

Mel. Was mein GOtt will.

Ich hab in GOttes hertz und sin/ Mein hertz und sinn ergeben: Was böse scheint ist mir gewinn/ Der todt selbst ist mein leben: Ich bin ein sohn/ Des der den thron/ Des himmels aufgezogen: Ob er gleich schlägt/ Und creutz auffiegt/ Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimermehr/ Mein vater muß mich lieben/ Wann er mich auch gleich würff ins meer/ So wil er mich nur üben/ Und mein gemüth/ In seiner güt Gewehnen fest zu stehen: Halt ich denn stand/ Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht/ Entsprungen/ noch formiret: Mein GOtt ists/ der mich zugericht/ An leib und seel gezieret: Der seelen sitz/ Mit sinn und witz/ Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut/ Des hertz und muth/ Kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich mein auffenthalt/ Auff dieser welt erlangen? Ich wäre längstens todt und kalt/ Wo mich nicht GOtt umfangen/ Mit seinem arm/ Der alles warm/ Gesund und frölig machet: Was er nicht hält/ Das bricht und

fällt/ Was er erfreut/ das lachet.

5. Zu dem ist weißheit und verstand/ Bey ihm ohn alle massen: Zeit/ ort und stund ist ihm bekandt/ Zu thun und auch zu lassen: Er weiß/ wann freud/ Er weiß/ wann leyd/ Uns seinen kindern diene: Und was er thut/ Ist alles gut/ Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wenn du nicht hast/ Was fleisch und blut begehret/ Als sey mit einer grossen last/ Dein glück und heil beschweret/ Hast spath und früh/ Viel sorg und müh/ An deinen wunsch zu kommen: Und denckest nicht/ Daß/ was geschicht/ Geschech zu deinem frommen.

7. Fürwahr der dich geschaffen hat/ Und ihm zur ehr erbauet/ Der hat schon längst in seinem rath/ Ersehen und beschauet/ Aus wahrer treu: Was dienlich sey/ Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu/ Daß er nur thu/ Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt/ so kans nicht seyn/ Es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest creutz und pein/ Wird dir zum heil gedeyen. Wart in gedult/ Die gnad und huld/ Wird sich doch endlich finden/ All angst und qvaal/ Wird auf einmahl/ Gleichwie ein dampf verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestühm/ Gar keine früch-

früchte tragen; So fällt auch menschen wolfahrt um/ Bey lauter guten tagen: Die aloe/ Bringt bittres weh/ Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angst und schmertz/ Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun mein GOtt/ so fall ich dir/ Getrost in deine hände: Nimm mich/ und mach es du mit mir/ Biß an mein letztes ende/ Wie du wol weist/ Daß meinem geist/ Dadurch sein heil entstehe/ Und deine ehr/ Je mehr und mehr/ Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnenschein/ So nehm ichs an mit freuden/ Sols aber creutz und unglück seyn/ Wil ichs geduldig leyden. Sol mir allhier/ Des lebens thür/ Noch ferner offen stehen/ Wie du mich führst/ Und führen wirst/ Wil ich gern mittegehen.

12. Sol ich denn auch des todes weg/ Und finstre strassen reisen/ Wollan so trett ich bahn und steg/ Den mir dein augen weisen: Du bist mein hirt/ Der alles wird/ Zu solchem ende kehren/ Daß ich einmahl/ In deinem sahl/ Dichewig möge ehren.

Paul Gerhard.

(241.)

Der 121. Psalm.

Mel. Was wir in höchsten nöthē.

Ich heb mein augen sehnlich auf/ Und seh die berge hoch hin-

auf/ Wenn mir mein GOtt vons himmels thron/Mit seiner hülff zu statten komm.

2. Mein hülffe kömt mir von dem HErrn/ Er hilfft uns ja von hertzen gern/ Himmel und erd hat er gemacht/ Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn/ Wird deinen fuß nicht gleiten lahn/ Setz nur auf GOtt dein zuversicht/ Der dich behütet/ schläffet nicht.

4. Der treue hüter Israel/ Bewahret dir dein leib und seel/ Er schläfft nicht weder tag noch nacht/ Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich/ Der fromme GOTT behütet dich/ Unter dem schatten seiner gnad/ Bist du gesichert früh und spath.

6. Der sonnen hitz/ des mondes schein/ Sollen dir nicht beschwerlich seyn/ Gott wendet alle trübsahl schwer/ Zu deinem nutz und seiner ehr.

7. Kein übels muß begegnen dir/ Des HErren schutz ist gut dafür/ In gnad bewahrt er deine seel/ Für allem leid und ungefäll.

8. Der HErr dein'n ausgang stets bewahr/ Zu weg und steg gesund dich spahr/ Bring dich zu hauß in seinem gleit/ Von nun an biß in ewigkeit.

D. Cornel. Becker.

Derselbe Psalm.

(242.)

Mel.

Mel. Nicht so traurig nicht so.

Ich erhebe / HErr / Zu dir / Meiner beyden augen-licht / Mein gesicht ist für und für / Zu den bergen auffgericht / Zu den bergen da herab / Ich mein heil und hülffe hab.

2. Meine hülffe kömt allein / Von des höchsten händen her / Der so künstlich / hübsch und fein / Himmel / erde / lufft und meer / Und was in dem allen ist / Uns zum besten ausgerüst.

3. Er nimmt deiner füsse tritt / O mein hertze / wol in acht / Wañ du gehest / geht er mit / Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getrost / das höllen-heer / Wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe / wie sein auge wacht / Wenn du liegest in der ruh / Wenn du schläffest / kommt mit macht / Auf dein bett geflogen zu / Seiner engel güldne schaar / Daß sie deiner nehme wahr.

5. Alles was du bist und hast / Ist umringt mit seiner hut: Deiner sorgen schwere last / Nimmt er weg / macht alles gut / Leib und seele er verdeckt / Wenn dich sturm und wetter schreckt.

6. Wenn der sonnen hitze brennt / Und des leibes kräffte bricht / Wann dich stern und monde blendt / Mit dem klaren angesicht / Hat er seine starcke hand / Dir zum schatten vorgewandt.

7. Nun er fahre immer

mer fort/Der getreue fromme hirt/ Bleibe stets dein schild und hort: Wenn dein hertz geängstet wird/ Weñ die noth wird viel und groß/ Schließ er dich in seinem schooß.

8. Wann du sitzest/ wann du stehst/Wenn du redest/ wenn du hörst/ Wenn du aus dem hause gehst/ Und zurücke wieder kehrst/ Wenn du trittst aus oder ein/ Woll er dein gefährte seyn.

Paul Gerhard.

(243.)

Mel. HErr/ nicht schicke deine.

Solt es gleich bißweilen scheinen/ Als wenn GOtt verlaß die seinen: O so gläub und weiß ich diß/ GOtt hilfft endlich doch gewiß. Hülffe/ die er auffgeschoben/Hat er drum nicht auffgehoben: Hilfft er nicht zu jeder frist/ Hilfft er doch wenns nöthig ist.

2. Gleich wie väter nicht bald geben/Wornach ihre kinder streben: So hält GOtt auch maaß und ziel/ Er giebt wem und wann er wil. Seiner kan ich mich vertrösten/ Wenn die noth am allergrösten; Er ist gegen seine kind/ Mehr als väterlich gesinnt.

3. Trotz dem teuffel/ trotz dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen! Trotz dem schweren sündenjoch/ GOtt mein Vater lebet noch. Trotz des bittern todes-zähnen/ Trotz der welt/ und allen denen/ Die mir

mir sind ohn ursach feind/ GOtt im himmel ist mein freund.

4. Laß die welt nur immer neyden: Wil sie mich nicht länger leyden: Ey so frag ich nichts darnach/ GOtt ist richter meiner sach. Wil sie mich gleich von sich treiben/ Muß mir doch der himmel bleiben/ Wenn ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zur genüg.

5. Ich wil ihr gar gerne lassen/ Was ich sonst auch pfleg zu hassen: Sie behalt den erden-koth/ Und laß mir nur meinen Gott. Ach HErr/ wenn ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das grab/ Ach HERR! wenn ich dich nur hab!

Christian Titius.

(244.)

In eignet Melodey.

Ich trau auff GOtt/ was wolt mir fehlen? Ich weiß von keiner sorg noch noth. Mich kan auff erden nichtes qvälen/ Weil ich sag' stets zu meiner seelen: Ich trau auff GOtt!

2. Ich trau auff Gott/ was solt mir schaden? Mein hoffen macht mich nicht zu spott. Solt mein hertz seyn mit leyd beladen/ Wann es sich hält an GOttes gnaden? Ich trau auff GOtt!

3. Ich trau auff Gott/ und bin voll freuden/ Ob gleich welt/ sünd und höllen-rott/ Gedencken mich von GOtt

GOtt zu scheiden/ So müssen sie diß wort doch leiden: Ich trau auff GOtt!

4. Ich trau auff Gott/ drum werd ich bleiben/ Ob ich gleich bin ein sünden-koht. Trotz/ wer an mir sich dürffte reiben! Trotz/ wer dis wort von mir wolt treiben: Ich trau auff GOtt!

5. Ich trau auff Gott/ den wil ich fassen/ Mit treuer lieb/ biß in den todt. Ich weiß/ er hilfft mir allermassen Werd ich diß wort niemahls verlassen: Ich trau auff GOtt!

6. Ich trau auff Gott/ in allen dingen/ Ich trau auff GOtt in aller noth: Ich trau auff GOtt in meinem ringen: Ich trau auff GOtt/ und wil stets singen: Ich trau auff GOtt!

Incert. Autor.

Von dem andern und dritten Artickel des Christlichen Glaubens/
Der Erlösung und Heiligung.
Wie auch
Von der Christlichen Kirchen/ und der Gläubigen Creutz und Leyden.

(245.)

Durch Adams fall ist gantz verderbt/ Menschlich natur und wesen/ Dasselb gifft ist auff uns geerbt/ daß wir nicht können g'nesen/ Ohn GOttes trost/ Der uns erlöst/ Hat von dem grossen scha-

schaden/ Darein die schlang/ Evam bezwang/ GOttes zorn auff sich zu laden.

2. Weil denn die schlang/ Evam hat bracht/ Daß sie ist abgefallen/ Von GOttes wort/ das sie veracht/ Dadurch sie in uns allen/ Bracht hat den todt/ So war je noth/ Daß uns auch GOTT solt geben/ Sein'n lieben Sohn/ Den gnaden-thron/ In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld/ In Adam all verhöhnet/ Also hat uns ein frembde huld/ In Christo all versöhnet; Und wie wir all/ Durch Adams fall/ Sind ewigs tods gestorben: Also hat GOtt/ Durch Christi todt/ Verneut/ das war verdorben.

4. So er uns denn sein'n sohn geschenckt/ Da wir sein feind noch waren/ Der für uns ist ans creutz gehenckt/ Getödt/ gen himm'l gefahren/ Dadurch wir seyn/ Vom todt und pein/ Erlöst/ so wir vertrauen/ In diesem hort/ Des Vaters wort/ Wem wolt für sterben grauen?

5. Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die wahrheit und das leben/ Des Vaters rath und ewges wort/ Den er uns hat gegeben/ Zu einem schutz/ Daß wir mit trutz/ An ihn fest sollen glauben/ Darum uns bald/ Kein macht noch g'walt/ Aus seiner hand wird rauben.

6. Der

6. Der mensch ist gottloß und verflucht/ Sein heil ist auch noch ferne/ Der trost bey einem menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren/ Denn wer ihm wil/ Ein ander ziel/ Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald/ Des teuffels g'walt/ Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt/ und dem vertraut/ Der wird nimmer zu schanden/ Denn wer auff diesen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen/ Viel unfals hie/ Hab ich doch nie/ Den menschen sehen fallen/ Der sich verläst Auff GOttes trost/ Er hilfft sein'n gläubigen allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ aus hertzens-grund/ Du wollst nicht von mir nehmen/ Dein heilges wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschämen/ Mein sünd und schuld/ Denn in dein huld/ Setz ich all mein vertrauen/ Wer sich nun fest darauff verläst/ Der wird den todt nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heilges wort/ Ein brennende lucerne/ Ein licht/ das mir den weg weist fort: So dieser morgensterne/ In uns auffgeht/ So bald versteht/ Der mensch die hohen gaben/ Die GOttes Geist/ Den'n gwiß verheist/ Die hoffnung darein haben.

Lazarus Spengler.

(246.)

knecht/ Dabey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit/ Was GOttes wort zusaget: Wenn das geschehen sol zur freud/ Setzt Gott kein g'wisse tage: Er weiß wol/ wenns am besten ist/ Und braucht an uns kein arge list/ Das solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ Laß dich es nicht erschrecken/ Denn wo er ist am besten mit/ Da wil ers nicht entdecken: Sein wort laß dir gewisser seyn/ Und ob dein hertz sprách lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohen preiß/ Umb dieser gutthat willen/ GOtt Vater/ Sohn/ heiligem Geist/ Der woll' mit gnad erfüllen/ Was er in uns ang'fangen hat/ Zu ehren seiner Majestät/ Das g'heiligt werd sein nahme!

14. Sein reich zukomm: sein will auff erd/ Geschch wie ins himmels throne; Das täglich brodt uns heut auch werd; Wollst unser schuld verschonen/ Als wir auch unsern schuldgern thun; Laß uns nicht in versuchung stahn; Löß uns vom übel/ Amen.

Paul Speratus.

(247.)

Nun freut euch lieben Christen gmein/ Und last uns frölig springen/ Daß wir getrost und all in ein/ Mit lust und liebe

singen/ Was GOTT an uns gewendet hat/ Und seine süsse wunderthat; Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag/ Im tod war ich verlohren/ Mein sünd mich qvälet nacht und tag/ Darin ich war gebohren/ Ich fiel auch immer tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein; Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die golten nicht/ Es war mit ihn'n verdorben/ Der frey will hasset GOtts gericht/ Er war zum gutn erstorben/ Die angst mich zu verzweiffeln trieb/ Daß nichts denn sterben bey mir blieb; Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert's Gott in ewigkeit/ Mein elend übr die massen/ Er dacht an sein barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen/ Er wandt zu mir sein vater-hertz/ Es war bey ihm fürwahr kein schertz; Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen/ Fahr hin meins hertzens werthe kron/ Und sey das heyl der armen/ Und hilf ihn'n aus der sünden-noth/ Erwürg für sie den bittern todt/ Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorsam ward/ Er kam zu mir auf erden/ Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden/ Gar heimlich

lich führt er sein gewalt/Er ging in einer arm gestalt; Den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir/ halt dich an mich/ Es soll dir jetzt gelingen/ Ich geb mich selber gantz für dich/ Da wil ich für dich ringen: Denn ich bin dein/und du bist mein/ Und wo ich bleib/ da solt du seyn; Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut/ Darzu mein leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut/ Das halt mit festem glauben/ Den todt verschlingt das leben mein/ Mein unschuld trägt die sünde dein; Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein/Fahr ich aus diesem leben/ Da will ich seyn der meister dein/Den geist wil ich dir geben/ Der dich in trübsahl trösten soll/ Und lehren mich erkennen wol; Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ Das solt du thun und lehren/ Damit das reich GOtts werd gemehrt/ Zu lob und seinen ehren: Und hüt dich für der menschen g'satz/Davon verdirbt der edle schatz; Das laß ich dir zu letzte.

D. M. Luther.

(248.)

HERR Christ der einge GOttes Sohn/ Vaters in ewigkeit/ Aus seinem hertzen entsprossen/

Gleich wie geschrieben steht: Er ist der morgensterne/Sein'n glantz streckt er so ferne/ Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren/ Im letzten theil der zeit/Der mutter unverlohren/ Ihr jungfräulich keuschheit: Den todt für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen/ Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe/ Und erkändtniß nehmen zu/ Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so/ Daß wir hie mögen schmecken/ Dein süssigkeit im hertzen/ und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge/ Du väterliche krafft/ Regierst vom end zu ende/ Kräfftig aus eigner macht: Das hertz uns zu dir wende/ Und kehr ab unser sinne/ Daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte/Erweck uns durch dein gnad/Den alten menschen kräncke/Daß der neu leben mag/ Wol hie auf dieser erden/ Den sinn und all begierden/Und gedancken haben zu dir.

Elisabeth Creutzigerin.

(249.)

Tauleri Betrachtung Christi.

Wo soll ich fliehen hin/ Weil ich beschweret bin/Mit vielen grossen sünden? Wo sol ich rettung finden? Wann alle welt herkäme/ Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O

2. O Jesu voller gnad/ Auf dein gebot und rath/ Kömmt mein betrübt gemüthe/ Zu deiner grossen güte/ Laß du auff mein gewissen/ Ein gnadentröpflein fliessen.

3. Ich/ dein betrübtes kind/ Werf alle meine sünd/ So viel ihr in mir stecken/ Und mich so hefftig schrecken/ In deine tieffe wunden/ Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldigs blut/ Die schöne rothe fluth/ Wasch ab all meine sünde/ Mit trost mein hertz verbinde/ Und ihr nicht mehr gedencke/ Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ Weil du mich hast erlöst/ Was ich gesündigt habe/ Hast du verscharrt im grabe/ Da hast du es verschlossen/ Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß/ So werd ich ihr doch loß/ Wann ich dein blut auffasse/ Und mich darauff verlasse/ Wer sich zu dir nur findet/ All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch was ich haben wil/ Ist alles mir zu gute/ Erlangt mit deinem blute/ Darmit ich überwinde/ Todt/ teuffel/ höll und sünde.

8. Und wann des satans heer/ Mir gantz entgegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen/ Mit dir kan ich sie schlagen/ Dein blut darff ich nur zeigen

So muß ihr trotz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft / Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpflein kleine / Die gantze welt könt reine / Ja gar aus teufels rachen / Frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Christ verlaß ich mich / Jetzt kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben / Denn du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn / Durch deinen Geist dahin / Daß ich mög alles meyden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinem leibe / Ein gliedmaß ewig bleibe.

Joh. Herrmann.

(250.)

Mel. Ermuntre dich mein schw.

Also hat GOtt die welt geliebt / Das mercke / wer es höret: Die welt / die GOtt so hoch betrübt / Hat GOtt so hoch geehret / Daß er sein'n eingebohrnen Sohn / Sein eigen schatz / die einge krohn / Das einge hertz und leben / Mit willen hingegeben.

2. Ach / wie muß doch ein einigs kind / Bey uns hier auff der erden / Da man doch nichts als boßheit sind / So hoch geschonet werden / Wie hitzt / wie brennt der Vater sinn / Wie gibt und schenckt er alles hin / Eh als er an das schencken / Des eingen nur wil dencken.

3. GOtt aber schenckt aus

aus freyen muth/Und treuem milden hertzen/Sein einges kind/ sein schönstes gut/ In mehr als tausend schmertzen: Er gibt ihn in den todt hinein/ Ja in die höll und dero pein/ Zu unerhörtem leide/Stößt Gott sein einge freude.

4. Warum doch das? daß du/ o welt/ Frey wieder möchtest stehen/ Und durch ein theures löse-geld/Aus deinem kercker gehen: Denn du weist wol/du schnöde braut/ Wie/ da dich GOtt ihm anvertraut/ Du/wider deinen orden/Ihm allzu untreu worden.

3. Darüber hat dich sünd und tod/ Und satanas gesellen/ Zu bittrer angst und harter noth/ Beschlossen in der höllen/Und hier ist gar kein andrer rath/Als der/den Gott gegeben hat; Wer den hat/ wird dem hauffen/ Der höllschen feind entlauffen.

6. GOtt hat uns seinen Sohn verehrt/ Daß aller menschen wesen/ So mit dem ewgē fluch beschwert/ Durch diesen sol genesen: Wen die verdamniß hat umbschrenckt/ Der sol durch den/den GOtt geschenckt/ Erlösung/ trost und gaben/ Des ewgen lebens haben.

7. Ach/mein GOtt/ meines lebens grund/ Wo sol ich worte finden/ Mit was für lobe soll mein mund/ Dein treues hertz ergründen? Wie ist dir immermehr geschehn? Was hast du an der

welt ersehn / Daß / die so hoch dich höhnet / Du so gar hoch gekröhnet.

8. Warümb behieltst du nicht dein recht / Und liessest ewig pressen / Diejenge / die dein recht geschwächt / Und freventlich vergessen? Was hättest du an der für lust / Von welcher dir doch war bewust / Daß sie für dein verschonen / Dir schändlich würde lohnen.

9. Das hertz im leibe weinet mir / Für grossem leid und grämen / Wann ich bedencke / wie wir dir / So gar schlecht uns begvemen. Die meisten wollen deiner nicht / Und was du ihnen zugericht / Durch deines Sohnes büssen / Das treten sie mit füssen.

10. Du / frommer Vater / meinst es gut / Mit allen menschen kindern / Du ordnest deines Sohnes blut / Und reichst es allen sündern: Wilst / daß sie mit der glaubenshand / Das / was du ihnen zugewandt / Sich völlig zu ergvicken / Vest in ihr hertze drücken.

11. Sieh aber / ist nicht immerfort / Dir alle welt zu wider? Du baust hier / du baust dort / Die welt schlägt alles nieder; Darümb erlangt sie auch kein heyl / Sie bleibt im todt / und hat kein theil / Am reiche / da die frommen / Die GOTT gefolgt hinkommen.

12. An dir / o GOtt / ist keine schuld / Du / du hast

hast nichts verschlaffen! Der feind und hasser deiner huld/ Ist ursach deiner straffen; Weil er den Sohn/ der ihm so klar/ Und nah aus hertz gestellet war/ Auch eintzig helffen solte/ Durchaus nicht haben wolte.

13. So fahre hin/ du tolle schaar/ Ich bleibe bey dem Sohne/ Dem geb ich mich/ des bin ich gar/ Und er ist meine krone: Hab ich den sohn/ so hab ich gnug/ Sein creutz und leyden ist mein schmuck/ Sein angst ist meine freude/ Sein sterben meine weyde.

14. Ich freue mich so offt und viel/ Ich dieses Sohns gedencke: Diß ist mein lied und säiten-spiel/ Wann ich mich heimlich kräncke. Was meine sünd und missethat/ Wil gröser seyn als GOttes gnad/ Und wann mir meinen glaubē/ Mein eigen hertz wil rauben.

15. Ey/ sprech ich/ war mit Gott geneigt/ Da wir noch feinde waren: So wird er ja/ der kein recht beugt/ Nicht feindlich mit mir fahren/ An jetzo/ da ich ihm versühnt/ Da was ich böses je verdient/ Sein Sohn/ der nichts verschuldet/ So wol für mich erduldet.

16. Fehlts hier und dar? ey unverzagt/ Laß sorg und kummer schwinden: Der mir das gröste nicht versagt/ Wird rath zum kleinen finden: Ha GOTT mir seinen Sohn geschenckt/ Und

für

für mich in den todt gesenckt/ Wie solt er (laßt uns dencken/) Mit ihm nicht alles schencken?

17. Ich bins gewiß/ und sterbe drauff/ Nach meines Gottes willen/ Mein creutz und gantzer lebenslauff/ Wird sich noch frölig stillen: Hier hab ich GOTT und GOttes Sohn/ Und dort/ bey GOttes stuhl und thron/ Da wird fürwahr mein leben/ In ewgen freuden schweben.

Paul Gerhard.

(251.)

Meinen JESUM laß ich nicht/ Weil er sich für mich gegeben/ So erfordert meine pflicht/ Kletten-weiß an ihm zu kleben/ Er ist meines lebenslicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmermehr/ Weil ich werd auff erden leben/ Ihm wil ich in schmach und ehr/ Mich in lieb und leid ergeben/ Er ist meine Zuversicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß die sprache mir vergehn/ Alles fühlen/ alles sinnen/ Schmecken/ riechen/ hören/ sehn/ Laß mir alle krafft zerrinnen/ Wañ das hertz auch endlich bricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Erd und himmel laß ich seyn/ Und wil nichts nach beyden fragen/ Hab ich JEsum nur allein/ Der mich hat mit GOtt vertragen/ Und befreyet vom gericht/ Mei-

Meinen JEsum laß ich nicht.

5. JEsum wil ich lassen nicht / Wann ich seelig hingelanget / Wo für seinem angesicht / Der gerechten glaube pranget / Mich erfreut sein göttlichs licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / Hang und kleb ihm stets zur seiten / Er läst mich auch für und für / Zu den lebens-bächlein leiten / Selig / wer mit mir so spricht / Meinen JEsum laß ich nicht.

M. Christ. Keimann. Verbessert durch M. Joh. Gerdes.

(252.)

In eigner Melodey.

JEsus ist mein heyl / und leben / JEsus meine werthe krohn / JEsus ist mein gnaden-thron / Ihm hab ich mich gantz ergeben / Seiner liebe gnad und hut; JEsus ist mein höchstes gut.

2. Ohne JESU muß ich sterben / Ohne seiner gnaden-schein / Fühl ich lauter angst und pein; JEsus läst mich nicht verderben; Trotz / wer mir bey ihm was thut; JEsus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich JEsum nur im hertzen / Ey so hab ich alles wol / Was mich stets erfreuen sol / Achte keine furcht und schmertzen / Mich erhält sein theures blut; JEsus ist mein höchstes gut.

4. Drumb so wil ich mich verlassen / Nur auff dich / HErr JEsu Christ / Wider sünd und

und satans-list / Und dich / JEsu / gläubig fassen / Wider todt und höllen-gluth; JEsu / du mein höchstes gut.

5. Hertzen JEsu / quell der freuden / Du bist durch den glauben mein / Und ich bin durch dein blut dein / Nichtes sol uns beyde scheiden / Keine angst und schrecken-fluth; JEsu / du mein höchstes gut.

6. Dein / mein JEsu / wil ich bleiben / Weil ich leb / und du allein / Sollst und wirst mein JEsus seyn / Wann der todt mich wird entleiben / In dir hab ich trost und muth / JEsu / du mein höchstes gut.

M. Joh. Gerdes.

(253.)

Mel. Du / o schönes Welt geb.

JESU / der du meine seele / Hast durch deinen bittern todt / Aus des teuffels finstern höle / Und der schwerē sünden-noth / Kräfftiglich heraus gerissen / Und mich solches lassen wissen / Durch dein angenehmes wort / Sey doch jetzt / o GOtt! mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet / Die verlohrnen schäffelein / Als sie lieffen gantz verfluchet / In der höllen pfuhl hinein / Ja / du satans überwinder / Hast die hochbetrübten sünder / So geruffen zu der buß / Daß ich billig komen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden / Ach! ich irre weit und breit:

Es

Es ist nichts bey mir zu finden/ Als nur ungerechtigkeit: All mein tichten all mein trachten/ Ist nur böß/ und GOtt verachten: Sündlich leb ich gantz und gar/ Und schier gottloß immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir/ Das zwar/ was wir gutes nennen/ Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute vollenbringen/ Folget doch nicht/ wie es sol/ Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5. HErr/ ich kan auch nimmer wissen/ Wieviel meiner fehler seyn/ Mein gemüth ist gantz zurissen/ Durch daher entstandne pein/ Und mein hertz ist matt von sorgen/ Ach vergib mir das verborgen: Rechne nicht die missethat/ Die dich/ HErr/ erzürnet hat.

6. JEsu/ du hast weggenommen/ Meine schulden durch dein blut/ Laß es/ o Erlöser kommen/ Meiner seligkeit zu gut! Und dieweil du sehr zu schlagen/ Hast die sünd am creutz getragen/ Ey/ so sprich mich endlich frey/ Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken/ Und des satans grimmigkeit/ Vielmahls pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den streit/ Daß ich schier muß unterliegen: Ach so hilff/ HErr JEsu/ siegen/ O du meine zuversicht/

sicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden/ Deine nägel/ krohn und grab/ Deine schenckel fest gebunden/ Wenden alle plagen ab/ Deine pein und blutigs schwitzen/ Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ O HErr JEsu trösten mich.

9. Wenn ich für gericht soll treten/ Da man nicht entfliehen kan/ Ach! so wollest du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du allein/ HErr/ kanst es stöhren/ Daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken hand/ Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen/ Du erkennest meine pein/ Es ist nichts in meinem hertzen/ Als dein herber todt allein: Diß mein hertz/ mit leyd vermenget/ Das dein theures blut besprenget/ So am creutz vergossen ist/ Geb ich dir/ Herr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen/ Mein gewissen/ das mich plagt/ Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt/ Daß auff dieser weiten erden/ Keiner je verlohren werden/ Sondern ewig leben sol/ Wenn er nur ist glaubens voll.

12. HErr/ ich gläube/ hilff mir schwachen/ Laß mich ja verderben nicht/ Du/ du kanst mich stärcker machen/ Wann

Wann mich sünd und todt anficht: Deiner güte wil ich trauen/ Biß ich frölig werde schauen/ Dich/ HErr JEsu/ nach dem streit/ In der süssen ewigkeit.

Joh. Rist.

(254.)

In eigner Melodey.

BEkehre du mich/ HErr/ So werd ich wol bekehret/ Deñ du bist der GOtt/ der Von jugend auf mich lehret/ Gedencke meiner sünden nicht/ So ist es bey dir ausgericht/ Und bin ich wol zu frieden.

2. Ich habe zwar/ o GOtt/ Mich offtermahls versehen/ Und wider dein geboth Gethan/ es ist geschehen Mehr/ als ich mich besinnen kan/ Doch/ was liegt dir/ o satan/ dran? GOtt kan noch mehr vergeben.

3. HErr/ laß mein arme seel/ Dir nimmermehr entziehen/ Sie weiß sonst keine höhl/ Als nur zu dir zu fliehen: Was wäre deine gütigkeit/ Wañ ich/ nach hertzens reu und leid/ Mich der nicht solte tröstẽ.

4. Ach/ nirgend besser statt/ Und raum hat deine güte/ Als wo die missethat Gehäufft/ wie mein gemüthe/ Mir/ leider/ solches stellet vor/ Drumb klopff ich an das gnaden-thor; Ach laß mich gnad erbitten.

5. O JESU grosser hirt/ Du hirte deiner schaafe: Such mich/ der ich verirrt/ Damit ich nicht entschlaffe/ In sicherheit/ und da-

hin geh / Wo sündenlust in höllen-weh / Die armen seelen stürtzet.

6. Ich klage ja mit reu / Daß ich abwegs gerathen / Doch / gnade gröſſer sey / Denn meine böse thaten! Wenn gleich dein schäflein böse wird / Bist du dennoch mein guter hirt / Und wirst es allweg bleiben.

7. Ach mein erlöser! ach / Was würdest du gewinnen? O JEsu deine schmach / Die würd an mir zerrinnen / Wann ich gerieth an jenem orth / Da fest verriegelt ist die pfort / O besser nie gebohren.

8. Wann aber deine hand Mich sucht / und dem wird wehren / Was mich von dir abwandt / Alsdann wirst du vermehren / Die zahl / die dir zur rechten steht / Darum mein glaub inbrünstig fleht / Und will dran gar nicht zweiffeln.

9. O werther Geist / der du Vom Vater und vom Sohne / Ausgehst / ach hilff mir nu / In meinem hertzen wohne! Vertritt mich auf das allerbest / Weil ich nicht weiß / wie ich GOtt vest / Mit dem gebeth sol halten.

10. Erleuchte meinen sinn / Das sündliche zu meiden / Nimm alles von mir hin / Was GOtt und mich kan scheiden; Denn ich erkenne deine gnad / Und wer da geht in deinem pfad / Den hat die güt umbfangen.

11. Für solche güt erweist / Wil ich den Vater droben / Den Sohn und

und beyder Geist/ Mit meinen lippen loben: Die güt ist ewig/ ewig danck Sol dir/ o Gott/ mein lebelang/ Von mir gesungen werden.

12. O wie ist nun mein hertz/ So leicht/ und gantz entladen! Was trübsahl/ pein/ was schmertz? Es kan mir nichtes schaden. GOtt laß mich diesen gnaden-kuß/ Empfinden/ weil ich leben muß/ Biß er mich nehm von hinnen.

M. Christoph Bezelius.

(255.)

Der seinem Heyland beichtende.

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich.

FÜr g'richt/ HErr JEsu/ steh ich hie/ Zu dir beug ich meins hertzens knie/ Und seufftze mit wehklagen: Mein grosse sünd und missethat/ Mich verklagt und verdammet hat/ Doch wil ich nicht verzagen: HErr JEsu Christ/ dein blut allein/ Macht mich von allen sünden rein/ Weil ich fest gläube/ und dabey/ Im hertzen habe wahre reu: HErr JEsu Christ/ des danck ich dir :/: Ich wil mich bessern: hilff du mir.

Incert. Autor.

(256.)

Der nach der Absolution ihm danckende.

Mel. Nun freut euch lieben Chr.

HErr JEsu Christ/ mein trost und licht/ Ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich hast verstossen nicht/ Als mich der sünden schmertzen/ Gequälet aus der massen hart/ Durch satan/ der

als widerpart / Nicht lässet mit sich scherzen.

2. Du hast gehöret meine beicht/Und gnädig mir vergeben/ Die sünde / die so schwerlich weicht / Von uns im gantzen leben: Du hast an deinen knecht gedacht/ Den nunmehr deiner liebe macht / Zum himmel wil erheben.

3. Du nie beflecktes GOttes-lamm / Bist ja für mich gestorben: Ach! du mein seelen bräutigam / Hast selber mir erworben / Durch deinen todt die seeligkeit. Dir danck ich/ daß ich so befreyt/ Bleib ewig unverdorben.

4. HErr/gib mir deinen guten Geist/ Daß der mich unterrichte/ Was solche lieb und wolthat heist / Damit ich mich verpflichte/ Zu preisen dich mit hand und mund/Auch dir aus meines hertzens grund / Hievor ein danck-lied tichte.

5. HErr/laß mich alle sünd und schand/ Hinführo gantz ablegen/ Und thun den lüsten widerstand / Die mich von deinen wegen / Offt führen auff den sünden-pfad; Ich weiß / daß jede missethat / Vertreibet deinen segen.

6. Steur kräfftig meinem fleisch und blut / Und laß mich deinen willen / Der alles mir zum besten thut / Gehorsamlich erfüllen. Hilff meiner seelen himmel an / Da weiß ich/daß ich freudig kan All mein verlangen stillen.

7. HErr

7. HErr JEsu / laß mich dich allein/Stets suchen und bald finden/Laß mich der welt entrissen seyn/So kan ich recht verbinden / Mein hertz mit dir/ und alle noth / Welt / sünde/ teuffel/höll und todt / Gantz siegreich überwinden.

Incert. Autor.

(257.)

Der zur Communion sich ermuntrende.

Mel. HErr JEsu Christ du höch.

Auf! auf mein geist/ ermuntre dich/ Die nacht ist nun vergangen/ Mein JEsus kommt und wecket mich/ Er rufft mir mit verlangen/ Auf/ seele/ höre was er spricht/ Versage ihm die bitte nicht/ Er lad't zum abendmahle.

2. Steh auff/ und iß! des lebens brod/ Wird dir heut auffgetragen/ Der lebens-tranck/ das blut von GOtt/ So heilet alle plagen/ Denn reicht dein heyland selber dir / Es fleust aus seinen wunden hier / Trinck arme matte seele.

3. Doch wirff zuvor das sünden-kleid/ Von dir / das sehr beflecket/ Nim den rock der gerechtigkeit / Der deine schande decket / Den heilgen Geist ruff eifrig an/ Der durch und durch dich heilen kan/ Daß er dich wol bereite.

4. So wird dein liebes GOttes-lam/ Das sich für dich gegeben/ Recht als dein treuer bräutigam/ In deinem hertzen leben/ Du solt/ mein hertz / sein him-

mel seyn / Da will er prächtig ziehen ein / Und ewig in dir bleiben.

5. Nun HErr / der du mein seufftzen weist / Zu dir komm ich geschritten / Du wollest um den heilgen Geist / Den Vater für mich bitten / Daß ja mein glaub auffhöre nicht / Und ich diß mahl nicht zum gericht / Unwürdig brauchen möge.

6. Ihr engel kommt / und führet mich / Zu diesem tisch der gnaden / Trotz / daß sünd / tod und hölle sich / Jetzt regen / mir zu schaden / Mein JEsus kömmt / ich freue mich / Er eilt zu mir / hertz / schicke dich; **Hier bin ich / liebster JEsu.**

D. Joh. Friedr. Mayer.

(258.)

Der nach der Communion freudige.

Mel. Meinen JEsum laß ich ꝛc. oder JEsus meine zuversicht.

Meinen Jesum laß ich nicht / Meine seel ist nun genesen! Selig ist das heutge licht / Da ich JEsu gast gewesen / Drumb rufft jetzt mein hertz und spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / Weil er mich so brünstig liebet / Und sich in mein hertze flicht / Ja / sich mir zu eigen giebet / Und sich ewig mit verspricht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3. HErr / dein leib und theures blut / JEsu / das ich jetzt genossen / Stärckt mich / und macht alles gut / Daß hinfort nichts kan verstos-

stossen/Mich von Gottes angesicht/Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Wol mir/daß mich nichts mehr drückt/ Ach! wie wol ist mir geschehen/ Meine seel ist gantz entzückt/Weil ich/ JEsu/ dich gesehen/ JEsu meine zuversicht/ Dich/ mein JEsu/ laß ich nicht.

5. Mose/ donnre nur nicht mehr/ Für mich ists gesetz erfüllet/JEsus/GOtt des Vaters ehr/ Hat den grossen zorn gestillet/Und das werck mit blut geschlicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich lamm GOttes/ laß ich nicht/Weil du trägst auff deinem rücken/ Meiner sünden qvaal und gicht/ Die mich armen solten drücken/ Wenn mich meine sünd ansicht/ Laß ich dich/ lam GOttes nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht/ Er ist ja mein bruder worden/ Trotz: daß welt und satan spricht/ Ich sey noch in ihren orden/ Nein/ mein JEsus ist mein licht/ Dich/ mein bruder/ laß ich nicht.

8. Mein gewissen/ stille dich/ Deine handschrifft ist zerrissen/ Jesus/ der so jämmerlich Ward gemartert und zerschmissen/ Der vertritt dich vor gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Kommt ihr teuffel sprecht mir hohn/ Fragt/ ob ich sey Gottes erbe? Freylich/ Jesus GOttes Sohn/ Bleibt mein erbtheil/ wenn ich sterbe/ Trotz/

wer mir dis gut anspricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

10. Tod/ dein stachel ist entzwey/ Christus ist zum gifft dir worden/ Von dir bin ich ewig frey/ Mich kanst du gantz nicht ermorden/ Trotz/ daß mich dein stachel sticht/ Weil ich JEsum lasse nicht.

11. Hölle schweig/ denn deine glut/ Ist nun völlig ausgelöschet/ JEsus ist es/ dessen blut/ Mich gantz rein von sünden wäschet/ Und mich frey vom feuer spricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

12. JEsus ist und bleibet mein/ Er hat sich mit mir verlobet/ Wie ein bräutgam/ ich bin sein/ Ob der feind gleich greulich tobet/ Ich weiß/ daß mir nichts geschicht/ Weil ich JEsum lasse nicht.

13. Laß mich auch/ mein JESU/ nicht/ Wenn es mit mir kommt zum ende/ Wenn mir sinn und hertze bricht/ JEsu/ nimm in deine hände/ Meinen geist/ mein lebens licht/ Ach mein JEsu! laß mich nicht.

14. Und des bin ich auch gewiß/ Weil mein JEsus mir verheissen/ Aus des todes finsterniß/ Mich mit starcker hand zu reissen/ Drumb mein hertze gläubig spricht: Amen/ JEsum laß ich nicht!

D. Joh. Friedr. Mayer.

(259.)

Mel. Werde munter mein gem.

JEsu/ meiner freuden freude/ JEsu mei-

meines glaubens licht/ JEsu meiner seelen weyde/ JEsu meine zuversicht/ O wie kömt dein nahme mir/ So gewünscht und lieblich für/ Dein gedächtniß/ JESU/ machet/ Daß mein traurigs hertze lachet.

2. JEsu/ dich lieb ich von hertzen/ Werd auch nie von liebe satt/ Der ist frey von allen schmertzen/ Der dich liebster JEsu hat/ Du siehst in mein hertz hinein/ Dir kan nichts verborgen seyn/ Du weist wol/ daß ich dich liebe/ Und sonst alles von mir schiebe.

3. JEsu/ meines lebens sonne/ JESU meiner sinnen lust/ Auffer dir/ o meine wonne/ Ist nichts liebers mir bewust. Küsse/ schönster JESU/ mich/ Werther schatz/ ich küsse dich/ Ich umfange dich im glauben/ Dich sol mir kein teuffel rauben.

4. JEsu/ schutz-herr der bedrängten/ Jesu der verlaßnen schild/ JEsu/ helffer der gekräncken/ O du Vaters ebenbild. Ich laß erd und himmel seyn/ Wenn nur Jesus bleibet mein/ Erd und himmel würden hölle/ Wäre JEsus nicht zur stelle.

5. JEsus ist/ der mich kan laben/ JEsus ist der mich erhält/ Werd ich meinen JEsum haben/ Ey so laß ich alle welt. Wenn der todt mein augen bricht/ Laß ich dennoch JEsum nicht/ Sol ich meinen geist auffgeben/ Ist

er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verschwinden / Geht gleich leib und leben hin / Kan ich meinen JEsum finden / Ey so hab ich doch gewiß / Jetzt schon hab ich JEsu / dich / JEsu / JEsu / du hast mich / JESU bleib du ewig meine / Ich wil ewig seyn der deine.

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

(260.)

Des Heil. Bernhardi Lob-Gesang von dem Nahmen JEsu.

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / Sein hertz mit freuden wird umschrenckt / Noch süsser aber alles ist / Wo du / o JEsu! selber bist.

2. JEsu / du hertzens-freud und wonn / Des lebens-brunn / du wahre sonn / Dir gleichet nichts auff dieser erd / In dir ist / was man je begehrt.

3. JEsu / dein hertz ist mehr denn süß / Nichts ist darin / das mir verdrieß: Viel tausendmahl ists / als ich sag / Edler / denn man aussprechen mag.

4. JEsu / du quell der gütigkeit / Ein hoffnung bist all unser freud / Ein süsser fluß und gnaden-blum / Des hertzens freud und höchster ruhm.

5. Dein lieb / o süsser JEsu Christ / Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt / doch ohn verdruß / Der hunger wächst im überfluß.

6. Je-

6. JEsu / du engelische zier / Wie süß in ohren klingst du mir. Du wunder-honig in dem mund / Kein'n bessern tranck mein hertz empfund.

7. JEsu / du höchste gütigkeit / Des hertzens lust und beste freud / Du bist die unbegreifflich gut / Dein lieb umbfäht all mein gemüht.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut / Wol dem / der sonst nichts suchen thut: Mir selber wil ich sterben ab / Daß ich in ihm das leben hab.

9. JEsu / o meine süßigkeit! Du trost der seel / die nach dir schreyt: Die heissen thränen suchen dich / Das hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja / wo ich bin / um was revier / So wolt ich / JEsus wär bey mir: Freud / über freud / wenn ich ihn find / Selig / wenn ich ihn halten könt!

11. Was ich gesucht / das seh ich nun / Was ich begehrt / das hab ich schon. Vor lieb / o JEsu / bin ich schwach / Mein hertz das flamt und schreyt dir nach.

12. Wer dich / o Jesu / also liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts ist / das diese lieb verzehr / Sie wächst und brennt nur immermehr.

13. JEsu / du blum und jungfrau'n sohn / Du lieb und unser gnaden thron / Dir sey lob / ehr / wie sichs geziemt / Dein reich kein ende nimmer nimmt.

14. An dir mein hertz hat

hat seine lust / HErr / mein begierd ist dir bewust: Auff dich ist all mein ruhm gestellt / JEsu / du heyland aller welt.

15. Du brunqvell der barmhertzigkeit / Dein glantz erstreckt sich weit und breit: Der traurigkeit gewölck vertreib / Das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt / Kein chor ist der nicht von dir singt: JEsus erfreut die gantze welt / Die er bey GOTT zu fried gestellt.

17. JEsus im fried regieren thut / Der übertrifft all zeitlich gut / Der fried bewahr mein hertz und sinn / So lang ich hie auff erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen lauff / So hole mich zu dir hinauff / JEsu / daß ich da fried und freud / Bey dir genieß in ewigkeit.

19. Jesu / erhöre meine bitt / JESU / verschmäh mein seufftzen nicht / JEsu / mein hoffnung steht zu dir. O JEsu / JEsu / hilff du mir. Joh. Arend.

(261.)

In eigner Melodey.

Liebster Immanuel / Hertzog der frommen / Du meiner seelen trost / ach / komm nur bald / Du hast mir seelen-schatz das hertz genommen / Daß ich jetzt von der welt gar nichtes halt; Nichts kan auff erden / Mir liebers werden / Als wenn ich / mein JEsu / dich stetes behalt.

2. Dein nahm ist zucker-

cker-süß / honig im munde / Holdselig / lieblich / frisch / wie der thau / Der wies' und feld erqvickt zur morgen-stunde / Also mein JEsus / wenn ich ihm vertrau: Es weicht vom hertzen / Was mir macht schmertzen / Wenn ich im glauben ihn anbeth und schau.

3. Ob mich das creutze gleich die zeitlich plaget / Wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn / Wenn meine seele nur nach JEsu fraget / So kan das hertze doch auff rosen gehn / Kein ungewitter / Ist mir so bitter / Bey meinem JESU kan ich frölich stehn.

4. Wann satans list und macht mich wil verschlingen / Wenn des gewissens-buch die sünde sagt: Wenn auch mit ihrem heer mich wil umbringen / Die hölle / wenn der todt am hertzen nagt; Steh ich doch feste: JEsus / der beste / Ist / der sie all mit seinem blut verjagt.

5. Ob mich auch wil die welt verfolgen und hassen / Und bin darzu veracht von jederman / Von meinen freunden auch fast gar verlassen / Nimmt Jesus meiner doch sich hertzlich an: Und stärckt mich müden / Spricht: sey zu frieden / Ich bin der beste freund / der helffen kan.

6. Drum fahret immer hin ihr eitelkeiten / Du / JESU / du bist mein / und ich bin dein / Ich wil mich von der welt zu dir bereiten /

Du

Du solt in meinem mund und hertzen seyn/ Mein gantzes leben/ Sey dir ergeben/ Biß man mich legen wird ins grab hinein.

Incert. Autor.

(262.)

Mel. Ich hab mein sach GOtt.

Ich weiß ein blümlein hübsch und fein/ Das thut mir wolgefallē/ Es g'liebt mir in dem hertzen mein/ Das blümelein/ Für andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich wort/ Das uns GOtt hat gegeben/ Es leucht uns durch die enge pfort/ Ja hier und dort/ Wol in das ewig leben.

3. Es ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die wahrheit und das leben; Wer reu für seine sünde hat/ Und bitt't umb gnad/ Dem sinds im glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: kommt her zu mir/ All die ihr seyd beladen/ Ich wil nach eures hertzens-b'gier/ Das gläubet mir/ Heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und eßt/ das ist mein leib/ Den ich euch jetzt thu schencken/ Ich verschreib alln mein gut darbey/ Das gläubet frey/ Daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin und trinckt/ das ist mein blut/ Welchs ich für euch vergossē/ Welchs gnug für eure sünde thut/ So offt ihrs thut/ Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir

7. Wir bitten dich/ Herr JEsu Christ/ Wol durch dein bitter leyden/ Weil du für mich gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an/ Daß wir dich alle loben: Dein wort bekenn ein jederman/ Auff rechter bahn/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Barthol. Frölich.

(263.)

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Ach! sagt mir nicht von gold und schätzen/ Von pracht und schönheit dieser welt/ Es kan mich ja kein ding ergetzen/ Was mir die welt für augen stellt: Ein jeder liebe was er wil: Ich liebe JEsum/ der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude/ Mein gold/ mein schatz/ mein schönstes bild/ In dem ich meine augen weyde/ Und finde was mein hertze stillt: Ein jeder liebe was er wil/ Ich liebe JEsum/ der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüsten/ Des fleisches schönheit dauret nicht/ Die zeit kan alles das verwüsten/ Was menschen hände zugericht: Ein jeder liebe was er wil/ Ich liebe JEsum/ der mein ziel.

4. Sein schloß kan keine macht zerstöhren/ Sein reich vergeht nicht mit der zeit: Sein thron bleibt stets in gleichen ehren/ Von nun an biß in ewigkeit: Ein jeder liebe

was

was er wil / Ich liebe JEsum / der mein ziel.

5. Sein'n reichthum kan man nicht ergründen / Sein allerschönstes angesicht / Und was vom schmuck um ihn zu finden / Verbleichet und veraltet nicht: Ein jeder liebe was er wil / Ich liebe JEsum / der mein ziel.

6. Er kan mich über alls erheben / Und seiner klarheit machen gleich / Er kan mir so viel schätze geben / Daß ich werd unerschöpflich reich / Ein jeder liebe was er wil / Ich liebe JEsum der mein ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren / So lang ich wandre in der zeit: So wirds er mir doch wol gewähren / Im reiche seiner herrligkeit: Drum lieb ein jeder was er wil: Ich liebe JEsum / der mein ziel.

Joh. Angelus.

(264.)

Mel. Solt ich meinem GOtt.

JEsu / du mein liebstes leben / Meiner seelen bräutigam / Der du dich für mich gegeben / An des bittern creutzes-stamm / Jesu / meine freud und wonne / Du mein hoffnung / schatz und theil / Mein erlösung / schmuck und heyl / Hirt und könig / licht und sonne / Ach wie soll ich würdiglich / Mein HErr JESU / preisen dich.

2. O du wunderschönes wesen / O du glantz der herrligkeit / Von dem Vater auserlesen / Zum erlöser in der zeit.

zelt. Ach ich weiß / daß ich auff erden / Der ich bin ein schnöder knecht / Heilig selig und gerecht / Sonder dich kan nimmer werden / HErr / ich bleib ein böser Christ / Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey so kom du trost der heyden / Komm mein liebster / stärcke mich / Komm / erqvicke mich mit freuden / Komm und hilff mir gnädiglich / Eile bald / mich zu erleuchten / GOtt / mein hertz ist schon bereit / Komm mit deiner süßigkeit / Leib und seele zu befeuchten / Komm / o klahres sonnen-licht / Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein liebster / laß mich schauen / Wie du bist so wolgestalt / Schöner als die schönste frauen / Allzeit lieblich / nimmer alt: Komm / du auffenthalt der siechen / Komm / du lichter gnaden-schein / Komm / du süsses blümelein / Laß mich deinen balsam riechen / Du / mein leben / komm heran / Daß ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlich blicken / Allerliebster seelen-schatz / Meinen geist in mir erqvicken / Und ihn führen auf den platz / Da er solche lust empfindet / Die nicht zu vergleichen ist? Deine lieb HErr Jesu Christ: Ist es / die mich gar entzündet / Die mein hertz zu tag und nacht / Auch in trübsahl freudig macht.

6. Schaff in mir noch

hie auf erden/ Daß ich/ wie ein bäumlein fest/ Dir mög eingepflantzet werden/ Diesen schatz halt ich fürs best/ Auch viel höher als rubinen/ Theurer als den güldnen sand/ Schöner als den diamant/ Die zur blossen hoffarth dienen/ Besser als der perlen schein/ Wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradieß der freuden/ Das mein geist mit schmertzen sucht/ O du starcker trost im leiden! O du frische lebens-frucht! O du himmels-süsser bissen/ Wie bekömmst du mir so wol! Ja mein liebster schatz der sol/ Mich in höchster wolluſt küssen/ Gib mir deinen zarten mund/ Dann so wird mein hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige/ Daß du reden wilt in mir/ Und die welt gantz in mir schweige/ Treibe deinen glantz herfür/ Daß ich bald zu dir mich kehre/ Und dein wort der edle schatz/ Find in meinem hertzen platz/ Das mich deine warheit lehre/ Daß ich sünd und laster frey/ Dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hütten/ Schön von gnad und himmels-gunst/ Da du pflegest auszuschütten Deiner süssen liebe brunst. Meiner seelen/ GOtt/ verlanget/ Daß sie frölich möge stehn/ Und mit klaren augen sehn/ Wie dein hohe wohnung pranget/ Leib und seel erfreuen sich/

Trost/fried und freud/
In mir durch dich sich
regen.

5. Den glauben stärck/
erhalt in mir/Die lieb/
und mache feste/Mein
hoffnung/ denn es ist
für dir/ Beständigkeit
das beste. Den mund
bewahr/ Auff daß ge-
fahr/ Durch ihn nicht
werd erwecket: Speiß
ab den leib/ Doch daß
er bleib/ Hie immer
unbefflecket.

6. Gib daß ich treu
und fleißig sey/In dem
was mir gebühret:
Durch ehrgeitz/ stoltz
und heucheley/ Nicht
werde gar verführet.
Leichtfertigkeit/ Haß/
zanck und neid/Laß in
mir nicht verbleiben:
Verstockten sinn/ Und
diebs-gewinn/ Wollst
du von mir abtreiben.

7. Hilff/ daß ich folge
treuen rath/ Von fal-
scher meynung trete:
Den armen helffe mit
der that/ Für freund
und feind stets bete:
Dien jederman/ So
viel ich kan: Das böse
haß und meide/ Nach
deinem wort/ O höch-
ster hort/ Biß ich von
hinnen scheide.

Joh. Herrmann.

Von der einen Heiligen Christlichen Kirche,

So auch im dritten Articul geglaubet wird.

Imgleichen Von dem Worte GOttes/ und der Gläubigen Creutz und Leyden.

(266.)

Der 12. Psalm.

Ach Gott vom himmel sieh darein / Und laß dich des erbarmen! Wie wenig sind der heilgen dein / Verlassen sind wir armen: Dein wort man läßt nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In GOttes wort gegründet: Der wehlet diß / der ander das: Sie trennen uns ohn alle maaß / Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt wol ausrotten alle lahr / Die falschen schein uns lehren / Darzu ihr zung stoltz offenbahr / Spricht / trotz / wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen das gilt gemein / Wer ist / der uns solt meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich muß auffseyn / Die armen sind verstöhret: Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort sol auf dem plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmahl / Bewehrt / wird lauter funden: An GOttes wort man warten sol / Desgleichen alle stunden: Es wil durchs creutz bewähret seyn / Da wird erkandt sein krafft

krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das wolst du Gott bewahren rein / Für diesem argn geschlechte / Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte: Der gottloß hauff sich umher findt / Wo diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

7. ** O dämpffe selbst / du starcker GOtt / Die deine ehr dir rauben: O JEsu Christ in aller noth / Stärck unsern schwachen glauben: O heilger Geist verleyh uns gnad / Daß wir für sünd und missethat / Mit allem ernst uns hüten.

D. Mart. Luther.

(267.)

Der 14. Psalm.

Es spricht der unweisen mund wol / Den rechten GOTT wir meynen; Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen; Ihr wesen ist verderbet zwar / Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab / Auf aller menschen kindern / Zu schauen sie er sich begab / Ob er iemand würd finden / Der sein'n verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach GOttes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all' ausgeschritten / Ein jeder ging nach seinem wahn / Und hielt verlohren sitten: Es thät

ihr keiner doch kein gut/ Wie wol gar viel betrog der muth/ Ihr thun solt Gott gefallē.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ Die solche müh aufladen/ Und fressen dafür das volck mein/ Und nehren sich mit schaden? Es steht ihr trauen nicht auff GOtt/ Sie ruffen ihn nicht in der noth/ Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darüm ist ihr hertz nimmer still/ Und steht allzeit in furchten: GOtt bey den frommen bleiben wil/ Dem sie im glaub'n gehorchē; Ihr aber schmäh't des armen rath/ Und hönet alles was er sagt: Daß GOtt sein trost ist worden.

6. Wer sol/ Israel dem armen/ Zu zion heyl erlangen? GOtt wird sich seins volcks erbarmen/ Und lösen die gefangen: Das wird er thun durch seinen Sohn/ Davon wird Jacob wonne han/ Und Israel sich freuen.

D. Mart. Luther.

(268.)

Der 46. Psalm.

Ein feste burg ist unser GOtt/ Ein gute wehr und waffen: Er hilfft uns frey aus aller noth/ Die uns jetzt hat betroffen: Der alte böse feind/ Mit ernst ers jetzt meynt/ Groß macht und viel list/ Sein grausam rüstung ist/ Auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan/ Wir sind gar bald verlohren: Es streit't für uns

uns der rechte mann/ Den GOtt hat selbst erkohren: Fragst du/ wer der ist? Er heißt JEsus Christ/ Der HErre Zebaoth/ Und ist kein ander GOtt/ Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär/ Und wolt uns gar verschlingen/ So fürchten wir uns nicht so sehr/ Es sol uns doch gelingen. Der fürst dieser welt/ Wie saur er sich stellt/ Thut er uns doch nicht/ Das macht/ er ist gericht/ Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/ Und kein'n danck dazu haben; Er ist bey uns wol auf dem plan/ Mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie den leib/ Gut/ ehr/ kind und weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens kein gewinn/ Das reich muß uns doch bleiben.

D. M. Luther.

(269.)

Der 67. Psalm.

Es woll uns GOtt genädig seyn/ Und seinen segen geben: Sein antlitz uns mit hellem schein/ Erleucht zum ew'gen leben/ Daß wir erkennen seine werck/ Und was ihm g'liebt auff erden/ Und JEsus Christus heyl und stärck/ Bekandt den heyden werden/ Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken Gott/ und loben dich/ Die heyden über alle/ Und alle welt die freue sich/ Und sing mit grossem

schalle/ Daß du auf erden richter bist/ Und läst die sünd nicht walten; Dein wort die hut und weide ist/ Die alles volck erhalten/ In rechter bahn zu wallen.

3. Des dancke/ Gott/ Und lobe dich/ Das volck in guten thaten/ Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen. Uns segne Vater und der Sohn/ Uns segne GOtt der heilig Geist/ Dem alle welt die ehre thu/ Für ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von hertzen/ Amen.

D. Mart. Luther.

(270.)

Derselbe Psalm.

Mel. Meine seele erhebet den.

GOtt sey uns gnädig und barmhertzig/ Und gebe uns seinen göttlichen segē.

2. Er lasse uns sein antlitz leuchten/ Daß wir auff erden erkennen seine wege.

3. Es segne uns Gott unser GOtt/ Es segne uns GOtt/ und geb uns seinen frieden.

4. Lob und preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/ Und dem heiligem Geiste.

5. Wie es war von anfang/ jetzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

(271.)

Der 124. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese zeit/ So sol Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit/ Wir hätten müß'n verzagen: Die so ein armes häuflein sind/ Veracht von

von so viel menschen kind/Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn/Wo Gott hätt das zugeben/Verschlungen hätten sie uns hin/Mit gantzem leib und leben. Wir wärn/als die ein fluth ersäufft/Und über die groß wasser läufft/Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOTT lob und danck/der nicht zugab/Daß ihr schlund uns möcht fangen: Wie ein vogel des stricks kömmt ab/Ist unser seel entgangen: Strick ist entzwey/Und wir sind frey/Des HErren nahme steht uns bey/Des GOttes himmels und erden.

D. M. Luther.

(272.)

Derselbe Psalm.

Wo Gott der HErr nicht bey uns hält/Wenn unsre feinde toben/Und er unser sach nicht zufält/Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels schutz nicht ist/Und selber bricht der feinde list/So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen krafft und witz anfäht/Sol uns billig nicht schrecken; Er sitzet an der höchsten stätt/Der wird ihr'n rath auffdecken: Weñ sies aufs klügste greiffen an/So geht doch GOtt ein ander bahn: Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/Als wolten sie uns fressen; Zu würgen steht all ihr begehr/GOtt's ist bey

bey ihn'n vergessen. Wie meeres wellen einher schlan / Nach leib und leben sie uns stahn: Des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach / Nach unserm blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen auch / Die GOtt allein groß achten: Ach GOtt! der theure nahme dein / Muß ihrer schalckheit deckel seyn: Du wirst einmahl auffwachen.

5. Aufsperren sie den rachen weit / Und wollen uns verschlingen: Lob und danck sey GOTT allezeit / Es wird ihn'n nicht gelingen; Er wird ihrn strick zerreissen gar: Und stürtzen ihre falsche lahr: Sie werdens GOTT nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen; Die gnadenthür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht: es ist nun all's verlohrn. Da doch das creutz hat neu gebohrn / Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand / Darzu all ihr gedancken; Ihr anschläg sind dir wol bekandt: Hilff nur / daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den glauben ficht / Auffs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden / Hast du / HErr GOtt gegründet. Dein licht laß uns helle werden:

Das

Das hertz uns werd entzündet / In rechter lieb des glaubens rein / Biß an das end beständig seyn: Die welt laß immer murren. D. Justus Jonas.

(273.)

Der 137. Psalm.

An wasser-flüssen Babylon / Da sassen wir mit schmertzen / Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen: Wir hingen auff mit schweren muth / Die harffen und die orgeln gut / An ihre bäum der weyden / Die drinnen sind in ihrem land / Da musten wir viel schmach und schand / Täglich von ihnen leyden.

2. Die uns gefangen hielten lang / So hart an selben orthen / Begehrten von uns ein'n gesang / Mit gar spöttlichen worten / Und suchten in der traurigkeit / Ein'n frölign gesang in unserm leyd: Ach lieber / thut uns singen / Ein lob-gesang / ein liedlein schon Von den gedichten aus Zion / Das frölig thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang / Und elend jetzt verhanden: Dem HErren singen ein gesang / So gar in frembden landen? Jerusalem vergeß ich dein / So wolle GOtt der rechten mein / Vergessen in mein'm leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenck / Mein zung sich oben annehäng / Und bleib am gaumen kleben.

4. Ja / wenn ich nicht mit

mit gantzem fleiß / Jerusalem dich ehre / Im anfang deiner freuden preiß / Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr / Am tag Jerusalem / o HErr / Die in ihr boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller stund / Vertilg sie gar biß auf den grund / Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon / Zerbrochen und zerstöhret / Wol dem / der dir wird gebn den lohn / Und dir das wiederkehret / Dein übermuth und schalckheit groß / Und mißt dir auch mit solcher maaß / Wie du uns hast gemessen! Wol dem / der deine kinder klein / Erfaßt und schlägt sie an ein'n stein: Damit dein werd vergessen.

6.* Ehr sey dem Vater / und dem Sohn / Und auch dem heilgen Geiste: Als es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste: Daß wir in diesem jammerthal / Von hertzen scheuen überall / Der welt gottloses wesen / Und streben nach der neuen art / Dazu der mensch gebildet ward: Wer das begehrt: sprech / Amen.

Wolffgang Dachstein.

(274.)

O HErre GOtt / Dein göttlich wort / Ist lang verdunckelt blieben / Biß durch dein gnad / Uns ist gesagt / Was Paulus hat geschrieben / Und andere Apostel mehr

mehr / Aus dein in göttlichem munde. Des danck ich dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die stunde.

2. Daß es mit macht / Am tag ist bracht / Wie klärlich ist vor augen! Ach Gott / mein HErr / Erbarm dich der / Die dich noch jetzt verleugnen / Und achten sehr / Auff menschen lehr / Darin sie doch verderben: Deins worts verstand / Mach ihn'n bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein / Gut Christe seyn / So must du erstlich gläuben / In GOtt vertrau / Darauff fest bau / Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Christ / Zu aller frist: Den nechsten lieb darneben. Das gewissen frey / Kein hertz darbey / Kein creatur kan geben.

4. Allein HErr nun / Must solches thun / Doch gar aus lauter gnaden: Wer sich des tröst / Der ist erlöst / Und kan ihm niemand schaden / Ob wolten gleich / Papst / käyser / reich / Sie und dein wort vertreiben / Ist doch ihr macht / Gegn dir nichts geacht / Sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre Gott / In dieser noth / Daß sich auch die bekehren / Die nichts betrachtn / Dein wort verachtn / Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht / Es sey nicht recht / Und habens nie gelesen / Auch nie gehört / Das

edle

edle wort/ Ists nicht ein teufflisch wesen?

6. Ich glaub gewiß gar/ Daß es sey wahr/ Was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn/ Daß alles vergehn/ Dein göttlich wort soll bleiben/ In ewigkeit/ Wär es auch leyd/ Viel hart verstockten hertzen: Kehrn sie nicht umb/ Werd'n sie darumb/ Leiden gar grossen schmertzen.

7. GOTT ist mein HErr/ So bin ich der/ Dem sterben kommt zu gute: Dadurch du hast/ Aus aller last/ Erlöst mit deinem blute: Des danck ich dir/ Drumb wirst du mir/ Nach deiner verheissung geben/ Was ich dich bitt/ Versag mirs nicht/ Im todt und auch im leben.

8. HErr/ ich hoff je/ Du werdest die/ In keiner noth verlassen/ Die dein wort recht/ Als treue knecht/ Im hertzn und glauben fassen: Gibst ihn'n bereit/ Die seligkeit/ Und läßt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ Bitt ich laß mich/ Frölig und willig sterben. D. M. Luther.

(275.)

In voriger Melodey.

O HErr/ dein seligmachend wort/ Ist lang verdunckelt blieben/ Da sie fast nichts an allem ort/ Als menschen-satzung trieben; Des glaubens-krafft/ Ward nicht gedacht/ Wie man dir fest sol trauen/ Und alles andern ungeacht/ Allein auff Christum bauen.

2. Die

2. Die heilgen wurden immerdar / Zur fürbitt hergezehlet / Und endlich über diß noch gar / Zu helffern auserwehlet; Da du doch / GOtt / Der helffer bist / Im himmel und auff erden / Der nur im nahmen JEsu Christ / Wil angeruffen werden.

3. Im nachtmahl Christi leib und blut / Ist eingesetzt zu geben / Mit brodt und wein / Kommt uns zu gut / Stärckt uns zum ewgen leben: Ein opffer wards / Hernach genennt; Die hostie sie umtragen / Das heilig blut / Im sacrament / Den läien sie versagen.

4. Die wercke / die man da befahl / Hat eigen witz erfunden / Der aberglaub ward allemahl / Aufs strengste eingebunden / Was aber du geboten hast / Das war nicht noth zu wissen / Wenn man nur sonst / Die menschen-last / Zu tragen war beflissen.

5. Diß zu erlangen / ist die list / Fürnehmlich die gewesen: Die schrifft / die doch die richtschnur ist / Hat man nicht dörffen lesen; So waren denn Die meisten leut / Gar leichtlich zu betriegen / Sie wusten nicht / Den unterscheid / Der warheit und der lügen.

6. Drauff hat man viel nach eignem sinn / Zum Gottesdienst gedichtet / Denselben auch bloß auf gewinn / Und gleißnerey gerichtet: Das göttlich wort Verborgen lag / Man

kunt es selten hören/
Der menschen tandt
must alle tag/ Mit
hauffen sich vermeh-
ren.

7. Und wann man
gleich das schwere
joch/ Hat lange zeit
getragen/ So blieb
man doch im zweiffel
noch/ Und kunte keiner
sagen/ Ob er damit/
Hat gnug gethan Den
himmel zu erwerben;
Und wenn die letzte
noth trat an/ Must er
im zweiffel sterben.

8. Dir/ HErr/ sey e-
wig preiß und ehr/
Daß wir zur warheit
kommen/ Und daß du
hast durch reine lehr/
Die blindheit wegge-
nommen/ Wir wissen
wer/ Auff Christum
traut/ Dem wird das
ewig leben: Wenn er
im glauben den an-
schaut/ Ist ihm die
sünd vergeben.

9. Er thut drauf durch
des höchsten gnad/
Und dessen Geistes
stärcke/ Was GOtt
zu thun befohlen hat/
Als rechte gute wer-
cke: Daß er in fried/
Gedult und freud/ In
keuschheit/ demuth/
liebe/ Güt/ sanfftmuth
und bescheidenheit/
Ohn heucheley sich
übe.

10. So viel sagt uns
des HErren mund/
Dabey wir müssen
bleiben: Wir lassen
uns von diesem grund/
Auch keinen engel trei-
ben: Und wird von
uns/ Die grosse güt/
Die GOtt uns hat er-
weiset/ Allzeit mit
danckbahrem gemüht/
Erkandt und hoch ge-
preiset.

11. O HErr in gnaden auch bekehr / Die noch im irrweg gehen / Und denen mächtig steur und wehr / Die dir / GOtt / widerstehen! Laß niemand zu / Daß er dein wort / Und seinen lauff kan hindern: Erhalt es lauter fort und fort / Nach uns / auch unsern kindern.

Incert. Autor.

(276.)

Die Kirch hat GOtt zum Freunde.

Mel. Kommt her zu mir spricht.

Ist GOtt mein schild / Und helffers-man / Was ist es / das mir schaden kan? Weicht alle meine feinde / Die ihr mir listiglich nachstellt / Die ihr mich schmähet in der welt! Ich habe GOtt zum freunde.

2. Ist GOTT mein trost und zuversicht? Kan mich kein leid anfechten nicht: Weicht alle meine feinde / Die ihr nur sinnet auff gefahr: Ich achte solches nicht ein haar / Ich habe GOTT zum freunde.

3. Ist GOTT mein schirm und mein panier? So kan kein unglück schaden mir. Weicht alle meine feinde / Die ihr mich ängstet und betrübt / Es ist umsonst / was ihr verübt / Ich habe GOtt zum freunde.

4. Ist GOTT mein schutz und treuer hirt? Kein unfall mich berühren wird / Weicht alle meine feinde / Die ihr mir stifftet angst und pein / Es wird zu eurem schaden seyn:

Ich habe GOtt zum freunde.

5. Ist GOTT mein retter/ mein patron? Was acht ich denn auf schimpff und hohn: Weicht alle meine feinde/Die ihr mich lästert früh und spath/ Es wird euch richten eure that: Ich habe GOtt zum freunde.

6. Ist GOTT mein heyl/ mein hülff und krafft? Acht ich nicht/ was die welt auch schafft. Weicht alle meine feinde/ Die ihr auff mich vergallet seyd: Ihr thut euch selbst gebranntes leid: Ich habe GOtt zum freunde.

7. Ist GOTT mein beystand in der noth? Was kan mir schaden sünd und tod? Weicht alle meine feinde: Todt/ sünde/ teuffel/ höll und welt/ Ihr müsset räumen doch das feld/ Ich habe GOtt zum freunde.

D. Gottfr. Olearius.

(277.)

Erhalt uns HErr/ bey deinem wort/ Und steur des pabsts und türcken mord/ Die JEsum Christum deinen Sohn/ Stürtzen wollen von seinem thron!

2. Beweiß dein macht/ HErr JEsu Christ/ Der du HErr aller Herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt heilger geist/ du tröster wehrt/ Gib dein'm volck einerley sinn auff erd/ Steh bey uns in der letzten noth/

Gleit

Gleit uns ins leben aus dem tod.

D. Mart. Luther.

4. Ihr anschläg/ Herr/ zu nichte mach/ Laß sie treffen ihr böse sach/ Und stürtz sie in die grub hinein/ Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ Daß du unser GOTT lebest noch/ Und hilffst gewaltig deiner schaar/ Die sich auff dich verlassen gar.

D. Justus Jonas.

Verleyh uns frieden gnädiglich/ HERR GOtt/ zu unsern zeiten/ Es ist doch ja kein ander nicht/ Der für uns könte streiten/ Denn du/ unser GOtt/ alleine.

D. Mart. Luther.

7. Gib unserm König/ und aller Obrigkeit/ Fried und gut regiment/ Daß wir unter ihnen/ Ein geruhig und stilles leben führen mögen/ In aller gottseligkeit/ Und ehrbarkeit. Amen.

(278.)

Mel. Freu dich sehr o meine seele.

Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Daß wir unser ampt und werck/ Wol anfangen und vollbringen/ Gib uns weißheit/ krafft und stärck/ Ohne deine hülff und gunst/ Ist all unser werck umsonst/ Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

2. Hilff uns/ HErr/ an allen orthen/ Wo wir dein bedürfftig seyn/ Brich der höllen macht und pforten/ Und gib deinem häuf-

felein/ Deiner armen Christenheit/ Liebe/ fried und einigkeit/ Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

3. Hilff uns/ HErr/ in allen nöthen/ Aller trübsahl und gefahr/ Laß uns keine drangsahl tödten/ Nimm doch unser also wahr/ Daß creutz/ elend und verdruß/ Uns zum besten dienen muß: Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

4. Hilff uns/ HErr/ aus allem leiden/ In der letzten todes-noth/ Laß uns fahren hin mit freuden/ Und durch deinen bittern tod/ Kommen in das paradeiß/ Uns zur freude/ dir zum preiß: Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

5. Hilff uns/ HErr/ in letzten zügen/ Hilff nach unser zuversicht/ Laß uns ritterlich obsiegen/ Und zu schanden werden nicht. O HErr JESU deine hand/ Leist uns hülffe und beystand/ Daß wir nach vollbrachtem dingen/ Dir lob und danck ewig singen.

Incert. Autor.

(279.)

Mel. Christ der du bist tag und.

Ach bleib bey uns/ HErr JesuChrist/ Weil es nun abend worden ist/ Dein göttlichs wort/ das helle licht/ Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzt betrübten zeit/ Verleyh uns/ HErr/ beständigkeit/ Daß wir dein wort

wort und sacrament/
Behalten rein biß an
das end.

3. HErr JEsu hilff/
dein kirch erhalt/ Ach!
wir sind sicher/ faul
und kalt/ Gib glück
und heyl zu deinem
wort/ Damit es schall
an allem orth.

4. Erhalt uns doch
bey deinem wort/ Und
wehr des teuffels trug
und mord; Gib deiner
kirchen gnad und huld/
Fried/ einigkeit/ muth
und gedult.

5. Ach GOtt/ es geht
gar übel zu/ Auff die-
ser erd ist keine ruh/
Viel secten und viel
schwermerey/ Jetzt
kommen hauffenweiß
herbey.

6. Den stoltzen gei-
stern wehre doch/ Die
mit gewalt sich schwin
gen hoch/ Und bringen
stets was neues her/
Zu fälschen deine rei-
ne lehr.

7. Die sach und ehr/
HErr JEsu Christ/
Nicht unser/ sondern
dein ja ist; Darüm so
steh du denen bey/ Die
sich auff dich verlassen
frey.

8. Dein wort ist un-
sers hertzens trutz/
Und deiner kirchen
wahrer schutz/ Dabey
erhalt uns/ lieber
Herr/ Daß wir nichts
anders suchen mehr.

9. Gib/ daß wir thun
nach deinem wort/
Und darauff ferner
fahren fort/ Von hin-
nen aus dem jammer-
thal/ Zu dir in deinen
freuden-saal.

D. Nic. Selneccer.

(280.)

Mel. Christus der ist mein leben.

Ach bleib mit deiner gna-

gnade/ Bey uns/ Herr JEsu Christ/ Daß uns hinfort nicht schade/ Des bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem worte/ Bey uns/ Erlöser werth/ Daß uns beyd' hier und dorte/ Sey trost und heyl beschert.

3. Ach bleib mit deinem glantze/ Bey uns/ du werthes licht; Dein warheit uns umschantze/ Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem segen/ Bey uns/ o reicher HErr; Dein gnad und all's vermögen/ Reichlich in uns vermehr.

5. Ach bleib mit deinem schutze/ Bey uns/ du starcker held/ Daß uns der feind nicht trutze/ Und fäll die böse welt.

6. Ach bleib mit deiner treue/ Bey uns/ mein HErr und Gott/ Beständigkeit verleyhe/ Hilff uns aus aller noth.

D. Joh. Stegmann.

(281.)

Mel. Wend ab deinen zorn lieb.

Christe/ du beystand deiner creutz-gemeine/ Eile/ mit hülff und rettung uns erscheine/ Steure den feinden/ ihre blut-gedichte/ Mache zu nichte.

2. Streite doch selber für uns deine kinder/ Wehre dem teuffel/ seine macht verhinder/ Alles was kämpffet wider deine glieder/ Stürtze danieder.

3. Friede bey kirch und schulen uns beschere/ Friede zugleich der policey gewehre/

Frie-

Friede dem hertzen/ Friede dem gewissen/ Gib zu geniessen.

4. Also wird zeitlich deine güt erhoben/ Also wird reichlich und ohn ende loben/ Dich/ o du wächter deiner armen heerde/ Himmel und erde.

Matth. Apelles v. Löwenstein.

(278.)

Der 2. Psalm.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

Hilf Gott! wie geht es immer zu/ Daß alles volck so grimmet? Fürsten und könig/ all gemein/ Mit eins sind sie gesinnet/ Wider zu stehen deiner hand/ Und Christo/ den du hast gesandt/ Der gantzen welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn/ Und thun nach ihrem sinne/ Und werffen von sich deinen rath/ Und was du lehrest drinne: Sie gehn nach ihres hertzens wahn/ Ein jederman auff seiner bahn/ Und lassens ihn'n nicht wehren.

3. Du aber/ in dem himmel hoch/ O Gott/ wirst sie verlachen; Verspotten ihren besten rath/ Und die anschläg verachten: Du wirst mit zorn sie sprechen an/ Und straffen was sie habn gethan/ Mit grimm wirst du sie schrecken.

4. Der HErr hat zum könig gesetzt Christum/ den ihr verkleinet/ Auff Zion seinem heilgen berg/ Dadurch die kirch gemeynet/ Daß er sol kund thun überall/ Des Vaters sinn und wolgefall/ Und lehren sein gesetze.

5. Er sprach zu ihm: du bist mein Sohn/ Heut hab ich dich gezeuget: Auch von dem todt erwecket schon/ Und in dir auserwehlet/ Für erben und für kinder mein/ Die glauben an den nahmen dein/ Daß sie all durch dich leben.

6. Die heyden wil ich schencken dir/ Mein kind/ zu einem erbe/ Daß du mit deinem wort in ihn/ Des fleisches lust verderbest; Ein neu volck solt du richten an/ Das meinen nahmen preisen kan/ An allem orth auf erden.

7. Darum ihr könig mercket nu/ Ihr solt euch lassen lehren/ Und diesem könig hören zu/ Sein wort halten in ehren; Daß ihr GOtt lernet fürchten wol/ Und wie ein hertz ihm trauen soll: Das heißt/ GOtt recht wol dienen.

8. Nehmt diese zucht auff williglich/ Daß nicht erzürn der HErre: Halt't ihn für augen stetiglich/ Und lebt nach seiner lehre. Wenn sein zorn als ein feur aufgeht/ Wer ist denn/ der für ihm besteht? Das sind die auf ihn trauen.

Andr. Knopff.

(283.)

Mel. O HErre GOtt dein göttl.

Hilff/ GOtt mein HERR/ Wo kommts doch her/ Daß niemand hie kan dulden/ Uns arme leut/ Die ungescheut/ Dein'm wort mit glauben hulden/ Gedultig/ still/ In beschwe-

schwerung viel/ Uns hüten gern für sünden; Da doch ohn leyd/ Pabst/ jud und heid/ Ihrn raum und platz stets finden.

2. Das macht/ o Christ/ Des teuffels list/ Und grim zu diesen zeiten/ Der lügen treibt/ Und kräfftig bleibt/ Mit mord auff allen seiten/ Und hilfft mit schein/ Den dienern sein/ Schafft durch sie sein verlangen; Allein GOtts wort/ Kan keine ort/ In dieser welt erlangen.

3. Das ist die art/ Des schifleins zart/ Drinn Noah ist erhalten/ Welchs schwebet fort/ Jetzt hie/ jetzt dort/ In sturmwind unzerspalten/ Lufft/ wasser/ feur/ Gantz ungeheur/ Sind feindlich ihm entgegen/ Doch muß satan/ Es schweben lahn/ Ohn GOTT gilt kein vermögen.

4. Denn JEsus Christ/ Mit drinnen ist/ Und ob er scheint zu schlaffen/ So wacht er doch/ Und sorget noch/ Und wird uns nicht verlassen/ Zu seiner zeit/ Wird gantz bereit/ Sein hülff sich lassen finden/ Dagegen bald/ Des teuffels g'walt/ Mit seinem reich verschwinden.

5. Tob noch so sehr/ O tolles meer/ Bedeck das schiflein kleine/ Du alter drach/ Halt kein gemach/ Spey feur in Christi g'meine: Du antichrist/ Brauch macht und list/ Trotz/ schwerdt und feur dar-

darneben/ Schaff gleißnerey/Haß/krieg/ untreu/ GOtt kennt die seinen eben.

6. Diß schiflein klein/ Muß dennoch seyn/ Und bleiben unversehret/ Und wenns auch dir Ein marter wär/ Wirst du es GOtt nicht wehren; Hie ist der HErr/ Der wind und meer/ Und all's nach seinem willen/ Regiert und hält/ Wies ihm gefält/ Wer wil sein'n eifer stillen.

7. Auch ist nicht fern/ Der morgen-stern/ Der diese nacht wird enden/ Nah ist das land/ Und wol bekandt/ Da wird das schiff hin länd-Hilff/ treuer GOtt/ Aus aller noth/ Daß wir den port erlangen/ Nach welcher zeit/ Dein Christenheit/ So sehnlich thut verlangen.

Nath. Chytræus.

(284.)

Mel. Kommt her zu mir spricht.

Verzage nicht/ du häuflein klein/ Ob schon die feinde willens seyn/ Dich gäntzlich zu verstöhren/ Und suchen deinen untergang/ Davon dir recht wird angst und bang/ Es wird nicht lange wehren.

2. Drum last uns habn ein klein gedult/ Ist welt uns feind/ GOtt ist uns huld/ Er lacht der feinde toben; Er wirds mit ihn'n nicht machen lang/ Woll'n bald sehn ihren untergang/ Und stets dafür GOTT loben.

3. Durch Christ den rech-

rechten krieges mann/
Der selbst mit uns ist
auff dem plan/ Die
feinde allzusammen/
Zu schlagen/ stürtzen
mit gewalt/ Damit
sein kirch das feld be-
halt/ Zu ehren seinem
nahmen.

4. Tröste dich nur
daß deine sach/ Ist
GOttes/ dem befiehl
die rach/ Und lasse ihn
schlecht walten/ Er
wird durch seinen Gi-
deon/ Den er wol
kent/ dir helffen schon/
Dich und sein wort
erhalten.

5. Durch Abraham
hat er den Loth/ Ge-
rissen aus der feinde
rott/ Mit weib/ haab/
vieh und kindern: Ja-
coh durch seiner engel-
schaar/ Errettet er
aus groß'r gefahr/
Daß seine angst wurd
minder.

6. Der Pharao im
rothen meer/ Must
schändlich mit sein'm
gantzem heer/ Umkom-
men und ersauffen:
Sennaherib der zorn-
ge held/ Wurd auch
geschlagen aus dem
feld/ Kont nicht der
straff entlauffen.

7. Mit GOttes hülff
der Josaphat/ Viel
feinde überwunden
hat/ Erwürget und er-
schlagen: In GOttes
nahmen können wir/
Getrost auffwerffen
siegs-panier/ Und auff
sein hülff es wagen.

8. So wahr GOtt/
GOTT ist/ und sein
wort/ Muß teuffel/
welt und höllen-pfort/
Und was dem thut
anhangen/ Endlich
werden zu hohn und
spott/ GOtt ist mit
uns/ und wir mit
Gott/

Gott/ Den sieg wolln wir erlangen.

9. Drum sey getrost du kleines heer/ Streit ritterlich für GOttes ehr/ Und laß dir gar nicht grauen/ GOtt wird den feinden nehm'n den muth/ Daß sie sterben in ihrem blut/ Du wirsts mit augen schauen.

10. Amen/ das gib HErr JEsu Christ/ Dieweil du unser schutz-herr bist/ Hilff uns durch deinen nahmen/ So wollen wir/ deine gemein/ Dir davor allzeit danckbar seyn/ Und frölich singen Amen.

M. Mich. Altenburg.

(285.)

Mel. Erhalt uns HErr bey dein.

O starcker GOTT ins himmels thron/ Wach auf/ und hilf durch deinen sohn/ Schau/ wie hat sich der feind gerüst/ Daß er dein liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen widerstand/ HERR/ ohn dein macht und starcke hand/ Drum mach dich selber auff den plan/ Du bist der rechte krieges-mann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts so sehr/ Als daß deins nahmens wort und ehr/ So gar schrecklich geschändet wird/ Und manche feine seel verführt.

4. Der feind frolockt zwar sehr und lacht/ Weil ers so gar hoch hat gebracht/ Sein datum steht auff lauter krieg/ Und meynt/ er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem him-

himmel hoch/ O wahrer GOtt/lebst gleichwol noch/ Die sach ist dein/das wort ist dein/ Drum laß es dir befohlen seyn.

6. Eh muß vergehn himmel und erd/ Als daß dein kirch vertilget werd/ Ohn dich hat sie kein aufenthalt/Drum brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns/ streit wider ihn/ Damit er uns nicht abgewinn/ Vergiß/HErr/ der gefangnen nicht/ Und tröste die/ so er hinricht't.

8. Behüt uns und das gantze land/ Gib uns ihm ja nicht in die hand/ Erhalt uns/ HERR/ dein liebes wort/ Daß wir dich loben hier und dort.

Mart. Bohemus.

(286.)

In voriger Melodey.

JESU Christe/ wahres licht/Erleuchte die dich kennen nicht: Und bringe sie zu deiner heerd/ Auff daß ein jeder seelig werd.

2. Mit deinem Geist und gnaden-schein/ Erfülle die im irthum seyn: Auch die/ so heimlich fichtet an/ In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat/ Von dir/ das suche du mit gnad/ Und ihr verwundt gewissen heil: Am himmel laß sie haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör/ Die stummen richtig reden lehr/ Auff daß sie alle sagen frey/ Was ihres hertzens glaube sey.

5.

5. Erleuchte / die da sind verblendt / Bring her die sich von uns getrennt / Versammle die zerstreuet gehn / Hilf allen die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich / Auff erden und im himmelreich / Hier zeitlich und dort ewiglich / Für solche gnade preisen dich.

Incert. Autor.

(287.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Wol dem / der JEsum liebet / Und dessen himmels-wort / Der wird niemahls betrübet / Vons teuffels höllen-mord. Wo JEsus sich befindet / Da stehet alles wol / Wer sich auf JEsum gründet / Der lebet lebens voll.

2. Bist du vielleicht verirret / Vom rechten lebens-pfort? Hat dich die welt verwirret? Komm / hier ist GOttes wort / Es wird dir klärlich weisen / Die rechte tugendbahn / Darauff du müsset reisen / Wenn du wilst himmel-an.

3. Bist du vielleicht betrübet? Ja wirst du fort und fort / Im creutz und noth geübet? Komm / hier ist GOttes wort / Diß wird dich schon erqvicken / Daß wenn gleich höll und welt / Dich wolten unterdrücken / Du doch behältst das feld.

4. Hat satan dich verblendet / Und dich bald hier / bald dort / Vom guten abgewendet? Komm / hier ist GOttes wort / Diß machet

chet / daß die blinden / Sich zu dem rechten steg / Hin wieder können finden / Von ihrem irreweg.

5. Wirst du auch gleich geführet / Durch den stock-finstern ort / Da sonst der todt regieret? Komm / hier ist GOttes wort / Diß ist der stab und stecken / Mit diesem kanst du dich / Fürs teuffels list und schrecken / Beschützen mächtiglich.

6. Hilff / JEsu / daß ich liebe / Dein seligmachend wort / Daß ich mich stets drin übe. Hilff / liebster seelenhort / Daß ichs in meinem hertzen / Bewahr durch deine huld / Damit in creutzes schmertzen / Es frucht trag in gedult.

Fräul. Anna Sibilla / Landgräff. zu Hessen.

Von dem besondrem
Creutz und Leyden der Frommen.

(288.)

Kommt her zu mir / Spricht GOttes Sohn / All die ihr seyd beschweret nun / Mit sünden hart beladen / Ihr jungen / alt / frauen und mann / Ich wil euch geben was ich han / Wil heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist gring / Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen /

chen/ Ich wil ihm treulich helffen tragn/ Mit meiner hülff wird er erjagn/ Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie/ In meinem leben spath und früh/ Das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut/ Wenns geschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn/ Wenn nur nicht wär die schwere pein/ Die alle Christen leyden: So mag es doch nicht anders seyn/ Darum ergib dich nur darein/ Wer ewig pein will meyden.

5. All creatur bezeuget das/ Was lebt im wasser/laub und graß/ Sein leyden kans nicht meyden: Werden in Gottes nahmn nicht wil/ Zuletzt muß er des teuffels ziel/ Mit schwerem g'wissen leyden.

6. Heut ist der mensch schön/ jung und lang/ sieh morgen ist er schwach und kranck/ Bald muß er auch gar sterben: Gleichwie die blumen auff dem feld/ Also muß auch die schnöde welt/ In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem todt/ Wenn einer liegt in der letzten noth/ Dann wil er erst fromm werden: Einer schafft diß/ der ander das/ Seinr armen seel er gantz vergaß/ Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wenn er nicht mehr

mehr leben mag/ So hebt er an ein grosse klag/ Wil sich erst Gott ergeben: Ich fürcht fürwahr die göttlich gnad/ Die er allzeit verspottet hat/ Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm reichen hilfft doch nicht sein gut/ Dem jungen nicht sein stoltzer muht/ Er muß aus diesem mäyen: Wann einer hätt die gantze welt/ Silber und gold und alles geld/ Noch muß er an den reyhen.

10. Dem g'lehrten hilfft auch nicht sein kunst/ Der weltlich pracht ist gar umsonst/ Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht erfreut/ Weil er lebt in der gnadenzeit/ Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben kind/ Die jetzo GOtt ergeben sind/ Laßt euch die müh nicht reuen: Halt stets am heilgen GOttes wort/ Das ist eur trost und höchster hort/ Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel hie um übel gebt/ Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ Laßt euch die welt nur affen: Gebt GOtt die rach und alle ehr/ Den engen steig geht immer her/ Gott wird die welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muth/ In gunst und gsund mit grossem gut/ Würdt ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die trübsahl her/ Damit eur fleisch gezüchtigt

werd/ Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer/ Gedenckt wie heiß die hölle wär/ Darin die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leyden seyn/ Ohn unterlaß die ewge pein/ Und mag doch nicht verbrennē.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit/ Mit Christo haben ewge freud/ Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein mann/ der aussprechen kan/ Die glori und den ewgen lohn/ Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt/ In seinem wort versprochen hat/ Geschworn bey seinem nahmen/ Das hält und gibt er gewiß fürwahr. Der helff uns zu der engel schaar/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Barth. Ringwald.

(289.)

MAg ich unglück nicht widerstahn/ Muß ungnad han/ Der welt für mein recht glauben? So weiß ich doch/ es ist mein kunst/ GOtts huld und gunst/ Die muß man mir erlauben. GOTT ist nicht weit/ Ein kleine zeit/ Er sich verbirgt/ Biß er erwürgt/ Die mich seins worts berauben.

2. RIcht/ wie ich wol/ jetzund mein sach/ Weil ich bin schwach/ Und GOtt mich furcht läßt finden: So weiß ich/ daß kein g'walt bleibt fest/ Ists allerbest/ Daß zeitlich muß ver-

verschwinden / Das ewig gut / Macht rechten muht / Darbey ich bleib / Wag gut und leib / GOtt helff mirs überwinden.

3. All ding ein weil / ein sprichwort ist / HErr JEsu Christ / Du wirst mir stehn zur seiten / Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein / Wanns wider mich wird streiten / Muß ich denn dran / Auf dieser bahn / Welt / wie du wilt / GOtt ist mein schild / Der wird mich wol begleiten.

Maria / Königin in Ungern.

(290.)

Mel. Vater unser im himmelr.

Ach Gott / wie manches hertzeleid Begegnet mir zu dieser zeit! Der schmale weg ist trübsahl voll / Den ich zum himmel wandern soll! Wie schwerlich läst sich fleisch und blut / Zwingen zu dem ewigen gut!

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? Zu dir / HErr JEsu / steht mein sinn / Bey dir mein hertz trost / hülff und rath / Allzeit gewiß gefunden hat / Niemand jemahls verlassen ist / Der getrauet hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wunder-mann / Das zeigt dein ampt und dein person: Welch wunderding hat man erfahrn / Daß du mein GOtt bist mensch gebohrn / Und führest uns durch deinen todt Gantz wunderlich aus aller noth!

4. JEsu / mein HErr und Gott allein / Wie

süß ist mir der nahme dein! Es kan kein trauren seyn so schwer/ Dein süsser nahm erfreut vielmehr/ Kein elend mag so bitter seyn/ Dein süsser nahm es lindert fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht/ So gib/ o HErr/ daß ichs nicht acht/ Wann ich dich hab/ so hab ich wol/ Was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel/ Was kan mir thun sünd/ todt und höll.

6. Kein besser treu auff erden ist/ Denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ/ Ich weiß/ daß du mich nicht verläst/ Dein zusag bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer hirt/ Der mich ewig behüten wird.

7. JEsu/ mein freud/ mein ehr und ruhm/ Meins hertzens schatz und mein reichthum: Ich kans doch so nicht zeigen an/ Wie hoch dein nahm erfreuen kan: Wer glaub und lieb im hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der that.

8. Drüm hab ich offt und viel geredt/ Wann ich an dir nicht freude hätt/ So wolt ich den todt wünschen her/ Ja/ daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat/ Der ist fürwahr lebendig todt.

9. JEsu/ du edler bräutgam wehrt/ Mein höchste zierd auff dieser erd/ An dir allein ich mich ergetz/ Weit über alle güldne schätz! So offt ich nur

nur gedenck an dich/ All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir/ So fühl ich freud und trost in mir: Wann ich in nöthen beth und sing/ So wird mein hertz recht guter ding/ Dein Geist bezeugt/ daß solches frey/ Des ewgen lebens vorschmack sey!

11. Drüm will ich/ weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölig tragen nach: Mein GOtt/mach mich darzu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an/ Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut/ Für sünd und schanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und sterb ich dir allein: JEsu/ mein trost/ hör mein begier/ O mein Heyland wär ich bey dir! Martin Möller.

(291.)

Aus Esai. 49/14.

Zion klagt mit angst und schmertzen/ Zion GOttes werthe stadt/ Die er trägt in seinem hertzen/ Die er ihm erwehlet hat. Ach spricht sie/ wie hat mein GOtt Mich verlassen in der noth/ Und läßt mich so harte pressen/ Meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt/ der mir hat versprochen/ Seinen beystand jederzeit/ Der läst mich vergebens suchen/ Jetzt in meiner traurigkeit.

Ach! will er denn für und für/Grausam zürnen über mir/ Kan und wil er sich der armen/ Jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund/ Zwar/ du bist jetzt die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt: Doch stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter seyn/ Die ihr eignes kind kan hassen/Und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja/wenn du gleich möchtest finden/Einen solchen mutter-sinn/ Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch/ der ich bin: Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier/ Du hast mir mein hertz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan: Siehe/ hier in meinen händen/ Hab ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ Du liegst mir in meinem schooß/ Wie die kindlein die noch saugen: Meine treu gegn dir ist groß. Mich und dich sol keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja/ der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem leyden.

Joh. Herrmann.

Des

(292.)

Des Angefochtenen Klage.

Jammer hat mich gantz umgeben/ Elend hat mich angethan / Trauren heist mein kurtzes leben/ Trübsahl führt mich auf den plan / GOtt der hat mich gar verlassen/ Keinen trost weiß ich zu fassen/ Hie auff dieser unglücksbahn?

2. Grausamlich bin ich getrieben/ Von des HErren angesicht/ Als ich/ ihn allein zu lieben/ Nicht gedacht an meine pflicht / Drüm muß ich so kläglich stehen/ Doch es ist mir recht geschehen/ Mein Gott rieff/ ich hört ihn nicht.

3. Ach! mein schifflein wil versincken/ Recht auf diesem unglücks-meer! Gottes grimm läst mich ertrincken/ Dann sein hand ist viel zu schwer! Ja mein schifflein läst sich jagen/ Durch verzweiflungs-angst und plagen/ Gantz entanckert hin und her!

4. GOTT hat mich jetzt gar vergessen/ Weil ich nicht an ihn gedacht! Meine sünd hat er gemessen / Und sich meinen feind gemacht/ Daß ich wringen muß die hände: Sein erbarmen hat ein ende / Schier bin ich zur höllen bracht!

5. Wo ist rath und trost zu finden / Wo ist hülff in dieser noth? HErr / wer rettet mich von sünden? Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflagst für mich zu strei-

ten / Als wir lagen gantz in noth.

6. Aber nun hat sich geendet / Deine lieb und grosse treu: Ach! dein hertz ist abgewendet / Und dein grimm wird täglich neu! Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen / Ich verschwinde wie der spreu.

7. Höllen-angst hat mich getroffen / Mein gewissen qvählet mich / Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todes-stich / Und ein unauffhörlichs sterben / HERR / ich eile zum verderben / Ich vergehe jämmerlich!

8. Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt / Schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und furcht hat mich bedeckt. Ach! ich wandle jetzt die strassen / Da ich mich muß martern lassen / O wie wird mein geist erschreckt!

9. Wil mir dann kein trost erscheinē / Spühr ich gar kein gnadenlicht? Nein; vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilfft mir nicht. Uber mich verlaßnen armen / Wil kein helffer sich erbarmen. Ich bin todt / mein hertz zerbricht!

Trost
Der angefochtenē Seelen.

10. Liebste Seel / hör auf zu schreyen / Deines klagens ist zuviel / Nach dem trauren kommt das freuen / Hertzens-angst hat auch ihr ziel; Wechseln ist bey allen sachen / Nach

Nach dem heulen kan man lachen/ GOtt der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein heiland von dir gangen/ Er wird wieder kommen schon/ Und mit freuden dich umbfangen/ Recht/ wie den verlohrnen sohn: Hat dein liebster dich verlassen? Ey/ er kan dich nimmer hassen/ Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben/ Daß dich satan sichten sol/ Und das creutz dich mache beben: Ey/ er meint doch alles wol: Diß sind seine liebeszeichen/ Die doch keiner kan erreichen/ Wenn er nicht ist glaubens voll.

13. Ob dich dein gewissen naget/ Ob dein geist bekümmert ist/ Ob der höllen furcht dich plaget/ Ob dich schreckt des teuffels list: Traure nicht/ GOtt wird es wenden/ Und dir grosse lindrung senden/ Wenn du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren/ Und sein bruder Aaron/ Noah und die mit ihm waren/ Sahen nicht die gnaden-sonn/ David/ Joseph und Elias/ Petrus/ Paulus und Tobias/ Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zu frieden/ liebe sele/ Billig trägst du solche last: Hier in dieser unglücks-höle/ Weiß man doch von keiner rast: Drum so stille nur dein zagen/ Und gedenck/ es sind die plagen/ Die du längst

längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasser-wogen/ Morgen ändert sich das meer/ Ist dir heut die freud entzogen? Morgen kömmt sie wieder her. Ist dir aller trost entgangen? Sey zu frieden/ dein verlangen/ Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübst du dich mit schmertzen? Stille doch und harr auf GOtt/ Dancken wil ich ihm von hertzen/ Daß ich werde nicht zu spott/ Ob er mich gleich würde tödten/ Hilfft er mir dennoch aus nöthen/ Er/ der starcke Zebaoth.

18. HERR/ errette mich mit freuden/ Aus der höllen grausamkeit/ Hilff mir/ daß ich auch im leyden/ Dir zu dienen sey bereit: Gibst du mir des Geistes gaben/ Daß sie mir die seele laben/ Trett ich frölich an den streit.

Joh. Rist.

(293.)

Bin ich allein ein frembdling auf der erden? Weñ wird es doch ein ende mit mir werden? Wenn werd ich einst der gar zu schweren pein/ Wenn werd ich doch der qvaal entnommen seyn?

2. Entsteht die sonn und bringet uns den morgen/ So wecken mich die tausendfachen sorgen: Kommt denn der mond mit seiner stillen nacht/ Hat sie mir eitel thränen mitgebracht.

3. GOTT schrecket mich

mich mit so viel grimmes-blicken! Die hand/die sonst die müden kan erqvicken/ Drückt meinen geist/ und läßt mir keine ruh/ Er scheust die pfeil auf meine seele zu.

4. Mein hertz ist wund/ mein trauriges gewissen/ Ist durch den zorn des Höchsten gantz zerrissen: Den gantzen tag biß auf den abend hin/ Verfolget er mich armen/ wo ich bin.

5. Wie wilt du doch so streng mit mir verfahren? O grosser GOtt/ gedenckest du der jahren/ Da ich den weg der blinden jugend ging/ Und an der lust der eitlen erden hing?

6. Ach eine lust/ ja/ keine lust zu nennen/ Darzu alsbald die tieffen schmertzen rennen: Die in viel qvaal sich augenblicklich kehrt/ Und dann die flam mit neuer gluht vermehrt.

7. Wilt du denn stets üm meine sünde schelten? Was kan ich dir/ o grosser GOtt/ vergelten? Mein ist die sünd und überhäuffte schuld/ Dein ist die gnad und väterliche huld.

8. Doch läßt du mich so lang in meinen nöthen/ Die werden mich auch endlich noch ertödten! Ruff ich dich gleich mit nassem angesicht/ erhöreſt du mich doch im himmel nicht.

9. Vergeblich ist mein weinen und mein bitten/ Du hast mich gleich/ wie einen feind be-

bestritten: Dein grosser zorn / der eifer deiner macht / Hat meine seel ins finstre hingebracht.

10. Ich sitz allein / und netze meine wangen / Ich seufftze stets / ich ruffe mit verlangen: Du aber zeuchst der wolcken-decke vor / Verbirgst also dein sonst geneigtes ohr!

11. Ich muß der welt / dem frechen volck auff erden / Ein steter rauch und spott der leute werden: Des bösen rath / der übelthäter macht / Hat mich so offt in grosses schrecken bracht.

12. Gleich wie ein wild / im fall es in den wäldern / Des jägers schall hört in den weiten feldern / Läufft über berg / und thal und über stein: Also muß ich im leben flüchtig seyn.

13. Wie offt bin ich in grosse wasser kommē! Wie offt hat mich die fluth hinweg genommen! Dein starcker grimm hat mich fast gar verbrandt / Und dennoch drückt / o GOtt / mich deine hand.

14. Mein freund hat mich in meiner noth verlassen / Wie offt muß ich vor meinem feinde erblassen? Ich bin ein spiel des glücks; und jederman / Auch wer nur wil / der fällt mich trotzig an.

15. O hätt ich doch der tauben schnelle flügel / Und schwünge mich auff einen hohen hügel! Doch / wer entfleucht des starcken

GOt-

GOttes hand? Ihm ist kein ort auff erden unbekant.

16. Ich wil vielmehr den zorn des höchsten tragen/ Fährt er gleich fort mich immermehr zu schlagen/ Ein willigs hertz/ gedult und stillen muth/ Bring ich/ o GOtt/ zu deiner Vater-ruth.

17. Ich habe viel/ ach viel hab ich verbrochen/ Wann alles sol im himmel seyn gerochen! Doch ist dein ruhm/ o grosser Zebaoth/ Daß man dich nennt den gnadenreichen GOtt! R.

(294.)

Mel. Freu dich sehr o meine seele.

Richte GOtt mir meinen willen/ Ja nach deinem willen ein/ Daß mein hertz und muth sich stillen/ Und in dir geruhig seyn/ Daß ich mög in lieb und leid/ Frölig sagen allezeit: HErr/ es gehe/ wie es gehe/ Nur dein will an mir geschehe.

2. Laß mich wissen und bedencken/ Daß dein wille/ rath und schluß/ Sich zu meinem besten lencken/ Und mir endlich dienen muß: Daß der zucht und straffen ruth/ Meiner seelen vortheil thut. Wenn ich dieses wol verstehe/ Sag ich: HErr/ dein will geschehe.

3. Wenn des leibes krafft und stärcke/ Fertigkeit/ gestalt und zier/ Nehmen ab/ und ihre wercke/ Auch nicht wollen leisten schier: Wenn mir hand/ fuß/ ohr und aug/ Lung und

und leber nicht mehr taug/Laß es/wenn es soll vergehen: HErr/ dein wille mag geschehen.

4. Wenn sich denn nur auch daneben/ Meiner seelen krafft und geist/Aus der erden staub erheben/Und zu dir gen himel reist: Laß den erden-kloß und thon/Auch bey leben faulen schon/Daß ein neu gewächs erstehe/Und dein guter will geschehe.

5. Soll ich/ was die welt gegeben/ Haab und güter büssen ein/ Laß mich trösten/ daß diß leben/ Nicht nur lebt vom brodt und wein. Meine seel/ o GOtt/mein hort/Laß mich laben durch dein wort/ Soll diß gut verlohren gehen/Herr dein wille mag geschehen.

6. Soll ich/ GOtt/ denn auch empfinden/ Was der neid und mißgunst kan/ Wenn sich der und der erwinden/ Ehr und glimpff zu greiffen an: Laß mir mein gewissen rein/Und die unschuld tröstlich seyn: Sol der gifft und boßheit schmähen/ HErr/dein wille mag geschehen.

7. Wenn denn endlich gar soll brechen/ Dieses fleisches schwaches hauß/ Ey laß mich mit freuden sprechen: Nun/ mein GOtt/ ich scheid heraus/ HErr/ ich fahr in frieden ab/Lege nur den leib ins grab: Und mit dir gen himmel gehe/ Daß dein guter will geschehe. G. v. B.

(295.)

Mel. Wer nur den lieben GOtt.

Ich bin mit dir/mein GOtt/ zu frieden/ Ich halte deinem willen still: Was deine güte mir beschieden/ Mit dem vergnüget sich mein will: Mein will/ der zwar nicht ferner mein/ Dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Willt du mich auff das siechbett legen? Ich will: soll ich in mangel seyn? Ich will: soll sich ein unfall regen? Ich will: und willt du/ daß ich wein? Ich will: und giebst du mich dem tod/ Ich will: dein will geschehe/ O GOTT.

3. Willt du mich in den himmel haben/ HErr/ diß ist meiner wünsche füll? Soll ich denn zu der höllen traben? Ich weiß/ HErr/ diß ist nicht dein will. Daß dein will so nicht wollen sollt/ Hat deines Sohnes todt gewollt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen. Dein will ist/ daß ich heilig sey/ So will ich zwar: doch das erfüllen/ Verhindert/ leider/ mancherley. Bald wil sich unwill mengen ein/ Bald muthwill mein beherrscher seyn.

5. Nicht so mein hertz/ was GOtt dir giebet/ Böß oder guts/ nims willig an. Weg eigenwill/ was GOtt beliebet/ Das sey mit lust von mir gethan. Ja/ ja/ mein hertz ruht sanfft und still/ Es wehlt/ es will/ was mein GOtt will.

Andr. Ingr.

(296.)

Der 13. Psalm.

In eigner Melodey.

Oder / JEsus meine zuversicht.

HERR / wie lange wilt du doch / Mir dein hülff und trost versagen? Soll ich meines trübsahls joch / Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte strahlen / Mein gesichte nicht bemahlen?

2. Sol mein armes seelelein / Tag und nacht erbärmlich sorgen? Sol die schwere hertzens-pein / Mich so ängsten alle morgen? Wilt du diese / die mich hassen / Über mich sich freuen lassen?

3. Schaue doch aus deinem saal / Schaue doch vom hohen throne / Und erwege meine qvaal / Leuchte mir / der ich hie wohne / In des elends trüben lande: Freye mich vom todesbande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu / Daß er diesen ruhm mag haben / Daß nun meine lust und ruh / Lieg in seiner macht vergraben: Daß mein widersacher sieget / Und mein geist darnieder lieget.

5. Doch ich hoff / und bin erfreut / Wegen deiner grossen güte / Ja / mein hertz ist stets bereit / HERR / aus danckbahrem gemüthe / Dir ein lob-gesang zu singen / Denn du hilffst in allen dingen.

Joh. Franck.

(297.)

Mel. HErr ich habe mißgehand.

Auff / auff die du liegest nieder / Meine seel / und traure nicht / Faß

Faß in GOtt ein hertze wieder / Wann dir aller muth entbricht / GOtt wird sich noch so erweisen / Daß ich ihn werd allzeit preisen.

2. Ob du dich gleich noch so kränckest / Und dir nimmer läſſest ruh / Hin und her ein ding bedenckest / Dienet dirs doch nirgend zu / Lebe GOtt nur zu gefallen / Der weiß trost / rath / hülff in allen.

3. Laß nur allen unfall kommen / Welchen GOTT dir hat verhängt / Es muß alles dir doch kommen / Was dich hie und da bedrängt / Wag auff GOtt dein thun und laſſen / Der wirds schicken bester maſſen.

4. Laß nur flammen / laß nur brennen / Bey dir die gewiſſensangſt / Nichtes kan von GOTT dich trennen / So du treulich an ihm hangſt / Traue GOtt in glaubens-kämpffen / Er wird flamm und feuer dämpffen.

5. Laß nur immerhin entſtehen / Creutzes laſt und ungemach / Dieſen weg den muſt du gehen / Deinem lieben Heyland nach / Traue GOtt ohn alles klagen / Der wird dir ſtets helffen tragē.

6. Laß dir immerhin begegnen / Todesbild / und ſchwere pein / Muſt du dieſe welt geſegnen / So ergib dich willig drein / Traue GOtt in ſterbens-nöthen / Der wird aller todt noch tödten.

7. Drümb woll auff die du liegſt nieder /

Meine seel/und traure nicht/ Faß in Gott ein hertze wieder/ Wann dir aller muth entbricht/ GOtt wird sich noch so erweisen/ Daß ich ihn werd ewig preisen.

Christ. Othfar. M. D.

(298.)

Hic crux! Illic lux!

Selig/ ja selig/ wer willig erträget/ Dieser zeit leyden/ verachtung und streit/ Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget/ Mit sich zu bringen die ewige freud! Dieser zeit leyden nimmt ende behende/ Himmlische freude beharret ohn ende.

2. Dieser zeit leiden das qvählet gelinde/ Dieser zeit leyden vergehet wie schnee/ Schwindet geschwinde/ wie schwindende winde; Qvählen der seelen bringt ewiges weh: Dieser zeit leyden nimmt ende behende/ Qvählen der seelen beharret ohn ende.

3. Dieser zeit schmertzen/ im hertzen verschmertzen/ Stehet gerüsteten Christen wol an/ Welche im hertzen sind brennende kertzen/ So uns erleuchten die himmlische bahn: Selig/ wer dieser zeit schmertzen erduldet/ Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

4. Dieser zeit plagen sind leichtlich geschlagen/ Gegen der ewigen höllischen qvaal/ Dieser zeit plagen uns nagen und jagen/ Hin zu der freuden im himm-

himmlischen sahl. Dieser zeit plagen die fallen behende/ Himmlische freude beharret ohn ende.

5. Endlich nach dieser zeit schmertzen und leyden/ Werden wir (welches gewiß wird geschehn) Scheiden aus leyden aus neiden zur freuden/ Welches kein sterbliches auge gesehn. Soches uns allen aus gnaden woll' geben/ Christus/ die warheit/ der weg und das leben.

6. Selig/ drum selig/ wer willig erträget/ Dieser zeit leyden/ verachtung und streit/ Welches nach dieser vergängligkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud. Selig/ wer alles um JEsum erduldet/ Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

Joh. Filttner.

(299.)

Aus Jerem. 31/20.

M. Wer in dem schutz des Höchst.

Ist Ephraim nicht meine kron/ Und meines hertzens wonne/ Mein trautes kind/ mein theurer sohn/ Mein stern und meine sonne? Mein augen lust/ mein edle blum/ Mein auserwehltes eigenthum/ Und meiner seelen freude?

2. Ich höre seines seufftzens-stimm/ Und hoch betrübtes klagen: Mein GOtt hat mich/ spricht Ephraim/ Gestrafft und hart geschlagen: Er sucht mich heim mit harter zucht/ Das ist mein lohn/ das ist die frucht/

Und nutzen meiner sünden.

3. Hör alle welt! ich bin getreu / Und halte mein versprechen: Was ich geredt / da bleibt es bey / Mein wort werd ich nicht brechen: Das sol mein Ephraim gar bald / Erfahren und mich dergestalt / Recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wol an meinen eyd / Den ich geschworen habe / Da ich aus lauter gütigkeit / Mich ihm zu eigen gabe: Ich sprach: du hast mein hertz erfüllt / Mit deiner lieb: ich bin dein schild / Und wills auch ewig bleiben.

5. Ich wil mit meiner starcken hand / Dich als ein vater führen: Dich selbst wil ich und auch dein land / Auffs schönst und beste zieren. Und wirst du mir gehorsam seyn / So sol dich meines segensschein / Ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber bösen rath / Wirst von mir wenden lassen / So wil ich deine missethat / Heimsuchen / doch mit massen: Und wo du wieder kehrst zu mir / So wil ich wieder auch zu dir / Mich mit erbarmen kehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim / Sucht gnad in meinen armen: Drum bricht mein hertze gegen ihm / Ich muß mich sein erbarmen. Der unmuht fällt mir mit gewalt / Mein eingeweide hitzt und wall't / In treuer lieb und gnade.

8. Komt

8. Komt alle sünder/ kommt zu mir/ Bereuet eure sünden/ Und suchet gnad an meiner thür/ Ihr solt sie reichlich finden. Wer sich mit Ephraim bekehrt/ Wird auch mit Ephraim erhört/ Und hier und dort getröstet.

Paul Gerhard.

(300.)

Mel. HErr ich habe mißgehand.

Es bestehen meine sachen/ Also/ wie es GOtt beliebt/ Wann er mich will frölig machen/ Oder wenn er mich betrübt/ Muß mir glück und unglück frommen/ Und zu meinem nutzen kommen.

2. Wermuth ist mir viel gesünder/ Als der süsse freuden-wein/ Sind wir rechte Gottes-kinder/ Wird sie uns geschencket ein/ Denn die steten süßigkeiten/ Pflegen uns sehr zu verleiten.

3. Muß ich gleich für stoltzen augen/ Ein verachtes lichtlein seyn/ Und mein reden darff nichts taugen/ Geb ich mich doch willig drein. JEsus meine lebens kertze/ Der erfreuet mir mein hertze.

4. Mancher geht in sammt und seide/ Und ist doch des himmels feind/ Mancher aber träget leyde/ Ist und bleibt ein JESUS freund/ Besser hier als dort gelitten/ In der finstern drangsaals hütten.

5. Fliessen mir gleich bittre zehren/ In der zeit die wangen ab/ Will ichs besser nicht begehren/ Meine labsaal ist das grab/ Da

ich werde ruhe finden/
Frey von angst / von
noth / von sünden.

6. Komme bald du liebe stunde / Zeuch mich aus der sterbligkeit / Fordre mich von diesem runde/Du bestimmer meiner zeit/Bringe meine müden-glieder/JEsu/zu der ruhe nieder.

7. Nimm den geist zu deinen freuden / In den schönen Sionssaal / Den du mir vorlängst bescheiden / Dann so leb ich ohne qvaal/Dann so wil ich dich dort oben / Liebster JEsu/ewig loben.

M. Jac. Dan. Ernst.

(301.)

Mel. Von GOtt will ich nicht.

Gedult ist euch von nöthen / Wenn sorge/grahm und leid/ Und was euch mehr wil tödten / Euch in das hertze schneidt/ O auserwehlte zahl! Sol euch kein todt nicht tödten/Ist euch gedult von nöthen: Das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist fleisch und blute / Ein herb und bittres kraut: Wenn unsers creutzes ruthe/Uns nur ein wenig draut / Erschrickt der zarte sinn: Im glück ist er verwegen/ Kömmt aber sturm und regen / Fällt hertz und muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden/Dieweil wir irrdisch seynd / Und stets in lautern freuden / Bey GOTT zu seyn vermeynt: Der doch sich klahr erklärt: Ich straffe die ich liebe/Und die ich hoch betrübe / Die halt ich hoch und wehrt.

4. Ge-

4. Gedult ist GOttes gabe/ Und seines Geistes gut/ Der zeucht/ und löst uns abe/ So bald er in uns ruht/ der edle werthe gast/ Er löst uns von dem zagen/ Und hilfft uns treulich tragen/ Die grosse bürd und last.

5. Gedult kömt aus dem glauben/ Und hängt an GOttes wort: Das läst sie ihr nicht rauben/ Das ist ihr heil und hort: Das ist ihr hoher wall/ Da hält sie sich verborgen/ Läst GOtt den Vater sorgen/ Und fürchtet keinen fall.

6. Gedult setzt ihr vertrauen/ Auff Christi todt und schmertz/ Macht satan ihr ein grauen/ So faßt sie hier ein hertz und spricht: Zürn immer hin! Du wirst mich doch nicht fressen: Ich bin zu hoch gesessen/ Weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wol zu frieden/ Mit GOttes weisen rath: Läst sich nicht leicht ermüden/ Durch auffschub seiner gnad: Hält frisch und frölig aus/ Läst sich getrost beschweren: Und denckt/ wer wils ihm wehren? Ist er doch Herr im hauß.

8. Gedult kan lange warten: Vertreibt die lange weil/ In GOttes schönen garten: Durch sucht zu ihrem heyl/ Das Paradieß der schrifft: Und schützt sich früh und späthe/ Mit eifrigem gebete/ Für satans list und gifft.

9. Gedult thut GOttes willen/ Erfüllet

sein gebot: Und weiß sich fein zu stillen / In aller feinde spott: Es lache wems beliebt / Wird sie doch nicht zuschanden: Es ist bey ihr verhanden / Ein hertz / das nichts drauff giebt.

10. Gedult dient Gott zu ehren / Und läst sich nimmermehr / Von seiner liebe kehren / Und schlüg er noch so sehr / So ist sie doch bedacht Sein heilge hand zu loben: Spricht: Gott / der hoch erhoben / Hat alles wohl gemacht.

11. Gedult erhält das leben / Vermehrt der jahre zahl / Vertreibt und dämpfft darneben / Manch angst und hertzens-qvaal. Ist wie ein schönes licht / Darvon / wer an ihr hanget / Mit GOttes hülff erlanget / Ein fröligs angesicht.

12. Gedult macht grosse freude / Bringt aus dem himmelsthron / Ein schönes halß-geschmeide / Dem häupt ein edle krohn / Und königlichen hut: Stillt die betrübten thränen / Und füllt das heisse sehnen / Mit rechtem guten gut.

13. Gedult ist mein verlangen / Und meines hertzens lust / Nach der ich offt gegangen / Das ist dir wol bewust / HErr / voller gnad und huld! Ach gib mir / und gewehre / Mein bitten: ich begehre / Nichts anders / als gedult.

14. Gedult ist meine bitte / Die ich sehr offt und viel / Aus dieser leibes hütte / Zu dir / HErr /

HErr/ schicken wil. Kommt denn der letzte zug! So gib durch deine hände/ Auch ein geduldigs ende/ So hab' ich all gnug.

Paul Gerhard.

(302.)

Aus Michä 7/9.

Mel. Was mein GOtt wil.

Ich habs verdient: Was wil ich doch/ Mich wider GOTT viel sperren? Komm immer her/ du creutzes-joch/ Und bittrer kelch des HErren: Ohn angst und pein/ Kan der nicht seyn/ Der wider GOtt gehandelt; Wie ich gethan/ Da ich die bahn Der schnöden welt gewandelt.

2. Ich wil des HErren straff und zorn/ Mit stillem hertzen tragen/ In sünden bin ich ja gebohrn/ Hab auch im sünden-wagen/ Mit eitler freud/ Offt meine zeit/ Gantz liederlich verzehret/ GOtt/ meinen hort/ In seinem wort/ Nicht wie ich solt/ geehret.

3. Ich habe den gebahnten steg/ Verlassen und geliebet/ Den Gottsvergeßnen irreweg: Drum wird auch nun betrübet/ Mein hertz und muth/ Durch GOttes ruth: Er hält ein recht gerichte/ Vor seinem thron: Gib sold und lohn/ Mit völligem gewichte.

4. GOtt ist gerecht: doch auch darbey/ Sehr fromm und voller güte: Die vater lieb und mutter treu/ Die wohnt ihm im gemüthe. GOtt zürnet nicht

Wie

Wie wol geschicht/ Bey uns hier auff der erden/ Da mancher mann/ Nicht wieder kan/ Zur sühn' erweichet werden.

5. Nein traun! das ist nicht GOttes sinn/ Sein zorn der hat ein ende/ Wenn wir uns bessern/ fällt er hin/ Und macht die strengen hände/ Sanft und gelind: Hört auff die sünd hier bey uns heim zu suchen. GOtt kehrt den grimm/ Mit gnaden üm/ und segnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geschehn/ Es solls ein jeder spühren: GOtt wird einmahl zum rechten sehn/ Und meine sach außführen. Sein angesicht/ Wird mich ans licht/ Aus meiner höle bringen/ Daß seine treu/ Ich frisch und frey/ Erzehlen mög und singen.

7. Drumb freut euch nicht ihr meine feind/ Ob ich darnieder liege/ Deñ mein Gott wird/ eh ihrs vermeint/ Mir helffen/ daß ich siege: Sein heilge hand/ Wird meinen stand/ Schon wieder feste gründen: Es wird sich freud Und gute zeit/ Nach trüben wetter finden.

8. Ich bin in noth/ und weiß doch nicht/ Von rechter noth zu sagen. Denn GOtt ist meines hertzens licht/ Wo der ist/ muß/ es tagen/ Auch in der nacht/ Da sich die macht/ Der finsterniß vermehret/ Weñ dieses licht/ Mir scheint/ so bricht/ Und fällt/ was mich beschweret.

9. Es

9. Es kommt die zeit/ und ist nicht weit/ Da wil ich jubiliren: Der aber/ der mich jetzt verspeyt/ Und pfleget zu vexiren/ In meiner noth: Wo ist dein GOtt? Der wird mit schanden stehen: Er wird mit bohn/ Ich mit der krohn/ Der ehren davon gehen.

Paul Gerhard.

(303.)

Hn. Joh. Arndts Gebet.

Mel. HErr straff mich nicht in.

Ach treuer GOTT/ barmhertzigs hertz/ Des güte sich nicht endet/ Ich weiß/ daß mir diß creutz und schmertz/ Dein Vaterhand zusendet/ Ja/ HErr/ ich weiß/ das diese last/ Du mir aus lieb ertheilet hast/ Und gar aus keinem hasse.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch/ Wer kind ist/ muß was leyden/ Und wenn du liebst/ den stäupst du auch/ Schickst trauren für den freudē. Führst uns zur höllen/ thust auch weh/ Und führst uns wieder in die höh/ Und so geht eins umbs ander.

3. Du führst ja wol recht wunderlich/ Die/ so dein hertz ergötzen: Was leben sol muß erstlich sich/ In todeshöle setzen: Was steigen sol zur ehr empor/ Liegt auff der erd/ und muß sich vor/ Im koht und staube wältzen.

4. Das hat/ HErr/ dein geliebter Sohn Selbst wol erfahrn auff erden/ Denn eh er kam zum ehren thron Must er gecreützigt werden; Er ging durch

durch trübsaal/ angst und noth/ Ja/ durch den herben bittern todt/ Drang er zur himmels-freude.

5. Hat nun dein Sohn der fromm und recht/ So willig sich ergeben/ Was wil ich armer sünden-knecht Dir viel zu wider streben? Er ist der spiegel der gedult/ und wer sich sehnt nach deiner huld/ Der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach liebster Vater! wie so schwer/ Ists der vernunfft zu gläuben/ Daß du demselben/ den du sehr/ Schlägst/ soltest günstig bleiben/ Wie macht doch creutz so lange zeit/ Wie schwerlich wil sich lieb und leyd/ Zusammen lassen reimen?

7. Was ich nicht kan das gib du mir/ O höchstes gut der frommen/ Gib daß mir nicht des glaubens-zier/ Durch trübsaal werd entnommen/ Erhalte mich/ o starcker hort/ Befestge mich in deinem wort/ Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja schwach/ laß deine treu/ Mir an die seite treten/ Hilff/ daß ich unverdrossen sey/ Zu ruffen/ seufftzen/ beten. So lang ein hertze hofft und gläubt/ Und im gebet beständig bleibt/ So lang ists unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an/ Damit ich nicht vergehe/ Du weist wol/ was ich tragen kan/ Wies umb mein leben stehe/

Ich

Ich bin ja weder stahl noch stein/ Wie balde geht ein wind herein/ So fall ich hin/ und sterbe.

10. Ach/ Jesu! der du wordē bist/ Mein heil mit deinem blute/ Du weist gar wol/ was creutze ist/ Und wie dem sey zu muthe/ Den creutz und grosses unglück plagt/ Drum wirst du/ was mein hertze klagt/ Gar gern zu hertzen fassen.

11. Ich weiß/ du wirst in deinem sinn/ Mit mir mittleyden haben/ Und mich/ wie ichs jetzt dürfftig bin/ Mit gnad und hülffe laben. Ach! stärcke meine schwache hand/ Ach! heil und bring in bessern stand/ Das straucheln meiner füsse.

12. Sprich meiner seelen hertzlich zu/ Und tröste mich auffs beste/ Denn du bist ja der müden ruh/ Der schwachen thurn und veste/ Ein schatten für der sonnen-hitz/ Ein hütte/ da ich sicher sitz/ Im sturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem rath/ Hier sol ein wenig leyden/ So laß mich auch in deiner gnad/ Als wie ein schäflein weyden; Daß ich im glauben die gedult/ Und durch gedult dein edle huld/ nach schwerer prob erhalte.

14. O heilger Geist/ du freuden oel/ Das GOtt vom himmel schicket/ Erfreue mich gib meiner seel/ Was marck und pein erquicket

cket: Du bist der Geist der herrligkeit/ Weist/ was für gnade/ trost und freud/ Mein in dem himmel warte.

15. Ach laß mich schauen/ wie so schön Und lieblich sey das leben/ Das denen die durch trübsahl gehn/ Du dermahleinst wirst geben: Ein leben/ gegen welchem hier/ Die gantze welt mit ihrer zier/ Durch aus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewger lust/ Auffs süßste mit mir handeln/ Mein creutz/ das mir und dir bewust/ In freud und ehr verwandeln; Da wird mein weinen lauter wein/ Mein ächzen lauter jauchtzen seyn; Das gläub ich: hilff mir. Amen. P. Gerhard.

(304.)

Alles gut/ was GOtt thut.

Mel. O großer GOtt ins him.

Was GOtt thut/ das ist woll gethan/ Es bleibt gerecht sein wille/ Wie er fängt meine sachen an/ Will ich ihm halten stille/ Er ist mein Gott/ Der in der noth/ Mich wol weiß zu erhalten/ Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Er wird mich nicht betrügen/ Er führet mich auff rechter bahn/ Drum laß ich mir begnügē/ An seiner huld Und hab geduld/ Er wird mein unglück wenden/ Es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Er wird mich wol bedencken

dencken/ Er/ als mein artzt und wundermann/ Wird mir nicht gifft einschencken/ Vor artzeney/ GOtt ist getreu/ Drum wil ich auff ihn bauen/ Und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Er ist mein licht und lebē/ Der mir nichts böses gönnen kan/ Ich wil mich ihm ergeben/ In freud und leid/ Es kömmt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Muß ich den kelch gleich schmecken/ Der bitter ist nach meinem wahn/ Laß ich mich doch nicht schrecken/ Weil doch zuletzt/ Ich werd ergetzt/ Mit süssem trost im hertzen/ Drum weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut/ daß ist wol gethan/ Dabey wil ich verbleiben/ Es mag mich auff die rauhe bahn/ Gleich noth und elend treiben/ So wird doch mich/ GOtt väterlich/ In seinen armen halten/ Drum laß ich ihn nur walten.

Samuel Rodigast.

(305.)

Klage der Seelen. So JEsum nicht findet.

Lebt jemand so wie ich/ So lebt er jämmerlich/ Worüber ich muß weinen/ Wil mir doch nicht erscheinen/ Was ich such mit begier/ Verbirget sich vor mir.

2. Im himmel ist das gut/ Darin mein hertze ruht/ Hinauff steht

mein verlangē/ Dich/ JEsu/ zu umbfangen/ Ich such und finde nicht/ Was mir so hoch gebricht.

3. Was mir sonst werden kan/ Steht meiner lieb nicht an/ Die welt mit ihren schätzen/ Kan mich doch nicht ergetzen/ Die wolluſt dieſer erd/ Iſt keiner liebe wehrt.

4. Ich lieb was ewig bleibt/ Was keine zeit vertreibt/ Was meine ſeele nehret/ Was keine fluht verzehret/ Und keine gluth verbrennt/ Kein unglück von mir trennt.

5. Ich lieb und werd gequält! Denn was ich hab erwehlt/ Gibt ſich nicht zu genieſſen/ Wie ſolte nicht verdrieſſen/ Stets lieben ohne frucht/ Nicht finden was man ſucht?

6. Wie lang hab ich geweint/ Weil mir kein troſt erſcheint/ Wie lang hab ich geklaget/ Daß mich die liebe plaget: Stundt nicht mein hertz und ſinn/ Nach JEſum immer hin!

7. Ach himmel thu dich auff/ Ich komm in vollem lauff/ Laß mich nur eins erblicken/ Den/ der mich kan erquicken/ Ach JEſu/ laß mich ein! War offt mein ſeufftzerlein.

8. Umſonſt iſt alles doch/ Ich muß am ſchweren joch/ Des lebens länger ziehen/ Umſonſt iſt mein bemühen/ Was mir ſolt ſüſſe ſeyn/ Das bringet bittre pein.

9. Ich wil doch nicht auffhör'n/ Zu lieben

und

und zu ehr'n/Den meine seele liebet/ Ob gleich die lieb betrübet/ Ob ich sein nicht genieß/ Ist doch das lieben süß.

10. Der wille bringt die krohn/Ist sonst kein ander lohn/ Das ungestilte sehnen/ Vermischet mit den thränen/ Muß mitten in der pein/ Ein süsses labsahl seyn.

Freude der Seelen. So JESUM gefunden.

Lebt jemand so wie Ich/ So lebt er seeliglich/ Was ich sucht alle stunden/ Hab ich nun einst gefunden/ Ich bin der sorgen loß/ Und sitz in JEsus schooß.

2. Ich aß das thränen-brodt/Und grämte mich schier todt/ Ich ließ das welt-getümmel/ Und hatt' hinauff gen himmel Mein hertz und sinn gericht/ Allein ich fandt ihn nicht.

3. Die welt drang auf mich zu/ Versprach mir süsse ruh/ Die wollust güldne zeiten/ Die hoffart herrligkeiten Die augen-lust viel gut/ Zu lencken meinen muht.

4. Fahr welt/ fahr immer hin/ Sprach ich in meinem sinn/ Dann deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten/ Bey dir ist kein gewinn/ Fahr welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht/ Da mirs schon freude bracht/ Er gab sich zu geniessen/Mit tausend liebes-küssen/ Den meine seele liebt/

Der mich vorhin betrübt!

6. Halt ein du thränen-bach/ Du hertzerzwungnes ach/Jezt kommt nach bitterm leyden/Mit vielen süssen freuden/ JEsus/ der liebste freund/ Den meine seele meynt.

7. Mein seufftzen ist erhört/ Mein weinen ist gekehrt/In lachen/ mein betrüben/ In süß-erwünschtes lieben/ Der himmel tröpffelt ab Die wehrte seelen-gab.

8. Was mir bracht bittre pein/ Muß jetzo süße seyn/ Je bittrer im betrüben/Je süsser in dem lieben. Ich schmecke in der zeit/ Schon süße ewigkeit.

9. Diß quälet mich annoch/ Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der erden/ Daß ich in ewigkeit/ Geniesse dieser freud!

10. Ich bin des lebens satt/Von vielem creutze matt/ Die erde macht mir bange/ Mein JEsu/ wie so lange! Ach/ nimm mich aus der welt/ Ins güldne himmelszelt!

D. Heinr. Müller.

(306.)

Mel. Du/o schönes welt-geb.

Werde munter mein gemüthe/ Warum kränckest du dich so? Denck an deines GOttes güte/ Die wird dich noch machen froh? Denn der/ so dich jetzt betrübet/ Hat dich je und je geliebet/ Und sein güld-

güldner gnaden-
schein/ Wird auch
künfftig um dich seyn.

2. Seine hand hält
diese sitten/ Daß sie
schläget/ eh sie heilt;
Wer zuvor hat wohl
gelitten/ Und im
creutz-thal sich ver-
weilt/ Solchen bring-
get er zu ehren/ Wie
uns die exempel lehren
Aller/ welche durch die
welt/ Sind gereist zum
sternen-zelt.

3. JEsus stehet hin-
term gitter/ Und sieht
deinem kampfe zu/
Daß er aus dem unge-
witter/ Dich versetze
zu der ruh: JEsus/
der des creutzes pla-
gen/ Selbst persöhn-
lich hat getragen/
Weiß am besten stund
und zeit/ Wenn sich
enden soll dein leid.

4. Traue seinem wah-
rem munde/ Dessen
wort sind lauter that/
Der auch deine trauer
stunde/ Richtig abge-
zirckelt hat/ Freud und
leid hat er gemessen/
Und er solte dein ver-
gessen? Nein/ er ist dir
viel zu hold/ Daß er
dich verlassen solt.

5. Must du jetzo gal-
len trincken/ Und ist
wermuth deine kost;
Laß dich diß nicht
fremdde düncken/ Es
folgt drauff der freu-
den most. JEsus/ der
an dich gedencket/ Hat
den wein schon einge-
schencket/ Der dich
auff das bittre voll/
Inniglich erfreuen
soll.

6. JEsu/ ich will ger-
ne leiden! Gib mir
nur gedult und krafft/
Biß ich komme zu der
freuden/ Die dein
creu-

creutzmir hat geschaft;
Da in ungekräncktem
leben / Ich werd un-
auffhörlich schweben:
Darauf trachtet muth
und sinn / Ach! wenn
komm' ich denn dahin;

M. Jac. Dan. Ernst.

(307.)

Mel. HErr ich habe mißgehan.

Ach/ach/wo ist mein
verlangen / Mei-
ne freude / mein be-
zier? Bist du von mir
veggegangen / Lieb-
ter JEsu / sage mir /
Wo du dich hast hin
versteckt / Und dich
so für mich verdecket.

2. Kan ich dich nicht
wieder finden/Bist du
worden mir ein feind?
Sol ich bleiben weit
dahinden? Nimmer
hätt ich das gemeint:
Bist du doch darum
gebohren/ Daß du su-
chest was verlohren.

3. Ich geh in der sün-
den irre/ Suche dich/
und finde nicht: Mehr
und mehr ich mich
verwirre/ Weil dein
helles gnaden-licht/
Mich erfreulich nicht
anblicket/Und die mat-
te seel erqvicket.

4. Komm/ mein schatz
und laß dich sehen/
Komme bald und säu-
me nicht; Höhr mein
seufftzen und mein fle-
hen/ Das allein zu dir
gericht/Wen du mein
nur wirst gedencken /
So will ich mich nicht
mehr krämcken.

5. Ich bin dir ja ein
verleibet / Und dein
werthes liebes kind /
Meine seele ist und
bleibet / Unter denen /
die da sind / Theur er-
kaufft mit deinem blu-
te / Das vergossen mir
zu gute.

5. Hast

5. Hast du jene grosse sünder/Aufgenommen und erfreut/ Ey so wirst du mich nicht minder/ Aufzuhelffen seyn bereit: Du kanst mich allein nicht hassen/ Da du keinen wilst verlassen.

7. Muß ich gleich mich häuffig quälen/ Aengstlich führen meinen lauf/So wirst du die thränen zehlen/ Und sie richtig fangen auf/ Mich auch wieder einst erfrischen/ Sie von meinen augen wischen.

8. Nun/mein JEsu/ meine freude/ Meine liebe/meine lust/ Sey mein trost in meinem leyde: Es ist alles dir bewust/Was mir auf dem hertzen lieget/ Hilff/ HErr/ so hab ich gesieget.

M. Herm. Bonnus.

(308.)

Mel. GOtt des himmels ꝛc.

In dem leben hier auf erden/Ist doch nichts als eitelkeit/ Böß exempel/ viel beschwehrden/ Plage/ klage/ müh und streit/ Kumer/ sorgen/ angst und noth/ Kranckheit und zuletzt der todt.

2. O! so denck darauf im hertzen/Frommer Christ/ mit allem fleiß/ Wie du solche noth und schmertzen/ Brechen kanst als grundes-eiß/ Laß aus deinem hertzen nicht/ Diesen treuen unterricht:

3. Habe deine lust am HErren/ Laß ihn seyn dein höchstes gut: Er ist nah/ und nicht so ferren/Einzusprechen. trost und muth/ Seine gnad

und starcke hand/ Gehet durch das gantze land.

4. Augen-lust und schnöde freude/ Uppigkeit/ als wüsten koht/ Für den augen GOttes meide/ Wilt du seyn befreyt vom todt/ Deinen leib/ das faß der ehrn/ Solt du nimmermehr versehrn.

5. Nimm dir für vor andern allen/ Was du thust/ nur GOtt allein Mit dem glauben zu gefallen/ Voller lieb/ ohn argen schein: Beichte deine sünd und schuld/ So bekommst du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun/ Wilt du vor dem HErren wandeln/ Dermahleinst auch selig ruhn/ Liebe/ warheit/ recht und zucht/ Als des geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte/ Demuth/ lieb und niedrigkeit/ Nach dem himmel ernstlich trachte/ Trag geduldig creutz und leyd/ GOtt thut keinem nicht mehr an/ Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke/ Und an Christi creutz und todt/ In sein wunden dich einsencke/ Also kommst du aus der noth/ Von der pein und bösen zeit/ Zur gewünschten seligkeit.

David Böhme.

Gebets

Gebets-Lieder,

Oder:

Von dem dritten Hauptstück des Heiligen Catechismi/

Dem

Gebet des HERRN.

(309.)

Vater unser im Himmelreich/ Der du uns alle heissest gleich/ Brüder seyn/ und dich ruffen an/ Und wilt das beten von uns han/ Gib/ daß nicht beth allein der mund/ Hilff/ daß es geh von hertzengrund.

2. Geheiliget werd der nahme dein/ Dein wort bey uns hilf halten rein/ Daß wir auch leben heiliglich Nach deinem nahmen würdiglich/ Behüt uns/ HErr/ für falscher lehr/ Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit/ Und dort hernach in ewigkeit: Der heilge Geist uns wohne bey/ Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß gewalt/ Zerbrich/ für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geschehe/ HErr GOtt/ zugleich/ Auf erden wie im himmelreich: Gib uns gedult in leydenszeit/ Gehorsam seyn in lieb und leyd: Wehr

und steur allem fleisch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt/ Und was man darff zur leibes-noth/ Behüt uns/ HErr/ für untried und streit/ Für seuchen und für theurer zeit: Daß wir in gutem friede stehn/ Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All' unser schuld vergib uns/ HErr/ Daß sie uns nicht betrüben mehr/ Wie wir auch unsern schuldigern/ Ihr schuld und fehl vergeben gern: Zu dienen mach' uns all bereit/ In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in versuchung nicht/ Wenn uns der böse geist anficht/ Zur lincken und zur rechten hand/ Hilff uns thun starcken widerstand/ Im glauben fest und wol gerüst/ Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß/ Es sind die zeit und tage böß: Erlöß uns von dem ew'gen todt/ Und tröst uns in der letzten noth/ Beschehr uns auch ein seligs end/ Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr/ Stärck unsern glauben immerdar/ Auf daß wir ja nicht zweifeln dran/ Daß wir hiemit gebethen han/ Auf dein wort in dem nahmen dein/ So sprechen wir das amen fein.

D. Mart. Luther.

(310.)

Mel. HErr Christ der einge:c.

O Vater aller frommen / Geheilget werd dein nahm / Laß dein reich zu uns kommen / Dein wille mach uns zahm / Gib brodt / vergib die sünde / Kein args das hertz entzünde / Löß uns aus aller noth!

2. Denn dein / HErr / ist das reiche / Und auch die grosse krafft / Dadurch du herrschest gleiche / Uber alle herrschafft / Daß dir niemand kan wehren / Reicht auch zu deinen ehren / Daß du uns hilffest aus.

D. Vinc. Schmuck.

Mel. O Vater aller frommen.

GOtt laß mich ja recht gläuben / Im festem glauben stehn / Laß heilig mich stets bleiben / Andächtig dich anflehn / Mein creutz gedultig leyden / Ein böß gewissen meyden / Amen / laß es geschehn. J. Kammerhoff.

(311.)

Mel. Ich danck dir lieber Herre.

Laß mich dein seyn und bleiben / Du treuer GOTT und HErr / Von dir laß mich nichts treiben / Halt mich bey reiner lehr / Von dir laß mich nicht wancken / Gib mir beständigkeit / Dafür wil ich dir dancken / In alle ewigkeit.

2. HErr GOTT durch deine güte / Führ mich auf rechter bahn / HErr Christ / mich stets behüte / Daß ich nicht irr mög gahn / Halt mich im glauben feste / Zu dieser bösen zeit / Hilff / daß ich mich stets rüste /

ste Zur ewgen himmels-freud.

D. Nic. Selneccer.

(312.)

Mel. Nun danket alle GOtt.

LAß dich HErr JEsu Christ/ Durch unser g'bet bewegen/ Komm in unſ'r hauß und hertz/ Und bring uns deinen segen/ All arbeit/müh und kunſt/ Ohn dir nichts richtet auß/ Wo du mit gnaden biſt/ Kommt segen in das hauß.

2. Stell' dich/HErr/ wie du wilt/ Ich hör nicht auf zu schreyen/ In meiner noth zu dir/ Du wirſt mir hülf verleihen/ Du haſt's mir zugeſagt/ Drum muß es auch geſchehn/ Ich werd noch meine luſt/An deiner gnade sehn.

3. Jetzt iſt die gnaden-zeit/Jetzt steht der himmel offen/ Jetzt hat noch jedermann/ Die seligkeit zu hoffen/ Wer dieſe zeit verſäumt/ Und ſich zu GOTT nicht kehrt/ Der schreye über ſich/ Wenn er zur höllen fährt.

C. S. Schurtzfleiſch.

(313.)

Das Gebet des HErrn noch einmahl.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns. Oder/ Aus tieffer noth ꝛc.

GOtt unſer Vater/ der du biſt/ Im himel hoch erhoben/ Und schaueſt/was auf erden iſt/ Von deinem throne oben: O unſer troſt und zuverſicht/ Zu dir iſt unſer hertz gericht. Erhör uns deine kinder!

2. Hilff/daß wir deinem nahmen ehr/Und preiß in allem geben:

Hilff/

Hilff/ daß wir immer mehr und mehr/Herr/ deinen ruhm erheben: Dich/ deine weißheit/ macht und treu/ Erkennen/ und ohn heucheley/ Dir und dem nechsten dienen.

3. Laß uns in deinem gnaden-reich/Des guten/ Geistes gaben/ Dein wort und dessen krafft/ zugleich/Lieb/ hoffnung/glauben haben. Des satans sündenreich zerstör/ Und deine kirche stets vermehr/In einigkeit und warheit.

4. Dein will im himmel für und für/ Geschehe und auf erden/ Was du nicht wilt/ das müsse hier/ O HErr/ uns nimmer werden. Verleihe uns in freud und leid Ein ruhig hertz/ daß jederz/eit Uns/was du wilt/ beliebe.

5. Gib uns heut unser täglich brodt/ Durch arbeit unser hände: Pest/ kranckheit/feur und wassers-noth/ Und was sonst schadt/ abwende: Gib gute obern/ fried und heil/ Auch jedem sein bescheiden theil/ Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre schuld/ Und unser böses leben: Hilff/ daß mit liebe und geduld/Wir andern auch vergeben: Ach! übe an uns keine rach/ Und laß uns unrecht/ trutz und schmach/ Dem nechsten auch verzeihen.

7. In der versuchung/ HERR/ uns stärck/ Und hilff uns über

überwinden Das fleisch/die welt/des satans werck/ Und was uns reitzt zur sünden: Daß/ wenn uns wollust/ehr und geld/Wird süß und listig fürgestellt/ Wir doch dawider siegen.

8. Du wollest/HErr/ von aller noth/ Von angst und allem bösen/ Vom krieg und endlich gar vom tod/ In gnaden uns erlösen. Gib/daß wir freudig und getrost/ Weñ uns gleich manches creutz zustost/ Des glaubens end erhalten.

*9. Diß alles/ Vater/ werde wahr/ Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar/ Um JEsu Christi willen/ Denn dein/ o HErr/ ist alle-zeit/ Von ewigkeit zu ewigkeit/ Das reich/ die macht/ die ehre.

Incert. Autor.

(314.)

Kirchen-Seufftzer zu der Heil. Drey-Einigkeit.

O HErre GOtt/ Vater der gütigkeit/ Erbarm dich über uns/ Sey uns gnädig/ tilg unser missethat/ und erbarme dich unser.

2. Christe/ o HErr/ GOtt Vaters eingebohrner Sohn/ unser einiger Heyland/ der du mit deinem blut uns alle hast erlöst: bitt uns gnad bey GOtt deinem Vater/ und erbarme dich unser.

3. O HErre GOtt heiliger Geist/ lehr uns JEsum Christum erkennen recht/ unser sünde

sünde sey uns leyd/ tröst/ leit/ und erhalt uns in deiner wahrheit/ und erbarme dich unser.

(315.)

Mel. HErr JEsu Christ ich weiß.

HErr JEsu Christ/ ich schrey zu dir/ Aus hochbetrübter seele: Dein allmacht laß erscheinen mir/ Und mich nicht also quäle: Viel grösser ist die angst und schmertz/ So anficht und verwirrt mein hertz/ Als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JESU Christ/ erbarm dich mein/ Durch deine grosse güte: Mit trost und rettung itzt erschein/ Mein'm traurigen gemüthe/ Welchs elendiglich wird geplagt/ Und so du nicht hilffst/ gar verzagt/ Weils keinen trost kan finden.

3. HErr JESU Christ/ groß ist die noth/ Darin ich itzt thu stecken: Ach hilff/ mein allerliebster GOtt/ Schlaff nicht/ laß dich erwecken/ Niemand ist/ der mir helffen kan/ Kein creatur sich mein nimmt an/ Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JESU Christ/ du bist allein Mein hoffnung und mein leben: Drum wil ich in die hände dein/ Mich gantz und gar ergeben: O HErr/ laß meine zuversicht/ Auf dich/ zu schanden werden nicht/ Sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr JEsu Christe/ GOttes Sohn/

Zu

Zu dir steht mein vertrauen/ Du bist der rechte gnaden-thron/ Wer nur auf dich thut bauen/ Dem stehst du bey in aller noth/ Hilffst ihm im leben und im todt/ Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JESU Christ/ das elend mein/ Thu gnädiglich ansehen: Durch die heilig fünff wunden dein/ Hör mein gebet und flehen/ Welchs tag und nacht mit angst und schmertz/ Zu dir ausgeust mein traurigs hertz. Ach! laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEsu Christ/ wenn es ist zeit/ Nach deinem wolgefallen/ Hilff mir durch dein barmhertzigkeit/ Auß meinen ängsten allen. Zerstör den anschlag meiner feind/ Die mir zu starck und mächtig seind: Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ/ ich weiß kein rath/ Des elends loß zu werden/ So du nicht hilffst durch deine gnad/ So lang ich leb auff erden: Wenn es deñ dir nun je gefällt/ Daß ich also soll seyn gequält/ So gib mir krafft und stärcke.

9. HErr JEsu Christ/ verleyh geduld/ Hilff mir mein creutz ertragen: Wend nicht von mir ab deine huld/ Und so du mich wilt plagen/ Es zeitlich hie am leibe thu/ Gib nur der armen seelen ruh/ Daß sie dort mit dir lebe.

10. HERR JESU Christ/

Christ/ das gläub ich doch/ Auß meines hertzens grunde: Du wirst mich wol erhören noch/ Zu rechter zeit und stunde. Denn du hast mich noch nie verlan/ Wenn ich dich hab geruffen an/ Deß ich mich hertzlich tröste.

11. HERR JEsu Christ/ einiger trost/ Zu dir wil ich mich wenden: Mein hertzleyd ist dir wohl bewust/ Du kanst und wirst es enden: In deinen will'n sey es gestellt/ Machs/ lieber GOtt/ wie dirs gefällt/ Dein bin und wil ich bleiben.

12. HErr JESU Christ/ die seufftzer mein/ So ich itzt für dir bringe/ Besprenge mit dem blute dein/ Damit sie hindurch dringen/ Und erweichen das vater-hertz/ Daß er abwend all angst und schmertz/ Die mich von dir wil trennen.

13. HErr JESU Christ/ mit hülff erschein/ Allen/ allen elenden/ Die itzt in grossen ängsten seyn/ Thu dich zu ihnen wenden/ Mit starcker hand heraus sie reiß/ Dafür sie dir dort lob und preiß/ Ewiglich singen werden.

Incert. Autor.

(316.)

Mit GOttes Hülffe.

Mel. Freu dich sehr/ o meine ꝛc.

Ich fang alle meine Sachen/ Mit der hülffe GOttes an/ GOttes hülffe wird es machen/ Besser/ als ich wünschen kan/

GOttes hülffe hats gemacht/ Daß ich bin zur welt gebracht/ Glücklich/ mit gesundem leibe/ Und dabey/ GOTT lob! noch bleibe.

2. Thu ich jetzt zurücke sehen/ Auf die schon verwichne zeit/ Muß ich alsobald gestehen/ GOttes hülffe war bereit/ Mich zu führen wunderlich/ Für unfall zu schützen mich/ Mir/ zu meinem thun und leben/ Segen/ glück und heil zu geben.

3. Alles/ was ich bin und habe/ Komt von GOttes hülffe her/ Alles ist des höchsten gabe/ Nichts geschiehet ohngefähr. Alles ist nur GOtt allein/ GOtt soll stets mein helffer seyn/ Alles andre bald verschwindet/ Was man hier auf erden findet.

4. Mit der hülffe meines schutzes/ Steh ich auf/ und lege mich/ Mit der hülffe meines trutzes/ Muß der feind verkriechen sich. Mitlerzeit/ werd ich gedrückt/ Kan ich das/ was GOtt zuschickt/ Mit der hülffe GOttes tragen/ Diese lindert alle plagen.

5. GOttes hülffe mich versetzet/ Auf den rechten ehren-steg/ GOttes hülffe mich ergötzet/ Treibt der feinde toben weg. GOttes hülffe läst sich sehn/ Daß ich kan für ihnen stehn/ GOttes hülffe sie bezwinget/ Daß ihr fund niemahls gelinget.

6. Hülffe wird GOtt fer-

erner schicken / Meinen feinden zum verdruß / Hülffe wird mein hertz erquicken / Wenn ich einst abscheiden muß. Hülffe wird der fromme GOtt / Senden mitten in dem tod / Hülffe werd ich erst recht sehen / Wenn ich werde für GOtt stehen.

Incert. Autor.

(317.)

Der 31. Psalm.

In dich hab ich gehoffet / HErr / hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte! Das bitt ich dich / Erhalte mich / In deiner treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädigs ohr neig / HErr / zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür: Eyl bald mich zu erretten; In angst und weh Ich lieg und steh: Hilff mir in meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey / Sey mir ein burg darin ich frey / Und ritterlich mög streiten / Wider mein feind / Der gar viel seynd / An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein stärck / mein felß / mein hort / Mein schild / mein krafft / sagt mir dein wort / Mein hülff / mein heil / mein leben / Mein starcker GOtt / In aller noth / Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht / Mit lügen und mit falschem gedicht / Viel netz und heimlich stri-

cken/ HErr/ nimm mein wahr/ In dies'r gefahr/ Behüt mich für falschen tücken.

6. Herr/ meinen geist befehl ich dir/ Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht von mir/ Nimm mich in deine hände! O wahrer GOtt/ Aus aller noth/ Hilff mir am letzten ende.

7. Glori/ lob/ ehr und herrligkeit/ Sey dir GOTT Vater und Sohn bereit/ Dem heilgen Geist mit nahmen: Die göttlich krafft/ Mach uns sieghafft/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Adam Reußner.

(318.)

Umb Glauben/ Lieb und Hoffnung.

Ich ruff zu dir/ HErr JESU Christ/ Ich bitt/ erhör mein klagen: Verleyh mir gnad zu dieser frist/ Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten glauben/ HErr/ ich meyn/ Den wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Mein'm nechsten nütz zu seyn: Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErre GOtt/ Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu spott/ Die hoffnung gib darneben. Vorauß wenn ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen/ Und nicht bauen/ Auff alles mein thun/ Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleyh/ daß ich aus hertzen grund/ Mein'n feinden mög vergeben/ Verzeih mir auch

auch zu dieser stund/
Schaff mir ein neues
leben: Dein wort mein
speiß laß allweg seyn/
Damit mein seel zu
nehren/ Mich zu weh-
ren/ Wenn unglück
geht daher/ Das mich
bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust
noch furcht von dir/ In
dieser welt abwenden/
Beständig seyn ans
end gib mir/ Du hasts
allein in händen: Und
wem du's gibst der
hats umbsonst/ Es
mag niemand erer-
ben/ Noch erwerben/
Durch wercke deine
gnad/ Die uns erret-
tet vom sterben.

5. Ich lieg im streit
und widerstreb/ Hilff/
O HErr Christ/ dem
schwachen! An deiner
gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker
machen. Kommt nun
anfechtung her/ so
wehr/ Daß sie mich
nicht umstossen/ Du
kanst massen/ Daß
mirs nicht bring' ge-
fähr: Ich weiß/ du
wirsts nicht lassen.

Joh. Huß/ verbessert durch
Paulus Speratus.

(319.)

Umb des Glaubens Stärckung.

Mel. Zion klagt mit angst und.

Treuer GOtt/ ich
muß dir klagen/
Meines hertzens jam-
mer stand/ Ob dir wol
sind meine plagen/
Besser als mir selbst
bekandt. Grosse
schwachheit ich bey
mir/ In anfechtung
offtmahls spühr: Wañ
der satan allen glau-
ben/ Wil aus meinem
hertzen rauben.

2. Du/ GOtt/ dem
nichts ist verborgen/

Weist/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/ HErr/ deine gab. Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir/ Auch den glauben mir und allen/ Gibst du/wie dirs thut gefallen.

3. O mein GOtt/ für dem ich trete/ Jetzt in meiner grossen noth/ Höre/wie ich sehnlich bete/Laß mich werden nicht zu spott/ Mach zu nicht des teuffels werck/Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu/du brunn aller gnaden/Der du niemand von dir stößt/ Der mit schwachheit ist beladen/ Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glaube auch so klein/ Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit: Hilff du selbst mir überwinden/ So offt ich muß in den streit: Meinen glauben täglich mehr/ Deines Geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmels-throne/ GOtt von gleicher ewigkeit/ Mit dem Vater und dem Sohne/ Der betrübten trost und freud: Der du in mir angezündt/ So viel ich an glauben

7. Laß mich an meinem end/ Auf Christi todt abscheiden: Die seele nimm zu dir/ Hinauff zu deinen freuden: Dem leib ein räumlein gönn/ Bey frommer christen grab/ Auf daß er seine ruh/ An ihrer seiten hab.

8. Und wenn du künfftig nun/ Die todten wirst erwecken/ Wollst du auch deine hand/ Zu meinem grab ausstrecken: Laß hören deine stimm/ Und meinen leib weck auf/ Und führ ihn schön verklährt/ Zur himmelsfreud hinauf.

9. * GOtt Vater/ dir sey preiß/ Hie und im himmel oben: GOtt Sohn/ HErr JEsu Christ/ Dich wil ich immer loben: GOtt heiliger Geist dein ruhm/ Erschalle mehr und mehr: O HErr/ dreyeiniger GOtt/ Dir sey lob/ preiß und ehr.

Joh. Herrman.

(323.)

Umb göttliche Regierung.

Mel. Freu dich sehr o meine seele.

HERR/ auf dich wil ich fest hoffen/ Guts zu thun verleyhe mir/ Deine wohnung sey mir offen/ Redlich da zu dienen dir; An dir laß mich haben lust/ Welt-lust sey mir unbewust/ Was mein hertz annoch verlanget/ Gib mir/ weil es an dir hanget.

2. Dir befehl ich meine wege/ Auf dich hoff ich/ HErr mein GOtt; Zeige mir die rechten stege/ Laß mich nirgend in der noth: Alles wirst du machen gut/ Stärcke nur den schwa-

schwachen muth/ Daß ich dir sey gantz ergeben/ Und in dir recht möge leben.

3. HErr/ nach deinem wolgefallen/ Lehre mich thun immerdar/ Denn du bist mein GOtt in allen/ Dein Geist meiner nehme wahr. Führe mich auff ebner bahn/ Und bring mich gen himmel an/ Ach Herr/ laß mich nimmer irren/ Noch des satans licht verwirren.

4. Lehre mich/ HErr/ wol bedencken/ Daß es mit mir haben muß/ Bald ein ende/ da sichs lencken/ Muß zum ziel/ und da mein fuß/ Muß davon aus dieser zeit. Hin zur lautern ewigkeit: Ach laß mich/ Herr ümb dich schweben/ Ewig wol bey dir zu leben. D. Mart. Geier.

(324.)

Der 25. Psalm.

Mel. Wenn wir in höchsten.

Nach dir/ o HErr/ verlanget mich/ Du bist mein GOtt/ ich hoff auff dich: Ich hoff und bin der zuversicht/ Du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu schanden/ der dich schändt/ Und sein gemüthe von dir wendt: Der aber/ der sich dir ergibt/ Und dich recht liebt/ bleibt unbetrübt.

3. HErr/ nimm dich meiner seelen an/ Und führe sie die rechte bahn/ Laß deine warheit leuchten mir/ Im steige/ der uns bringt zu dir.

4. Denn du bist ja mein eintzigs licht/ Sonst weiß ich keinen helffer nicht: Ich harre dein

dein bey tag und nacht/ Was ists/ das dich so säumend macht.

5. Ach wende/ HErr/ dein augen ab/ Von dem/ wo ich geirret hab: Was denckst du an den sünden-lauff/ Den ich geführt von jugend auf?

6. Gedenck/ o meines lebens-hort/ An deine güt und süsses wort/ Damit dein hertz zu trösten pflegt/ Das/ was sich dir zu füssen legt.

7. Der HErr ist from und hertzlich gut/ Dem der sich prüft und busse thut: Wer seinen bund und zeugniß hält/ Der wird erhalten wen er fällt.

8. Ein hertz/ das GOTT von hertzen scheut/ Das wird in seinem leyd erfreut/ Und wenn die noth am tieffsten steht/ So wird sein creutz zur wonn erhöht.

9. Nun/ HErr/ ich bin dir wohl bekandt/ Mein geist der schwebt in deiner hand/ Du siehst wie meine seele thränt/ Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst so mir ins hertze dringt/ Und darauß so viel seufftzer zwingt/ Ist groß: du aber bist der mann/ Dem nichts zu groß entstehen kan.

11. Drumb sieht mein auge stets nach dir/ Und trägt dir mein begehren für: Ach laß doch/ wie du pflegst zu thun/ Dein aug auf meinen augen ruhn.

12. Wenn ich dein darff/ so wende nicht/

Von

Von mir dein aug und angesicht; Laß deiner antwort gegenschein/ Mit meinem bethen stimmen ein.

13. Die welt ist falsch: du bist mein freund/ Ders treulich und von hertzen meynt: Der menschen gunst steht nur im mund/ Du aber liebst von hertzen grund.

14. Zerreiß die netz/ heb auf die strick/ Und brich des feindes list und tück: Und wenn mein unglück ist vorbey/ So gib/ daß ich auch danckbahr sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn/ Fein schlecht und recht stets einher gehn: Gib mir die einfalt die dich ehrt/ Und lieber duldet/ als beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir/ Auch andre christen neben mir/ Nim/ was dir mißfält/ von uns hin/ Gib neue hertzen/ neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sünden-koth/ Erlöß aus aller angst und noth/ Und führ uns bald mit gnaden ein/ Zum ewgen fried- und freudenschein.

Paul Gerhard.

(325.)

Derselbe Psalm.

Mel. Aus tieffer noth schrey.

Von allen menschen abgewandt/ Zu dir/ gen himmel oben/ O Herr/ hab ich mein hertz und hand/ In meiner noth erhoben: Mein Gott/ ich hoff allein auf dich/ Laß nicht zu schanden werden mich/ Daß sich die feind nicht freuen.

2. Den

2. Den keiner wird beschämet stehn/ Von denen die dir trauen: In deiner hut sie sicher gehn/ Die auf dich feste bauen: Zu schanden werden die gebracht/ Die deine langmuth/ güt und macht/ Heilloser weiß verachten.

3. HErr/ zeige mir ja deine weg/ Und deine recht mich lehre: Leit mich auf deiner warheit steg/ Du bist mein ruhm und ehre/ Mein heil und trost/ mein hülf und rath/ Auf deine rettung/ hülf und gnad/ Wart ich nun alle tage.

4. Gedencke der barmhertzigkeit/ Die mir dein wort zusaget/ Und wende von mir alles leyd/ Das mich im hertzen naget: Zeuch deine treu dir zu gemüth/ Und deine wunderbahre güt/ Die von der welt her währet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr/ An meiner jugend sünde/ Und daß ich dich erzürnt so sehr/ Wie ich es nun empfinde: Gedenck aber mein allezeit/ Nach deiner grossen gütigkeit/ Und väterlichen liebe.

6. Der HErr ist gnädig/ fromm und gut/ Den sünder zuberichten/ Der elend ist und busse thut/ Ohn heuchelschein und tichten: Er lehrt ihn seinen willen rein: Schreibt ihm den gar ins hertz hinein/ Den rechten weg zu wandeln.

7. Des Herren weg ist lauter treu/ Und war-

warheit jung und alten/ Wenn sie ihn lieben/ und dabey/ Sein zeugniß willig halten/ O HErr durch deine gnad und huld/ Verzeih mir meine grosse schuld/ Um deines nahmens willen.

8. Wer in des HErren furcht sich hält/ Der geht die beste strassen/ Wer gerne thut was Gott gefällt/ Den wird er nicht verlassen: Er segnet ihn mit milder hand/ Daß er kan wohnen in dem land/ Und gibt das seinem saamen.

9. Der stets GOtt fürchtet/ liebt und ehrt Wird sein geheimniß wissen/ Den gnadenbund wird er gelehrt/ Kan reichen trost geniessen. Ich sehe allzeit/ HErr/ zu dir/ Denn du bald meine füsse mir/ Wirst aus dem netze ziehen.

10. Ach GOtt/ dein antlitz zu mir kehr/ Durch gnädiges erbarmen/ Und schick mir hülff und rettung her/ Mir einsamen und armen/ Meins hertzens angst ist groß und viel/ Davon mach nun ein end und ziel/ Führ mich aus meinen nöthen.

11. HErr/ siehe meinen jammer an/ Mein elend/ sorg und plage: Vergib die sünd/ die ich gethan/ Und täglich noch beklage. Schau meiner feinde grosse zahl/ Wie sie ohn ursach allzumahl/ Mich nur aus frevel hassen.

12. Ich trau auff dich/ HErr/ mich bewahr/

Laß

Laß mich zu spott nicht werden/ Laß schlecht und recht mich immerdar/ Behüten hier auff erden: Dein warte ich/ und bitt/ o Gott/ Wollst Israel aus aller noth/ Gewaltiglich erlösen.

Andr. Knoph.

(326.)

Umb einen treuen Freund.

M. Du o schenes welt-gebäu.

JEsu/ allerliebster bruder/ Ders am besten mit mir meynt/ Du mein ancker/ mast und ruder/ Und mein treuster hertzensfreund/ Der du/ ehe was gebohren/ Dir das menschen-volck erkohren/ Auch mich armen erden gast/ Dir zur lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne falsch und tücke/ Dein hertz weiß von keiner list: Aber/ wenn ich nur erblicke/ Was hier auf der erden ist/ Find ich alles voller lügen: Wer am besten kan betrügen/ Und am schönsten heucheln kan/ Ist der allerbeste mann.

3. Ach wie untreu und verlogen/ Ist die liebe dieser welt: Ist sie jemand wol gewogen/ Währts nicht länger als sein geld. Wenn das glück uns fügt und grünet/ Sind wir schön/ und hübsch bedienet: Kömmt ein wenig ungestühm/ Kehrt sich alle freundschafft um.

4. Treib/ HErr/ von mir und verhüte/ Solchen unbeständigen sinn/ Hätt' ich aber mein gemüthe/ Weil

ich auch ein menschе bin/ Schon mit diesem koth besprenget/ Und der falschheit nachgehenget/ So erkenn ich meine schuld/ Bitt' um gnad und um gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren/ Was du/ HErr/ zur straff und last Denen/ die mit falschen wahren/ Handeln/ angedräuet hast/ Da du sprichst/ du wollest scheuen/ Und als unflath von dir speyen/ Aller heuchler falschen muth/ Der guts fürgibt/ und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs hertze/ Gegen alle meine freund/ Auch denn/ wann mit creutz und schmertze/ Sie von dir beleget seind. Daß ich mich nicht ihrer schäme/ Sondern mich nach dir begveme/ Der du/ da wir arm und bloß/ Uns gesetzt in deinen schooß.

7. Gib mir auch nach deinem willen/ Einen freund/ in dessen treu/ Ich mein hertze möge stillen: Da mein mund sich ohne scheu/ Oeffnen und erklähren möge: Da ich alles abelege/ (Nach dem masse das mir gnügt/) Was mir auff dem hertzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben/ Gib mir einen Jonathan/ Der mir sein hertz möge geben/ Der auch/ wenn nun iederman/ Mir nichts gutes mehr wil gönnen/ Sich nicht lasse von mir trennen/ Sondern fest in wol und weh/ Als ein felsen bey mir steh.

9. HErr/

9. HErr/ ich bitte dich/ erwehle/ Mir aus aller menschen meng' Eine fromme heilge seele/ Die an dir fein kleb und häng'/ Auch nach deinem sinn und geiste/ Mir stets trost Und hülffe leiste: Trost/ der in der noth besteht/ Hülffe/ die von hertzen geht.

10. Wenn die zung und mund nur liebet/ Ist die liebe schlecht bestellt: Wer mir gute worte giebet/ Und den haß im hertzen hält/ Wer nur seinen kuchen schmieret/ Und wenns bienlein nicht mehr führet/ Als denn gehet nach der thür/ Ey/ der bleibe fern von mir!

11. Hab ich schwachheit und gebrechen/ HErr/ so lencke meinen freund/ Mich in güte zu besprechen/ Und nicht als ein löw und feind: Wer mich freundlich weiß zu schlagen/ Ist/ als der in freuden-tagen/ Reichlich auff mein häupt mir geust/ Balsam der am Jordan fleust.

12. O wie groß ist meine haabe/ O wie köstlich ist mein gut/ JEsu/ wenn mit dieser gabe/ Dein hand meinen willen thut/ Daß mich meines freundes treue/ Und beständigs hertz erfreue! Wer dich fürchtet/ liebt und ehrt/ Dem ist solch ein schatz beschert.

13. Gute freunde sind wie stäbe/ Da der menschen-gang sich hält/ Daß der schwache fuß sich hebe/ Wann

der leib zu boden fällt. Wehe dem/ der nicht zum frommen/ Solches stabes weiß zu kommen/ Der hat einen schweren lauff./ Wenn er fällt/ wer hilfft ihn auff!

14. Nun HErr/ laß dirs wolgefallen/ Bleib mein freund biß in mein grab/ Bleib mein freund und unter allen/ Mein getreuster stärckster stab. Wenn du dich mir wirst verbinden/ Wird sich schon ein hertze finden/ Das/ durch deinen Geist gerührt/ Mir was gutes gönnen wird.

Paul Gerhard.

(327.)

Gebet einer Obrigkeit.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

Jehova/ starcker GOtt/ Und grosser Zebaoth/ Dich lobet mein gemüthe/ Daß deine grosse güte/ Mich wunderlich von oben/ Zum regiment erhoben.

2. Mein mund sol allezeit/ Für solche mildigkeit/ Von deiner gnade singen/ Und dir ein dancklied bringen: Es soll mein gantzes leben/ Dir eintzig seyn ergeben.

3. Laß mich ohn heuchelschein/ In diesem stand allein/ Der Gottes furcht nachstreben/ Und stets fein christlich leben/ Laß auch zu deinen ehren/ Dein lob durch mich sich mehren.

4. Gib daß ich ohne scheu/ Ohn gunst und tyranney/ Mein ampt mag recht verwalten/ Und über glauben halten/ Das recht auch kei-

keinem beuge/ Gern allen hülff erzeige.

5. Verleyhe auch dabey/ Daß ja bey mir nicht sey/ Ansehung der personen/ Dem unrecht bey zuwohnen: Daß ich recht sprech im gleichen/ Den armen wie den reichen.

6. Hilff/ daß mich kein geschenck/ Verblende/ noch gedenck/ Auß geitz gewalt zu üben/ Und iemand zu betrüben: Vielmehr gib zu verstehen/ Dein aug werd alles sehen.

7. Was recht ist/ da gib du/ Glück und gedeyen zu/ Und was nicht soll geschehen/ Das laß zurücke gehen/ Nichts/ als was dir behaget/ Laß mir seyn unversaget.

8. Den schutz der engelein/ Laß um und bey mir seyn Auf allen/ meinen wegen/ Und gib mir gnad und segen/ Daß/ was ich sol vollbringen/ Mir möge wol gelingen.

9. Ach laß zu aller zeit/ Fried und gerechtigkeit/ Einander freundlich küssen/ Auff daß die feinde müssen/ Mit spott und schand abziehen/ Und ferne von uns fliehen.

10. Hilf/ daß auch gegen mich/ Die unterthanen sich/ Gehorsam stets erweisen: So wil ich/ HErr/ dich preisen/ Und loben deinen nahmen/ So lang ich lebe/ Amen. Incert. Autor.

(328.)

Gebet eines Predigers.

Mel. Helfft mir GOtts güte.

Mein GOtt/ dir wil ich singen/

Von hertzen lob und danck/ Daß du zu hohen dingen/ Gefördert meinen gang/ Dich rühm ich täglich/ HErr/ Daß eh ich bin gebohren/ Du mich schon hast erkohren/ Zu deinem prediger.

2. Nun/ HErr/ diß ampt zu führen/ Halt ich mich viel zu schlecht/ Wenn du nicht lässest spühren/ Mich deinen armen knecht/ Daß du bist stets bey mir/ Mit deines Geistes gaben: Denn/ wenn ich die kan haben/ Dien ich mit freuden dir.

3. Gesegne mein beginnen/ Mit deiner gnaden-hand/ Erleuchte mir die sinnen/ Damit ich den verstand/ Der unverfälschten schrifft/ Klar/ hell und deutlich fasse/ Hingegen aber hasse/ Der ketzer schwarm und gifft.

4. Begabe mich von oben/ Daß ich dein theures wort/ Trotz aller feinde toben/ So lehr an meinem ort/ Damit dasselbe wol/ Und recht verstanden werde/ Von meiner lieben heerde/ Die ich versorgen sol.

5. Laß mich mein ammt verwalten/ Mit höchstem fleiß und treu/ Zu rechter zeit anhalten/ Mit straffen ohne scheu. Mein helffer/ stärcke mich/ Des lebens-weg zu bahnen/ Durch warnen und ermahnen/ Durch trösten kräfftiglich.

6. Und wenn denn komt die stunde/ Daß ich dich loben sol/ So sey

sey mit meinem munde / Auf daß er geistes voll/Es thue recht mit krafft: Dein wort sey nicht vergebens/Das edle wort des lebens/ Das so viel nutzen schafft.

7. Verhüt/ o HErr in gnaden/ Bey meinen schäfelein/Was ihnen könte schaden/ und dir zu wider seyn: Es treibe sie dein Geist/ Daß sie mich gerne hören / Wenn ich wil ihnen lehren/Was recht und christlich heist.

8. Laß sie zu hertzen fassen / O GOtt dein theures wort/ Daß sie sich drauff verlassen/ Im glauben immerfort: Auch in des creutzes-pein / Laß sie ja nicht vergessen/ Daß du hast abgemessen/Wieviel dern solle seyn.

8. Laß sie auch thäter bleiben / Und hörer nicht allein: Laß sie thun wie sie gläuben/ Und voll von früchten seyn. Den hierdurch wird erst kund/ Wenn man die frucht gelesen/Ob auch der baum gewesen/Frisch/tauglich und gesund.

10. O treuer GOtt/ regiere / Mich selber auch zugleich/ Daß ich mein ampt so führe/ Damit mein thun gereich/ Allein zu deiner ehr/Und wolfahrt meiner heerde: Gib daß gefunden werde/Bey mir trost / straff und lehr.

11. Hilf/daß ich nicht entbrenne / Von eifer dergestalt / Daß ich mich selbst kaum kenne/ Noch suche mit gewalt/Was man durch

freundlichkeit / Kan von den schaafen haben: Doch gib des eifers gaben / O GOtt / zur rechten zeit.

12. Laß weder gunst noch dräuen / Mich von dir wenden ab / Laß mich die welt nicht scheuen / Solt ich den bettel-stab / Gleich nehmen auch zur hand: Dir wil ich diß mein leben / Ja leib und seel ergeben / O treuer GOTT zum pfand.

13. Und sol ich gleich auff erden / Wie die welt öffters thut / Mit macht verfolget werden / So gib mir einen muth / Der solches mit gedult / Kan frölich überwinden / Biß ich kan rettung finden / HErr GOtt / durch deine huld.

14. Laß doch seyn mein gewissen / Von groben sünden frey / Und mich stets seyn geflissen / Aug tugend mancherley: Mein thun sey wolgethan: Mein leben und mein lehren / Laß nimmer sich abkehren / Von deines wortes bahn.

15. Nun / HERR / merck auff mein flehen / So ich jetzt bringe für / Laß es mir so ergehen / Wie ich gebeten hier. Verleihe krafft und muth / Daß ich hier freudig streite / Dein theures lob außbreite: Hilff o mein höchstes gut!

Incert. Autor.

(329.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

HErr mein GOtt / ich muß es klagen / Und bekennen rund

rund heraus/ Was mir anthut/ leyd und plagen/ Sey mir gnädig/ hör mich aus: Ich besitz ein schweres ampt/ Darinn mancher ist verdammt/ Und sol rechnung dafür geben/ Wie der menschen seelen leben.

2. Nun führ ich nicht solchen eyfer/ Als du mir befohlen hast/ Scheu des satans trutz und geifer/ Bin entnommen gern der last/ Mein hertz steckt voll furcht und scheu/ Wieder deine hülff und treu/ Da es solte wieder schrecken/ Brauchen deinen stab und stecken/

3. Und darneben emsig bethen/ Dir/ GOtt/ es befehlen fein/ Wieder manchen riß so treten/ Daß nicht unglück brech herein/ Und mit wachen fleißig gantz/ Achtung geben auff die schantz/ Daß/ durch leben und durch lehren/ Gottesfurcht sich möge mehren.

4. Frommer Vater/ ach verzeihe/ Was ich nicht wol außgericht/ Wider zugesagte treue/ Und die schwere amptes-pflicht! Sey mir gnädig wie du bist/ Beßre/ was versäumet ist/ Und erneure mich im geiste/ Daß ich mein ammt treulich leiste.

5. Deinem donner gib die stärcke/ Daß er allzeit treffe wol/ Biß man dein gedeyen mercke/ Wenn es fruchtet wie es sol. Laß mich ohne heuchelschein/ Zu ermahnen

mächtig seyn/ Durch dein heilsam wort und lehre/ Und die widersprecher kehre.

6. O HErr JESU/ liebster meister/ Gib mir weißheit/ rath und mund/ Wider alle stoltze geister/ Daß ich deinen nahmen kund/ Möge machen an dem ort/ Da ich lehre Gottes wort! Gib mir/ was du zugesaget/ Daß ich thu/ was dir behaget.

7. Sind doch wirs nicht/ die da lehren/ Sondern deines Vaters Geist/ Der sich durch uns lässet hören/ Den wir bitten allermeist/ Daß er anthu uns mit krafft/ Damit deines todes safft/ Möge vielen leuten frommen/ Daß sie willig zu dir kommen.

8. Ach/ du edler Geist des HErren! GOtt mit Vater und dem Sohn/ Gleicher majestät und ehren/ Und vom gleichen hohen thron/ Der du uns geführet hast/ Hin zu der propheten last/ Und vertrauet die gemeine/ Die GOTT ihm erkaufft alleine.

9. Laß uns nicht für arbeit grauen/ Laß uns auch erschrecken nicht: Was der satan hat gebrauen/ Was die welt hat angericht! Dämpffe stets/ und schlicht es gar/ Und nimm deiner knechte wahr/ Daß wir treulich mögen walten/ Deine huld und schutz behalten.

10. Füll uns früh mit deiner gnade/ Gib uns einen tapffern muth/

muth/ Daß nicht jemand auff sich lade/ Irgend eines christen blut/ Sondern sie mit grossem fleiß/ GOtt zu ehren/ ruhm und preiß/ Reisse aus des teuffels rachen/ Selig sie durch GOtt zu machen. M. Mart. Heinsius.

(330.)

Seufftzer eines Predigers/ vor der Predigt.

Mel. HErr Jesu Christ dich zu.

HErr JEsu/ meine zuversicht/ Steh du mir bey/ verlaß mich nicht/ Stärck mich mein GOtt/ in dieser stund/ Regier du mein hertz/ zung und mund.

2. Eröffne/ HErr/ die hertzens-thür/ Zeuch die zuhörer selbst zu dir/ Gib deinem donner krafft und macht/ Gib deinen kindern lebens-safft.

3. Hilff/ daß mein mund dein ehr außbreit/ Gib mir und deiner Christenheit/ Trost/ friede/ freud und seligkeit/ Zu deinem preiß in ewigkeit.

D. Joh. Olearius.

(331.)

Nach der Predigt.

In voriger Melodey.

GOtt lob/ der auch in dieser stund/ Regirt hat mein hertz/ zung und mund: Erhalt uns HErr/ dein göttlich wort/ Laß es frucht bringen immerfort.

2. Was wir gehört/ laß fest bestehn/ Laß uns zu deiner freud eingehn/ Dein trost bleib uns in aller noth/ Dein wort erquick das hertz im tod.

3. Gib/ daß der hirt mit seiner heerd/ From-

Fromm und getreu erfunden werd/ Und nimm uns endlich allzugleich/Zu dir auff in dein freuden-reich.

4. Ehr sey dem Vater/ und dem Sohn/ Dem heilgen Geist/ in einem thron! Der heiligen Dreyfaltigkeit/ Sey lob und preiß in ewigkeit.

D. J. Olearius.

(332.)

Gebets-Lieder.

In dem Hauß-Stand. Der 128. Psalm.

Wohl dem/ der in GOttes furcht steht/Und auch auff seinem wege geht: Dein eigen hand dich nehren sol/ So lebst du recht/und geht dir wol.

2. Dein weib wird in dein'm hause seyn/ Wie ein reben voll trauben fein/Und dein kinder um deinen tisch/ Wie öhl-pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh/ so reich segen hängt dem an/ Wo in GOttes furcht lebt ein mann: Von ihm läst der alt fluch und zorn/ Den menschen-kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich/ Daß du wirst schauen stetiglich/ Das glück der stadt Jerusalem/ Für GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein/ Und mit güte stets bey dir seyn: Daß du sehen wirst kindes-kind/Und/ daß Israel friede sind.

D. Mart. Luther.

(333.)

Derselbe Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

Wol dem/ der Gott stets

stets fürcht und liebt/
Und sich zu seinem dienst ergiebt: Der in des HErren wegen geht/ Auf keine boßheit sich versteht.

2. Wol dir/ wol dir/ du hast es gut/ Nichts ist/ daß dir leicht schaden thut. Du bist glückselig in dem land/ Nährst dich der arbeit deiner hand.

3. Dein weib in deinem hauß wird fein/ Gleich wie ein fruchtbar weinstock seyn: Und deine kinder um den tisch/ Gleich wie öhl zweige jung und frisch.

4. So segnet GOtt denselben mann/ Der ihm um segen ruffet an: Der seine hoffnung auff ihn baut/ Und ihm von hertzengrund vertraut.

5. GOtt wird dich segnen aus Zion/ Daß du erlangest diesen lohn/ Und schaust wie seine kirch und stadt/ Auff erden glück und friede hat.

6. Dir gibt er auch der freuden viel/ Verlängert dir deins lebensziel: Erreist dich nicht hinweg geschwind/ Er läßt dich sehen kindes-kind.

Für Christliche Eheleut insonderheit.

7. GOtt/ der du alles wol bedacht/ Die heilge ordnung auch gemacht/ Daß in dem ehstand mann und weib/ Vereinigt seyn ein fleisch und leib.

8. Wend ab des satans macht und list/ Als der ein feind des ehstands ist/ Daß der unsaubre geist ja nicht/

Bey

Bey ihnen haß und zanck anricht.

9. Hilff/ daß von ihnen stets mit fleiß/ In ihres angesichtes schweiß/ Die nahrung werde fortgesetzt/ Und das gewissen nicht verletzt.

10. Gib/ daß sie offt einmüthiglich/ Mit beten kommen/ HErr für dich: Und ruffen dich um segen an/ Auff daß ihr werck sey wolgethan.

11. Wann sie auch drückt des creutzeslast/ So laß sie dencken/ daß du hast/ Zur hülf und trost durch deine hand/ Selbst eingesetzet diesen stand.

12. Damit dadurch erhalten werd/ Treu/ zucht und ehre auff der erd; Wann eltern schand und sünde fliehn/ Und fromme kinder aufferziehn.

13. Daß all und jede ehleut nun/ Nach solchem deinen willen thun/ Und haben ein erwünschte eh/ Das gib du ihnen aus der höh!

14. So werden sie ihr lebenlang/ Dir freudig also sagen danck: GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Sey hier und ewig dort gepreist.

Inc. Autor.

(334.)

Christlicher Eltern für ihre Kinder.

M. Nun freut euch lieben Christ.

Ich dancke dir von hertzengrund/ Du Vater aller seelen/ Und singe mit erfreutem mund/ Wil deine güt erzehlen/ Die ich empfangen hab von dir/

dir/ Da du so liebe kinder mir/ Beschert durch deinen segen.

2. HErr/ halt du sie in deiner hut/ Und laß mich wol bedencken/ Was das sey für ein liebes gut/ Das du mir wollen schencken. Gib mir und ihnen deinen Geist/ Daß ich sie/ wie du wilt und heist/ In deiner furcht erziehe.

3. Wirff nahrung und gesundheit bey/ Auf mein und ihre seiten/ Daß jedes dir zu dienen sey/ Gewillt zu allen zeiten: Und wenn wir von der erden gehn/ Auch dort mit deinen engeln schön/ In deinem himmel leben.

4. HErr/ nimm du meine seufftzer an/ Laß sie doch seyn erhöret/ Daß auch durch meine kinder kan/ Dein nahme seyn geehret/ Und ich auch könne sagen dort: Was du mir gabst an meinem ort/ Hab ich/ HErr/ nicht verlohren.

Incert. Autor.

(335.)

Frommer Kinder für ihre Eltern.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

O Frommer GOtt/ ich dancke dir/ Daß du so liebe eltern mir/ Auß gnaden hast gegeben/ Und noch zur zeit/ Sie mir zur freud/ Erhalten bey dem leben.

2. Verzeihe mir die missethat/ Die dich und sie beleidigt hat/ Laß mich es nicht entgelten/ Daß ich/ mein GOtt/ Auff dein gebot/ Geachtet hab so selten.

3. Gib

3. Gib mir ein hertz/ das danckbar sey/ Und meiner eltern eyfer scheu/ Nichts thu was ihn erreget/ Auch nimmermehr/ Sich ihrer lehr/ Auß boßheit widerleget.

4. Laß mir offt kommen in den sinn/ Wie sauer ich der mutter bin/ Von anfang hero worden/ Und wie für mich/ Der vater sich/ Bemühet aller orten.

5. Gib meinen eltern fried und ruh/ Es decke sie dein segen zu/ Hilff ihr creutz ihnen tragen/ Behüte sie/ Doch spatt und früh/ Für trübsal angst und plagen.

6. Und wenn dahin ist ihre zeit/ So führ sie auß der sterblichkeit. Hinauff zum reich der ehren/ Ich bringe dir Viel lob dafür/ Wenn du mich wirst erhören.

Incert. Autor.

(336.)

Der 127. Psalm.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

WO GOtt nicht selbst das hauß auffricht/ Und schafft all ding darinne/ So ists mit uns nicht außgericht/ Verlohrn ist stärck und sinne/ All müh und sorg vergebens geht/ Wenn Gottes hülff nicht bey uns steht/ All arbeit ist verlohren.

2. Wo GOtt nicht selbst bewahrt die stadt/ Und baut all thür und thoren/ Da hilfft kein geld noch menschen rath/ All arbeit ist verlohren: Wo GOtt nicht hat zum wachen lust/ Da ist all hut und wach umbsonst/

sonst/ All kunst und list muß fallen.

3. Drum mercket auff und seht nun an/ Die ihr ohn glauben lebet: Eur brodt sucht ihr mit früh auffstahn/ Er wills also nicht geben: Die ihn fürchten/ den fällt es zu/ Ohn alle müh im schlaff und ruh/ Die seine thun erwarten.

4. Des leibes-frucht/ all menschen-kind/ Sind auch von GOtt ein erbe/ Und giebt zu lohn/ wem er sie gönt/ Hilfft/ daß keines verderbe: Mit segen er all ding erfüllt/ Durch ihn wird hungr und durst gestillt/ Aus rechter gnad und güte.

5. Die pfeil sind in des riesen macht/ Wenn er wil gehn zu streiten/ Scheust sie/ wohin er hat gedacht/ Zu rechter stät und zeiten: So sind all menschen jung und alt/ In GOttes macht und seiner gewalt/ Er wil sie wol versorgen.

6. Drum last uns trauen auff sein wort/ Und sehn auff seine hände/ Er wird uns helffen hie und dort/ Wir werden nicht zu schande: Den köcher er uns füllen wil/ So haben wir gewonnen spiel/ Vor unsern feinden allen.

D. Mart. Luther.

(337.)

Gebet im Nehr-Stande.

Mel. Ich danck dir lieber Herre.

Ich weiß/ daß du regierest/ O GOtt die gantze welt/ und jeden menschen führest/ Nach dem es dir gefällt/ Du/ HErr/

hast es gegeben/ daß als ein handels-man (handwercks-mann/) Ich ehrlich hier mein leben/ Durch dich erhalten kan.

2. Du hast mir anvertrauet/ Ein pfund auß deiner hand: Dein heilig antlitz schauet/ Obs wol werd angewandt/ Drumb gib mir deinen segen/ Regiere meinen sinn/ Daß ich auf allen wegen/ Geschickt und klüglich bin.

3. Was ich mir fürgenommen/ Zuthun/ auff dein geheiß/ Gedeye mir zu frommen/ Doch so/ daß auch mein fleiß/ Zu deinem preiß und ehren/ Gereiche fort und fort/ Du kanst die nahrung mehren/ O HErr/ an jenem ort.

4. Laß mich zum ersten trachten/ O Gott/ nach deinem reich/ Ich weiß/ die dich verachten/ Die müssen bald zugleich/ An leib und seel verderben: Wer aber bleibt bey dir/ Der kan sein brod erwerben/ Nach wunsche und begier.

5. Gib mir zu meinen sachen/ Verstand und guten rath/ Laß mich so alles machen/ Wie man es gerne hat/ Regier auch die gedancken/ Wenn ich im schreiben bin/ Und laß nicht leichtlich wancken/ Im rechnen meinen sinn.

6. Du wollest/ HErr/ auch senden/ Die engel für mir her/ Auff daß sie von mir wenden/ All unglück und beschwer/ Doch/ wenn

es

es wär dein wille/ Mit creutz zu plagen mich/ So laß mich halten stille/ Biß du hilffst gnädiglich.

7. Diß alles wollst du geben/ O GOtt/ aus gnaden mir/ Leib/ seele/ gut und leben/ Hab ich allein von dir/ Drum es mir auch behüte/ Gib/ was kan nützlich seyn/ Nimm mich aus lauter güte/ Zuletzt im himmel ein.

Incert. Autor.

(338.)

Agurs Gebet. Prov. 30.

Mel. Singen wir aus hertzen.

Zweyerley bitt ich von dir/ Zweyerley trag ich dir für/ Dir/ der alles reichlich giebt/ Was uns dient und dir beliebt: Gib mein bitten das du weist/ Eh ich sterb und sich mein geist/ Aus des leibes banden reist.

2. Gib/ daß ferne von mir sey/ Lügen und abgötterey: Armuth/ das die masse bricht/ Und groß reichthum gib mir nicht: Allzu arm und allzu reich/ Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich/ Unsre seel ins sündenreich.

3. Laß mich aber/ o mein heil/ Nehmen mein bescheiden theil: Und beschehre mir zur noth/ Hier mein täglich bißlein brodt: Ein klein wenig/ da der muth/ Und ein gut gewissen ruht/ Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß/ Ich empfinden überdruß/ Dich verleugnen/ dir zum spott/ Fragen: wer ist HErr und GOtt?

Denn das hertz ist frechheit voll/ Weiß es nicht/ wenn ihm ist woll/ Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum wenns stehet bloß/ Und die armuth wird zu groß/ Wird es untreu: stielt und stellt/ Nach des nechsten gut und geldt: Thut gewalt braucht renck und list/ Ist mit unrecht ausgerüst/ Fragt gar nicht was Christlich ist.

6. Ach mein GOtt/ mein schatz und licht/ Dieser keines ziemt mir nicht: Beydes schändet deine ehr/ Beydes stürtzt ins höllen-meer. Drumb so gib mir füll und hüll/ Also wie dein hertze will/ Nicht zu wenig/ nicht zu viel.

Paul Gerhard.

(339.)

Mel. Freu dich sehr/ o meine ꝛc.

Wenn dich unglück wil betreten/ Wenn du steckst in angst und noth/ Must du fleißig zu GOtt beten: Beten hilfft in noth und tod/ Daß du GOttes angesicht/ Auch im creutz auf dich gericht/ Kanst aus seinem wort erblicken/ Und dein hertz mit trost ergvicken.

2. Keiner wird ja nie zu schanden/ Der sich seinem GOTT vertraut: Kommt dir gleich viel noth zu handen/ Hast du auf ihn wol gebaut. Obs gleich scheint/ als hört er nicht/ Weiß er doch/ was dir gebricht: Deine noth must du ihm klagen/ Und in keinem creutz verzagen.

3. Ruf-

3. Ruffen/ schreyen/ klopffen/beten/ Ist der Christen beste kunst: Allzeit gläubig für GOtt treten/ Findet hülffe/gnad und gunst. Wer GOtt fest vertrauen kan/ Ist der allerbeste mann/ Und wird allzeit rettung finden/ Alles unglück überwinden.

4. Lerne GOttes weise mercken/ Die er bey den seinen hält/Er will ihren glauben stärcken/Wenn sie unglück überfält. Unser GOtt der lebt ja noch/ Schweigt er gleich/ so hört er doch. Schrey getrost/ du must nicht zagen/Dein GOtt kan dir nichts versagen.

5. Laß dich GOttes wort regieren/ Das gedult und hoffnung lehrt. Laß dich keine furcht verführen/ Würde auch die welt verkehrt. GOttes warheit ist dein licht/ Dein schutz/ trost und zuversicht: Trau nur GOtt/ er kan nicht lügen. Bete/ so wirst du obsiegen.

6. Lob sey GOtt für seine gnade: Seine grosse güt und treu/ Macht/ daß mir kein feind nicht schade/Sie ist alle morgen neu. Drum will ich mein lebenlang/Immer sagen lob und danck/ Meinem GOtt in allen dingen/Frölig alleluia singen.

Incert. Autor.

(340.)

Vergüget in GOTT.

Mel. Wer nur den lieben GOtt.

Ich will im sterben Und im leben/ Mit meinem GOtt zu frie-

den seyn/ Denn was des höchsten hände geben/ Dabey ist lauter gnadenschein/ Ich bin vergnügt/ wie GOtt mirs giebt/ Was ihm gefällt/ auch mir beliebt.

2. Wenn ich nur meinen JEsum habe/ In meinem hertzen/ sinn und muth/ Das acht ich für die gröste gabe/ Und für das allerhöchste gut; Weg geld und gut/ weg stoltz und pracht/ Mein JEsus nur mich freudig macht.

3. Gnung/ wenn mir GOtt gesundheit giebet/ Und so viel/ als ich darff zur noth. Gnung/ gnung/ wann mich der himmel liebet/ Und mich erhält für schand und spott; Auch mein gewissen rein bewahrt/ Biß meine seel hält himmelfahrt.

4. Diß ist ein zeugniß GOttes gnaden/ Wer lebet in zufriedenheit: Was kan mir neid und feindschafft schaden/ Die zeit verkehret alles leid. Ob creutz und noth mich überfält/ GOtt steht mir bey/ der mich erhält.

5. Wenn alles unglück sich empöret/ Wan mangel mich verzaget macht/ So weiß ich/ daß mein GOtt mich nehret/ An dem ich hange tag und nacht. Drum soll kein elend biß ins grab/ Von meinem GOtt mich scheiden ab.

6. An frömmigkeit ich stets will halten/ In meiner gantzen lebenszeit/ Und meinen GOtt es lassen walten/

ten/ In wollstand und in traurigkeit. Gibt mir GOtt wenig oder viel/ Zufriedenheit bleibt doch mein ziel.

Inc. Autor.

(341.)

Bet-lieder auff Reisen.

Mel. Wenn wir in höchsten.

In JEsu nahmen reis' ich aus/ Der selbst aus seines Vaters hauß/ Als aus dem höchsten freudensaal/ Ist kommen in diß jammerthal.

2. Was man in JEsu nahmen thut/ Das macht/ uns freudig hertz und muth/ Es muß in ihm gerathen woll/ Und seines segens werden voll.

3. Du/ JEsu/ richtest meinen fuß/ Daß nichts von dir mich wenden muß/ Du führst mich aus und wieder ein/ Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln/ daß sie mich/ Auff allen wegen sicherlich/ Begleiten/ und mit ihrer wach/ Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen richtig fort/ Und bringe mich selbst an den ort/ Dahin zukommen ich gedenck/ Der menschen hertzen zu mir lenck;

6. Daß sie mich willig nehmen an/ Wenn ich nicht weiter reisen kan/ Zu solchen leuten führe mich/ Die from sind/ und recht lieben dich.

7. Für strassen-räuber mich bewahr/ Für wassers-nöthen und gefahr/ Für wilden thierē/ fall und brandt/

Für allem leyd/ für sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir/ Leib/ seel/ und was sonst ist bey mir/ An allen orten/ nah und weit/ Bey iederman/ zu iederzeit.

9. Behüt in gnaden weib und kind/ Blutsfreunde/ hauß/ hoff/ vieh/ gesind/ Und was ich mehr verlassen hab: Allda wend alles unglück ab.

10. Und wenn ich glücklich denn vollbracht/ Was zu vollbringen ich gedacht/ So führe selbst mich in mein hauß/ Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/ Was du aus gnaden mir beschert. Für solchen schutz und starck geleit/ O GOtt/ danck ich in ewigkeit.

Joh. Herrmann.

(342.)

Eines Studirenden.

Mel. O HErre GOtt begnade.

Dieweil/ O HErr/ dein will und rath/ Mich jetzund ausgesendet hat/ In frembde ort zu reisen/ Wohin du mich wirst weisen/ So stell ich mich dir willig ein/ Gehorsam auch in dem zu seyn; Doch wirst du mich gewehren/ Was ich noch werd begehren: Daß nemlich deine treue hand/ Die mich in meinem vaterland/ Geführet/ auch auff diesen weg/ Mich schützen und erhalten mög/ So wird mirs wol gelingen.

2. Es

2. Es seye nun / wohin ich reiß / Ist doch der gantze erden-kreiß / An allen seinen enden / In deiner macht und händen: Ich sey nun dorten oder da / So bist du mir gleich eben nah / Mich bey der hand zu führen / Dich werd ich nicht verliehren: Ja / deine grosse gütigkeit / Ist nicht an ort / ist nicht an zeit / Gebunden / sondern währet fort / Zu aller stund / an allem ort / Uns gutes zu erweisen.

3. Wir sind ohn das bey diesem stand / Noch in dem rechten pilgerland / Auch die zu hause bleiben / Die müssen sich so schreiben: Was lieget einem denn daran / Ob man das leben führen kan / Wo anfangs mans genommen? Weil wir doch ersten kommen / Da einmahl diese wallfahrth aus / In unsers rechten vaters hauß / Und da alsdenn in stoltzer ruh / Die zeit ohn zeiten bringen zu / Ohn ferneres verreisen.

4. Indessen aber giebe mir / O liebster GOtt / daß ich allhier / Recht mein'n beruff betrachte / Und stündlich darauff achte / Daß ich dasselb / was nützlich sey / Von sprach und künsten mancherley / Mit allem fleiß erlerne; Hingegen mich entferne / Von aller sünden böse lust / Von welcher mir durch dich bewust / Daß man durch solche deine gunst / Verlier

und alles sey umbsonst/ Was man vorhin genossen.

5. So schaffe/daß ich allezeit/ Auch meide die gelegenheit/ Die mich zu bösen dingen/ Und sünden möchte bringen/ Damit ich die zusammenkunfft/ Der sünder und der spötter-zunfft/ Nicht suche zu vermehren; Hingegen dir zur ehren/ Sie hasse/ meide/ fliehe/ scheu/ Indessen immer emsig sey/ Mit denen täglich um zu gehn/ Die da in deinen furchten stehn/ Daß ich erbauet werde.

6. Inzwischen/ HErr/ vertrau ich dir/ Daß du allzeit werdest vor mir/ Wohin du mich wilt leiten/ Die kost und tisch bereiten; Nicht wünsch ich einen überfluß/ Nur dieses/ was ich haben muß/ Zu diesem armen leben/ Das wirst du mir auch geben/ Erwecke guter leute sinn/ Weil ich ja unter frembden bin/ Daß sie/ wo ich in nöthen sey/ Mit rath und that mir springen bey/ Und meiner sich annehmen.

7. Noch weiter/ Herr/ so bitt ich dich/ Du wollest mich auch gnädiglich/ Mit deinen engel-schaaren/ Beschützen und bewahren/ Für alle dem/ was schädlich ist/ Für mörderey/ gewalt und list/ Feur/ wasser/ kranckheit/ fallen. Doch/ so aus solchen allen/ Du etwas mir zuschicken wilt/ So seye auch dein will erfül:

füllt: Nur gib mir einen solchen muth/ Der jederzeit darauff beruht/ Wie du es mit mir macheſt.

8. Iſt aber etwa diß das land/ O liebſter GOtt in deſſen ſand/ Ich ſoll/ nach deinem willen/ Mein liebes grabe füllen. Hie ſteh ich/ es geſchеh dein rath/ Der alles wol geordnet hat. Hier iſt zur ruh zu gehen/ Und wiedrumb auffzuſtehen/ So gut/ als ſonſten irgend iſt; Doch wirſt du/ o Herr JESU Chriſt/ Dich meiner ſeelen nehmen an/ Daß ſie mit troſt und freuden kan/ Hinauff zu dir ſich ſchwingen.

9. Wo aber dieſe ſtund noch weit/ Bitt ich/ daß ich zu ſeiner zeit/ Mög bey den lieben meinen/ Woll und geſund erſcheinen: Jedennoch/ daß ich wiederkehr (Als welches ſelbſten deine ehr/) Mit lauterem gewiſſen/ Und nachmahls ſey befliſſen/ Daß ich/ was ich gelernt hieraus/ Alsdenn/ o HErr/ in deinem hauß/ Der kirchen/ wol gebrauchen mög/ Und alſo alles recht anleg/ Was du mir haſt verliehen.

10. Du weiſt/ o Herr/ daß in der welt/ Mein zweck auff anders nichts geſtellt/ Als nur zu deinen ehren/ Dieſelbe zu vermehren: Mein liebſter heyland/ ſo verleyh/ Daß dieſes mir vor augen ſey/ So lang ich hie noch walle/ Auff daß ich dir gefal-

gefalle / Und ring / ich seye wo ich wil / Recht nach dem vorgesteckten ziel / Biß endlich ich dasselb erlang / Und so die ehren-kron empfang / Wann mein lauff hie vollendet.

D. Phil. Jac. Spener.

(343.)

Bet-Lieder in gemeiner Noth.

Die Litania,

Oder

Demüthige Vorbitte für die allgemeine Noth.

Verdeutschet und verbessert /

Durch D. Martin Luther.

Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

HErr GOTT Vater im himmel.
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn der welt heyland /
Erbarm dich über uns!
HErr GOTT heiliger Geist /
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig /
Verschon uns lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig /
Hilf uns lieber HErre Gott! Für

Für allen sünden/
Für allem irrthum/
Für allem übel/
Für des teuffels trug und list/
Für bösem schnellen todt/
Für pestilentz und teurer zeit/
Für krieg und blut-vergiessen/
Für auffruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feuers- und wassers noth/
Für dem ewigen todt/

Behüt uns lieber HErre GOTT.

Durch dein heilige geburt/
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heiliges aufferstehen und himmelfahrt/
In unser letzten noth/
Am jüngsten gericht/
Wir armen sünder bitten/

Hilff uns lieber HErre GOtt.

Du wollest uns erhören lieber HErre GOTT.

Und deine heilige christliche kirche regieren und führen/
Alle Bischöff/ Pfarrherren und Kirchen-diener im heilsamen wort und heiligem leben erhalten/
Allen Secten und ärgerniſſen wehren/

Erhör uns lieber HErre GOtt!

Alle

Alle irrige und verführte wiederbringen/
Den satan unter unser füsse treten/
Treue arbeiter in deine erndte senden/
Deinen Geist und krafft zum worte geben/
Allen betrübten und blöden helffen/ und sie tröſten/
Allen königen/ und fürsten fried und eintracht geben/
Unserm käyser die erkäntniß der warheit/ und friedsahme regierung gönnen und geben/
Unsern liebwertheſten könig mit allen seinen gewaltigen/ leiten und beschützen/
Unsern rath und gemeine segnen und behüten/
Und für des Pabstes greuel/ für dem Türcken und andern Tyrannen behüten und bewahren/
Allen so in noth und gefahr sind/ mit hülff erscheinen/
Allen schwangern und säugern frölige frucht und gedeyen geben/
Aller kinder und krancken pflegen und sie warten.
Alle unschuldig gefangene loß und ledig lassen/
Alle wittwen und wäysen verthädigen und versorgen/

Erhör uns lieber HERR GOTT!

Den/

Den seefahrenden und reisenden mann
für allem unglück bewahren/
Aller Menschen dich erbarmen/
Unsern feinden / verfolgern / und
lästerern vergeben und sie bekehren/
Die früchte / sammt dem vieh auff dem
land / und die fische im wasser geben
und bewahren/
Und / uns gnädiglich erhören/
} Erhör uns lieber HErre GOtt!

O JEsu CHRIST / GOTTes Sohn/
Erhör uns lieber HERRE GOTT!

O du GOTTes Lamm / das der welt sünde trägt /
Erbarm dich über uns!

O du GOTTes Lamm / das der welt sünde trägt /
Erbarm dich über uns!

O du GOTTes Lamm / das der welt sünde trägt /
Verleyh uns steten fried!

Christe / Erhöre uns!
Kyrie / Eleison!
Christe / Eleison!
Kyrie / Eleison!

AMEN!

(344.)

Die Litaney Reimweise gesetzet.

Mel. Vater unser im himmelr.

HErr/ der du gnad und hülff verheist/ GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ Du heiligste dreyeinigkeit! Erbarm dich deiner christenheit! Erbarm dich/ HErr/ du treuer GOtt/ Erbarm dich HErr/ in aller noth!

2. Verschon uns GOtt/ ach GOtt verschon/ Und nach verdienste uns nicht lohn! Gedenck an deine grosse gnad/ Verzeih uns unsre missethat/ Gib daß uns ehr/ gut/ seel und leib/ Durch deine hülff ohn schaden bleib!

3. Wir bitten dich/ o Vater/ noch/ Umb Christi willen hilff uns doch/ Durch sein geburt/ blutschweiß und noth/ Durch seine wunden/ creutz und todt/ Auch aufferstehn und himmels-gang/ Hülff uns all unser lebenlang!

4. Verleyhe/ daß bey reiner lehr/ Auch Gottes-furcht sich bey uns mehr/ Daß man die jugend wohl erzieh/ All ärgerniß und sünden flieh/ Hilff/ daß mit schanden untergehn/ Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die regenten insgesampt/ Sorgfältig seyn in ihrem ampt/ Die obrigkeit an unserm ort/ Beschütz und segne immerfort. Gib heilsam/ friedlich regiment/ Pest/ theurung/ unglück von uns wend.

6. All denen/ die in nöthen seyn/ Mit rettung/

tung/ hülff und trost erschein/ Zerbrich das joch/ nim weg die last/ Damit du sie beleget hast/ Durch deine allmacht güt und treu/ Von plag und drangsahl sie befrey.

7. O JEsu Christe GOttes Sohn/ O JEsu Christ der gnaden-thron; O JEsu Christ/ du GOttes-lamm/ Das der welt sünd trug und hinam/ Erbarme dich/ höhr unser bitt/ Erbarme dich/ gib deinen fried.

8. HErr/ der du gnad und hülff verheißt/ GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist/ Du heiligste Dreyeinigkeit/ Erbarm dich deiner Christenheit/ Erbarm dich/ HErr du treuer Gott/ Erbarm dich/ Herr in aller noth! M. Joh. Frederus.

Die kleine Litaney.

Oder:

Das deutsche Aufer a nob.

(345.)

Nimm von uns/ lieber HErr/ Unser sünd und missethat/ Auff daß wir mögen/ Mit reinem hertzen und gemüthe/ Für deine augen treten!

2. Erbarme dich/ Erbarme dich/ Erbarme dich/ Lieber HErr/ deines volckes/ Das du mit deinem blut erlöset hast/ Christe/ Und zürne nicht mit uns ewig!

3. Erhöre/ Erhöre/ Erhöre/ HErr GOtt/ unser gebete/ Christe erlöser/ Bitte für uns deinen lieben Vater!

(346.)

Dasselbe Aufer.

Nimm von uns HErr GOtt/ All

unser sünd und missethat/ Auff daß wir mit rechtem glauben und reinem hertzen/In deinem dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich/ Erbarm dich/ Erbarm dich deines volckes/ O Christe das du erlöset hast mit deinem theurbahrem blute.

3. Erhöre uns/Erhöre uns/ Erhör uns unser bitte/ Gott Vater/ Schöpffer aller dinge/ Hilff uns/ und sey uns gnädig.

4 Erhöre uns/ Erhöre uns/Erhör uns unser bitte/O Christe/der welt heyland/ Bitte für uns/ und sey uns gnädig.

5 Erhöre uns/ Erhöre uns/Erhör uns unser bitte/ Heiliger Geist/ du einiger tröster/erleuchte uns/und sey uns gnädig!

6. So wahr ich lebe/ spricht GOTT der HErr/ ich wil nicht den todt des sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe.

(347.)

Auser M. Georg. Thymäi von Philip. Melancht. verbessert

Wend ab deinen zorn/liebe Gott/ mit gnaden/ Und laß nicht wüten deine blutge ruthe: Richt uns nicht streng nach unsern missethaten/ Sondern nach güte!

2. Denn so du woltest nach verdienste straffen/ Wer könte deinen zorn und grimm ertragen? Alles müst vergehn was du hast geschaffen/Für deinen plagen.

3. Ver-

3. Vergib/ HERR/ gnädig unser grosse schulde; Laß über das recht/ deine gnade walten/ Denn du pflegest zu schonen nach grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein/ staub und erden/ Mit erbsünd/ schwachheit/ noth und todt beladen! Warum sollen wir gar zu nichte werden/ Im zorn ohn gnade?

5. Sieh an deines Sohns creutz und bitter leyden/ Der uns erlöset hat mit seinem blute/ Und eröffnen lassen sein hertz und seiten/ Der welt zu gute.

6. Darümb/ ach Vater/ laß uns nicht verderben: Dein gnad und geist durch Christum wollest geben! Mach uns sammt ihm des himmelreiches erben/ Mit dir zu leben!

(348.)

Das Auf er auf andere Ahrt.

Nimm von uns HErr du treuer GOTT/ Die schwere straff und grosse noth/ Die wir mit sünden ohne zahl/ Verdienet haben allzumahl; Behüt für krieg und theurer zeit/ Für seuchen/ feur und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht/ Wir bitten gnad und nicht das recht; Denn/ so du/ HErr/ den rechten lohn/ Uns geben wollst nach unserm thun; So müst die gantze welt vergehn/ Und könt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt/ durch die treue dein/ Mit trost und rettung uns erscheine; Beweiß an uns dein grosse gnad/ Und straff uns nicht auff frischer that: Wohn uns mit deiner güte bey/ Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warumb wilt du so zornig seyn/ Uber uns arme würmelein/ Weist du doch wohl/ du grosser GOtt/ Daß wir nichts sind denn erd und koth! Es ist ja für deinem angesicht/ Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/ Der teuffel plagt uns noch vielmehr/ Die welt/ auch unser fleisch und blut/ Uns allezeit verführen thut: Solch elend kennst du/ HErr/ allein/ Ach/ laß es dir zu hertzen gehn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern todt/ Sieh an sein heilge wunden roth! Die sind ja für der gantzen welt/ Die zahlung und das lösegeld: Des tröstet wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und segne unser stadt und land/ Gib uns allzeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teuffels list und mord/ Bescher ein seligs stündelein/ Auff daß wir ewig bey dir seyn.

Barth. Ringwald.

(349.)

Josaphats Gebet. 2. Chron. 20/2.

Wann wir in höchsten nöthen seyn/ Und

Und wissen nicht/ wo aus noch ein/ Und finden weder hülff noch ruth/ Ob wir gleich sorgen früh und spath;

2. So ist das unser trost allein/ Daß wir zusammen in gemein/ Dich anruffen/ o treuer GOtt/ Umb rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unser augn und hertz/ Zu dir in wahrer reu und schmertz/ Und suchn der sünden vergebung/ Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich/ Allen/ die darum bitten dich/ Im nahmen deins Sohns JEsu Christ/ Der unser heyl und fürsprecher ist.

5. Drum komm'en wir/ o HErre GOtt/ Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt stehn verlassen gar/ In grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß/ Sprich uns derselben aus gnaden loß/ Steh uns in unserm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir/ Nachmahls mit freuden dancken dir/ Gehorsam seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen/ hie und dort.

D. Paul. Eberus.

(350.)

Mel. GOtt des himmels ꝛc.

Meine seele/ laß es gehen/ Wie es in der welt itzt geht/ Meine seele laß es stehen/ Wie es itzo geht und steht/ Liebste seele/

halte stille/Dencke/daß es GOttes wille!

2. Ist die welt gleich dir zuwider/ Und bist deiner freunde spott/ Drücken dich die feinde nieder/So vertraue deinem GOtt/ Liebste seele/halte stille/dencke/ daß es GOttes wille.

3. Ist in deines hertzens kammer/Nichts als lauter hertzeleid/ Plaget dich sehr grosser jammer/ Hier in dieser sterbligkeit/ Liebste seele/halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille!

4. GOtt pflegt die getreuen hertzen/ Wenn sie durch das creutz bewährt/ Wol zu trösten nach dem schmertzen/ Und giebt/ was sie nur begehrt/ Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille!

5. Auf den regen scheint die sonne/ Also kömmet lust auf leid/ Auff die angst kömmt lauter wonne/ Freude kömmt auff traurigkeit: Liebste seele/halte stille/Dencke/daß es GOttes wille.

6. Sollt du von der welt abscheiden/ Scheide nur getrost zu GOtt/ GOtt gibt auff das scheiden freude/ Freude gibt er auf die noth. Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

Incert. Autor.

(351.)

Der 85. Psalm.

Mel. HErr ich habe mißgehand.

HErr GOtt/ der du deinem lande Vormahls gnad und segen bracht/ Der du aus der ketten bande/ Vormahls Jacob loß ge-

gemacht/ Der du deren schuld vergeben/ Die an deiner güte kleben.

2. Der du unsre sündenflecken/ Der du deines zornes-brunst/ Vormahls pflegest zu zudecken/ Schenck uns nochmahls deine gunst Tröste doch uns arme leute/ Gib uns deinen schutz zur beute.

3. Wilt du dich denn gantz ergrimmen/ Soll dein eifer ewig seyn? Können unser seufftzer stimen/ Unsre thränen/ unsre pein/ Dich/ o Vater/ nicht bewegen/ Deinen zorn einst hinzulegen?

4. Siehe doch/ Herr/ unsern schaden/ Sihe! wie wir sind zerstört/ Zeig einmahl ein blick der gnaden/ Deinem volcke das dich ehrt/ Höre des betrübten schreyen/ Laß uns deine hülff erfreuen.

5. Ach/ daß ich doch hören solte/ Daß der HERR des friedens huld/ Seinen kindern schencken wolte! Auff daß nicht aus ungedult/ Sie in zweiffel komen möchten/ Und sich selbst in thorheit brächten.

6. Doch hat er ja seinen lieben/ Hülff und rettung beygelegt/ Wil sie nicht so sehr betrüben/ Wie ein treuer vater pflegt/ Er wird unser land verschonen/ Daß darinn sol ehre wohnen.

7. Recht und friede wird sich küssen/ Güt und treu entgegen gehn/ Man wird nichts vom elend wissen/ freud und trost

wird umb uns stehn/ Treue wird das erdreich bauen/ Liebe wird vom himmel schauen.

8. Ja/der Herr wird auff uns richten/ Seines segens milden schein/Unser land wird reich an früchtē/ Reich an ruh und woñe seyn. Die gerechtigkeit wird grünen/ Und man wird der warheit dienen. Joh. Franck.

(352.)

Abrahams Demüthigste Fürbitte ex Gen. 18.

O Grosser GOTT von macht/ Und reich von gütigkeit/ Wilt du das gantze land/ Straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn/Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

2. O grosser GOTT von ehr/ Diß ferne sey von dir/ Daß böß und fromm zugleich/ Die strenge straff berühr/ Der möchten etwa funfftzig seyn/Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

3. O grosser GOTT von rath/ Laß die barmhertzigkeit/ Ergehen und halt ein/ Mit der gerechtigkeit/ Der möchten fünff und viertzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

4. O grosser GOTT von

von stärck/ Schau an das arme land/ Und wende von der straff Dein außgestreckte hand/ Der möchten etwa viertzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

5. O grosser Gott von krafft/ Laß doch erweichen dich/ Weil das elend gebet/ So offt erholet sich/ Der möchten etwa dreißig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

6. O grosser Gott von gnad/ Erhör auch diese stim̃/ Und in dein'm hohen thron/ Das seufftzen tieff vernim̃/ Der möchten etwa zwantzig seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

7. O grosser Gott von that/ Schau wie die arme erd/ Von deiner mildigkeit/ Noch einen wunsch begehrt/ der möchten etwa zehen seyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

8. O grosser GOTT von lob/ Wann ja das maaß erfüllt/ Der sünden und aus zorn/ Du uns verderben wilt/ So möchten doch die kinderlein/ Thun nach dem rechten willen dein/ Der wollest du verschonen/ Uns nicht nach sünden lohnen!

D. Joh. Matth. Meyfart.

9. O grosser GOTT von treu/ Weil für dir niemand gilt/ Als dein Sohn JEsus Christ/ Der deinen zorn gestillt/ So sieh doch an die wunden sein/ Sein marter/ angst und schwere pein/ Um seinent willen schone/ Uns nicht nach werckē lohne! M. Jer. Weber.

10. So wollen wir dein macht/ Und reiche gütigkeit/ Dein ehr/ rath/ stärcke/ krafft/ Gnad/ that/ lob/ treu allzeit preisen/ Und nach dem willen dein/ Dir immerdar gehorsam seyn/ Und/ frey von allen plagen/ Dir ewiglich danck sagen.

M. Josua Wegelin.

(353.)

Buß-Gebet Ierem. Cap. 14.

Mel. Zion klagt mit angst und.

Ach HERR unsre missethaten/ Haben leider wol verschuldt/ Daß wir jetzt in angst gerathen/ Nirgend spührt man deine huld/ Aber hilff doch/ frommer GOtt/ Daß dein nahm nicht komm in spott/ Ist der ungehorsam hefftig/ So bleibt deine hand doch kräfftig.

2. Du bist ja der trost der deinen/ Ihr nothhelffer immerdar/ Warumb läst du uns jetzt weinen/ Da wir stehen trostloß gar? Als ein gast stellst du dich an/ Als ein fremder der nicht kan/ Länger bleiben/ als verzagter/ Als geschwächter und verjagter.

3. Dennoch unter uns betrübten/ Bist du gleich wol unser Gott/ Wir/ als deine sonst geliebten/ Werden ja nicht

nicht dir zum spott/ Deinen nahmen tragen hier/ Wir sind ja genennt nach dir/Ach/ wie kanst du uns verlassen/Und dein eigenthum so hassen.

4. Hast du denn verwerffen können/ Die auf dich getauffet sind/ Und nach dir sich Christen nennen? Du bist vater/ wir das kind. Eckelt dir für uns so gar/Daß du zuschlägst immerdar? Ach Herr/ niemand kan uns heilen/Wann du nicht als artzt wirst eilen.

5. Unser schändlich gottloß wesen/ HErr/ erkennen wir nunmehr/ Wie die väter auch gewesen/ Leider böß und tugend leer. Aber HErr/ dein eigner nahm/Leidet noth bey unserm grahm/ Ach laß deinen thron der ehren/ Nicht in spott/ du kanst ja wehren.

6. Dencke doch des theuren bundes/ Den du mit uns auff gericht/ Als des unbewegten grundes/ Laß ihn jetzt auffhören nicht/ Niemand kan sonst helffen hier/ Nirgend ist trost ausser dir/Auff dich/ unsern GOtt/wir trauen/Du kanst brechen und auch bauen.

D. Mart. Geier.

(354.)

Umb den lieben Frieden.

DU friedens-fürst/ HERR JEsu Christ/ Wahr mensch und wahrer GOtt/ Ein starcker noth-helffer du bist/ Im leben und im tod/Drum wir allein/ Im nahmen dein/

dein/ Zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an/ Von krieg und ungemach/ Daraus uns niemand helffen kan/ Denn du drumb führ die sach: Dein'n Vater bitt/ Daß er ja nicht/ Im zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck/ HERR/ jetzund an dein ampt/ Daß du ein fried-fürst bist/ Und hilff uns gnädig allen sammt Jetzund zu dieser frist: Laß uns hinfort/ Dein göttlich wort/ Im fried noch länger schallen.

4. Verdienet hab'n wir alles wol/ Und leydens mit gedult; Doch deine gnad gröfser seyn soll/ Denn unser sünd und schuld: Darumb vergieb/ Nach deiner lieb/ Die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr/ Wo pestilentz regieret/ Aber viel gröfser ist fürwahr/ Wo krieg geführet wird: Da wird veracht/ und nicht betracht/ Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit/ Nach zucht und nach gericht: Dein wort liegt auch zu solcher zeit/ Und geht im schwange nicht: Drum hilff uns/ Herr/ Treib von uns ferr/ Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht auch unsern sinn und hertz/ Durch den Geist deiner gnad/ Daß wir nicht treiben drauß ein'n schertz/ Der unser seelen schad! O JEsu Christ/ Allein du bist/

bist / der solchs wol kan aus richten.

M. Lud. Helmbold.

(355.)

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

Ach GOtt / wir treten hier für dich / Mit traurigem gemüthe / Wir bitten dich demüthiglich / Rett uns durch deine güte! Schau wie die grosse kriegs-gefahr / Sich zu uns nahet immerdar / Und dräut uns zu verderben.

2. Gedencke / Vater / jetzt nicht mehr / Daß wirs verdienet haben / Und sonderlich daß wir so sehr / Geschändet deine gaben! Wir habens so viel jahr und zeit / Zum pracht / zur wollust / üppigkeit / Und schwelgerey mißbrauchet.

3. Wir haben unsern neben-christ / Gedrücket und betrogen / Durch rechtes-schein / gewalt und list / Das seine ihm entzogen: Darumb sich nun die straffe findt / Auch unsre unerkandte sünd / Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih uns solche missethat / Umb JEsu Christi willen / Der für uns deinen eifer hat / Am creutze wollen stillen: Die schuld ist da auff ihn gelegt / Er ist das lamm / das für uns trägt / Die sünd und sündenstraffe.

5. Um dessen willen hilff uns nu / Erhöre unser klagen; Verleyhe uns doch fried und ruh / Daß niemand uns darff plagen: Erbarme HErr / erbarme

me dich/Und rette uns genädiglich/ Vom krieg und krieges drangsahl.

6. Der könge hertzen/ rath und sinn/ Hast du ja in den händen/ Du kanst sie auch allein dahin/ Wo dirs beliebet/wenden: Ach neig sie kräfftiglich darzu/ Daß sie doch suchen fried und ruh/ Und allem bösen steuren.

7. O HErr/ wir fallen dir zu fuß/ Daß du es wollest geben/ Und daß wir all durch wahre buß/ Auch bessern unser leben: Daß wir nicht selbst an unserm theil/ Verhindern dieses grosse heil/In fried und ruh zu bleiben.

8. Breit aller-ends umb unser land/ Die flügel deiner gnaden/ Beschütz und segne jeden stand/ Wend drangsahl ab und schaden: So woll'n wir deine macht und güt/ Dafür mit danckbahrem gemüth/ Sammt unsern kindern preisen. Incert. Autor.

(356.)

Mel. Singen wir aus hertzen.

Treuer wächter Israel/Des sich freuet leib und seel/ Der du weissest alles leyd/ Deiner armen christenheit: O du wächter/ der du nicht/ Schläffst noch schlummerst/ zu uns richt/ Dein hülffreiches angesicht.

2. Schau/ wie grosse noth undqvaal/Trifft dein volck jetzt überall: Täglich wird der trübsahl mehr: Hilf/ ach hilff/ schütz deine ehr! Wir verderben/ wir

wir vergehn/ Nichts wir sonst für augen sehn/ Wo du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoherpriester JEsu Christ/ Der du eingegangen bist/ In den heilgen ort zu GOtt/ Durch dein creutz und bittern todt; Uns versöhnt mit deinem blut/ Außgelöscht der höllen-glut/ Wiederbracht das höchste gut:

4. Sitzest in des Vatern reich/ Ihm an macht und ehrē gleich/ Unser mittler und patron/ GOttes allerliebster Sohn/ Den er in dem hertzen trägt/ Dessen fürbitt ihn bewegt/ Daß er keine bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir/ Klopffen an die gnaden-thür/ Wir/ die du mit höchstem ruhm/ Dir erkaufft zum eigenthum: Deines Vaters zorn abwend/ Der wie lauter feur jetzt brennt/ Und schier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth/ Deine striemen/ creutz und todt/ Und was du mehr hast gethan/ Zeig ihm unsert wegen an: Sage/ daß du unser schuld/ Hast bezahlet in gedult/ Und erlanget gnad und huld.

7. JEsu/ der du JEsus heist/ Als ein JEsus hülffe leist/ Hilff mit deiner starcken hand/ Menschen hülff hat sich gewandt/ Eine mauer umb uns bau/ Daß dem feinde dafür grau/ Und mit zittern sie anschau.

8. Liebster schatz/ Imma-

manuel/ Du beschützer meiner seel/ GOtt mit uns in aller noth/ Neben uns/ und in uns GOtt/ GOtt für uns zu aller zeit: Trotz dem/ der uns thut ein leyd! GOttes straff ist ihm bereit.

9. Deines Vaters starcker arm/ Komm/ und unser sich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht/ Drauf wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel treñ/ Daß dich alle welt erkenn/ Aller herren/ HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterschafft: Deine christen sehn auff dich/ Trauen dir sich festiglich/ Laß sie werden nicht zu schand/ Bleib ihr helffer und beystand/ Sind sie dir doch gantz bekandt!

11. Gürte dein schwerdt an die seit/ Als ein held/ und für uns streit: Und zerschmettre deine feind/ So viel ihr auf erden seynd; Auff die hälse tritt du ihn'n/ Leg sie dir zum schemel hin/ Und brich ihren stoltzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann/ Der den kriegen steuren kan/ Der da spieß und schwerdt zerbricht/ Der die bogen macht zu nicht; Der die wagen gar verbrennt/ Und der menschen hertzen wendt/ Daß der krieg gewinnt ein end.

13. Jesu/ wahrer friede-fürst/ Du der schlangen hast zerknirscht/ Ihren kopff durch deinen todt/ Frieden wiederbracht mit GOtt;

Gib

Gib uns frieden gnädiglich/ Daß hie dein volck freue sich/ Und dir dancke ewiglich.

Joh. Heermann.

(357.)

Mel. Warum betrübst du dich ꝛc.

Wie ist so groß und schwer die last/ Die du uns aufgeleget hast/ O aller götter GOtt! GOtt/ der du streng und eifrig bist/ Dem/ der nicht fromm und heilig ist.

2. Die last die ist die krieges-fluth/ So jetzt die welt mit rothem blut/ Und heissen thränen füllt: Es ist das feur/ das hitzt und brennt/ So weit fast sonn und mond sich wendt.

3. Groß ist die last/ doch ist darbey/ Dein starcker schutz und Vater treu/ Uns gar nicht unbekandt: Du straffst und mitten in dem leyd/ Erzeigst du lieb und freundlichkeit.

4. Wir unsers theils sind dir verpflicht/ Dafür/ daß du dein heil und licht/ Uns niemals gantz versagt: Viel andern hast du abgelohnt/ Uns hast du ja noch offt verschont.

5. Wie manchmahl hat sich hier und dar/ Ein grosses wetter der gefahr/ Um uns gezogen auff/ Dein hand/ die erd und himmel trägt/ Hat sturm und wetter beygelegt.

6. Wie offtmahls hat bey tag und nacht/ Der feinde list und grosse macht/ Uns/ deine heerd/ umbringt! Du aber/ o du treuer hirt/ Hast unsern wolf zurück geführt.

7. Viel unsrer brüder sind geplagt / Von hauß und hoff darzu verjagt / Wir aber haben noch / Beym weinstock und beym feigenbaum / Ein jeder seinen sitz und raum.

8. Sieh an mein hertz / wie stadt und land / An vielen orten ist gewandt / Zum tieffsten untergang: Der menschen hütten sind verstöhrt / Die GOttes häuser umgekehrt.

9. Bey uns ist ja noch policey / Auch leisten wir noch ohne scheu / Dem Herren seinen dienst: Man lehrt und hört ja fort und fort / All täglich bey uns GOttes wort.

10. Wer dieses nun nicht wil verstehn / Lässts in die lufft und winde gehn / Und bey so hellem licht / Nicht GOttes gnad und güt erkennt / Der ist fürwahr durchaus verblendt.

11. O frommer GOtt nimm von uns hin / Solch unvernunfft / richt unsern sinn / Daß wir zur danckbarkeit / Mit lobgesang und süssem thon / Uns finden stets vor deinem thron.

12. Nicht unserm werck / nicht unserm thun / Allein / dir / dir / o gnaden-brunn / Gebührt all ehr und ruhm / Wir haben zorn und todt verschuldt / Du zahlest uns mit lieb und huld.

13. Laß diese lieb / als eine gluth / In uns entzünden hertz und muth / Gib engelische brunst / Daß alle unsre äder-

äderlein/Zu singen dir bereitet seyn.

14. Laß uns einmahl nach so viel leyd/ Uns wiederscheinen unsre freud/ Des friedens angesicht/ Das mancher mensch noch nie einmahl/ Geschaut in diesem jammerthal.

15. Sind wirs nicht wehrt/ so sieh doch an/ Die/ so kein unrecht je gethan/ Die kleinen kinderlein: Solln sie dann in der wiegen noch/ Mit tragen solches schwere joch?

16. Erbarm dich/ o barmhertzigs hertz/ So vieler seufftzer/ die der schmertz/ Uns aus dem hertzen zwingt: Du bist ja GOtt und nicht ein stein/ Wie kanst du denn so harte seyn.

17. Wir sind an bösen wunden kranck/ Voll eyter/ striemen/ koth und stanck/ Du HErr bist unser artzt/ Geuß ein/ geuß ein dein gnaden-öhl/ So wird geheilet leib und seel.

18. Nun/ du wirsts thun/ das gläuben wir/ Ob gleich noch wenig scheinen für/ Die mittel in der welt/ Wann alle mittel stille stehn/ Dann pflegt dein helffen anzugehn.

Paul Gerhard.

(358.)

In Pest-Zeiten.

Mel. Aus tieffer Noht schrey ꝛc.

O Frommer und getreuer GOtt/ Aller die auff dich hoffen/ Es hat uns eine schwere noth/ Durch deine Hand getroffen! Dein zorn der drückt uns mit gewalt/ Und

wirfft die menschen jung und alt/ Mit pestilentz darnieder.

2. Du bist gerecht/ und dein gericht/ Kan unser keiner straffen/ Von wegen unser sünd geschicht/ Daß wir so schnell entschlaffen; Ja/ unser grosse missethat/ Dich so gar hoch bewogen hat/ Dein pfeil in uns zuschiessen.

3. O HErr/ vergib und straff uns nicht/ Im zorn so gar geschwinde/ Kehr doch des vaters angesicht/ Zu deinem lieben kinde: Laß sincken dein'n gerechten grimm/ Zu gnaden wieder uns annimm/ Um deines nahmens willen.

4. Sieh/ HErr/ wie wir betrübet gehn/ Krafftloß mit furcht umgeben/ In angst und grossen sorgen stehn/ Und in viel kummer schweben/ Die nachbar schafft sich für uns scheut/ Ein jeder für uns läufft und fleucht/ Als wären wir verbannet.

5. Lehr/ ampt und andre ordnung mehr/ Gehn nicht in vollem schwange/ All unser nahrung welcket sehr/ Uns ist von hertzen bange/ Und wissen weder aus noch ein/ O Vater/ sieh doch gnädig drein/ Du kanst uns wieder trösten.

6. Laß ab von uns mit deiner ruth/ Nim̃ sie von unserm rücken/ Was hast du nutz an unserm blut/ Wenns thut der todt hinrücken: Ein todter cörper dich nicht preist/ Noch

Noch jemand zum erkäntniß weist/ Deines heiligen nahmens.

7. Erzeig uns gnad/ o frommer HERR/ Thu deinen grimm aufheben/ Und sey mit deiner hülf nicht fern/ Du hast ja lust zum leben/ Und bist ein GOtt von wahrheit fest/ Der seinen zorn bald fahren läst/ Wenn man dich hertzlich bittet.

8. O JEsu Christe/ unser heil/ Thu alles unglück wenden/ Nimm doch den bogen und die pfeil/ Aus deines vaters händen/ Heiß den verderber hören auf/ Daß er nicht so geschwinde lauff/ Zu würgen deine brüder.

9. Dein will geschehe/ wir bitten all/ In noth uns nicht verlasse: Hilff uns nach deinem wohlgefall/ Du weist die rechte masse/ Und wirst wol deine zeit ersehn/ Wann uns hierein soll hülf geschehn/ Daß wolln wir dir vertrauen.

10. O heilger Geist/ mit deiner krafft/ Die sterben sollen/ stärcke/ Daß man des glaubens ritterschafft/ An ihrem end vermercke/ Und sie also mit fried und freud/ Nehmen einen sanfften abscheid/ In Christo unserm HErren.

Barthol. Ringwald.

(359.)

Mel. Wenn wir in höchsten.

Ach Gott in gnaden von uns wend/ Daß grosse creutz und groß elend/ Damit wir sind umbgeben gar/ Und stehen stündlich in gefahr.

2. Behüt uns deine kinderlein/ Um Christi unsers Herren pein/ Für pestilentz und schnellen todt/ Und laß uns nicht in dieser noth.

3. In dieser noth/ ach! laß uns nicht/ Wend ab von uns dein zorngericht! Daß dir lobsinge unser mund/ Für deinen schutz aus hertzen-grund.

Barthol. Ringwald.

(360.)

Mel. O Welt ich muß dich lassen.

Ist/ JEsu/ es dein Jwille/ Halt ich geduldig stille/ Das ich soll schlaffen gehn/ Und fall an meinem ende/ Gar gern in deine hände/ Du wirst mir treulich schon beystehn.

2. Wann meine blutes-freunde/ Sind meiner kranckheit feinde/ Und ihnen ich ein scheu/ Wenn sich da findet keiner/ Der sich erbarmet meiner/ So stehe mir/ du/ mein JEsu/ bey.

3. Wenn todt und höll mich plagen/ Und mein gewissen nagen/ So gib mir trost und krafft/ Und laß mich daran dencken/ Was reichen trost kan schencken/ Mir deiner heilgen wunden safft.

4. Von himmlischen gedancken/ Laß ja mein hertz nicht wancken/ Und wo es solt geschehn/ Daß mein verstand solt weichen/ Wil ich doch mit dem zeichen/ Des lamms zu grabe selig gehn.

5. Dich/ JEsum/ wil ich haben/ Du/ JEsu/ solt mich laben/ Mein augen/ hertz und mund

Die

Die kan mir JEsus füllen/ Und meinen schmertzen stillen/ In solcher meiner todes-stund.

6. Ich freu mich GOtt zu sehen/ Und um sein'n thron zu stehen/ O angenehmer todt! Wie wirst du mich erquicken/ Und in den himmel schicken/ Zu dem Drey Einen grossen GOtt!

7. In was für tausend freuden/ Wird sencken sich mein leyden/ Wenn ich werd bey dir seyn? Ach JESU liebster bruder/ Spañ mich doch bald ans Ruder/ Daß ich schiff frölig himmel ein.

Joh. Georg Siegward.

(361.)

Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

GOTT lob und danck/ Daß ich nicht kranck/ Biß hieher bin geworden/ Daß ich gesund/ Mit meinem mund/ Dich lob in meinem orden.

2. Ich bitte dich/ Behüte mich/ Auch ferner alle tage/ Und straff mich nicht/ In dein'm gericht/ Durch die graßirend plage.

3. Erzürnet sehr/ Hab ich dich HERR/ Mit meinen schweren sünden/ Doch schau die buß/ Ich fall zu fuß/ Und hoffe gnad zu finden.

4. Wie lang wilt du/ Dann schlagen zu/ Auf die betrübte sünder/ Wirff doch die ruth ins feuers-gluth/ Und tröste deine kinder!

5. Halt ein o GOtt/ In dieser noth/ Mit sterben und verderben/ Soll dann der

rest/ An dieser pest/ So gantz abscheulich sterben?

6. HERR von uns nimm/ Dein'n schweren grimm/ Und laß denselben sincken/ Schenck creutz und pein/ Uns nicht mehr ein/ Den becher auszutrincken.

7. Du weist ja wol/ Daß keiner soll/ Der auf dich hofft verderben/ Drum wirst du/ GOtt/ In keiner noth/ Dein kind nicht lassen sterben.

8. Verschone mein/ In dieser pein/ Auf daß ein jeder schaue/ Daß der nicht komm/ In nöthen um/ Der seinem Gott vertraue.

9. Doch schreib ich dir/ Kein maß nicht für/ Dein will der ist der beste/ Ist es mir gut/ So nimm die ruth/ Und schlag nicht mit der peste.

10. Denn hertzlich gern/ Ohn alles sperr'n/ Fall ich in deine hände/ Und schließ darein/ Die seele mein/ An meinem letzten ende.

11. Darum trutz todt/ Samt pest und noth/ Ihr könnt nur zeitlich schaden/ Und bringet hin/ Da wo ich bin/ All meiner pein entladen.

12. O eins und drey/ Ich gehe frey/ Herum in deinem nahmen/ Du bist mein schild/ Machs wie du wilt/ Ich sprech dazu mein Amen.

Joh. Georg Siegward.

(362.)

In Theur- und Hungers-Noth.

Mel.

Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

QUaal bringet es
Und herbes leid/
Wann uns der HErr
heimsuchet/ Mit hungers-noth und theurer zeit/ Und unserm acker fluchet/ Daß er die frucht nicht geben muß. Diß ist der armen schwere buß/ Vor ihr unartig leben; Noch brechen sie mit klagen loß/ Und schreyen/ der HErr macht uns bloß/ Und will uns nichts mehr geben.

2. Wie sollen wir denn kind und weib/ In dieser noth versorgen/ Und können nehrlich unsern leib/ Erhalten biß auff morgen? O mensch/ erkenne GOttes hand/ Der über unser stadt und land/ Die theurung lässet schwebē; Und suche wie von dieser noth/ Befreyet/ du das liebe brodt/ Erlangest vor dein leben.

3. Der früchte mangel ist nicht klein/ Dann GOtt wil seinen segen/ Nicht geben/ bald fehlt sonnenschein/ Bald mangelt es am regen. Bald bricht der frost die schöne frucht/ Bald kömmt die grosse käferzucht/ Bald rauppen/ schnecken/ mäuse; Bald geht die grosse wasser-fluth/ Und was uns sonst mehr schaden thut/ Auff tausenderley weise.

4. Diß ist/ was GOtt gedräuet hat/ Auff sündliches betreiben/ Er wolle stöhren unsre saat/ Daß nichts sol überbleiben/ Wann wir nicht suchen seine

ehr/ Noch achten seine gnaden-lehr/ Dann woll er nimmer bauen/ Nur stöhren was wir stellen fest; Das ist was GOTT uns dräuen läst/ Wem wolte hier nicht grauē?

5. Wir haben leyder/ GOttes grimm/ Nun lange gnug gereitzet/ Es über all getrieben schlimm/ gewuchert und gegeitzet/ Nur geld und rothes gold gesucht: Das liebe korn war schier verflucht/ Als könte mans entrathen. Nun sind die scheuren/ boden/ feld/ Ohn segen/ auch zerrinnt das geld/ Von wegen böser thaten.

6. Wie winselt man umbs liebe brodt? Es wünscht der arme vater/ Ach/ wären meine kinder todt! GOtt sey du unser rather. Laß uns durch hunger nicht vergehn/ Laß uns den segen wieder sehn/ Beschehr des ackers früchte. Du speisest ja die vögelein; Ach laß uns nicht geringer seyn/ Sonst werden wir zunichte.

7. Solt aber ja die theure zeit/ Zur straff noch länger währen/ So gib doch mittel anderweit/ Dadurch wir uns ernehren. Es ist ja deiner rechten hand/ Gar ein geringes/ unser land Zuspeisen und zu tränken. Du kanst/ wo gar kein vorrath ist/ Den überfluß in kurtzer frist/ Aus milder gnade schencken.

8. Du gabest deinem volcke satt/ In wilden wüsteneyen/ Das süsse

se Mann an brodtes statt; Du kanst uns auch erfreuen/ Durch vorrath aus der ferne her/ Weil alles um uns worden leer; Eliam speisten raben; Zu Sarphat blieb das mehl-faß voll/ O HErr GOtt thu uns auch so woll/ Durch deine wunder-gaben.

9. Und wann hernechst dein segen-hauß Du wieder wilt aufschliessen/ So treib bey uns die schlemmer aus/ Laß sie im hunger büssen/ Und nimm dich doch der armuth an/ Der reiche sieht noch/ wie er kan/ Das brodt zu wege bringen! Dann wollen wir vor solche gunst/ Dir milder GOtt/ aus glaubens-brunst/ Ein frölig dancklied singen. A. H. Buchholtz.

(363.)

Um fruchtbahr Wetter.

M. Nun freut euch lieben Christ

GOTT/ der du hast deiner schaar Versprochen hier auf erden/ Daß sie von dir soll immerdar/ Im creutz getröstet werden; Darzu auch das tägliche brodt/ Samt rettung aus der angst und noth/ Nothdürftig überkommen.

2. Gib reine lufft und sonnenschein/ Gib guten thau und regen! Damit die früchte wachsen fein/ Durch deinen milden segen/ Die hier zu lande früh und spath/ Der ackermann geworffen hat/ Auf dein wort in die erden.

3. Ohn dich ist aller menschenkunst/ Fleiß, ar-

arbeit und vermügen/
Vergebens/ wo du
deine gunst/ Nicht ge-
ben wirst zum pflügen
Und allen saamen we-
cken auf/ Daß er woll
reiff und seinen lauff/
Uns zum gewinn er-
lange.

4. HErr straff uns
nicht in deinem zorn/
Gedenck an deine gü-
te; Den Weinstock
und das liebe korn/
Uns gnädiglich behü-
te/ Für Hagel/ Frost/
für Sturm und Fluth/
Für mehl-thau/ und
was schaden thut/
Dē früchtē allen orten.

5. Für grosser dürr
uns auch bewahr/
Vergib uns unsre
sünde: Damit etwan
nicht in gefahr/ Das
wetter was anzünde:
Halt auch das erdreich
nicht zu naß/ Auf daß
wir mögen scheun und
und faß/ Durch deinen
segen füllen.

6. Gib gnädig was
uns deine hand/ Gar
lieblich lässet weisen;
Du kanst damit im
gantzen land/ Uns und
was lebet speisen: So
wird dich loben groß
und klein/ Die alten
und die kinderlein/
Und was auf erden
lebet.

7. Wir trauen dir/
HErr unser GOtt/
Laß deine gnade wal-
ten; Du weist den
mangel und die noht/
Hast lange hauß ge-
halten. Gib daß dein
huld uns so regier/
Daß jederman den
segen spühr/ So wol-
len wir dich preisen.

Barth. Ringwald.

(364.)

Mel. Wenn wir in höchsten.

O Vater/ deine son-
ne

ne scheint/ Auff böß und fromme/ freund und feind: Es wird die gantze welt erleucht/ Mit thau und regen auch befeucht.

2. Du machst die berg und auen naß/ Und läst drauff wachsen laub und graß. Damit die thiere mannigfalt/ Im feld sich nehren und im wald.

3. Uns menschen gibst du brodt und wein/ Daß unser hertz kan frölig seyn/ Du machst/ daß es die erde bring/ Und unsre arbeit uns geling.

4. Wir bitten deine gnad und güt/ Dein eigne wolthat uns behüt: Die frücht der erden uns bewahr/ Und gib uns ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beschehr/ Frost/ hagel mißwachs von uns kehr: Wind/ regen/ thau und sonnenschein/ Muß deinem wort gehorsam seyn.

6. Die mäuß und schnecken/ deine ruth/ Und was den früchten schaden thut/ Solch ungezieffer von uns treib/ Daß dein geschenck uns völlig bleib.

7. Wiewol sich sünde bey uns findt/ Denck/ daß wir deine kinder sind; Und thu auff deine milde hand/ Dein fußstapff segne unser land.

(Um Sonnenschein.)

8. Den himmel mach von wolcken rein/ Auff daß die sonn beständig schein/ Und bald erwärme und auffricht/ Was

Was sonst verdirbt und wird zu nicht.

(Um Regen.)

9. O GOtt/ erhöre unsre bitt/ Und theil uns milden regen mit; Daß wir geniessen deiner gab/ Und auch das vieh sein futter hab.

10. Wenn deine gnad das jahr denn kröhnt/ Sind wir mit deinem gut belehnt: Thu aber dieses noch darzu/ Und gib gesundheit/ fried und ruh.

11. Bey dir steht alles/ HErr/ allein/ Wir woll'n dir treu und danckbar seyn/ Und deines grossen nahmens ehr/ Dafür ausbreiten mehr und mehr.

Inc. Autor.

(365.)

Auß Jerem. 14, 2, 20, 21.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

Ach HErre du gerechter GOTT/ Wir habens wol verdienet/ Mit unser sünd und missethat/ Wann unser feld nicht grünet/ Wann menschen und vieh traurig seyn/ Wenn du verschleust den himmel dein/ (verhältst den Sonnenschein/) So müssen wir verschmachten.

2. HErr/ unser sünd bekennen wir/ Die wollst du uns verzeihen/ All unser hoffnung steht zu dir/ Trost/ hülff wolst uns verleihen! Gib regen und den segen dein/ (klarheit und den sonnenschein/) Um deines nahmens will'n allein/ HErr/ unser GOtt und tröster.

3. Gedencke/ HErr/ an

an deinen bund/ Umb deines nahmens willen/ Wir bitten dich aus hertzen grund/ Wollstunste noth doch stillen/ Vom himmel mit dem regen dein/ (Sonenschein/) Dan dein ist der himmel allein/ Ohn dich kan es nicht regnen. (die Sonn nicht scheinet.

4. Kein ander GOtt vermag es nicht/ Daß er solt regen (klarheit) geben/ Den himmel hast du zugericht/ Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der nahme dein/ Solchs kanst du alles thun allein/ HErr/ unser Gott und tröster.

Joh. Herrman.

Tauff-Lieder,

Oder:

Von dem vierdten Hauptstück des Catechismi/

Dem Sacrament

Der Heiligen Tauffe.

(366.)

Christ unser HErr zum Jordan kam/ Nach seines Vaters willen: Von sanct Johanns die tauffe nam/ Sein werck und ampt zu erfüllen. Da wolt er stifften uns ein bad/ Zu waschen uns von sünden/ Ersäuffen auch den bittern todt/ Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So

2. So hört und merket alle woll/ Was GOtt selbst heißt die tauffe/ Und was ein christe gläuben sol/ Zu meiden ketzer-hauffe; Gott spricht: und wil/ daß wasser sey/ Doch nicht allein schlecht wasser/ Sein heiligs wort ist auch dabey/ Mit reichem geist ohn massen/ Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar/ Mit bilden und mit worten/ Des Vaters stim man offenbahr/ Daselbst am Jordan hörte: Er sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ An dem ich hab gefallen/ Denn wil ich euch befohlen han/ Daß ihr ihn höret alle/ Und folget seiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht/ In seiner zarten menschheit/ Der heilig Geist hernieder fährt/ In tauben-bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ Wann wir getauffet werden/ All drey person getauffet han/ Damit bey uns auf erden/ Zu wohnen sich begeben.

5. Sein jünger heisst der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren/ Daß sie verlohrn in sünden ist/ Sich soll zur busse kehren: Wer gläubet und sich tauffen läst/ Soll dadurch selig werden/ Ein neugebohrner mensch er heisst/ Der nicht mehr könne sterben/ Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser

dieser grossen gnad/ Der bleibt in seinen sünden/ Und ist verdammt zum ewgen todt/ Tieff in der höllen-grunde: Nichts hilfft sein eigen heiligkeit/ All sein thun ist verlohren/ Die erbsünd machts zur nichtigkeit/ Darinn er ist gebohren/ Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht/ Wie menschen wasser giessen: Der glaub im geist die krafft versteht/ Des blutes JEsu Christi/ Und ist für ihm ein rothe fluth/ Von Christi blut gefärbet/ Die allen schaden heilen thut/ Von Adam her geerbet/ Auch von uns selbst begangen.

8.* Drum dancken wir dir inniglich/ Für deine treu und güte/ HErr JEsu Christ/ und bitten dich/ Gib stets ein neu gemüthe/ Daß wie du uns hast durch die tauff/ Ins gnadenreich genommen/ Wir auch so führen unsern lauff/ Damit wir endlich kommen/ Zu dir ins reich der ehren.

D. Mart. Luther.

(367.)

In voriger Melodey.

GOtt/ da ich könte keinen rath/ Für meine seele finden/ Da hast du durch das wasserbad/ Mich rein gemacht von sünden. Dabey du klärlich hast erweist/ Und durch ein sichtbahr zeichen/ O Vater Sohn und heilger Geist/ Es sey nichts zu vergleichen/

Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von hertzen-grund/ So bald ich zu dir kommen/ Hast du mich auf in deinen bund/ Zum kinde angenommen/ Du hattest ursach mich vielmehr/ Zu straffen oder hassen: Doch hast du grosser GOtt/ so sehr/ Herunter dich gelassen: Den bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind/ Versichert deiner gnaden/ Was sich für schwachheit an mir findt/ Das läst du mir nicht schaden/ Den geist der kindschafft gibst du mir/ Und weñ ich für dich trete/ Mein hertz ausschütte/ Gott für dir/ In Christi nahmen bete/ Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht/ Ich woll ein gut gewissen/ Fort bey des glaubens zuversicht/ Zu halten seyn geflissen: Dich Vater/ Sohn und Geist allzeit/ Für meinen GOtt erkennen/ Und sammt der werthen christenheit/ Mit ehrerbietung nennen/ Den lieben HErrn und Vater.

5. Dem bösen feind hab ich entsagt/ Auch allen seinen wercken: Und dieser Bund/ der ihn verjagt/ Kan gegen ihn mich stärcken: Ich bin/ o GOtt dein tempel nun/ Und wieder neu gebohren/ Jetzt kan ich rechte wercke thun/ Dazu ich bin erkohren/ Und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch

muß sterben ab / Der neue aber leben / Ich muß den lüsten / die ich hab / Im geiste widerstreben. Ich muß dem guten hangen an / Verrichten deinen willen: Mit fleiß und sorgfalt dencken dran / Daß ich ihn mög erfüllen / Durch deine krafft und stärcke.

7. GOTT Vater / Sohn und Geist verleyh / Umb JEsu Christi willen / Daß ich mich meiner tauffe freu / Und dein wort mag erfüllen / Gib daß ich teuffels-wercke haß / Und böse lüste dämpfe / Im guten nimmer werde laß / Biß an das end hie kämpfe / Und dort dein reich ererbe.

Incert. Autor.

(368.)

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc

GOtt Vater / Sohn und heilger Geist / Du GOtt von grosser Güte / Sey jetzt und immerdar gepreist / Mit danckbahrem gemüthe: Das du aus unverdienter Gnad / Und durch das heilge wasserbad / Mich sünder abgewaschen.

2. HErr / ich bekenne daß ich bin / Gezeugt aus sünden saamen / Ein kind des zorns / das immerhin / Entheiligt deinen nahmen. Ich weiß / daß von natur ich leb / Ohn deiner furcht und widerstreb / HErr / deinem wort und willen.

3. Du aber hast / o Vater mich / Da ich war gantz verlohren / Zu dir gezogen gnädig-

diglich/ Und wieder neu-gebohren/Durchs wasserbad der heilgen tauff/Auf daß in meinem lebens-lauff/ Ich könne trost empfinden.

4. HErr JEsu Christ dein theures blut/ Wäscht mich von meinen sünden! Kraft dessē macht die wasserfluth/ Denselben fluch verschwinden/ Den von natur ich wol verschuldt/Und setzet mich ins Vaters huld/ Die Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist ich dancke dir/ Vor diese edle gabe/Daß ich nun inniglich in mir/ Dein starckes zeugniß habe/ Dadurch ich meinen schöpfer kan/ Getrost und freudig ruffen an/ Und sagen: Abba/ Vater.

6. Weil in der tauff auch JEsus Christ/ Von mir ist angezogen/ So hilf/ daß durch des satans list/ Ich werde nie betrogen: Denn die/ so Gottes tempel seynd/ Verbleiben für dem bösen feind/ In deiner gnade sicher.

7. O HErr an diese würdigkeit/ Die du mir wollen schencken/ Laß mich jetzund und allezeit/ In meiner noth gedencken: Daß ich dadurch ein hertze faß/ Und immer mich getrost verlaß/ Auf deine gnad und hülfe.

8. Ich hab auch durch das wasser-bad/Mich dir/ o HErr/ verbunden: Drüm gieb/ daß keine sündenthat/ In mir werd herschend funden/ Gib/ daß für deine

deine güt und treu/
Ich danckbahr und gehorsam sey/ Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu/ Das wollst du mir verzeihen/ Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleyhen/ Daß ich meid alle heucheley/ Biß du mich einst wirst machen frey/ Und in den himmel nehmen.

Incert. Autor.

(369.)

Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

O welch ein unvergleichlichs gut/ Gibst du/ HErr/ deinen kindern/ Das wasser und zugleich dein blut/ Verehrest du den sündern. Drey dinge sind/ welch allermeist/ Auf erden zeugniß geben/ Das blut/ das wasser und der geist/ Die können uns erheben/ Zu deinem freuden-leben.

2. Diß sacrament ist selbst durch dich/ Geheiligt und beschlossen Daß/ wie du HErr bist sichtbarlich/ Mit wasser gantz begossen/ Im Jordan durch Johannes hand: So soll auch uns rein machen Dein heiligs blut/ das theure pfand Das auter himels-lachen Kan wircken in uns schwachen.

3. Du hast uns durch dis sacrament/ Der kirchen einverleibet/ Also daß man uns christen nennt/ Und in dein buch jetzt schreibet: Diß wasser-bad hat uns im wort/ Auch rein gemacht von sünden/ Dein guter Geist der woll hinfort/

fort/ Die hertzen recht entzünden/ Und lieb in ihnen gründen.

4. Wir sind/ HErr/ in dein gnaden-reich/ Durch diesen bund gesetzet/ Der uns an leib und seel zugleich/ Recht inniglich ergetzet/ Du hast uns durch diß reine bad/ So treflich schön bekleidet/ Daß auch hinfort von deiner gnad/ Uns selbst der todt nicht scheidet/ Noch alles was uns neidet.

5. Aus höllen-kinder sind wir schon/ Der gnaden-kinder worden/ Diß ist der christen schönste kron/ Und schmuck in ihrem orden. Ja Christus selber und sein blut/ Sein todt und sieg darneben/ Ist nunmehr unser eignes gut/ Das er uns hat gegeben/ Mit ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kindes-recht/ Der seligkeit geschencket/ Durch solches ist die sünde schlecht/ Ins tieffe meer versencket/ Was können teuffel/ hölle todt/ Welch uns stets wiederstunden? Weil JEsus Christus alle noth/ Sammt ihnen überwunden/ Nun ist das heyl gefunden!

7. HERR/ laß uns doch den reben gleich/ Auch gute früchte bringen/ Und aus der welt nach deinem reich/ Im glauben eifrig ringen/ Laß uns durch wahre reu und buß/ Auch täglich mit dir sterben/ Demnach der alte Adam muß/ Biß

Biß auf den grund verderben/ Soll man dein reich ererben.

8. Hilf/ daß wir diesen gnaden bund/ Der tauffe nie vergessen/ Und ihn kein freches hertz und mund/ Zu schmähen sey vermessen! Die tauffe muß in angst und pein/ Ja wenn wir gehn von hinnen/ HErr/ unser trost und freude seyn/ Daß wir der welt entrinnen/ Den himmel zu gewinnen.

Joh. Rist.

Abendmahls-Lieder,

Oder:

Von dem fünfften Hauptstück des Catechismi/ Dem Sacrament

Des Altars.

(370.)

Sanct Joh. Hussens Lied/ gebessert durch D. M. Luther.

JEsus Christus unser heyland/ Der von uns den GOttes zorn wand/ Durch das bitter leyden sein/ Half er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen/ Gab er uns sein leib zu essen/ Verborgen im brodt so klein/ Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen/ Der hab wol acht auf sein sachen: Wer unwür-

dig hinzu geht/ Für das leben den todt empfäht.

4. Du sollt GOtt den Vater preisen/ Daß er dich so wol thut speisen/ Und für deine missethat/ In den todt sein'n sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken/ Daß es sey ein speiß der krancken/ Den'n ihr hertz von sünden schwer/ Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit/ Sucht ein hertz in grosser arbeit/ Ist dir wol/ so bleib davon/ Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber/ kommt ihr armen: Laßt mich über euch erbarmen/ Kein artzt ist dem starcken noth/ Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätt'st du dir was könt erwerben/ Was dürfft ich den für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt/ So du dir selber helfwilt.

9. Gläub'st du das von hertzen grunde/ Und bekenest mit dem munde/ So bist du recht und wohlgeschickt/ Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht außbleiben/ Deinen nechsten solt du lieben/ Daß er dein geniessen kan/ Wie dein GOtt an dir hat gethan.

(371.)

Der Lob-Gesang D. Martin Luther.

GOtt sey gelobet und

und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset/mit seinem fleische/ und mit seinem blute/ Das gib uns/ HErr GOtt/zu gute! Kyrie Eleison.

2. HErr/durch deinen heilgen leichnam/ Der von deiner mutter Maria kam/ Und das heilige blut/Hilff uns/HErr aus aller noth! Kyrie Eleison.

3. Der heilig leichnam ist für uns gegeben/ Zum todt/ daß wir dadurch leben: Nicht grösser güte kunte er uns schencken/ Dabey wir sein solln gedencken. Kyrie Eleison.

4. HErr/dein lieb so groß dich zwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unser schuld/ Daß uns Gott ist worden huld! Kyrie Eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner gnaden-segen/ Daß wir gehn auf seinen wegen/ In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die speiß nicht gereue! Kyrie Eleison.

6. HErr/dein heilger Geist uns nimmer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß/ Daß dein arme christenheit/ Leb in fried und einigkeit. Kyrie Eleison.

(372.)

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

JEsu du mein bräutigam/Der du aus lieb am creutzes-stamm/Für mich den todt gelitten hast/ Genommen weg der sünden-last;

2. Ich komm zu deinem abendmahl/Verderbt durch manchen sündenfall: Ich bin kranck/unrein/nackt und bloß/ Blind und arm/ach/mich nicht verstoß!

3. Du bist der artzt/ du bist das licht/ Du bist der HErr dem nichts gebricht/ Du bist der brunn der heiligkeit/ Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drüm o HERR JEsu/ bitt ich dich/ In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist/ das mache rein/ Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz: Zünd an die schöne glaubens-kertz. Mein armuth in reichthum verkehr/Und mir des geistes gaben mehr.

6. Daß ich das rechte himmel-brodt/ Dich JEsu/wahrer mensch und GOtt/ Mit höchster ehrerbietung eß/ Und deiner liebe nie vergeß!

7. Lösch alle laster aus in mir/Mein hertz mit lieb und glauben zier: Und was sonst ist von tugend mehr/ Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib was nütz ist zu seel und leib: Was schädlich ist/fern von mir treib: Komm in mein hertz/ laß mich mit dir/Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff daß durch dieser mahlzeit krafft/ Das böß in mir werd abgeschafft/ Erlassen alle-sünden-schuld/ Erlangt des Vaters lieb und huld:

10. Ver-

10. Vertrieben werden meine feind/ Die sichtbahr und unsichtbahr seynd: Den guten fürsatz den ich führ/ Durch deinen geist fest mach in mir.

11. Mein leben/ sitten/ sinn und pflicht/ Nach deinem heilgen willen richt: Ach/ laß mich meine tag in ruh/ Und friede christlich bringen zu.

12. Biß du mich/ o du lebens-fürst/ Zu dir im himmel nehmen wirst/ Daß ich bey dir dort ewiglich/ An deiner taffel freue mich.

Joh. Heermann.

(373.)

In voriger Melodey.

Mein HErr und GOtt/ o JEsu Christ/ Daß du der sünder heyland bist/ Und ruffest sie so mit begier/ Wie soll ich das verdancken dir.

2. Erlöser/ ich bins zwar nicht werth/ Daß deine liebe mich begehrt/ Ich bin ein mensch/ ein sündenkind/ Wie bist du doch so gut gesinnt?

3. Mein hertze steckt voll missethat/ Du bietest mir an deine gnad/ Du deckest meine sünden zu/ Und schaffst mit wahre seelen-ruh.

4. Ach meine Seele ist die braut/ Die du dir selbsten hast vertraut/ Mit lieb und mit barmhertzigkeit/ Vor anfang über alle zeit.

5. Mit liebe/ derer süsser brandt/ Weit stärcker/ als des todes-band/ Mit liebe so der lust und macht/ Des

Des teuffels und der höllen lacht.

6. Zu deiner mahlzeit ruffst du mich/ Du setzest mir recht königlich/ Die allerbeste speise für/ Ja/ HErr du sättigst mich mit dir.

7. Vor mich verdien ich nicht die ehr/ Weil aber du mich ruffst so sehr/ So komm ich als ein kleiner gast/ Den du selbst groß gemachet hast.

8. Mich drücket meine sünden-noth/ Du führest mächtig aus dem tod. Kranck bin ich/ du bist artzeney/ Gefangen bin ich/ du machst frey.

9. Ich bin befleckt/ du reinigst mich/ Ich bin verletzt/ du heilst den stich. Ich leb in blöß und hungers-noth/ Du bist mein kleid und himmel-brodt.

10. Ach JEsu/ dir ist wol bekant/ Mein elend und betrübter stand/ Am allerbesten siehest du/ Was mir so hefftig setzet zu.

11. Drum stell ich mich jetzt bey dir ein/ Du JEsu/ solt mein helffer seyn; Ich bins nicht werth/ das sag ich noch/ Bedarff es aber höchlich doch.

12. O JEsu/ du mein trost und ruhm/ Laß mir das grosse heiligthum/ Laß deinen leib/ dein theures blut/ Seyn meiner seelen heyl und gut.

13. Hertzliebster JEsu/ laß doch nicht/ Mir nehmen solches zum gericht/ Ach/ gib/ daß ich an deinem leib/

Ein

Ein lebend gliedmaß ewig bleib!

D. Gottfr. Wilh. Sacer.

(374.)

Gottselige Vorbereitung/ Zum heil. Abendmahl.

Schmücke dich/ o meine seele/ Laß die dunckle sünden-höle/ Komm ans helle licht gegangen/ Fange herrlich an zu prangen; Dann der Herr voll heil und gnaden/ Wil dich jetzt zu gaste laden/ Der den himmel kan verwalten/ Wil jetzt herberg in dir halten.

2. Eile/ wie verlobte pflegen/ Deinem bräutigam entgegen/ Der da mit dem gnadenhammer/ Klopfft an deine hertzens-kammer/ Oeffn' ihm bald des geistes-pforten/ Red ihn an mit schönen worten: Komm/ mein liebster/ laß dich küssen/ Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer wahren/ Pflegt man sonst kein geld zu spahren/ Aber du wilt für die gaben/ Deiner huld kein geld nicht haben; Weil in allen bergwercksgründen/ Kein solch kleinod ist zu finden/ Das die blut-gefüllte schalen/ Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe/ Menschen-freund/ nach deiner güte! Ach! wie pfleg ich doch mit thränen/ Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach! wie pfleget mich zu dürsten/ Nach dem tranck des lebensfürsten! Wünsche stets/

stets/ daß mein gebeine/Sich durch GOtt/ mit GOtt vereine.

5. Beydes/ lachen und auch zittern/ Läßet sich in mir jetzt wittern: Das geheimniß dieser speise/ Und die unerforschte weise/ Machet/ daß ich früh vermercke/ HErr/ die grösse deiner wercke. Ist auch wol ein mensch zu finden/ Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein/ vernunfft/ die muß hie weichen/ Kan diß wunder nicht erreichen/ Daß dis brodt nicht wird verzehret/ Ob es gleich viel tausend nehret/ Und daß mit dem safft der reben/ Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen beimligkeiten/ Die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JESU/ meine lebens-sonne/ JESU/ meine freud und wonne/ JESU/ du mein gantz beginnen/ Lebens-qvell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen/ Laß mich würdiglich geniessen/ Dieser deiner himmels-speise/ Mir zum heyl/und dir zum preise.

8. HErr/ es hat dein theures lieben/ Dich vom himmel abgetrieben/ Daß du willig hast dein leben/In den todt für uns gegeben/ Und dazu gantz unverdrossen/ HErr/ dein blut für uns vergossen/ Das uns jetzt kan kräfftig tränckeu/Deiner liebe zu gedencken.

9. JESU/ wahres brod des lebens/Hilff/ daß ich doch nicht verge-

gebens/Sondern mir zum heil und frommen/ Sey zu deinem tisch gekommen! Laß mich durch diß seelen-essen/ Deine liebe recht ermessen/ Daß ich auch wie jetzt auf erden/ Mög ein gast im himmel werden!

Joh. Franck.

(375.)

Mel. Ach lieben christen seyd ge.

Ich komm jetzt als ein armer gast/ O Herr/zu deinem tische/ Den du für mich bereitet hast/ Daß er mein hertz erfrische/ Wenn mich der seelen-hunger nagt/ Wenn mich der durst des geistes plagt/ Biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelen-bischoff dort: Ich bin das brodt zum leben/ Diß brodt treibt auch den hunger fort/ Den sonst nichts mag auffheben: Ich bin der brunn/ wer gläubt an mich/ Dem wird der durst nicht ewiglich/Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich/ o treuer hirt/ Auf deines himmels auen/ Biß meine seel erquicket wird/Wenn du sie lässest schauen/ Die ströhme deiner gütigkeit/ Die du für alle hast bereit/So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich/ Auff deiner grünen weyde/ Dein lebens-manna speise mich/Zu trost in allem leyde/ Es tränke mich dein theures blut/ Auf daß mich ja kein

kein falsches gut/Von deiner liebe scheide.

5. Gleich wie des hirschen mattes hertz/ Nach frischem wasser schreyet/ So schreyet auch mein seelen schmertz! Ach! laß mich seyn befreyet/ Von meiner schweren sünden-pein/ Und schencke mir die trostfluth ein/ Damit ist mir gedienet!

6. Für allen dingen wirck in mir/ Ein ungefärbte reue/ Daß/ wie für einem wilden thier/ Ich mich für sünden scheue/ Wirf mir den rock des glaubens an/ Der dein verdienst ergreiffen kan/ Damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der andachts-brunst/ Daß ich die welt verlasse/ Und deine treu und bruder-gunst/ In dieser speise fasse/ Daß durch dein lieben/ lieb in mir/ Zu meinem nechsten wachs herfür/ Und ich fort niemand hasse.

8. Auch führe mich nun selbst von mir/ Bey mir ist nichts den sterben; Nimm aber mich/ o HErr/ zu dir/ Bey dir ist kein verderben/ In mir ist lauter höllen-pein/ In dir ist nichts als selig seyn/ Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich/ o lebens-stab/ Mit deines geistes gaben/ Laß mich die sünde dancken ab/ Die mich sonst pflag zu laben/ Regiere meinen trägen sinn/ Daß er die lüste werffe hin/ Die er sonst pflag zu haben.

10. So

10. So komm nun/ o mein seelen-schatz/ Und laß dich freundlich küssen/ Mein hertze gibt dir raum und platz/ Und wil von keinem wissen/ Als nur von dir/ mein bräutigam/ Dieweil du mich ans creutzes-stamm/ Aus noth und todt gerissen.

11. O liebster heyland/ grossen danck/ Für deine süßigkeiten/ Ich bin für lauter liebe kranck/ Drum wart ich auf die zeiten/ In welchen du/ o lebens-fürst/ Mich samt den auserwehlten wirst/ Zur himmels-taffel leiten.

Justus Sieber.

(376.)

In voriger Melodey.

Oder: Nun freut euch lieben ꝛc.

DU lebens-brodt/ HErr JESU Christ/ Mag dich ein sünder haben/ Der nach dem himel hungrig ist/ Und sich mit dir wil laben/ So bitt ich dich demüthiglich/ Du wollest recht bereiten mich/ Daß ich recht würdig werde.

2. Auff grüner auen wollest du/ Mich diesen tag/ HErr leiten/ Den frischen wassern führen zu/ Den tisch vor mir bereiten: Ich bin zwar sündlich/ matt und kranck/ Doch laß mich deinen gnaden-tranck/ Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brodt/ Du wollest mir verleyhen Daß ich in meiner seelen-noth/ Zu dir mag kindlich schreyen: Dein glaubens-rock

bedecke mich/Auf daß ich möge würdiglich/ An deiner taffel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit/ O HErr/ aus meinem hertzen/ Laß mich die sünd in dieser zeit/ Bereuen ja mit schmertzen: Du heiß-gebratnes oster-lamm/Du meiner seelen bräutigam/ Laß mich dich recht genieſſen!

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth/ Als der ich jetzt erscheine/Mit sünden allzuviel beschwert/ Die schmertzlich ich beweine: In solcher trübsahl tröstet mich/HErr JEsu daß du gnädiglich/ Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden-grind/ Laß deine hand mich heilen/Erleuchte mich denn ich bin blind/ Du kanst mir gnad ertheilen/ Ich bin verdammt/erbarme dich/ Ich bin verlohren/suche mich/Und hilff aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam komm her zu mir/ Und wohn in meinem hertzen/ Laß mich dich küssen für und für/ Und lieblich mit dir schertzen: Ach/ laß doch deine süſſigkeit/ Für meine seele seyn bereit/ Und stille ihren jammer!

8. Du lebens-brodt/ HErr JEsu Christ/ Komm selbst dich mir zu schencken: O blut/ das du vergossen bist/ Komm eiligst mich zu träncken! Ich bleib in dir/ du bleibst in mir/ Drüm wirst du güldne him-

himmelsthür / Auch mich dort auferwecken!

Joh. Rist.

(377.)

Mel. O Traurigkeit o Hertz.

Ich trete frisch / Zu GOttes tisch / Hilff Vater / hilf mit gnaden / Daß mir keine missethat / Hiezu möge schaden!

2. Ich leugne nicht / Was mir gebricht / Ich beichte meine schulden / Reu für sünden pflegst du ja / Frommer GOtt zu dulden.

3. Wenns nöthig fällt / Durch lösegeld / Die handschrifft zu vernichten / Wird der HErr der herrlichkeit / Das für mich entrichten.

5. Drauf stell ich dir / mich JEsu für / Im kindlichen vertrauen / JEsu den die Cherubim / Lüstet anzuschauen.

5. Dein leib und blut / Das mir zu gut / Zerbrochen und vergossen / Wird o tieffe wunderthat! Hier am tisch genossen.

6. Ich soll jetzund / Mit seel und mund / (Kein witz kan das ermessen /) JEsu Christi werthes fleisch / Unbegreifflich essen.

7. O grüble nicht / Wie diß geschicht / Noch ob es mag geschehen / GOtt kan überschwenglich thun Mehr als wir verstehen.

8. Vernunfft und sinn / Laß immerhin / Was müglich scheint vergleichen / Ich will nun und nimmermehr /

Von dem buchstab weichen.

9. Der diß verspricht/ Betreugt mich nicht/ Und kan auch nicht betriegen/ GOtt ist keines menschen kind/ Daß er solte lügen.

10. Verleih o GOtt/ Durch Christi todt/ Das weder welt noch teuffel/ Mir in diesem glaubens-punct/ Rege neuen zweiffel.

11. So wil ich nie/ Noch späth noch früh/ Ermüden sonder wancken/ Für dein theur vergoßnes blut/ Dir/ mein GOtt/ zu dancken.

G. Molanus.

(378.)

In eigner Melodey.

Oder/ HErr ich habe mißge.

Kommt ihr schnöden Adamskinder/ Ihr abtrünniges geschlecht/ Kommt ihr hochbeschwerte sünder/ Die ihr euer bürgerrecht/ Euer erbtheil habt verlohren/ Und euch wider GOtt verschworen.

2. Kommt zu diesem gnadenbrunnen/ Der mit zwey-getheilter fluth/ Aus des lebens-strohm gerunnen/ Euch und eurem heyl zu gut/ Kommt/ bereuet eure sünden/ Hier/ hier könnt ihr gnade finden.

3. Seyd ihr gleich beschwert/ beladen/ Mit unzehlich grosser schuld/ Kommt zum felsen aller gnaden/ Der verspricht euch hülff und huld/ Der hat vor euch selbst sein leben/ In den schwersten todt gegeben.

4. Seht sein väterlich

lich gemüthe / Seht wie hertzlich sich doch sehnt / Seine brüderliche güte / Nach dem schaaf / das sich entwehnt: Er will selber euch zu weyden / Marter / todt und spotten leyden.

5. Er kennt eures hungers grösse / Seht hier seinen tisch bereit / Er weiß eures leibes blösse / Nehmt von ihm diß ehren-kleid / Das der theure purpur ziehret / Der von GOttes blut herrühret.

6. O wie wundergrosse trachten! Welch ein theures wundermahl / GOtt läst sich zur speise schlachten / Vor verdammter sünder-zahl / Läst vor sie sein blut vergiessen / Läst sie seinen leib geniessen.

7. GOtt wird seiner armen heerde / Sicherer schutz und treuer hirt / Daß die trifft geweidet werde / Wird er selber gast und wirth / Speiß und tranck / sie zu vergnügen / Wil er selbst im grabe liegen.

8. Liebster hirt / mein trost mein leben / Meiner seelen bestes theil / Laß mich hierauff achtung geben / Laß mich ja mein eintzigs heyl / Allzeit würdiglich betrachten / Dich vor alles hoch zu achten.

Incert. Autor.

(379.)

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

Ich wil zu aller stund / Aus meines hertzen-grund / o Gott dein güte preisen / Die du mir thust beweisen. Ich wil mein gantzes

leben/ Zu deinem lob ergeben.

2. JEsu/ mein höchstes gut/ Dein leib/ dein wahres blut/ Ist meines hertzens-freude/ Mein trost in allem leide/ Weil diese deine gaben/ Mein leib und seele laben.

3. Vernunft witz und verstand/ Wird hier zu spott und schand/ Der warheit muß man trauen/ Auf GOttes wort fest bauen/ Was GOtt spricht/ muß geschehen/ Solt alle welt vergehen.

4. Hier ist das Gottes-lamm/ Für uns am creutzes-stamm/ Aus lauter lieb gestorben/ Dadurch das heyl erworben/ Hier kanst du gnade finden/ Vergebung aller sünden.

5. GOtt lob für seine treu/ Die ich noch immer neu/ In seinem nachtmahl finde/ Weicht teuffel/ todt und sünde/ GOTT will mir trost und leben/ Hier und dort ewig geben.

D. Joh. Olearius.

(380.)

Mel. Werde munter mein ꝛc.

Liebe seele nun dich schwinge/ Von dem ort der eitelkeit. Du must über alle dinge/ Die gedancken haben heut/ Anzuschauen deinen GOtt/ Deinen helffer in der noth/ Deinen bräutgam/ der jetzt eben/ Kömmt sich selber dir zu geben.

2. Er wil meine speise werden/ Von ihm ich geladen bin. Schwing dich seele/ von der erden/ Zu dem seelen-spei-

speiser hin/Rüst dein hertz mit demuth aus/ Daß es werde GOttes hauß/ Ein hauß das ihm wohlgefalle/ Das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir/ihr welt-gedancken/ Hier ist meiner seelen-speiß/ Auf dein Wort will ich nicht wancken/ JEsu ehrend dein geheiß: Was du hast versprochen mir/ Kanst du auch wohl geben hier/ Du wilt deinen leib mir geben/ Und dein wahres blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten freuden/ Seele deinen bräutigam/ Nun kanst du mit ihm dich weiden/ Mit dem frommen GOttes-lamm/ Auf der bahn des glaubens rein/ Wirst du hier stets bey ihm seyn Biß dir GOtt dort wird zulassen/ Ewig JEsum zu umfassen.

5. Nun hab ich den besten orden: GOtt in mir und ich in dir/ Nun bist du mein bruder worden/ O mein JEsu bleibe hier/ Laß mich immer bleiben dein; Du solt stets mein eigen seyn. Dich ich der mich liebet/ liebe/ Und mich dir gantz eigen giebe.

Inc. Autor.

(381.)

Nach dem Abendmahl.

Mel. Wär GOtt nicht mit ꝛc.

JESU dir sey ewig danck/ Vor deine treu und gaben/ Ach laß durch diese speiß und tranck/ Auch mich das leben haben/ Biß willkommen du

edler gast/ Den sünder nicht verschmähet hast/ Wie soll ich dir danckſagen?

2. O JEsu Christ/ du kanst allein/ Mein leib und seele laben/ Nun bin ich dein und du bist mein/ Mit allen deinen gaben/ Hier hab ich/ was ich haben sol/ Dein gnaden-brünnlein ist stets voll/ Hier sind ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir/ Laß dir allein mich leben/ Und bleib du ewig auch in mir/ Mein GOtt du wirst mirs geben/ Daß ich krafft dieser speiß und tranck/ Starck bleib/ wenn ich bin schwach und kranck/ Und fahr zu dir mit freuden.

D. Joh. Olearius.

(382.)

Mel. Nun last uns GOtt den

O JESU meine wonne/ Du meiner seelen sonne/ Du freundlichster auf erden/ Laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen/ Diß himmel-süß ergetzen/ Und diese theure gaben/ Welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ichs dir verdancken/ O HErr daß du mich krancken/ Gespeiset und getränckt: Ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von hertzen/ Für alle deine schmertzen/ Für deine schläg und wunden/ Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leyden/ Den ursprung

sprung meiner freuden/ Dir danck ich für dein sehnen/ Und heißvergoßne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben / Das standhafft ist geblieben/ Dir danck ich für dein sterben/ Das mir dein reich läst erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe/ Dein übergrosse güte / Diß theure pfand der gnaden/ Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr / laß michs nicht vergessen/ Daß du mir zugemessen/ Die kräfftig himmelspeise/ Wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde/ Welch ich annoch empfinde/ Aus meinem fleische treiben/ Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet/ Von sünden/ und vermählet/ Mit dir / mein liebstes leben; Was kanst du werthers geben?

11. Laß schönster meine seele/ Doch stets in dieser höle/ Des leibes mit verlangen/ An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden / Laß mich gedultig leyden/ Laß mich mit andacht beten / Und von der welt abtreten.

13. Im handel/ wandel/ essen/ Laß nimmer mich vergessen/ Wie treflich ich beglücket/ Und himmlisch bin erqvicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ Drauff wil ich selig sterben/ Und freudig aufferstehen/ O JEsu/ dich zu sehen. Joh. Rist.

(383.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

HErr JEsu/ dir sey preiß und danck/ Für diese seelen-speiß und tranck/ Damit du uns begabet. Im brodt und wein/ dein leib und blut/ Kommt uns warhafftig wol zu gut/ Und unsre hertzen labet; Daß wir/ In dir/ GOtt zu allem/ Wolgefallen/ Heilig leben: Solches wolleſt du uns geben.

2. Du kehreſt/ o Immanuel/ Ja selber ein in unsre seel/ Und wilt da wohnung machen! Drum uns ein solches hertz verleyh/ O Gott/ das frey und ledig sey/ Von allen eiteln sachen. Bleibe/ Treibe/ Unsre sinnen/ Und begiñen/ Daß wir trachten/ Alle weltlust zu verachten.

3. Ach HErr/ laß uns doch nehmen nicht/ Dein werthes nachtmahl zum gericht/ Ein jeder recht bedencke/ Daß wir mit diesem lebens-brod/ Im glauben stillen unser noth/ Der felß des heyls uns tränckе/ Züchtig/ Tüchtig/ Dich dort oben/ Stets zu loben/ Biß wir werden/ Zu dir komen von der erden.

4. O daß wir solcher seligkeit/ Erwarten möchten allezeit/ In hoffnung und vertrauen! Und folgends aus dem jammerthal/ Eingehen in den himelssahl/ Da wir GOTT werden schauen: Tröstlich/ Köstlich/ Uns als gäste/ Auf das beste/ Bey ihm laben/ Und gantz volle gnüge haben.

5. Das

5. Das gib du uns von deinem thron / O JEsu Christe Gottes Sohn / Gibs durch dein bitter leiden: Dasselbe / weil wir leben hier / Laß uns betrachten für und für / Und alles böse meiden. Amen! Amen! Hilff uns kämpffen / Hilff uns dämpffen / Alle sünden: Hilff uns frölig überwinden.

D. Bernhard Derschau.

(384.)

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

O JEsu! glantz der herrligkeit! Geliebt / geliebet jederzeit / O JEsu! meines hertzens-wonn / Mein licht / mein stern und meine sonn.

2. Dein leib / o süsser JEsu Christ / Der seelen-brodt und manna ist / Ach JEsu / dein vergossnes blut / Ist meines hertzens höchstes gut.

3. Mein geist / HErr JEsu / preiset dich / Daß du so woll gespeiset mich / Ich sage dir / o JEsu danck / Jetzt und fortan mein lebenlang.

4. Ich war o JEsu wol nichts werth / Und gleichwol hast du mich geehrt / Daß ich frey zu dir kommen kan / Und nimst mich JEsu gnädig an.

5. Mein hunger war allein nach dir / Ich stund an deiner gnaden-thür / Ich dürstete und schrie dir zu / O JEsu JEsu! meine ruh.

6. Nun hast du dich zu mir gewandt / Und machst mir JEsu recht bekandt /

bekandt/ Daß dein leib und dein heilges blut/ Der seelen gebe krafft und muth.

7. Wie freuet sich mein hertz und sinn/ Daß ich dein mitglied worden bin/ Daß JEsu/ durch dein abendmahl/ Ich nun gehör zur kinder-zahl.

8. Ja JEsu! dein kind bin ich nun/ Was wil mir fort der satan thun? Dein blut bezeichnet mich und macht/ Daß ich des feindes list veracht.

9. Durch das blut werd ich/ JEsu seyn/ Hinfort gerecht/ und gehen ein/ Zu deinem heilgen himmels-sahl/ Das nützet mir dein abendmahl.

10. Sey tausendmahl mein HErr gegrüßt/ Geehrt geliebet und geküst/ Wilkommen JEsu/ dann nach dir/ Allein steht meiner seel begier.

11. Ach JEsu! JEsu laß hinfort/ Mein hertz seyn deinen heilgen ort/ Da du selbst wohnest und regierst/ Und nur allein die herrschafft führst.

12. Das ist es was ich geben kan/ Ach! nimm es JEsu von mir an/ Verwirf nicht diese kleine gab/ Weil ich sonst nichts zu geben hab.

13. Ob ihr gleich würdigkeit gebricht/ Wirst du sie drum verstossen nicht/ Sie ist nun durch dein blut getränckt/ Du hast dich hier ihr selbst geschenckt.

14. Verschmähe nicht dein eigenthum/

D

O JEsu! meines hertzens ruhm/ Mein edler schatz/mein bräutigam/Mein JEsu theures Gottes-lamm.

15. Ach laß mich deiner schäffelein / Nur JEsu das geringste seyn/ Ich bitte nichts/ als einen blick/ Der mein zerschlagnes hertz erquick.

16. Dein trost der mich so wol gelabt/ Und mit dir selbst mein HErr/ begabt / Laß JEsu seyn der liebe pfand/ Biß zu dem ewgen vaterland.

17. Regier auch meinen lebens-lauff/ Biß daß ich komm zum himmel auf/ Daß ich so lebe daß ich bleib/ Ein glied an deinem heilgen leib.

18. Ich sterbe mir/ HErr JEsu ab/ Und wil dir treu biß in mein grab/Verbleiben/stärcke mich/ mein HErr/ In deiner liebe mehr und mehr.

19. Welt/ und was schmeckt nach eitelkeit/ Geht weg und tretet an die seit/ Kommt nimmer mir vor meine thür/ Auch nicht in den gedancken für.

20. Mein JEsus ist mein hertzensfreund/ Und ausser ihm ist alles feind/Ich lebe JEsu nur allein/ Er/ und sonst keiner soll mein seyn.

21. Komm JESU/ komm und bleib in mir/Daß ich stets/JEsu! bleib in dir; So wird dein leib und auch dein blut/ Verbleiben stets mein höchstes gut.

22. Mein GOtt ist JE-

JEsus/ und mein erb/ Das ich durch seine gnad erwerb; Willkommen JEsu! dir allein/ Sol mein hertz eine wohnung seyn.

23. Dein fleisch/ dein blut/ die himels-gab/ Ich/ JEsu/ in dem hertzen hab/ So bist du mein und ich bin dein/ Wir werden nie geschieden seyn.

24. Und wann mein abgemattet geist/ Einmahl nach deinem himmel reist/ So sey HErr JEsu! mir ein licht/ Wann mir sonst alles licht gebricht.

25. Die speise/ die ich nun genoß/ Bring mich in deines Vaters schoß/ Und dein blut JEsu! das ich tranck/ Gesegne meinen sterbens-gang.

26. So werd ich dort das abendmahl/ Mit allen heilgē ohne zahl/ Im himmel halten/ und du wirst/ HErr JEsu/ seyn mein lebens-fürst.

D. Joh. Lassenius.

(385.)

Mel. Wie schön leuchtet der

Wie freundlich muß der HErr doch seyn! Denn uns mit seinem gnadenschein/ Der GOtt der lieb' anblicket. Ach liebster HErr/ ach gröstes gut/ Das himmels-brodt/ dein fleisch und blut/ Mich hertzlich hat erquicket. Mein GOtt/ Dein todt/ Hat gegeben/ Mir das leben: Deine wunden/ Sind zu meiner ruh erfunden.

2. Euch engel GOttes Sohn hat nicht/ Genommen an/ zu mir

mir er spricht: Ich bin dein bruder worden/ Mein fleisch und blut soll zeuge seyn/ Wie ich dich recht von hertzen meyn'/ Ich bin in deinem orden. Dein mund/ Den bund/ Mit verlangen/ Hat empfangen: Nehmet/ esset/ Und des todes nicht vergesset.

3. HErr JEsu dieser gnaden-tisch/ Macht unser mattes hertze frisch/ Ach christen/ sehet/ schmecket: Wie muß die liebe seyn so groß/ Die uns des höchsten Vaters-schooß/ In seinem Sohn aufdecket! Die brunst/ Mit gunst/ Lieblich brennet/ Und uns nennet/ GOttes kinder. Ach/ wie liebt der HErr uns sünder!

4. Weil mich mein HErr so hertzlich liebt/ Und für mich fleisch und blut hingiebt/ So wil ich ihm auch schencken/ Mein hertz zu einem gnaden-schrein/ Das soll stets an sein JEsulein/ Aus liebes-brunst gedencken/ Sein fleisch/ Mach keusch/ Meine glieder. Lieben brüder/ Last uns lieben/ Und in seiner lieb uns üben.

5. Viel körner machē nur ein brodt/ Ein leib ist in den bittern todt/ Für alle hingegeben. O JEsu/ aller himmel zier/ Du bist vereiniget mit mir! Ich wil stets an dir kleben/ Und seyn/ Gantz dein/ Mit dem hertzen/ Und in schmertzen/ Nicht ablassen: Du wirst mich in gnaden fassen.

6. Mein HErr/ ich bin

bin dir ein verleibt/ Mein hertz dein liebes gliedmaß bleibt/ Solt ich gleich heute sterben. So hab ich dieses liebes-pfand/ Von meines treuen bruders hand/ Das himmelreich zu erben. Sein blut/ Macht muth/ Abzuscheiden/ Und mit freuden/ Hinzugehen/ Dich/ mein JEsulein zu sehen.

7. Komm/ wenn du wilt Immanuel/ Kom komm/ und nimm hin/ meine seel/ Ich muß vor liebe breñen. Ich hang' an dir so festiglich/ Daß sünde/ todt/ und teuffel mich/ Nicht können von dir treñen. Ich weiß/ Den preiß/ Und die woñe; Mich die sonne/ Wird ergetzen/ Und die himmelskron auffsetzen.

D. Joh. Maukisch.

(386.)

Mel. Nun lob mein Seel ꝛc.

Wie wohl hast du gelabet/ O liebster JEsu deinen gast/ Ja mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast/ O wunderſahme speise! O süsser lebenstranck! O liebmahl/ das ich preise/ Mit einem lobgesang/ In dem es hat erquicket/ Mein leben/ hertz und muth/ Mein geist der hat erblicket/ Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErr/ in deinen gnaden-sahl/ Daselbst hab ich berühret/ Dein edle güter allzumahl/ Da hast du mir vergebens/ Geschencket mildiglich/ Das werthe brodt des lebens/

Das

Das sehr ergetzet mich: Du hast mir zugelassen / Daß ich den seelen-wein / Im glauben möchte fassen / Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen / Die speise der unsterblichkeit / Du hast mir voll gemessen / Den edlen kelch der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget / Mir armen solche gunst / Daß billig jetzt sich neiget / Mein hertz für liebes-brunst / Du hast mich lassen schmecken / Das köstlich engel-brodt / Hinfort kan mich nicht schrecken / Welt / teuffel / sünd und todt.

4. So lang ich leb auf erden / Preiß ich dich / liebster JEsu / woll / Daß du mich lässest werden / Von dir und durch dich satt und voll / Du hast mich selbst getränket / Mit deinem theuren blut / Und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben / Weil mich gespeiset hat / Der nimmer kan verderben / Mein trost schutz / hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu! daß du mit begier / Dich hast so tieff gelassen / Vom himmels-sahl herab zu mir: Du schöpffer aller dinge / Besuchest deinen knecht / Ach hilff! daß ich dir bringe / Ein hertz / das fromm und schlecht / Das gläubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit / Ich ja dein antlitz schaue /

Dort in der ewigkeit.

6. Du bists der ewig bleibet/ Ich aber bin dem schatten gleich: Den bald ein wind vertreibet/ HErr/ ich bin arm und du bist reich/ Du bist sehr groß von güte/ Kein unrecht gilt bey dir/ Ich boßhafft von gemüthe/ Kan fehlen für und für/ Noch kommest du hernieder/ Zu mir dem sündenmann/ Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan.

7. Ein hertz durch reu zerschlagen/ Ein hertz das gantz zerknirschet ist/ Das weiß ich/ wird behagen/ Mein heyland dir zu dieser frist/ Du wirst es nicht verachten/ Demnach ich embßig bin/ Nach deiner gunst zu trachten: Nimm doch in gnaden hin/ Das opffer meiner zungen/ Denn billig wird jetzund/ Dein theurer ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen mund.

8. Hilff ja/ daß diß genieſſen/ Des edlen schatzes schaff in mir/ Ein unaufhörlichs büſſen/ Das ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spühren/ Kein andre lieblichkeit/ Als welche pflegt zu rühren/ Von dir/ in dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren/ Als deine lieb und gunst/ Denn niemand kan entbehren/ Hie deiner liebe-brunst.

9. Woll mir! ich bin versehen/ Mit himelspeiß und engel-tranck/ Nun will ich rüstig stehen/ Zu singen dir lob/

lob/ehr und danck. Ade du welt-getümmel! Du bist ein eitler tand/ Ich seufftze nach dem himmel/ Dem rechten Vaterland. Ade! dort werd ich leben/ Ohn unglück und verdruß/ Mein GOtt/ du wirst mir geben/ Der wollust überfluß.

Joh. Rist.

(387.)

Mel. Freu dich sehr o meine ꝛc.

GOtt sey lob der tag ist kommen/ Da ich JEsu werd vertraut/ Da ich aller sünd entnommen/ Werd in Gottes huld geschaut! Gott lob! Gott lob! daß bereit/ Mir die lam̃es-hochzeit heut/ Da mir Gott zum ewgen leben/ Wil den gantzen JEsum geben.

2. Gott! ich leg bey frühen morgen/ Als dein Ephraim und kind/ Mich in deine Vaters-sorgen/ Gleich mit leib und seel geschwind: Abba Vater! sorg für mich/ Daß ich ja heut würdiglich/ Als dein gast bey dir erscheine/ Und mit JEsu mich vereine.

3. Christe du lamm Gottes höre/ Weil du trägest meine sünd/ Als mein schatz und wirth herkehre/ Deine braut und schaaf mich sind! Deiner güte ich vertrau/ Führe mich auf grüner au/ Und speiß mich/ mir stets zu gute/ Heut mit deinem leib und blute.

4. Heilger Geist! den ich umfasse/ Bleib du heut auch stets bey mir/ Mich mit bey-

stand nicht verlasse/ sondern hilff/ daß seelig hier/ Mir zu nutze Gott zum preiß/ Ich genieß die himmelsspeiß/ Daß ich dadurch christlich lebe/ Sanfte meinen geist aufgebe.

5. Nun ich lieg dir/ Gott/ zum füssen/ Gottes liebe schmücke mich/ Meines JEsu blut-vergiessen/ Mache würdig mich durch sich/ Hilff mir drauf/ du Vater-hertz! Hilff mir JEsu todt und schmertz! Hilff mir/ tröster/ heut auf erden/ Christi liebe braut zu werden.

Lob- und Danck-Lieder.

(388.)

Das TE DEUM LAUDAMUS Ambrosii und Augustini,

Uebersetzet und in Reimen gebracht durch D. Mart. Luther.

HERR GOTT/ dich loben wir/
HERR GOTT/ wir dancken dir;
Dich/ GOtt Vater in ewigkeit/
Ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer/
Und was dienet deiner ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOTT/

Hei-

Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOtt/der Herre Zebaoth:
Dein göttlich macht und herrlichkeit/
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren märtrer allzumahl/
Loben dich/ HErr/ mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit/
Rühmt dich auf erden allezeit:
Dich/GOtt Vater im höchsten thron/
Deinen rechten und eingen sohn/
Den heilgen geist und tröster werth.
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren/JEsu Christ/
GOtt Vaters ewiger Sohn du bist/
Der Jungfraun leib nicht hast verschmäht/
Zu erlösen das menschlich geschlecht.
Du hast dem todt zerstört sein macht/
Und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzest zur rechten GOttes gleich/
Mit aller ehr ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist/
Alles/das todt und lebend ist.
Nun hilff uns/HErr/den dienern dein/
Die mit deinm theuren blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil/
Mit den heilgen in ewigem heyl.

Hilff deinem volck / HErr JEsu Christ/
Und segen was dein erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich / HErr GOtt/wir loben dich/
Und ehren dein nahmen stetiglich.
Behüt uns heut / o treuer GOtt/
Für aller sünd und missethat!
Sey uns gnädig o HErre GOtt/
Sey uns gnädig in aller noth.
Zeig uns deine barmhertzigkeit/
Wie unser hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir lieber HErr/
In schanden laß uns nimmermehr.
A M E N.

(389.)

Danck-Lied für den Frieden.

Mel. Nun danket alle GOtt.

HErr GOtt dich loben wir/ Regier HErr/Unsre stimmen/ Laß deines Geistes gluth/In unsern hertzen glimmen/ Komm komm o edle flamm/ Ach komm zu uns allhier / So singen wir mit lust: HErr GOtt dich loben wir!

2. HErr GOtt/ dich loben wir: Wir preisen deine güte / Wir rühmen deine macht/ Mit brünstigem gemüthe/ Es steiget unser lied / Biß an des himmels-thür / Und thönt mit grossem schall: HErr GOtt / dich loben wir!

3. HErr

3. HErr GOtt/ dich loben wir/ Für deine grosse gnaden/ Daß du das vaterland/ Der krieges-last entladen/ Daß du uns blicken lässt/ Des güldnen frieden-zier. Drum jauchtzet alles volck: HErr GOtt dich loben wir!

4. HErr GOtt/ dich loben wir/ Die wir in langen jahren/ Der waffen schweres joch/ Und ihren grimm erfahren/ Itzt rühmet unser mund/ Mit hertzlicher begier/ GOtt lob/ wir sind in ruh/ HErr Gott/ wir dancken dir.

5. HErr Gott/ dich loben wir/ Daß du die pfeil und wagen/ Schild/ bogen/ spieß und schwerdt/ Zubrochen und zuschlagen/ Der strick ist nun entzwey/ Darum so singen wir/ Mit hertz und zung und mund: Herr Gott wir dancken dir.

6. HErr Gott/ dich loben wir/ Daß du uns zwar gestraffet/ Jedoch in deinem zorn Nicht gar hast weggeraffet/ Es hat die vater-hand/ Uns deine gnaden-thür/ Itzt wieder auffgethan/ HErr Gott wir dancken dir.

7. HErr Gott/ wir dancken dir/ Daß du kirch/ land und häuser/ Auch den regenten stamm/ Und dessen edle reiser/ Bißher erhalten hast: Gib ferner gnad allhier/ Daß auch die nach-welt sing: Herr Gott wir dancken dir.

8. Herr GOtt/ wir dan

dancken dir/ Und bitten/ du wollst geben/ Daß wir auch künfftig stets/ In guter ruhe leben/ Krön uns mit deinem gut/ Erfülle gnädiglich/ O Vater unsern wunsch: Herr GOtt/ wir dancken dir.

9. HErr Gott/ wir dancken dir/ Mit orgeln und trommeten/ Mit harffen und pandor/ Posaunen/ geigen flöthen/ Und was nur athem hat/ Ertöhn itzt für und für: HErr GOtt/ wir loben dich/ HErr Gott wir dancken dir.

Joh. Franck.

(390.)

Gloria in excelsis DEO.

Allein GOtt in der höh sey ehr/ Und danck für seine gnade/ Darüm/ daß nun und nimmermehr/ [illegible] rühren kan kein schad' Ein wollgefalln GOtt an uns hat/ Nun ist groß fried ohn unterlaß/ All fehd' hat nun ein ende.

2. Wir loben/ preisn/ anbeten dich/ Für deine ehr wir dancken/ Daß du/ Gott Vater/ ewiglich/ Regierst ohn alles wancken; Gantz ungemessn ist deine macht/ Fort geschicht/ was dein will hat bedacht; Wohl uns des feinen HErren!

3. O Jesu Christ/ Sohn eingehohrn/ Deines himmlischen Vaters/ Versöhner der'r die warn verlohrn/ Du stiller unsers haders: Lamm Gottes/ heilger Herr und Gott/ Nimm an die bitt von unser noth

Eines menschen zung außbringen.

2. Du hast uns wahre siegel außgedrücket/ Dabey wir deine gunst und güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im meer erwürget/ Israel in der wüsten mit brodt versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen/ Daß du wilt unsern leib und seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe wunderwercke/ Hast du zerknirschet der Hethiter stärcke.

6. Dazu ein ewgen bund mit uns gemachet/ Wol dem/ der mit dem hertzen darauff achtet.

7. O Vater/ deine rede sind beständig/ Gerichte/ warheit/ wercke deiner hände.

8. Du sendest die erlösung den gefangnen/ Und trägest weg den raub mit hohem prangen.

9. Theur/ schrecklich/ unvergänglich ist dein nahme/ Wer den fürchtet/ der wird zur weißheit kommen.

10. Lob/ ehr und danck muß dir/ o Vater werden/ In ewigkeit/ auch hie auff dieser erden.

11. Lob/ ehr und danck muß dir/ GOtt Sohne werden/ In ewigkeit/ auch hie auff dieser erden.

12. Lob/ ehr und danck muß dir/ GOtt heilger Geist werden/ In ewigkeit/ auch hie auff dieser erden.

(393.)

Syrachs Danck- Seufftzer. Cap. 50.

Nun danket alle GOtt-

GOTT/ Mit herzen/ mund und händen/ Der grosse dinge thut/ An uns und allen enden/ Der uns von mutterleib/ Und kindes-beinen an/ Unzehlich viel zu gut/ Und noch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt/ Woll uns bey unserm leben/ Ein immer frölig hertz/ Und edlen frieden geben/ Und uns in seiner gnad/ Erhalten fort und fort/ Und uns aus aller noth/ Erlösen hie und dort.

3. Lob/ ehr und preiß sey GOtt/ Dem Vater und dem Sohne/ Und dem/ der beyden gleich/ Im höchsten himmels-throne/ Dem dreyeinigen Gott/ Als er ursprünglich war/ Und ist/ auch bleiben wird/ Jetzund und immerdar.

M. Mart. Ringhardt.

(394.)

Derselbe Danck-Seufftzer/ vollständiger.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen all.

Nun dancket all und bringet ehr/ Ihr menschen in der welt/ Dem/ dessen lob der engel-heer/ Im himmel stets vermeldt:

2. Ermuntert euch und singt mit schall/ GOtt unserm höchsten gut/ Der seine wunder überall/ Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutter-leibe an/ Frisch und gesund erhält/ Und wo kein mensch nicht helffen kan/ Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der/ ob wir ihn gleich hoch betrübt/ Doch bleibet gutes muths:

muths: Die straff erläst/ die schuld vergibt/ Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölig hertz/ Erfrische geist und sinn: Und werff all angst/ furcht/ sorg und schmertz/ Ins meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn/ In unser stadt und land/ Er gebe glück zu unserm thun/ Und heil zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und güt/ Umb/ bey und mit uns gehn: Was aber ängstet und bemüht/ Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben wehrt/ Sey er stets unser heyl: Und wenn wir scheiden von der erd/ Verbleib er unser theil.

9. Er drücke/ wann das hertze bricht/ Uns unsre augen zu/ Und zeig uns drauff sein angesicht/ Dort in der ewgen ruh.

Paul Gerhard.

(395.)

Der 100. Psalm.

Mel. GOtt des Himmels und.

Alle welt/ was lebt und webet/ Und im feld und häusern ist/ Was nur stimm und zung erhebet/ Jauchtze GOtt zu jeder frist: Dienet ihm/ wer dienen kan/ Kommt mit lust und freud heran.

2. Sprecht: der Herr ist unser meister/ Er hat uns aus nichts gemacht/ Er hat unsre leib und geister/ An das licht herfür gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm/ Sei-

Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten/ Geht durch seines vorhoffs gang: Lobet ihn mit schönen worten/ Saget ihm lob/ preiß und danck: Denn der HErr ist jederzeit/ Voller gnad und gütigkeit.

4. * GOtt des himmels und der erde/ Vater/ Sohn und heiliger Geist/ Daß dein ruhm bey uns groß werde/ Beystand selbst und hülff uns leist; Gib uns kräffte und begier/ Dich zu preisen für und für.

Joh. Franck.

(396.)

Danck-Lied für Erhaltung der drey Haupt-Stände.

Vom Lehr-Stande.

JESU/ wollst uns weisen/ Deine werck zu preisen/ Ohn dich/ Ohn dich mögen wir nichts enden. Herrlich reichen segen Hast du uns gegeben/ Ach hilff/ Ach hilff/ Daß wirs erkennen! Nechst dir/ du edler hort/ Der gröste schatz/ dein wort/ Nimmt weg all unsern schmertzen/ Macht frölig unsre hertzen/ Es schallt/ es schallt/ es schallt/ Im land gantz mit gewalt. Schön gaben gibt dein Geist/ Dein'n dienern allermeist/ Christlich die leut zu lehren/ Dein himmelreich zu mehren/ Allein/ allein/ allein/ Dein sol die ehre seyn.

Vom Regier-Stande.

2. Schutz und fried im lande/ Heil in unserm stande/ Ist ja/ ist ja/

ja/ HErr Christ/dein segen. Mitten unter feinden/ Rettest du die deinen. In dir/ in dir/ ist krafft und leben: Regenten weit und breit/Getreue Obrigkeit/Hast du uns/Herr/ gegeben/ Gute gesetz darneben/ Es kan/ es kan/ es kan/ Durch dich all's wol bestahn. Recht tüglich policey/ Und ämpter mancherley/ Thust du/ HErr Christ erhalten/ Bey jungen und bey alten/ Zeigst uns/ zeigst uns/ zeigst uns/ Diß all's aus lauter gunst.

Vom Nehr- und Hauß-Stande.

3. O wie gar viel gaben/ Muß der haußstand haben/ Gleichwol/ gleichwol habn wir nicht mangel. Zweiffeln darff ihr keiner/ Dann du/ HErr/ nicht einen/ Verlässt/ verlässt/so dir anhangen: Schuh/ kleider/ schaaf und rind/Hauß/ äcker/ weib und kind/ Auch ander schätz und beute/ Theilst du uns aus noch heute/Christlich/christlich/christlich/ Hierum wir preisen dich. HERR/ segne kirch und schul/ Haußhaltung und rathstuhl/ Schutz laß blühen/ und fried wachsen/ Ruh sey auff allen strassen! Nur dir/ nur dir/ nur dir/ HERR Christ/lobsingen wir.

Basil. Förtsch.

(397.)

Mel. Nun last uns GOtt den

Nun last uns Gottes güte/Uns führen zu gemüthe/Komt lasset uns erwegen/ Des frommen Vaters segen.

2. Eh

2. Eh wir ans licht gesetzet / Hat er uns hoch geschätzet / Und hat uns eingeschrieben / Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch sind gelegen / Ohn regen und bewegen / Ohn menschen hülff und sorgen / Der mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben / Die glieder / und das leben / Ohn einig unserm heller / War küchen da und keller.

5. Er hat zu rechter stunde / Vollkömmlich und gesunde / Auff seiner engel wagen / Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen / Hie in die zahl der frommen / Gemacht zu seinen erben / Daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkeñen / Sein wort / daß wir ihn nennen / Den gütigen ernehrer / Und freundlichen beschehrer.

8. Für unsre sünd er giebet / Sein kind / das er hoch liebet / Und lässet es erwürgen / Für uns / als einen bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken / Wenn uns die sorgen krämcken / Wer seinen Sohn hergiebet / Derselb aufs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen / So wir ihm gläubig klagen / Was wir von nöthen haben / Zum tranck / zur speiß und laben?

11. Die vögel in den lüfften / Die thierlein in den klüfften / Die blümlein auf den wegen /

gen/ Uns müssen wiederlegen.

12. Der sie so treulich heget/ Und ihrer fleissig pfleget/ Solt einen himmels-erben / Der dencken zu verderben?

13. O Vater/ Vater/ giebe/ Daß deine grosse liebe/ Wir inniglich betrachten/ Und nicht geringe achten.

14. O Vater uns beschehre / Zu deinem lob und ehre/ Daß wir dir recht vertrauen/ Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nur dieses haben/ So werden uns die gaben/ Die wir zu diesem leben / Bedürffen/ wol gegeben.

16. Eh himmel und die erden / Zu nichte müsten werden / Als solten seyn verlassen/ Die fleisches-sorge hassen.

Joh. Mich. Dilherr.

(398.)

In voriger Melodey.

Nun lasset uns zu sahmen / In JEsu Christi nahmen/ Dem HErren lob erweisen/ Und seine güte preisen.

2. Er ist/ der uns das leben/ Aus gnaden hat gegeben/ Leib/ seel und was wir haben/ Sind lauter seine gaben.

3. Daß wir erhalten werden / Schafft er/ was noth auf erden/ Ja alles fleisch er speiset / Viel gutes uns erweiset.

4. Da wir in noth gerathen/ Durch unsre missethaten / Hat er den Sohn uns geben/ Der wiederbracht das leben.

5. Wenn wir sein blut auffassen / Wird uns die sünd erlassen: Woll dem / der auf ihn bauet Ihm seel und leib vertrauet.

6. Den heilgen geist er schencket / Mit seinem blut uns tränket: Mit seinẽ fleische speiset / Viel gutes uns erweiset.

7. Drüm lasset uns ihn ehren / Und seinen ruhm vermehren / Laßt uns dem Herren singen Und ihm danckopffer bringen.

Incert. Autor.

(399.)

Mel. Lasset uns den Herren preis.

Sollt ich meinen GOtt nicht singen? Solt' ich ihm nicht danckbahr seyn? Denn ich seh in allen dingen / Wie so gut ers mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter lieben / Das sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt / Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder / Über seine jungen streckt: Also hat auch hin und wieder / Mich des höchsten arm gedeckt / Alsobald in mutter-leibe / Als er mir mein wesen gab / Und das leben / das ich hab / Und noch diese stunde treibe: Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer / Nein / er gibt ihn für mich hin / Daß er mich vom ewgen feuer / Durch sein theures blut gewinn.

winn. O du ungegründter brunnen/ Wie wil doch mein schwacher geist/ Ob er sich gleich hoch befleißt Deine tieff ergründen können! Alles ding währt seine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geist/ den edlen führer/ Gibt er mir in seinem wort/ Daß er werde mein regierer/ Durch die welt zur himmelspfort; Daß er mir mein hertz erfülle/ Mit dem hellen glaubens-licht/ Das des todes macht zubricht/ Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit/ GOTTES lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehen/ Hat er ja recht wol bedacht; Wil dem leibe noth zustehen/ Nimmt ers gleichfalls wol in acht Wann mein können/ mein vermögen/ Nichts vermag/ nichts helffen kan/ Kömmt mein GOtt und hebt mir an/ Sein vermögen beyzulegen: Alles ding währt seine zeit/ GOTTES lieb in ewigkeit.

6. Himel/ erd und ihre heere/ Hat er mir zum dienst bestellt; Wo ich nur mein aug hinkehre/ Find ich/ was mich nehrt und hält: Thier und kräuter/ und getrayde/ In den gründen/ in der höh/ In den püschen/ in der see/ Uberall ist meine weyde: Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich schlaffe

wacht sein sorgen/ Und ermuntert mein gemüth/ Daß ich alle liebe morgen/ Schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOTT nicht gewesen/ Hätte mich sein angesicht/ Nicht geleitet/ wär ich nicht/ Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage/ Wird vom satan rum geführt/ Die mich doch mein lebe-tage/ Niemahls noch bißher gerührt/ GOttes engel den er sendet/ Hat das böse/ was der feind/ Anzurichten ist gemeynt/ In die ferne abgewendet. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde/ Sein hertz niemahls gantz entzeucht/ Ob es gleich bißweilen sünde/ Thut und aus der bahne weicht; Also hält auch mein verbrechen/ Mir mein frommer GOtt zu gut; Wil mein fehlen mit der ruth/ Und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

10. Seine straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd/ Dennoch/ wann ichs recht erwege/ Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt/ Die uns hart gefangen hält/ Durch das creu-

tze

tze zu ihm lencke; Alles ding währt seine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr und lasse / Mirs nicht aus dem sinn entgehn / Christen creutz hat seine masse / Und muß endlich stille stehn. Wann der winter ausgeschneyet / Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein / Wers erwarten kan / erfreuet. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende / Sich in GOttes liebe findt / Ey / so heb ich meine hände / Zu dir / Vater / als dein kind; Bitte / wollst mir gnade geben / Dich aus aller meiner macht / Zu umfangen tag und nacht / Hier in meinem gantzen leben / Biß ich dich nach dieser zeit / Lob und lieb in ewigkeit. Paul Gerhard.

(400.)

Mel. JEsu meine Freude / ꝛc.

Auf du arme seele / Auf des leibeshöle / Dencke / was ich bin. Dencke doch / wie lange / Gehst du in dem gange / Dieses lebens hin? Und wie weit / Ist deine zeit / Unvermercket in den jahren / Mit dir hingefahren.

2. Unsre tage dringen / Unter allen dingen / In das alter ein. Doch wir blinden leute / Dencken nur auf heute / Und gewohnen drein. Weil man jetzt / Im leben sitzt / Meinen wir / es könn auf erden / Niemahls anders werden.

3. Aber GOtt/ ohn ende! Der du deine hände/ Uber alles streckst/ Wie soll ich dir dancken/ Daß du ziel und schrancken/ Mir so ferne steckst? Nicht von mir/ Nur gantz in dir/ Bin ich/ leb ich/ und bestehe/ Wo ich steh und gehe.

4. Du hast geist und leben/ Ja letzlich selbst gegeben/ Dieser meiner brust; Auch von allen jahren/ Da sie noch nicht waren/ Jedes schon gewust. Und so fort/ Bist du der hort/ Der mir meine tage lehnet/ Und mit gnaden kröhnet.

5. Sage/ mein erbarmer/ Woher bin ich armer/ Dieser liebe werth/ Daß mir so viel stunden/ Die mit glück verbunden/ In der welt beschehrt? Ist das recht/ Für einen knecht/ Den man seines HErren willen/ Wenig sieht erfüllen.

6. Wie viel kleine sünder/ Sterben als die kinder/ Eh sie was verstehn? Und wie viel der andern/ Welche täglich wandern/ Und zum grabe gehn? Aber ich/ Befinde mich Mitten unter den geschäfften/ Bey gewünschten kräfften.

7. Darum mein erhalter/ Der du mir das alter/ Biß hieher gebracht/ Ich bin alle tage/ Schuldig/ daß ich sage/ Du hasts wohl gemacht. Ich bin dein/ Nur gantz allein/ Dir auch bleibt mein armes leben/ Weil ich bin/ ergeben.

8. Ich will deinen ehren/ Ihren ruhm ver-

meh-

mehren/ Weil ich reden kan: Und mit hand und munde/ Keine virtel-stunde/ Übel legen an/ Biß einmahl/ Nach aller quahl/ Ich der bösen welt entnommen/ Zu dir werde kommen.

Casp. Neumann.

(401.)

Mel. Wie schön leuchtet der.

O hertzens-freud/ o lebens-licht/ Mein auffenthalt und zuversicht/ Mein heyl/ mein trost/ mein leben! O grosser held aus davids-stamm/ O meiner seelen bräutigam/ Dem ich mich gantz ergeben! Mein schutz/ Mein trutz/ Meine sonne/ Meine wonne/ Mein verlangen/ Dem ich ewig wil anhangen.

2. Du hast mir seel und leib beschehrt/ Mich väterlich bisher ernehrt/ Dem leib ist wol geschehen: Die seel hast du/ o seelenhort/ Gespeist mit deinem lebens-wort/ Und damit wol versehen! Dafür/ Ich dir/ Ruhm will bringen/ Stets lobsingen/ Ehre geben Itzt und dann in jenem leben.

3. Ach speise meine seel hinfort/ Mit deinem süssen lebens-wort; Und reiche meinem leibe/ Aus deiner hand ein stücklein brodt: Behüte mich vor hungers-noht/ Weil ich auf erden bleibe! Ach laß/ Für baß/ Mich ohn plage/ Meine tage/ Noch zu bringen! Ach/ laß alles wol gelingen!

4. Wann aber kömt die stund heran/ Daß

ich soll gehn die todes-bahn/ Wie alle menschen müssen/ So tritt zu mir/ o lebens-hort/ Und zeige mir die himmels-pfort/ Die ich sonst nicht kan wissen/ Thu mir/ Die Thür/ Auf zum leben/ Das du geben/ Wilst den frommen/ Die aus vieler trübsahl kommen.

5. Da ich dir dann will immerdar/ Mit aller auserwehlten schaar/ Ein lob- und danck-lied singen/ Ich wil im schönen himmels-sahl/ Mit denen bey dem lammes-mahl/ Zugleich die stimm erschwingen! Ach ja! Da da/ Wil ich singen/ Tantzen/ springen/ jubiliren/ Mit den engeln triumphiren.

M. Joh. Bellin.

(402.)

Mel. Lobt GOtt ihr Christen ꝛc.

Ich singe dir mit hertz und mund/ HERR meines hertzens-lust: Ich sing und mach der erden kund/ Was mir von dir bewust.

2. Ich weiß/ daß du der brunn der gnad/ Und ewge quelle seyst/ Daraus uns allen früh und spath/ Viel heil und gutes fleust.

3. Was seynd wir doch? was haben wir/ Auf dieser gantzen erd/ Das uns/ o Vater/ nicht von dir/ Allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne himmels-zelt/ Hoch über uns gesetzt? Wer ist es/ der uns unser feld/ Mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns

in

in kält und frost? Wer schützt uns vor dem wind? Wer macht es/ daß man öl und most/ Zu seinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit seiner hand/ Den güldnen/ werthen edlen fried/ In unserm vaterland?

7. Ach HErr/ mein GOtt/ das kömmt von dir/ Du/ du must alles thun/ Du hältst die wach an unsrer thür/ Und lässt uns sicher ruhn.

8. Du nehrest uns von jahr zu jahr/ Bleibst iñer fromm und treu/ Und stehst uns/ wenn wir in gefahr/ Gerathen/ hertzlich bey.

9. Du strafst uns sünder mit gedult/ Und schlägst nicht allzusehr/ Ja endlich nimmst du unser schuld/ Und wirffst sie in das meer.

10. Wenn unser hertze seufftzt und schreyt/ Wirst du gar leicht erweicht/ Und gibst uns/ was uns hoch erfreut/ Und dir zu ehren reicht.

11. Du zehlst/ wie offt ein christe wein/ Und was sein kummer sey/ Kein zähr- und thränlein ist so klein/ Du hebst und legst es bey.

12. Du füllst des lebens mangel aus/ Mit dem/ was ewig steht/ Und führst uns in des himmels-hauß/ Wenn uns die erd entgeht.

13. Wolauff mein hertze/ sing und spring/ Und habe guten muth/

Dein GOtt / der ursprung aller ding / Ist selbst und bleibt dein gut.

14. Er ist dein schatz / dein erb und theil / Dein glantz und freuden-licht / Dein schirm und schild / Dein hülff und heil / Schafft rath / und läst dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem sinn / Und grämst dich tag und nacht? Nimm deine sorg / und wirff sie hin / Auff den / der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auff / Versorget und ernehrt? Wie manchen schweren unglücks-lauff / Hat er zurück gekehrt!

17. Er hat noch niemahls was versehn / In seinem regiment / Nein / was er thut und läst geschehn / Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun / so laß ihn ferner thun / Und red ihn nichts darein / So wirst du hier in frieden ruhn / Und ewig frölig seyn.

Paul Gerhard.

(403.)

Mel. JESU meine Freude.

JEsu meine liebe / Die ich offt betrübe / Hier in dieser welt / Dir danckt mein gemüthe / Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt / Gantz unverhofft / Hat gehoffen in den klagen / Noth / leid angst und zagen.

2. Nun / ich wil dran dencken / Wann ich werd in krämcken / Und in ängsten seyn / Wo ich werde stehen / Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein / Ich wil

wil dir/HErr/für und
für/Danckbar seyn in
meinem hertzen/Den-
cken dieser schmertzen.

3. Ich bat dich mit
thränen/Mit leyd/
angst und sehnen/
Mein aug und gesicht/
Hub ich auff/und
schrye/Beugte/meine
knye/Stund auch auff-
gericht/Ich gieng hin
und her/mein sinn/
War bekümmert/und
vol sorgen/Durch die
nacht an morgen.

4. Ich/als ich nicht
sahe/Daß du mir so
nahe/Sprach zu dir
im sinn: Ich kan nicht
mehr beten/Komm/
mein heyl/getreten/
Sonst sinck ich dahin:
Ja/ich sinck! Ey/
sprach/dein winck/
Halt/meynst du/daß
ich nicht lebe/Noch
fort üm dich schwebe.

5. Ich war noch im
glauben/Den mir
doch zu rauben/Sa-
tan war bemüht/Der
die armen seelen/In
der leibes-hölen/Viel-
mahls nach sich zieht.
Ich sprach doch: Ich
gläube noch; Gläubt
ich nicht/nicht wolt
ich beten/Noch vor dir
hintreten.

5. HErr/wer zu dir
schreyet/Seine sünd
anspeyet/Rufft/dich
hertzlich an/Aus ge-
treuem hertzen/Des-
sen grosse schmertzen/
Wirst du/HErr als
dann/Wann er fest
gläubt/Dich nicht läst/
Als die deine selbst
empfinden/Tilgen sei-
ne sünden.

7. Drüm/o meine lie-
be/Die ich offt betrü-
be/Hier in dieser welt/
Dir danckt mein ge-
mü-

müthe/ Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält/ Die mir offt/ Gar unverhofft/ Hat geholffen in dem klagen/ Noth/ leyd/ angst und zagen.

Incert. Autor.

(404.)

Danck-Lied für Leibes-Gesundheit.

Mel. Christus der uns selig.

Wer wol auff ist/ Und gesund Hebe sein gemüthe/ Und erhöhe seinen mund/ Zu des höchsten güte. Laßt uns dancken tag und nacht/ Mit danckbahren liedern/ Unserm GOtt/ der uns bedacht/ Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut/ Hat ein fröligs leben: Gibt uns GOtt diß einge gut/ Ist uns gnug gegeben/ Hier in dieser armen welt/ Da die schönsten gaben/ Und des güldenen himelszelt/ Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich/ Hätt viel baarschafft liegen/ Wär ich Alexandern gleich/ An triumph und siegen/ Müste gleich woll siech und schwach/ Pfühl und betten drücken/ Würd auch mich in ungemach/ All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tisch/ Voller lust und freude/ Hätt ich wildpret/ wein und fisch/ Und die gantze weyde/ Die den halß und schmack ergötzt/ Worzu würd es nützen/ Wann bey dem/ was auffgesetzt/

Müst

Müst in schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller ehren-pracht / Säß im höchsten stande / Wär ich mächtig aller macht / Und ein Herr im lande / Mein leib aber hätte doch / Auf- und angenommen / Der betrübten kranckheit-joch / Was hätt ich für frommen?

6. Ich erwehl ein stücklein brodt / Das mir wol gedeyet / Für des rothen goldes koth / Da man ach bey schreyet: Schmeckt mir speiß und mahlzeit wol / Und darff mein nicht schonen / Halt ich ein gerichtlein kohl / Höher als melonen.

7. Samm't und purpur hilfft mir nicht / Mein elende tragen / Wenn mich hauptweh / stein und gicht / Und die schwindsucht plagen: Lieber will ich frölig gehn / Im geringen kleide / Als mit leyd und ängsten stehn / In der schönsten seyde.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn / Oder lahm an füssen / Solt ich nicht des tages-schein / Sehen und genieſſen: Solt ich gehen späth und früh / Mit verschloßnen ohren / Würd ich wünschen / daß ich nie / Wär ein mensch gebohren.

9. Lebt' ich ohne rath und witz / Wär im haupt verirret / Hätte meiner seelen sitz / Mein hertz / sich verwirret / Wäre mir mein muth und sinn / Niemahls guter dinge /

ge/Wär es besser daß ich hin/Wo ich her hinginge.

10. Aber nun gebricht mir nichts/An erzehlten stücken: Ich erfreue mich des lichts/Und der sonnen-blicken. Mein gesichte sieht sich um/Mein gehöre höret/Wie der vöglein süsse stimm/Ihren schöpffer ehret.

11. Händ und füsse/hertz und geist/Seynd bey guten kräfften/Alle mein vermögen fleust/Und geht in geschäfften/Die mein herrscher hat gestellt/Hier in meinem bleiben/Also lang es ihm gefällt/In der welt zu treiben.

12. Ist es tag/so mach und thu/Ich was mir gebühret/Kommt die nacht und süsse ruh/Die zum schlaffen führet/Schlaff und ruh ich unbewegt/Biß die sonne wieder/Mit den hellen strahlen regt/Meiner augenlieder.

13. Habe danck/du milde hand/Die du aus dem throne/Deines himmels mir gesandt/Diese schöne Krone/Deiner gnad und grossen huld/Die ich all meint age/Niemahls hab um dich verschuldt/Und doch an mir trage.

14. Gib/so lang ich bey mir hab/Ein lebendigs hauchen/Daß ich solche theure gab/Auch wol möge brauchen; Hilff/daß mein gesunder mund/Und erfreute sinnen/Dir zu aller zeit und stund/Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey

stärck und krafft/ Weñ ich nun alt werde/ Biß mein stündlein/ hinmich-rafft/ In das grab und erde. Gib mir meine lebens-zeit Ohne sonderm leyde/ Und dort in der ewigkeit/ Die vollkommne freude.

Paul Gerhard.

(405.)

Nach überstandener Kranckheit.

Mel. Nun dancket alle GOTT.

HErr GOtt in deiner hand/ Steht kranckheit/ tod und leben/ Du hast gesunden leib/ Aus gnaden mir gegeben/ Da offt die hoffnung aus/ Nichts übrig/ als der tod/ Halffst du mein treuer GOtt/ Auß aller meiner noth.

2. HErr/ deine güt und treu/ Ist mir auch neu gewesen/ Noch alle morgen/ daß/ Ich endlich bin genesen/ Du/ Gott des lebens/ hast/ Geholffen/ du hast mich/ Auß kranckheit/ noth und tod/ Gerissen väterlich.

3. Dir sey lob/ preiß und danck/ Mein artzt/ dein wolgefallen/ Schenckt mir des lebens-krafft/ Hilff/ daß ich dir in allen/ Was ich gedenck und thu/ Stets mag gefällig seyn/ Bewahre leib und seel/ Für kranckheit/ angst und pein.

4. Gib neue lebens-krafft/ Und was du hast zerschlagen/ Er qvicke gnädiglich/ So wil ich frölig sagen/ Von deiner lieb und treu/ Von deiner güttigkeit/ So lang ich lebe hier/ Und dort in ewigkeit.

D. Joh. Olearius.

(406.)

Danck-Lieder.

Nach dem Essen.

Der 136. Psalm.

Dancket dem Herren / denn er ist sehr freundlich / Und seine güt und warheit währet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger / gütiger GOtt / Uns dürfftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzen-grund mit innigkeit: Lob und danck sey dir / GOtt Vater / in ewigkeit.

4. Der du uns / als ein reicher milder Vater / Speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen erkennen / Und nach dir ewigen schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / Welcher unser mittler ist / word'n für deinem thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / Und mach uns erbn in seines vaters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heilgen nahmen: Wer das begehrt / der sprech von hertzen / Amen.

Mich. Weiß.

(407.)

Derselbe Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ wahr.

Dancket dem Herren allezeit Groß ist sein güt mildigkeit / All fleisch er speiset und erhält / Dann sein geschöpff ihm wohlgefält.

2. Wann über uns sein antlitz leucht / Der re-

regn und thau die erd befeucht/ Alsdann wächst alles laub und graß/ Sein werck treibt er ohn unterlaß.

3. Wann er auffthut sein milde hand/ So wächst die füll in allem land/ Daß sich des freuet jederman/ Kein mensch noch vieh darf mangel han.

4. Er hat kein lust am starcken held/ Kein pracht noch macht ihm wolgefällt/ Es ist sein will/ daß man ihm trau/ Von gantzem hertzen auf ihm bau.

5. Billig wird er von uns gepreist/ Daß er uns reichlich hat gespeist. O Vater/ für dein gütigkeit/ Sagn wir dir danck in ewigkeit.

6. Ach HErr/ gieb uns ein fruchtbar jahr/ Den lieben kornbau uns bewahr/ Für theurung/ hunger/ seuch und streit/ Behüt uns/ HErr/ zu allerzeit.

7. Unser lieber Vater du bist/ Weil Christus unser bruder ist/ Drum trauen wir allein auf dich/ Und wolln dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ/ Weil es nun abend worden ist/ Dein wort/ o HErr/ das ewge licht/ Laß ja bey uns auslöschen nicht.

9. In dieser letzt'n betrübten zeit/ Verleyh fried und beständigkeit/ Daß wir dein wort und Sacrament/ Rein b'halten bis an unser end.

Nic. Herrmann.

(408.)

Der 147. Psalm.

Lobet den HErren :/: Denn er ist sehr sehr freundlich/ Es ist sehr köstlich unsern Gott zu loben :/: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören/ Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

2. Singt geg'n einander :/: Dem HErren mit dancken/ Lobt ihn mit harffen/ unsern GOtt den werthen :/: Dann er ist mächtig und von grossen kräfften/ Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken/ Und gibt den regen/ wenn er will auff erden :/: Er lässt graß wachsen hoch auff dürren bergen/ Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

4. Der allem fleische :/: Giebet seine speise/ Dem vieh sein futter väterlicher weise :/: Den jungen raben wann sie ihn anruffen/ Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

5. Er hat kein luste :/: An der stärck des rosses/ Noch wolgefalln an jemandes beinen :/: Er hat gefalln an den'n die auff ihn trauen/ Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

6. Dancket dem Herren :/: Schöpffer aller dinge/ Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HERREN/

REN/ Lobet den HErren.

7. O JEsu Christe :/: Sohn des allerhöchsten/ Gib du die gnade allen frommen christen :/: Daß sie dein'n nahmen ewig preisen/ Amen. Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

D. Nic. Selneccer.

(409.)

DGOtt/ wir dancken deiner güt/ Durch Christum unsern HErren/ Für deine wolthat überschütt Der du uns thüst ernehren: All's was den odem je gewann/ Hast du die nothdurfft lassen han/ Dir geschehe lob/ preiß und ehre.

2. Als du nun/ HErr gespeiset hast/ Den leichnam der verdirbet/ So laß die seel auch seyn dein gast/ Damit sie nimmer stirbet: Dein heilsam wort ihr speise sey/ Daß sie dich gantz erlange frey/ Und deine gnad ererbe.

3. Lob/ ehr und danck dir Vater sey/ Im himmel hoch dort oben/ Der uns der sünden machet frey/ Durch den heilsamen glauben/ An deinen eingebohrnen Sohn/ Der mit dir sitzt ins himmels-thron/ Mit gleichem preiß zu loben.

D. Nic. Selneccer.

(410.)

HErr GOtt nun sey gepreiset/ Wir sagn dir grossen danck/ Du hast uns wol gespeiset/ Und geben guten tranck/ Dein mildigkeit zu mercken/ Und unsern glaubn zu

stärcken/Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen/ Mit lust und übermaß/ Dadurch wir möchten kommen/Vielleicht in deinen haß/So wollst du's uns aus gnaden/ O HErr nicht lassen schaden/ Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren/ HErr unser seel und geist/In Christo gantz bekehren/ Und in dir machen feist/Daß wir den hunger meiden/ Starck seyn in allem leyden/ Und leben ewiglich.

Vinc. Schmuck.

(411.)

Singen wir aus hertzen-grund/ Loben GOtt mit unserm mund/ Daß er sein güt an uns beweist; Und so reichlich uns hat gespeist; Wie er thier und vögel ernehrt/So hat er uns auch beschehrt/ Was wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Lobn wir ihn/ als seine knecht/Das sind wir ihm schuldig von recht: Erkenn wie er uns hat geliebt/Dem menschen aus gnaden giebt/Daß er von beim fleisch und von haut/ Artlich ist zusamm'n gebaut/ Daß er des tages licht anschaut.

3. Als-bald der mensch sein leben hat/ Seine küche vor ihm staht/In dem leib der mutter sein/Ists ihm zugerichtet fein: Ob es ist ein kleines kind/ Mangel doch an nirgends findt/Biß es an die Welt herkömmt.

4. GOtt

4. GOtt hat die erd schön zugericht / Läfft es an nahrung mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächst sein graß. Aus der erden wein und brodt / Schaffet GOtt und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser das muß geben fisch / Die läfft GOtt tragen zu tisch / Ey'r von vögeln eingelegt / Werden junge drauß geheckt / Müssn der menschen speise seyn / Hirsche / schaafe / rinder und schwein / Schaffet GOtt und gibts allein.

6. Dancken wir sehr und bitten ihn / Daß er uns gebe des geistes sinn / Daß wir solches recht verstehn / Stets nach sein'n gebothen gehn / Seinen nahmen machen groß / In Christo ohn unterlaß / So sing'n wir recht das Gratias.

D. Georg Zäemann.

(412.)

Mel. Wer nur denn lieben ꝛc.

O GOtt! von dem wir alles haben! Die welt ist ein sehr grosses hauß; Du aber theilest deine gaben / Recht wie ein vater drinnen aus; Dein segen macht uns alle reich / Ach lieber Gott wer ist dir gleich?

2. Wer kan die menschen alle zehlen / Die heut bey dir zu tische gehn? Doch muß die nothdurfft keinem fehlen / Denn du weist allen vorzustehn / Und schaffest / daß ein jedes

land/ Sein brodt bekömt aus deiner hand.

3. Du machst / daß man auff hoffnung säet/ Und endlich auch die frucht geneust; Der wind / der durch die felder wehet/ Die wolcke so das Land begeust/ Des himmels-thau/ der sonen-strahl/ Sind deine diener allzumahl.

4. Und also wächst des menschen speise/ Der acker selbst wird ihm zum brodt/ Es mehret sich vielfältger weise/ Was anfangs schien als wär es todt; Biß in der erndte jung und alt/ Erlanget seinen unterhalt.

5. Nun/ HErr/ was soll man erst bedencken? Der wunder ist hier gar zu viel. So viel als du / kan niemand schencken/ Und dein erbarmen hat kein ziel/ Denn immer wird uns mehr beschert/ Als wir zusammen alle werth.

6. Wir wollens auch keinmahl vergessen / Was uns dein segen träget ein; Ein jeder bissen den wir essen/ Soll deines nahmens denckmahl seyn / Und hertz und mund soll lebenslang/ Für unsre nahrung sagen danck.

Casp. Neumann.

(413.)

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

Nun ist die mahlzeit vollendbracht/ Wir haben schon gegessen / Mein GOtt/ du hast es wollgemacht / Nachdem du zugemessen / Jetzt jedem sein bescheiden theil/ Und mildiglich für

für kurtzer weil/ Uns allesammt gespeiset.

2. Wie groß ist deine freundlichkeit/ Wie herrlich deine güte/ Die da versorgt zu jederzeit/ Den leib und das gemüthe/ Du lebens-freund/ du menschen-lust/ Hast vor uns alle rath gewust/ Und uns sehr wohl gelabet.

3. Des himmels-fenster öffnest du/ Und schenckest milden regen/ Du schleust die erde auf und zu/ Und gibst uns deinen segen/ Die kost ist da auf dein geheiß/ Wen solte das zu deinem preiß/ O Vater/ nicht bewegen.

4. Dem viehe giebst du futter satt/ und speisest auch die raben/ Wenn sie noch bloß/ jung/ schwach und matt/ An nahrung mangel haben. HErr du thust auf die milde hand/ Und sättigest das gantze land/ Mit grossem wolgefallen.

5. Für solche wolthat wollen wir/ Wie liebe kinder müssen/ Von gantzer seelen dancken dir/ Und unser ihahlzeit schliessen/ Mit einem danck- und lobgedicht/ O treuer GOtt/ verschmäh uns nicht/ Laß es dir wolgefallen.

6. Vergib uns unsre missethat/ Und gib was wir begehren/ Schaff uns o Vater ferner rath/ Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künfftig gute zeit/ Glück/ nahrung/ fried und einigkeit/

Gesundheit/ heil und segen.

7. Laß endlich bey des lammes-tisch/ Im himmelreich uns essen/ Wo tausend gaben mild und frisch/ Du selbst uns wirst zumessen. Da wird man schmecken freud und ehr/ Und wir HErr/ wollen nimmermehr/ Zu preisen dich aufhören.

Joh. Rist.

(414.)

Den Vater dort oben/ Wollen wir nun loben/ Der uns als ein milder GOtt/ Väterlich gespeiset hat/ Und Christum/ seinen Sohn/ Durch welchen der segen kommt/ Vom allerhöchsten thron.

2. Sprechend in der wahrheit/ Dir sey preiß und klarheit/ Dancksagung und herrligkeit/ O mein GOtt von ewigkeit/ Der du dich erweiset/ Und uns heut mit deiner gab reichlich hast gespeiset.

3. Nimm an diß danck-opffer/ O Vater und schöpffer/ Welchs wir dein'm nahmē thun in christo deinm liebsten sohn/ O laß dirs gefallē Und ihn mit seinem verdienst/ Zahlen für uns allen.

4. Denn nichts ist zu meldē/ Das dir möcht vergelten/ Alle gnad und gütigkeit/ Erzeigt unsrer schwachheit/ Ey wie mags auff erden/ Weil alles dein eigen ist/ Dir vergolten werden.

5. HErr/ nimm an unsern danck/ Sammt diesem lobgesang/ Und ver-

vergib/ was noch gebricht/ Uns zu thun bey unser pflicht/ O mach uns dir eben/ Daß wir hier in deiner gnad/ Und dort ewig leben.

Simon Graff.

(415.)

Allgemeines Danck-Lied.

Nun last uns GOtt dem HErren/ Danckſagen/ und ihn ehren/ Von wegen ſeiner gaben/ Die wir empfangen haben.

2. Den leib/ die ſeel/ das leben/ Hat er allein uns geben/ Dieſelb'gen zu bewahren/ Thut er gar nichtes ſpahren.

3. Nahrung giebt er dem leibe/ Die ſeel muß uns auch bleiben/ Wiewoll tödliche wunden/ Sind kommen von der ſunden.

4. Ein artzt iſt uns gegeben/ Der ſelber iſt das leben/ Chriſtus für uns geſtorben/ Der hat das heyl erworben.

5. Sein wort/ ſein tauff/ ſein nachtmahl/ Dient wider allen unfall/ Der heilge Geiſt im glauben/ Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn iſt uns vergeben/ Die ſünd/ geſchenckt das leben/ Im himmel ſolln wir haben/ O GOtt/ wie groſſe gaben.

7. Wir bitten deine güte/ Daß ſie fortan behüte/ Uns/ groſſen mit den kleinen/ Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit/ Gib ewig-

liche freyheit/ Zu preisen deinen nahmen/ Durch JEsum Christum/ Amen.

M. Lud. Helmbold.

Trost- und Freuden-Lieder.

(416.)

Auff meinen lieben GOtt/ Trau ich in angst und noth/ Er kan mich allzeit retten/ Aus trübsahl/ angst und nöhten: Mein unglück kan er wenden/ Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht/ Wil ich verzagen nicht: Auff Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben/ Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/ Ist sterben mein gewinn/ Und Christus ist mein leben/ Dem thu ich mich ergeben; Ich sterb heut oder morgen/ Mein seel wird GOtt versorgen.

4. O mein Herr JEsu Christ/ Der du so geduldig bist/ Für mich am creutz gestorben/ Hast mir das heyl erworben/ Auch uns allen zugleiche/ Das ewge himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich/ HErr Christ/ das bitt ich dich/ Hilff mir am letzten ende/ Mein seel nimm in dein hände/ Das ich friedlich abscheide/ Zur ewgen himmelsfreude.

6. Amen zu aller stund/ Sprech ich aus her-

hertzen-grund/ Du wolleſt uns thun leiten/ HErr Chriſt zu allen zeiten/ Auff daß wir deinen nahmen Mögn ewig preiſen/ Amen.

Siegmund Weingärtner.

(417.)

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

Ach lieben chriſten ſeyd getroſt/ Wie thut ihr ſo verzagen? Weil uns der HErr heimſuchen thut/ Laßt uns von hertzen ſagen: Die ſtraff wir wol verdienet han: Solchs muß bekennen jederman/ Niemand darff ſich außſchlieſſen.

2. In deine händ uns geben wir/ O GOtt/ du lieber Vater/ Denn unſer wandel iſt bey dir/ Hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieſer hütten ſeyn/ Iſt nur elend/ trübſahl und pein/ Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzē-körnlein trägt/ Es fall dann in die erden: So muß auch unſer nichtger leib/ Zu ſtaub und aſchen werden/ Eh er kömmt zu der herrligkeit/ Die du/ HErr Chriſt/ uns haſt bereit/ Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr/ Den todt auff dieſer erden? Es muß einmahl geſtorben ſeyn/ O woll iſt hie geweſen/ Welcher wie Simeon einſchläfft/ Sein ſünd erkennt/ Chriſtum ergreifft/ So muß man ſelig ſterben.

5. Dein ſeel bedenck/ bewahr den leib/ Laß

GOtt

GOtt den Vater sorgen: Sein engel deine wächter seyn / Behüten dich fürm argen: Ja / wie ein henn ihr küchelein / Bedeckt mit ihren flügelein / So thut der HERR uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / So sind wir doch des Herren: Auff Christum wir getauffet seyn / Der kan dem satan wehren. Durch Adam auff uns kömmt der todt / Christus hilfft uns aus aller noth / Drüm loben wir den HErren.

M. Joh. Gigas.

(418.)

Omnia si perdam, Jesum servare studebo.

Ach was sol ich sünder machen? Ach! was sol ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an / Es beginnet auffzuwachen; Diß ist meine zuversicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden / Meinen JEsum offt betrübt / Doch weiß ich / daß er mich liebt / Und läst sich gar gnädig finden: Drüm / ob mich mein sünd anficht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres creutz und leyden / So bey christen offt entsteht / Mir sehr hart entgegen geht: Soll mich doch von ihm nichts scheiden / Er ist mir ins hertz gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol / daß unser leben / Nichts als nur ein nebel ist / Denn

Denn wir hie zu jeder frist/ Mit dem tode sind umgeben: Drum obs heute nicht geschicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich dann/so komm ich abe/ Von der welt beschwerligkeit/Ruhe bis zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finstern grabe/ JEsus ist mein helles licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben/Denn er wil zu rechter zeit/ Wecken mich zur seligkeit/Und sie mir aus gnaden geben/ Muß ich schon erst vors gericht/Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mein o JEsu/ solt du bleiben/ Biß ich komme an den ort/ Welcher ist der himmels-port/Da du auch wirst einverleiben/ Meine seele deinem licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Joh. Flittner.

(419.)

Ps. 73/25/26.

WEr GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Im himmel und auf erden/ Wer sich verläst/ Auff JEsum Christ/Dem muß der himmel werden: Darumb auff dich/ All hoffnung ich/ Gantz fest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ/ Mein trost du bist/In todes-noth und schmertzen.

2. Und wanns gleich wär/Dem teuffel sehr/ Und aller welt zu-wider: Dennoch so bist/ Du/JEsu Christ/ Der sie all schlägt darnieder:

der: Und wann ich dich/ Nur hab um mich/ Mit deinen geist und gnaden/ So kan fürwahr/ Mir gantz und gar/ Wed'r todt noch teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich/ Gantz sicherlich/ Denn du kanst mir wohl geben/ Was mir ist noth/ Du treuer GOtt/ In diesm und jenem leben. Gib wahre reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib und seele/ Ach höre/ HErr/ Diß mein begehr/ Und laß mein bitt nicht fehlen.

Ioach. Magdeburgensis.

(420.)

Der 23. Psalm.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Was kan uns kommen an für noth/ So uns der HErre weydet/ Und speiset uns mit himmel-brodt/ Und auff die weide leitet/ Darzu erqvickt in unser noth/ Und kühlet mit der wasserfluth/ Seins werthen heilgen Geistes.

2. Umb seines nahmens willen uns/ Er führt auff rechter strassen/ Thut uns zu keiner zeit trostloß/ In schaden auch nicht lassen/ Darum wir stetes muthig seyn/ Auch in des todes-kampff und pein/ Denn du bist bey uns HErre.

3. Der steck und stab unsers Pastors/ Uns tröstet und auch straffet/ Das creutze dämpfft des fleisches lust/ Daß es nicht schaden schaffet/ Dem geiste durch der sündengifft/ Die im sterblichem leibe ist/ Und thut sich stetes regen.

4. Du

4. Du hast bereit't uns einen tisch / Den wir stetig anschauen / Deins heilgen wortes werthe speiß / Die wir im hertzen kauen / Wenn uns des feindes list angreifft / Derselb dann unser seel erquickt / Sammt deines geistes fülle.

5. Dein güte und barmhertzigkeit / Darüm uns / HErre / folgen / Von nun an biß in ewigkeit / Du bist unser versorger / Daß wir hie durch den glauben seyn / Dort offenbahr im saale dein / Bürger und haußgenossen.

6. Das helff uns der HErr JEsus Christ / Der unsre hertzen bauet / Durch rechten glaubn und lieb auff sich / Daß wir den Vater schauen / Durch ihn sammt dem heilgen Geist / Welchen der wunsch zu hertzen geht / Sprechen einmüthig / Amen.

Andr. Knoph.

(421.)

Derselbe Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben.

Der HErr ist mein getreuer hirt / Hält mich in hut und weyde / Darüm mir nichtes mangeln wird An irgend einer freude. Jetzt bin ich aller sorgen frey / Weil Gottes Sohn mir stehet bey / Mich schützet und regieret.

2. Er weydet mich mit seinem wort / Auff einer grünen auen / Und läßt sich bey mir fort und fort / In wahrem glauben schauen / Dazu mein hertz mit

trost

trost berührt/ Und mich ans frische wasser führt/ Zum brunnen der genaden.

3. In angst und noth er mich erquickt/ Mit seinem wahren munde/ Und mir von oben hülffe schickt/ Zur rechten zeit und stunde. Er führt mich auch ohn unterlaß/ An seiner hand und rechter straß/ Um seines nahmens willen.

4. Er leitet mich zu tag und nacht/ Mit seinem hirten-stabe; Mit fleiß er seel und leib bewacht/ Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finstern thal/ Denn GOtt ist bey mir allemahl/ Auff allen meinen wegen.

5. Er segnet täglich meinen tisch/ Obs schon den feind verdriesset: Begeust mein haupt mit öle frisch/ Daß es gleich runter fliesset: Und schenckt mit trost den becher voll/ Auff daß ich ja nicht zweiffeln soll/ An seiner huld und gnaden.

6. Viel gutes und barmhertzigkeit/ Wird über mir stets schweben/ Und grosse gnade jederzeit/ Nachfolgen in dem leben: Und werd also gantz offenbahr/ Im Hause Gottes immerdar/ Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilff mir/ o HErr JEsu Christ/ Durch deine grosse güte/ Und mich fürs teuffels macht und list/ Genädiglich behüte: Auff daß ich als dein liebes schaaf/ In rechtem

tem glauben sanfft einschlaff/Und mit dir ewig lebe.

M. Wolffg. Mosel.

(422.)

Derselbe Psalm.

Mel. Allein GOtt in der ꝛc.

DEr HErr ist mein getreuer hirt/ Dem ich mich gantz vertraue/ Zur weyd er mich sein schäflein führt/ Auff schöner grünen aue/ Zum frischen wasser leit er mich/ Mein seel zu laben kräfftiglich/ Durchs selig wort der gnaden.

2. Er führet mich auf rechter bahn/ Von seines nahmens wegen/ Ob gleich viel trübsahl geht heran/ Aufs todes finstern stegen/ So grauet mir doch nichts dafür/ Mein treuer hirt ist stets bey mir/ Sein steck und stab mich tröstet.

3. Ein'n köstlich'n tisch er mir bereit/ Solts auch die feind verdriessen/ Schenckt mir voll ein/ das öl der freud/ Uber mein haupt thut fliessen. Sein güte und barmhertzigkeit/ Werden mir folgen allezeit/ In seinem hauß ich bleibe.

D. Cornel. Becker.

(423.)

Der 91. Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth schrey.

WEr in dem schutz des höchsten ist/ Und sich GOtt thut ergeben/ Der spricht du HErr/ mein zuflucht bist/ Mein Gott hoffnung und leben/ Der du ja wirst errettten mich/ Vons teufels stricken gnädiglich

Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn solt du vertrauen/ Sein warheit schützt dich g'waltiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen/ Noch betrübniß erschrecken mag/ Auch kein pfeil der da fleugt bey tag/ Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan/ Die im finstern umschleichet: Kein seuch noch kranckheit rührt dich an/ Die im mittag umbstreichet: Ob tausend stürben dir beyseit/ Und zehentausend anderweit/ Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud/ Mit deinen augen sehen/ An der gottlosen hertzeleid/ Wann vergeltung wird geschehen/ Weil der HErr ist dein zuversicht/ Und dir der höchst sein'n schutz verspricht/ Drum/ daß du ihm vertraust.

5. Kein übels wird begegnen dir/ Kein plag dein hauß wird rühren: Deñ er seinm engel für und für/ Befiehlet dich zu führen/ Und zu behüten für unfall/ Auff händen tragen überall/ Daß kein stein dein fuß letze.

6. Auff leun und ottern wirst du gehn/ Und treten auff die drachen/ Auf jungen löwen wirst du stehn/ Ihr zähn und gifft verlachen/ Denn dir der keines schaden kan/ Kein

Kein seuch könt dem vom andern an/ Der auff GOtt thut vertrauen.

7. Er begehret mein aus hertzen-grund/ Und hofft auff meine güte/ Drüm helff ich ihm zu aller stund/ Ich wil ihn wol behüten. Ich wil allzeit sein helffer seyn/ Drüm/ daß er kennt den nahmen mein/ Des sol er sich ja tröstlen.

8. Er rufft mich an als seinen GOTT/ Drüm wil ich ihn erhören/ Ich bin bey ihm in aller noth/ Ich wil ihm hülff gewähren/ Zu ehren ich ihn bringen wil/ Langs leben geben ohne ziel/ Mein heyl wil ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem heilgen Geiste/ Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns der arge feind nicht schad/ Wer das begehrt/ sprech Amen.

Sebald Heyden.

(424.)

Röm. 8. 31/35/

Mel. Keinen hat GOtt ver.

Ich bin bey GOtt in gnaden/ Durch Christi blut und tod/ Was kan mir endlich schaden? Was acht ich alle noth? Ist er auf meiner seiten/ Gleichwie er wahrlich ist/ Laß immer mich bestreiten/ Auch alle höllen list.

2. Was wird mich können scheiden/ Von GOttes lieb und treu?

Verfolgung/ armuth/ leyden/ Und trübsahl mancherley? Laß schwerdt und blösse walten / Man mag durch tausend pein/ Mich für ein schlachtschaaf halten/Der sieg bleibt dennoch mein.

3. Ich kan um dessentwillen/ Der mich geliebet hat / Gnug meinen unmuth stillen/ Und fassen trost und rath. Denn das ist mein vertrauen/ Der hoffnung bin ich voll/Die weder drang noch grauen / Mir ewig rauben soll.

4. Daß weder tod noch leben/ Noch keiner engel macht/Wie hoch sie möchte schweben/ Kein fürstenthum/ kein pracht/ Nichts dessen/ was zugegen/ Nichts was die zukunft hegt/ Nichts/ welches hoch gelegen/Nichts/ was die tieffe trägt:

5. Noch sonst/ was je erschaffen / Von GOttes liebe mich/ Soll scheiden oder raffen/ Dann diese gründet sich/Auf JEsu tod und sterben/Ihn fleh ich gläubig an/ Der mich sein kind und erben/ Nicht lassen will noch kan.

Simon Dach.

(425.)

Wie schön leuchtet der morgenstern / Voll gnad und warheit von dem HErrn/ Die süsse wurtzel Jesse! Du Sohn David aus Jacobs-stamm/ Mein könig und mein bräutigam/Hast mir mein hertz besessen/Lieblich

Freund-

Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben: Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle du werthe kron / Wahr GOttes- und Marien-Sohn / ein hochgebohrner könig: Mein hertz heisst dich ein lilium / Dein süsses Evangelium / Ist lauter milch und honig. Ey mein / Blümlein! Hosianna / Himmlisch Manna / Das wir essen: Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller jaspis und rubin / Die flamme deiner liebe: Und erfreu mich daß ich doch bleib / An deinem auserwehlten leib / Ein lebendige riebe. Nach dir / Ist mir / Gratiosa, Cœli rosa, Kranck und glimmet / Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-schein Wenn du mit deinen äugelein / Mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut / Mich innerlich erquicken: Nimm mich / Freundlich / In dein arme / Daß ich warme / Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater mein starcker held / Du hast mich ewig vor der Welt / In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut /

Er ist mein schatz/ ich bin sein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet/ Eia/ Eia! Himmlisch leben/ Wird er geben/ Mir dort oben. Ewig sol mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die seyten in cythara/ Und lasst die süsse musica/ Gantz freudenreich erschallen/ Daß ich möge mit JEsulein/ Dem wunderschönen bräutgam mein/ In steter liebe wallen. Singet/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danckt dem HErren/ Groß ist der könig der ehren!

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ Daß mein schatz ist das A und O/ Der anfang und das ende: Er wird mich doch zu seinem preiß/ Auffnehmen in das Paradeiß: Des klopff ich in die hände. Amen! Amen! Komm du schöne/ Freuden-krone/ Bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit verlange.

D. Phil. Nicolai.

(426.)

Einfältiger wird es also gesungen.

Wie schön leucht uns der morgenstern/ Voll gnad und warheit von dem HErrn/ Die süsse wurtzel Jesse/ Du Davids Sohn aus Jacobs stamm/ Mein könig und mein bräutigam/ Hast mir mein hertz besessen. Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von gaben: Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines hertzens wer-

werthe kron/ Auch GOttes und Marien Sohn/ Ein hochgebohrner könig/ Mit freuden rühm ich deine ehr/ Und deines wortes süsse lehr/ Ist über milch und honig. Hertzlich/ Wil ich/ Stets dich preisen/ Danck erweisen/ Daß man mercke/ In mir deines geistes stärcke.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein/ O du mein HErr und GOtt allein/ Die flamme deiner liebe: Daß ich in dir nun immer bleib/ Und mich kein unfall von dir treib/ Auch sonst mich nichts betrübe. In dir/ Laß mir/ Sich vermehren/ Ohn aufhören/ Lieb und freude/ Daß der todt uns selbst nicht scheide.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-licht/ Wenn du mit deinem angesicht/ Mich gnädig thust anblicken: O JEsu du mein trautes gut/ Dein wort/ dein geist/ dein leib und blut/ Mich innerlich erquicken. Tröstlich/ Freundlich/ Hilff mir armen/ Aus erbarmen/ Hilff in gnaden! Auff dein wort komm ich geladen.

5. GOtt Vater/ o mein starcker held/ Du hast mich ewig für der welt/ In deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut/ Er ist mein schatz/ ich bin sein braut: Kein unglück mich betrübet. Eia! Eia! Himmlisch leben/ Wird er geben/ Mir dort oben/ Ewig sol

mein hertz ihn loben.

6. Singt unserm GOtte offt und viel/ Und laßt andächtig säiten-spiel/ Gantz freudenreich erschallen/ Dem allerliebsten GOttes-lamm/ Dem wunderschönen bräutigam/ Zu ehren und gefallen. Singet/ Springet. Jubiliret/ Triumphiret/ Lasst euch hören/ Und helfft GOttes lob vermehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ Daß mein schatz ist das A und O/ Der anfang und das ende. Er wird mich auch zu seinem preiß/ Auffnehmen in das Paradeiß/ Des klopff ich in die hände: Amen! Amen! Komm du schöne/ Freuden-krone/ Mit verlangen/ Warte ich/ dich zu umfangen.

(427.)

JEsu meine freude/ Meines hertzens weyde/ JEsu meine zier/ Ach! wie lang/ ach lange/ Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir/ GOttes lamm/ Mein bräutigam/ Ausser dir sol mir auf erden/ Nichtes liebers werden.

2. Unter deinem schirmen/ Bin ich für dem stürmen/ Aller feinde frey/ Laß den satan wittern/ Laß den feind erbittern/ Mir steht JEsus bey. Ob es itzt Gleich kracht und blitzt/ Ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten dra-

drachen/Trotz des todes rachen/Trotz der furcht dazu/Tobe welt und springe/Ich bin hie/und singe/In gar sicher ruh/ GOttes macht/ Hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verstummen/Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen/ JEsu meine lust: Weg ihr eitel ehren/ Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewust. Elend/ noth/ creutz/ schmach und todt/ Sol mich ob ich viel muß leyden/ Nicht von JESU scheiden.

5. Gute nacht/ o welt/ Das die welt erlesen/ Mir gefällst du nicht/ Gute nacht ihr sünden/ Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht/ Gute nacht/ Du stoltz und pracht/ Dir sey gantz du laster-leben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauergeister/ Denn mein freuden-meister/ JEsus tritt herein: Denen/ die GOtt lieben/ Muß auch ihr betrüben/ Lauter freude seyn. Duld' ich schon/ Hie spott und hohn/ Dennoch bleibst du auch im leyde/ JEsu/ meine freude.

Joh. Franck.

(428.)

Hiobs-Trost/ c. 19. 25.

JEsus meine zuversicht/ Und mein heyland ist im leben: Dieses weiß ich/ sol ich nicht/ Darum mich zu frieden geben/ Was die lange todes-nacht.

Mir auch für gedancken macht?

2. JEsus er mein heyland lebt/Ich werd auch das leben schauen/Seyn/ wo mein erlöser schwebt/ Warum solte mir den grauen? Lässet auch ein haupt sein glied/ Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band/Zu genau mit ihm verbunden/ Meine starcke glaubens-hand/Wird in ihn gelegt befunden/ Daß mich auch kein todes-ban/Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch/und muß daher/Auch einmahl zu asche werden/ Das gesteh ich/ doch wird er/Mich erwecken aus der erden/ Daß ich in der herrlichkeit/ Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut/ Mich umgeben/wie ich gläube/ GOtt wird werden angeschaut/ Dañ von mir in diesem leibe/ Und in diesem fleisch werd ich/ JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht/ Wird ihn/ meinen heyland/ kennen/Ich/ich selbst/ein frembder nicht/Werd in seiner liebe brennen: Nur die schwachheit ům und an/Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket/ seufftzt und fleht/Wird dort frisch und herrlich geben/ Irrdisch werd ich ausgesät/ Himmlisch werd ich aufferstehen/Hier geh ich

ich natürlich ein/ Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JEsus trägt euch/ meine glieder/ Gebt nicht statt der traurigkeit/ Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ Wenn die letzt trompet erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-klufft/ Lacht des todes und der höllen/ Dann ihr solt euch durch die lufft/ Eurem heyland zugesellen Dann wird schachheit und verdruß/ Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt/ Von den lüsten dieser erden/ Und euch dem schon jetzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wollt werden: Schickt das hertze dahinein/ Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Inc. Author.

(429.)

Mel. Du o schönes welt gebäude.

JEsu meiner seelen leben/ Meines hertzens höchste freud/ Dir wil ich mich gantz ergeben/ Jetzo und in ewigkeit/ Meinen Gott wil ich dich nennen/ Und vor aller welt bekennen/ Daß ich dein bin/ und du mein/ Allerliebstes JEsulein!

2. Deine hand hat mich bereitet/ Dein mund bließ mir odem ein: Deine hand war außgebreitet/ Wie ein teppich ob dem schrein/ Welcher mich hatt' erst verschlossen/ Darum sag ich unverdrossen:

Ich

Ich bin dein / und du bist mein / Allerliebstes JEsulein.

3. Deine güt hat mich umfangen / Als mich erst die welt empfing / Dir bin ich schon angehangen / Als ich an den brüsten hing. Dein schooß hat mich angenommen / Wenn ich nur zu dir bin kommen. Ich bin dein / und du bist mein / Allerliebstes JEsulein.

4. Auff der kindheit wilden wegen / Folgte mir stets deine güt: Deines geistes trieb und regen / Regte mir offt das gemüth / So ich etwa auß getreten / Daß ich wieder käm nit beten. Ich bin dein / und du bist mein / Allerliebstes Jesulein.

5. Ach wie offt hat meine jugend / Deine gnaden-hand gefaßt / Wenn die frömmigkeit und tugend / War in meinem sinn verhaßt / Ach / ich wäre längst gestorben / Ausser dir / und längst verdorben. Ich bin dein / und du bist mein Allerliebstes JEsulein.

6. Irr ich / sucht mich deine liebe: Fall ich / hilffet sie mir auff: Ist es / daß ich mich betrübe / Tröst sie mich in meinem lauff: Bin ich arm / gibt sie mir güter: Haßt man mich / ist sie mein hüter: Ich bin dein / und du bist mein / Allerliebstes JEsulein.

7. Schmäht man mich / ist sie mein ehre / Trotzt man mich / sie ist mein trutz: Zweifel ich / sie ist die lehre: Jagt man mich / ist sie mein

mein schutz. Niemahls hab ich was begehret/ War es gut/ ich bins gewehret. Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes Jesulein.

8. Deiner liebe süßigkeiten/ Sind in mein hertz eingeflößt/ Durch den blick der herrligkeiten/ Deines himmels wird getröst/ Mein gemüth in seinem zagen/ Alles creutz hilffst du mir tragen: Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein.

9. Dein geist zeiget mir das erbe/ Das im himmel beygelegt: Ich weiß/ wenn ich heute sterbe/ Wo man meine seel hinträgt: Zu dir/ JEsu/ in die freude: Trutz/ daß mich was von dir scheide. Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein.

10. Dieses alles ist gegründet/ Nicht auff meiner wercke grund/ Dieses/ was mein hertz empfindet/ Thu ich allen menschen kund/ Daß es kommt aus deinem blute; Das allein kommt mir zu gute: Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes Jesulein.

11. Drum ich sterbe oder lebe/ Bleib ich doch dein eigenthum: An dir ich mich gantz ergebe/ Du bist meiner seelen ruhm/ Meine zuversicht und freude/ Meine süßigkeit im leyde: Ich bin dein und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein.

12. Höre/ JEsu/ noch ein flehen/ Schlag mir diese bitt nicht ab: Wenn

Wenn mein augen nicht mehr sehen/ Wenn ich keine krafft mehr hab/ Mit dem mund was vorzutragen/ Laß mich doch zuletzt noch sagen: Ich bin dein/ und du bist mein/ Allerliebstes JEsulein!

M. Christian Scriber.

(430.)

Mel. HErr / ich habe mißgeh.

Wohl mir/ JEsus/ meine freude/ Lebet noch/ und schafft mir ruh/ Wenn ich angst und trübsahl leyde/ Spricht er mir gar freundlich zu/ Nun ich wil bey JEsu halten/ JEsus/ JEsus/ sol es walten.

2. Was sol grähmen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult/ Bin mit meinem glück zu frieden/ So mir gönnet GOttes huld. Menschen/ seh ich/ sind betrieglich/ Du/ mein hertze/ gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hülffe gerne/ Sein vermögen ist zu schwach/ Mancher heuchler tritt von ferne/ Der doch wüste rath zur sach. Solt ich nun auff menschen bauen? Nein auff Jesum wil ich schauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter/ Der den armen kan erhöhn: Wunderlich die stoltzen spötter/ Müssen doch zu grunde gehn: Wunder-GOtt/ du wirsts woll machen/ Dir befehl ich alle sachen.

5. Lasse gifft den satan speyen/ Und mit funcklen blitzen drein/ Laß die klatsche-mäuler

ler schreyen / Und die neider spöttisch seyn. GOTTes hülff und wunder schicken / Sol noch darff kein feind verrücken.

Incert. Autor.

(431.)

Warum solt ich mich denn grämen? Hab ich doch / Christum noch: Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben? Den mir schon / GOttes Sohn / Beygelegt im glaubē.

2. Nackend lag ich auff dem bodem / Da ich kam / Da ich nam / Meinen ersten odem: Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd / Von der erd / Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut / leib / seel und leben / Ist nicht mein: GOtt allein / Ist es ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren / Nehm ers hin / Ich wil ihn / Dennoch frölig ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen / Dringt herein / Angst und pein / Solt ich drüm verzagen? Der es schickt / der wird es wenden / Er weiß wol / Wie er sol / All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen / Offt ergetzt: Solt ich jetzt / Auch nicht etwas tragen? Fromm ist Gott / und schärfft mit massen / Sein gericht: Kan mich nicht: Gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten / Können mir / Nichts mehr hier / Thun / als meiner spotten. Laß sie spotten.

ten. Laß sie lachen! Gott mein heyl/ Wird in eyl/ Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt/ und ohne grauen/ Sol ein Christ/ Wo er ist/ Stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der todt auffreiben/ Sol der muth/ Dennoch gut/ Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein todt nicht tödten/ Sondern reißt/ Unsern geist/ Aus viel tausend nöthen: Schleust das thor des bittern leyden/ Und macht bahn/ Da man kan/ Gehn zur himmels freuden.

9. Allda wil in süssen schätzen/ Ich mein hertz/ Auf den schmertz/ Ewiglich ergetzen. Hier ist kein recht gut zufinden: Was die welt/ In sich hält/ Muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand/ Voller sand: Kummer der gemüther. Dort/ dort sind die edlen gaben/ Da mein hirt/ Christus wird/ Mich ohn ende laben.

11. HErr mein hirt/ brunn aller freuden/ Du bist mein: Ich bin dein: Niemand kan uns scheiden. Ich bin dein/ weil du dein leben/ Und dein blut/ Mir zu gut/ In den todt gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ Und dich nicht/ O mein licht/ Aus dem hertzen lasse. Laß mich/ laß mich hingelangen/ Da du mich/ Und ich dich/ Lieb-

Lieblich werd umfangen.

Paul Gerhard.

(432.)

In eigner Melodey.

Oder: O Welt ich muß dich ꝛc.

Was sol ein Christ sich fressen/ Und nur sein leyd ermessen/ Nicht auf den HErren sehn! Den aus dem creutze schliessen / Ohn welchem/ wie wir wissen/ Kein unglück kan geschehn!

2. Ohn GOtt vermag uns allen/ Kein härlein zu entfallen/ Kein finger weh zu thun/ Er kan nichts mehr/ als wachen/ Für seiner heerde sachen/ Wie vormahls so auch nun.

3. Er weiß sich anzustellen/ Als stürtz er uns zur höllen/ Und wär uns spinnenfeind/ Bleibt doch in allen nöthen/ Ja wolt er uns auch tödten/ der allerbeste freund.

4. Er kan mit tausend leyden/ Sich so und so verkleiden/ In wilder löwen-haut: Ist aber treu von sinnen/ Und wird bey ihm von innen/ Ein vater-hertz geschaut.

5. Mit unbekandten wegen/ Ist er uns überlegen/ Sein rath kömmt uns nicht bey/ Doch bleibt sein weiser handel/ Und unerforschter wandel/ Von allem tadel frey.

6. Er pflegt nur seinen frommen/ So grausam fürzukommen/ Wer weiß es/ was er sucht? Er leitet uns zum guten/ Und hält durch scharfe

Xx ru-

ruthen/Uns in der kinder-zucht.

7. Drum o betrübte seelen / Schaut aus der trauer-hölen/Auf seines geistes-licht/ Dem/der euch hat gequälet/Und wund geschlagen/ fehlet/ Es auch an hülffe nicht.

8. Gedenckt was dort geschrieben: Uns/die wir GOtt recht lieben/Nützt alles creutz und pein; Das leyd muß unsre wonne/ Der regen unsre sonne/Der todt das leben seyn.

Sim. Dach.

(433.)

Der Himel auf Erden.

Röm. 8. 31. sq.

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Ist GOtt für mich/ so trete/Gleich alles wider mich: So offt ich ruff und bete/ Weicht alles hinter sich/Hab ich das haupt zum freunde/Und bin geliebt bey GOtt/ Was kan mir thun der feinde/ Und widersacher-rott?

2. Nun weiß und gläub ich feste / Ich rühms auch ohne scheu/ Daß GOtt/der höchst und beste/Mein freund und vater sey/ Und daß in allen fällen/ Er mir zur rechten steh/ Und dämpffe sturm und wellen/Und was mir bringet weh.

3. Der grund/da ich mich gründe/Ist Christus und sein blut: Das machet/ daß ich finde/Das ewge wahre gut. An mir und meinem leben / Ist nichts auff dieser erd/ Was Christus mir gegeben/ Das ist der liebe werth.

4. Mein

4. Mein JEsus ist mein ehre: Mein glantz und schönstes licht/ Wann der nicht in mir wäre/ So dürfft und könnt ich nicht/ Für GOttes augen stehen/ Und vor dem strengen sitz: Ich müste stracks vergehen/ Wie wachs in feuers-hitz.

5. Mein JEsus hat gelöschet/ Was mit sich führt den todt: Der ists/ der mich rein wäschet/ Macht schneeweiß was ist roth: In ihm kan ich mich freuen/ Hab einen heldenmuth/ Darf kein gerichte scheuen/ Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ nichts nimmet mir mein hertz: Die höll und ihre flammen/ Die sind mir nur ein schertz/ Kein urtheil mich erschrecket/ Kein unheil mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket/ Mein heyland der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im hertzen/ Regieret meinen sinn: Vertreibet sorg und schmertzen/ Nimmt allen kummer hin: Gibt segen und gedeyen/ Dem/ was er in mir schafft: Hilfft mir das Abba schreyen/ Aus aller meiner krafft.

8. Und wann an meinem orte/ Sich furcht und schwachheit findt/ So seufftzt und spricht er worte/ Die unaussprechlich sind/ Mir zwar und meinem munde: GOtt aber wol bewust/ Der an

des hertzens-grunde/
Erstehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem geiste/Manch süsses trost-wort zu/
Wie GOtt dem hülffe leiste/Der bey ihm suchet ruh: Und wie er hab erbauet/Ein edle neue stadt/ Da aug und hertze schauet/
Was es gegläubet hat.

10. Da ist mein theil mein erbe/Mir prächtig zugericht: Wann ich gleich fall und sterbe/ Fällt doch mein himmel nicht. Muß ich auch gleich hier feuchten/Mit thränen meine zeit/ Mein JEsus und sein leuchten/
Durchsüsset alles leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet/ Den satan fleucht und hasst/ Der wird verfolgt: und findet/ Ein harte schwere last/ Zu leyden und zu tragen; Geräth in hohn und spot: Das creutz und alle plagen/Die seind sein täglich brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen/ Doch bin ich unverzagt: GOtt wil ich lassen sorgen/
Dem ich mich zugesagt: Es koste leib und leben/ Und alles was ich hab/An dir wil ich fest kleben/ Und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen/ Du stehst mir ewiglich: Kein brennen/ hauen/ stechen/ Sol trennen mich und dich: Kein hunger und kein dürsten/Kein armuth/ keine pein/ Kein zorn der grossen fürsten/ Soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein

14. Kein engel/ keine freuden/ Kein thron kein herrlichkeit: Kein lieben und kein leyden/ Kein angst kein fährlichkeit: Was man nur kan erdencken/ Es sey klein oder groß/ Der keines sol mich lencken Aus deinem arm und schooß.

15. Mein hertze geht in springen/ Und kan nicht traurig seyn: Ist voller freud und singen/ Sieht lauter sonnenschein: Die sonne/ die mir lachet/ Ist mein HErr JEsus Christ: Das/ was mich singend machet/ Ist was im himmel ist.

Paul Gerhard.

(434.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

Weg mein hertz mit den gedancken/ Als ob du verstossen wärst: Bleib in Gottes wort und schrancken/ Da du anders reden hörst: Bist du böß und ungerecht/ Ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und todt verdienet/ Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist wie die menschen alle/ Angesteckt mit sünden-gifft: Welches Adam mit dem falle/ Sammt der schlangen angestifft. Aber so du kehrst zu GOtt/ Und dich besserst/ hats nicht noth: Sey getrost: GOtt wird dein flehen/ Und abbitten nicht verschmehen.

3. Er ist ja kein bär noch leue/ Der sich nur nach blute sehnt: Sein hertz ist zu lauter treue/ Und zur sanfft-

muth angewehnt.
GOtt hat einen vater sinn / Unser jammer jammert ihn: Unser unglück ist sein schmertze / Unser sterben kränckt sein hertze.

4. So wahr spricht er / als ich lebe / Wil ich keines menschen todt / Sondern daß er sich ergebe / An mir aus dem sünden-koth. GOttes freud ists wann auff erd / Ein verirrter wiederkehrt / Wil nicht / daß aus seiner heerde / Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleißig gehen / Nach dem schaaf / das sich verläufft: Soltst du GOttes hertze sehen / Wie sich da der kummer häufft: Wie es dürstet / jächz't und brennt / Nach dem / der sich abgetrennt / Von ihm / und auch von den seinen / Würdest du vor liebe weinen.

6. Gott der liebt nicht nur die frommen / Die in seinem hause seind; Sondern auch die ihm genommen / Durch den grimmen seelenfeind / Der dort in der höllen sitzt / Und der menschen hertz erhitzt / Wider den / der / wenn sich reget / Sein fuß / alle welt beweget.

7. Deñoch bleibt in liebes-flammen / Sein verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen / In den weiten himels-schooß: Wer sich nun da stellet ein / Suchet frey und loß zu seyn / Aus des satans reich und rachen / Der macht Gott und engel lachen.

8. GOtt /

8. GOtt/ und alles heer hoch droben/ Dem der himmel schweigē muß/ Wenn sie ihren schöpffer loben/ Jauchtzen über unser buß. Aber was gesündget ist/ Das verdeckt er/ und vergißt/ Wie wir ihn beleidigt haben/ Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein grund kan so grundloß seyn/ Kein strohm so gewaltig fliessen/ Gegen Gott ist alles klein Gegen GOtt und seiner huld/ Die er über unsre schuld/ Alle tage lässet schweben/ Durch das gantze sünden-leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden/ Seele/ die du traurig bist/ Was wilt du dich viel ermüden/ Da es nicht vonnöthen ist? Deiner sünden grosses heer/ Wie dir's scheinet/ ist nicht mehr (Gegen GOttes hertz zu sagen/) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden/ Von dem höchsten zugericht. Und du hättest alle sünden/ So darinnen sind verricht. Wär es viel: Doch lange nicht/ So viel/ daß das volle licht/ Seiner gnaden hier auff erden/ Dadurch könt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten/ Solcher gnad und gütigkeit/ Laß mich allzeit aller orten/ Schmecken deine süßigkeit: Liebe mich/ und treib mich an/ Daß ich dich/ so gut ich kan/ Wiederum

rüm umbfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe.

Paul Gerhard.

(435.)

Eines Bekümmerten Klage und Antwort.

Mel. Mein augen schließ ich jetzt.

Unrein ist mein geburt! Die tauffe wäs het dich. Viel sünd hab ich gethan! JEsus nimmt sie auf sich. Erzürnet hab ich Gott! Sein zorn ist schon gestillet. Ich fühl auch das gesetz! Christus hat es erfüllet.

2. Des HErren zorn ist groß! Sein güte drüber geht. Langsam ist meine Buß! Doch ist sie nicht zu späth. Die gnad hab ich veracht! Nichts minder sie noch währet. Ich fürcht / sie sey gesperrt! Nicht dem / der sie begehret.

3. Mein sünd verdammet mich! Bey GOtt bist du gerecht. Mein glaub ist gahr sehr klein! Drüm ihn GOtt nicht verschmäht. Es mangelt mir an trost! So must du fleißig bethen. Ich bin gar zu gering! Christus wil dich vertreten.

4. Ist er mein heyland auch? Wann du ihn nimmest an. Bin ich von GOtt erwehlt? Wo du nicht zweiffelst dran. Warüm schlägt mich dann GOtt? So thut er seinen lieben. Mein trübsahl währt zu lang! Kein mensch ist drinn geblieben.

5. Wann ichs nur tragen könt! Die stärcke kömmt von GOtt. Ich sorg / ich geh zu grund! Sorg nicht / es

hat

hat nicht noth. Es thut dem fleische weh! Der seelen thut es nützen. Ich bin verlassen gar! Mein/ Gott wird dich schon schützen.

6. Wo soll ich endlich hin? Zu GOtt dem HErren lauff. Es leidet niemand mich! GOTT nimmt dich willig auff. Ich werd verfolget sehr! Gott ist auff deiner seiten. Der feinde sind zu viel! Gott kan sie wol bestreiten.

7. Man redt mir übel nach! Die warheit kömt ans licht. Wird aber sehr gedrückt! Doch unterdrücket nicht. Ein ieder spottet mein! Bey Gott bist du in ehren. Man wil mich tilgen aus! Gott wird diß alles wehren.

8. Untreu nimt überhand! Vertraue Gott allein. Guts wird mit böß belohnt! GOtt wird vergelter seyn. Das mein wird mir geraubt! GOtt kan es wol erstatten. Mein weib und kind verschmäht! GOTT wird sie wol berathen!

9. Die meinen sterben hin! Sie sind bey GOtt in ruh. Ich bin gantz schwach und kranck! So kömmst du auch darzu. Der todt sehr schrecklich ist! Er ist die thür zum leben. So fahr ich hin mit freud? Die woll dir Christus geben.

10. Doch währt es hie noch lang! GOtt weiß wol stund und zeit. Hier ist nur quaal und pein! Dort freud in ewigkeit.

Mein seel befehl ich GOtt! Der wird sie wol bewahren. So geb ich gute nacht: GOtt laß dich selig fahren!

Inc. Auth.

(436.)

In eigner Melodey.

Oder: Christus der uns selig ꝛc.

Schwing dich auf zu deinem Gott/ Du betrübte seele: Warum liegst du Gott zu spott/ In der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans list? Er wil durch sein kämpfen/ Deinen trost den JEsus Christ/ Dir erworben/ dämpffen.

2. Schüttle deinen kopf und sprich/ Fleuch du alte schlange: Was erneurst du deinen stich/ Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopf zerknickt/ Und ich bin durchs leyden/ Meines heylands dir entzückt/ In den saal der freuden.

3. Hab ich/ was nicht recht/ gethan/ Ist mirs leyd von hertzen: Dahingegen nehm ich an/ Christi blut und schmertzen: Denn das ist die rantzion/ Meiner missethaten/ Bring ich diß für/ Gottes thron/ Ist mir wol gerathen.

4. Stürme teuffel/ und du todt/ Was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth/ GOtt mit seiner gnaden: Der GOtt der mir seinen sohn/ Selbst verehrt aus liebe/ Daß der ewge spott und hohn/ Mich nicht dort betrübe.

5. Schreye tolle welt/ es

es sey/ Mir Gott nicht gewogen: Es ist lauter teuscherey/ Und im grund erlogen: Wäre Gott mir gram und feind/ Würd er seine gaben/ Die mein eigen worden seind/ Wol behalten haben.

6. Denn was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt/ Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternenlicht? Worzu ist gegeben/ Lufft und wasser? dient es nicht/ Mir und meinem leben.

7. Ich bin GOttes GOtt ist mein: Wer ist der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein/ Mit dem bittren leyde. Laß es dringen: kommt es doch/ Von geliebten händen: Bricht und kriegt geschwind ein loch/ Wenn es GOtt wil wenden.

8. Kinder/ die der vater soll/ Ziehn zu allen guten/ Die gedeyen selten wol/ Ohne zucht und ruthen: Bin ich denn nun GOttes kind/ Warumb wil ich fliehen/ Wenn er mich von meiner sünd/ Auff was guts wil ziehen.

9. Es ist hertzlich wol gemeynt/ Mit der christen plagen: Wer hie zeitlich hat geweint/ Darff nicht ewig klagen; Sondern hat vollkommne lust/ Dort in Christi garten/ (Dem er einig recht bewust/) Endlich zu gewarten.

10. GOttes kinder säen zwar/ Traurig und mit thränen: Aber end-

endlich kommt das jahr/ Wornach sie sich sehnen: Denn es kommt die erndten-zeit/ Da sie garben machen; Da wird all ihr gram und leyd/ Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß/ o christen-hertz/ Alle deine schmertzen/ Wirff sie frölig hinterwerts: Laß des trostes kertzen/ Dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen nahmen/ Deines GOttes preiß und ehr/ Er wird helffen. Amen.

Paul. Gerhard.

(437.)

Mel. Zion klagt mit angst und.

Wie so sehr mein hertz entstellet/ Was betrübst du dich in mir/ Wie/ daß dir der muth entfället/ Ist kein trost noch labsahl hier? Leute die verzweiffelt stehn/ Pflegen so erschreckt zu gehn/ Wilt du dann mit jenem hauffen/ Selbst zu der verdamniß lauffen?

2. Zwar ich weiß mein wüstes leben/ Meines wandels übelthat: Wie mein fleisch sich gantz ergeben/ Dem/ was GOtt erzürnet hat. Ich vergesse meiner pflicht/ Was ich solte/ that ich nicht/ Gutes wust' ich zu erzehlen/ Aber nichts vor mich zu wehlen.

3. Meine schuld ist nicht zu zehlen/ Ihr ist mehr als steine sind/ Was die andern einmahl fehlen/ Bey mir sich gedoppelt findt. Ja/ ich armer sündenknecht/

knecht/ Weiß wol/ daß mit allem recht/ So der richter rächen wolte/ Ich des todes sterben solte.

4. Ich gedencke offt mit schrecken/ Mit erstarren und mit grauß/ Wann mich meine laster wecken/ Wo wils nun mit dir hinauß? Offt der sünden abgesagt/ Und doch widerum gewagt! Werd ich auch noch gnade finden? Oder wird sie mir verschwinden?

5. JEsus/ wann er mich schon rieffe/ Durchs gewissen und sein wort/ Dennoch ich verruchter lieffe/ Hin an meinen alten ort/ Ich war wie ein wildes meer/ Immer hin/ und immer her. Welt-lust steckte mir im hertzen/ Die empfind ich nun mit schmertzen.

6. Aber wann mein geist gedencket/ An des höchsten Vaters treu/ Wie er gnad und güte schencket/ Denen/ so mit ernster reu/ Ohne ruh und ohne rast/ Ihre schwere sünden-last Recht erkennen und beklagen/ Solt' ich sünder dann verzagen?

7. Nein/ ich weiß/ daß sein erbarmen/ Und des sohnes theures blut/ Mir und allen andern armen/ Auch der gantzen welt zu gut/ Fürgestellt/ wie solt ich dann/ Irgend wo noch zweiflen dran? Nein/ wie groß auch ja die sünder/ JEsus ist ihr heyl erfinder.

8. Er pflegt ja nicht die

die verlassen/ Nicht verwerffen nicht verschmähn/ Die ihn kindlich reuend fassen/ Die im glauben ihn ansehn Bin ich dann der todes-mann/ Hab ich übels gnug gethan? Ey so ist auch GOtt mein leben/ Was verlohren/ kan er geben.

9. Ich wil nach den felsen-wunden/ Nach der sichern höhlen-ruh/ Darinn Petrus heyl gefunden/ Mich mit seufftzen machen zu. Höre JEsu meine stimm/ Heyland/ mein gebeth vernimm/ Sey nicht mein zu strenger rächer / Aber mein hort und fürsprecher!

10. Dencke nicht an meine sünden/ Decke zu/ HErr meine schuld Lasse immer gnade finden/ Habe doch mit mir gedult/ Mit mir armen erdenkloß/ Der so nackend und so bloß: Wirff auf mich dein blut und leyden/ Wer wird mich dann von dir scheiden?

11. Nun getrost/ betrübte seele/ Freue dich mein hertz und geist: In des heylands felsen-höhle/ Wirst du seyn mit trost gespeist/ Was der sünden noch so viel? JEsus gnade hat kein ziel / Seines zornes grimme fluthen/ Sind geworden liebes-gluthen.

D. Joh. Lassenius.

(438.)

Getrost/ GOtt lebet noch. Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt lebet noch / und stirbet nicht/ GOtt ist mein trost und zuversicht / Ja wenn die gantze welt fält

fält ein/ So sol das mein beste hoffnung seyn/ GOtt lebet noch.

2. GOtt lebet noch/ was sorg ich denn/ So lang ich GOTT den Vater kenn/ Setz ich die sorge an die seit/ Und singe frölig allezeit: GOtt lebet noch!

3. Stirbt vat'r und mutter mir hier ab/ So bringet man sie in das grab: Wann die meingen hinreißt der tod/ So ist mein trost in solcher noth/ GOtt lebet noch!

4. Mein hertz/ wenn du weist keinen rath/ Wann dich die noth beklemmet hat/ Und bist gesetzt in großes leyd/ So dencke nur doch allezeit/ GOTT lebet noch!

5. GOTT leget dir zwar auff ein joch/ Womit er dich betrübet noch; Doch hilfft er tragen was dich plagt/ Und stärcket dich: sprich unverzagt; GOTT lebet noch!

6. GOtt lebet noch/ und weiß gar woll/ Wie er dich hier recht halten soll; Dein vater meint/ er mach' es gut/ Wann er dich strafft/ drumb wolgemuth: GOTT lebet noch!

7. Wann dir nun wird dein creutz zu schwer/ Und drücket dich mit macht gar sehr/ Daß es dich schier zu boden stoßt/ So hilfft dir Gott; drumb sey getrost: GOTT lebet noch!

8. Mein Vater sorge du für mich/ Mein hoffnung steht allein auff dich! Sieh mich mit

mit gnädigen augen an / Daß ich stets frölig singen kan / GOtt lebet noch!

Inc. Author.

(430.)

Mel. Von GOTT will ich nicht.

Was wilt du dich betrüben / O meine liebe seel? Sieh / daß du den mögst lieben / Der heisst Immanuel. Vertrau dich ihm allein: Er wird es all's gut machen / Und fördern deine sachen / Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen / der sich auff ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen / Die ihm vertrauen fest. Lässt sichs an wunderlich? So laß dir doch nicht grauen / Mit freuden wirst du schauen / Wie Gott wird retten dich.

3. Auff ihn magst du es wagen / Mit unerschrocknem muth: Du wirst mit ihm erjagen / Das dir ist nütz und gut; Was GOtt beschlossen hat / Das kan niemand verhindern / Aus allen menschenkindern: Es geht nach seinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der höllen / Der satan wolte sich / Dir selbst entgegen stellen / Und untertreten dich: So muß er doch mit spott / Von seinen ränken lassen / Damit er dich wil fassen: Denn dein werck fördert Gott.

5. Er richts zu seinen ehren / Und deiner seligkeit: Solls seyn / kein mensch kans wehren / Und wärs ihm noch so leyd: Wills denn

Gott

GOtt haben nicht / So kans niemand fort treiben / Es muß zurücke bleiben. Was GOTT wil das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / All's sey ihm heimgestellt: Nach nichts ich sonst mehr strebe / Denn nur was ihm gefällt. Drauf wart ich / und bin still / Sein will der ist der beste / Das gläub ich steiff und feste. GOtt mach es / wie er wil.

7. HErr / gib daß ich dein ehre / Ja all mein lebenlang / Von hertzengrund vermehre: Dir sage lob und danck. O Vater / Sohn und Geist / Der du aus lauter gnaden / Abwendest noth und schaden / Sey immerdar gepreist.

Joh. Herrmann.

(440.)

GOTT kans nicht böse meynen.

Mel. Nun lasst uns GOtt ꝛc.

Du kanst's nicht böse meynen / Mein JEsu / mit den deinen / Du brunnquell aller güte / Du treuestes gemüthe.

2. Du kanst's nicht böse meynen / Dein blut verlässet keinen / Dein wort läst alle hoffen / Dein hertz steht allen offen.

3. Du kanst's nicht böse meyen / Wenn du das glück läßt scheinen / Du wilst alsdann mit segen / Zur busse uns bewegen.

4. Du kanst's nicht böse meynen / Wann du uns lässest weinen /

Die schweren creutzes-triebe / Sind schläge deiner liebe.

5. Du kanst nicht böse meynen / Und züchtigest die deinen / Damit sie in den'n wehen / Wie reines gold bestehen.

6. Du kanst nicht böse meynen / Das kan kein mensch verneinen / Die milde Vaters-treue / Ist alle morgen neue.

7. Wollan / drauff wil ichs wagen / Mich nicht mit sorgen schlagen / Ich hab gnug an dem einen / GOtt kans nicht böse meynen.

8. Das wil ich stets bedencken / Es soll mein leben lencken / Mich recht mit GOtt vereinen / Der's nicht kan böse meynen.

9. Es ist mein licht im leyde / Mein wahlspruch / meine freude / Es tröst't in marck und beinen: GOtt kans nicht böse meynen.

10. HErr laß dein treues meynen / Mir stets im hertzen scheinen / Erhalt mich bey dem einen; Du kanst nicht böse meynen.

D. Val. Ernst. Löscher.

(441.)

Der 73. Psalm.

Mel. Es ist das Heyl uns ꝛc.

Sey wolgemuth / o christen-seel / Im hochmuth deiner feinde / Es hat das rechte Israel / Noch dennoch GOtt zum freunde: Wer gläubt und hofft / der wird geliebt / Von dem / der unsern hertzen giebt / Trost / friede freud und leben.

2. Zwar thut es weh / und

und ärgert sehr/ Wenn man vor augen siehet/ Wie dieser welt gottloses heer/ So schön und herrlich blühet; Sie seind in keiner todes-gefahr/ Erleben hier so manches jahr/ Und stehen wie pallåste.

3. Sie haben glück/ und wissen nicht/ Wie armen sey zu muthe/ Gold ist ihr Gott/ geld ist ihr licht/ Sind stoltz bey grossem gute. Sie reden hoch und das gilt schlecht; Was andre sagen/ ist nicht recht/ Es ist ihn'n viel zuwenig.

4. Des pöbel-volcks unweiser hauff/ Ist auch auff ihrer seite/ Sie sperren maul und nasen auff/ Und sprechen/ das sind leute: Das sind ohn allem zweiffel die/ Die Gott vor allen andern hie/ Zu kindern außerkohren.

5. Was solte doch der grosse GOtt/ Nach jenen andern fragen/ Die sich mit armuth/ creutz und noth/ Biß in die grube tragen? Wem hie: des glückes gunst und schein Nicht leuchtet/ kan kein christe seyn/ Er ist gewiß verworffen.

6. Solls denn/ mein Gott vergebens seyn/ Daß dich mein hertze liebet? Ich liebe dich/ und leide pein/ Bin dein und hoch betrübet. Ich hätte bald auch so gedacht/ Wie jene rotte/ die nichts acht/ Als was vor augen pranget.

7. Sieh aber/ sieh in solchem sinn/ Wär ich

zuweit gekommen/Ich hätte bloß verdammt dahin/ Die gantze schaar der frommen. Denn hat auch je einmahl gelebt/ Ein frommer mensch/ der nie geschwebt/ Im creutz und seinem leyden?

8. Ich dachte hin/ich dachte her/ Ob ich es möcht ergründen: Es war mir aber allzuschwer/ Den rechten schlus zu finde Biß daß ich ging ins heiligthum Und merckte wie du unser ruhm/ Die bösen führst zum ende.

9. Ihr gang ist schlüpfrig/glatt ihr pfad/Ihr tritt ist ungewisse: Du suchst sie heim nach ihrer that/Und stürtzest ihre füsse. Im huy ist alles umgewendt/Da nehmen sie ein plötzlich end/ Und fahren hin mit schrecken.

10. Heut grünen sie gleich wie ein baum: Ihr hertz ist froh und lachet/ Und morgen sind sie wie ein traum/ Von dem der mensch erwachet; Ein blosser schatt/ ein todtes bild/ Das weder hand noch auge füllt/ Verschwindt im augenblicke.

11. Es mag drüm seyn/ es wehre gleich/ Mein creutz so lang ich lebe. Ich habe gnug am himmelreich/ Dahin ich täglich strebe/ Hält mich die welt gleich als ein thier/ Ey lebst du/ GOtt doch über mir/ Du bist mein ehr und krohne.

12. Du heilest meines hertzens-stich/ Mit deiner süssen liebe/ Und wehrst

wehrst dem unglück daß es mich/Nicht allzuhoch betrübe: Du leitest mich mit deiner hand/Und wirst mich endlich in den stand/ Der rechten ehren setzen.

13. Wenn ich nur dich/o starcker held/ Behalt in meinem leyde/ So acht ichs nicht/ob gleich zerfällt Das grosse welt-gebäude/ Du bist mein himmel/ und dein schooß/ Bleibt allezeit mein burg und schloß/ Wenn diese erd entweichet.

14. Wenn mir gleich leib und seel verschmacht/So kan ich doch nicht sterben/ Denn du bist meines lebens macht/ Und läßt mich nicht verderben/Was frag ich nach dem erb und theil/Auff dieser welt? du/du mein heil/ Du bist mein theil und erbe.

15. Das kan die gottvergeßne rott/ Mit warheit nimmer sagen/Sie weicht von dir/und wird zu spott/ Verdirbt in grossen plagen/Mir aber ists/ wie dir bewust/ Die gröste freud und höchste lust/ Daß ich mich zu dir halte.

16. So wil ich nun die zuversicht/Auf dich beständig setzen/ Es werde mich dein angesicht/ Zu rechter zeit ergetzen/Indessen wil ich stille ruhn/Und deiner weisen hände thun/ Mit meinem munde preisen.

Paul Gerhard.

(442.)

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

Frisch auf/ mein seel verzage nicht/ GOtt wird sich dein erbarmen/ Rath/ hülff wird er dir theilen mit/ Er ist ein schutz der armen; Obs offt geht hart/ Im rosen gart/ Kan man nicht allzeit sitzen; Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Ewig wil er den schützen.

2. Das hat Joseph der fromme mann/ Sehr offt und viel erfahren/ Von David/ Job man lesen kan/ Wie sie in unfall waren: Noch hat sie Gott In ihrer noth/ So gnädiglich behütet; Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Wenn noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teufel und der welt/ Von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein hoffnung ist gestellt/ Er läßt mir gutes spühren: Denn er mir hat/ Gnad/ hülff und rath/ In seinem Sohn verheissen; Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Wer wil mirs anders weisen?

4. Wenn böse leut schon spotten mein/ Mich gantz und gar verachten: Als solt GOtt nicht mein helffer seyn/ Dennoch wil ichs nicht achten: Der schutz-herr mein/ Ist Gott allein/ Dem hab ich mich ergeben; Dem ich vertrau/ Fest auf ihn bau/ Der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/ Als wolt mich

mich/GOtt nicht schützen: Und hätt die welt mein überdruß/Wolt mich auch darzu trutzen/So weiß ich doch/ Er wird mich noch/ In keiner noth verlassen; Wer GOtt vertraut/Hat wol gebaut/ Wie könt er mich den hassen?

6. Drüm freu dich/ meine liebe seel/ Es soll kein noth nicht haben: Welt/sünde/teuffel/todt und höll/Soll dir ewig nicht schaden Denn GOttes Sohn/ Der gnaden-thron/ Hat sie all überwunden; Wer GOtt vertraut/Hat wol gebaut Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat/Die seines willens leben/ Und gnade suchen früh und spath/ Ihm gäntzlich sich ergeben: Glaub/ lieb/ gedult/ Bringt GOttes huld/ Darzu ein gut gewissen: Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Ewig sol ers geniessen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren: Derselb ist gottloß und verflucht/ Kommt nimmermehr zu ehren: Denn GOtt allein/ Wil helffer seyn/ In Christi JEsu nahmen/Wer solches glaubt/Und Gott vertraut/ Sol selig werden/Amen.

M. Lud. Helmbold.

(443.)

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

Verzage nicht/ o frommer christ/ Der du von GOtt erschaffen bist/ Sind

gleich gar schwere zeiten; Vertrau auf GOTT/ er giebet brodt/ Auch dir/ nebst andern leuten.

2. Der dir aus lauter gnaden-güt/ O mensch den leib und das gemüth/ Auch dein natürlich's leben/ Ohn deine müh/ Gegeben hie/ Wird dir auch nahrung geben.

3. Nehrt GOtt die vögel insgemein/ Die nichtes können sammlen ein/ Dieweil sie nichtes säen? So traue du/ GOtt kehrt dir zu/ Dein körnlein/ auff dein flehen.

4. Was ist das kleine vogel-vieh? Um unsernt willen leben sie/ Wir alle sind viel höher; Der sie nun nehrt/ Der GOtt beschehrt/ Die nothdurfft uns viel eher.

5. Sieh an die blumen durch das feld/ Was ist doch schöner in der welt/ Als ihre zier und schöne? Sorgst du dennoch? So dencke doch/ Gott kleidt auch seine söhne.

6. Sie nähen/ spinnen/ wircken nicht/ GOtt schafft daß ihnen nichts gebricht; So müssen sie dich lehren/ Daß GOtt fortan/ Ohn mittel kan/ Dich kleiden und ernehren.

7. Denn kleidet Gott das grüne graß/ Und ziert es über alle maß/ Obs gleich muß bald verderben/ So thut Gott diß/ Auch dir gewiß/ Der du sein reich solt erben.

8. Ein vater sorget für sein kind; So ist Gott gegen uns gesinnt/

sinnt/ Er wil die sorge tragen: Was sorgen wir/ Zur ungebühr? Die heyden mögen zagen.

9. Wer setzt zu seiner läng ein ehl? Wer bessert sonsten seine fehl/ Ob er gleich sorgt deswegen? Das sorgen bricht/ kein härlein nicht; Man muß die hand anlegen.

10. Laß fahren/ was nicht bleiben wil/ Dein GOtt hat dir gesteckt ein ziel/ Dein theil dir zugemessen: Was kommen sol/ Das wird dir wol; GOtt wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noth: Wo werden wir denn nehmen brodt/ Daß wir nicht hunger leyden? Was haben wir? Fast nichts ist hier: Wie solten wir uns kleiden?

12. Denn GOtt/ der unser Vater ist/ Und sorget für uns zu jeder frist/ Der weiß wol/ was uns fehlet/ Drüm wirff auff ihn/ Die sorgen hin/ Und was dich sonsten quälet.

13. Such erst sein reich zur jeden zeit/ Und gleichfals die gerechtigkeit/ Sey fleissig dabeneben; So geht dein glück/ Dir nicht zurück/ Es wird sich wieder heben.

14. Wenn sichs anließ/ als wolten nun/ Creutz/ noth und was kan schaden thun/ Mit hauffen dich betreten/ So denck es sey/ Dir gut dabey/

Wenn du wirst eifrig beten.

15. Wirst du denn alle deine noth/ Im leben biß an deinen todt/ Nach GOttes willen tragen / Kömt zeit/kömmt rath/Wer hoffnung hat/Den läst GOtt nicht verzagen.

16. Hilff/ helffer hilff aus aller noth/ Beschehr uns unser täglich brodt/ Hilff allen christen-leuten! Sie haben hie/ Viel angst und müh/ In diesen schweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht/ HErr JEsu Christ/ Weil du selbst arm gewesen bist/ Komm auch zu hülff uns armen! Bey dieser zeit/ Bey diesem leyd/ Erzeig uns dein erbarmen.

18. Du gibst allhie in dieser welt/ Nicht einem jeden gut und geld/Du weist es wol zu machen; Wir sind vergnügt/ Wie du's gefugt/Du wirst schon für uns wachen.

19. Denn allezeit kan geld und gut/Erfreuen nicht des menschen muth/ Es liegt mehr am gewissen/Das unverletzt/ Und uns ergetzt/ Auch wenn wir sterben müssen.

20. Ein solch gewissen folgt uns nach/ In allem creutz und ungemach/ Auch wenn wir endlich sterben; Was sonsten bleibt/ Zuletzt zerstäubt/Nur diß kan nicht verderben.

21. Darum halt immer fest an GOTT/ Und wär auch noch so groß die noth/Nichts laß dir liebers werden.

den. Wer ihn hält fest/ Sich gnügen läst/ Der ist der reichst auf erden.

22. Wenn sich zu uns nun naht der todt/ So tröste du uns höchster GOtt/ Durch deines sohnes nahmen! Hilff uns behend/ An unserm end/ Aus allen nöthen/ Amen.

Inc. Author.

(444.)

Wider des teuffels leibliche und geistliche Anfechtungen.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

O JESU/ nimm mein flehen/ Und meine seufftzer an: Laß dir zu hertzen gehen/ Du grosser wunndermann/ Mein weinen und weh-klagen! Erhöre gnädig mich/ Daß ich dir lob mag sagen/ Hie und dort ewiglich.

2. Du hast mich ja genommen/ In deinen gnaden-bund/ Damit ich möcht entkommen/ Dem starcken höllenhund: Du hast mich in dem bade/ Des lebens rein gemacht/ Ich bin durch deine gnade/ Zum himmelszelt gebracht.

3. Du satans-überwinder/ Bist kommen in die Welt/ Zu retten deine kinder; Hast als ein kühner held/ Der gifft-gefüllten schlangen/ Den alten kopff erlegt/ Den seelen-feind gefangen/ Der uns zu schrecken pflegt.

4. Du hast dein blut vergossen/ O JEsu/ GOttes lamm: Es hat dich nicht verdrossen/

sen / Am hohen creutzes-stamm / Fünff wunden zu empfinden / Ja gar den todt zu sehn / Auff daß ich / rein von sünden / Dem satan möcht entgehn!

5. Weil du nun meine seele / Durch deinen herben todt / Hast aus des teuffels-höle / Und aus der höllen noth / Gantz kräfftiglich befreyet / So bitt ich / hör auch jetzt / Dein kind / das zu dir schreyet / Für angst des hertzens schwitzt.

6. Laß sich den feind nicht freuen / Daß ich so werd geplagt / Und muß vergebens schreyen. Du hast ja zugesagt / Daß das / so wir begehren / Gewiß uns werden soll / Dafern nur unsre zehren / Sind heiß und glaubens voll.

7. Beweise deine stärcke / An mir / o grosser GOtt / Zerstöhr des teuffels wercke: Hilff mir aus dieser noth! Ich bin ein hauß des HErren: Treib aus den bösen feind. Du kanst ihm / HErr / versperren / Dein wohnhauß / eh ers meynt.

8. Zwar meine grosse sünde / Es schwerlich lässet zu / Daß mein leib hülff empfinde / Und meine seele ruh; Doch wil ich nicht verzagen; Ich weiß / daß du / HErr Christ / Geheilet meine plagen / Und mein erlöser bist.

9. Kans seyn / ach / so befreye / Mich / HErr / von dieser pein / Darinn ich zu dir schreye: Laß nicht vergeblich seyn / Mein seuff-

seufftzen/ meine zehren. Wie lange wilt du doch/ Dein antlitz von mir kehren? Reiß weg diß schwere joch.

10. Doch wil ich dich nicht lehren. Mach du's wie dirs gefällt. Wilt du dem creutze wehren/ So sey dirs heimgestellt: Solls mich noch länger plagen/ So muß dein will geschehn: Du wirst mirs helffen tragen/ Und mir zur seiten stehn.

11. Des höllschen feindes tücke/ Sind zwar sehr groß und viel; Er stellet mir fallstricke/ Doch hast du ihm ein ziel/ O starcker held gestecket/ Da muß er stehen still/ Nicht weiter sich erstrecket/ Sein wüten/ alls GOTT will.

12. Hilff/ daß ich mit den waffen/ So du mir fürgestellt/ Viel nutzen möge schaffen/ Wenn mich der HErr der welt/ Mit seinen feurgen pfeilen/ Mit seiner grossen list/ Gedenckt zu übereilen; Mit deinem helm mich rüst!

13. Umgürte meine lenden/ Gib mir den glaubens-schild/ Damit ich kan abwenden/ Den feind der auff mich zielt/ Und alles woll außrichten: Reich her des Geistes schwerdt/ Damit will ich vernichten/ Den hund der mich anfährt.

14. Wer also fest umgeben/ Mit GOttes harnisch ist/ Kan freudig widerstreben/ Der alten schlangen list. Trotz/ feind/ du bist gebun-

hunden; Du liegst gefangen schon: Es hat dich überwunden/ Jehova/ GOTTES Sohn!

D. Christ. Kortholt.

Sterb- und Begräbniß-Lieder.

(445.)

Mel. Es ist das Heyl uns ꝛc.

Ach! wie elend ist unser zeit/ Allhier auff dieser erden! Gar bald der mensch darnieder leit/ Wir müssen alle sterben; Allhier in diesem jammerthal/ Ist müh und arbeit überall/ Auch wenn dirs wolgelinget.

2. Ach Adams fall und missethat/ Solch's alles auf uns erben; O Gott! gib du uns guten rath/ Daß wirs erkennen lernen; Daß wir so blind und sicher seyn/ Mitten in trübsahl und in pein/ Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt/ du unser zuflucht bist/ Dein hülffe thu uns senden: Denn du der deinen nicht vergist/ Die sich zu dir nur wenden: Mit deinem Geiste steh uns bey! Ein seligs stündlein uns verleyh/ Durch JEsum Christum/ Amen.

M. Joh. Gigas.

(446.)

Media vita in morte sumus.

Verdeutschet.

Mitten wir im leben sind/ Mit dem

dem todt umfangen: Wen suchn wir / der hülffe thu / Daß wir gnad erlangen? Das bist du / HErr alleine. Uns reuet unsre missethat / Die dich / HErr erzürnet hat: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOTT / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht versincken / In des bittern todes noth Kyrie Eleison.

2. Mitten in dem todt ansicht / Uns der höllen-rachen; Wer wil uns aus solcher noth / Frey und ledig machen? Das thust du / HErr alleine / Es jammert dein barmhertzigkeit / Unser sünd und grosses leyd. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker Gott Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verzagen / Für der tieffen höllen-glut / Kyrie Eleison.

3. Mitten in der höllen-angst / Unser sünd uns treiben / Wo sollu wir denn fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ / alleine / Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht entfallen / Von des rechten glaubenstrost / Kyrie Eleison.

D. M. Luther.

(447.)

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol / Daß

Daß ich einmahl muß sterben/ Wann aber das geschehen sol/ Und wie ich werd verderben/ Dem leibe nach/ Daß weiß ich nicht/ Es steht allein in dein'm gericht/ Du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn/ als dir bewust/ Durch deines Geistes gabe/ An dir allein die beste lust/ in meinem hertzen habe/ Und gewißlich gläub/ daß du allein/ Mich hast von sünden gewaschen rein/ Und mir dein reich erworben:

3. So bitt ich dich/ HErr JEsu Christ/ Halt mich bey den gedancken/ Und laß mich ja zu keiner frist/ Von dieser meynung wancken/ Sondern an dir beharren fest/ Biß daß die seel aus ihrem nest/ Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn/ so gib durch deine hand/ Mir ein vernünfftig ende/ Daß ich mein seel fein mit verstand/ Befehl in deine hände/ Und so im glauben sanfft und froh/ Auff meinem bettlein oder stroh/ Aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld/ Durch raub auff frembder gräntze/ In wassers-noth/ hitz/ oder kält/ Oder durch pestilentze/ Nach deinem rath woltst nehmen hin/ So richt nicht/ HErr nach meinem sinn/ Den ich im leben führe.

6. Wo aber ich aus schwachheit groß/ Mich

Mich nicht rechtschaffen hätte/ Ging etwan oder lege bloß/ Und unbescheiden redte/ So laß michs/ Herr/ entgelten nicht/ Weils wider mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr/ gib mir in todes-pein/ Ein säuberlich gebehrde/ Und hilff daß mir das hertze mein/ Fein sanft gebrochen werde/ Und wie ein licht ohn übrig weh/ Auf dein unschuldig blut vergeh/ Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ Noch dir mein end fürschreiben/ Sondern dir allweg halten still/ Bey deinem wort verbleiben/ Und gläuben/ daß du als ein fürst/ Des lebens mich erhalten wirst/ Ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinen sinn/ Mich dir thu gantz ergeben/ Denn sieh/ der todt ist mein gewinn Du aber bist mein leben/ Und wirst mein'n leib ohn alle klag/ Das weiß ich gewiß am jüngsten tag/ Zum leben auffer-wecken.

Barthol. Ringwald.

(448.)

HErr JEsu Christ/ wahr mensch und GOtt/ Der du lidst marter/ angst und spott/ Für mich am creutz auch endlich starbst/ Und mir deins Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leyden dein/ Du wollst mir sünder gnädig seyn/ Wann ich

nun kom in sterbens-noth/ Und ringen werde mit dem todt.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht/ Und meine ohren hören nicht/ Wann meine zunge nicht mehr spricht/ Und mir für angst mein hertz zerbricht.

4. Wann mein verstand sich nicht mehr findt/ Und mir all menschlich hülff zerrinn't/ So komm/ o HErr Christ/ mir behend/ Zu hülff an meinem letzten end:

5. Und führ mich aus dem jammerthal/ Verkürtz mir auch des todes-quaal/ Die bösen geister von mir treib/ Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwendt/ So nimm sie/ HErr/ in deine händ/ Der leib hab in der erd sein ruh/ Biß sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölig auff'rstehn mir verleyh/ Am jüngsten gericht mein fürsprecher sey/ Und meiner sünd nicht mehr gedenck/ Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir/ In deinem wort/ das trau ich dir: Fürwahr/ fürwahr euch sage ich/ Wer mein wort hält und gläubt an mich;

9. Der wird nicht kommen ins gericht/ Auch den todt ewig schmecken nicht/ Und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ Mit nichten er drüm gar verdirbt.

10. Son-

10. Sondern ich wil mit starcker hand/Ihn reissen aus des todes band/ Und zu mir nehmen in mein reich/Da soll er denn mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich/ Darzu hilff uns ja gnädiglich! Ach HErr vergib all unser schuld/ Hilff/ daß wir warten mit gedult.

12. Biß unser stündlein kömmt herbey/ Auch unser glaub stets wacker sey/ Dein'm wort zu trauen festiglich/Biß wir entschlaffen seliglich.

D. Paul Eberus.

(449.)

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Wer weiß/ wie nahe mir mein ende? Hingeht die zeit/ herkommt der todt/ Ach wie geschwinde und behende / Kan kommen meine todesnoth! Mein GOtt/ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

2. Es kan vor abends anderst werden / Als es am frühen morgen war: Denn weil ich leb auff dieser erden / Leb ich in steter todsgefahr. Mein GOtt ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

3. HErr / lehr mich stets mein end bedencken! Und wenn ich einsten sterben muß/ Die seel in JEsu wunden sencken / Und ja nicht spahren meine buß! Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestellen/ Daß ich bereit sey für und für/ Und sage frisch in allen fällen: HErr/ wie du wilt/ so schicks mit mir! Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel/ Und gallen-bitter diese welt: Daß mir in diesem welt-getümel/ Die ewigkeit sey vorgestellt! Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

6. Ach Vater! deck all meine sünde/ Mit dem verdienste Christi zu/ Darein ich mich fest-gläubig winde/ Und find erwünschte seelenruh. Mein Gott ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

7. Ich weiß/ in JEsu blut und wunden/ Hab ich mir recht und wol gebet't; Da find ich trost in todesstunden/ Und alles was ich gerne hätt. Mein GOtt ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

8. Nichts ist/ daß/ mich von JEsu scheide/ Nichts/ es sey leben oder todt: Ich leg die hand in seine seite/ Und sage: mein HErr und mein GOTT! Mein GOtt ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

9. Ich habe JEsum angezogen/ Schon längst in meiner heil-

gen

gen tauff; Du bist mir auch daher gewogen/ Hast mich zum kind genommen auf. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

10. Ich habe JEsu fleisch gegessen/ Ich hab sein blut getruncken hier; Nun kan ich seiner nicht vergessen/ Ich bleib in ihm/ und er in mir. Mein Gott ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

11. So komm mein end heut oder morgen/ Ich weiß/ daß mirs mit JEsu glückt; Ich bin und bleib in seinen sorgen/ Mit JEsu blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget/ Ich sterb ohn alle kümmerniß; Mir gnüget/ wie es mein GOtt füget; Ich gläub/ und bin es ganz gewiß: Durch deine gnad und Christi blut/ Machst du's mit meinem ende gut.

V. L. von Seckendorff.

(450.)

Mel. HErr JEsu Christ meins ꝛc.

O JEsu GOttes lämmelein/ Ich leb od'r sterb/ so bin ich dein/ Ich bitt/ laß mich mit dir zugleich/ Ein erbe seyn in deinem reich.

2. Denn was wär sonst dein sterbensnoth/ So viel striemen und wunden-roth/ Wenn ich auch nicht

der seligkeit/Geniessen solt in ewigkeit.

3. Warüm hättst du dein leib und lebn/ Im grab verschlossen und auffgebn/ Wenn nicht mein todt durch deinen todt/ Verjagt solt werden/ o treuer GOtt?

4. Darüm o JEsu/ steh mir bey/ Gewissen trost und hülff verleyh/Verlaß den nicht HErr JEsu Christ/ Der mit deinm blut gewaschen ist.

5. In friede laß mich schlaffen ein/ Und in dir haben ruhe fein/ Ein seligs ende mir bescher/ Dein antlitz laß mich sehen HErr.

6. Ich bitt durchs bittre leyden dein/ Laß diß mein letztes wünschen seyn/So wil ich loben allezeit/ Dich/ o HErr GOTT/ in ewigkeit.

Mart. Möller.

(451.)

O HErre GOtt/ in meiner noth/Ruf ich zu dir/ Du hilffest mir Mein leib und seel Ich dir befehl In deine händ dein engel send/ Der mich bewahr/ Wenn ich hinfahr/ Von dieser welt/ Wenn dirs gefällt.

2. O JEsu Christ/ Gestorben bist/ Am creutzes stamm/ Du GOttes lamm/ Dein wunden roth/In aller noth/ Dein theures blut/ Komm mir zu gut/ Dein leydn und sterbn/ Mach mich zum erbn/In deinem reich/ Dein'n engeln gleich.

3. O Heilger Geist/ Ein tröster heist/ An mei-

meinem end / Dein trost mir send / Verlaß mich nicht / Wenn mich anficht / Des teuffels gewalt / Des todes gestalt / Nach deinem wort / Du höchster hort / Wollst du mir gebn / Das ewge lebn.

D. Nic. Selneccer.

(452.)

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

Hilff helffer hilff in angst und noth / Erbarm dich mein / o treuer GOtt / Ich bin doch ja dein liebes kind / Trotz / teuffel / welt und aller sünd.

2. Ich trau auf dich / mein GOtt und HErr / Wenn ich dich hab / was wil ich mehr ? Ich hab ja dich / HErr JEsu Christ / Der du mein GOtt und heyland bist.

3. Des freu ich mich von hertzen fein / Bin gutes muths und harre dein / Verlaß mich gäntzlich auff dein m nahmn / Hilff helffer / hilff / drauff sprech ich Amn.

Mart. Möller.

(453.)

Allein nach dir / HErr JEsu Christ / verlanget mich / Weil ich hie leb in dieser welt auf erden :/: Allein an dich / HErr JEsu Christe / gläube ich / hoffend gewiß / Der himmel sol mir werden / Den du erworben mit deinem blute / Am creutz gestorben mir zu gute / O du lamm GOttes erhör mein hertzlich flehen / Mein augen gen himmel sehen. Tröst mich mit deinem Geist

O HErr GOtt/ hilff mir in meiner noth/ Wenn ich von hinnen fahre/ Meine seel wollst du bewahren; Denn in dem todt und auch im lebn/ hab ich mich dir ergebn. O HErr JEsu Christe/ Nimm meine seel in deine hände.

D. Nic. Selneccer.

(454.)

Bedencke Mensch das Ende.

Mel. Hertzlich thut mich ver.

Bedencke mensch das ende/ Bedencke deinen tod; Der tod kömmt offt behende: Der heute frisch und roth/ Kan morgen und geschwinder/ Hinweggestorben seyn: Drum bilde dir/ o sünder/ Ein täglich sterben ein.

2. Bedencke mensch das ende/ Bedencke das gericht; Es müssen alle stände/ Vor JEsus angesicht/ Kein mensch ist ausgenommen/ Hier muß ein jeder dran/ Und wird den lohn bekommen/ Nachdem er hat gethan.

3. Bedencke mensch das ende/ Der höllen angst und leyd/ Daß dich nicht satan blende/ Mit seiner eitelkeit. Hier ist ein kurtzes freuen/ Dort aber ewiglich/ Ein kläglich schmertz und schreyen. Ach sünder hüte dich!

4. Bedencke mensch das ende/ Bedencke doch die zeit/ Daß dich ja nichts abwende/ Von jener herrlichkeit Womit für GOttes throne/ Die seele wird ge-

gepflegt/ Dort ist die lebens-krone/ Den frommen beygelegt.

5. HErr lehre mich bedencken/ Der zeiten letzte zeit/ Daß/ sich nach dir zu lencken/ Mein hertze sey bereit: Laß mich den tod betrachten/ Und deinen richter-stuhl/ Laß mich auch nicht verachten/ Der höllen feuerpfuhl.

9. Hilff GOtt/ daß ich in zeiten/ Auf meinen letzten tag/ Mit busse mich bereiten/ Und täglich sterben mag; Im tod/ und vor gerichte/ Steh mir/ o JEsu bey/ Daß ich im himmels-lichte/ zu wohnen würdig sey!

Inc. Auth.

(455.)

Zeit und Ewigkeit.

Mel. Freu dich sehr/ o meine.

HErr ich zehle tag und stunden/ Und der jahre schnellen lauff. Ach/ wo sind sie hin verschwunden! Höhrt doch alles bey uns auf Geht doch alles endlich ein! Doch/ es soll jetzt also seyn: Nach dem wandel hier auff erden/ Da werd ich erst ewig werden.

2. Gott/ du ursprung aller dinge/ Der du wareſt/ da nichts war/ Unser alter ist geringer; Aber du lebst alle jahr. Ewig wird dein ruhm bestehn/ Ewig dein befehl ergehn: Und wenn alles solte schweigen/ Werdens höll und himmel zeugen.

3. Woll demnach uns deinen freunden/ Wenn wir werden ewig ruhn! Aber weh auch deinen feinden/

Die beständig böses thun! Ihre wollverdiente pein/ Die wird unauffhörlich seyn: Und sie werden alle müssen/ Ihre thorheit ewig büssen.

4. Denckt ihr menschen an die länge/ Die niemand ausdencken kan: Gebet acht auff eure gänge/ Stellet alles christlich an. Denn in einem kleinen nu/ Geht die gnadenthüre zu. Und hernach ist nichts zu hoffen; Jetzt nur steht der himmel offen.

5. O wie wohl ist uns geschehen / Daß ein christ das wissen kan/ Eh wir jene welt noch sehen/ Hat es GOtt uns kund gethan. Ihm sey danck in dieser zeit! Ihm sey danck in ewigkeit! Ewig soll mein hertz ihn ehren! Ewig seinen ruhm vermehren.

Casp. Neumann.

(456.)

Vertriebne Todes-Sorgen.

Mel. Zion klagt mit angst ꝛc.

Liebster GOtt/ wenn werd ich sterben? Meine zeit läufft immer hin/ Und des alten adams erben/ Unter denen ich auch bin/ Haben das zum vater-theil/ Daß sie eine kleine weil/ Arm und elend sind auff erden/ Und denn selbst zur erden werden.

2. Ich zwar wil mich auch nicht wiedern/ Zu beschliessen meine zeit/ Trag ich doch an allen gliedern/ Saamen von der sterbligkeit: Geht doch immer da und dort/ Einer nach

nach dem andern fort/
Und schon mancher
liegt im grabe/ Den
ich woll gekeñet habe.

3. Aber GOtt/ was
werd ich dencken/
Wenn es wird zum
sterben gehn? Wo
wird man den leib
versencken? Wie
wirds umb die seele
stehn? O was kümer
fällt mir ein! Weßen
wird mein vorrath
seyn/Und wo werden
meine lieben Nach ein
ander hinverstieben?

4. Doch/ was darff
es dieser sorgen? Soll
ich nicht zu Jesu gehn?
Lieber heute dann/als
morgen/ Mein fleisch
wird ja aufferstehn?
Ich verzeih es gern
der welt/ Daß sie alles
hier behält/ Und be-
scheide meinen erben/
Einen GOTT/ der
nicht kan sterben.

5. Herrscher über tod
und leben/ Mach ein-
mahl mein ende gut/
Lehre mich den geist
auffgeben/ Mit recht
wolgefastem muth.
Hilff/ daß ich ein ehr-
lich grab/ Unter from-
men christen hab/ Und
auch endlich in der er-
de/ Nimmermehr zu-
schanden werde.

Caspar Neumann.

(457.)

Christus der ist mein
Leben/ Sterben ist
mein gewinn/ Dem
thu ich mich ergeben/
Mit freud fahr ich da-
hin.

2. Mit freud fahr ich
von dannen/ Zu Christ
dem bruder mein/ Auff
daß ich zu ihm komme/
Ewig bey ihm zu seyn.

3. Nun hab ich über-
wunden/ Creutz/ ley-
den/ angst und noth/

Durch

Durch sein heilig fünff wunden / Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräffte brechen / Mein odem geht schwer auß / Und kan kein wort mehr sprechen / HErr / nimm mein seufftzen auff.

5. Wenn mein hertz und gedancken / Zergehn als wie ein licht / Das hin und her thut wancken / Wenn ihm die flamm gebricht;

6. Alsdann fein sanfft und stille / Laß mich / HErr / schlaffen ein / Nach deinem rath und willen / Wenn kommt mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben / In der himmlischen freud.

8. Wol in des himmels-throne / Sing ich lob / ehr und preiß / Und ewig bey dir wohne / Vater / Sohn / Heiliger Geist.

Simon Graff.

(458.)

In selbiger Melodey.

Ich hab mich GOtt ergeben / Dem liebsten Vater mein / Hier ist kein immer leben / Es muß geschieden seyn.

2. Der todt kan mir nicht schaden / Sterben ist mein gewinn / Ich bin bey GOtt in gnaden / Und fahr im fried dahin.

3. Mit freud fahr ich von dannen / Zu Christ dem bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme / Ewig bey ihm zu seyn.

4. Nun hab ich überwun-

wunden/ Creutz/ leyden/ angst und noth/ Durch sein heilig fünff wunden/ Bin ich versöhnt mit GOtt;

5. Auff daß ich an ihm klebe/ Wie eine klett am kleid/ Und ewig bey ihm lebe/ In der himlischen freud.

Joh. Leon.

(459.)

Mel. GOtt des himmels und

JESUS/ JEsus/ Nichts als JEsus/ Soll mein wunsch seyn und mein ziel. Jtzund mach ich ein verbündniß/ Daß ich wil was JEsus wil. Denn mein hertz mit ihm erfüllt/ Ruffet nun: HErr/ wie du wilt.

2. Einer ist es/ dem ich lebe/ Den ich liebe früh und spat. JEsus ist es/ dem ich gebe/ Was er mir gegeben hat: Ich bin in dein blut verhüllt/ Führe mich/ HErr/ wie du wilt.

3. Scheinet was/ es sey mein glücke/ Und ist doch zuwider dir: Ach/ so nimm es bald zurücke/ JEsu/ gib was nützet mir/ Gib dich mir/ HErr JEsu/ mild/ Nimm mich dir/ HErr wie du wilt.

4. Und vollbringe deinen willen/ In durch und an mir: mein GOtt/ Deinen willen laß erfüllen/ Mich im leben/ freud/ und noth/ Sterben als dein ebenbild/ HErr wenn wo/ und wie du wilt.

5. Sey auch JEsu/ stets gepriesen/ Daß du dich/ und viel darzu/ Hast geschenckt und mir erwiesen/

Daß

Daß ich frölig schreye nu / Es geschehe mir mein schild / Wie du wilt / HErr wie du wilt.

Ludämilia Elisabetha Gr. und Fräul. zu Schwartzb.

(460.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

Ich hab mich GOtt ergeben / Dem liebsten Vater mein / Hier ist kein immer leben / Es muß geschieden seyn / Der todt kan mir nicht schaden / Er ist mir mein gewinn / In GOttes fried und gnaden / Fahr ich mit freud dahin.

2. Mein weg geht jetzt vorüber / O welt / was acht ich dein? Der himmel ist mir lieber / Da muß ich trachten ein / Mich nicht so sehr beladen / Weil ich wegfertig bin / In GOttes fried und gnaden / Fahr ich mit freud dahin.

3. Ach selge freud und wonne / Hat mir der HErr bereit / Da Christus ist die sonne / Leben und seligkeit. Was kan mir doch nun schaden / Weil ich bey Christo bin? In GOttes fried und gnaden / Fahr ich mit freud dahin.

4. Gesegn' euch Gott ihr meinen / Ihr liebsten allzumahl / Um mich solt ihr nicht weinen / Ich weiß von keiner quaal: Den rechten port noch heute / Nehmt fleißig ja in acht / In GOttes fried und freude / Folgt mir bald all hernach.

Joh. Siegfried.

(461.)

Ich hab mein sach GOTT heimgestellt /

stellt/ Er machs mit mir/ wies ihm gefällt: Sol ich allhier noch länger leb'n/ Nicht widerstreb'n: Seinem willen thu ich mich ergeb'n.

2. Mein zeit und stund ist/ wenn GOTT wil/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel: Es sind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn dem willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/ noth und trübsahl überall: Des bleibens ist ein kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Und wers bedenckt/ ist immer im streit.

4. Was ist der mensch ein erden-kloß/ Von mutter-leib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld: Nimmt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch gut/ Kein kunst/ noch gunst/ noch stoltzer muth: Fürm todt kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ Morgen todt/ und liegen im sarck/ Heut blüh'n wir wie die rosen roth/ Bald kranck und todt: Ist allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wol aus den augen und dem sinn: Die welt vergisset unser bald/ Sey jung od'r alt/ Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HERR/ lehr uns bedencken woll/ Daß wir sind sterblich alzumahl/ Daß wir al-hie kein bleibens han/ Müßn all davon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die sünd/ du treuer GOtt Dadurch ist komm'n der bitter todt: Der nimmt und frißt all menschen kind/ Wie er sie findt: Fragt nicht wes stands oder ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brodt ist müh und klag/ Wenn mein GOtt wil so wil ich mit/ Hinfahrn im fried Sterb'n ist mein gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht/ Dennoch wil ich verzagen nicht/ Ich weiß daß mein getreuer GOtt/ Für mich im todt/ Sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsu Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Und auferstanden mir zu gut/ Der höllen-gluth/ Gelöscht mit seinem theurem blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittr todt mich nicht scheidt/ Ich leb oder sterb so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu allerzeit/ In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auffer-

stehn

stehn aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt/ Al mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß od'r klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von angesicht/ Werd ich anschau'n/ dran zweiff'lich nicht/ In ewger freud und seligkeit/ Die mir bereit: Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOTTes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach! schleuß mich in die wunden dein/ Du bist allein/ Der einig trost und helffer mein.

18. Amen mein lieber frommer GOtt/ Beschehr uns alln ein'n seligen todt! Hilff/ daß wir mögen allzugleich/ Bald in dein reich/ Kommen/ und bleiben ewiglich.

D. Joh. Pappus.

(462.)

Wenn mein stündlein verhandē ist/ Und ich soll fahrn mein strasse/ So gleit du mich/ HERR JEsu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse/ Mein seel an meinem letzten end/ Befehl ich/ HErr/ in deine händ/ Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gewissen wird mich nagen/ Denn ihr sind viel wie sand am meer/ Doch will ich nicht verzagen: Gedencken wil ich an dein'n todt/ HErr JE-

su / deine wunden roth/Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Des tröst ich mich von hertzen / Von dir ich ungescheiden bleib / In todes-noth und schmertzen: Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / Ein ewges leben hast du mir / Mit deinem todt erworben.

4. Weil du vom todt erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben / Mein höchster trost dein aufffarth ist / Tods-furcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin / Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich aufwecken / Dann JEsus Christus / GOttes Sohn / Der wird die himmels-thür aufthun / Mich führn zum ewgen leben.

Nic. Herrmann.

(463.)

Hertzlich lieb hab ich dich o HErr / Ich bitt / wollst seyn von mir nicht fern / Mit deiner hülff und gnaden! Die gantze welt nicht erfreut mich / Nach himm'l und erden frag ich nicht / Wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein hertz zerbricht / So bist du doch mein zuversicht / Mein heil und mei-

meines hertzens trost/ Der mich durch sein blut hat erlöst/ HErr JEsu Christ/ Mein GOtt und HErr/ Mein Gott und Herr/ In schanden laß uns nimmermehr.

2. Es ist ja HErr/ dein geschenck und gab/ Mein leib/ seel und alls was ich hab/ In diesem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein/ Zum nutz und dienst des nechsten mein/ Wollst mir dein gnade geben. Behüt mich HErr für falscher lehr Des satans mord und lügen wehr: In allem creutz erhalte mich/ Auff daß ichs trag geduldiglich/ HErr JEsu Christ/ Mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt/ Tröst mir mein seel in todesnoth.

3. Ach HErr laß dein lieb engelein/ Am letzten end die seele mein/ In Abrahams-schooß tragen: Den leib in sein'm schlaff-kämmerlein/ Gar sanfft ohn einge quaal und pein/ Ruhn biß am jüngsten tage: Alsdann vom tod erwecke mich Daß meine augen sehen dich In aller freud o Gottes Sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron. HErr JEsu Christ/ Erhöre mich/ Erhöre mich/ Ich wil dich preisen ewiglich.

Mart. Schalling.

(464.)

Hertzlich thut mich verlangen/ Nach einem seligen end/ Weil ich hie bin umfangen/ Mit trübsahl und elend/ Ich hab

lust abzuscheiden/Von dieser argen welt/ Sehn mich nach ewger freuden/ O JEsu/ komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset/Von sünd/todt teuff'l und höll: Es hat dein blut gekostet/ Drauff ich mein hoffnung stell: Warüm solt mir denn grauen/ Für m todt und höllschem gesind? Weil ich auff dich thu bauen/ Bin ich ein seligs kind.

3. Ob gleich süß ist das leben/ Der todt sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben/ Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben/ Da meine seel fährt hin/ Des freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden/ Von würmen wird verzehrt/ Doch aufferwecket werden/ Durch Christum schön verklährt/ Wird leuchten als die sonne/Und leben ohne noth/ In himmlscher freud und wonne/ Was schadt mir denn der todt?

5. Ob mich die welt gleich reitzet/ Länger zu bleiben hier/ Und mir auch immer zeiget/ Reichthum/ und all ihr zier; Doch ich das gar nicht achte/ Es währt ein kurtze zeit/ Das himmlisch ich betrachte/ Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide/ Von meinen freunden gut/ Das mir und ihn'n bringt leyde/ Doch tröstet mich mein

mein muth/ Daß wir in grossen freuden/ Zusammen werden komm'n/ Und bleiben ungescheiden/ In dem himmlischen thron.

7. Ob ich auch hinterlasse/ Betrübte wäyselein/ Dern noth mich übermasse/ Jammert im hertzen mein; Wil ich doch gerne sterben/ Und trauen meinem GOtt; Er wird sie wol versorgen/ Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr so verzagen/ Ihr armen wäyselein? Solt euch GOtt hülff versagen/ Der speist die raben klein? Frommer wittwen und wäysen/ Ist GOtt der Vater treu/ Der sie auch weiß zu speisen; Das gläubt ohn allem scheu.

9. Gesegn' euch Gott der HErre/ Ihr vielgeliebten mein/ Trauret nicht allzusehre/ Uber den abschied mein/ Beständig bleibt im glauben/ Wir werd'n in kurtzer zeit/ Einander wieder schauen/ Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden/ Zu dir HErr Christ allein/ Gib mir ein seligs ende/ Send mir dein engelein/ Führ mich ins ewge leben/ Das du erworben hast/ Durch dein leyden und sterben/ Und blutiges verdienst.

11. Hilff/ daß ich ja nicht wancke/ Von dir HErr JEsu Christ/ Den schwachen glauben stärcke/ In mir zu aller frist/ Hilff mir

ritterlich ringen/ Dein hand mich halt in acht/ Biß ich mag frölig singen/ GOtt lob/ es ist vollbracht.

Christ. Knoll.

(465.)

In voriger Melodey.

Valet will ich dir geben/ Du arge falsche welt/ Dein sündlich-böses leben/ Durchaus mir nicht gefält/ Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier/ Da wird GOtt ewig lohnen/ Dem der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen/ O JEsu GOttes Sohn/ Soll ich ja dulden schmertzen/ Hilff mir/ HErr Christ/ darvon/ Verkürtz mir alles leyden/ Stärck meinen blöden muth/ Laß mich selig abscheiden/ Setz mich in dein erbgut.

3. In meines hertzens-grunde/ Dein nahm und creutz allein Funckelt alzeit und stunde/ Drauff kan ich frölig seyn/ Erscheint mir in dem bilde/ Zum trost in meiner noth/ Wie du/ HErr Christ/ so milde/ Dich hast geblut zu todt!

4. Verbirg mein seel aus gnaden/ In dein eröffnet seit/ Rück sie aus allen schaden/ In deine herrligkeit; Der ist wol hie gewesen/ Wer kömmt ins himmels-schloß/ Der ist ewig genesen/ Der bleibt in deinem schooß.

5. Schreib meinen nahm'n auffs beste/ Ins buch des lebens ein/ Und bind mein seel

seel fein feste / In schöne bündelein / Dern / die im himmel grünen / Und für dir leben frey / So wil ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue seyn.

Valer. Herberger.

(466.)

Mel. Zion klagt mit Angst und

Freu dich sehr o meine seele / Und vergiß all noth und qvaal Weil dich nun Christus dein HErre / Rufft aus diesem jammerthal / Aus trübsahl und grossem leyd / Solt du gehen in die freud / Die kein ohr jemahls gehöret / Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen / Zu dem HErren meinen GOTT / Weil mich stets viel creutz betroffen / Daß er mir hülff aus der noth: Wie sich sehnt ein wandersmann / Daß sein weg ein end möcht han / So hab ich gewünschet eben / daß sich enden möcht mein leben.

3. Denn gleich wie die rosen stehen / Unter dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen / In lauter angst und gefahr: Wie die meeres wellen sind / Und der ungestühme wind; Also ist allhier auff erden / Unser lauff voller beschwerden.

4. Welt / todt / teufel / sünd und hölle / Unser eignes fleisch und blut / Plagen stets hier unser seele / Lassen uns bey keinem muth. Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz sind unser tag / Wenn wir nur gebohren

werden/ Findt sich jammer gnug auff erden.

5. Wenn die morgen-röth herleuchtet/ Und der schlaff sich von uns wendt/ Sorg und kummer daher streichet/ Müh findt sich an allem end: Unsre thränen sind das brodt/ So wir essen früh und spath/ Wenn die sonn nicht mehr thut scheinen/ Ist nur lauter klag und weinen.

6. Drum/ HERR Christ/ du morgenstern/ Der du ewiglich auffgehst/ Sey von mir jetzund nicht ferne/ Weil mich dein blut hat erlöst: Hilff/ daß ich mit fried und freud/ Mög von hinnen fahren heut/ Ach sey du mein licht und strasse/ Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seite wil ich fliehen/ An mein'm bittern todes-gang/ Durch dein wunden wil ich ziehen/ Ins himlische Vaterland: In das schöne Paradeiß/ Drein der schächer that sein reis/ Wirst du mich/ HErr Christ/ einführen/ Und mit ew'ger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen/ Das gehöre gar verschwindt/ Meine zung nicht mehr kan sprechen/ Der verstand sich nicht besinnt: Bist du doch mein licht und hort/ Leben/ weg/ und himmels-pfort/ Du wirst mich in gnad regieren/ Auf der rechten bahn heimführen.

9. Laß dein engel mit mir fahren/ Auff Elias wa-

wagen roht/ Meine seele wohl bewahren/ Wie Lazari nach dem todt/ Laß sie ruhn in deinem schooß/ Und erfülle sie mit trost/ Biß der leib kömmt aus der erden/ Und sie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich sehr/ o meine seele/ Und vergiß all angst und qvaal Weil dich nun Christus/ dein HErre/ Rufft aus diesem jammerthal/ Seine freud und herrligkeit/ Solt du sehn in ewigkeit/ Mit den engeln jubiliren/ In ewigkeit triumphiren.

Simon Graff.

(467.)

Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet/ Und bald wiederum vergehet/ So ist unser leben/ sehet!

2. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Sind der menschen tage! Wie ein strohm beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen; So eilt unser zeit von hinnen!

3. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen freude/ Wie sich wechseln stund und zeiten/ Licht und dunckel/ fried und streiten/ So sind unsre fröligkeiten!

4. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Ist der menschen schöne/ Wie ein blümlein bald vergehet/ Wann ein rauhes lüfftlein wehet/ So ist unsre schöne/ sehet!

5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen stärcke/ Der sich wie ein löw erwiesen/ Uberworffen mit den riesen Den trifft jetzt ein kleine drüsen!

6. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Ist der menschen glücke! Wie sich eine kugel drehet/ Die bald da/ bald dort entstehet/ So ist unser glücke sehet!

7. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen ehre! Uber den/ dem man hat müssen/ Heut die hände höflich küssen/ Tritt man morgen gar mit füssen!

8. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Ist der menschen wissen! Der das wort kont trefflich führen/ Und vernünfftig discuriren/ Der muß allen witz verliehren!

9. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen dichten! Der/ so kunst hat lieb gewonnen/ Und manch schönes werck ersonnen/ Wird zuletzt vom tod erronnen!

10. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Sind der menschen schätze! Es kan fluht und gluht entstehen/ Dadurch eh wirs uns versehen/ Alles muß zu trümmern gehen!

11. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen/ Muß zuletzt aus unvermögen/ In dem grab darnieder liegen.

12. Ach wie flüchtig/ ach

ach wie nichtig/ Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen / Ist gleich wie ein GOtt gesessen/ Dessen wird im tod vergessen.

13. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Sind der menschen sachen! Alles/ alles was wir sehen/ Daß muß fallen und vergehen / Wer GOtt fürcht / wird ewig stehen!

Mich. Franck.

(468.)

In eigner Melodey.

Du o schönes weltgebäude/ Magst gefallen wem du wilt/ Deine scheinbarliche freude/ Ist mit lauter angst umhüllt. Denen die den himmel hassen/ Wil ich ihre welt-lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönstes JEsulein.

2. Müde/ die der arbeit menge / Und der heisse strahl beschwert/ Wünschen / daß des tages länge/ Werde durch die nacht verzehrt/ Daß sie nach so vielen lasten/ Können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn/ Allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen/ So wie ich mir wünschen wolt/ Allerliebster schatz erwarmen/ So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben/ Nicht für solch ergetzung haben/ Wann ich könte bey dir seyn / Allerliebstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die wellen/ Und durch wind und klippen gehn/ Ihren handel

del zu bestellen / Und da sturm und noth außstehn: Ich wil meine glaubens-flügel / Schwingen an der sternen-hügel / Ewig da bey dir zu seyn / Allerschönstes Jesulein.

5. Tausendmahl pflegich zu sagen / Und noch tausendmahl dazu: Ach / würd ich ins grab getragen! Ey so käm ich gar zur ruh! Und mein bestes theil das würde / Frey von dieser leibes-bürde / Je und ewig üm dich seyn / Allerschönstes JEsulein.

6. Komm o todt du schlaffes bruder / Kom und führe mich nur fort / Löse meines schifleins ruder / Bringe mich in sichern port / Es mag wer da wil / dich scheuen / Du kanst mich vielmehr erfreuen / Denn durch dich komm ich herein / Zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach daß ich den leibes kercker / Heute noch verlassen müst / Und käm an der sternen-ärcker / Wo das hauß der freuden ist! Da wolt ich mit wortgepränge / Bey der engel grossen menge / Rühmen deiner Gottheit-schein / Allerschönstes JEsulein.

8. Doch weil ich die seelen-auen / Und den güldnen himmelssaal / Jetzt nicht kan nach wünschen schauen / Und muß hie im thränen-thal / Noch am kummer-faden spinnen / Ey so sollen meine sinnen / Unterdeß /

deß doch bey dir seyn/ Allerschönstes JEsulein.

Joh. Franck.

(469.)

In eigner Melodey.

Oder/ Werde munter mein gemüthe.

Welt/ ade/ ich bin dein müde/ Ich wil nach dem himmel zu/ Da wird seyn der rechte friede/ Und die stoltze seelen-ruh. Welt bey dir ist krieg und streit/ Nichts/ denn läuter eitelkeit/ In dem himmel allezeit/ Friede/ ruh und seeligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen/ Bin ich aller kranckheit loß/ Und der traurigkeit entnommen/ Ruhe sanfft in GOTTes schooß: In der welt ist angst und noth/ Endlich gar der bittre todt/ Aber dort ist allezeit Friede/ Freud und seligkeit.

3. Was ist hier die erden-freude? Nebel/ dampff und hertzeleid; Hier/ auff dieser schwartzen heyde/ Sind die laster außgestreut/ Welt bey dir ist krieg und streit/ Nichts als lauter eitelkeit/ In dem himmel allezeit/ Friede/ ruh und seligkeit.

4. Unaußsprechlich schöne singet/ GOttes außerwehlte schaar/ Heilig/ heilig/ heilig klinget/ In dem himmel immerdar: Welt bey dir ist spott und hohn/ Und ein steter jammerthon/ Aber dort ist allezeit/ Friede/ freud und seligkeit.

5. Nichts ist hier denn lauter weinen/ Keine freude bleibet nicht/

nicht/ Wil uns gleich die sonne scheinen/ So benimt die nacht das licht: Welt bey dir ist angst und noth/ Sorgen und der bittre todt/ In dem himmel allezeit/ Friede/ ruh und seligkeit.

6. Nun es wird dennoch geschehen/ Daß ich auch in kurtzer zeit/ Meinen heyland werde sehen/ In der grossen herrligkeit; Denn bey uns ist lauter noth Müh und furcht/ zu letzt der todt/ Aber dort ist allezeit/ Friede freud und seligkeit.

8. O wer nur dahin gelanget/ Wo jetzund der schöne chor/ In vergüldten kronen pranget/ Und die stimme schwingt empor/ Denn die welt hat krieg und streit/ All ihr thun ist eitelkeit/ In dem himmel allezeit/ Friede/ ruh und seligkeit.

8. Zeit/ wenn wirst du doch anbrechen/ Stunden/ o/ wenn schlaget ihr/ Daß ich mich doch mög besprechen/ Mit dem schönsten für und für? Welt du hast nur sturm und streit/ Lauter quaal und traurigkeit/ Aber dort ist allezeit/ Friede/ freud und seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen/ Daß mein thun vor dir besteh/ Daß wenn alles wird zerkrachen/ Es heist Komme und nicht geh: Welt bey dir ist angst-geschrey/ Sorge furcht und heucheley/ In dem himmel allezeit/

zeit/ Friede/ ruh und seligkeit.

Inc. Auth.

(470.)

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Ade/ du süsse welt/ Ich schwing ins himmels-zelt/ Die flügel meiner sinnen/Und suche zu gewinnen/ Was ewiglich bestehet/Wenn dieses rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut/ Das eine kleine fluth/ So balde kan verheeren/Und eine gluth verzehren/ Fahr hin mit deinen schätzen/ Die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner lust/ Sie ist nur koth und wust/ Und deine fröligkeiten/ Verblühen mit den zeiten/ Was frag ich nach den freuden/Auf die nur folget leiden?

4. Fahr hin mit deinem pracht/Von würmen ist gemacht/ Der sammet und die seiden/ Die deinen leib bekleiden/Was mag genennet werden/ Ist nur ein koth der erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr/ Was ist die hoheit mehr/Als kummer im gewinnen/ Und hertzleid im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren/ Die nur das hertz beschweren?

6. Fahr hin mit deiner gunst/ Falsch lieben ist die kunst/ Dadurch der wird betrogen/Dem du dich zeigst gewogen/ Was frag ich nach dem lieben/ Das endlich muß betrüben.

7. Im himmel ist der freund/

freund/ Der mich recht hertzlich meynt/ Der mir sein hertze giebet/ Und mich so brünstig liebet/ Daß er mich süß erquicket/ Wann angst und trübsahl drücket.

8. Des himmels herrlichkeit/ Ist mir schon zubereit/ Mein nahme steht geschrieben/ Bey denen/ die GOtt lieben/ Mein ruhm wird nicht vergehen/ So lang GOtt wird bestehen.

9. O zions güldne pracht/ Wie hoch bist du geacht! Von perlen sind die pforten/ Das gold hat aller orten/ Die gassen ausgeschmücket: Wenn werd ich hingerücket?

10. O süsse himmelslust/ Wohl dem/ dem du bewust! Wann wir ein tröpfflein haben/ So kan es uns schon laben: Wie wird mit grossen freuden/ Der volle strohm uns weyden?

11 O theures himmels-gut/ Du machest rechten muth: Was werden wir für gaben Bey dir mein JEsu/ haben? Mit was für reichen schätzen/ Wirst du uns dort ergetzen?

12. Fahr welt/ fahr immer hin/ Gen himmel steht mein sinn/ Das irrdisch ich verfluche/ Das himlisch ich nur suche: Ade/ du welt-getümmel/ Ich wehle mir den himel.

D. Heinr. Müller.

(459.)

In eigner Melodey.

Ach/ was ist diß leben doch? Nichts als nur ein jammer joch

joch/ Wann es gut gewesen ist/Ist es müh zu jeder frist.

2. Ach/ was ist doch unser zeit? Nichts als nur ein lauter streit/ Da nur eins das andre jagt/ Alle freundschafft ihm absagt.

3. Was ist unsre frömmigkeit/Eine unvollkommenheit: Niemand kan damit bestehn/ Wann GOtt ins gericht wil gehn.

4. Ach/ was ist doch gut und gelt? Nichts als nur ein koth im feld: Heute reich/und morgen arm/Beydes bringet sorg und harm.

5. Ach was ist doch ampt und ehr? Nur ein leben mit beschwer: Der viel gaben hat allhier/ Wird geneidet für und für.

6. Ach/ was ist doch menschen gunst? Nur ein blauer nebel-dunst: Lieber/ trau dem freunde nicht/ Auch der bruder-glaube bricht.

7. Ach was ist doch fröligkeit/ Eine ungesunde zeit/Davon offt die seel verdirbt/Mancher vor der zeit hinstirbt.

8. Ach/was haß und was vor neid/Tragen gegen uns die leut! Hier ist zorn/verleumdung dort/ Also geht es fort und fort.

9. Ach wie kranck und ungesund/ Sind wir menschen manche stund! Fast kein glied zu finden ist/Dem nicht mangelt was zur frist.

10. Was ist endlich unser todt? Nur ein endschafft aller noth:

Da wir ohne creutz und pein/ Bey GOtt ewig werden seyn.

11. Darum freu ich mich allzeit/ Auff die wahre himmels-freud/ Da uns gar nichts mangeln wird/ Da nur freude wird gespührt.

12. Freude die kein ohr gehört/ Keines menschen hertz berührt/ Freude in- und äusserlich/ Auff die freude freu ich mich.

Inc. Auth.

(472.)

Mel. JEsu meine Freude/ ꝛc.

Was ist unser leben/ Und nach dem wir streben? Eitel eitelkeit/ Was ist unser dichten/ Wollen und verrichten! Eitel müh und streit. Eitel ist/ Was ihm erkiest/ Hier ein mensch in seinem hertzen: Eitel angst und schmertzen.

2. Ach/ wie ist so nichtig! Ach wie ist so flüchtig/ Unsre lebens-zeit! Wann wir in der erden/ Kaum gebohren werden/ Geht schon an der streit; Da ist leid/ Und traurigkeit/ Da muß man mit bösen leuten/ Unauffhörlich streiten.

3. Dieses unser leben/ Pflegt sich anzuheben/ Mit viel creutz und noth. Da ist eitel neiden/ Sorgen/ angst und leiden/ Und zuletzt der todt. Diese welt mir nicht gefällt/ Doch ist noch ein ander leben/ Darnach ich thu streben.

4. Dich/ o welt/ ich hasse/ Drum ich dir nun lasse/ Dein ergötzlich-

keit: Weil ich mir erlesen/ Für dein eitel wesen/ Nur die himmels-freud; Und dahin/ Steht mir mein sinn/ Stetig hab ich die gedancken/ In den himmels-schrancken.

5. HErr/ wenn ich nur habe/ Dich zur morgen-gabe/ O so sey und bleib/ Die welt ungeachtet/ Ob mir gleich verschmachtet/ Meine seel und leib: Bist du doch/ O JEsu noch/ Meines hertzens lust und freude/ Mein theil/ heyl und weide.

Christoph. Titius.

(473.)

Mel. Auff meinen lieben Gott.

Des lebens kurtze zeit/ Ist voller hertzeleyd/ Die allerbesten tage/ Sind nimmer ohne klage/ Und wo wir schein-lust finden/ Ist angst und quaal dahinden.

2. Kein stand/ kein alter ist/ Für ungelück befrist/ So bald ein mensch gebohren/ Ist ihm die pflicht erkohren/ Ohn außflucht und ohn meiden/ Was kommen kan/ zu leiden.

3. Ein jeder hat sein theil/ Und findt kein ander heil/ Das ihn der schuld entziehe/ Denn daß er sich bemühe/ Um ein seliges sterben Bey GOttes gunst zu werben.

4. Solch sterben ist der schluß/ An unmuth und verdruß/ Die uns mit vollem hauffen/ Stets kommen angelauffen. O selig/ wer dem leben/ Das ende gut kan geben.

5. Der lebt und und schwebt allzeit/ In lauter fröligkeit/ Da ihn kein ding betrübet/ Da er sein leben liebet/ Da er in vollen freuden/ Kan seine seele weyden.

6. O JEsu/ todes todt/ Laß uns in sterbens-noth/ Dein innerliches stärcken/ In unserm hertzen mercken/ Daß wir beym lebens enden/ Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns o heyland/ zu/ Und gib den sinnen ruh/ Wenn uns im letzten zagen/ Die hölle wird verklagen; Daß wir auff deinem nahmen/ Getrost verscheiden/ Amen.

Simon Dach.

(474.)

O Welt ich muß dich lassen/ Ich fahr dahin mein strassen/ Ins ewge vaterland/ Mein'n geist wil ich aufgeben/ Dazu mein leib und leben/ Setzen in GOttes gnädge hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet/ Der todt das leben endet/ Sterben ist mein gewinn; Kein bleiben ist auff erden/ Das ewig muß mir werden/ Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen/ Die welt/ von GOtt abzogen/ Durch schand und büberey/ Wil ich doch nicht verzagen/ Sondern mit glauben sagen/ Daß mir mein sünd vergeben sey.

4. Auff GOtt steht mein vertrauen/ Sein angsicht wil ich schauen/

en/ Wahrlich durch JEsum Christ/ Der für mich ist gestorben/ Des vaters huld erworben/ Mein mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden/ Erlöst bin ich aus gnaden/ Umsonst durch Christi blut/ Kein werck komt mir zu frommen/ So wil ich zu ihm kommen/ Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte/ Mein thun ist viel zuschlechte/ Denn daß ich ihm bezahl/ Damit das ewge leben: Umsonst wil ers mir geben/ Und nicht nach mein verdienst und wahl.

7. Drauff wil ich frölig sterben/ Das himelreich ererben/ Wie er mirs hat bereit/ Hier mag ich nicht mehr bleiben/ Der todt thut mich vertreiben/ Mein seele sich vom leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinen/ O welt/ thu dich besinnen/ Denn du must auch hernach/ Thu dich zu GOtt bekehren/ Und von ihm Gnad begehren/ Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist nun verhanden/ Hör auff von sünd und schanden/ Und richt dich auf die bahn/ Mit beten und mit wachen/ Sonst all irrdische sachen/ Solt du gutwillig fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am ende/ Ach ja/ zu GOtt dich wende/ Zu ihm steht mein begier. Hüt dich für pein und schmertzen/ Nim

mein'n abschied zu hertzen / Meins bleibens ist jetzt nicht mehr hier.

Georg Zimmermann.

(475.)

In eigner Melodey.

Oder: Kommt her zu mir ꝛc.

Du siehest mensch wie fort und fort / Der eine hier der ander dort / Uns gute nacht muß geben; Der todt hält keinen andern lauff / Er sagt zuletzt die wohnung auf / Uns allen die wir leben.

2. Bedenck es weißlich in der zeit / Und fleuch den schlaff der sicherheit / Sey augenblicklich wacker; Und wiss' / es bleibet dabey nicht / Daß man dich hin aus diesem licht / Trägt auff den Gottes-acker.

3. Wir werden aus den gräbern gehn / Und alle für der bancken stehn / Die Christus selbst wird hegen / Wann auff der Engel feld-geschrey / Die glut das drosse weltgebäu / Wird in die asche legen.

4. Alsdann wird erstlich aller welt / Belohnung werden zugestellt; Die sünder werden büssen / Und ihnen ohn betrug und schein / Selbst kläger / richter / hencker seyn / Verdammt durch ihr gewissen.

5. Ach GOtt! kömmt mir das urtheil vor / So steigen mir die haar empor / Mein hertz fühlt angst und schrecken! Ihr hohen hügel heb ich an / Ihr berg / und was sich für-

stürtzen kan/ Fall't her mich zu bedecken.

6. HErr JEsu meine zuversicht/ Ach! laß dein strenges zorngericht/ Ach/ laß es mir nicht schaden! Beut an dem Vater den vertrag/ Damit ich freudig hören mag/ Den süssen spruch der gnaden.

7. Hilff daß ich mich bey gutem sinn/ Und weil ich noch bey kräften bin/ Zu sterben fertig halte/ Und nicht o JEsu meine lust/ Begriffen in der sünden-wust/ Zum ewgen todt erkalte!

Sim. Dach.

(476.)

Mel. Durch Adams Fall ist ꝛc.

Wie ist der mensch doch so bethört/ Daß er das sterben scheuet/ Und wann er von dem leben hört/ So inniglich sich freuet? Er liebet/ was man hassen sol/ Er suchet angst und leiden/ Und was ihn drückt/ gefält ihm wol/ Wil von der welt nicht scheiden.

2. Ein solcher wahn ist heydentand/ Die keinen himmel gläuben: Uns ist aus Gottes wort bekandt/ Wo unser statt und bleiben/ Die welt ist nur ein hospital/ Darin wir krancken müssen/ An leibes- und der seelen-quaal/ Um unsre sünden büssen.

3. Da sorgen/ wiederwill und noth/ Verfolgung/ haß und klagen/ Sind täglich unser morgen-brodt/ Und sonst viel andre plagen: Hie dräuet

uns die pestilentz/ Mit unverhofften sterben/ Dort schleicht der krieg in unsre gräntz/ Und wil das land verderben.

4. Der himmel nunmehr sehnet sich/ Zum untergang: die erde/ Erwartet gleichfals ängstiglich/ Daß sie entbunden werde/ Von schwerer bürde/ drum sie fast/ Auff schwachen füssen stehet/ Und mit der zeit für grosser last/ Zu grund und boden gehet.

5. Wer wolte denn die sterblichkeit/ Und dieses arme leben/ Nicht um die reiche seeligkeit/ Gar gern und willig geben? Wer diesen tausch getroffen hat/ Den sol man selig nennen/ Weil er in GOttes freuden-stadt/ Wird ewig wohnen können.

6. Wol uns wenn wir fein allezeit/ An unsern todt gedencken/ Und uns nach menschenmüglichkeit/ Vom sünden-weg ablencken/ Und gläuben nur an Christi blut/ So schadet uns kein sterben/ Weil wir anstatt der höllen-glut/ Den himmel sollen erben.

Christoff Wilkow.

(477.)

In eigner Melodey.

HERR/ ich denck an jene zeit/ Wann ich diesem schwachen leben/ Wegen meiner sterblichkeit/ Gute nacht muß geben/ Wann ich werd auff dein gebot/ Durch den todt Alles überstreben.

2. Was für höllen-angst

angst und qvaal/ Was für furcht/ und was für schrecken/ Leid und trauren ohne zahl/ Wird sich da erwecken Satan/ du wirst immer zu/ Ohne ruh/ Meine sünd auf decken.

3. Meine füsse werden eiß/ Bey den harten hertzens-schlägen/ Laß ich kalten todes-schweiß/ Alles wil sich legen: Meiner welckē zungen band/ Ist gespannt/ Und kan sich nicht regen.

4. Mein gebrochen augen-licht/ Und die fast erstarrte sinnen/ Mein zerfallen angesicht/ Eilen dann von hinnen/ Alles wird mir weggerafft/ Geist und krafft/ Wil mir gar zerrinnen.

5. Dieser leib und dis gebein/ Ob ich noch so ängstig zage/ Muß der würme-fraß doch seyn Uber wenig tage: Alles wird der schlangen raub/ Asch und staub/ Was ich an mir trage.

6. JESU/ steh als dann mir bey/ Laß mich armen nicht verderben/ Mach mich aller ängsten frey/ Durch dein blut und sterben/ Tröste mich/ Durch deinen geist/ Der mich heißt/ GOTTes kind und erben.

7. Hilff/ daß ich diß pilgerlandt/ Und diß eitle thun mög hassen/ Und den rechten himmels-stand/ Zu gemüthe fassen/ Dann wil ich in fried und wonn/ Hier davon/ Und die welt verlassen.

Simon Dach.

(478.)

Mel. Durch Adams Fall ist.

O GOtt/wer wird von diesem leib/ Des todes mich erlösen? So lang ich noch im fleische bleib/ Empfind ich lust zum bösen/ Das gute wollen hab ich wol/ Nicht aber das vollbringen/ Drum laß mich/wenn ich sterben sol/ Vom todt zum leben dringē.

2. Zwar heßlich scheint es anzusehn/ Den leib mit erd zu decken/ Drauß endlich würm und schlangen gehn: Doch laß dich diß nicht schrecken/ Der beste theil/die seel/ alsdann/ Ist schon an ort und enden/ Da keine qvaal sie rühren kan/ Sie ruht in Gottes händen.

3. Der mich aus tage licht gebracht/ Und schuff aus nichts die glieder/ Bringt durch die stärcke seiner macht Sie leicht in ordnung wieder: Das weitzenkörnlein muß voran/ Solls fruchtbar seyn/ verwesen; So fault der leib auch/ eh er kan/ Dort ewiglich genesen.

4. Ich weiß/ weil mein erlöser lebt/ Werd ich mit ihm auch leben: Der wird mich/ wenn der erdkreiß bebt/ Mit dieser haut umbgeben/ Da werd ich/ und kein fremder nicht/ (Der glaub hat diß vertrauen/) Des allerhöchsten angesicht/In meinem fleisch anschauen.

5. Hievon wird weder pracht noch ruhm/ Wenn alles muß erwa-

wachen / Nicht engel oder fürstenthum / Mich wendig können machen: Da wird mich weder noth noch todt / Nach außgestandnen leyden / Ja keine creatur von GOtt / Und seiner liebe scheiden.

6. Inzwischen muß der leib jedoch / Den todt zuvor empfinden / Und dulden dieses schwere joch / Von wegen seiner sünden! Er muß auff eine kleine frist / Dieweil er war von erden / So bald die seel im himmel ist / Zu erden wieder werden.

7. Geh hin mein volck / spricht unser held / Geh hin in eine kammer / Verbirg dich in dein schlaff-gezelt / Und schleuß vor dein jammer / Die thür ein wenig nach dir zu Biß daß mein zorn verschwinde / Und ich nicht mehr so schrecklich thu / Von wegen deiner sünde.

8. Es hat ja GOTT durch seine macht / Der höllen-reich zerstöhret / Und unsre letzte todesnacht / In einen schlaff verkehret: Ins grab gehn / heißt sein kämmerlein / Versperren ohne sorgen / Und halten sich vor gröβrer pein / Ein augenblick verborgen.

9. Was zagst du denn o meine seel / Den cörper zu verlassen: Dort wird dich dein Immanuel / Recht brüderlich umfassen / Und deinen leib / der nichtig war / Voll beulen / voller schweren / An jenem tage

tage gantz und gar/ Wie seinen leib verklähren.

10. Wacht auff/ und rühmt des höchsten rath/ Die ihr in gräbern lieget/ Nachdem der fürst des lebens hat/ Dem sterben obgesieget: Wie herrlich wird zu allerzeit/ In solchem freuden-leben Die crone der gerechtigkeit/ Auff euren häuptern schweben.

11. Wer nun ein auffersiehung gläubt/ Vergebung auch der sünden/ Und daß ein ewges leben bleibt/ Der wird sich leichtlich finden/ Ob kranckheit/ angst/ gefahr und noth/ Ihn plötzlich überfallen/ Der wird mit freuden durch den todt/ In Abrahams schooß wallen.

12. Wie selig sind die todten nun/ Die in dem HErrn entschlaffen/ Sie ruhn von allem ihrem thun/ Und haben nichts zu schaffen/ Von nun an/ sagt der heilge Geist: Gott mehr uns diß vertrauen/ Daß wir im sterben allermeist/ Auffs andre leben schauen.

Gerh. Molanus.

(479.)

In eigner Melodey.

Ich bin ja HErr/ in deiner macht/ Du hast mich an das licht gebracht/ Du unterhältst mir auch das leben/ Du kennest meiner monden-zahl/ Weist/ wann ich diesem jammerthal/ Einst gute nacht muß wieder geben/ Wann/ wie und wo ich sterben sol/

Das

Das weist du/Vater/ mehr als wol.

2. Wen hab ich nun als dich allein/ Der mir in meiner letzten pein/ Mit trost und rath weiß beyzuspringen: Wer nimmt sich meiner seelen an/ Wenn nun mein leben nichts mehr kan/ Und ich muß mit dem tode ringen/Wenn aller sinnen krafft gebricht? Thust du es/ GOtt mein heyland nicht?

3. Mich dünckt/ da lieg ich schon für mir/ In grosser hitz/ ohn krafft/ ohn zier/ Mit höchster hertzensangst befallen/Gehör und rede nehmen ab/ Die augen werden mir ein grab/ Doch kränckt die sünde mich für allen: Des satans anklag hat nicht ruh/ Setzt mir auch mit versuchung zu.

4. Ich höre der Posaunen-thon/ Und seh auch den gerichts-tag schon/ Der mir bald wird ein urtheil fällen Hier weiset mein gewissens-buch/ Dort aber des gesetzes-fluch Mich sünden-kind hinab zur höllen/Da/wo man ewig ewig leid/ Mord jammer/ angst und zetter schreyt.

5. Kein geld noch gut errettet mich/Umsonst erbeut ein bruder sich/ Den andern hie erst loß zu machen/Er muß es ewig lassen stehn/ Wir werden ewig nicht entgehn/ Kriegt einmahl uns der höllen-rachen/ Wer hilfft uns dann in solcher noth/ Wo du nicht/ GOtt

GOtt du todes todt?

6. Der teuffel hat kein macht an mir/ Ich hab allem gesündigt dir/ Dir/ der du missethat vergiebest/ Was maßt sich satan dessen an/ Der kein gesetz mir geben kan/ Nichts hat an dem/ was du/ Herr liebest? Er nehme das was sein ist/ hin/ Ich weiß/ daß ich des Herren bin.

7. HErr JEsu ich dein theures gut/ Bezeug es mit selbst deinem blut/ Daß ich der sünden nicht gehöre/ Was schont denn satan meiner nicht/ Und schreckt mich durch das zorngericht? Komm rette deines leydens ehre/ Was? giebst du mich in fremde hand/ Und hast so viel an mich gewandt?

8. Nein/ nein ich weiß gewiß mein heyl/ Du lässest mich dein wahres theil/ Zu tieff in deinen wunden sitzen: Hie lach ich aller angst und noth/ Es mag gesetz/ höll oder todt/ Auff mich her donnern oder blitzen/ Dieweil ich lebe/ bin ich dein/ Todt kan ich keines fremden seyn.

Simon Dach.

(480.)

Mel. Wenn mein stündlein ver.

EIn würmlein bin ich arm und klein/ Mit todes-noth umgeben/ Kein'n trost weiß ich in meiner pein/ Zu sterben oder leben/ Denn daß mein heyland JEsus Christ/ Für mich ein würmlein worden ist/ Ach GOTT erhör mein klagen.

2. Mit

2. Mit deinem Geist stets bey mir bleib/ Tröst mich in meinem leiden: Des satans pfeile von mir treib/ Wann meine seel sol scheiden/ Wann sich gesicht/ gehör und sprach/ Bey mir verliehren nach und nach/ Und alles eilt zum ende.

3. So laß mich nicht in dieser noth/ Verderben noch verzagen/ Komm mir zu hülff/ du treuer GOTT/ Mein angst hilff du mir tragen/ Laß mich auff Christi heilges blut/ Das er vergossen mir zu gut/ In fried von hinnen fahren.

4. Gedenck/ HERR an den theuren eyd/ Den du hast selbst geschworen/ So wahr du lebst in ewigkeit/ Soll ich nicht seyn verlohren; Ich sol nicht kommen ins gericht/ Den todt auch ewig schmecken nicht/ Dein heyl wollst du mir zeigen.

5. Hilff/ daß mir Christi auffarth sey/ Der weg zum andern leben: Ein selig ende mir verleyh/ Ich wil mich dir ergeben; Ich wil dir traun/ mein HErr und GOTT; Denn du verläßt in keiner noth/ Die deiner hülffe warten.

6. Darauff befehle ich nun dir/ Mein seel in deine hände: Ach treuer GOtt/ weich nicht von mir/ Dein'n Geist nicht von mir wende! Und wenn ich nicht mehr reden kan/ So nimm mein letztes seufftzen an/ Durch JE-

JEsum Christum / Amen.

Barth. Frölich.

(481.)

Eines Christen Testament.
Mel. Hertzlich thut mich verlan.

Ich habe lust zu scheiden / Mein sinn geht aus der welt. Ich sehne mich mit freuden / Nach Zions güldnen zelt. Weil aber nicht die stunde / Zum abschied mir benennt; So hört aus meinem munde / Mein letztes testament.

2. GOtt Vater / meine seele / Bescheid ich deiner hand / Führ sie aus dieser höle / Ins rechte vaterland. Du hast sie mir gegeben / So nimm sie wieder hin; Daß ich im tod und leben / Nur dein alleine bin.

3. Was werd ich JEsu / finden / Daß dir gefallen kan? Ach / nimm du meine sünden / Auß ein vermächtniß an! Wirff sie in deine wunden / Ins rothe meer hinein / So hab ich heyl gefunden / Und schlaffe seelig ein.

4. Dir / o du geist der der gnaden / Laß ich den letzten blick / Werd ich im schweiße baden / So sieh auf mich zurück. Ach schrey in meinem hertzen Wenn ich kein glied mehr rühr / Und stell in meinen schmertzen / Mir nichts als JEsum für.

5. Ihr engel nehmt die thränen / Von meinen wangen an. Ich weiß / daß euer sehnen / Sonst nichts erfreuen kan. Wenn leib und seele scheiden / Tragt mich in Abrahms schooß;

So bin ich voller freuden / Und aller thränen loß.

6. Euch aber / meine lieben / Die ihr mich denn beweint / Euch hab ich was verschrieben: GOtt euren besten freund: Drum nehmt den letzten seegen / Es wird gewiß geschehn / Daß wir auf Zions wegen / Ein ander wieder sehn.

7. Zuletzt sey dir / o erde / Mein blasser leib vermacht; Damit dir wider werde Was du mir zugebracht. Mach ihn zu asch und staube / Biß GOttes stimme rufft; Denn dieses sagt mein glaube: Er bleibt nicht in der grufft.

8. Diß ist mein letzter wille / GOtt drück' das siegel drauff! Nun wart ich in der stille / Biß daß ich meinen lauff / Durch Christi tod vollende / So geh ich freudig hin / Und weiß / daß ich ohn ende / Des himmels erbe bin!

Benjamin Schmolcke.

(482.)

In eigner Melodey.
Der 42 Psalm.

So wünsch ich nun ein gute nacht / Der welt / und laß sie fahren / Ob sie mir gleich viel jammers macht / GOtt wird sie wol bewahren / Ich meynt / die welt / Wär eitel gelt / Befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch von schlangen angesteckt / Nach frischem wasser schreyet; Also hat mich zum Durst erweckt / Die welt vermale-

deyet; Auch macht mir bang / Die alte schlang / Daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wenn kumm ich in dein Paradeiß / Da schon viel christen wohnen / Und singen dir lob / ehr und preiß / Bekleidet mit der sonnen? Wenn hohlst du mich / Ins himmelreich / Daß ich dein antlitz schaue!

4. Mein seel hat noth und leidet quaal / Daß ich so lang muß harren? Gespannet auf dem jammerthal / Als zög ich schwere karren: Da treibt ihr'n spott / Die falsche rott / Mit mir / in meinen nöthen.

5. Sie fragen: ja / wo bleibt dein GOtt? Ja daß er dir erscheine; Der hohn kränckt mir mein hertz und blut / Daß ich für trübsahl weine! Ach kom doch bald / Mein aufenthalt / Und reiß mich von der erden.

6. Ey nimm mich in dein'n freudensahl / Von dir bereitet droben! Da dich die Patriarchen all / Mit den Propheten loben / Und da die schaar / Der engel klar / Um deinen thron herschweben.

7. Was kränckst du dich / mein arme seel / Sey still und thu nicht wancken: GOtt ist mein burg / mein trost und heyl / Des werd ich ihm noch dancken: Drück dich / und leyd / Ein kleine zeit / Nach angst kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein patien-

tientia/ Wächst nicht in allen garten: Ach GOtt/ schaff du mir inerda/ Daß ich könn' deiner warten! Sonst bin ich sehr/ Betrübt und schwer/ Von angst auf dieser erden.

9. Ich seh/ daß dein zorn wie ein fluth/ Dein gantzen land begegnet; Und daß es schrecklich brausen thut/ Wo sich dein grimm erhebet/ Die wellen gar/ Ich auch erfahr/ Sammt deinen wasser-wogen.

10. Darum bin ich der welt so müd/ All tag und nacht ich weine; Und laß nicht ab/ biß deine güt/ Verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort/ Mein trauter hort/ Und nimm mich hin in frieden.

11. Wie lang sol ich hie traurig gehn/ Da mich die feinde plagen? Es ist ein mord in meinen bein/ Daß sie gantz höhnisch fragen/ Sag an wo ist/ Dein JEsus Christ? Ja/ daß er dich erlöse.

12. Gedult! gedult! du traurig seel/ Gedult ist hie vonnöthen/ Biß uns der lieb Immanuel/ Von dieser argen kröthen/ Einst zu sich reiß/ Ins Paradeiß/ Da werden wir uns freuen.

D. Phil. Nicolai.

(483.)

Derselbe Psalm.

Mel. Ach was soll ich sünder ꝛc.

Ich bin müde mehr zu leben/ Nimm mich/ liebster GOtt/ zu dir/ Muß ich doch im leben hier/ Täglich in betrübniß schwe-

ben / Meine beste lebens-zeit/Geht dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir/mein GOtt/ gefallen/Wolt ich hertzlich gern ins grab/Da mein leib geschnitten ab: Da mein schmertzen-volles wallen/Dieses lebens gantz verschwindt/ Und sein endlichs ende findt.

3. Ich verschmachte fast für sorgen/Meine milde thränen-fluth/ Und des creutzes heisse gluth Sind mein frühstück alle morgen: Furcht / betrübniß / angst und noth/Sind mein täglich speisebrodt.

4. Seh ich jene böse rotten/ Die sich in die welt verliebt / Werd ich innerlich betrübt/ Wenn sie meiner höhnisch spotten/ Wenn sie schreyen: seht den mann / Dem sein GOtt nicht helffen kan.

5. Dann geh ich in meine kammer / Fall auff meine matte knie/ Heul und winsel je und je / Und beweine meinen jammer: Meiner thränen milder lauff/ Steiget zu den wolcken auff.

6. GOtt/wenn wirst du dich erbarmen/ Über meine schwere pein / Wenn wirst du mir gnädig seyn? Ach! wenn wirst du mich umarmen? Ach! mein GOtt/wie lang! wie lang! Sol mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmahl nieder / Laß mich kommen doch zur ruh/ Allerliebster Vater

ter du! Tröste mich doch einmahl wieder/ Gib mir endlich doch einmahl/Hertzens-lust nach dieser quaal.

8. Doch wer weiß worzu es nützet/ Daß du mich so züchtigest? Daß ich werde so gepreßt? Und vor welcher noth es schützet? Denn wer in der welt sich freut/ Kömmt offt um die seligkeit.

9. Darum laß die straffe gehen; Schlage zu und käupe fort/ Liebster GOtt und schone dort! Doch damit ichs kan ausstehen/So verleyhe mir gedult/ Nach verborgner Vater-huld.

10. Und nimm mich nach deinem willen/ Nach der außgestandnen quaal/ In den grossen freuden-saal/ Da sich alle noth wird stillen: Komm/o Gott wenn dirs gefällt/ Und nimm mich von dieser welt.

Inc. Author.

(484.)

Die schöne Ewigkeit.

Mel. Nun danket alle GOtt.

Mein gott die arme welt/Hat lauter eitle dinge; Ich aber bin ein christ/ Dem ist das zu geringe; Drum mache du mich loß/ Vom ioche dieser zeit/ Und führe meinen sinn/ Zu deiner ewigkeit.

2. Laß mich ums zeitliche/ Nichts sündliches begehen; Denn was man hier gewinnt Das kan doch nicht bestehen. Die hölle währet lang/ Das irrdische geht ein/Und wer hier böse bleibt/

Wird dort verlohren seyn.

3. Wenn wir betrübet sind/ So zeig uns du die krohne/ Die unverwelcklich ist/ Und gib sie mir zu lohne/ Wenn meine trübsahl aus: Denn leiden ist wol schwer/ Doch sie wird ewig seyn. Ach/ wer schon bey dir wär!

4. Schreib auff mein finstres grab: Hier ist des himmels-pforte/ Und thue mir auch denn/ Nach deinem eignem worte. Ich wil gern schlaffen gehn/ Nur bringe mich dahin/ Wo ich nicht sterben darff/ Und stets bey JEsu bin.

5. Ja HErr/ ich gebe mich/ In deine Vater hände/ Denn deine lieb und treu/ Hat nimmermehr ein ende. Beschleuß du/ wenn es zeit/ Recht selig meinen lauff/ So höret auch mein heyl/ In ewigkeit nicht auff.

Casp. Neumann.

(485.)

Mel. HErr Jesu Christ ich weiß.

Spann aus/ spann aus/ ach frommer GOtt! Spann mich aus meinem karren/ Erlöß mich von der quaal und noth/ Ich kan kaum länger harren/ Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen müd und matt/ Daß ich begehr zu sterben.

2. Denn/ was ist doch die schnöde welt/ Was ist auch unser leben? Ein nichtig nichts/ das nicht gefällt/ Dem der dir ist ergeben/ Drum

Drum eil ich aus dem jammerthal/ Zu dir in deinen freuden-sahl/ Daß ich bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der/ welcher auf dem meer Ein'n schiff-bruch sol erleiden/ Sich nach der anfuhrt sehnet sehr/ Die wellen zu vermeiden; So dürstet meine seel nach dir/ Drum komm/ o HErr/ und hilff nur mir/ Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der todt nicht seyn/ Ich wil ihn frölich umfangen/ Weil mein HErr JEsus hat allein/ Mit ihm so umgegangen/ Daß er ihn biß auffs haupt erlegt/ Und krafft in seinen händen trägt/ Daß er zum schlaff muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemahls scheu/ In meinem bett zu schlaffen/ Also von hertzen ich mich frew/ Daß du/ GOtt wilst verschaffen/ Daß nur ein süsser schlaff sol seyn/ Der todt/ mir ohne furcht und pein/ Daß er mich zu dir führe.

6. So spann doch aus/ ach frommer GOtt/ Spann mich aus meinem karren/ Erlöß mich von der quaal und noth/ Ich kan kaum länger harren/ Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen müd und matt/ Daß ich begehr zu sterben.

Incert. Author.

(486.)

In eigner Melodey.

Komm/ o JEsu/ wie so lange/ Sol ich

mich noch quälen hier? Ach/ mir ist von hertzen bange/ Komm/ mein JEsu/ komm zu mir/ JEsu meines lebens licht/ JEsu meine zuversicht Ach mein heyl/ verzeuch doch nicht!

2. Laß mich armen nicht verderben/ Tröste mich durch deinen Geist/ Der mich deines reiches erben/ Hoch und theur versichert heißt/ JEsu du mein höchstes gut/ Jesu du mein trost und muth/ Mach mich selig durch dein blut.

3. Vergib alle meine sünde/ Rette mich aus satans hand/ Hilff mir deinem schwachen kinde/ Thun im glauben widerstand/ JEsu/ du mein schatz und schutz/ JEsu du mein schild und trutz/ Dein ampt komm mir jetzt zu nutz.

4. Sey mein helffer und mein retter/ Aus der todes-angst und pein/ Meiner feinde untertreter/ Die mir sonst zu mächtig seyn/ JEsu/ du mein HErr und GOtt/ JEsu/ du des todes todt/ Steh mir bey in dieser noth.

5. Gib mir doch ein seligs ende/ Und nimm meine arme seel/ Auff in deine gnaden-hände/ Dahin ich sie dir befehl/ JEsu nach dir sehnet sich/ Meine seele ängstiglich/ Komm doch bald/ erreite mich.

6. JEsu/ JEsu komm geschwinde/ Führ mich in den himmels-saal/ Hilff daß ich bald überwinde/ Alle todes-angst und quaal/ JE-

JEsu/ sey mein JEsus hier/ JEsu/ nimm mich auf zu dir/ Dich zu schauen für und für.

Inc. Author.

(487.)

Mel. Es ist gewiß ich an der ꝛc.

O GOtt mein Vater/ höre doch/ Mein sehnliches begehren/ Und laß diß schwere creutzes-joch/ Mich länger nicht beschweren: Bring mich bald an denselben ort/ An welchem ich werd immerfort/ Ohn sünd und schwachheit leben.

2. O GOttes Sohn/ HErr JEsu Christ/ Der du vom himmel kommen/ Und wiederum zusehens bist/ Gen himmel auffgenommen: Hohl mich hernach/ und zeige mir/ Die macht und herrligkeit die dir/ Der Vater hat gegeben.

3. O heilger Geist/ regiere mich/ Biß ich von hinnen scheide/ Daß ich empfinde kräftiglich/ Den vorschmack solcher freude/ Die kein mensch je erfahren hat/ Und doch an uns nach GOttes rath/ Sol offenbahret werden.

4. So hilff denn/ daß ich meinen lauff/ Herr JEsu/ bald vollende/ Ich sehne mich zu dir hinauff/ Gib/ gib ein seligs ende: Komm bald/ HErr/ und erlöse mich/ Denn meine hoffnung steht auff dich/ Komm JEsu/ komm in gnaden.

5. O JEsu Christe machs nicht lang/ Mit meinem jüngsten

tage/Mir armen wird sonst werden bang/ Von wegen meiner plage. Komm doch/ komm doch/ erlöser groß/ Und mach mich bald in gnaden loß/ Von allem übel/ Amen.

Inc. Author.

(488.)

Das letzte Wort Des Sterbenden.

In einer Melodey.

Oder: Wer nur den lieben Gott.

GOtt lob/ es geht nunmehr zum ende/ Das meiste schrecken ist vollbracht/ Mein JEsus reicht mir schon die hände/ Mein JEsus/ der mich selig macht/ Drum last mich gehn/ ich reise fort/ Mein JEsus ist mein letztes wort.

2. Was fragt man viel nach meinem glauben/ Ich glaube daß mich JEsus liebt/ Kein tod sol mir die freude rauben/ Wenn JEsus trost und leben giebt/ Ich fahre wohl/ und weiß den ort/ Denn JEsus bleibt mein letztes wort.

3. Die hoffnung hat mich nie betrogen/ Ich bin auff seinen tod getaufft/ Da hab ich JEsum angezogen/ Da hat er mich von GOtt erkaufft/ Drum Jesus bleibt mein heyl und hort/ Sein nahme ist mein letztes wort.

4. Obwol die sünde mich will kräncken/ Wer ist der ohne tadel lebt? Ich darff allein an JEsum dencken/ Der mich in seinen tod begräbt/ So komm ich an den lebens-port/ Und Jesus bleibt mein letztes wort.

5. Mein

5. Mein JEsus hat den tod bezwungen/ Als er am creutze selbst verschied; Da ward mein tod zugleich verschlungen/ Er ist mein haupt/ ich bin sein glied Das JEsus hat/ das hab ich fort/ Drum sey er auch mein letztes wort.

6. Gedenckt nur nicht an eitle sachen/ Der höchste sorget vor die welt/ Befehlt es ihm/ er wirds wol machen/ Daß licht und recht den platz behält/ Gott wende jammer/ list und mord/ Durch JEsum/ als mein letztes wort.

7. Nun freuet euch/ es geht zum ende/ Mein JEsus heist der letzte ruhm/ Wie frölich klopff ich in die hände/ Wo bleist du doch/ mein eigenthum/ Ach JEsu/ JEsu sey mein wort/ Nun schweig ich still/ und fahre fort.

Christian Weise.

(489.)

Mel. HErr Jesu Christ wahr.

In Christi wunden schlaff ich ein/ Die machen mich von sünden rein/ In Christi blut und herrligkeit Ist meine zierd und ehrenkleid.

2. Damit wil ich für GOtt bestehn/ Wenn ich zum himmel werd eingehn/ Mit fried und freud ich fahr dahin/ Ein GOttes kind ich allzeit bin.

3. Danck hab mein tod/ du führest mich/ Ins ewge leben wandre ich/ Mit Christi blut gereinigt fein/

HErr

HErr JEsu/ stärck den glauben mein.

Inc. Author.

(490.)

Abschied
Von den Angehörigen.

Mel. Du o schönes Welt ꝛc.

Alle menschen müssen sterben/ Alles fleisch ist gleich wie heu: Was da lebet muß verderben/ Soll es anders werden neu: Dieser leib der muß verwesen/ Wenn er anders sol genesen/ Zu der grossen herrligkeit/ Die den frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses leben/ Weil es meinem GOtt beliebt/ Auch gar willig von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt/ Denn in meines JEsu wunden / Hab ich nun erlösung funden/ Und mein trost in todes noth/ Ist des Herren JEsu todt.

3. JEsus ist für mich gestorben / Und sein todt ist mein gewinn/ Er hat mir das heil erworben/ Drum fahr ich mit Freud dahin/ Hin aus diesem weltgetümmel / In des grossen GOttes-himmel/ Da ich werde allezeit / Schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das freuden leben / Da viel tausend Seelen schon / Sind mit himmels-glantz umgeben/ Dienen GOtt für seinem thron; Da die Seraphinen prangen Und das hohe lied anfangen/ Heilig/ heilig/ heilig heist/ GOtt der Vater / Sohn und Geist.

5. Da

5. Da die patriarchen wohnen/ Die Propheten allzumahl/ Wo auf ihren ehren-thronen/ Sitzet die gezwölffte zahl: Wo in so viel tausend jahren/ Alle väter hingefahren/ Da wir unsern GOtt zu ehren/ Ewig Alleluja hören.

6. O Jerusalem/ du schöne/ Ach/ wie helle glantzest du/ Ach/ wie lieblich lob-gethöne/ Hört man da in sanffter ruh! O der grossen freud und wonne/ Jetzo gehet auff die sonne/ Jetzo gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket/ Alle diese herrlichkeit; Jetzo werd ich schön geschmücket/ Mit dem weissen himmels kleid Und der guldnen ehren-krone; Stehe da für GOttes throne/ Schaue solche freude an/ Die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun hier wil ich ewig wohnen/ Liebster schatz/ viel guter nacht/ Eure treu wird GOtt belohnen/ Die ihr habt an mir vollbracht: Liebsten kinder und verwandten/ Brüder freunde und bekandten/ Lebet wol/ zu guter nacht/ GOtt sey danck/ es ist vollbracht.

Inc. Author.

(491.)

Sterbender Kinder-Lied.

Mel. O Welt ich muß dich ꝛc.

GOtt lob/ die stund ist kommen/ Da ich werd auff genommen/ Ins schöne para-

radeiß! Ihr eltern dürfft nicht klagen/ Mit freuden sollt ihr sagen: Dem höchsten sey lob/ehr und preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus dem rachen/ Des teuffels und der welt/ Die jetzt wie löwen brüllen/ Ihr grimm ist nicht zu stillen/ Biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten tage/ Da nichts als angst und plage/ Mit hauffen bricht herein. Mich nimt nun GOtt von hinnen/ Und läst mich entrinnen/ Der überhäufften noth und pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch leben/ Ein bessers wird mir geben/ GOtt in der ewigkeit/ Da werd ich nicht mehr sterben/ In keiner noth verderben/ Mein leben wird seyn lauter freud.

5. GOtt eilet mit den seinen/ Läßt sie nicht lange weinen/ In diesem thränen-thal. Ein schnell und selig sterben/ Ist schnell und glücklich erben/ Des schönen himmels-ehrensahl.

6. Wie offt wird nicht verführet/ Manch kind/ an dem man spühret/ Rechtschaffne frömmigkeit/ Die welt voll list und tücke/ Legt heimlich ihre stricke/ Bey tag und nacht zu jederzeit.

7. Ihr netze mag sie stellen/ Mich wird sie nun nicht fällen/ Sie wird mir thun kein leyd. Denn wer kan den verletzen/ Den Chri-

Christus jetzt wird setzen/ Ins schloß vollkommner sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude/ Jetzt/ nun ich von euch scheide/ Betrübt sich euer hertz Doch wenn ihrs recht betrachtet/ Und was GOtt thut hoch achtet/ Wird sich bald lindern aller schmertz.

9. GOtt zählet alle stunden/ Er schlägt/ und heilet wunden/ Er kennet jederman/ Nichts ist ja je geschehen/ Das er nicht vorgesehen/ Und was er thut/ ist wolgethan.

10. Wann ihr mich werdet finden/ Für GOtt/ frey aller sünden/ In weisser seiden stehn/ Und tragen siegespalmen/ In händen und mit psalmen/ Des HErren ruhm und lob erhöhn;

11. Da werdet ihr euch freuen/ Es wird euch hertzlich reuen/ Daß ihr euch so betrübt. Wol dem/ der GOttes willen/ Gedencket zu erfüllen/ Und ihm sich in gedult ergiebt.

11. Ade/ nun seyd gesegnet/ Was euch jetzund begegnet/ Ist andern auch geschehn/ Viel müssens noch erfahren. Nun/ GOtt woll euch bewahren/ Dort wollen wir uns wieder sehn.

Joh. Herrmann.

(492.)

In eigner Melodey.

O Wie selig seyd ihr doch/ ihr frommen/ Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen/ Ihr seyd entgangen/ Aller noth/ die uns noch hält gefangen.

2. Muß

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/ Da nur sorgen/furcht und unlust schweben/ Was hier auf erden/ Ist gantz eitel und doch voll beschwerden.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer/ Sicher/ und befreyt von allem jammer/ Kein creutz und leyden/ Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet euch ab alle thränen/ Ihr habt schon wornach wir uns noch sehnen/ Euch wird gesungen/ Was durch keines ohr allhie gedrungen.

5. Ey/ wie soll man dann die lieben seinen Wann sie sterben so gar sehr beweinen: Soll uns betrüben/ Daß so wol ist denen/ die wir lieben?

6. Sol man dezen abschied groß beklagen? Die nach uns auff erden nichts mehr fragen/ Die welt nicht nähmen/ Daß sie zu uns hieher wieder kähmen.

7. O laß doch in seiner ruh mit frieden/ Schlaffen/ was in Christo ist verschieden/ Laß sie geniesen/ Ihrer freud und lust die wir nicht wissen.

8. Ja/ wer wolt auch selbst nicht gerne sterben/ Und den himmel für die welt ererben? Wer wolt hie bleiben/ Und noch länger sünd und jammer treiben?

9. Komm/ o JEsu/ komm uns außzuspannen/ Löß uns auff/ und führ uns bald von dannen/

nen / Bey dir / o sonne / Ist der frommen seelen freud und wonne.

Simon Dach. gebessert durch M. J. G.

(493.)

Mel. Warum betrübstu dich ꝛc.

Wie selig ist ein frommer Christ / Der in dem HErrn gestorben ist / Ihn hat der kühle todt / Geführet aus dem jammerthal / Entzogen aller angst und quaal.

2. Er ist der sünd und bösen welt / Entgangen / die uns arme hält / Umfangen leider noch / Er hat vollendet seinen krieg / Er hat den lang gewünschten sieg.

3. Wir andre müssen seufftzen noch / Hier unter einem harten joch / Im kercker unsers leibs / Da sorge furcht und schrecken wohnt / Und trübsahl unser nicht verschont.

4. Er aber ruht ohn weh und ach / In seinem sanfften schlaffgemach / Von aller sorgen frey / Kein kummer ist ihm mehr bewust / Er lebt in steter freud und lust.

5. Sein geist der ist in GOttes hand / Und schauet das gelobte land / Dahin kein todt nicht kömmt / Er lebet in dem Paradeiß / Zu seines GOttes ehr und preiß.

6. Ihm wischt mit süsser freundlichkeit / Der HErr das thränennasse leid / Selbst von den wangen ab / Er hat / was uns noch jetzt gebricht / Und siehet GOtt in seinem licht.

7. Er hört / was der beredste mann / In dieser welt nicht sagen kan: Kein sterblichs aug und ohr / Hat solche ruh und freudenstand / Vernommen / wie ihm wird bekandt.

8. Wer wolte denn nicht hertzlich gern / Auch also sterben in dem HErrn? Wer wolt hie bleiben doch? Und nicht im himmel lieber seyn / Als hier in so viel angst und pein?

9. Komm Christe / komm und spann mich aus / Führ mich doch in dein himmels-hauß / Bring mich in deine ruh / Daß ich samt allen engeln dich / Dort frölig rühme ewiglich.

Inc. Author.

Begräbniß-Lied Prudentii,

verdeutschet

Von Nicolaus Herrmann.

(494.)

Mel. Nun lasst uns den ꝛc.

Hört auff mit trauren und klagen / Ob dem todt sol niemand zagen / Er ist gestorben als ein Christ / Sein todt ein gang zum leben ist.

2. Der sarg und grabdrüm wird geziert / Der leib ehrlich begraben wird / Daß wir gläuben / er sey nicht todt / Er schlaff und ruhe sanfft in GOtt.

3. Wol scheints / es sey nun all's dahin / Weil er da liegt ohn muht

muht und sinn/ Doch sol sich bald finden wieder/Krafft/ leben in allen gliedern.

4. Bald werden diese todtenbein/ Erwärmen und sich fügen fein/ Zusammen mit krafft und leben/Gott wirds herrlich wieder geben.

5. Der leichnam der jetzt liegt und starrt/ Wird nun gar bald in schneller fahrt/ In lüfften schweben unbeschwert: Gleich wie die seele leicht hinfährt.

6. Ein weitzen-körnlein in der erd/ Liegt erst gantz todt/ dürr und unwerth/ Doch kömmts herfür gar rein und zart/ Und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib gemacht vom erden-kloß/ Sol liegen in der erden-schooß/ Und sol da ruhen ohne leid/ Biß daß er wieder auffersteht.

8. Der leib war der seeln häuselein/ Die bließ GOtt mit sein'm odem drein/ Ein edel hertz/ recht muth und sinn/ War durch die gabe Christi drin.

9. Den cörper nun die erd bedeckt/ Biß ihn GOtt wieder auferweckt/ Der sein's geschöpffs gedencken wird/ Welchs war nach seinem bild formirt.

10. Ach daß nur käm derselbig tag/ Da Christus nach seiner zusag/ Wird herfür bringen gantz und gar/ Was in der erd verscharret war!

(495.)

Chorus 1.

Nun last uns den leib begraben/ Daran wir kein'n zweiffel haben/ Er wird am jüngsten tag auffstehn/ Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er/ und von der erden/ Wird auch zur erd wieder werden/ Und von der erd wieder auffstehn/ Weñ GOttes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in GOtt/ Der sie allhie aus lauter gnad Von aller sünd und missethat/ Durch seinen sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/ trübsahl und elend/ Ist kommen zu einm seelgen end/ Er hat getragen Christi joch/ Ist gestorben und lebet noch.

5. Die

* Chorus 2.

So traget mich deñ immer hin/ Da ich so lang verwahret bin/ Biß GOtt mein treuer seelen-hirt/ Mich wieder auffer-wecken wird.

2. Ja freylich werd ich nach dem todt/ Zu aschen/ erden/ staub und koth/ Doch wird diß schwache fleisch und bein/ Von meinem GOtt verklähret seyn.

3. Mein leib bleibt hie der würme spott/ Die seele lebt bey ihren GOtt/ Der sie durch sein so bittres leid/ Erlöset hat zur seligkeit.

4. Was mich vor trübsahl hat verletzt/ Wird nun in höchste lust versetzt/ Die welt

ist

3. Die seele lebt ohn alle klag/ Der leib schläfft biß am jüngsten tag/ An welchem GOtt ihn verklähren/ Und ewger freud wird gewehren.

6. Hie ist er in angst gewesen/ Dort aber wird er genesen/ In ewger freud und wonne/ Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ Und gehn all heim unsre strassen/ Schicken uns auch mit allem fleiß/ Denn der todt kömmt uns gleicherweiß.

ist mir ein jammerthal/ Dort aber ein recht freuden-saal.

5. Wenn alle welt zu dümmern bricht/ Und GOtt wird halten sein gericht/ So wird mein leib verklähret stehn/ Und in das himmelreich eingehn.

6. Wie manche widerwärtigkeit/ Hätt ich bey meiner lebenszeit: Nun aber ist mir nichts bewust/ Als aller außerwehlten lust.

7. So last mich denn in sanffter ruh/ Und geht nach eurer wohnung zu/ Ein jeder dencke tag vor tag/ Wie er auch seelig sterben mag.

8. Daß helff uns Christus unser trost/
Der uns durch sein blut hat erlöst/
Vons teuffels gewalt und ewger pein/
Ihm sey lob/ preiß und ehr allein.

Mich. Weiß.

Letzter Dinge-Lieder.

Oder:

Von der Aufferstehung der Todten/ Jüngsten-Gericht/ Ende der Welt/ Himmel/ Hölle und Ewigkeit.

(496.)

Mel. HErr straff mich nicht ꝛc.

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ Das sol mir niemand nehmen. Er lebt und was ihm widerstrebt Das muß sich endlich schämen. Er lebt fürwahr der starcke held/ Sein arm der alle feinde fällt/ Hat auch den todt bezwungen.

2. Des bin ich hertzlich hoch erfreut/ Und habe gar kein scheuen/ Für dem/ der alles fleisch zerstreut/ Gleich wie der wind die spreuen: Nimmt er gleich mich und mein gebein/ Und schart uns in die grufft hinein/ Was kan er damit schaden?

3. Mein heyland lebt! ob ich nun werd/ Ins todes-staub mich strecken/ So wird er mich doch aus der erd/ Hernachmahls aufferwecken; Er wird mich reissen aus dem grab/ Und aus dem lager da ich hab/ Ein kleines außgeschlaffen.

4. Da werd ich eben diese haut/ Und eben diese glieder/ Die jeder jetzo an mir schaut/ Auch was sich hin und wieder/ Von adern und gelencken findt/ Und meinen leib zusam-

sammen bindt/ Gantz richtig wieder haben.

5. Zwar alles was der mensche trägt/ Das fleisch und seine knochen/ Wird/ wenn er sich hin sterben legt/ Zumalmet und zerbrochen. Von maden/ motten und was mehr/ Gehöret zu der würmer heer: Doch sols nicht stets so bleiben.

6. Es sol doch alles wieder stehn/ In seinem vorgen wesen/ Was niederlag/ wird GOtt erhöhn/ Was umkam/ wird genesen; Was die verfaulung hat verheert/ Und die verwesung außgezehrt/ Wird alles wieder kommen.

7. Das hab ich je und je gläubt/ Und faß ein fest vertrauen/ Ich werde den der ewig bleibt/ In meinem fleische schauen/ Ja in dem fleische/ das hier stirbt/ Und in dem stanck und koth verdirbt/ Da werd ich GOtt in sehen.

8. Ich selber werd in seinem licht/ Ihn sehn/ und mich erquicken/ Mein auge wird sein angesicht/ Mit grosser lust erblicken. Ich werd ihn mir sehn/ mir zur freud/ Und werd ihm dienen ohne zeit/ Ich selber und kein frembder.

9. Trotz sey nun allem/ was mir wil/ Mein hertze blöde machen/ Wärs noch so mächtig/ groß und viel/ Kan ich doch frölig lachen: Man treib und spanne noch so hoch/ Sarg/ grab und

todt/ so bleibet doch/ GOtt mein erlöser leben.

P. Gerhard.

(497.)

Es ist gewißlich an der zeit/ Daß Gottes Sohn wird kommen/ In seiner grossen herrlichkeit/ Zu richten böß und frommen: Denn wird das lachen werden theur/ Wenn alles wird vergehn im feur/ Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn/ An aller welt ihr ende: Darauff bald werden aufferstehn/ All todten gar behende: Die aber noch das leben han/ Die wird der HErr von stunden an/ Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald/ Ein buch/ darin geschrieben/ Was alle menschen jung und alt/ Auff erden han getrieben: Da denn gewiß ein jederman/ Wird hören/ was er hat gethan/ In seinem gantzen leben.

4. O weh demselben/ welcher hat/ Des HErren wort verachtet/ Und nur auff erden früh und spath/ Nach grossem gut getrachtet/ Der wird fürwahr gar kahl bestehn/ Und mit dem satan müssen gehn/ Von Christo in die hölle.

5. O JEsu/ hilff zur selben zeit/ Von wegen deiner wunden/ Daß ich im buch der seeligkeit/ Werd angezeichnet funden!

Dar-

Daran ich denn auch zweifle nicht/ Denn du hast ja den feind gericht/Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey/Wenn du nun wirst erscheinen/ Und liß mich aus dem buche frey/ Darinnen stehn die deinen/ Auff daß ich sammt den brüdern mein/ Mit dir geh in den himmel ein/ Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ/ du machst es lang/ Mit deinem jüngsten tage/ Den menschen wird auff erden bang/ Von wegen vieler plage/ Komm doch/ komm doch du richter groß/ Und mach uns in der gnaden loß/ Von allem übel/ Amen.

Barthol. Ringwald.

(498.)

Mel. Nun freut euch Gottes.

Ihr lieben christen freut euch nun/ Bald wird erscheinen GOttes Sohn/ Der unser bruder worden ist/ Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste tag ist nun nicht fern/Komm/ JEsu Christe/ lieber HErr/ Kein tag vergeht/wir warten dein/ Und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der wider-christ/ Sein heucheley und argelist/ Sind offenbahr und gar am tag/Des führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer heyland JEsu Christ/ Dieweil die zeit erfüllet ist/ Die uns verkündigt Daniel/ Drum komm/ lieber Immanuel.

5. Sanct Simeon wart't auch auf dich/ Und deiner zukunfft freute sich/ Er ward auch seiner bitt gewährt/ Da er sah/ was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: nun wil ich sterben gern/ Weil ich gesehn hab meinen HErrn/ Doch soll es nicht gestorben seyn/ Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der stund/ Und bitten dich aus hertzen-grund/ Du wollst nicht außenbleiben lang/ Und straffn einmahl die alte schlang.

8. Der alle welt ermordet hat/ Und kan nicht lügens werden satt/ Den nimm/ samt seiner läster-schul/ Und wirff ihn in den feurgen pfuhl.

9. Dein liebe kinder warten all/ Wann doch einmahl die welt zerfall/ Und wann des teuffels reich zergeh/ Und er in ewgen schanden steh.

10. Er ists/ der deinen nahmen schändt/ Und der die armen leute blendt/ Der böse geist sucht seinen ruhm Und hindert/ daß dein reich nicht komm.

11. Was du befiehlst/ das lästert er/ Und tobt dawider greulich sehr. Was uns beschehrt dein milde hand/ Das nehm uns gern der höllen-brand.

12. Der satan hört nicht auff zu wehrn/ Daß sich so wenig leut bekehrn/ Er wendt die leut von deinem wort/ Und richtet an haß/ neid und mord.

13. Der

13. Der teuffel brächt uns gern zu fall/ Und wolt uns gern verschlingen all/ Er trocht nach leib/ seel/ gut und ehr/ HErr Christ/ dem rothen drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht länger stehn/ Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/ Sie kracht an allen orten sehr/ Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan/ Der eitelkeit seyn unterthan/ Und wolt gern wieder werden frey/ Vons türcken mord und heucheley.

16. Der pabst hat sie so hart beschwert/ Und alle gut ordnung verstöhrt/ Drüm wär sie gern samt uns erlöst/ Wir hoffen all auff deinen trost.

17. Die alten väter warten all/ Wann du erscheinst mit grossem schall/ Mit aller lieben engel-schaar/ Drauff warten wir manch hundert jahr.

18. Ey/ lieber HErr/ eil zum gericht/ Laß sehn deinherrlichs angesicht/ Das wesen der Dreyfaltigkeit/ Das helff uns GOtt in ewigkeit.

D. Erasmus Alberus.

(499.)

GOtt hat das Evangelium/ Gegeben/ daß wir werden fromm: Die welt acht solchen schatz nicht hoch/ Der mehrer theil fragt nicht darnach: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geitz und wucher noch

noch viel mehr / Hat überhand genommen gar / Noch sprechen sie es hat kein gefahr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das sind der gottlosen gesetz / Darmit sie alles gut zu sich / Gern wolten reissen gewaltiglich: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das Evangelium / Und wil doch niemand werden fromm / Fürwahr mann spott't den lieben GOtt / Noch sprechen sie es hat kein noth: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberey / Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär / Das armuth muß sich leiden sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimmt man hin / Das wird ihn'n bringen kein gewinn / Die armen läst man leiden noth / Und nimmt ihn'n aus dem mund das brodt: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gifft / Sie sind von ihnen nicht gestifft / Noch nehmen sie das kirchen-gut / Sieh / was der leidig geitz nicht thut! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8. Man fragt nach GOTT dem HErrn nicht mehr / Die welt stinckt

stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimt gantz überhand / Betrügen / lügen ist kein schand: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu noch glaub ist in der welt / Ein jeder spricht: hätt ich nur geld. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt wil ihr nicht lassen wehrn / An GOtts wort wil sich niemand kehrn / Sie haben nichts gelernet mehr / Denn nur fressen und sauffen sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11. Ihr gröste kunst ist pangvetirn / Und in der büberey studirn / Das kan sie aus der massen woll: Die welt ist aller schalckheit voll Daß ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr / Zusehen und entsetzt sich sehr / Darüm verleurt sie ihren schein / Das mag ein grosse trübsahl seyn: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr gestalt ist jämmerlich / Wie gern wolten sie werden frey / Von solcher grossen büberey: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darüm komm / lieber HErre Christ / Das erdreich überdrüßig ist / Zu tragen solche höllen-bränd / Drüm machs einmahl

mahl mit ihr ein end/
Und laß uns sehn den
lieben jüngsten tag.

D. Eras. Alberus.

(500.)

Ach GOtt thu dich
erbarmen/ Durch
Christum deinen sohn/
Uber reich und über
armen/ Hilff daß wir
busse thun/ Und sich
ein jedr erkennen thu/
Ich fürcht/ GOtt hat
gebund'n ein ruht/
Er wil uns damit
straffen/ Den hirten
mit den schaafen/
Es wird ihn kein'r
entlauffen.

2. GOTT hat uns
lang geruffen/ Durch
seine treue knecht/ Die
ohrn sind uns nicht of-
fen/ Darum geschicht
uns recht: Sein straff
wir haben in dem
land/ Ich fürcht ihr
sind mehr für der
hand/ GOtt woll' sie
von uns wenden/ Und
seine gnade senden/
Es steht in seinen
händen.

3. Es geschehn groß
wunder-zeichen/ Noch
schlagn wir all's in
wind/ Die uns solten
erweichen/ So gar
sind wir verblendt/
Daß wir die warheit
kennen nicht/ Die uns
jetzt GOttes wort be-
richt/ Daß wir uns
daran kehrten/ Und
seiner gnad begehr-
ten/ Nicht so darwi-
der sperrten.

4. Aerger ists nie ge-
wesen/ Von anbegin
der welt/ Ein jeder
mag's wol lesen Was
Christus hat gemeldt;
Kein lieb noch glaub
auff erden ist/ Ein je-
der braucht sein tück
und list/ Der reich den
ar-

armen zwinget / Und ihm sein schweiß abdringet / Daß nur sein groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen / Was treibt die welt mit macht / Mit ihrem sauffn und fressen / Hochmuht und grossen pracht? Gott wirds die länge leiden nicht / Schau / daß dich nicht erhasch sein gericht / So bist ewig verlohren / Dem teuffel außerkohren / Wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum ende / Das zeigt all creatur / Er wird komen behende / Deß habn wir schön figur: Das gläubet der gottlose nicht / Der wol in seinem hertzen spricht: Es kan noch lang zeit währen / Wir woln schlemmen und zehren Der teuffel thut sie lehren.

7. Die welt läst nun nicht abe / Das wildvielköpffig thier / Man werff sie denn ins grabe / Es wird geschehen schier: Der teuffel hats dahin gebracht / Daß man GOtt und sein wort veracht / Fragt nichts nach sein'm gebote / Treibet daraus ein spotte / Sagt wol es sey kein GOtte.

8. Die axt ist schon geleget / Dem baum an seine wurtz: Als uns Johannes zeiget / Ins feur muß er kurtz: Woll dem / der es zu hertzen nimmt / Und wacht / wenn sein erlöser kömmt / Liebt allezeit das gute: Der wird in seiner hute.

Sein

Seyn für der höllen-glute.

9. Christus sein Prophecey'e / Ist nun erfüllet gar: Ein jeder merck dabey'e / Und nehm sein eben wahr / Daß er sein leben anders schick / Und Christum in sein hertz verstrick: Niemand weiß welche stunde / Spricht GOTT aus seinem munde / Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen / In der gottlosen sinn / Das sieht man alle morgen / Wie läufft die welt dahin / Daß sie nur krieg das zeitlich gut / Das ewge sie vergessen thut / Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken / Manch'm christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner hute / All die er hat erweckt / Erkaufft durch Christi blute / Am creutz hoch außgestreckt / Da er uns all erlöset hat / Vom teuffel / sünd und ewgen todt: Ist selbst für uns gestorben / Des Vaters huld erworben: Sonst wären wir all verdorben.

12. Diß lied sey jetzt gesungen / Der gantzen christenheit / Den alten mit den jungen; Und dem sein sünd ist leid / Der bitte GOtt allzeit um gnad / Daß er nimmer in sünden bad. Der helff uns all'n zusammen / Zu lobe seinem nahmen / Durch JEsum Christum / Amen.

Inc. Author.

501.

(501.)

Wacht auf/ihr christen alle/Wacht auf mit gantzem fleiß/ In diesem jammerthale/ Wacht auf/ es ist mehr denn zeit. Der HErr wird balde kommen/ Der tag geht abend an: Die sünd'r wird er verdammen/ Wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld/ gut kan uns nicht baten/Uns hilfft nicht hoher muht/Wir müssens kurtz verlassen/Wenn kömmt der bittre todt. All bist du schön von farben/All bist du jung und reich/ GOtt kan dich bald verderben/ In ein'm augenblick der zeit.

3. Darüm ihr christen alle/ Die ihr zusammen seyd/ Last euren hochmuth fallen/Und wartet auff die zeit: Wollt ihr bey GOtt dort leben/ So sucht das ewge gut/ Er wirds euch reichlich geben/Und helffn aus aller noth.

4. GOtt's wort ist uns gegeben/ Aus laut'r barmhertzigkeit/ Daß wir darnach soll'n leben/ Und machen uns bereit: So last uns das nun fassen/ Und kleben fest daran/ Wollen wir das verlassen/So ists mit uns gethan.

5. Ach/ wär der nie gebohren/ Der GOttes wort veracht/ Es ist mit ihm verlohren/ Er wandert in der nacht/Voll laster und voll schande/ Und spott't mit GOttes wort/ O weh dem

grossen elende / Sein seel ist ew'g ermordt.

6. Die armen/die bey euch wohnen / Wollt da eur aug'n auffschlan / Sie werden euch beschämen / Wann ihr vorm gericht müßt stahn. Das sollet ihr wol wissen / Daß GOTT vergelten kan / Und wer den arm'n hat guts gethan / Der wird sein'n lohn empfahn.

Mich. Franck.

(502.)

Es wird schier der letzte tag herkommen / Dann die boßheit hat sehr zugenommen / Was Christus hat vorgesagt / Das wird jetzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren / Daß er sey geschehn vor langen jahren / Wie Paulus / der fromme mann / Klärlich zeiget an.

3. Der verdammte sohn hat lang gesessen / In dem tempel GOttes / hoch vermessen / Sich gerühmt und sein gebot / Gleich als wär er GOtt.

4. Viel falsche Propheten sind erstanden / Ja / noch rotten und secten verhanden / Die mit ihrer that und lehr Der welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der antichristisch orden / Durch GOttes wort offenbahr ist worden / So last uns fliehen mit fleiß / Seine lehr und weiß.

6. Lasst uns in den bund des HErren treten / Und dariñen stets wachen und beten / Dann

Dann der letzte tag/
geht her/ Kommt uns
immer näh'r.

7. Die welt mehrt
sich in sünd und thor-
heit/ Und trachten zu
dämpffen GOttes
warheit/ Der HErr
wirds lassen geschehn/
Ihr also zusehn.

8. Aber wenn sie
meynt/sie hat gewon-
nen/Und sey allem un-
glück entronnen/
Wirds ihr erst mit al-
ler macht/ Kommen
hundert fach.

9. Grosse plag wird
sie plötzlich umgeben/
Und ihr alle schöpfung
widerstreben / Denn
wird Christus kom-
men frey/Daß er rich-
ter sey.

10. Und er wird sei-
nen ertzengel schicken/
Und alle verstorbene
lassen wecken/Daß sie
allsammt auferstehn/
Für gerichte gehn.

11. Denn wird er zu
seinen engeln spre-
chen: Ich wil mich
an meinen feinden
rächen/ Wer wider
mich hat gethan/Wird
nehmen sein'n lohn.

12. Versammlet mir
her mein außerkohr-
nen/ Alle gläubigen
und neugebohrnen /
Die meinen bund wol
bedacht/ Treulich han
vollbracht.

13. Und die werden
sie zur rechten stellen/
Da der HErr ein lieb-
lich urtheil fällen/Sie
wird setzen gewaltig-
lich/ In die lufft bey
sich.

14. Aber zum gottlo-
sen wird er sprechen:
Nun wolan/ ich wer-
de mit euch rechnen/
Warum habt ihr mei-

nen bund / Genommen im mund.

15. So ihr doch gottseligkeit verachtet / Und nur nach untugend habt getrachtet: Ich schweig / und da meynt ihr / Es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir all / ihr vermaledeyten / In das feur weichs vor langen zeiten / Allen teuffeln ist bereit / Für ihre boßheit.

17. Alsdann werden sie zur höllen müssen / Und daselbsten ihre untugend büssen / In unaußsprechlicher pein / Der kein end wird seyn.

18. Aber sein volck / von diesen gescheiden / Wird er führn zur himmlischen freuden / Da es wie der sonnenschein / Ewiglich wird seyn.

19. Ey nun / HErr / so steh uns bey auff erden / Und bereit uns daß wir würdig werden / Zu schauen in ewigkeit / Deine herrligkeit.

Mich. Weiß.

(503.)

Mel. Auff meinen lieben ꝛc.

Die zeit ist nunmehr nah / HErr JEsu / du bist da: Die zeichen / die den leuten Dein ankunfft sollen deuten / Die sind / wie wir gesehen / In grosser zahl geschehen.

2. Was sol ich denn nun thun? Ich sol auf dem beruhn / Was du mir hast verheissen / Daß du mich wollest reissen / Aus meines grabes kammer / Von allem andern jamer.

3. Ach / JEsu wie so schön / Wird mirs alsdann

dann ergehn! Du wirst mit tausend blicken/ Mich durch und durch erquicken/ Wann ich hie von der erde/ Zu dir mich schwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein wort/ O süsser seelen-hort/ Was wird doch seyn dein sprechen/ Wenn dein hertz aus wird brechen/ Zu mir und meinen brüdern/ Als deines leibes-gliedern.

5. Werd ich dann auch für freud/ In solcher gnaden-zeit/ Den augen ihre zähren/ Und thränen können wehren? Daß sie mir nicht mit hauffen/ Auff meine wangen lauffen.

6. Was für ein schönes licht/ Wird mir dein angesicht/ Das ich in jenem leben/ Werd erstmahls sehen/ geben? Wie wird mir deine güte/ Entzünden mein gemüthe!

7. Dein' augen/ deinen mund/ Dein'n leib für mich verwundt/ Da wir so fest aufbauen/ Das werd ich alles schauen/ Auch innighertzlich grüssen/ Die mahl an händ und füssen.

8. Dir ist allein bewust/ Die ungefälschte lust/ Und edle seelenspeise/ In deinem paradeise/ Die kanst du wol beschreiben; Ich kan nicht mehr als gläuben.

9. Doch was ich hier gegläubt/ Das steht gewiß und bleibt/ Mein theil/ dem gar nicht gleichen/ Die güter al-

ler reichen: All andres gut vergehet / Mein erbtheil das bestehet.

10. Ach HErr mein schönstes gut / Wie wird sich all mein blut / In allen adern freuen / Und auff das neu verneuen / Wann du mir wirst mit lachen / Dein himmels- thür auffmachen?

11. Komm her komm und empfind / O außerwehltes kind Komm schmecke was vor gaben / Ich und mein Vater haben / Komm / wirst du sagen weyde / Dein hertz in ewger freude.

12. Ach du so arme welt! Was ist dein gold und geld / Hier gegen diesen krohnen / Und mehr als güldnen thronen / Die Christus hingestellet Dem volck das ihm gefället.

13. Hier ist der engelland / Der selgen seelen- stand Hier hör ich nichts als singen / Hier seh ich nichts als springen / Hier ist kein creutz kein leiden / Kein todt kein bittres scheiden.

14. Halt ein mein schwacher sinn / Halt ein wo denckst du hin? Wilt du / was grundloß gründen? Was unbegreiflich finden? Hier muß der witz sich neigen / Und alle redner schweigen.

15. Dich aber / meine zier / Dich laß ich nicht von mir / Dein wil ich stets gedencken / HErr der du mir wirst schencken / Mehr als mit meiner seelen / Ich wünschen kan und zehlen.

16. Ach wie ist mir so weh / Eh ich dich aus der

der höh/ Hehr sehe zu uns kommen; Ach/ daß zum heyl der frommen/ Du meinen wunsch und willen/ Noch möchtest heut erfüllen!

17. Doch du weist deine zeit: Mir ziemt nur/ stets bereit/ Und fertig dar zu stehen/ Und so herein zu gehen/ Daß alle stund und tage/ Mein hertz mich zu dir trage.

18. Diß gib HErr/ und verleyh/ Auff daß dein huld und treu/ Ohn unterlaß mich wecke/ Daß mich dein tag nicht schrecke/ Da unser schreck auff erden/ Sol fried und freude werden.

P. Gerhard.

(504.)

Wachet auf/ rufft uns die stimme/ Der wächter sehr hoch an der zinne/ Wacht auff du stadt Jerusalem: Mitternacht heißt diese stunde/ Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo seyd ihr klugen jungfrauen/ Wollauff; der bräutgam kömmt/ Steht auf die lampen nehmt/ Alleluja: Macht euch bereit/ Zu der hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das hertz thut ihr für freuden springen/ Sie wachet und steht eilends auf: Ihr freund kömt vom himmel prächtig/ Von gnaden starck/ von warheit mächtig/ Ihr licht wird hell/ ihr stern geht auff/ Nun komm du werthe kron/ HErr JEsu/

GOttes Sohn/ Hosianna: Wir folgen all: Zum freuden-sahl/ Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen Mit menschen- und englischen-zungen/ Mit harffen und mit cymbeln schon. Von zwölff perlen sind die pforten/ An deiner stadt/ Wir sind consorten/ Der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je gespührt/ Kein ohr hat je gehört Solche freude: Des sind wir froh/ Jo/ jo! ewig in dulci jubilo.

D. Phil. Nicolai.

(505.)

Mel. Von GOtt will ich nicht.

HERR Christ/ thu mir verleyhen/ Zu singen deinem Geist/ Mich thut hertzlich erfreuen/ Was himmlisch ist und heist/ Ein himmlisch paradeiß/ Darin von allem bösen/ Der Herr mich wird erlösen/ Ich mir bereitet weiß.

2. Ein tag ist angesetzet/ Von GOtt dem HErren mein/ Mein hertz sich sehr ergetzet/ Weil ich gedenck dahin: Den jüngsten tag ich meyn/ Da mich der HErr erwecken/ Und frölig wird erquicken/ Mit seinen gütern rein.

3. Todt/ sünd/ noth/ kranckheit/ schmertzen/ Angst/ jammer und elend/ Und was betrübt die hertzen/ Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit: Mein Gott/ dem ich getrauet/ Ein'n freuden-sahl gebauet/ Mir hat in ewigkeit.

4. Er

4. Er wird freundlich umfangen / Und trösten meine seel / Darnach steht mein verlangen / Das ist mein trost und heyl. Da wird sein liebster Sohn / Abwischen alle thränen / Von denen / die hie weinen / Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib / mein seel verkläret / Sol leuchten wie die sonn / Und was mein hertz begehret / Wird kommen ihm zum lohn: Denn dort in jenem reich / An schönheit und gebehrden / Wir alle sollen werden / Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden / Den heyland schauen an / Der durch sein blut und leyden / Den himmel auffgethan. Da wird für augen klar / GOtt / Vater mit dem Sohne Dazu die dritt person / Uns werden offenbahr.

7. Hier müssen wir noch allen Gleich wie die kinder klein / Dort aber in uns allen / Der Herr wird selber seyn. In iener sommer-zeit / Wird GOtt mit freud und wonne / Erscheinen wie die sonne / Der gantzen christenheit.

8. Da findet sich beysammen / Was scheidet hie der todt / Die nur auff Christi nahmen / Entschlaffen sind in GOTT: Der ehmann / sein gemahl / Söhn / töchter und bekandten / Freund / brüder und verwandten / Die leben allzumahl.

9. Darzu viel tausend menschen/ So wir niemahls gesehn/ Die alten Patriarchen/ Propheten groß und klein: Der zwölff Aposteln zahl/ Die märtrer mit den krohnen/ Viel mann und weibs-personen/ Die Gott gedienet all.

10. Die werden uns annehmen/ Als ihre brüderlein/ Auch werden sich nicht schämen/ Die eng'l hiebey zu seyn: Die fromme geisterlein/ Uns werden mit verlangen/ Gantz brüderlich umfangen/ Und nehmen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen; Wer ist der/ oder die? Was unsre augen sehen/ Das alles kennen sie: Das stückwerck höret auff. Wir werden uns wol kennen/ Von rechter liebe brennen/ Die nimmer höret auff.

12. Da wird man hören klingen/ Das himlisch seiten-spiel/ Des himmels-chor wird bringen/ In GOtt der freuden viel: JEsus/ wenn wir da seyn/ Uns freundlich wird erqvicken/ Und gnädiglich anblicken/ Mit seines antlitzs schein.

13. Mit den engeln recht frölig/ Wir singen werden/ GOTT Das heilig/ heilig/ heilig/ Ist der HErr Zebaoth! Ein neues freuden-lied/ Glori/ lob/ ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum/ heil und klarheit/ Sey GOTT in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret/ Es hat kein aug

aug gesehn/Die freud/ so den'n beschehret/ Die GOTTes erben seyn. Wenn ich solchs nehm in acht/thut sich mein hertz hoch schwingen/ Und geht in vollen sprüngen/ Daß ich die welt veracht.

15. Drüm wolln wir nicht verzagen/ Die jetzt in trübsahl seind/ Ob uns die welt thut plagen/ Und ist uns spinnen feind/ Es währt ein kleine zeit: Der held wird bald hertraben/ Und ewiglich uns laben/ Sein hülff ist gewiß nicht weit.

Jerem. Nicolai.

(506.)

Mel. Hertzlich thut mich verlan.

Hertzlich thut mich herfreuen/Die frölig sommer-zeit/Weil GOtt wird schön verneuen/Alles zur ewigkeit: Den himmel und die erden/ Wird Gott neu schaffen gar: All creatur sol werden/ Gantz herrlich schön und klar.

2. Die sonn wird neu und reine/ Der mond und sternen all/ Gar vielmahl heller scheinen/ Daß man sich wundern sol; Das firmament gemeine/ Wird GOTT auch schmücken fein/ Das wird er thun alleine/ Zur freud den kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen/ Alles so wunderlich: Für schönheit solls gar lachen/ Und alles freuen sich/ Von gold und edlen steinen/ Die welt wird seyn geschmückt/ Mit perlen groß und klei-

kleinen/ Als wär es außgestickt.

4. Kein zunge kan erreichen/ Die ewig zierheit groß: Man kans mit nichts vergleichen/ Die wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir solchs spahren/ Biß an den jüngsten tag/ Denn wollen wir erfahren/ Was GOtt ist und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle/ Was je gebohren ist/ Durch sein posaun und schalle In sein'm sohn JEsu Christ/ Mit unserm fleisch erwecken/ Zu grosser herrlichkeit/ Und klärlich uns entdecken/ Die ewge seligkeit.

6. Er wird uns unser leben/ Den leib mit haut und haar/ Gantz völlig wieder geben/ Das ist gewißlich wahr: Uns leib und seel verklähren Schön hell gleich wie die sonn/ Nach lust/ wie wir begehren/ Uns geben freud und wonn.

7. Sein engel wird auch schicken/ Der HErr Christ unser trost/ Entgegen ihm zu rücken/ Der uns aus lieb erlöst/ Wird uns gar schön empfangen/ Mit aller heilgen schaar/ In seine arm umfangen/ Wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit freuden/ Den heyland schauen an/ Der durch sein blut und leyden/ Den himmel auffgethan: Die lieben Patriarchen/ Propheten alzumahl/

Die

Die märtrer und Apostel/ Bey ihm ein grosse zahl.

9. Die werden uns annehmen/ Als ihre brüderlein/ Sich unser gar nicht schämen/ Uns mengen mitten ein: Wir werden alle treten/ Zur rechten JEsu Christ/ Ihn unsern GOtt anbethen/ Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten seiten/ Uns freundlich sprechen zu: Kommt ihr gebenedeyten Zu meiner ehr und ruh/ Jetzt sollet ihr ererben/ Meins liebsten Vaters reich/ Welchs ich euch thät erwerben/ Drum seyd ihr erben gleich.

11. Alsdenn wird GOtt recht richten/ Die gottloß böse welt/ Das höllisch feur sol schlichten/ Die sünd mit bahrem geld: Der teuffel und sein rotte/ Die heuchler/ mammons-knecht/ Wird GOtt zu schand und spotte/ Verurtheilen gerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen/ Zu den'n zur lincken hand/ Ein recht gleich urtheil fällen/ Mit worten so genandt: Geht hin ihr gantz verfluchten/ Zum höllischen feur erkandt/ Ins teuffels strick geflochten/ In ewgen todt und band.

13. Also wird GOtt erlösen/ Uns gar von aller noth/ Vom teuffel/ allem bösen/ Von trübsahl/ angst und spott/ Von trauren/ weh und klagen/ Von kranckheit/ schmertz und

und leid/ Von schwermuth/ sorg und zagen/ Von aller bösen zeit.

14. Denn wird der HErr Christ führen/ Uns/ die wir ihm vertraut/ Mit grossem jubiliren/ Zum Vater/ seine braut/ Der wird uns bald schön zieren/ Und freundlich lachen an/ Mit edlem balsam schmieren/ Mit schmuck begaben/ schön.

15. Die braut wird GOTT neu kleiden/ Mit seinem eignem schmuck/ In gülden stück und seiden/ In einem bunten rock: Ein'n gülden rinck anstecken/ Der leib/ zum wahren pfand/ Ihr scham auch wol zudecken/ Daß sie nicht werd erkandt.

16. GOtt werd sich zu uns kehren/ Ein'm jeden setzen auff Ein güldne krohn der ehren/ Uns hertzen freundlich drauff: Wird uns an sein brust drücken/ Aus lieb gantz väterlich/ An leib und seel uns schmücken/ Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten/ Ins ewge paradeiß/ Die hochzeit zubereiten/ Zu seinem lob und preiß: Da wird seyn freud und wonne/ In rechter lieb und treu/ Aus GOttes schatz und brunne/ Uns täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen/ Die rechten säyten-spiel: Die musica wird bringen/ In GOtt der freuden viel/ Die engel werden

den singen/ All heilgen GOttes gleich/ Mit himmelischen zungen/ Ewig in Gottes reich.

19. Kein ohr hat je gehöret/ Kein menschlich aug gesehn/ Die freud/ so den'n beschehret/ Die GOtt hat ausersehn: Sie werden GOtt anschauen/ Von hellem angesicht/ Lieblich mit ihren augen/ Das ewig wahre licht.

20. GOtt werden sie erkennen/ Die heilge trinität/ In GOttes liebe brennen/ Sein wesen und sein rath/ Wird GOtt ihrn augen gönnen/ Und was er ist und hat/ Auch seine kinder nennen/ In GOttes krafft und that.

21. Also wird GOtt erfüllen/ Alles durch seine krafft Wird alles seyn in allem/ Durch seinen geist und safft: Wird sich selbst gantz zu eigen/ Uns geben völliglich/ Und all sein gut uns zeigen/ In Christo sichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten/ Das ewge abendmahl: Die speiß wird nicht veralten/ Auff Gottes tisch und sahl. Wir werden früchte essen/ Vom baum des lebens stets Vom brunn des lebens-flüssen/ Trincken zugleich mit GOtt.

23. All unsre lust und willen/ Was unser hertz begehrt/ Was wir nur wünschen wollen/ Soll alles seyn gewährt: Des werden wir uns freuen/ GOtt loben ewiglich/ Voll wahrer lieb und

und treue / Uns lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit schalle / Für GOttes stuhl und thron / Mit freuden singen alle / Ein neues lied gar schön: Lob / ehr / preiß / krafft und stärcke / GOtt Vater und dem Sohn / Des heiligen Geistes wercke / Sey lob und danck gethan.

25. Solch freudenlied ohn schmertzen / Wird seyn der lobgesang / Aus freud und lust des hertzen / Der außerwehlten danck: Die freud wird ewig bleiben / Und nimmermehr vergehn / Viel gröſſer / denn wir gläuben / Für Gott im wercke stehn.

26. Frölig pfleg ich zu singen / Wenn ich solch freud betracht / Und geh in vollen sprüngen / Mein hertz für freuden lacht: Mein gemüth thut sich hoch schwingen / Von dieser welt mit macht / Sehn mich nach solchen dingen / Der welt ich gar nicht acht.

27. Drüm wollen nicht verzagen / Die jetzt in trübsahl seind / Und die die welt thut plagen / Und ist ihn'n spinnen-feind: Sie wollen ihr creutz tragen / Im friede mit gedult / Auf Gottes wort sich wagen / Sich trösten Gottes huld.

28. Wer GOttes reich und gaben / Mit GOtt ererben wil / Der muß hie trübsahl haben / Verfolgung leiden viel. Das sol ihn aber

aber laben: Es währt ein kleine zeit/ Der HErr wird bald hertraben/ Sein hülff ist gewiß nicht weit.

29. Indes die welt mag heucheln/ GOtt spotten immerhin/ Um gnieſſes willen schmeicheln/ Klug seyn in ihrem sinn/ Ihr sachen listig beugen/ Nach dem der wind herweht/ Aus furcht der warheit schweigen/ Wies jetzt im schwange geht.

30. Man laß die welt auch toben/ Und redlich lauffen an/ Es sitzt im himmel droben/ GOtt lob/ ein starcker mann: Er wird gar bald auffwachen/ Der ewig straffen kan/ Der richter aller sachen: Er ist schon auf der bahn.

31. Der bräutgam wird bald ruffen: Kommt all/ ihr hochzeit-gäst! Hilff/ GOtt das wir nicht schlaffen/ In sünden schlummern fest: Bald habn in unsern händen/ Die lampen oel und licht/ Und dürffen uns nicht wenden/ Von deinem angesicht.

32. Der könig wird bald kommen/ Die hochzeits-gäst besehn/ Wer für ihm wird verstummen/ Dem wirds gar übel gehn. O GOtt hilf daß wir haben/ Das rechte hochzeit-kleid/ Den glauben/ deine gaben/ Zu geben recht bescheid.

33. Ach HErr durch deine güte/ Führ uns auff rechter bahn/ HErr Christ wollst

uns behüten / Sonst möcht'n wir irre gahn Halt uns im glauben feste / Zu dieser bösen zeit / Hilff daß wir uns stets rüsten / Zur ewgē hochzeit-freud.

34. Hiermit wil ich beschliessen / Das frölich sommer-lied / Es wird gar bald ausspriessen / Die ewig sommer-blüt / Das ewig jahr herfliessen: GOtt geb im selben jahr / Daß wir der frücht geniessen. Amen / das werde wahr.

M. Joh. Walther.

(507.)

Mel. Von GOTT wil ich nicht.

Wie lieblich sind dort oben / Dein wohnungen / o GOtt / Da wir stets werden loben / Dich / o Herr Zebaoth? Mein hertz und seel begehrt / Daß ich bald da anlange / Und ruh von dem empfange / Was mich allhie beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten / Weil bey mir böse lust / Einschleicht von allen seiten / Offt ohne mein bewust: Die setzt mir denn so zu / Daß ich mich unterweilen / Von ihr laß übereilen / Und manche sünde thu.

3. Dort wird nicht mehr empfunden Des fleisch- und geistes krieg: Dann hab ich überwunden / Durch Christi todt und sieg: Ich kan da meinen GOtt / Von gantzem hertzen lieben / Erfüllen und stets üben / Diß allergröst gebot.

4. Hier hab ich manche

che plage / Müh / arbeit / sorg und last / Das ich bey nacht und tage / Offt habe wenig rast: Ist ein anliegen hin / Muß ich auffs ander dencken / Und damit offtmahls kräncken / Leib / seele / muth und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen / Das mir zu widern sey: Ich werd stets ruh geniessen / Von müh und plagen frey / Sorg / schwachheit / hitz und kält / Man da nicht mehr erfähret / Was uns allhier beschweret / Ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich manchmahl leben / In noth und dürfftigkeit: Was mir das glück gegeben / Ist in gefahr allzeit / Von allem das ich hab / Kan ich im tod' nichts fassen / Ich muß es alles lassen / Biß auf ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen / Reichthum und überfluß: Ich werd es all's erlangen / Ohn mißgunst und verdrus: Auch ists ohn all gefahr / Vom roste und vom schaden / Kein dieb kan darnach graben; Es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich offt von leuten / Gantz einsam und allein: Ich muß auch wol zu zeiten / Bey bösen menschen seyn. Ist noch ein frommes hertz / Das ich nicht gern wolt missen / Wirds doch von mir gerissen / Nicht ohne leyd und schmertz.

9. Dort finde ich sie wieder/ Die frommen allzumahl/ Da lieben mich die brüder/ Die heilgen ohne zahl/ Die engel selber sich/ Mein da nicht werden schämen/ Mich willigst zu sich nehmen/ Um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich offt erdulden/ Verachtung schmach und hohn/ Offt krieg ich ohn verschulden/ Für wolthun schlechten lohn: Der menschen gunst und ehr/ Sich ins gemein bald endet/ Eh man die hand ümwendet/ Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels-throne/ Aus unverdienter gnad/ Die ewig ehren-krohne/ Mir GOtt verwahret hat: Kein auge hat gesehn/ Kein ohr hat je vernommen/ Es ist in kein hertz kommen/ Was uns da wird geschehn.

12. Weñ ich diß recht betrachte/ Vergeß ich alles leyd; Für nichts ich denn mehr achte/ Die welt mit ihrer freud/ Ehr/ wollust/ geld und gut/ Ist eitel und betrübet/ Was ewig bleibt vergnüget/ Vollkömlich hertz und muth.

13. Drüm wil ich hier nur loben/ Dich Vater Sohn und Geist/ Der du im himmel oben/ So grosse freud verheisst/ In alle ewigkeit. Du wollst mich doch vom bösen/ Auff erden bald erlösen. HErr/ komm zur rechten zeit.

Inc. Author.

(508.)

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

Ach wie betrübt sind fromme seelen/ Allhier auf dieser jammerwelt; Wer kan ihr leyden all erzehlen/ Das sie so gar gefangen hält: Das beisset nun und kränket sehr: Ach wer nur bald im himmel wär.

2. Ich mag mich/ wo ich wil hinwenden/ Nichts sehe ich/ denn tausend noth: Ein jeder hat sein creutz in händen/ Und sein beschei den thränenbrodt/ Und das wird immer mehr und mehr: Ach wenn ich nur im himmel wär!

3. Im himmel wird das creutz der erden/ Und was uns sonst zu boden drückt/ Zu lauter güldnen krohnen werden; Ach wer ich schon dahin gerückt! Die liebe noth ist ziemlich schwer: Ach wer nur bald im himmel wär!

4. Hier kan das glück zwar etwas machen/ Doch kommt es nicht in jedes hauß/ Dem einen macht es stets zu lachen/ Dem andern preßt es thränen auß; Mich läst es/ leyder/ gar zu leer; Ach wer nur bald im himmel wär!

5. Im himmel sind wir gleicher gaben/ Im himmel sind wir alle reich/ Im himmel kan man alles haben/ Im himmel sind wir engeln gleich/ Im himmel ist kein unglück mehr: Ach! wenn ich nur im himmel wär!

6. Hier ist der mensch

in stetem jammer/Mit jammer kömmt die abend-ruh / Mit jammer geht er aus der kammer / Mit jammer bringt er alles zu/ Das macht das leben ziemlich schwer: Ach wenn ich nur im himmel wär!

7. Im himmel wird sich niemand kräncken/Im himmel wird nur freude seyn/Mein JEsus wird uns alle träncken/ Mit zuckersüssem engel- wein/ Im himmel ist kein jammer mehr: Ach/ wenn ich nur im himmel wär.

8. Ey nun mein liebster JEsu führe / Ach führe mich doch aus der welt! Schließ auf die güldne himmelsthüre. Darauf mein hertz am meisten hält. Ich achte dieser welt nicht mehr: Ach/wenn ich nur im himmel wär!

Inc. Author.

(509.)

Das neue Jerusalem. Apoc. 21. 2.

In eigner Melodey.

O GOttes stadt! o güldnes licht! O wohn-hauß aller freuden! Wenn schau ich GOttes angesicht? Wenn endet sich mein leiden? Wenn schmeck ich seine grosse güt? O lieb! es brennet mein gemüth/Ich lieg und seufftze mit begier/ O allerschönste braut/ nach dir.

2. Wie bist du doch so trefflich schön / Weiß zierlich / sonder tadel! Wie glänzend bist du anzusehn / Du braut vom höchsten adel;

adel; Du schönste tochter unsers fürsten/ Nach deiner liebe muß ich dürsten: Der könig selbst hat grosse freud/ An deiner werthen lieblichkeit.

3. Wie sieht dein liebster? sag es mir: Er ist gantz außerlesen: Wie rosen seiner wangen-zier/ Wie gold sein prächtigs wesen: Er ist der schönste baum in wäldern/ Er ist die beste frucht in feldern/ Wie milch und blut zusammen stehn/ So ist mein liebster anzusehn.

4. Da sitz ich unter ihm allein/ Den schatten mir zu wehlen/ Denn/ seine frucht wird süsser seyn/ Als honig meiner kehlen. Als ich erst kam in seinen orden/ Bin ich fast gar entzücket worden/ Und als ich kaum vom schlaff erwacht/ Da sucht ich ihn die gantze nacht.

5. Nun küß ich seiner augen licht/ Nun hab ich ihn berühret: Ich halt ihn fest/ ich laß ihn nicht/ Biß er mich schlaffen führet: Denn wird er mir im freuden-leben/ Sein außerwehlte brüste geben: Denn wird er wunderbahrer weiß/ Erfüllen mich mit himmels-speiß.

6. Es wird kein hunger plagen mich/ Noch auch kein durst mehr qvälen; O solt ich nur erst hertzen dich/ Und mich mit dir vermählen! O solt ich deine pforten sehen/ Und bald auff deinen gassen gehen: O solt ich/

du mein güldner schein/ Nur erst in deinen hütten seyn.

7. Aus edlen steinen sind gemacht/ Dein hocherbaute mauren: Von perlen ist der thore pracht/ Welch unverweßlich dauren: Nur gold bedecket deine gassen/ Da täglich sich muß hören lassen/ Ein lob-gesang/ man singt allda/ Das freuden-reich Alleluja.

8. Da sind der schönen häuser viel/ Gantz von Saphier erbauet: Des himmels-pracht hat da kein ziel/ Wer nur die dächer schauet/ Der findet lauter güldne ziegel/ Ja/ güldne schlösser/ güldne riegel: Jedoch darff keiner gehn hinein/ Er muß denn unbefleckt seyn.

9. O Zion du gewünschte stadt/ Du bist nicht außzugründen/ O stadt/ die lauter wollust hat: In dir ist nicht zu finden/ Schmertz/ kranckheit/ unglück/ trauren/ zagen/ Nacht/ finsterniß und andre plagen: Es ändert sich nicht tag noch zeit/ In dir ist freud und ewigkeit!

10. O stadt/ in dir bedarf man nicht/ Der sonnen güldne strahlen/ Des mondenschein/ der sternenlicht/ Den himel bund zu mahlen/ Dein JEsus wil die sonne bleiben/ Die alles tunckle kan vertreiben/ Wo die sich zeiget offenbahr/ Da ist ein klarheit mehr als klar.

11. Da steht der könig aller welt Gantz prächtig

tig in der mitten: Da wil er dich/ der tapfre held/ Mit freuden überschütten: Da hör ich seine diener singen/ Und ihre lippen opffer bringen/ Da rühmet ihres königs krafft/ Des himmels gantze bürgerschafft.

12. Da ist des lammes hochzeit-fest/ Worauff zusammen kommen/ Die GOtt aus krieg/ angst/ hunger/ pest/ Hat in sein reich genommen; Da sind sie frey von allen nöthen/ Da reden sie mit den propheten/ Da wohnet der apostel-zahl/ Wie auch die märtrer allzumahl.

13. Auff dieser hochzeit finden sich/ Die GOtt bekennet haben Und von den heyden jämmerlich/ Getödtet nicht begraben: Da freuen sich die keuschen frauen/ Da lassen sich die töchter schauen/ Welch hie ihr leben tag und nacht/ In zucht und tugend zugebracht.

14. Da sind die schäfflein/ die der lust/ Der schnöden welt entrunnen/ Die saugen jetzt an GOttes brust/ Sie trincken aus dem brunnen/ Der lauter freud und wollust giebet Da liebet man und wird geliebet: Die herrlichkeit ist zwar nicht gleich/ Doch lebt man gleich an freuden reich.

15. Die höchste lust ist unsern GOtt/ In ewigkeit zu sehen/ Und für dem grossen Zebaoth/ Bey königen zu stehen: Ja recht in

himmels-liebe brennen/Die besten freunde wieder kennen: Mit allen engeln freuen sich/Und lieblich singen ewiglich.

16. O GOtt wie selig werd ich seyn/ Wenn ich aus diesem leben/ Zu dir geh in dein reich hinein/Das du mir dort wirst geben! Ach HErr! wenn wird der tag noch kommen/ Daß ich zu dir werd auffgenommen/ Ach HErr! wenn kömmt die stund heran/ Daß ich in Zion iauchtzen kan!

Joh. Rist.

(510.)

Die frölige Ewigkeit.

In eigner Melodey.

O ewigkeit du freuden-wort/ O freude/die kein mensch gehört/O anfang ohne ende. O ewigkeit/ zeit ohne zeit/Ich weiß für grosser fröligkeit/ Nicht wo ich mich hinwende. Mein gantz erfreutes hertze springt/ Vor freuden alles klingt und singt.

2. Wann alle freude in der welt/Doch endlich mit der zeit hinfält/ Und gantz wird auffgehoben; So hat die ewigkeit kein ziel/ Sie treibet stets ihr freuden-spiel/Und hört nicht auff zu loben. Drum meine seele freudig spricht: Die freude endt sich ewig nicht.

3. Wie könte mir doch werden bang/ Weil diese freude währt so lang/ Als ewig sich erstrecket. Die freude hat die schwartze nacht Der schmertzen gantz bey

bey seit gebracht / Und gantz und gar verstricket. Nichts ist zu finden weit und breit / So lieblich / als die ewigkeit.

4. Da weiß man nicht von pein und qvahl / Die freud ist mehr / als an der zahl / Hier menschen sich ernähren. Mehr als der himmel sterne hegt / Mehr / als die erde laubwerck trägt / Wie lange wird sie währen? Es ist ihr nicht jetzt / noch zuletzt / Ein ende / maaß noch ziel gesetzt.

5. Wenn du dort bey der engelschaar / Viel hundert tausend tausend jahr / Hast frölig überstanden. Und in so langer / langer frist / Gantz heilsamlich getröstet bist / Ist doch kein schluß fürhanden. Die zeit / so niemand zehlen kan / Die fänget stets von neuen an.

6. GOtt / du bist gnädig und gerecht / Du tröstest einen frommen knecht / Nach aus gestandnen schmertzen. Auff kurtze trübsahl dieser welt / Hast du so lange freud bestellt / Drum sehne dich von hertzen / Nach dieser freud / o menschen kind / Daß du sie kriegest fein geschwind.

7. Die welt lust währt ein augenblick / Und ist nicht ohne teuffels strick / Kan länger nicht ergetzen. Hingegen wird dort deine seel / Befreyt von dieser lebens-höhl / Mit steter lust sich letzen. O schöner tausch und wol gewagt / Das auch den engeln selbst behagt.

8. So lang ein GOtt

im

im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche freude währen. Wenn andre plagen wird die hitz/ Angst/ kälte/ hunger/ schrecken/ blitz/ Und sie doch nicht verzehren. So wirst du sonder qvaal und pein/ Bey GOtt in steter freude seyn.

9. Wer wolte nun im sünden-schlaf/ Gleich einem sonst verlohrnem schaaf/ Zu bringen hier sein leben? Ach nein/ es möchte sonst die zeit/ Der hoch erwünschten ewigkeit Mir nicht die freude geben/ Die hier kein mensch aussprechen mag/ Und die ich wünsche nacht und tag.

10. Was? solt die wollust dieser welt/ Pracht/ hoffarth/ reichthum/ ehr und geld/ Mir länger hier gebieten? Nein/ weg mit aller sicherheit/ Daß nicht der teuffel/ welt und zeit/ Mich möge überwüten: Nimm/ liebe seele/ dich in acht/ Daß dich nicht treff der sünden macht.

11. So wird dich/ als ein frommes kind/ Wie alle himmels-kinder sind/ Dein GOtt schon ewig lieben. Bey ihm wirst du ohn angst und pein/ Mit allen auserwehlten seyn/ Und niemahls dich betrüben. Wo ist ein so beredter mann/ Der diese freud aussprechen kan?

12. O ewigkeit/ du freuden-wort/ O freude/ die kein mensch erhört/ O anfang sonder ende.

ende. O ewigkeit/zeit ohne zeit/Ich weiß für grosser frölig keit. Nicht/ wo ich mich hinwende. Nimm mich doch bald/ wenn dirs gefält/ HErr JEsu/in dein freudenzelt.

Inc. Author.

(511.)

Von der Höllen.

Aus Bernhardo.

Mel. Erbarm dich mein o ꝛc.

Wach auf o mensch o mensch wach auf/Vom tieffen schlaf der sicherheit/Laß fahren den gottlosen hauf Dem GOtt die straff hat schon bereit. Jetzt lebt er zwar in freud und glück/ Hat keinen schad und schmertz um sich: Bald aber werden seine tück / Mit feur vergolten ewiglich.

2. Ach! ach! wie traurig wird es stehn/ Wie weh wirds thun/ welch angst wirds seyn/ Wenn die verdammten werden gehn/ Mit furcht hinab zur höllen-pein; Wenn sie von GOttes angesicht/ Verstossen werden seyn dahin Wo schmertz und angst aufs hertze sticht/ Und höllisch feur ist ihr gewinn.

3. Sie werden stündlich fort und fort/ In ach und weh/ in angst und quaal/ Fern abgesondert schweben dort Von GOtt und seinen freuden-sahl: In jammer werden sie verschmacht: Das elend bauen ohne end/ Im pfuhl/ da alls für hitze kracht/ Und der mit pech und zwefel brent.

4. Da

3. Da werden sie im finstern thal/ Mit furcht und schreckniß zittern sehr/ Nach labsahl schreyen allzumal/ Und doch wird ihnen nimmermehr/ Ein einig tröpfflein dargereicht/ In ihrem grossen schmertz und leyd/ All hülff und rettung von ihn'n weicht/ Die marter bleibt in ewigkeit.

5. Es wird die pein ohn unterlaß/ Von neuen sich stets heben an/ Und ob sie quälet ohne maaß/ Zu tod' sie doch nicht quälen kan. Das feur wird brennen immerdar/ Wie feur mit zunder überschütt: Doch wirds niemand verbrennnen gar/ Ob er sitzt mitten in der glut.

6. Also wird der gerechte GOtt/ Der alsdenn nicht mehr wird versühnt/ Dem bösen seine missethat/ Vergelten wie ers hat verdient: Wer sich jetzund macht andern gleich/ An frevelthat/ an sünd und schand/ Der wird auch dort ins teuffelsreich/ Erfahren gleichen jammer-stand.

7. Die ohren werden sonst nichts hör'n/ Als jamer-wort/ geschrey und klag: Der augenschmertz wird sich vermehr'n/ Wenn sie mit zittern nacht und tag/ Die bösen geister werden schau'n/ In höchstem grimm/ mit aller macht/ Einhauen ihre scharffe klau'n/ In die/ so GOttes rath veracht.

8. Ihr wurm/ der im gewissen sitzt/ Setzt all-

allzeit seinen stachel an/ Ihr feur das unaußsprechlich hitzt/ Von nichts gedämpffet werden kan/ Sie müssen brennen stetiglich/ Den wurmbiß fühlen für und für/ Kein hülf noch lindrung findet sich/ Verschlossen bleit die gnaden thür.

9. Dampff und stanck wird in teuffels-höll/ Auffahren/und unleidlich seyn/Davon wird sterben leib und seel/ Ohn alle gnad/ ohn end der pein: Sie werden sterben/ aber auch/ Indem sie sterben/ leben noch. Sie werden leben stets im rauch/ Und augenblicklich sterben doch.

10. So sehr wird doch die angst gehäufft Dem sünder wegen seiner sünd/ Der jetzt ins teuffels stricken läufft/ All gnad und warnung schlägt in wind. Wer aber sich zu GOtt bekehrt/Vom bösen läst/ und gutes thut/ Ins paradeiß zu GOtt er fährt/ Wird jauchtzen dort für gutem muth.

11. Wolan/o mensch/ du hast die wahl/Gott hat dir jetzund vorgestellt/ Entweder freude/ oder qvaal: Aus zweyen nimm/ was dir gefällt: Kan dich die unaußsprechlich freud Nicht locken/daß du busse thust: So laß das ewig hertzeleyd/ Dich schrecken von der sünden-lust.

12. O JEsu/ JEsu der du hast/ Erlöset mich mit deinem blut/ Von meiner schweren schul-

schulden-last/Und aus der tieffen höllen-glut; Der du auch warnest männiglich/ Aus lauter lieb/aus lauter güt: Verleyh/ daß ich bekehre mich/ Mit rechtem ernst für sünden hüt.

13. Regiere mich durch deinen Geist/ Ohn dem ich nichts vermag noch kan/ Laß ihn mich leiten allermeist/ Vom sünden-weg/ auff rechter bahn/ Vom bösen/zur gerechtigkeit/So lang ich lebe in der welt/ Und hohl mich drauff zu deiner freud/ Die kein betrübniß überfällt.

Joh. Herrmann.

(512.)

Die schreckliche Ewigkeit.
In eigner Melodey.

O ewigkeit/du donner-wort! O schwerdt das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende! O ewigkeit zeit ohne zeit/Ich weiß für grosser traurigkeit/Nicht wo ich mich hinwende! Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fällt/ Und gantz wird auffgehoben; Die ewigkeit ist ohne ziel/ Sie treibet fort und fort ihr spiel Läßt nimmer ab zu toben: Ja/ wie mein heyland selber spricht: Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit/ du machst mir bang/ O ewig/ewig/ist zu lang/ Hie gilt fürwahr kein schertzen. Drüm wenn ich

ich diese lange nacht/ Zusammt der grossen pein betracht/ Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit/ So schrecklich/ als die ewigkeit.

4. Wann der verdamten grosse quaal/ So manches jahr/ als an der zahl/ Die menschen sich ernehren; Als manchen stern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte wehren/ So wäre doch der pein zuletzt/ Ihr recht bestimtes ziel gesetzt.

5. Nun aber/ wenn du die gefahr/ Viel hundert tausend/ tausend jahr/ Hast kläglich außgestanden/ Und von der pein zu solcher frist/ Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß verhanden: Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stets von neuen an.

6. Ach GOTT/ wie bist du so gerecht? Wie straffest du die bösen knecht/ Im heissen pful der schmertzen? Auff kurtze sünden dieser welt/ Hast du so lange pein bestellt? Ach! nimm es wol zu hertzen/ Und merck auff diß/ o menschenkind: Kurtz ist die zeit/ der todt geschwind.

7. Ach! fliehe doch des teuffels strick/ Die wollust kan ein augenblick/ Und länger nicht ergetzen/ Dafür wilt du dein arme seel/ Hernachmahls in des teuffels höhl/ In gros-

se trübsahl setzen? Ja schöner tausch! ja wohl gewagt/ Das bey den teuffeln wird beklagt.

8. So lang ein Gott im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche marter währen; Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger/ schrecken/ feur und blitz/ Und sie doch nicht verzehren: Dann wird sich enden diese pein/ Wann GOTT nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auff/ o mensch/ vom sündenschlaff/ Ermuntze dich verlohrnes schaaf/ Und beßre bald dein leben; Wach auff/ es ist sehr hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu geben! Vielleicht ist jetzt der letzte tag/ Wer weiß noch/ wie man sterben mag?

10. Laß doch die wollust dieser welt/ Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und geld/ Dir länger nicht gebieten! Schau an die grosse sicherheit/ Die falsche welt und böse zeit/ Zusammt des teuffels wüten; Vor allen dingen hab in acht/ Die vorerwehnte lange nacht.

11. O du verfluchtes menschenkind/ Von sinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab die welt zu lieben! Ach! ach! sol denn der höllen-pein/ Da mehr denn tausend hencker seyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann/

Der

Der dieses werck aus-
sprechen kan.

12. O ewigkeit du donner-wort! O schwerdt/ das durch die seele bohrt/ O anfang sonder ende! O ewigkeit/ zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit/ Nicht/ wo ich mich hin wende. Nimm du mich wenn es dir gefällt/ HErr JEsu in dein freuden-zelt.

Joh. Rist.

(513.)

Betracht die Ewigkeit.

In eigner Melodey.

O Ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Doch eilt zu dir der menschen zeit/ Gleich wie ein kühnes pferd zum streit/ Nach hauß ein both/ ein schiff zum port/ Ein schneller pfeil vom bogen fort. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

2. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Wie an der kugel die gantz rund/ Kein anfang und kein end ist kund/ So auch/ o ewigkeit an dir/ Blickt weder ein- noch außgang für. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

3. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Du bist ein ring/ unendlich weit/ Dein mittelpunct/ heist allezeit/ Dein runder umkreiß/ niemahls heißt/ Dieweil er nie kein ende weist. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

4. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang

bist du/ o ewigkeit! Es trüge wol ein vögelein/ Weg alle berge sand und stein/ Wenns nur käm alle tausend jahr; Du ewigkeit bleist immerdar. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

5. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Mit jedes augenblickes-frist/ Die jemahls schon gewesen ist/ Vergleich viel tausend/ tausend zeit/ Nichts gleichet doch der ewigkeit. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

6. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Wenn nur durch tausend jahr ein zähr/ Abflösse von den augen her/ Es wüchs ein solches wasser drauß/ Daß es reicht an der sternen hauß. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

7. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Zu zehlen ist der sternenheer/ Die tropffen und der sand an meer/ Und was sonst lebet in der zeit/ Doch aber nicht die ewigkeit. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

8. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! So lang als Gott ein Gott wird seyn/ So lange währt der höllen-pein: So lang währt auch des himmels-freud; O lange freud/ o langes leyd! Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

9. O ewigkeit! O ewig-

ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! O mensch/ offt deine sinnen stell/ Und dencke an die quaal der höll/ Auch an der frommen herrlichkeit/ Es währet beydes ohne zeit. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

10. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Wie schrecklich bist du in der pein? Wie lieblich in dem freuden-schein? Hie Gottes güte stets erfreut/ Dort schrecket die gerechtigkeit. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

11. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit: Was nützet reicher prasser/ dir! Dein lecker tisch und purpur-zier? Dort must du ewig/ ewig seyn/ In heisser quaal und grosser pein. Betracht/ o mensch die ewigkeit.

12. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Der hie gelebet arm und bloß/ Ruht ewig dort in Abrams schooß; Er liebt und lobt das höchste gut/ In vollem trost und freuden-muht. Betracht/ o mensch die ewigkeit.

13. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Ein augen-blick ist alle freud/ dadurch man kommt in stetes leyd/ Ein augenblick auch alles leyd/ Dadurch man kommt in stete freud. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

14. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Verständig ist/ der sich betracht't/ Des fleisches-lust er leicht veracht/ Bey ihm die welt nicht platz mehr findt/ Die lust zum eiteln bald verschwindt. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

15. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Wer dich besinnt/ zu GOtt so spricht: Hie brenn/ hie hau/ hie straff und richt/ Hie handle nach gerechtigkeit/ Nur schone nach der gnaden-zeit. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

16. O ewigkeit! O ewigkeit! Wie lang bist du/ o ewigkeit! Ich/ ewigkeit/ermahne dich/ O mensch/ gedencke offt an mich. Denn ich der sünden straff und pein/ Der GOttes-lieb ein lohn sol seyn. Betracht/ o mensch/ die ewigkeit.

Daniel Wülffer.

(514.)

Tägliche Vorbereitung

Zur Ewigkeit.

Des Morgens.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Mein GOtt/ nun ist es wieder morgen/ Die nacht vollendet ihren lauff/ Nun wachen alle meine sorgen/ Auff einmahl mit mir wieder auff. Die ruh ist aus/ der schlaff dahin/ Und ich seh wieder/ wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auff der erde/ Wo jeder tag sein elend hat: Wo ich nur im-

immer älter werde/ Und häuffe sünd und missethat. O GOtt/ von dessen brodt ich zehr/ Wenn ich dir doch auch nütze wär!

3. Ohn zweiffel siehst du mich aufstehen/ Regier mich auch in dieser welt. Ich weiß nicht/ wie mirs heut wird gehen/ Mach alles so/ wie dirs gefällt. Schleuß mich in deine vorsicht ein/ Dein wil ich tod und lebend seyn.

4. Vergib mir/ Vater/ alle sünden/ Die ich mit aus dem bette bring/ Und laß mich für dir gnade finden/ Erhöre/ was ich bet und sing. Denn wo ich nur bey dir wol steh/ So acht ich gar nicht/ wie es geh.

5. Hilff mir in allen sachen rathen/ Denn ich bin selber mir nicht klug. Behüte mich für missethaten/ Für böser menschen list und trug/ Laß mich den tag wol legen an/ Und gutes schaffen/ wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und leben/ Verwandt/ und freunde haab und gut (Mein weib und kind/ mein haab und gut/) Und laß den Himmel segen geben/ wenn meine hand das ihre thut/ Hilf/ daß ich alles wol verricht! Du wirst es thun/ ich zweifle nicht.

Casp. Neumann.

(515.)

Des Abends.

Mel. Freu dich sehr o meine seele

HErr/ es ist von meinem leben/ Wiederum ein tag dahin/

hin / Lehre mich nun achtung geben / Ob ich fromm gewesen bin? Zeige mirs auch selber an / So ich was nicht recht gethan: Und hilff jetzt in allen sachen / Guten feyerabend machen.

2. Freylich wirst du manches finden / Was dir nicht gefallen hat. Denn ich bin noch voller Sünden / In gedancken / wort und that / Und vom morgen biß jetzund / Pfleget hertze / hand und mund / So geschwind und offt zu fehlen / Daß ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber o du GOtt der gnaden / Habe noch einmahl gedult / Ich bin freylich schwer beladen / Doch vergieb mir alle schuld. Deine grosse Vater treu / Werde diesen abend neu / So wil ich noch deinen willen / Künfftig mehr als heut erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe / Daß der schlaff nicht sündlich sey. Decke mich mit deiner güte / Auch dein engel steh mir bey. Lösche feuer und lichter aus / Und bewahre sonst das hauß / Daß ich morgen mit den meinen / Nicht in unglück dürffe weinen.

5. Steure den gottlosen leuten / Die im finstern böses thun / Solte man gleich was bereiten / Uns zu schaden wenn wir ruhn: So zerstöhre du den rath / Und verhindere die that / Wend auch alles andre schrecken / Was

der

der satan kan erwecken.

6. HErr / dein auge geht nicht unter / Wenn es bey uns abend wird. Denn du bleibest ewig munter / Und bist wie ein guter hirt / Der auch in der finstern nacht / Uber seine heerde wacht / Darum hilf uns deinen schaafen / Daß wir alle sicher schlaffen.

7. Laß mich dann gesund erwachen / Wenn es rechte zeit wird seyn / Daß ich ferner meine sachen / Richte dir zu ehren ein. Oder hast du / lieber GOtt / Heunt bestimmet meinen tod? So befehl ich dir am ende / Leib und seel in deine hände.

Casp. Neumann.

(516.)

GOtt verläst die Seinen nicht.

Mel. Allein zu dir HErr Jesu.

GOTT ist mein heyl / glück / hülf und trost / Mein hoffnung und vertrauen / Er hat mich durch sein blut erlöst / Auff ihn wil ich fest bauen; Er hilffet mir aus aller noth / Und steht mir bey im leben und todt; Drum hab ich diese zuversicht / Auf dich gericht, Daß GOTT verläst die seinen nicht.

2. Verläst mich welt / freund / haab und gut / Und was sonst ist auff erden / So glaub ich doch mit freyem muth Hülff sol mir von GOtt werden. Er wil uns weder hier noch dort / Verlassen

wie er uns im wort/ Durch seinen lieben Sohn verspricht/ Es treugt uns nicht/ Denn Gott verläst die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe HErr/ Allzeit aus noth gerissen/ Wie Daniel und andre mehr/ Uns solches thun zu wissen. Der fromme Joseph war in noth/ Des gleichen Moses doch zu GOtt/ Hatten sie ihre zuversicht/ Gäntzlich gericht Denn GOtt verläst die seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hier von GOtt/ Denn daß ich mög ererben/ Ein christlich lebn nach seinm geboth/ Und darnach selig sterben; Daß ich hie leb nach seinem wort/ Also daß ich auch lebe dort/ Wenn er wird kommen zum gericht/ Als dann man sicht/ Daß GOtt verläst die seinen nicht!

Inc. Author.

Anhang.

(517.)

Mel. Wär GOtt nicht mit uns.

O GOTT der du das firmament/ Mit wolcken thust bedecken/ der du imgleichen kanst behend/ das sonnen-licht erwecken/ Halt doch mit vielem regen ein/ Und und gib uns wieder sonnen-schein/ Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit/ Die früchte leiden schaden/ Weil

Weil sie von vieler feuchtigkeit/ Und näsſe sind beladen/ Dein segen HErr denn du gezeigt/ Uns armen sich zur erden neigt/ Und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser missethat/ Und gantz verkehrtes leben/ So deinen zorn entzündet hat/ Daß wir in nöthē schweben/ Wir müssen zeigen unsre schuld/ Weil wir die busse nicht gewolt/ So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu/ Die du uns hast versprochen/ Und wohne uns in gnaden bey/ Die wir dich kindlich suchen/ Wie hält sich so hart dieser zeit/ Dein hertz und sanffte freundlichkeit? Du bist ja unser Vater.

5. Gib uns von deinem himmels-saal/ Dein klares licht und sonne/ Und laß uns wieder überall/ Empfinden freud und wonne/ Daß alle welt erkenne frey/ Daß ausser dir kein segen sey/ Im himmel und auf erden.

(518.)

Mel. JEsu meine Freude.

Selig ist die seele/ Die in ihrer höle/ Dich/ o JEsu liebt/ Du wirst sie umarmen/ Und mit trost erwarmen/ Wann sie ist betrübt. Du bist ihr licht/ heyl und zier/ Ihres hertzens süsse weyde/ Leben/ schatz und freude.

2. Ein hertz/ das dich liebet/ Ist stets unbetrübet/ Und von sorgen frey; Unter tausend

send waffen/ Kan es sicher schlaffen/ Denn du stehst ihm bey: Wann der feind/ Ders böse meynt/ Noch so grausam tobt und wütet/ Wird es doch behütet.

3. Schiest der teufel pfeile/ In geschwinder eile/ Auf das hertze zu/ Find ich in den klüften/ Und blutrohten grüften/ Deiner wunden ruh: Wenn mich gleich/ Ein gantzes reich/ Voller teuffel wird umringen/ Wil ich frölig singen.

4. Kommen seine schuppen/ Mit vermehrten truppen/ Bieten wieder sturm/ Sprechen mit belachen: Was wil dieser machen/ Dieser arme wurm? Wirst du doch/ Daß weiß ich noch/ Mich vor aller feinde stürmen/ JEsu! wohl beschirmen.

5. Tobt/ ihr satansrotten/ Es wird eurer spotten/ Der im himmel sitzt: Er wird eures richtē/ Gantz und gar vernichten/ Wenn ihr noch so schwitzt. Seyd ihr gleich/ So groß und reich/ Als der grosse Alexander/ Stürtzt ers mit einander.

6. Lasst mir alles nehmen/ Ich wil mich nicht grämen/ Um das schnöde geld: Reichthum kan wohl drücken/ Aber nicht erquicken/ Und bleibt in der welt. Hab ich GOtt/ So hats nicht noth. Uber hundert tausend schätzen/ Muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd ich mich drob

drob kräncken/ Was würd' der gedencken/ Der den himel baut? Ist er doch mein Vater/ Mein freund und berather/ Dem ich mich vertraut. Bleibt mir Gott/ mein stücklein brot/ Wird mir hier auf dieser erden/ Auch wohl müssen werden.

8. Muß ich aller ehren/ Bloß seyn/ und vermehren/ Meiner feinde ruhm: Laß sie immer prangen/ Ich hab kein verlangen/ Nach der wiesenblum. Menschen ehr/ Was ist sie mehr/ Als ein ängsten-volles leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet; So mich JEsus liebet/ Ist mir aller schmertz/ Uber honig süsse: Tausend zucker küsse/ Drücket er ans hertz/ Wann die pein/ Sich stellet ein. Seine liebe macht zu freuden/ Auch das bittre leyden.

M. Henr. Müller.

(519.)

Nun sich der tag geendet hat/ Und keine sonn mehr scheint/ Schläfft alles was sich abgematt't/ und was zuvor geweint.

2. Nur du mein Gott hast keine rast/ du schläffst und schlummerst nicht/ die Finsterniß ist dir verhast/ Weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke HErr doch auch an mich/ In dieser finstern nacht/ Und schencke mir genädiglich/ Den schirm von deiner Macht.

4. Wenn

4. Wend ab des satanz tyranney/ Durch deiner engel schaar/ So bin ich aller sorgen frey/ Und bringt mir nichts gefahr.

5. Groß ist zwar meine sünden-schuld/ Die mich bey dir klagt an/ Doch aber deines sohnes huld/ Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein/ Wen ich sol vor gericht/ Ich kan ja nicht verlohren seyn/ In solcher zuversicht.

7. Nun weichet ihr gedancken hin/ Wo ihr habt euren lauff/ Ich baue jetzt in meinem sinn/ Gott einen Tempel auf.

8. Sol diese nacht die letzte seyn/ In diesem jammerthal/ So führe mich zum himmel ein/ Zur auserwählten zahl.

9. Und also leb und sterb ich dir/ Du starcker Zebaoth/ Im tod und leben hilfst du mir/ Aus aller angst und noth.



Das

Das dritte Register nach dem A. B. C.

A

Abermahls ist eins 126
Ach bleib bey 454
Ach bleib mit deiner 455
Ach ach wo ist mein 502
Ach was soll ich 668
Ach wie elend ist unser 718
Ach dancket GOtt zu 269
Ach frommer GOtt 331
Ach GOtt in Gnaden 581
Ach lieben Christen 667
Ach GOtt u. HErr/ 308
Ach was ist dis Leben 752
Ach GOtt ich muß dirs 324
Ach Gott vom Himel 438
Ach Gott wie manches 469
Ach Gott wir treten 573
Ach Herre du gerecht. 590
Ach Herr mich armen 312
Ach Herr unsre Misse. 570
Ach wie nichtig ach 745
Ach JEsu meines Leb. 333
Ach sagt mir nicht von 431
Ach was hab ich aus. 328
Ach treuer Gott barm. 493
Ach Gott thu dich erb. 798
Ach wie wil es endlich 353
Adam hat im Parad. 278
Ade du süsse Welt 751
Allein auf Gott setz 291
Allein Gott in der 632
Allein nach dir Herr 727
Allein zu dir HErr 311
Alle Menschen müssen 780
Ach wie betrübt sind 821
Alle Welt was lebt 637
Als Christus gebohren 120
Also hat GOtt die 408
An Wasserflüssen 445
Auf auf die du liegest 482
Auf mein Hertz des 234
Auf mein Hertz geh 216
Auf auf ihr meine Lied. 13
Auf meinen lieben 666
Auf Christi Himmelf. 237
Auf auf mein Geist er. 421
Auf du arme Seele 645
Aus meines Hertzens 7
Aus tieffer Noth last 322
Aus tieffer Noth schrey 320

B.

Bedencke Mensch 728
Befiehl du deine 382
Bekehre du mich Herr 417

Bin ich allein ein Fr. 476
Brich an du schönes 33
Blinder Mensch thu 349
Brunnquell aller Gü. 260

C.

Christ, der du bist 38
Christe, der du 37
Christe, du Beystand 456
Christe, du Lamm 167
Christ fuhr gen Him. 236
Christ ist erstanden 218
Christ lag in Todes 219
Christum wir sollen 90
Christ unser HErr 591
Christus der ist mein 731
Christus der uns selig 164

D.

Da JEsus an dem 204
Da JEsus an des 205
Dancket dem HErrn 656
Dancket dem Herrn al. 656
Das alte Jahr ver. 124
Das Licht so sich 34
Das neugebohrne 124
Das walt Gott die 18
Das walt mein Gott 22
Des Lebens kurtze 755
Der lieben Sonnen 54
Der Tag der ist so 87
Der Tag hat sich 43
Der Tag ist hin der 58
Der Tag vertreibt die 25
Der du bist drey in 265
Den Vater dort oben 664
Der Herr ist mein 671
Der HErr ist mein 673
Dieses ist der Tag 225
Dieweil o HErr dein 552
Die Zeit ist nun mehr 804
Dis sind die heilgen 285
Die Nacht giebt gute 1
Du bist ein Mensch 368
Du Friedens-Fürst 571
Du Lebens-Brodt 609
Du kanst nicht böse 705
Du o schönes Weltge. 747
Du siehest Mensch wie 758
Du Volck das du 272
Durch Adams-Fall 398

E.

Ein feste Burg ist 440
Ein Kindelein so 95
Ein Lämmlein geht 177
Ein Würmlein bin ich 766
Erbarm dich mein o 317
Erhalt uns HErr bey 452
Ermuntre dich mein 99
Erschienen ist der herr. 221
Erschienen ist die heils. 102
Erstanden ist der heil. 217
Es bestehen meine 487
Es ist das Heyl uns 401

Es

Es ist gewißlich an der 792
Es wird schier der letzte 802
Es spricht der unweisen 439
Ewig sey dir Lob ges. 88
Es sey dir o Gott ged. 36
Es woll uns GOtt 441

F.

Freu dich sehr/ o 14
Freu dich sehr 743
Freuet euch ihr Christ. 101
Frisch auf mein Seel 710
Frölig soll mein Hertze 103
Für deinen Thron 51
Für Gericht Herr 419

G.

Gedult ist euch von 488
Gefahren ist der 236
Gelobet sey der Herr 274
Gelobet seystu JEsu 92
Gott da ich konnte 593
Gott gibt mehr in 385
Gott hat das Evang. 795
Gott du hast in 254
Gott der Vater wohn 266
Gott des Himmels 3
Gott fährt auf gen 241
Gottes und Marien 278
GOtt gib mir zu erken. 521
Gott heil. Geist hilf 520
Gott laß mich ja recht 507
Gott lebet noch und 702
Gott Lob es geht 778
Gott Lob/ das ist der 70
Gott lob der Dienst. 67
Gott lob die Stund 781
Gott lob der Freytag 69
Gott lob der Sonntag 64
Gott lob die Herbstzeit 74
Gott lob der auch in 539
Gott lob die Mittwoch 68
Gott lob die schöne 73
Gott lob die kalte Wint. 74
Gott lob die Woch heb 66
Gott lob die Woch ist 71
Gott sey lob der Tag 627
Gott lob heut ist der 68
Gott lob nun geht der 66
Gott lob nun kommt 73
Gott lob und danck/ 583
Gott sey gelobet und 601
Gott sey uns gnädig 442
Gott unser Vater der 508
Gott Vater Sohn 595

H.

Hab hertzlich danck 130
Hæc est dies, 136

Helfft mir Advent itzt 78
Helfft mir Gottes Güte 121
Herr auf Erden muß 243
Herr auf dich wil ich 523
Herr Christ der einge 405
Herr Christ thu mir 808
Herr der du Gnad 560
Herr es ist von mein. 839
Herr Gott der du 566
Herr Gott dich loben 280
Herr du hast in deinem 283
Herr Gott dich loben 628
Herr Gott dich loben 630
Herr Gott in deiner 655
Herr Gott nun sey 659
Herr ich denck an jene 760
Herr ich habe mißgeh. 326
Herr ich zehle Tag und 729
Hertzlich lieb hab ich 738
Hertzlich thut mich 739
Hertzl. thut mich erf. 811
Herr Jesu Christ dein 197
Herr Jesu Christ dich 252
Herr Jesu Christ du 309
Herr Jesu Christ ich 511
Herr Jesu Christ ich 719
HErr JEsu Christ 721
Herr Jesu Christ meins 191
Herr Jesu Christ mein 419
Herr Jesu dir sey Preiß 618
Herr Jesu meine Zuv. 539
Herr mein Gott ich 536
Herr nicht schicke deine 314
Herr nun läsestdu dei. 133
Herr straff mich nicht 313
Herr was mir hie von 376
Herr wie lange wilt du 482
Hertzliebster Jesu/was 170
Heut fährt Gott auf 244
Heut triumphirt Got. 224
Hilf Gott laß mirs 167
Hilf Gott mein Herr/ 458
Hilff Gott wie geht es 457
Hilf helffer hilff in 727
Hilf Herr Jesu laß 125
Hilf mir mein Gott 436
Hilf uns Herr in allen 453
Himmel höre meine 62
Hinunter ist der Son. 50
Hör an mein Hertz die 208
Hört auf mit trauren 786

J.

Jammer hat mich 473
Ich armer Sünd 335
Ich bin müde mehr zu 771
Ich bin ja Herr in dein. 764
Ich bin ein Gast auf 245
Ich bin mit dir mein 481
Ich bin bey Gott in 675
Ich hab mich Gott erg. 732
Ich hab mich Gott erg. 734

Ich

Ich hab mein Sach 734
Ich habe lust zu scheid 768
Ich dancke dir von 542
Ich danck dir Gott für 30
Ich danck dir lieber 6
Ich danck dir schon 4
Ich dancke dir Herr in 10
Ich dancke dir mein 64
Ich erhebe Herr zu dir 395
Ich freue mich in dir/ 98
Ich glaub an einen 358
Ich hab in Gottes 391
Ich habs verdient/ 491
Ich heb mein Augen 393
Ich kom o guter Gott 386
Ich fang alle meine 513
Ich ruff zu dir Herr 516
Ich komm itzt als ein 607
Ich singe dir mit Hertz 648
Ich steh an deiner 111
Ich trau auf Gott/ was 397
Ich trete frisch zu 611
Ich weiß daß mein 790
Ich weiß ein Blüml. 430
Ich weiß mein Gott/ 388
Ich weiß/ daß du reg. 545
Ich wil o Vater allez. 71
Ich wil von meiner 338
Ich wil im sterben 549
Ich wil zu aller Stund 613
Ihr lieben Christen 793
Jehova starcker Gott 532
Jesu meiner Seelen 683
Jesus meine Zuversicht 681
Jesu deine tieffe 174
Jesus Jesus nichts als 733
Jesu deine heil. Wund. 176
Jesu der du Thor und 222
Jesu allerliebster 529
Jesu meine Freude 680
Jesu meines Lebens 184
Jesu nun sey gepreiset 127
Jesus Christus unser 218
Jesus Christus unser 599
Jesus Christus wahr 219
Jesus ist mein Heyl 413
Jesu meine Liebe 650
Jesu/ der du meine 414
Jesu du mein liebstes 432
Jesu meiner Freuden 424
In allen meinen That. 366
In Christi Wunden 779
In dem leben hier auf 503
In dich hab ich gehoffet 515
In dieser Morgenst. 16
In Jesu Nahmen reis 551
Jesu wolst uns weisen 638
Ist Ephraim nicht 485
Ist Gott mein Schild 451
Ist Gott für mich so 690
Ist Jesu es dein Wille 582
Itzo muß des Nachtes 27

K.

Kein gröſſer Wund. 117
Keinen hat Gott 372
Komm Gott Schöpf. 249
Komm heil. Geist/ erf. 249
Komm heil. Geist/ Her. 250
Komm komm o Him. 261
Kommt her zu mir 465
Komm o Jesu/ wie so 775
Kommt last euch den 303
Kommt ihr schnöden 612

L.

Laßet uns den Herrn 226
Laß dich Herr 508
Laß mich dein seyn und 507
Laß mir alle Wochen 207
Last uns mit Ernst bet. 137
Lebt jemand so wie ich 497
Lebt jemand so wie ich 499
Liebe Seele nun dich 614
Liebster Gott wenn 730
Liebster Gott ich muß 351
Liebster Heyland bist 187
Liebster Jesu wir sind 252
Liebster Immanuel 428
Litaney 556
Lobet den Herren/ 658
Lobet den Herren alle 11
Lob sey dem allerhöchst. 79
Lobt Gott ihr Christen 97
Lob und Danck sag ich 29
Lob und Danck sey dir 74

M.

Mag ich Unglück 468
Mein Augen 48
Meinen Jesum laß ich 412
Meinen Jesum laß ich 422
Meine Seele laß. 565
Meine Seele erhebet 277
Mein Gott dir wil ich 533
Mein Herr und Gott 603
Mein Gott die arme 773
Mein Gott nun ist 838
Mein Jesus schenckt 129
Mensch wilt du leben 287
Mit Gott in einer jed. 294
Mit Fried und Freud 134
Mitten wir im Leben 719

N.

Nach dir o Herr verl. 524
Nichts guts an 352
Nicht so traurig nicht 380
Nimm von uns lieber 561
Nimm von uns Herr 561
Nimm von uns Herr 563
Nun bitten wir den 251
Nun dancket alle 635

Nun dancket all und 636
Nun freut euch Got. 237
Nun freut euch lieben 403
Nun GOtt lob es ist 253
Nun jauchzet all ihr 81
Nun ist aufferstanden 230
Nun ist die Mahlzeit 662
Nun ist vollbracht auch 60
Nun komm der Heyden 77
Nun kommt das neue 77
Nun lasset uns zusam. 641
Nun laßt uns den Leib 788
Nun laßt uns gehn und 122
Nun laßt uns Gott 665
Nun laßt uns Gottes 639
Nun leg ich meine Gl. 53
Nun lob mein Seel 633
Nun ruhen alle Wäld, 39
Nun sich der Tag 845
Nun singet und seyd 91
Nun so darf ich stehen 134

O.

O Angst und Leyd 327
O Christe Schutz 49
O Christe Jesu/Gottes 159
O daß ich könnte Thrä. 180
O du allersüßte Freude 257
O Ewigkeit du Freud. 826
O Ewigkeit du Donner 832
O Ewigkeit / o Ewig. 835
O falsche Treu! Ach 202
O frommer Gott ich 543
O frommer und getreuer 579
O Gottes Stadt o 822
O Gott der du aus 282
O Gott der du das 842
O Gott der du hast 587
O Gott du frommer 521
O Gott ich thu dir danck. 9
O Gott wer wird von 762
O Gott mein Vater 777
O Gott von dem wir 661
O Gott wir dancken 659
O grosser Gott ins 188
O grosser Gott von 568
O Haupt voll Blut 201
O heilige Dreyeinigk. 266
O heil. Geist kehr bey 263
O Herr dein seligm. 448
O Herre Gott begnade 19
O Herre Gott dein 446
O Herre Gott Vater 510
O Herre Gott in mein. 726
O Jesu Christ dein 108
O Jesu Christe wahres 463
O Jesu Christe dir sey 615
O Jesu du mein Bräu. 601
O Jesu Christe Gottes 86
O Jesu Glantz der 619
O Hertzens-Freud 647
O Jesu meine Wonne 616
O Jesu nimm mein 715

O Jesu süß wer dein 426
O Jesu Gottes Lämel. 725
O König aller Ehren 132
O Lam Gottes unsch. 167
O Mensch bedencke 299
O Todt wo ist dein 232
O Traurigkeit/itzt ist 213
O Traurigkeit/o Her. 212
O Vater aller From. 60
O starcker Gott ins 462
O Vater aller From. 507
O Vater deine Sonne 589
O Welt sieh hier dein 172
O Welt ich muß dich 756
O wie selig seyd ihr 783
O wir armen Sünder 165
O welch ein unvergl. 597
O Wunder groß/Mar. 85
O wüster Sünder 346

P.

Die Paßion. 139

Q.

Quaal bringt es und herbes 585

R.

Richte GOtt mir meinen Willen 479

S.

Schaffet daß ihr 298
Schmücke dich o 605
Schwing dich auf zu 698
Selig ist die Seele 843
Selig ja selig/wer 484
Sey mir tausent mahl 185
Sey wohlgemuth o 706
Siehe/mein geliebter 193
Sieh an/uns armen 198
Singen wir aus Hertz. 106
Singen wir aus 660
Solt es gleich bißweil. 396
Solt ich denn mich 378
Solt ich meinen Gott 642
So wahr ich lebe 355
So wünsch ich nun 769
Süssester Jesu wohin 248
Spann aus spann 774

T.

Treuer Gott ich muß 517
Treuer Wächter 514

V.

Valet wil ich dir 742
Vater unser im 505
Verzage nicht du 460
Verzage nicht o 711
Unrein ist mein Geb. 696
Unsre müden Augen. 40

Vom

Vom Himmel hoch 93
Vom Himmel kam 95
Von allen Menschen 526
Von GOtt will ich 259

W.

Wach auf du wehrte 84
Wach auf mein 2
Wacht auf ihr Christ. 801
Wachet auf rufft uns 807
Wach auf o Mensch 829
Walts Gott mein 56
Wann wir in höchsten 564
Wär Gott nicht mit 442
Warum betrübst du 362
Warum betrübst du 364
Warum solt ich mich 687
Was ist unser Leben 754
Was fürchst du Feind 129
Was Gott thut das 496
Was kan uns kommen 670
Was lobes sollen wir 634
Was mein Gott will 361
Was soll ein Christ 689
Was wiltu dich betrü. 704
Weg mein Hertz mit 693
Welt ade ich bin dein 749
Weh mir daß ich so offt 341
Wend ab deinen Zorn 562
Wenn ich die heil. 288
Wenn meine Sünd 182
Wenn dich Unglück 548
Wenn mein Stünd. 737
Werde munter mein 45
Werde munter mein 500
Wer Gott vertraut 669
Wer in dem Schutz 673
Wer nur den lieben 367
Wer weiß wie nahe 723
Wer wol auf ist und 652
Wer wünschet Heyl 302
Wie freundlich muß 622
Wie lieblich sind dort 818
Wie selig ist ein from. 785
Wie schön leucht uns 31
Wie schön leuchtet der 676
Wie schön leucht uns 678
Wie soll ich dich empf. 82
Wie ist so groß und 577
Wie so sehr mein Hertz 700
Wie ist der Mensch 759
Wies Gott gefällt 374
Wie wohl hast du 62
Wilt du denn noch 343
Wir Christen-Leut 96
Wir dancken dir Herr 158
Wir dancken dir Herr 239
Wir glauben all an 357
Wir singen dir Jm. 114
Wo Gott der Herr 443

Wo Gott nicht selbst 544
Wol dem der Gott 540
Wol dem der Jesum 464
Wol dem der in Got. 540
Wol mir Jesus meine 686
Wol dem der sich 306
Wol mir Jesu! du bist 214
Wo soll ich fliehen hin 406
Wunderbahre Gnad. 116

Z.

Zeuch ein zu meinen 255
Zion klagt mit 471
Zu dir aus Hertzen. 23
Zweyerley bitt ich von 547

ENDE.



Christliches Gebeth-Buch,

Daheim
und
In der Kirchen,
Bey
Allerley Anliegen / geist- und leiblicher Noth zu gebrauchen.
Sammt besondrer
Prüfung
und
Buß-Andacht
Für
Communicanten.

Psalm 19. v. 15.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Hertzens vor dir / HErr mein Hort und mein Erlöser.

ANNO 1735.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0875
DFG

Beth-Kunst.

Zum Gebethe/
Soll dich stete/
Treiben/ locken/
Mehr als Glocken:
Christi Wille/
Seine Fülle:
Dein Gebrechen/
Sein Versprechen:
Sein Exempel/
Hauß und Tempel.
Ey so bethe/
Früh und späte/
Wo du geheſt/
Wo du steheſt/
Eh du schreiteſt/
Und arbeiteſt.
Beth inwendig/
Beth verständig/
Hertz- und mündlich/
Kühn- und kindlich:
Doch andächtig/
Und nicht prächtig/
Ehrerbietig/
Und demüthig.

Vorbereitung zum Gebeth.

Ach! mein GOTT/ gib mir was zu einem rechten Gebeth gehöret: nemlich/ einen lebendigen Glauben an deinen lieben Sohn/ meinen HErren und Heyland JEsum Christum: Eine beständige Hertzens-Andacht: Eine wahre Demuth: Eine gedultige Beständigkeit: und einen bußfertigen Fürsatz eines gottseligen Lebens. O du allweiser und gütiger GOtt/ erhöre mich! O du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ erhöre mich! O du süsser Tröster/ GOtt heiliger Geist/ erhöre mich! Amen/ Amen.

Um Gnade und Geist in wahrer Andacht recht zu bethen.

Allmächtiger gnädiger GOtt und Vater! Ich weiß wol/ daß ich ohne deine hülffe und väterlichen Beystand überall/ absonderlich aber in geistlichen Dingen nichtes schaffen kan/ ja auch nicht weiß/ was ich bethen soll/ wie sichs gebühret; Ich verlasse mich aber in wahrem Glauben auf die kräfftige Vorbitte deines Sohnes JEsu/ meines Erlösers/ der den heiligen Geist zu geben versprochen allen die ihn darum bitten; darum flehe ich dich an/ in kindlicher Demuth/ o barmhertziger Vater/ gib mir deinen heiligen

Geist/der mein Gebeth kräfftig/ und meine Andacht inbrünstig mache; Nimm weg/ o gnädiger GOtt/ aus meinem Hertzen alle böse Gedancken; Wehre dem Satan/ meinem abgesagten Feinde/ der alles gute suchet bey mir zu verhindern/ und mir/wann ich bethen will/manchen harten Anstoß in den Weg leget; Halte du mich durch deine Hand/ daß ich nicht abgleite oder falle; Gib selbst meinem Gebeth und Seufftzen zu dir Krafft/ daß sie zu dir durch die Wolcken dringen. Und wenn ich nach deinem Willen bitte und bethe/ so laß mich Trostlosen nicht unerhöret bleiben; Laß mich auch stets nüchtern und mäßig seyn zum Gebeth/ daß ich dich mit Ernst anruffe/ und heilige Hände auffhebe ohne Zorn und Zweiffel! Darüm schaffe in mir ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist; Erhalte mich auch durch den Geist der Freuden und des Gebeths biß an mein seliges Ende bey dem einigen/ daß ich deinen Nahmen fürchte: üm der Liebe willen/ die du zu allen Menschen und deren ewigen Heyl trägest/ Amen.

Ein andächtiges Gebeth zu sprechen.

Ach du getreuer GOtt und himmlischer Vater/ich armer Sünder weiß/ daß ich nicht werth bin/ meine Augen und Hände zu

dir

dir aufzuheben/ weil du aber befohlen hast/ daß ich dich im Nahmen deines lieben Sohnes JEsu Christi soll bitten und anruffen/ und um deß Willen zugesagt/ daß du mich wilt erhören/und mir geben was ich dich bitten werde. So gründet sich mein Hertz auf solche gnädige Zusage/ die mir nicht fehlen kan/ und hoffet/ weil ich Befehl habe zu bethen/und darnach auch Verheissung/ du wirst mein Gebeth erhören. Bitte derhalben demüthiglich/du wollest mir den heiligen Geist in mein Hertz giessen/ der alle unnütze Sorgen und böse Gedancken außtreibe/ damit ich mit Hertzens-Andacht nützlich und fruchtbarlich meine Sünden bereue und abbitte/ auch um deiner Zusage willen gewiß möge erhöret werden. Bethe hierauf mit allen frommen Christen/ wie mich Christus JEsus zu bethen gelehret hat/ und sage:

Vater Unser/ der Du bist ꝛc.

Gebenedeye mich GOtt der Vater/ bewahre mich JEsus Christus/ erleuchte mich die Krafft des heiligen Geistes/ und vergib mir alle meine Sünde/ Amen.

Morgen Gebeth am Sonntag.

Einsegnung.

GOtt Vater der mich eh zu seinem Bild geschaffet/
GOtt Sohn der über mich in dieser Nach gewachet.

GOtt heilger Geist der mich geheiligt allezeit.
Der sey auch heut mit mir/ biß in die Ewigkeit.

Lob und Danck/ Preiß und Ehre sey dir barmhertziger GOtt und Vater/ du getreuer Hüter Israels/ der du nicht schläffest noch schlummerst/ daß du diese vergangene Nacht an mir deine Barmhertzigkeit erzeiget/ meinen Feind vertrieben/ und mich frisch/ gesund und ohn Gefahr schlaffen lassen/ daß du mich behütet/ wie einen Aug-Apffel im Auge/ und mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel/ auch mir vergönnet das Licht dieses Tages wieder frölig anzuschauen. O Vater deine Liebe ist zu groß wer kan sie außsprechen! Ich preise dich um alle deine Wunder/ und dancke dir vor alle Gnade/ die du mir von Mutter-Leibe an biß auff diese Stunde erwiesen. Ich erkenne gar zu wol/ daß ich meiner Sünde und Undanckbarkeit wegen nicht gehrt bin so grosser Güte. Aber ach grundgütiger GOtt/ gedencke an deine barmhertzigkeit/ die von der Welt her gewesen! Erbarme dich über mich armen elenden Menschen/ vergib mir alle meine Sünde/ und zeuch deine Hand nicht von mir ab; Ja Vater/ gedenck an das theure Blut deines Kindes JEsu vor mich vergossen/ um deß willen sey mir gnädig/ und verwirff mich nicht von deinem

heili-

heiligen Angesicht; Nimm mich aber auch heute diesen Tag in deinen väterlichen Schutz und Schirm. Bewahre meine Seele / daß sie nicht aus den Schrancken deiner Gebote trete; Wehre dem Satan / daß er mich nicht zu Fall bringe. Bändige mein eigen Fleisch und Blut / daß es mich nicht verführe; Gib mir himmlische Gedancken / und zeuch mich von der Lust dieser Welt. Ach Vater / laß mich heute aufferstehen aus dem Schlamm der Sünden / und durch die Predigt deines heiligen Wortes meine Seele weyden / biß sie endlich zu ihrem eigenen Hirten JEsu in den himmel wird auffgehoben werden. Behüte auch diesen Tag / nach deinem väterlichem Willen / mein Leib und leben / beschütze mich durch deine heilige Engel / und laß kein Böses zu meiner Hütten nahen. Denn in deine väterliche Hände befehle ich alles was mein ist. Du bist mein Vater / ich dein Kind / ach! laß mich deinen heiligen Händen zum zeitlichen und ewigen Segen stets eingezeichnet bleiben. Du Licht der Menschen / laß leuchten dein Antlitz über mich / daß ich im Licht wandele / und heute deinen Sabbath also heilige / daß ich der schuldigen Ehre die dir gebühret / und der Werck der Liebe / damit ich meinen Nächsten verpflichtet / nicht vergesse

se/ biß ich endlich/ Kraft der frölichen Auffer-
stehung deines Sohnes JEsu/ auch zu dir/ zu
dem ewigen Ruhe-Tag des himmels auffge-
hoben werde. Erbarme dich über mich (und
mein gantzes Hauß/) und sey mir gnädig/
jetzt/ in der Stunde meines Todes/ und am
Tage deines letzten und gestrengen Gerichts/
um deines heiligen Nahmens willen/ Amen.

Besondere Andacht am Sonntage.

Allmächtiger GOtt/ der du am ersten Ta-
ge/ Himmel und Erden geschaffen/ und
durch dein Wort Licht gemacht hast/ schaffe in
mir ein rein Hertz/ und laß in mir auffgehen
Christum JEsum/ die Sonne der Gerechtig-
keit/ durch welche ich zum ewigen Leben er-
leuchtet/ und zur Liebe gegen dich und meinen
Nächsten erwärmet werde! Mein GOtt/
verleyhe mir/ daß ich die Wercke der Finster-
niß fliehe/ mich als ein Kind des Lichts verhal-
te/ keine finstere sündliche Nacht-Wercke übe/
sondern ehrbar als am Tage/ für aller Men-
schen Augen/ nicht allein unsträfflich/ sondern
auch andern zu einem erbaulichen Exempel
wandele.

Abend-Gebeth am Sonntag.

Abend-Seufftzer.

Mit dem ich diesen Tag gantz glücklich angefangen/
Der wolle auch anjetzt erhören mein Verlangen.

Mein

Mein Vater und mein GOtt; Mein JEsus helffe mir. Der heilge Geist sey mit und bey mir für und für.

HErr GOtt Vater im himmel und HErr meines Lebens / dein Thun ist ja eitel Güte und Treue; Du hast mich diesen Tag lebendig erhalten / und alles gutes erzeiget / auch nach deiner grossen und hochberühmten Barmhertzigkeit / für allem Ubel behütet / Leben und Wohlthat an mir gethan / und dein Auffsehen hat meinen Odem bewahret / darum preiset dich meine Seele / und mein Mund ist voll deines Ruhms. Billig aber muß ich mich schämen / daß ich mich auch heute an dir versündiget / und nicht rechtschaffen in deinem Wege gewandelt habe. Aber ach HErr! wer kan mercken / wie offt er fehlet; Vergib mir doch auch die verborgene Fehler / hilff mir üm deines Nahmens willen / du Trost Israels / vertilge meine Missethat wie eine Wolcke / und meine Sünde wie den Nebel / reinige mein Gewissen von den todten Wercken durch das Blut JEsu Christi / und thue deine Hand nicht von mir ab / und verlaß mich nicht; Schau liebster Vater / jetzt bricht die Nacht herein / und es ist gantz finster üm mich. Ach du mein Licht / verlaß mich nicht! Meine Sonne / gehe ja nicht unter in meinem Hertzen! Lege die Wache deiner heiligen Engel

um mich/ daß sie mich/ (mein Hauß und Hoff/ mein Weib und Kind / und all das meinige) vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich bewahren. Gesegne meinen Schlaff/ und treibe fern von mir das Schrecken des Satans/ daß dieser mein Feind keine Macht an mir finde; Laß mich in dir Ruhe haben/ o grundgütiger Vater/ dein heiliges Wort/ des ich heute gelehret bin/ sey mein Leit-Stern und mein Licht. Dir befehl ich mich/ meine Hoffnung steht zu dir; In dir schlaff ich ein; Nimm dich meiner Seelen ferner an/ und laß mich nach deinem Willen morgendes Tages zu deinem Lob und Ehren frölig wieder erwachen/ um der Vorbitte deines geliebten Sohnes JEsu willen/ Amen.

Morgen-Gebeth am Montag.

Einsegnung.

Der mich behütet hat in meinem gantzen Leben/
Der wolle auch anjetzt mir seinen Segen geben/
GOtt Vater sey mein Schutz; Mein JEsus sey mein Heyl;
Der heilge Geist allzeit mein Erbe und mein Theil!

Barmhertziger / mildreichester GOtt und Vater/ in dieser Morgenstunde erscheine ich vor dem Thron deiner göttlichen Güte mit hertzlichem Danck/ daß du nach hinterlegter finsterer Nacht mich abermahl gesund

sund und frisch auffstehen lassen. O Vater/ deine Hand hat mich geschützet/ daß Satan nach seinem Willen mich nicht betrüben oder beschädigen müssen. Damit nun ferner mein Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sey täglich/ so vergib mir alle meine Sünde/ und thu mir wol. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Ubertretung/gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit üm deiner Güte willen; Und regiere mich heute die künfftige Woche/ und die gantze Zeit meines Lebens/ daß ich in allem meinen Fürnehmen deinem Wort folge: Behüte mich liebster Vater/ für der Versuchung des Satans/ und meines eigenen Fleisches und Blutes/ daß ich nichtes übels thue/ und wider dich sündige. Laß deine heilige Engel mich behüten auf allen meinen Wegen/ daß ich vor allem Schaden väterlich behütet werde/denn dir/ o GOtt/übergebe ich mein Leib und Seel (mein Hauß und Hoff/ mein Weib und Kind/ und all die Meinen) behüte/bewahre/schütze und erhalte mich/ daß kein übels zu mir sich nahe: Sey du mein Schild und Schirm/gesegne meinen Eingang und Ausgang/ und verlaß nicht die deinen Nahmen kennen. Tröste alle Betrübte und Krancke; Hilf allen Nothleidenden

den und verlassenen; Und wenn auch über mich eine trübe Unglücks-Wolcke nach deinem Willen kommen solte/ so gib mir Gedult und Rath; Gesegne auch liebster Vater heute und die gantze Woche über/ meine Arbeit/ Nahrung und die Wercke meines Berufs/ daß meine Mühe und Arbeit nicht verlohren sey; Laß mich stets an dich gedencken/ dich in meinem Hertzen behalten/ und deine Furcht für Augen haben/ Christlich zu leben/ und selig zu sterben; Das verleyhe mir um JEsu Christi deines liebsten Sohnes willen/ Amen.

Besondere Andacht am Montag.

Liebster GOtt und Vater/ erhältest du die grosse Himmels-Feste/ die grosse Wolcken-Last in der Lufft/ so kanst und wirst du auch deinen Kirchen-Himmel hie auff Erden erhalten/ wenn wir gleich solches nicht verstehen/ und der bedrängten Christenheit durch deinen heiligen Beystand helffen/ dein ist die Ehre/ du wirsts wol machen. Wie auch das Firmament/ so du heut geschaffen/ in vier und zwantzig Stunden so viel tausend Meil-Weges herum laufft/ und gar eine richtige Ordnung hält/ aus welcher es nicht schreitet; So laß mich auch den Weg deiner strengen Geboth schnell und willig lauffen/ und die Ordnung

nung deiner heiligen Gesetz nimmermehr übertreten / damit weder dieser heutiger Tag und Nacht / noch eine andere mir ein Tag oder Nacht des Zorns sey / Amen.

Abend-Gebeth am Montag.

Abend-Seufftzer.

Mein GOtt der mich geliebt; Mein JEsus der von Sünden /
Mich rein gemacht / daß ich bey GOtt kan Gnade finden /
Der heilge Geist / der diß bestätiget in mir /
Sey um mich diese Nacht / und stehe mir wol für.

Auch dieser Tag ist hin / allergütigster / liebreichster GOtt und Vater / und ich bin an demselben durch deine stets-wachende gnädigste Vorsehung vor allem Schaden väterlich bewahret / deiner Barmhertzigkeit dancke ich davor von gantzem Hertzen / und flehe dich demüthigst an in dem Nahmen deines geliebten Sohnes JEsu Christi / vergib mir / o Vater / deinem Kinde / womit ich diesen Tag in Gedancken / Worten und Wercken dich beleydiget habe. Ach GOtt voller Gnade und Güte / gedencke an das theure blutige Löse-Geld meines Erlösers JEsu / um des Willen sey mir gnädig / und rechne meine schwere Sünden meiner Seelen nicht zu; Erbarme dich meiner / o liebreichster GOtt / ich liege hie vor deinem heiligen Angesicht mit buß-

fer-

fertigem Hertzen; Ach GOtt/ sey mir armen Sünder gnädig! Wende die Augen deiner väterlichen Barmhertzigkeit zu mir/ und laß deinen heiligen Segen/ Schutz und Schirm auch diese instehende Nacht über mich kommen. Bewahre mein Leib und Seele/ alle das Meine/ und die Meinen/ vor aller Gefahr und Noth. Laß kein Schrecken und Betrübniß über uns kommen. Sey du unser Wächter/ unser Heyl und Hort/ auff dich verlasse ich mich/ o GOtt/ und unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügel traue ich; Wehre dem Satan/ und der bösen Welt/ daß sie mir weder an Leib noch Seel schaden zufügen können. Laß meine Glieder sanffte ruhen und schlaffen/ das hertz aber stets zu dir wachen/ daß ich auch in Träumen dein gedencke. Ach gnädiger GOtt/ tröste auch in dieser Nacht alle bekümmerte und verlassene Menschen/ laß deine Güte zustatten kommen allen angefochtenen und betrübten; sey gnädig der gantzen Christenheit/ deinem außerwehlten Häuflein; und gib/ daß wir allesammt den Weg deiner Gebot williglich lauffen; HErr GOtt allmächtiger Vater/ in deinem Nahmen schlaff ich ein/ laß die heiligen Engel meine Wächter um mich seyn/ und zu rechter Zeit/ zu deinem Lob und Ehren mich wieder er-

erwachen. Dir sey Lob und Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Morgen-Gebeth am Dienstag.

Einsegnung.

GOtt Vater sey mit mir/ mein JEsus steh zur Seiten/
GOtt heilger Geist laß mich im Glauben nimmer gleiten/
Gesegne diesen Tag auch mich sein armes Kind/
Das sich in dieser Stund in Demuth für ihm findt.

Allerfreundlichster/ liebreichster HERR JEsu, geliebtester Heyland/ deinem heiligen Nahmen und deiner theuren Liebe habe ichs zu dancken/ daß die finstere Schatten dieser Nacht mich nicht im Finsterniß behalten können; Ja/ du Sonne der Gerechtigkeit/ du hast mich an Leib und Seel gnädiglich behütet/ und nach deiner Allmacht auch diesen Tag erleben lassen; Du sorgest ja mildreichster Heyland/ täglich vor mich/ und überschüttest mich mit deiner Gnade viel tausendmahl mehr/ als ich verdienet; Denn ich erkenne/ daß ich nicht rechtschaffen an dir bißher gehangen/ und mein Gemüth mehr aufs Zeitliche als dich gerichtet; Ich bekennne/ daß mein gantzes Leben und all meine Wercke nichtes ist/ denn lauter Sünde und Ungerechtigkeit/ damit ich den Zorn deines himmlischen Vaters/ und den ewigen

Todt

Todt gar wohl verdienet; Aber ich bitte dich/ o süssester HErr JEsu/ der du aller Menschen Sünde getragen und gebüsset/ auch allen armen Sündern deine Gnade verspricht/ ach sey auch mir armen Sünder gnädig und barmhertzig! vertritt mich aufs beste bey deinem himmlischen Vater/ und laß mich Gnade vor ihm und vor dich finden; Ach HErr JEsu/ laß dein heiliges Blut an mir armen Sünder nicht verlohren seyn. Regiere mich auch heute diesen Tag durch deinen werthen heiligen Geist/ daß ich das Böse meide und in deinem Dienst getreu sey. Laß alle meine Glieder zu deiner Ehre wircken/ alle meine Gedancken/ Wort und Werck auff dich gerichtet/ und in dir gethan seyn; Bewahre mich/du allmächtiger Schlangentreter vor der höllischen Schlangen-Biß und Verführung; Beschütze mich vor der Welt Betrug und List/ und laß mich unter deinem gnädigstem Schutz seyn/ und unbeschädiget verbleiben: HErr JEsu dir befehl ich heut und allezeit meinen Leib und Seel (mein Weib/Kind/Hauß/Hoff und all das meine.) Ach laß deinen Segen stets über mich bleiben; Gesegne die Wercke meines Beruffes/ und gib mir mein bescheiden Theil/ sorge du vor mich o JEsu/ und verblei-

bleibe stets mein Heyl/so werde ich hier und dort genung haben/ Amen.

Besondere Andacht am Dienstag.

Allmächtiger HERR und GOTT/ der Du an diesem Tage die Wasser an seine Oerter gesammlet/ und die Erde trocken und fruchtbar gemachet hast; ach wehre dem Wasser der Trübsahl/ und der Fluth der Verfolgung/ welche über deine Christen zusammen schläget/ damit dein geistlicher Garten/ welchen du selbst erbauet/ nicht überschwemmet und verwüstet werde/ sondern zu deinen Ehren/ viel Früchte bringe. Liebster Vater/ erhalte auch mich in demselben/ als ein fruchtbares Bäumlein/ und segne mich/ daß ich viel Früchte des Glaubens/ der Liebe/ der Hoffnung/ der Gedult/ und anderer Christlichen Tugenden ohn Aufhören trage/ unter der Hitze des Creutzes nicht safft- oder krafftloß werde/ sondern feste und unbeweglich/ wie ein starcker Palmen-Baum stehe; Und wenn ich lange genug in diesem Welt-Garten gestanden/ so versetze mich in das himmlische Paradeiß/ daß ich darin grüne und blühe immer und ewiglich/ Amen.

Abend-Gebeth am Dienstag.

Abend-Seufftzer.

Der mich auch diesen Tag zu Ende helffen bringen/
Der lasse mir auch jetzt die Ruh der Nacht gelingen/

Mein JESUS sey mein Schutz / der mich so theur erlöst /
Mit Vater und dem Geist / der mich so hertzlich tröst.

Wie kan ich deinen Nahmen genugsam erheben / und deine Liebe sattsam preisen / o allerliebster HErr JEsu Christ? Deiner Gnaden-Flügel hab ichs zu dancken / daß ich mit allem / was ich um und an bin / diesen Tag gnädiglich behütet / und vor allem Leyd bewahret worden; auch daß mein Werck wol gelungen; Ach JEsu / gedencke auch meiner ferner im besten / und laß mir bey einbrechender dieser finstern Nacht deine Barmhertzigkeit nicht untergehen; Sey du / o mildester Heyland / biß ans Ende meines Lebens / mein Licht und mein Hort; Gedencke nicht meiner Ubertretung / damit ich diesen Tag wider dich mißgehandelt habe; Vergib mir alle meine wissentliche und unwissentliche Sünde / wirf sie in die Tieffe des Meers / und gib mir hinführo deine Gnade und heiligen Beystand / daß ich um deiner Liebe willen / aller Lust zu sündigen mich entschlage / mein Hertz dir allein einräume / und in deiner Erkänntniß und Furcht stets beharre. O liebreichster HErr JEsu / komme doch diese Nacht ins Mitten meines Hertzens / und sprich / Friede sey mit dir! durch deine Krafft

wehre

wehre dem Herrn der Finsterniß/ daß er mir nicht schade; Treibe von mir ab alle Betrübniß Leibes und der Seelen; sey diese Nacht mein Schutz und Schirm/ daß mir nichts böses begegne. HErr ich bin dein und du bist mein/ du mein Häupt/ verlasse nicht dein Glied an deinem Leibe; Zu deinen heiligen Wunden habe ich alle meine Zuversicht/ ach laß mich darin ruhen. Gesegne meinen Schlaff und laß die Süßigkeit deines heiligen Nahmens JEsu meine Seel erfreuen. Erhalte mit nach deinem Willen mein Leben; lege die feurige und heilige Wache deiner Engel um mich/und all das Meine/ daß ich unbeschädiget/ am morgenden Tage wieder auffwache/ und dich/ HErr/mit freudigem Munde preise. Erhöre mich/o JEsu mein Licht/um dein selbst willen/ Amen.

Morgen-Gebeth am Mittwochen.

Einsegnung.

Ich stehe wieder auff mit dieses Tages-Sonne/
Ach bleibe doch bey mir/ o JEsu/ meine Wonne/
O Vater bleib in mir/ GOtt heilger Geist mich führ
Und diesen gantzen Tag durch dich selbst mich regier.

HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/ ich dancke dir von Grund meiner Seelen/ daß du auch in dieser vergangenen Nacht die Hand deiner väterlichen

Barmhertzigkeit über mich gehalten/ durch den Schutz deiner heiligen Engel mich behütet/ und zu deinem Lob wieder auffstehen lassen. Ich bitte dich durch JEsum deinen Sohn/ meinen Heyland/ ach grundgütiger Vater/ laß mich diesen Tag zu gleicher Gnaden/ Liebe und Vorsorge befohlen seyn; Regiere mein Hertz/ Sinn und Gedancken/ Wort und Wercke durch deinen werthen heiligen Geist/ daß ich nichts übels thue/ und dich beleidige; Leite mich auff rechter Bahn; Gib mir die Erkänntniß/ deine Liebe je mehr und mehr zu prüfen/ und laß mein Hertz deinen Tempel und Wohnung seyn. Ach HErr allmächtiger GOtt/ du bist mein Vater/ ich dein Kind/ verlaß mich nicht/ denn auff dich bin ich geworffen aus Mutter-Leibe/ mein Glück und Unglück steht alles bey dir; Soll ich nach deinem Willen/ diesen Tag Glück haben/ so verleyhe mir deinen Beystand/ daß ich dessen wol gebrauche; Sol aber auch ein Unglück über mich kommen/ so gib mir Gedult/ es zu tragen; In deinem Nahmen/ o Vater/ fange ich alles an/ gib daß ich mein Werck in dessen Krafft wol vollbringe/ vor deinen väterlichen Beystand dir stets hertzlich dancke/ mit deme/ was deine Güte mir verliehen/ kindlich mich begnügen lasse/ und

nicht

nicht nach mehrem oder verbothenen trachte
Zeuch mich ab von der Welt und ihrer Lust
Ich begehre ihrer nicht; Sey du mir nur
nicht schrecklich mein GOtt in der Noth,
dann wenn ich nur dich habe/ so frage ich
nichts nach Himmel und Erden; Du bist mir
wehrter/ denn alle Schätze der Welt/ ach gib
daß ich dich/ du süsse Liebe/ nimmermehr ver-
lasse! Bleib bey mir diesen Tag und allezeit;
Alle das Meinige befehl ich dir/ auch alle
meine Freunde und Feinde/ jene erfreue/ diese
bekehre. Nimm dich auch nach deiner gros-
sen Liebe aller Armen und Nothleidenden an,
aller Bekümmerten und Trostlosen/ und sey
das ewige Heyl deiner Kirchen/ und laß auch
mich in derselben ein wahres und lebendiges
Glied seyn/ daß/ wenn ich aus diesem Leben
scheiden soll/ zu dir aufgehaben werde in den
Himmel. Ach Vater/ erhöre mich/ und ge-
wehre mich meines Gebeths/ im Nahmen dei-
nes Sohnes JEsu/ Amen.

Besondere Andacht am Mittwochen.

Allmächtiger GOtt/ der du die liebe Son-
ne/ den Mond/ und die Sterne/ als hel-
le Lichter an den Himmel/ an diesem vierdten
Welt-Tage gesetzet hast/ durch welche Jahre
und Zeiten gemachet werden; gib auch dei-
nem Kirchen-Himmel allezeit hellscheinende

Sterne/ treue Lehrer und Prediger/ auff daß/durch derselben Lehre und Predigten/alle Christen zur Seligkeit gebracht werden; Laß uns auch das Licht deines Evangelii immerdar scheinen/ biß wir als hell-glänzende Sterne/ voll deines Gnaden-Glantzes/ in jener Welt dich preisen/ Amen.

Abend-Gebeth am Mittwochen.

Abend-Seufftzer.

HErr JEsu! sey mit mir/ GOtt Vater mich behüte/
GOtt heilger Geist mich führ durch deine Gnad und Güte/
Und wie er mich bewacht den Tag/ so auch die Nacht/
Und treibe von mir weg des Teuffels-List und Macht.

Allerliebreichester GOtt/ gnädiger himmlischer Vater/ der du den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe erschaffen/ ich wil auch jetzo zur Ruhe mich begeben. Aber meine Angst mehret sich um ein grosses/ denn mein Hertz und Gewissen zeiget mir/ wie mannigfaltig ich dich/ o du getreues Vater-Hertz/ diesen Tag mit Sünden erzürnet/und dahero in dieser Finsterniß mehr deinen gerechten Zorn/ als deinen Schutz und Gnade verdienet. Ich komme aber dennoch wieder als ein verlohrner Sohn/ und bitte um Gnade und Vergebung; Ach Vater/ verstoß nicht dein Kind im Zorn. Gedenck an dein selbst eigen Wort/ ja an deinen Schwur/ daß du nicht

nicht begehrest den Todt des Sünders/ son
dern daß er sich bekehre und lebe; Es ist mi
alles leyd/ was ich mißgehandelt; Bekehr
du mich HErr/so werde ich bekehret; Nimm
deinen heiligen Geist nicht von mir/ sonder
leite mich durch denselben/ dir stets zu dienen
Ach Vater/ nimm auch diese Nacht dein
Küchlein unter deine Flügel; Bewahre mein
Leib und Seel/ all das Meine/ und alle from
me Christen/ vor des Teuffels und der Wel
Boßheit/ für meinem verführischen Fleisch
und Blut/ daß es mich nicht verführe und zu
fall bringe; Sey du in dieser finstern Nacht
das Licht meiner Seele; Und wenn ja Un-
glück/ Gefahr oder Noth über mich kommen
solte/ so halte mich HERR unter dem
Schirm deiner Hände/daß michs nicht treffe;
Bewahre mich vor bösen schändlichen
Träumen/ daß ich auch im Schlaff nicht an
dir sündige; Erbarme dich in dieser Nacht
aller Menschen/ so zu dir ruffen. Sey der
Krancken Trost/ der Armen Schutz/ der
Wäysen und Wittwen Zuflucht/ aller Men-
schen Vater und Versorger. In deinem
Nahmen schlaffe ich geruhig ein; HErr blei-
be bey mir/ sey mein Wächter und Schutz.
Ich befehle mich dir/ und bitte/ laß mich am
morgenden Tage frölig auffwachen; Hast

du aber beschlossen/ daß ich in dieser Nacht von hinnen scheiden soll/ ach HErr so gib/ daß ich nur bereit sey/ und mach es mit mir wie du wilt/ dein Will geschehe. Sey mir gnädig/ und laß deine Güte über mich kommen/ denn ich hoffe auff dich/ Amen.

Morgen-Gebeth am Donnerstag.

Einsegnung.

Im Nahmen meines GOtt's bin ich jetzt auffgestanden/
Er lasse seinen Schutz für mich auch seyn verhanden/
Daß durch des Geistes Trieb ich diesen gantzen Tag/
Von anders nichts/ als nur von JEsu reden mag.

Allmächtiger/ starcker und gewaltiger GOtt/ lieber himmlischer Vater/ der du mich von Mutter-Leib biß auff diese Stunde lebendig erhalten; Ich komme für dein Majestätisch Angesicht an diesem Morgen/ und preise dich um alle deine Barmhertzigkeit/ die du auch in dieser Nacht an mir väterlich erwiesen; Deiner Allmacht habe ich zu dancken/ o Vater/ daß ich gesund wieder auffgestanden; Ach HErr/ du erzeigest mir ja tausendfältig viel gutes; Ich aber muß mit hertzlicher Reu und Leid bekennen/ daß ich nicht für dir wandele/ und fromm bin/ wie sichs gebühret; Aber ach GOtt/ gedencke an die Vorbitte deines Sohnes/ meines gecreutzigten

ten Heylandes. Vergib ihnen/ Vater/ (sprach er) sie wissen nicht was sie thun! Ach ich sündige offt unwissend/ und werde übereilet von meinem eigenen Fleisch und Blut; Es ist mir leid o GOtt/ ja es ist mir leid/ daß ich dich so offt versuche. Ach Vater/ vergib mirs doch um deines Nahmens willen! Erzeige Barmhertzigkeit deinem Knechte/ und verstoß nicht im Zorn dein Kind; Du bist ja mein Vater/ von Ewigkeit her ist das dein Nahme; Laß mich wieder Gnade bey dir finden/ und erbarme dich über mich auch heute diesen Tag; Dein heiliger Geist regiere mich zu allem guten: Deine heilige Engel beschützen mich vor allem Bösem; Denn siehe/ o HErr/ mein Leib und Seel/ und alles was deine Gnaden-Hand mir gegeben hat/ befehle ich dir zu deinen treuen Vater-Händen; Sey du mein und aller Menschen/ die dich kennen und fürchten/ Licht und Heyl; Sey mit mir in allem meinem Thun/ daß ich in deinem Nahmen/ und auff dein Befehl/ in dem Ampt und Stande/ darin du mich gesetzet hast/ wache; Lasse es alles wolgerathen/ daß ich mein stücklein Brodts/ für mich und die Meinigen/ nach deiner Zusage/ von deiner Hand mit Danckfagung empfange. Regiere meine Zunge/ und behüte mich vor schändlichen Re-

den/ Fluchen/ Schweren und Narrentheidung/ daß nicht dein Fluch über mich komme; Bewahre mein Hertz für bösen Gedancken/ meine Glieder für verbothenen Wercken; Laß mich aber den gantzen Tag in deiner Furcht zubringen/ dir zur Ehre und mir zur Seligkeit. Um Jesu Christi/ deines geliebten Sohnes/ meines Heylandes willen/ Amen.

Besondere Andacht am Donnerstag.

Allmächtiger GOtt/ lieber himmlischer Vater/ der du in der Schöpffung an diesem Tage deinen Segen über die Fische im Wasser/ und die Vögel in der Lufft gesprochen hast/ und immerdar das Wasser mit Fischen und die Lufft mit Vögeln erfüllest/ gib uns armen Menschen Gnade/ daß wir aus solcher deiner reichen Vorsehung einen kräfftigen Trost schöpffen/ du werdest uns/ deine arme Kinder/ die dein geliebter Sohn mit seinem eigenem Blut erlöset hat/ nicht verlassen/ sondern vielmehr für uns sorgen/ uns segnen/ und von allem Ubel erlösen; Hilff auch/ daß wir als gute Fische durch das Netze deines heiligen Wortes/ in dem Fisch-Zug des heiligen Predig-Amptes/ gefangen und gesammlet werden. Ach mein GOtt/ du hast ja auch versprochen/ du wollest deine Gläubige beschirmen wie die Vögel

gel thun mit ihren Flügeln: So breite dann deine allmächtige Gnaden-Flügel über uns aus / und schwebe über uns / damit die höllischen Raub-Vögel uns keinen Schaden zufügen; Weil auch die Vögel/die du an diesem Tage erschaffen/ dich mit fröliger Zunge anfangen zu loben/ und des Tages nicht ablassen dir ein Danck-Liedlein zu singen / ach so thue HErr unsere Lippen auf/ auf daß wir uns solche unvernünfftige Thiere nicht übertreffen lassen/ sondern dich viel eiferiger und vernünftiger loben und mit den Engeln allhie anfangen / und dorten bey dir fort und fort singen/ Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist der HErre Zebaoth / alle Lande sind seiner Ehren voll.

Abend-Gebeth am Donnerstag.

Abend-Seufftzer.

Der Abend kommt herbey / GOtt Vater mich behüte/
GOtt Sohn sey auch mein Trost; des heilgen Geistes Güte/
Mich stärcke und erhalt / im Glauben mich verneu/
Und mir auch diese Nacht den Gnaden-Schutz verleyh!

HErr GOtt Vater/voller Gnade und Güte/ der du Barmhertzigkeit erweisest biß ins tausend Glied; Wie soll ich deinem Nah-

Nahmen gnugsam Ehre und Ruhm geben/ daß du mich so hertzlich geliebet/ und diesen Tag ohne allem Schaden und Gefahr hinbringen lassen; Ach Vater/ nimm an meiner statt an das vollkommene Opffer deines geliebtesten Sohnes JEsu Christi/ und sey mir um seinent willen auch ferner gnädig und barmhertzig; Denn ohne dich/ mein GOtt/ bin ich in der Finsterniß dieser Nacht verlohren; Du aber bist mein Licht/ und starcker Hort/ nimm mich in deine Gnaden-Arm/ o GOtt/ der du verheissen/ meiner nimmermehr zu vergessen! Mein Hertz ist betrübet meiner Sünde wegen/ damit ich dich hart beleidiget; Ach GOtt vergib es mir/ und schaffe in mir einen freudigen Geist/ daß ich in wahrem Vertrauen zu dir stets ruffen möge/ Abba lieber Vater. Gesegne diese Nacht meinen Schlaff/ daß es nicht ein Sünden-Schlaff sey; Laß meine Seele stets ihre Ruhe in dir haben; Und wenn meine Augen und Glieder ruhen/ so halte du/ o mildreicher GOtt/ deine Augen stets wachend über mir/ daß mich kein Unfall berühre/ und kein Böses zu meiner Hütten nahe. Ich untergebe deiner väterlichen Vorsorge auch diese Nacht mein Leib und Seel/ und alle das meine/ HErr/ sorge für mich; wann

ich

ich schlaffe / HErr / so wache für mich / daß ich vor allem Leid behütet / in deiner Gnade wieder erwache / und dich preise. Tröste auch in dieser Nacht alle Bekümmerte und Betrübte / und laß allen / die den Nahmen deines Sohnes JEsu in wahrem Glauben anruffen / Hülff wiederfahren; Und weil der Schlaff ein Vorboth des Todes / so verleyhe mir deine Gnade und Beystand / o gütiger Vater / daß ich also lebe / daß ich am Ende meiner Tage / zur ewigen Ruhe des Himmels auffgenommen werde. Erhöre mich / und erbarme dich mein o GOtt / üm der kräfftigen Vorsprache deines Sohnes JESU / Amen.

Morgen-Gebeth am Freytag.

Einsegnung.

Es walte nun mein GOtt / der mich die Nacht beschirmet /
Daß Satan nicht zu mir mit seiner Macht gestürmet;
Mein JEsus und sein Geist sey bey mir allezeit /
Behüte diesen Tag mich vor Gefahr und Leyd.

O Allerfreundlichster / hertzgeliebtester HErr JEsu / wie sanfft und wol habe ich diese Nacht geruhet und geschlaffen / wie vergnüget bin ich wieder auffgestanden; Ach trautester heyland / deine Liebe ist das Panier über mich gewesen in der vergangenen Nacht;

Nacht; Ich dancke dir vor alle deine Güte: die du an mir armen elenden Menschen so gnädig bewiesen; Und bitte dich flehentlich/ ach HErr JEsu/ zeige auch heute diesen Tag mir deine Gestalt/ denn sie ist lieblich; Erfreue die Seele deines Knechtes mit deiner heiligen Gegenwart; Stärcke mich mit dem Beystand deines werthen heiligen Geistes; Vergib mir alle meine Sünde und Missethat/ damit ich bißhero wider dich und deine heilige Liebe mißgehandelt; Und regiere heute und allezeit mein gantzes Leben/ und meine Wercke darin/ daß ich nicht Böses thue/ noch Gutes unterlasse; HErr JEsu/ stärcke meinen Glauben/ mehre meine Liebe zu dir/ und gib mir ein festes Vertrauen zu deinem heiligen Versöhn-Blut; Zeuch mich nach dir/ so werde ich den Weg deiner Gebot nimmermehr verlassen/ HErr JEsu/ der du am heutigen Tage deinen heiligen Leib hast lassen ins Grab legen; Ach gib mir deine Gnade/ daß ich meine Sünde tieff vergrabe/ und sie nimmermehr über mich herrschen lasse; Ja HErr JEsu/ wirff du selbst sie hinter dich zurück. Decke zu/ o freundlichster Heyland/ meine Boßheit/ und zeuch mir an deine heilige Gerechtigkeit. Laß mich heut in deinem Licht wandeln/ und unter dem Schutz

dei-

einer heiligen Engel sicher seyn; Gesegne mich an Leib und Seel/ bewahre mich als einen Augapffel; Nim dich meiner an/ als deines theur-erlöseten Kindes; Und wenn der Satan und andere meine sichtbahre und unsichtbahre Feinde an mich wollen/ so laß das Zeichen deines heiligen Blutes ihnen ein Schrecken/ und mir ein starcker Schutz seyn; Sey du/ o JEsu/ mit mir in allen meinen Verrichtungen/ laß sie wol gerathen/ wenn sie in dir gethan sind. Erbarme dich auch aller die dir anhangen/ und gib einem jeden sein täglich Brodt/ und verlasse nicht dein Kirchen-Häuflein/ dessen Ertz-Hirte du bist: Gib uns ferner die Süssigkeit deiner heiligen Liebe zu geniessen; Und wann endlich am Ende unsers Lebens/ wir den Weg des Todes gehen sollen/ ach HErr JEsu/ so laß deinen Tod unser Leben seyn/ dein heiliges Grab unsere Ruhe/ daß wir durch den Todt zum Leben eingehen. Erhöre uns o JEsu! um deines Nahmens und Liebe willen/ Amen.

Besondere Andacht am Freytag.

Danck sey dir/ lieber himmlischer Vater/ daß du uns Menschen/ als vernünfftige Creaturen geschaffen hast in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ und zu HErren des gantzen Erdreichs gemachet; Danck sey dir/ JEsu Chri-

Christe/ du Sohn GOttes/ daß du uns durch der ersten Eltern Fall/ verlohrne und verdammte Menschen erlöset/ und wieder zu GOttes Reich gebracht hast. Danck sey dir/ HErr GOtt heiliger Geist/ daß du uns blinde Menschen zum ewigen Leben erleuchtest/ von Sünden durchs Wort und Sacrament reinigest/ und wiederum zu heiligen GOttes-Tempeln erneuest. Dir sey Lob und Preiß/ du heilige Drey-einigkeit/ von nun an biß in Ewigkeit! Amen.

Abend-Gebeth am Freytag.

Abend-Seufftzer.

Mit dem ich mein Gebet am Morgen angefangen/
Der lasse auch jetzund mein Flehen zu ihm langen/
GOtt Vater mich erhör/ zu mir dich JEsu neig/
Und mir durch deinen Geist die Vater-Treu erzeig:

GOtt Lob! der Tag hat sich abermahl geneiget und die Nacht ist herbey kommen/ ich komme auch immer einen Tag nach dem andern näher zum Grabe und zum Tode; Ach allersüssester/ liebreichster HErr JEsu/ deine Gnade und grundlose Güte hat auch diesen Tag Barmhertzigkeit an mir erwiesen und mich unbeschädiget bewahret; Trautester Immanuel/ wie sorgest du so väterlich vor deine Kinder/ wie beschützest du so kräfftig-

tiglich in allem Unheyl. Ach daß ich dir so vollenkommen dienen könnte/ als vollenkommen du deine Liebe mir mittheilest; Aber/ ach leyder! ich muß mit wehmüthigem Hertzen klagen/ daß meine Seele betrübet ist biß in den Todt/ daß ich dich/ du heilige Liebe/ so sehr diesen Tag mit meinen Sünden betrübet/ und nicht gedacht an die Todes-Angst/ die du meiner Übertretung wegen im Oelgarten ausgestanden; Ach HErr JEsu! vergib es mir doch/ um deiner heiligen Wunden und Blutes willen! Ach zeige mir/ wie deinen Jüngern zu Jerusalem/ deine heilige Seite/ darin ich ruhen und sicher seyn möge; HErr JEsu/ vergib mir meine bekannte und unbekannte Sünden/ und entsündige mich durch dein heiliges Blut und Leyden; Laß auch diese Nacht mich dein armes Kind/ deiner Gnad und Auffsicht befohlen seyn; Laß deinen heiligen Friede über mich kommen an Leib und Seel/ und mich in den Felß-Löchern deiner heiligen Seite wol verwahret bleiben/ daß ich das morgende Tages-Licht frölig wieder anschaue; Sey gnädig allen die dich in wahrem Vertrauen anruffen/ und erbarme dich der gantzen Christenheit; Fördere die Gerechten/ und bekehre die Gottlosen/ daß dein

heiliges Blut ja an niemand verlohren sey; O HErr JEsu/ laß in dieser Nacht das Licht deines göttlichen Trostes und deiner Gnade bey mir stets hell scheinen/ daß meine Seele zu dir allezeit wache/ und ich allhier im Glauben meine Freude an dir habe/ biß ich an jenem Tage von Angesicht zu Angesicht dich schauen werde; Das bitte ich dich o mein Heyland/ um deiner hochtheuren Liebe und Verheissung willen/ Amen.

Morgen-Gebeth am Sonnabend.

Einsegnung.

GOtt sey gebenedeyt/ mit dem ich auffgestanden/
In dessen Schutz und Schirm die Glieder Ruh empfangen/
Er sey auch nun mit mir. Mein JEsus schütze mich/
Der heilge Geist auch stets mich tröste kräfftiglich.

O Allmächtiger/ barmhertziger GOtt/ voller Gnade und Liebe; ich armer und elender sündiger Mensch erkenne in dieser Morgenstunde deine väterliche Gnade und Huld/ dadurch du mir von meiner sündlichen Geburth an/ biß auff diese Stunde alles Gute an Leib und Seel reichlich bewiesen hast. Ich preise dich o gnädiger Vater für alle solche unzehliche Wolthat; absonderlich aber/ daß du mich in deinem Sohn JEsu/ ehe noch der Welt Grund geleget worden/ so hertzlich

hertzlich geliebet/ auch ihn um meinent willen am Stamm des Creutzes hast sterben lassen/ damit ich dem ewigen Todt entginge; Ach Vater/ ich dancke dir/ daß du mich in der wahren Christlichen Kirchen hast lassen gebohren werden/ und mich derselben Mitglied gemachet/ auch mich mit deinem heiligen Worte lehrest/ tröstest und unterrichtest; Ach allergütigster GOtt/ ich bitte dich hertzlich/ gib/ daß ich solcher deiner grossen Gnade nimmermehr vergesse/ sondern mit stetem Danck davor dich ehre; Ich bitte dich auch demüthigst/ verleyhe mir deine Gnade und Beystand deines werthen heiligen Geistes/ daß ich mich aller solcher himmlischen Güter durch mein sündliches Leben ja nicht verlustig mache. Laß mich stets für dir/ o GOtt wandeln und fromm seyn; Vergib mir/ ach ich bitte dich mit Thränen! alle meine Sünde und Mißhandlung so ich die gantze Zeit meines Lebens/ die abgewichene Woche/ und allezeit/ wider dich mit Gedancken/ Worten und Wercken begangen. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Ubertretung/ gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen; Verwirff nicht im Zorn dein Kind/ so sich auf das theure Verdienst deines einigen Sohnes

JEsu verläst; Und weil der Satan stets suchet mich von dir abzuführen/ ach allmächtiger GOtt/ so stehe du mir bey/ daß dessen Tück und List an mir vergeblich seyn müsse; Leite du mich in deiner Liebe/ und stehe fest bey mir; Ach lieber himmlischer Vater/ ich lasse dich nicht/ du segnest mich denn. So müsse denn auch heute diesen Tag gesegnet seyn alles mein Thun. In deinem Nahmen fange ichs an/ sey mit mir/ und lasse es wol gerathen zu deiner Ehre und meiner Seligkeit; Auff dich HErr verlasse ich mich; Laß in meinem Ampt und Beruff mich treulich wandeln/ und über alles dich suchen; Mehre in mir deine Erkänntniß/ und erhalte mich bey dem Einigen/ daß ich dich fürchte; Gesegne auch nach deiner Zusage meinen schlechten Vorrath/ daß ich vor mich und die Meinigen meine tägliche Nothdurfft haben möge/ und laß meinen Saamen nicht nach Brodt gehen; Sol ich auch nach deinem Willen diesen Tag über/ oder sonsten/ mit Creutz und Drangsahl/ Verfolgung und andrer Noth beleget werden/ so reiche nur in solchen Wellen mir Elenden die Hand/ daß ich nicht untersincke/ stärcke mich/ daß ich nicht falle/ lehre mich/ daß ich Gedult habe/ und auff dich hoffe. Erbarme dich nach deiner unend-

unendlichen Güte aller Menschen / die dich suchen und lieben. Schütze deine bedrängte Kirche/und erhalte dir zu dieser letzten bösen Zeit ein Häuflein Gläubiger/ die dich anbethen und ehren: Laß erhörlich bey dir seyn alle Nothleydende und Verlassene: Schaffe ihnen Rath und Trost. Gib dem Lande / darinn ich dein Fremdling bin / Friede/ welchen die Welt nicht geben kan/ und laß uns die Gaben deiner Güte darin mit Danckfagung empfahen und mäßig gebrauchen. Absonderlich gib mir deinem Knecht ein Hertz/ das dich ehret / liebet / und dir vertrauet: Verlaß mich nicht mein GOtt/denn ich hoffe auff dich: Mein Leib und Seel/ (mein Hauß und Hoff/mein Weib und Kind/ meine Ehre/Stand und Gut/) alle das Meine befehle ich jetzt und allezeit in deine Hände: Ach HErr/ sey mein Schutz und Heyl/ mein Helffer und Erretter: Lege deiner heiligen Engel-Wache üm mich und alle das Meine/ daß ich vor aller Gefahr gesichert/ in deiner Gnade biß an mein letztes Ende verbleibe: Laß diesen Tag/ wie vorhin die gantze Woche/mir glücklich seyn/ daß ich deiner Gnade und göttlichen Beystandes mich stets zu erfreuen und zu getrösten habe. Erhöre mich o GOtt Vater / üm JEsu Christi deines geliebten Sohnes willen/ Amen.

Besondere Andacht am Sonnabend.

Allmächtiger GOtt/ heiliger und barmhertziger Vater/ der du in sechs Tagen Himmel und Erden/ und was darinnen ist/ erschaffen/ und an diesem/ als am siebenden Tage geruhet hast/ gib deinem Diener deine Gnade/ daß ich durch einen wahren Glauben/ der Ruhe/ welche mir dein lieber Sohn JEsus Christus selber erworben hat/ theilhafftig werde/ laß mein Gewissen ruhen von schweren/ geistlichen und leiblichen Anfechtungen/ und wann ich in diesem Jammerthal genugsam gearbeitet habe/ so spanne mich nach deinem gnädigen Willen auß/ und führe mich zur Ruhe/ biß ich dermahleins mit allen Auserwählten einen Frieden-Sabbath nach dem andern in Ewigkeit halten werde. Solches verleihe mir GOtt Vater/ durch deinen Sohn JEsum Christum in dem heiligen Geist/ Amen.

Abend-Gebeth am Sonnabend.

Abend-Seufftzer.

Der mich die gantze Woch in seinem Schutz erhalten/
Der woll auch über mich in Gnaden jetzo walten/
GOtt Vater mich behüt/ Mein JEsus mich erhalt/
Sein Geist auch über mich in Gnaden stetig walt.

Deine

Deine Gnade und Barmhertzigkeit/ gnädiger GOtt und lieber himmlischer Vater/ ist so groß/ als du selber bist/ das erkennet meine Seele mit hertzlichem Danck in dieser Abend-Stunde: Durch deine Hand und Obhut bin ich/ mildreichester Vater/ diesen Tag und die gantze Woche über so gnädiglich/ vor aller Gefahr behütet worden. Aber ach! wie hat meine Seele dich betrübet/ und wie zeugen meine Sünden wider mich! Ich bekenne o Vater/ daß ich ein verlohrner Sohn bin/ der alle deine so grosse Güter und Gaben übel angewendet/ ja mein GOtt/ ich muß gestehn/ daß ich ein ungerathenes Kind und verlohrnes Schaaf bin/ so leider! auff einen bösen Irrweg der Sünden und Laster gerathen. Doch ich weiß/ HErr/ daß du gnädig und barmhertzig bist/ und um das Heyl der Sünder auch deinen einigen Sohn ins Fleisch gesandt/ daß er wiederbrächte die verlohrne Gerechtigkeit: So bitte ich dich dann mit zerschlagenem und zerknirschtem Hertzen: Ach Vater/ sey gnädig mir armen Sünder! Sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist: Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte; Tilge alle meine Missethat/ und gib mir hinführo ein gehorsames Hertz. Bereite mich/ o GOtt! selbst

hier in dieser Zeit / wie du mich haben wilt dort in der Ewigkeit: Entzeuch mir nicht deine Gnade und Beystand / mein HErr in der Noth / Mein GOtt / verlasse nicht dein Kind / um welches willen dein Sohn sein heiliges rosin-farbes Blut vergossen. Ach HERR JEsu / komme mit deiner kräfftigen Vorbitte mir zu hülffe / und laß mein geängstetes Hertze und Gewissen die frölligen Worte hören: Friede sey mit dir! HERR GOTT heiliger Geist / sey du mein Lehrer / und hilff meiner Schwachheit / nimm weg aus meinem Hertzen das böse sündliche Gewissen / und gib mir / daß ich wandle wie am Tage / in deinem Licht; O du hochgebenedeyte Dreyfaltigkeit / laß mich ferner unter den Flügeln deiner göttlichen Gnade / Schutzes und Schirms als dein Kind wol verwahret bleiben; und in dieser anbrechenden finstern Nacht darunter für aller Gefahr Leibes und der Seelen gesichert seyn. Meine Seele und Leib / und alles was deine Gnaden-Hand mir gegegeben / befehle ich deiner göttlichen Liebe; Wache o HErr über mich / daß mich kein Unglück betrübe; Laß auch meine Seele zu dir wachen / und ihre Lust an dir haben. Dämpffe den Satan / steure der bösen Welt / und hintertreibe alles so mir schädlich seyn könte / daß

daß ich in deiner Gnaden-Hand angezeichnet/ in deren Krafft morgendes Tages wieder aufstehen/ und dich preisen möge. Und weil du meinem Leben ein Ziel gesetzet/ das ich nicht überschreiten kan/ aber nicht weiß/ wann es herbey nahen dörffte/ so laß ja meinen Schlaff diese Nacht/ nicht einen Sünden- oder Todes-Schlaff seyn; Bewahre mich vor einen bösen schnellen Todt; Gib mir deine Gnade/ daß ich mich darunter stets bereit halte/ und am Ende meines Lebens/ meine Seele mit Vernunfft in deine Hände befehlen kan; So schlaffe ich denn sicher ein/ o GOtt/ denn du bist bey mir. Bedecke mich HErr JEsu mit deinem Purpur-Mantel/ und laß mich mit dem Zeichen deines heiligen Blutes besprenget seyn/ daß kein Unfall zu mir nahen könne. Sey du in meinem Hertzen/ o HErr GOtt heiliger Geist/ daß ich auch im Schlaf meines GOttes nicht vergesse/ oder wider ihn sündige. O du heilige Dreyeinigkeit/ dir befehle ich mich jetzt und allezeit/ sey mit mir im Leben und im Tode. Laß nach der Finsterniß mich wiederum das Tages-Licht frölig und gesund anschauen/ zu deines Nahmens Preiß und Ehre/ Amen. In JESU Nahmen

AMEN.

Gebeth wenn man zur Kirchen chen gehen will.

HERR GOTT himmlischer Vater/ nach deinem Willen und Befehl gehe ich jetzund in dein Hauß/ zu beten/ dein seligmachendes Wort zu hören/ und Trost und Erquickung für meine arme Seele zu hohlen. Weil aber leyder! mein Hertz/ Gemüth und Verstand von Natur so blind und verfinstert ist/ daß ich dein heiliges Wort in meinem Fleisch und Blut nicht recht hören/ verstehen oder behalten kan/ und gleich wol meine arme betrübte Seele gerne Trost und Erquickung haben möchte; So bitte ich dich im Nahmen deines lieben Sohnes JEsu Christi/ du wollest mir die Augen und Ohren meines Hertzens durch deinen heiligen Geist eröffnen/ daß ich dein heiliges Wort mit hertzlicher Andacht hören/ recht verstehen und behalten/ mich darauß in allen meinen Anfechtungen wider Sünd/ Todt und Teuffel trösten/ zur wahren GOttseligkeit bessern und dermahleins das ewige Leben erlangen möge/ Amen.

Wenn man in die Kirche kömmt.

Ach lieber GOTT/ verleyhe mir/ daß Ich jetzt mein Hertz von allen weltlichen un-

unzeitigen Sorgen / Einfällen und Gedancken gantz zu dir schwingen möge. Verleyhe mir auch in diesem Leben und Wesen einzugehen in das Hauß meines himmlischen Vaters / deine ewige Majestät allezeit zu loben und zu preisen / auch sein heiliges lebendig- und seligmachendes Wort zu lernen und zu hören / und endlich deiner Wahrheit allezeit anzuhangen / auf daß ich dir nachfolge biß in den Todt / und mit dir gehe zum ewigen Leben / Amen.

Erwecke meine Andacht / lieber Vater / diesen / und alle Sonntage / die geistliche Feyer nach deinem Willen zu halten / verleyhe mir Gnade / von den Sünden-Wercken zu ruhen mich dir gantz zu ergeben / und als ein stilles Wasser dir stille zu halten / damit die Strahlen deiner Gnade mich im Glauben / Liebe und Gebeth zu dir erwärmen / und durch solch still-seyn und hoffen mir geholffen werde starck zu seyn in aller Gottseligkeit / Amen.

Vor der Predigt.

O lieber HErr und GOtt / ich bitte dich / du wollest mir deinen heiligen Geist verleyhen / daß ich von allen weltlichen Gedancken und Geschäfften befreyet / dein heiliges Wort mit desselben rechten Verstande möge faß-

fassen/ annehmen und behalten/ in meinem Hertzen bewahren/ dir/ o HErr/ zu Lob und Ehren/ mir aber zur Besserung/ Trost und Stärckung meines Glaubens/ daß ich durch deine Gnade ein guter Acker sey/ da dein göttlicher Saame hinein falle/ Wurtzel und Frucht bringe in Gedult zum ewigen Leben/ Amen.

Bey Verlesung des Evangelii.

LIeber himmlischer Vater/ der ich jetzt hie unter deiner heiligen Christlichen Gemeine und Versammlung bin/ da man dein heiliges Evangelium von deinem lieben Sohn Christo JEsu/ lauter und rein lehren und vortragen wird/ ich bitte dich/ du wollest mir durch deinen heiligen Geist Gnade verleyhen/ daß ich/ mit deiner göttlichen Hülffe/ dein Wort und heiliges Evangelium von JEsu Christo mit allem Fleiß höre/ nicht allein mit den außwendigen Ohren/ sondern auch von Hertzen also annehme und fasse/ daß es in mir zu der ewigen Seligkeit Frucht schaffe/ hinfort auch mein sündliches Leben bessere/ den Sünden absterbe/ und ein ehrlich/ züchtig/ nüchtern und fromm Leben unter der reinen Lehre des heiligen Evangelii führe/ daß du/ lieber allmächtiger Vater/ dadurch gelo-

gelobet und gepreiset/ und mein Nähester dadurch gebessert werde/ Amen.

Wenn die Uhr schlägt.

Ach ewiger GOtt/ verleyhe mir eine selige Stunde in deiner Furcht zu leben/ und in deiner Gnade zu sterben/ Amen.

Nach der Predigt.

HErr GOtt himmlischer Vater/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du mir abermahl anjetzo dein heiliges Wort hast verkündigen und predigen lassen. Ach daß ich es mit solchem Eifer und Andacht wie es meine arme Seele bedarff/ und dein Wort wol werth ist/ gehöret/ und in mein Hertz gefasset hätte/ Ach daß ich es in Geist und Leben verwandelte! Freylich habe ich mehr gehöret/ als ich bißher gethan/ darum bitte ich dich lieber HErr und GOtt/ du wollest mir deine Gnade verleyhen/ daß das jenige so ich gehöret/ nicht aus meinem Hertzen komme mein Lebenlang. Versiegle es durch deinen heiligen Geist/ daß es mir der höllische Raub-Vogel nicht wiederum aus dem Hertzen reisse/ sondern daß ichs fest behalte/ und beständig dabey bleibe biß an mein Ende/ in dessen mein Leben daraus bessere und Frucht brin-

bringe in Gedult/ durch JEsum Christum/ Amen.

Gebeth um Gnad den Sonntag recht zu heiligen.

O Allmächtiger/ ewiger GOtt/ himmlischer Vater/ ich bekenne und klage dir von Grund meines Hertzens/ daß ich den Feyertag nicht solcher gestalt gehalten/ und geheiliget/ als es billig seyn solte! daß ich mannigmahl die Predigt deines göttlichen Worts ohne Noth versäumet/ oder doch mit solcher Andacht und Ehre dasselbe nicht gehöret/ als es billig seyn solte. Ach lieber Vater/ verzeihe mir diese Sünde/ und wende von mir die wolverdiente Straffe/ welche du den Ubertretern deines Worts gedräuet hast: Gib aber Gnade/ daß ich forthin mit heiligen Wercken den Sabbath heilige und zubringe. O HErr JEsu Christe! der du aus dem Schooß deines himmlischen Vaters das Wort des Evangelii hervor gebracht/ und mir daselbe noch täglich lässest vortragen; Gib mir reichlich deine Gnade und Segen/ daß ich solches mit danckbahrem Hertzen erkenne/ und zu meiner Besserung und Seligkeit dasselbe höre. Du hast die heiligen Sacramenta des Neuen Testaments

selber

ſelber eingeſetzet/ daß ſie ſelige Gnaden-Mittel/ den Glauben zu erwecken/ zu ſtärcken/ und zu vermehren/ ſeyn ſollen: Gib Gnade/ daß ich ſelbige würdiglich zu meinem Nutz gebrauchen möge. O heiliger Geiſt! der du biſt ein Geiſt der Heiligung/ du wolleſt durchs Wort der Warheit mich heiligen/ daß ich den Sabath recht heiligen möge. Du himmliſcher Lehrer/ wolleſt durchs Wort der Wahrheit mich lehren und erleuchten/ daß ich nicht allein äuſſerlich daſſelbe höre/ ſondern auch deſſen Krafft/ Troſt und erquickung in mir fühle/ Amen.

Danckſagung für die Schöpfung/ Fürſehung und göttliche Regierung.

Allmächtiger/ barmhertziger GOtt/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geſchaffen/ zu deinem Lob/ Ehre und Preiß/ mit geſunden menſchlichem Leibe/ und vernünftiger Seele: Ach mein HErr und GOtt/ wie ſchön/ wie lieblich/ wie heilig/ wie gerecht haſt du den Menſchen anfänglich nach deinem Bilde erſchaffen/ ſeine Seele mit dem ſchönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet/ ſeinen Verſtand mit deinem vollkom-

kommenen Erkenntniß gezieret/ seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam/ sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit/ ja den gantzen Menschen mit Leib und Seele/ mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket/ daß er dein heiliger Tempel/ deine Wohnung/ dein Sitz/ deine Behausung seyn solte in Ewigkeit/ ja/ da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren/ hast du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuert in deinem lieben Sohn/ durch den heiligen Geist/ und durch die neue Geburth im Glauben durchs Wort GOttes und die heiligen Sacramenta. Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse Gnade/ für die Schöpffung/ für die Widergeburth und Erneurung im heiligen Geiste/ denn das sind mir starcke und feste Gründe deiner grossen Liebe/ sintemahl in dem allmächtigen Werck der Schöpffung deine Hände mich gemacht haben/ was ich um und um bin/ mit Haut und Fleisch hast du mich angezogen/ mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gesetzet/ Leben und Wohlthat hast du an mir gethan/ und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Gedencke HErr! an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht hast/ und wirst mich wieder

zu

zu Erden machen/ du hast meine Nieren in deiner Gewalt/ du warest über mich in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür/ daß ich so wunderlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verhohlen/ da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch werden sollten/ und derselben keiner da war: Aber wie köstlich sind für mir GOtt deine Gedancken/ wie ist ihr eine so grosse Summa; Solt ich sie zehlen/ so würden ihr mehr seyn denn des Sandes/ wenn ich erwache/ so bin ich noch bey dir: Ach du gütiger GOtt/ wie hast du mir zu Gute so viel herrliche Creaturen geschaffen/ die heiligen Engel zu Leib-Wächtern und dienstbahren Geisterlein/ die Sonne leuchtet und scheinet mir/ die Lufft gibt mir Odem/ das Feuer wärmet mich/ das Wasser trancket und reiniget mich/ die Erde grünet und blühet mir/ und bringet mir Speise/ Artzeney/ Kleidung/ und so mancherley Ergetzlichkeit/ und ist keine Creatur so schlecht und gering/ sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weißheit und Fürsichtigkeit/ es kan

auch kein Sperling auf die Erde fallen/ ohne deinen Willen/viel weniger ein Menſch verderben/ denn du hälteſt und trägeſt alles mit deinem kräfftigen Wort/ du regiereſt alles/ du ſorgeſt für alles/ fürnemlich aber für den Menſchen/ der in dir lebet und wandelt/ darum kan kein Haar von unſerm Haupt fallen ohn deinen Willen/ denn ſo du die Sternen zehleſt/ und mit Nahmen nenneſt; ſo dir nicht verborgen/ wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/ wie viel Tage der Welt werden ſollen; ſo haſt du auch die Tage meines Lebens/ was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit ſich bringen ſoll/ gezehlet und abgemeſſen/ haſt auch verheiſſen/ du wolleſt bey mir ſeyn in meinem Creutz und Elend/ und mich heraus reiſſen/ und zu Ehren machen. Dir ſage ich Lob/ Ehr und Danck/ für alle deine Wolthat/ lobet den HErren Himmel und Erden/ Engel und Menſchen/ Sonne/ Mond und alle leuchtende Sterne/ Feuer/ Lufft/ Waſſer/ Sturm-Winde/ die ſein Wort ausrichten/ Berge und Hügel/ und alle fruchtbahre Bäume/ alle Vögel unter dem Himmel/ alle Thiere im Walde/ und auff dem Felde/ Könige/ Fürſten/ Jünglinge und Jungfrauen/ Alte und Junge/ ſollen loben den Nahmen des HErren/ Halleluja.

Feſt-

Fest-Gebethe.

Gebeth in der heiligen Advents-Zeit.

Psalm. 24. v. 9. 10. Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth/ es ist der König der Ehren/ Sela.

DU grosser König der Ehren JEsu Christ/ du Heyland der gantzen Welt/ sey willkommen deiner lieben Kirchen mit deiner seligen Zukunfft und Advent. Du kömst willig zu uns/ wie von dir geschrieben/ du stellest dich ein/ zu erlösen das menschliche Geschlecht/ und zu stillen des Vaters gerechten Zorn. Ich bitte dich/ zeuch auch in Gnaden bey mir ein/ komm in mein armes Hüttelein und Wohnung mit deinem Segen; Komme in mein Hertz mit deiner himmlischen Freude. Treuste in mein Gemüth die Krafft des heiligen Geistes/ denn ich vermag nicht/ zu dir zu kommen/ du kommest denn zu vor zu mir. Regiere mich/ daß ich die Thüre meines Hertzens eröffne/ und durch wahre ernste Busse reinige/ auff daß du Lust haben mögest bey mir einzuziehen/ und zu bleiben. Sey auch mein König/ und laß mich unter deinem Gnaden-Scepter dir in Gehorsam dienen/

und Friede finden. Theile auch mir armen/ ungerechten und grossen Sünder mit deine Gerechtigkeit/ und weil du meine Hülffe bist/ so hilff mir aus allen meinen Nöthen/ Leibes und der Seelen/ die dir alle wol bewust seyn/ wie hart sie mich drücken und ängsten. Löse mich auch auff von der Sünden-Band/ damit ich von meinen sündlichen Fleisch und Blut täglich gebunden und gefangen werde/ und laß mich mit frölichem Geist zu dir kommen/ und dir in Gehorsam untergeben. Laß mich auch von dir Sanfftmuth und Demuth lernen/ auff daß ich mich den Zorn und andere Fehler nicht übereilen lasse/ sondern ein freundlich Hertz habe/ und gegen meinen Nechsten trage: Behüte mich für weltlicher Pracht und Hoffart/ daß ich schlecht und recht wandele/ und wenn ich auch meine Creutz-Gänge verrichten sol/ so beschehre mir ein gedultig gehorsam Hertz/ wie du deinem Vater bist gehorsam gewest biß zum Tode am Creutz. Erleuchte mich auch/ daß ich dir meine Kleider/ Nahrung und Vermögen gern unterbreiten/ und damit die Kirch/ Schulen/ und arme nothdürfftige Leute erhalten helffe/ auff daß ich mich deiner gnädigen Zukunfft und Beywohnung stets erfreuen und trösten möge/ der du lebest und regierest in Ewigkeit/ Amen. Danck-

Danckſagung für die Menſchwerdung Chriſti.

O du holdſeliger / freundlicher leutſeliger GOttes Sohn / JEſu Chriſte / du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechtes / dir ſey ewig Lob und Danck für deine gebenedeyte Menſchwerdung und Geburth / und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit / daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genommen / unſer Bruder worden biſt / und uns alle ſo hoch geehret / daß wir durch dich ſind GOttes Kinder / und GOttes Geſchlecht worden. Du groſſer König / HErr aller HErren / du höchſter / mächtigſter / gewaltigſter / reichſter HErr / wie haſt du dir vermählet die niedrige / ſchwache / elende / armſelige menſchliche Natur? Wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet / daß du dieſelbe in Einigkeit deiner Perſohn / in den Thron und Rath der heiligen göttlichen Dreyeinigkeit gebracht und geſetzet haſt / alſo / daß du nun wahrer GOtt und Menſch / die andere Perſon biſt der heiligen Dreyeinigkeit? Du haſt menſchlichen Leib und Seele an dich genommen / auf daß du uns an Leib und Seele hülffeſt / und ſelig machteſt. Die menſchliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde / ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch gerei-

reiniget und geheiliget / ſie war verflucht / ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geſegnet / du gebenedeyete Frucht des Jungfräulichen Leibes / du geſegneter des HErren / in welchem alle Völcker auf Erden geſegnet werden! Menſchliche Natur war von GOtt abgeriſſen / ſiehe / wie iſt ſie in dir mit GOtt ſo hoch vereiniget: Menſchliche Natur war vom Satan geſchändet / ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geehret / ſie war unter dem Zorn GOttes / ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geliebet. Ach! wie kan nun GOTT mit uns zürnen / wie kan er unſer Feind ſeyn / wie kan er uns verderben / ſo wir doch ſein Fleiſch und Blut ſeyn. Niemand hat jemahls ſein eigen Fleiſch gehaſſet; Wenn GOtt ein Menſchen-Feind wäre / ſo wäre GOttes Sohn nicht ein Menſch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung Göttlicher und menſchlicher Natur unaufhörlich in alle Ewigkeit: Alſo hat GOtt mit uns durch die Menſchwerdung ſeines lieben Sohnes ein ewig Verbündniß gemachet / eine ewige Freundſchafft / ewige Liebe geſtifftet / eine ewige Verwandniß / ewige Vereinigung / ewige Verſöhnung / ewige Kindſchafft / ewige Brüderſchafft / ewigen Friede zwiſchen GOtt und den Menſchen. Darum biſt du / ewiger GOttes und Menſchen Sohn / unſer

Mitt-

Mittler worden/ und hast beyderley Naturen/ Göttliche und menschliche angenommen/ auff daß du zwischen GOtt und uns handeln könntest/ GOtt versöhnen/ unsere Noth erkennen/ und uns trösten könntest. Ach! du bist doch eitel Liebe/ eitel Gnade/ eitel Trost/ du bist das rechte Licht/ das uns erleuchtet/ der rechte Weg/ der uns zum Vater führet/ die ewige Wahrheit/ die uns lehret/ das ewige Leben/ das uns lebendig macht/ die ewige Liebe/ dadurch GOttes Liebe zu uns kommt mit allen Gnaden-Schätzen/ die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst/ dadurch wir selig werden/ unser ewiger Hoherpriester/ der uns segnet/ der für uns bittet/ der sich selbst für uns geopffert zum Versöhn-Opffer/ zum Fried-Opffer/ die vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unsere Sünde/ ein gleichgeltendes/ ja überflüßig Löse-Geld für unsere Missethat. Auff daß wir leben möchten/ ist er das Leben selbst worden/ auff daß wir erleuchtet würden/ ist das Licht selbst Mensch worden/ auff daß wir Trost hätten in unserm Elende/ ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in diß Jammerthal geflossen/ auff daß wir GOttes Kinder würden/ ist GOttes Sohn Mensch worden/ auff daß wir selig würden/ ist das Heyl selbst Mensch worden. Ach!

wie

wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschafft/ wie schön in deiner Gestalt/wie holdselig in Gebehrden/ wie freundlich in deiner Rede/ du Schönster unter den Menschen-Kindern/ach mein Freund/ komm zu mir in mein Hertz / mein Bruder / verschmähe mich nicht/mein Liebhaber / weiche nicht von mir / mein Bräutigam / umpfahe mich mit einem freundlichen Kuß/mein Hertzliebster/ vereinige dich mit mir/ meine Liebe/ schleuß mich in dein Hertz/ und behalte mich ewig darin! Meine Liebe ist Mensch worden / meine Liebe ist gecreutziget / und für mich gestorben/ auf daß sein Leben und Todt mich seiner Liebe versichere/und mit ihm vereinige / daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe/ Ruhe/Friede/ Trost/Sicherheit und ewige Seligkeit haben möge / Amen.

Ein Gebeth auff das heilige Christ- oder Weyhnacht-Fest.

Luc. 2. Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen.

O HErr Christe / du treuer Heyland / liebes neu-gebohrnes JEsulein/wie sollen wir dir gnugsam dancken/und deinen Nahmen preisen/ daß du aus grosser inbrünstiger Liebe gegen uns so sehr dich gedemüthiget / von deinem Himmels-Thron dich zu

uns

uns auf Erden gelassen/und wahrer Mensch/ ja unser lieber Bruder worden bist/ auff daß du uns den Frieden mit GOtt/ Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbest. Ach HErr/ deine Liebe ist unaußsprechlich/ damit du uns/ deine Feinde/ und so grosse Sünder geliebet/ und uns mit GOtt vereiniget hast. Du hast durch deine heilige Geburth uns zum ewigem Reich wieder gebohren/ und wie wir durch unserer ersten Eltern Missethat aus dem Paradieß verjaget sind/ also hast du uns durch deine Zukunfft ins Fleisch die Himmels-Pforte wieder auffgethan/ daß wir nicht in unserm Elend ewiglich bleiben sollen. Wir dancken dir/ o HErr JEsu Christe/ für solche deine grosse Gnade/ so viel wir schwache Menschen können und vermögen. Wir freuen uns/ und sind frölig in dir/ weil du unser Elend angesehen/ und unsere Seelen in so grosser Noth erkannt und errettet hast. Und bitten dich/ erleuchte unsere Hertzen/ daß wir uns deiner seligen Geburth stets erfreuen/ wider Sünd/ Todt/ Höll und Teuffel damit trotzen/ als die keinen Theil noch Macht an uns haben/ weil wir in dir seyn und bleiben. Gib uns auch durch deinen heiligen Geist/ daß wir/ sonderlich in unsern Nöthen/ uns deiner heiligen Geburth kräfftig tröstlen/ und selig darauff einschlaffen

mögen. Solches verleyhe uns / treues hertzallerliebstes JEsulein / um deiner hochgebenedeyten Menschwerdung und Geburth willen / gebenedeyet und gepreiset in alle Ewigkeit / Amen.

Gebeth am Neuen Jahrs-Tage.

Psalm. 56. v. 22. HErr / du krönest das Jahr mit deinem Gut.

Allmächtiger / ewiger GOTT / barmhertziger lieber Vater / wir haben jetzt abermahl ein Jahr unsers Elendes und Pilgramschafft in diesem irrdischen Leben zu End gebracht / und fahen in deinem Nahmen ein Neues an. Ach HERR und GOtt / wie groß ist deine Güte / die du uns bißher aus väterlichem Hertzen so unzehlig bewiesen hast / da wir doch mit unsern Sünden nichts als Straffe bey dir verdienet haben. Dein heiliges Wort hast du uns sammt dem rechten Gebrauch der Sacramenten rein erhalten / friedliches Regiment beschehret / tägliche Nahrung gegeben / unsere Hertzen mit Freude und Speise erfüllet / allerley Seuchen / Pestilentz / feindlichen Uberfall und viel Unglück in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet / Hauß und Hoff für Feuers-Noth und mancherley Ubel behütet.

Und

Und wie können wir alle deine grosse väterliche Wolthaten erzehlen/ die du uns diß vergangene Jahr hast erzeiget? Du hast uns zwar gezüchtiget/ um unserer vielfältigen Sünde willen/ aber deine Gnade hast du nicht von uns gewendet. Für solche deine Barmhertzigkeit sagen wir dir lob und Danck/ und bitten dich demüthiglich/ rechne uns nicht zu unsere vorige und alte Sünden/ damit wir dich so offt erzürnet haben/ vergib sie uns üm unsers HERRN JESU willen. Regiere uns/ daß wir keine alte Unreinigkeit und Missethat in das Neue Jahr bringen/ sondern den alten Menschen aus und den neuen anziehen/ der nach GOtt geschaffen ist. Fahe an/ lieber Vater/ uns auffs neue zu segnen/ gib uns neu-geschaffene Hertzen/ verneure deine väterliche Liebe und Treue an uns/ gib heiligen Muht und rechte Wercke. Nimm von uns alles Hertzeleid und wolverdiente Straffen. Und weil das zukünfftige Jahr/ wie auch die gantze Zeit unsers Lebens/ keine Stunde und Augenblick vergehet/ da wir nicht könten ohne deinem Schutz in groß Elend gerathen/ so schütze uns stets mit deiner allmächtigen Vater-Hand/ und laß deine Gnade und Wahrheit über uns walten immer und ewiglich/ Amen.

Ge-

Gebeth am Fest der Erscheinung/ oder Tage der heil. Drey-Könige.

Esai. 60. v. 1. Mache dich auff/ werde Licht: Denn dein Licht kömmt/ und die Herrlichkeit des HErren gehet auf über dir.

LIeber HErr JEsu Christe/ wir dancken dir von Hertzen/ daß du von Anfang der Welt aus Juden und Heyden dir eine Kirche gesammlet hast/ auch uns aus heydnischem Geblüth gebohren/ zu deinem Reich beruffen/ daß wir deine ewige und selige Diener seyn sollen. Wie du dann die Weisen aus Morgenland/ bald nach deiner heiligen Geburth/ durch den Stern gen Bethlehem gebracht/ und dich von ihnen hast erkennen lassen/ die dich angebethet/ und dir Gold geschencket als einem Könige/ Weyhrauch als einem wahren GOtt/ und Myrrhen als einem wahren Menschen. Lieber Heyland/ führ uns auch durch das helle Licht und klaren gläntzenden Stern deines heiligen Wortes zu dir/ und gib uns/ daß wir unsere Augen nicht abwenden von solchem seligem Licht/ auch nicht nachlassen/ biß wir dich als unsern treuen Immanuel/ finden und behalten. Erleuchte unsere Hertzen/ daß wir desselben grosse Finsterniß erken-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0934
DFG

kennen/ diesem Licht auff unsern Wegen gerade folgen/ und den Weg zum ewigen Leben treffen/ und daß wir uns nicht ärgern an dem verachteten geringen Hauffen deiner Gläubigen/ ob gleich die Hohe und Mächtige der Welt von dir nichts wissen/ und dich nicht zum Könige haben wollen. Gib/ daß wir dich mit Verlangen suchen/ für der bösen blinden Welt mit Freuden bekennen/ und mit gläubigen Hertzen verehren/ daß wir uns auch mit Leib und Seel/ mit Haab und Gut getrost auff dich wagen/ und biß in den Todt standhafften Fuß bey dir halten. Laß uns keine Unlust/ Mühe und Arbeit/ auch keine Gefahr von deiner Bekentniß abschrecken. Und weil die gottlosen Juden/ auch andere Feinde deines Worts heute zu Tage deiner nicht wollen/ daß wir in Lieb und Leyd deine liebe Diener bleiben/ und uns durch keinen Irrwisch des Teuffels noch Anbietung zeitlicher Ehr/ Wollust und Herrligkeit verführen lassen. Wir bringen dir/ liebes JEsulein/ das Gold unsers Glaubens/ den du durch den heiligen Geist in uns angezündet/ nach welchem deine holdselige Augen gerne sehen. Wir bringen dir auch/ als ein angenehm Opfer deiner Majestät den Weyhrauch unsers Gebeths/ mit innigli-

chen

chen Seufftzen/ die wir aus diesem Elend in so mancher Betrübniß zu dir gen Himmel abgehen lassen/ verachte auch nicht unsere Danckſagung/ so wir für deine Wolthaten dir thun wollen. Nimm auch an von uns die Myrrhen unserer geängsteten Hertzen/ die sich bereiten in der Zeit grosser Verfolgungen und Trübsahlen das bittere Creutz dir gedultig nachzutragen/ auch nach deinem Willen diese Welt gern zu gesegnen und zu sterben. Und wenn alle grimmige Herodes/ sammt allen Verfolgern deines Worts uns und deinen armen Reichs-Genossen nach Leib und Leben trachten/ so steure du solchen Feinden deiner Kirchen/ und sey unser Schutz. Warne uns für grossen Unglück/ und bewahre uns alsdann gewaltiglich/ wie du die Weisen sammt ihren Gefährten wunderbahr errettet hast/ und bringe uns endlich in unser geliebtes und gelobtes himmlisches Vater-Land/ üm deines Nahmens Ehre willen/ Amen.

Gebeth am Tage der Verkündigung Mariä.

Galat. 4. v. 14. Da aber die Zeit erfüllet ward/ sandte GOTT seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe.

Wache

Wache auff meine Seele/ freue dich in GOtt meinem Heyland/ dancke deinem GOtt/ der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet/ und seinen Sohn ins Fleisch gesandt. Sey frölig über deiner Würdigkeit/ daß GOtt ist Mensch worden/ und so viel an dich gewendet hat. Wer kan die Leutseligkeit GOttes/ die er in Sendung seines Sohnes uns gewiesen hat/ gnugsam preisen? O HErr Christe/ du holdseliger Menschen-Freund/ ich dancke dir/ daß du in dem zarten/ reinen/ geheiligten Leibe Mariä menschliche Natur an dich genommen/ und uns mit deinem Vater wieder versöhnet hast/die wir solches um dich nie verschuldet noch verdienet. Du hast eine selige Reise auff dich genommen: Aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Mariä: Von der Erden ans Creutz; Vom Creutz ins Grab: Vom Grabe wieder in dein Himmelreich: Und solches alles um uns arme Sünder willen. Denn du bist von deinem Thron zu uns hernieder kommen/ auff daß wir einmahl zu der himlischen Herrligkeit erhaben würden/ du hast dich sehr gedemüthiget/ auff daß wir ewig herrschen möchten: Du hast uns alle sehr hoch geehret/ du bist unser Bruder worden/

auff

auff daß wir GOttes Kinder würden: Du hast uns nicht verschmähet/ die wir Staub und Asche seyn: Grössere Liebe hättest du uns nicht erweisen können. Süsser Heyland und Immanuel/ ich freue mich des je von Hertzen/ und hoffe gewiß/ du werdest mit mir nicht zürnen/ und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Heiligkeit/ der ich sehr sündig und unheilig bin. Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen Bund mit GOtt und uns gemachet: Du hast/ als wahrer GOtt/ auch menschliche Natur an dich genommen/ auff daß du/ als der rechte Mittler zwischen GOtt und uns handeln/ GOtt versöhnen/ unsere Noth und Jammer erkennen/ und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher JEsu Christe/ ach komme zu mir mit deiner Gnade/ verachte mich nicht/ denn ich bin dein/ und begehre auch dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet/ da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren/ Amen.

Gebeth in der Fasten und zur Passions-Zeit.

Esai. 53. v. 5. Fürwahr er trug unser Kranckheit/ und lud auff sich unser Schmertzen.

HErr

HErr JEsu Christe/ du hochgelobter Erlöser des menschlichen Geschlechtes/ der du mit deinem Leyden für alle meine unzehlbahre Sünden gebüsset/ und den Fluch für mich getragen hast/ ich dancke dir für solch dein heiliges Leyden/ daß du dich meinentwegen hast fangen und binden/ verspotten und vespeyen/ geisseln und kröhnen/ creutzigen und tödten lassen/ daß auch deine heilige Seite ist eröffnet worden/ darauß dein heiliges köstliches Blut/ als ein Heil-Brunn aller Krancken mildiglich geflossen/ welches uns auch reiniget von allen unsern Sünden/ Untugenden und Missethaten. Ach lieber Heyland wie hertzlich lieb hast du uns Menschen gehabt! Ich habe gesündiget/ aber du hast gebüsset; Ich habe den Todt verschuldet/ aber du stirbest für mich; Der Gottlose hat übel gethan/ aber du frommer Sohn GOttes leydest dafür; Der Knecht hats verschuldet/ aber du HErr hast bezahlet; Ich habe Böses gethan/ und du wirst gepeiniget; Ich bin ungehorsam gewesen/ aber du wirst gehorsam deinem Vater biß zum Tode am Creutz. Treuer Immanuel aus deinen heiligen Wunden ist gesprungen eitel Liebe und Gnade/ damit du uns als ein dürres Erdreich/ erfrischet und erquicket

hast. Du hast auch an deiner Seelen viel und grosses Leyden biß auff den Todt außgestanden/ auff daß wir alle an unseren Seelen ewig erfreuet würden. Ich bitte/ laß mich deiner rosinfarben Wunden/ heiligen Blutes und unschuldigen Todes mich allezeit hertzlich trösten/ und wenn mir der Satan meine Sünde will groß machen/ und mich verdammen/ so heile du mich. Laß mich Rast und Ruhe finden in deinen Bluttrieffenden Wunden/ daß ich wider Sünd/ Teuffel/ Todt und Hölle beschirmet werde/ und in diesen Felß-Ritzen/ als ein armes verjagtes girrendes Täublein mich sicher verbergen könne. Wenn ich auch im Wasser der Trübsahl auff dieser Welt nirgend ein Ruhstättlein antreffen kan/ so will ich dahin fliehen mit gläubigen Hertzen/ und Schutz und Trost bey dir suchen. Heile auch alle Wunden meines zerschlagenen Hertzens/ und laß mich endlich/ wie ein Kind an der Brust/ und Schooß seiner Mutter am besten und lindesten einschläfft/ auch in deinen heiligen Wunden mein Leben beschliessen! Gedencke an mich HErr in deinem himmlischen Reich/ und laß mich ewig in deinem herrlichen Paradeiß bey dir seyn und bleiben/ Amen.

Danck-

Danckſagung für das Leyden JEſu Chriſti.

Ich dancke dir HErr JEſu Chriſte / wahrer GOtt und Menſch / daß du mich armen Sünder und verdammten Menſchen / ohn alle meine Werck / Verdienſt und Würdigkeit erlöſet haſt durch dein heiliges Leyden / Sterben und Blutvergieſſen. O HErr JEſu Chriſte / wie groß iſt dein Leyden! wie ſchwer iſt deine Pein! wie viel iſt deiner Marter! wie tieff ſind deine Wunden! wie bitter und ſchmertzlich iſt dein Todt! wie unaußſprechlich iſt deine Liebe / damit du mich deinem lieben Vater verſöhnet haſt / da du am Oelberg blutigen Schweiß für groſſer Todes-Angſt geſchwitzet / daß die Bluts-Tropffen auff die Erde gefallen / und daſelbſt von allen deinen Jüngern verlaſſen / in die Hände der ſchnöden Jüden und gottloſen Schaar dich willig für mich gegeben / welche dich hart und grauſamlich gebunden / von einem ungerechten Richter zum andern unbarmhertzig geführet / daſelbſt biſt du fälſchlich verklaget / verurtheilet / verſpeyet / verhöhnet und mit Fäuſten in das Angeſicht geſchlagen worden. Du biſt um unſer Miſſethat willen verwundet / und um

unſere Sünde willen zuſchlagen/ gegeiſſelt und mit Dornen gekrönet/ und jämmerlich zugerichtet wie ein armer Wurm der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen: Denn du wareſt der allerverachteſte und unwertheſte/ voller Schmertzen und Kranckheit/ daß es auch ein heydniſch Hertz erbarmet hat/ und geſagt: Sehet/ welch ein Menſch iſt das! Du biſt von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zween Ubelthätern gerechnet und als ein Fluch auffgehänget/ an Händen und Füſſen mit Nägeln durchgraben/ darzu in deinem höchſten Durſt mit Eßig und Gallen getränckt/ und mit groſſen Schmertzen haſt du deinen Geiſt auffgegeben/ auff daß du unſere Schuld bezahleteſt/ und wir durch deine Wunden geheilet würden. Für alle dieſe deine Marter und Pein/ ſage ich dir Lob und Danck/ und bitte dich/ laß dein heiliges bitter Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren ſeyn/ ſondern daß ich mich deſſen von Hertzen tröſte und rühme/ auch daſſelbe alſo begehe und betrachte/ daß alle böſe Lüſte in mir ausgelöſchet und gedämpfet/ dagegen aber alle Tugenden eingepflantzet und gemehret werden/ auff daß ich der Sünden abgeſtorben/ der Gerechtigkeit lebe/ und deinem mir gelaſſenem Fürbilde nach-

nachfolge/ in deine Fußstapffen trete/ das Ubel mit Gedult vertrage und das Unrecht mit gutem Gewissen leide/ und endlich durch dich ewig selig werde/ Amen.

Gebeth auff das H. Oster-Fest.

2. Timoth. 2. v. 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum/ der aufferstanden ist von den Todten.

Lieber HErr JEsu Christe/ du allmächtiger grosser GOtt und starcker Sieges-Fürst/ der du die Bande des Todes gewaltig zerrissen/ mit grosser Majestät und Herrligkeit aus deinem Grabe aufferstanden/ und ein Erstling worden bist unter denen die da schlaffen; Wir dancken dir an diesem heiligen Tage/ den mit Lob niemand erfüllen mag/ und preisen dich an diesem hohen Fest/ welches ist voll hertzlicher Freud und Wonne/ für dein heiliges Leyden/ Sterben und Aufferstehen/ denn es ist alles uns zu gute geschehen. Du hast/ als der starcke Simson/ die Thür und Pforten der Höllen ritterlich ausgehaben und zerbrochen/ damit wir in ewiger Freyheit aus- und eingehen mögen. Du hast uns mit gewaltiger Hand ausgeführet aus dem höllischen Egyptischen Gefängniß und Reich des Todes/ dem du seine Macht genommen/ und hast uns von der

ewigen Dienstbarkeit erlöset. Du bist von den Todten aufferstanden/ und mit Macht hervor gedrungen/ als unser Haupt und Hirt/ auff daß wir als deine Glieder und Schäflein/ auch nicht im Grabe bleiben/ sondern durch dich zur ewigen Herrlichkeit aufferstehen sollen. Darum ruffen wir heut mit frölichem Munde: GOTT sey Lob und Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/durch unsern HErren JEsum Christum! Und bitten dich/ o treuer Heyland/ in Demuth unserer Hertzen/laß uns deiner heiligen Aufferstehung allezeit inniglich uns trösten/daß wir festiglich gläuben/du habest alle unsere Sünd und Missethat in deinem Grabe tieff verscharret/ daß sie vor das Angesicht des himlischen Vaters nicht mehr kommen/noch uns beschämen werden. Hilff uns auch endlich alle Todes-Noth und Schmertzen durch den freudigen Trost der Aufferstehung unserer Leiber am jüngsten Tage/ kräfftig überwinden/ und wenn du durch die Stimme des Ertz-Engels sagen wirst: Stehet auff ihr Todten/ so eröffne nicht nur unsre Gräber/ sondern laß uns fürnemlich auch mit Freuden aufferstehn und dir entgegen gehn/ da wir dann dein heiliges Angesicht frölig anschauen und wie du mit deinen lieben Jüngern

gern nach deiner Aufferstehung gethan/ mit dir im Himmelreich viel herrliche/ freundliche/ liebreiche und erfreuliche Gespräche halten/ und dich sammt dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit preisen werden/ Amen.

Gebeth am Tage der Himmelfahrt JESU Christi.

Psalm 47. v. 6. GOtt fähret auff mit Jauchtzen/ und der HErr mit heller Posaunen.

HErr Christe/ allmächtiger HErr und GOTT/ wir danckem dir/ daß du nach erhaltenem Sieg wider alle deine und unsere Feinde deine frölige/ herrliche Himmelfahrt/ mit grosser Majestät/ Triumph- und Jubiliren der heiligen Engel gehalten/ und dich zur Rechten deines himmlischen Vaters gesetzet hast/ da du uns täglich in allen unsern Nöthen treuhertzig vertrittest und verbittest. Also hat dein Creutz und Leyden ein seliges und gewünschtes Ende genommen/ und bist/ als der himmlische Bahn- und Durchbrecher/ durch den Todt zu deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen/ uns tröstlich zu lehren/ daß wir/ so wir hier in diesem Leben mit dir leiden/ auch der ewigen Herrlichkeit sollen theilhafftig werden. Dir haben

ben die Creaturen überall gedienet; Deine heilige Geburth offenbahrte ein Stern den Weisen aus Morgenland: In deinem Leyden erschwartzte die Sonne aus Mitleyden nach ihrer Arth / jetzt nehmen dich die Wolcken auf / und am jüngsten Tage wirst du auch in den Wolcken des Himmels kommen / zu richten die Lebendigen und die Todten. Lieber Heyland / du bist am Ufer / wir sind noch auf dem wilden Meer / du bist im Sieg / wir sind noch im Streit; Gib uns die Gnade / daß wir dir mit unserm Hertzen und Gedancken fleißig nachsehen / auf daß unser Hertz sey / wo unser Schatz ist; Laß uns alles weltliche mit Füssen treten / damit wir uns zu dir in die Höhe mit den Flügeln des wahren Glaubens / hertzlichem Gebeth und Seufftzen schwingen können. Wir gläuben und trösten uns je festiglich / weil du gen Himmel gefahren als unser Haupt / du werdest uns / als deine liebe Glieder / nicht hier im Elende lassen / sondern endlich / wenn wir unsern Lauff durch deine Hülffe verrichtet / und im wahren Glauben beschlossen / auch zu dir nehmen: Denn du hast ja deinen himlischen Vater vor deinem heiligen Leyden so inbrünstig gebethen / und gesagt: Du wollest daß / wo du bist / auch die bey dir seyn / die

er

er dir gegeben hat / auf daß sie deine Herrlichkeit sehen. Und weil du nicht allein zu deinem / sondern auch zu unserm Vater aufgehoben bist / und deinen lieben Jüngern und uns versprochen / da du sagest: Ich will wieder kommen / und euch zu mir nehmen / daß ihr seyd wo ich bin / so erfülle deine tröstliche Zusage / lieber Erlöser / und hohl uns bald zu dir / denn uns verlanget von Hertzen nach dir. Wir wolten lieber bey dir in unserm himmlischen Vaterland seyn / als in dieser elenden Pilgrimschafft länger wallen; Wir wolten unsre irrdische Hütten gern ablegen / denn wir sehnen uns nach unsrer Behausung die im Himmel ist / und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde / und wir daheim bey dir wären; Wir sagen alle Tage mit David: Wenn werden wir dahin kommen / daß wir GOttes Angesicht schauen. Aber das wird doch nicht geschehen / biß du uns nach deinem Wohlgefallen im Friede heimfahren lässest. Wir wollen unterdessen durch deines Geistes Gnade mit unserm Gemüth in den Himmel dringen / und mit unserm Verlangen bey dir seyn / daß wann wir mit dem Leibe hier auf Erden noch länger behalten werden / wir doch mit dem Hertzen stets bey dir im Himmel seyn / der

du bist unsers Hertzens Freude/Wonne und unser Theil/hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Gebeth auff das Heilige Pfingst-Fest.

Rom. 8. v. 26. Der heilige Geist hilfft unsrer Schwachheit auf: Denn wir wissen nicht nicht/was wir bethen sollen/ wie sichs gebühret/ sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seufftzen.

HErr GOtt heiliger Geist/ der du mit dem Vater und Sohn wahrer GOtt bist in einem göttlichen/ heiligen und unzertheilten Wesen/ ich armer sündiger Mensch komme vor deine göttliche Majestät/ und weil ich ohne deine Gnade und Erleuchtung aus eigener Vernunfft und Krafft an JEsum Christum meinen HErren nicht gläuben/ oder zu ihm kommen/ noch wahre Busse thun/ und mich zu GOtt bekehren kan; So bitte ich dich von Grund meines Hertzens/ du wollest den wahren Glauben an Christum und auff sein heiliges Verdienst in mir kräfftig anzünden/ vermehren und erhalten/ damit ich das Ende meines Glaubens möge davon bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit! Und nach dem ich kalt und laß von Natur bin zum lieben Gebeth/ welches doch der Christen beste Maur und Zuflucht ist in allem

lem Elende dieser Welt/ so gib mir rechte Andacht darzu/ daß ich als die rechtschaffenen Anbeter GOtt im Geist und in der Warheit mit reinem Hertzen anruffe/ daß mein Gebeth durch deine heilige Krafft die Wolcken mächtig durchdringe/ und zu jederzeit gnädige Erhörung erlange. Und weil du ein heiliger reiner GOtt bist/ so nimm von mir hinweg alle angebohrne Unreinigkeit meines Hertzens/ auch weil in meinem Fleisch nichts gutes wohnet/ und fleischlich gesinnet seyn der lautere Todt ist/ so dämpffe in mir alle fleischliche Lüste und Begierden/ laß sie nicht kräfftig werden in meinem Leibe/ ihnen zu gehorsamen nach ihrem Willen. Sondern weil ich Christum angehöre/ so hilff/ daß ich das böse Fleisch durch dein heiliges Eingeben creutzige/ damit ich nicht von Sünden und Wercken des Fleisches gefangen und überwunden werde. Schaffe in mir/ GOtt heiliger Geist/ ein reines und keusches Hertz/ auff daß der Geist das Fleisch überwinde/ und ich allen Sünden von Hertzen feind werde/ dieselbe als eine gifftige Schlange/ ja als den Todt selber meide und fliehe/ und ein gottgefälliges Leben anfahe. Weil ich auch ohne deine gnädige Beywohnung keine rechte heilige

und

und selige Freude in meinem Gemüth haben kan/ so bitte ich dich mit inniglichen und demüthigen Seufftzen/ mache dir auch in meinem Hertzen eine standhaffte heilige Wohnung und Tempel/ schmücke und ziere diese deine Behausung mit schönen Tugenden des Geistes und der Gerechtigkeit/ mit Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glauben/ Sanfftmuth und Keuschheit. Weiche von mir nimmermehr/ und verlaß mich ja nicht/ du werther erfreulicher Gast meiner Seelen/ auff daß ich mich über deiner gnadenreichen Beywohnung in Freud und Leyd woll gehaben und sanfft trösten möge. Verleyhe mir deine Gnade/ daß ich dich mit Wercken der Ungerechtigkeit nicht vertreibe/ oder von mir jage/ sondern ein Gefäß deiner Barmhertzigkeit in Ewigkeit seyn und bleiben möge. Nach dem du aber auch der rechte Tröster und treuer Advocat bist in innerlichen und äusserlichen Anfechtungen/ so wollest du/ o trostreicher GOtt/ mich wider alle Kleinmuth und Verzagung mächtig stärcken/ und mir innerlichen Fried und Trost auf GOttes Gnade erfreulich verleyhen/ wann mich mein Gewissen ängsten und der Satan anklagen wolte. Sey mein treuer Beystand wider

alle

alle Angst und Zweiffel/ gib Zeugniß meinem Geist/ daß ich GOttes liebes Kind/ und Christi Mit-Erb im ewigen Leben gewiß seyn werde. Tröste mich in aller Widerwärtigkeit dieser Welt/ die mich nach deinem Willen betreffen kan/ komm mir zu Hülffe mit deinem kräfftigen Trost in aller Blödigkeit und Furcht meines schwachen und erschrockenen Hertzens/ auff daß ich nicht ungedultig oder kleinmüthig werde/ sondern in allem Creutze und Trübsahl/ nach dem Exempel meines lieben HErrn Christi/ gedultig und getrost erfunden werde. Und wenn ich auch einmahl diese schnöde und böse Welt verlassen/ und Leib und Seel/ die zween gute Freunde/ von einander Uhrlaub nehmen müssen biß auff die selige Wiedervereinigung am Tage der Aufferstehung der Todten; So stehe mir bey mit deinem göttlichen Trost/ sprich meinem Hertzen freudig zu/ daß ich Vergebung aller meiner Sünden/ Aufferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben gewiß und ungezweiffelt gläube. Treib von mir des Satans schrecken/ auff daß ich mein armes Seelchen in wahrem Glauben/ meinem lieben HErren Christo/ als meinem treuen Erlöser/ in seine treue Bruder-Hände andächtig befehle/ und ritter-

terlich möge ringen/ durch Todt und Leben zu dir dringen/ und dich mit dem Vater und Sohn in Ewigkeit loben und preisen/ Amen.

Gebeth am Tage der Heiligen Dreyeinigkeit.

Rom. 11. v. 36. Von ihm/ durch ihn/ und in ihm sind alle Dinge: Ihm sey Ehre in Ewigkeit.

GOtt Vater/ der du die gantze Welt so hoch/ hertzlich und unaussprechlich geliebet/ daß du auch deines einigen allerliebsten Sohnes nicht verschonet/ sondern hast ihn für uns alle dahin gegeben: Wir ehren und loben deine Majestät/ und unser Hertz freuet sich in dem lebendigen GOtt wegen deiner grossen Wolthaten/ so du uns an Leib und Seel bewiesen hast. Und bitten dich/ du wollest dein väterliches Hertz nimmermehr von uns wenden: Sondern gegen uns stets in Liebe brennen lassen/ und unser gnädiger Vater um Christi deines geliebten willen/ in Ewigkeit seyn und bleiben. O JEsu Christe/ du Sohn des lebendigen GOttes/ du treuer Heyland aller Menschen/ wir dancken dir auch für deine inbrünstige Liebe/ daß du um unserer Seligkeit willen deinen himmlischen Thron verlassen/ deinem Vater gehorsam worden bist/ biß zum Tod am Creutz/

Creutz/ die Straffe auf dich genommen/ auf daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden heil würden/ und uns also den Weg zum ewigen Leben wiederum eröffnet hast/ auf daß alle die an dich gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben sollen. O GOtt heiliger Geist/ du werther Tröster und Lehrer der gantzen Christenheit/ dich loben wir auch/ und dancken dir für alle deine geistliche Wolthaten/ damit du deine Kirche zierest und schmückest/ in allen Anfechtungen und Nöthen uns hertzlich tröstest: Und bitten dich/ du wollest uns mit deiner Gnade ferner überschatten und erleuchten. O du gebenedeyte Dreyeinigkeit/ weil in deinem Erkenntniß unsre Seligkeit stehet/ so erhalte uns darinnen/ daß wir dich als unsern GOtt allezeit recht ehren/ loben und preisen. Verlasse auch nicht uns deine arme Creaturen/ und stärcke uns in unserer Pilgramschafft. Laß auch eine wahre Gottesfurcht in unsern Hertzen wachsen und täglich zunehmen/ daß wir uns für deiner grossen Majestät und unvermeidlichen Gegenwart Tag und Nacht in allem unsern Thun und Lassen als fromme Kinder scheuen und fürchten. Denn wer wolte dich nicht fürchten du grosser HErr und GOtt? Wer wol-

wolte dein Angesicht nicht scheuen? Darum laß die Betrachtung deiner grossen Herrlichkeit / damit du alles erfüllest / in uns anzünden kindliche Furcht und heiligen Wandel. So beschütze uns nun die heilige Dreyfaltigkeit / es erhalte uns die ewige Einigkeit. Die Gnade des Vaters regire uns / die Weißheit des Sohnes führe uns / der Trost des heiligen Geistes stärcke uns jetzt und an unsern letzten Ende / Amen.

Gebeth am Tage Michaelis.

Psalm. 34. v. 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus.

Heiliger grosser GOTT / wir dancken dir / daß du / nach deiner göttlichen Weißheit und väterlichen Liebe gegen uns / die lieben Engel und himmlischen Heerscharen uns zu Dienern verordnet hast / und uns bißhero durch ihre Macht in vieler und grosser Gefahr / auch unsere Stadt durch sie / wie mit einer feurigen Maur umgeben / und für aller feindlichen Gewalt bewahret. Du hast uns alle von unserer Jugend auff für schweren tödlichen Fällen / und manchen Anlauf des Teuffels gnädiglich beschirmet / und aus mancher Gefahr errettet. Lieber Vater / laß deine starcke Helden und himm-

himmlischen Heerscharen sich ferner um deine liebe Kirche/ dieses gantze Land/ unsre Stadt/ Tempel/ Schul/ Rath-Hauß und Wohnung lagern/ daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig abtreiben und verjagen. Zeuch mit deinen lieben Engeln in unsern Hütten und Häusern ein/ wie bey Abraham und Sara/ laß sie uns auf unsern Wegen und Reisen begleiten/ wie Tobiam/ laß sie uns aus Lebens-Gefahr reissen/ wie die drey Männer aus dem feurigen Ofen/ Daniel aus dem Rachen des Löwen/ und Petrum aus dem Gefängniß. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurücke halten/ wie den Bileam/ laß sie in Kriegs-Gefahr wie feurige Roß und Wagen um uns seyn/ wie um Elisäum und seinen Knaben. Gib uns auch diese deine väterliche Liebe zu erkennen/ daß wir uns alle Stunden dieser unserer von dir verordneten lieben Wächter von Hertzen freuen/ und eines englischen/ heiligen und reinen Lebens befleißigen/ damit wir sie mit Sünd und Schand nicht von uns jagen/ noch die höllischen Geister Macht über uns bekommen können. Laß sie auch ferner unsere Wächter seyn/ damit sie uns auf unsern Wegen/

in aller Noth und Gefahr/ an Seel und Leib/ Ehr und Gut/ im Leben und Todt wider den Teuffel beschützen; Und an unserm letzten Ende auf unsere Seele warten/ dieselben in deine Hände tragen/ und am jüngsten Tage uns/ als deine edle Weitzen-Körnlein/ aus unsern Gräbern sammlen/ und in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen/ und in ihre heilige ewige Gesellschafft aufnehmen/ auf daß wir sammt ihnen und allen Außerwehlten dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen/ Amen.

Gebeth um den rechten Glauben.

HErr almächtiger GOTT/ Vater des Lichts/ bey welchem keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß ist/ von dem alle gute und vollkommene Gaben zu uns herab kommen. Ich bitte dich/ weil der Glaube nicht jedermans Ding ist/ du wollest durch deinen heiligen Geist rechtschaffene Erkenntniß deines Sohnes JEsu Christi in meinem Hertzen pflantzen und erhalten/ auch von Tag zu Tage mehren/ daß ich erfüllet werde mit Erkenntniß deines Willens/ in allerley geistlicher Weißheit und Verstand/ auf daß ich würdig wandle zu allem Wollgefallen/ und fruchtbar sey in guten

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_0956
DFG

ten Wercken/ und wachse in denselbigen nach deiner herrligen Macht in aller Gedult und Langmüthigkeit mit Freuden. Gib mir Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ starck zu werden an dem inwendigen Menschen/ und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Hertzen. O lieber GOtt! dieweil niemand deinen Sohn kennet/ denn nur der Vater/ und niemand kennet dich Vater/ denn nur derselbige dein Sohn/ und wem er es offenbahren will/ so bitte ich dich/ ziehe du mich zu ihm/ und er führe mich zu dir. Gib mir Erkenntniß deines Heyls/ die da ist in Vergebung der Sünden. Komme zu Hülffe meinem schwachen Glauben/ der offt kleiner ist denn ein Senf-Korn/ auf daß er zunehme/ und ich in dir eingewurtzelt und erbauet/ fest und unbeweglich sey. O frommer GOtt/ der du das Fünckleín des Glaubens in uns angezündet/ und das gute Werck in uns angefangen hast/ ich schreye zu dir/ du wollest es auch vollführen biß ans Ende/ daß wir je mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntniß und Erfahrung/ auf daß wir seyn lauter und unanstößig biß auf den Tag Christi; erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die zu deinen Ehren geschehen. Erhalte/

was du in uns gewircket hast/ auf daß in Creutz und Anfechtung mein Glaube nicht abnehme. Mache mich beständig in wahrem Christlichen Bekanntniß/damit ich das fürgesteckte Ziel der Seeligkeit erreiche. Behüte mich mein GOtt/ daß ich unter so viel Irrthümern/Spaltungen und Ketzereyen dieser Welt nicht verführet werde. Bewahre für Aberglauben und allem falschen Gottesdienst/und daß ich in keinen Artickel irre oder zweiffele. Dazu so gib auch Gnade/daß derselbige mein Glaube nicht todt/ werckloß oder unkräfftig sey/ sondern thätig und geschäfftig/ der auch durch Liebe ausbreche/ auf daß ich das Ende des Glaubens davon bringe/ nemlich der Seelen Seligkeit/ Amen.

Um wahre beständige Hoffnung.

HErr GOtt/ du ewige Warheit/der du Glauben hälteſt ewiglich/ an welchem nicht zu schanden werden alle/die auf dich hoffen/ ich klage und bekenne dir/daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am zeitlichen hänget immer siehet nach leiblich- und zeitlichen Trost/ und vergisset offt deiner Verheissung/ Allmacht und Barmhertzigkeit: Ach! vergib mir diese schwere Sünde/ und wende die harte Straffe von mir/ da du dräuest/ daß/

die

die ihre Hoffnung aufs Zeitliche setzen/ nicht sehen sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir alle falsche betriegliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/ benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen/ laß mich von Hertzen gläuben/ daß du für mich sorgest und wachest/ laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit auf dich gerichtet seyn/ daß ein lieblicher Einguß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert/ und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir/ nicht zerstöhret werde/ denn alle Hoffnung und Begierde/ die in dir nicht ruhet/ muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein/ als ein Ancker in einem festen Grunde hafften/ und deiner Hülfe ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden/ daß deine Barmhertzigkeit grundloß/ deine Güte unendlich/ deine Verheissung warhafftig sey/ daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde/ daß sie nicht wancke/ mein Gebeth versichert/ daß es gewiß erhöret sey/ meine Zuversicht versiegelt/ daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey/ als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung/ o Vater ist die holdselige Menschwerdung deines lieben

Soh-

Sohnes/und sein heiliges theures Verdienst/ seine Aufferstehung und Himelfahrt/ dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neugebohren/die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden/ denn in Christo bin ich allbereit selig mit ihm/ und in ihm bin ich allbereit aufferstanden und gen Himmel gefahren/ und in das himmlische Wesen gesetzet. Darum habe ich in Christo JEsu meinem HErrn allbereit das ewige Leben/ und warte nur auf die Offenbahrung der zukünfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich o GOtt/ in allen Dingen/ in allem Thun und Lassen/ auf dich alleine hoffen/ daß du mir alles allein seyest/ was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsahl über den Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden/ denn je länger du verzeuchst/ je herrlicher du hernach hilffest. Lindere mir aber mein Creutz/ auf daß ich nicht zu müde werde/ und stärcke mich allezeit mit deinem Trost/ daß ich mit denen/ die auf den HErren hoffen/ neue Krafft bekomme/ und nicht falle/ sondern ewiglich bleibe/ wie der Berg Sion/ durch JEsum Christum unsern HErren/ Amen.

Gebeth um die Liebe GOttes.

O du liebreicher GOtt / freundlicher und gnädiger Vater / du Uhrsprung und Brunnen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gnade und Barmhertzigkeit / ich klage und bekenne dir schmertzlich / daß in meinem Hertzen alle deine göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben sollte / durch die Erb-Sünde so gar erloschen und erstorben / daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe / und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir / meinem lieben GOtt und Vater / und habe demnach dich / meinen allerliebsten Vater / und meinen Erlöser JEsum Christum / und den heiligen Geist / meinen wahren Tröster / nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet / da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Dinge soll geliebet werden: Ach / vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit / und wende die schwere Straffe von mir ab / da geschrieben stehet: Wer JEsum Christum nicht lieb hat / der sey verflucht. Tilge in meinem Hertzen alle unordentliche Liebe der Welt und Creaturen / der eignen Ehre / der Augen-Lust / der Fleisches-Lust und hof-

färtigen Lebens / dadurch die Hertzen der Menschen von dir gerissen werden. Zünde dagegen in mir an das Feuer des heiligen Geistes / die reine und unbefleckte Flamme deiner Liebe / daß ich dich um dein selbst willen / als das höchste Gut / als die ewige Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste Lieblichkeit / als die überschwengliche Gütigkeit / als die wesentliche Heiligkeit / als die lauterste Warheit / Gerechtigkeit und Weißheit / und in Summa / als alles Gute / und einen ewigen Ursprung alles Guten / von Hertzen lieb habe / ohn der Betrachtung einigerley Belohnung / eigenen Nutzens oder Vergeltung / sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Hertz / Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte / und deinen Willen gerne thue / denn darinne bestehet die wahre Liebe gegen dich. O HErr JEsu / die reine Liebe deines Hertzens entzünde mein kaltes Hertze / die zarte Liebe deiner unbefleckten Seelen erleuchte meine Seele: Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüth: Die Liebe deiner göttlichen Krafft stärcke meine Seele und Leibes-Kräffte in deiner Liebe / daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse was dir

miß-

mißfället / und alles thue und leyde um deiner Liebe willen was dir gefällt / und darinne biß ans Ende verharre. Denn dich also lieben / ist die allerschönste Weißheit / und wer es siehet / der liebet sie / denn er siehet / wie grosse Wunder sie thut; Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir meinem HErrn einen Geist / Leib und Seele mache; Daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungre und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe / und du in mir; daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir und um deinent willen als mich selbst liebe; Daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieselbe liebe / für sie bethe / ihnen wolthue / sie mit Guten überwinde / und das alles um der grossen Liebe meines lieben Vaters im himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohnes / meines Erlösers / und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen GOttes des heiligen Geistes / meines einigen und wahren Trösters / Amen.

Um wahre Gedult.

Ach HErr GOtt/ lieber Vater/ barmhertzig und gnädig geduldig/ von grosse Güte und Treue/ und o HErr JESU Christe/ du geduldiges Lämmlein GOttes/ o GOtt heiliger Geist/ ein Geist des Trostes und Friedens/ ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Ungedult und Ungehorsam/ daß ich offt wider deinen heiligen Willen gemurret und heimlich gezürnet habe/ ach/ vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam/ und rechne mir dieselbe nicht zu! Wende die harte Straffe von mir/ die du dräuest denen/ die dein Joch nicht tragen wollen/ denn dieselbigen können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/ daß ich im Creutz dir allzeit möge gehorsam seyn/ ja nicht murren/ sondern erkennen/ daß durch deinen göttlichen Rath mir Trübsahl auffer-leget werde/ und ich demnach alles mit stillem Hertzen von der Hand deiner väterlichen Züchtigung auffnehmen möge/ ja mich noch grösserer Straffen würdig achte/ weil mein Creutz und Leyden viel geringer ist/ denn meine Sünde/ ja/ daß ich des jetzigen Creutzes nicht allein nicht müde werde/ sondern auch

auch willig sey / alles zu leyden / was dein Wille ist und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen kan. Ach / laß mich erkennen / daß du aus grosser Liebe mir ein Creutz zugeschicket hast / auff daß du mich demüthigest / mein Fleisch creutzigest / meinen Glauben / Liebe und Hoffnung prüfest / mein Gebeth / Gedult und Beständigkeit bewährest / mich lehrest / tröstest / zum Reich GOttes bereitest / endlich im Himmel durchs Creutz groß machest / und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gib mir ein solches Hertz / daß ich mein Creutz lieb habe / dir dafür dancke / mich desselbigen freue / als wodurch ich dem Ebenbilde meines HERRN JESU Christi gleich werde. O HERR JESU! gib mir ein solches Hertz und Sinn / daß ich in allem meinem Leyden dein Blut allezeit anschaue / wie du mit Gedult dein Creutz getragen / wie dein heiliges Haupt geschlagen / mit Dornen gekrönet und zerrissen / dein Angesicht verspeyet und verspottet / dein heiliger Leib gegeisselt / verwundet und getödtet ist / ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Gedult auffgeopffert! ach / laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar aufopffern / denselben verleugnen / mich dir gantz ergeben / und

mich freuen/ daß dein Wille/ der allzeit gut ist/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreib aus meinem Hertzen alle Ungedult/ Traurigkeit/ Angst/ Furcht und Kleinmüthigkeit/ daß ich durch Gedult in dir starck werde alles zu überwinden/ meine Schmertzen für meines HERRN Christi Schmertzen halte/ ihn dafür liebe und lobe jetzt und in Ewigkeit. Gib mir/ HERR JESU/ Gedult alles zu leyden/ gib mir Sanftmuth alles ohne murren zu tragen/ gib mir Demuth/ daß ich mich aller Straffen würdig achte/ und dabey durch wahren Glauben alle meine Sorge auff dich werffe/ deiner Verheissung fleißiglich traue du werdest auch mitten im Creutz mich lieb haben/ mein Creutz mir helffen tragen/ dasselbe lindern/ mich mit deinem heiligen Geist/ mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens trösten/ so werde ich mitten in Traurigkeit dennoch ein recht ruhiges und stilles Hertz behalten. Ich weiß/ es kan keines Christen Leben und Beruff ohne Creutz seyn/ aber ich weiß auch/ daß du/ o mein himmlischer Vater/ mein Vermögen und Schwachheit kennest/ so lege mir auff/ was ich tragen kan/ und mache mirs nicht zu schwer/ oder zu lange. Indessen gib Gna-

de/

de/ die Trübsahl so lange zu dulden/ biß dirs gefällt mich zu erlösen; Gib Beständigkeit/ daß ich ans Ende beharre und selig werde; Gib gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth/ eine erbarmende Liebe/ daß ich mit dir von Hertzen sagen möge: Vater vergib ihnen! und ich also mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget seyn und bleiben möge/ Amen.

Gebeth um wahre Demuth.

HERR JESU/ du allerdemüthigstes Hertz/ ich bekenne und klage dir/ daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneiget bin/ und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffarth/ welche ist ein Anfang aller Sünde/ vergifftet hat/ daß ich mich so offt mit eigener angemaßter Ehre gegen dich versündiget/und nicht gedacht/ daß alle Ehre dir allein gebühret/ und keiner Creatur: Meinen Nechsten hab ich offt verachtet/ meinen Kräfften zuviel vertrauet/ und mich auff mich selbst zum öfftern verlassen. Ach HERR! der du denen Demüthigen Gnade giebest/ und denen Hoffärtigen widerstrebest/ rechne mir diese Sünde nicht zu/ und wende die schwere Straffe von mir/ so du den Hoffärtigen gedräuet hast/ daß du sie stür-

stürtzen und zerstreuen wolltest/ und laß meine Eyrsacht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn. Lehre mich mein Elend erkennen/ und die Majestät GOttes fürchten/ denn was bin ich/ als eine Hand voll Erde und Asche/ ein faules Aaß/ ein Gefäß voller Unsauberkeit/ ein elender Wurm/ eine sündliche Geburth/ ein Kind des Zorns/ von Natur in Sünden empfangen und gebohren/ in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich/ mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich/ wer weiß/ wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes/ blind in deinem Erkäntniß/ stumm in deinem Lob/ taub zu deinem Wort/ lahm in deinen Wegen! Ich habe von mir nichts denn Sünde/ Todt und Verdammniß/ was ich aber gutes habe/ das ist dein und nicht mein/ denn was hat ein Mensch/ das er nicht empfangen hat/ darum ist dein allein die Ehre/ und nicht mein. Wie offt aber habe ich dir deine Ehre geraubet/ und dieselbe mir durch Hoffarth zu geeignet? Wie offt mit frembden Gut stoltziret und gepranget/ als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haußhalter? Ach lieber GOtt/ fordre mich nicht zur Rechnung/ ich kan nicht bestehen! Gib mir aber/ daß ich demüthig

sey

sey im Hertzen / einfältig in Worten / daß ich mich nicht hoch achte / sondern gering sey in meinen Augen. Pflantze du selbst in meinem Hertzen wahre Demuth / daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey / gib / daß ich die Wercke meines Berufs in Einfalt des Hertzens verrichten möge / und nicht auf meine / sondern auf deine Krafft und Hülffe sehe / derselben auch mit Gedult erwarte. Hilff mir / daß ich das meine / was du mir aufferleget hast / getreulich außrichte / und nicht trachte nach dem / darzu ich nicht beruffen. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen / daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten / laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irrdischen Gefässen trage. Ach laß nicht in meinem Hertzen auffsteigen eine Verachtung meines Nechsten / auch nicht des geringsten Menschen / denn durch die Demüthigen verrichtest du grosse Dinge / gibst denselben deine Gnade / daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich / o demüthiger JEsu / deinem Exempel folgen / der du dich unter GOtt / Engel und Menschen / und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast / und dich einen Wurm genennet. Ach laß diß Wort in meinem Hertzen Frucht bringen /

gen/ da du sagest: Lernet von mir/ ich bin sanfftmüthig/ und von Hertzen demüthig/ nicht außwendig im Schein/ sondern von Hertzen. Ach du demüthiges Hertz hast alle Ehre dieser Welt geflohen/ und die deine Kinder seyn wollen/ können der weltlichen Ehre nicht satt werden! Wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben/ daß ich mich keiner Ehre würdig achte/ von niemand Ehre begehre/ mich lerne vor nichts achten/ mir selbst mißfalle/ mich selbst straffe/ alles mein Thun vor Koht achte/ und für ein unreines Tuch für deinen Augen! o gib mir/ daß ich mich den loben den Mund der Heuchler nicht lasse betriegen/ sondern bedencke/ daß mir tausendmahl mehr mangelt: Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend/ und laß mich stets bedencken/ daß der Höchste auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; Laß mich nicht ein Greuel werden für deinen Augen durch Hoffarth/ einen Gottes-Dieb durch Ehrgeitz/ einen Nachfolger und Gesellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedancken/ stoltze Gebehrden/ prächtige Worte/ und schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz/ daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung ha-

habe ewiglich / solches thu um deines lieben Sohnes JEsu willen / Amen.

Gebeth üm Sanfftmuth.

Ach du sanfftmüthiger / liebreicher HErr JEsu / ich bekenne und klage dir / daß ich leyder von Natur zum Zorn und Rachgier geneiget bin / dich auch und meinen Nechsten offt damit beleidiget habe / vergib mir / o mein GOtt / solchen ungerechten Zorn / Rachgier und Feindschafft / damit ich mein Hertz / ja mein Leib und Seel verunreiniget / auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe; Nimm die harte Straffe von mir / die du dräuest / daß die zornigen Todtschläger des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich GOttes nicht ererben sollen. Gib mir / o du sanfftmüthiger HErr / ein sanfftmüthiges Hertz: Es lehre mich deine heilige Sanfftmuth meinen Zorn dämpffen / und durch Sanfftmuth zu überwinden. Gib / daß dein Wort in mir kräfftig sey mein Hertz zu ändern / da du sprichst: Lernet von mir / denn ich bin sanfftmüthig. Und abermahl: Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen / sie werden GOttes Kinder heissen:

Selig sind die Barmhertzigen / sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Besprenge mein Hertz mit deiner Sanfftmuth / daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jederman. Meine Beleidiger nicht wieder beleidige / meine Verfolger nicht wieder verfolge! Nicht wiederscheite / wenn ich gescholten werde / nicht dräue / wenn ich leide / sondern es dem heimstelle / der da recht richtet. Gib mir auch ein solch gütiges Hertz / daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden / sondern das Böse mit Gutem überwinde / gegen jederman sey mit dem Hertzen mitleydig / mit Worten freundlich / mit Gebehrden holdselig / mit Wercken wolthätig / auf daß mein Gebeth nicht verhindert / meine Hoffnung nicht zu Schanden / mein Gottesdienst nicht verwerflich / und meine Schwachheit von andern hinwiederum mitleidig ertragen werde / so will ich dir dancken / und dich preisen / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Gebeth um die wahre himmlische Weißheit.

JEsu / allmächtiger GOtt / du Licht meines Hertzens / verleyhe mir himmlische Weißheit / und erfülle mein Hertz mit deiner Gnade / daß ich dich für allen Dingen suche

suche und finde / lerne und liebe / auch alles andere nach deiner Weißheit und Ordnung erkenne: Bekräfftige mich durch deinen heiligen Geist / daß ich am innerlichen Menschen gestärcket werde. Leere mein Hertz aus von allen unnützen Sorgen und Bekümmernüssen / damit ich von den bösen Begierden und Zuneigung dieser Welt abgezogen / auch alle andere Dinge als vergänglich / erkenne und ansehe. Führe aus meinem Hertzen alle Finsterniß / und laß das Licht deiner heilsamen Erkenntniß in demselben die Oberhand haben. Schütte aus deine Gnade von oben herab / und durchgeuß mein Hertz mit himmlischen Thau / damit es gute und dir gefällige Früchte bringe. Richte wiederum auf das Gemüth / so mit Schwachheit der Sünden nieder gedrücket ist / erhebe alle meine Begierden zu himmlischen Dingen / daß mir das irrdische ein Eckel sey. Zeuch mich ab von dem vergänglichen Trost aller Creaturen / denn du alleine / du ewige Weißheit und Warheit / kanst mich vollkommen trösten und vergnügen. So mache mich nun in diesem Jammerthal andächtig / und in deinem göttlichen Dienst emsig / daß ich vor dem gegenwertigen Angesicht deiner göttlichen Majestät dir würdiglich dienen / die

rechtschaffen lieben/ und ewiglich loben möge/ Amen.

Gebeth um zeitlichen Segen und Nahrung.

Allmächtiger GOTT und Vater/ von dem alle vollkommene Gaben von oben herab kommen/ ich bitte dich kindlich/ du wollest die Arbeit meines Beruffs also gesegnen/ daß ich mein täglich Brodt für mich und die Meinen mit Ehren suchen und gewinnen könne. Gib mir auch Leibes Gesundheit/ daß ich meine Geschäffte ohne Hinderniß verrichte/ und was du mir bescherest/ frölig und mit Danckſagung genieſſe. Segne mich lieber HErr/ so viel dein Wille/ und mir zeitlich nütz und gut ist/ um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen: Verleihe mir auch Gnade/ daß ich alle meine zeitliche Haab und Güter/ so ich aus deiner milden Hand empfangen/ Christlich und gottselig zu deiner Ehre/ meiner und des Nechsten Wolfahrt anwende/ mein Hertz nicht an das Zeitliche hänge/ sondern trachte nach dem/ was droben ist/ und dein Reich und Gerechtigkeit suche. Erhöre mich um deines Nahmens willen/ Amen.

Gebeth

Gebeth einer ledigen Persohn/ so sich in den Stand der heiligen Ehe zu begeben gedencket.

Barmhertziger gnädiger GOtt/ lieber himmlischer Vater/ ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß dein guter Geist mich bißhero auf ebener Bahn geführet/ und von der sündlichen Fleisches-Lust so väterlich zurück geführet/ ich bitte dich hertzlich/ weil du es also gefüget/ daß ich entschlossen/ ehelich zu werden in deiner Furcht/ und nicht aus Fürwitz; du wollest mich regieren/ das ich auch in diesem Fürnehmen deinem Wort folge; Sey mit mir HErr/ und gib Glück zu dem/ was ich thue/ damit ich nicht wider dich sündige; Behüte mich für einem unvernünfftigen Ehe-Gatten/ gib aber ein solch Gemahl/ darauf sich mein Hertz verlassen/ und mit demselben ein vergnügtes geruhiges Leben führen möge/ auf daß wir dich fürchten/ und auf deinen Wegen gehen/ und dich den HErren heiligen in unsern Hertzen. Erhöre mich o GOtt Vater um Christi deines lieben Sohnes willen/ welchem sammt dir und dem heiligen Geist sey Ehr/ und ewiges Reich/ Amen.

Danckſagung für erlangtes liebes Ehe-Gemahl.

Ach du barmhertziger und getreuer HErr JEſu Chriſte/ du barmhertziger Freyer und Werbersmann/ nachdem du mein biß auf dieſe Stunde gehaltenes Gebeth erhöret/ mir die Perſohn nicht allein gezeiget und gewieſen/ ſondern auch nunmehr geben und beſcheren wilt/ darum ich dich fleißig und mit demüthigem Hertzen angeruffen und gebethen/ als ſage ich auch/ wie billig/ deiner göttlichen Majeſtät Lob und Danck; Und bitte dich ferner aus grund meines Hertzens/ du wolleſt zu bevorſtehender meiner Heyrath deine Gnade geben und verleyhen/ damit ich eine Chriſtliche/ gottſelige/ friedliche/ freundliche und häußliche Ehe beſitzen/ auch deinen reichen/ göttlichen und milden Segen in meinem gantzen Leben ſpüren und mercken möge/ dafür will ich nicht allein in dieſem Leben/ ſondern auch in der ewigen Freude und Herrlichkeit dich loben/ rühmen und preiſen in alle Ewigkeit/ Amen.

Gebeth eines Chriſtlichen Hauß-Vaters oder Hauß-Mutter.

Ich ruffe dich an HERR aller Güte/ der du mich geſegnet/ und mir Kinder

und

und Gesinde gegeben/ und wilt/ daß ich meinem Hause wohl fürstehe; Laß deinem guten Geist mich führen auf ebner Bahn/ daß ich am ersten dein Reich und seine Gerechtigkeit suche/ die Furcht des HERRN meinen Schatz seyn lasse/ und dir treulich mit meinem gantzen Hause diene. Gib Liebe/ Friede/ Gedult/ Gütigkeit und Sanfftmuth/ daß ich meine Kinder aufferziehe in der Zucht und Vermahnung zum HErrn/ und hilff/ daß sie zunehmen an Weißheit/ Alter und Gnade bey GOTT und den Menschen. Verleyhe/ daß ich nicht ein Löw sey in meinem Hause/ noch ein Wüterich gegen mein Gesinde/ treibe sie aber auch durch deinen Geist/ daß sie mir gehorsam seyn mit GOttesfurcht. Hilf/ daß ich die Meinige ohne Verletzungen meines Gewissens woll versorge/ mit meinem Ehegatten mich wolbegehe/ und absonderlich in deinem Wort beharre/ nicht nach grossem Gut trachte/ sondern mein Brodt im Schweiß meines Angesichts esse/ und mein bescheiden Theil vergnüglich und danckbarlich dahin nehme/ auch von deinen bescherten Gütern meine Hände außbreite zu den Armen und Dürfftigen. Solte es mir aber in meiner Nahrung sauer werden/ so laß mich mein Anliegen auf dich werffen/

der du den Armen Brodts genug giebest. Nun HErr/ gesegne mich und meine Kinder/ auch mein Vermögen/ und laß dir wolgefallen das Werck meiner Hände/ dein Nahme sey gelobet von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Gebeth einer mit Leibes-Frucht gesegneten Ehe-Frauen.

Allmächtiger/ barmhertziger GOTT getreuer Vater/ ich dancke dir von grund meines Hertzens/ daß du mich in meinem Ehe-Stande/ mit dem Segen der Fruchtbarkeit begnadet/ und eine lebendige Leibes-Frucht/ die ich noch unter meinem Hertzen habe/ gegeben. Weil dann meine Gebuhrts-Stunde herzu nahet/ darinnen ich Angst und Schmertzen fühlen werde/ so bitte ich dich o frommer GOtt/ gib mir deinen heiligen Geist/ der mich regiere und antreibe/ daß ich mich ja nicht durch Ungedult und Murren/ wider deine göttliche Majestät versündige/ sondern solche Gebuhrts-Schmertzen für deine gnädige Vaters-Ruthe erkenne; Und da ich etwa aus natürlicher Schwachheit meines verderbten Fleisches und Bluts/ durch grosse Schmertzen und Verschmachtung

tung in Undanckbarkeit fallen möchte/ bitte ich dich demüthigst/ du wollest mir solches um deines lieben Sohnes meines Heylandes Christi JEsu willen vergeben/ und an mir nimmer rechnen. Verleyhe mir auch/ getreuer GOtt und Vater/ deine göttliche Gnade/ daß ich die Frucht meines Leibes/ welche allein deiner Gnaden-Werck und Geschöpff ist/ nach deiner warhafftigen Zusage/ die du der Eva gethan/ lebendig mit gesundem Leib und wolgebildeten Gliedmassen auff die Welt bringe/ damit sie durch die heilige Tauffe der Christlichen Gemeine einverleibet/ ein seliges Kind GOttes werde/ und ich mich solcher deiner göttlichen Gaben/ an dem gebohrnen und getaufften Kindelein/ mit Vergessung aller meiner Schmertzen und erlittenen Angst und Noth/ mit Freuden ergetzen möge. Ob ich aber nach deinem Willen selbst oder auch mit dem Kindlein sterben solte/ so verleyhe mir liebster Vater/ ein recht gedultig und willig Hertz darzu/ nur diß bitte ich dich von Hertzen/ du wollest mir um des theuren Blutes und Verdienstes deines lieben Sohnes willen alle meine angeerbte und in meinem gantzen Leben begangene Sünde gnädigst vergeben/ und einen recht beständigen Glau-

ben an dich verleihen/ damit ich ungezweiffelt wider alle Pforter der Höllen allezeit dafür halte/ ich sey und sterbe in sochem Stande/ der dir wolgefalle/ und sey mit dir und deinem lieben Sohn und dem heiligen Geist aus lauter Gnaden dein liebes Kind/ und ein warhafftiger Erbe der himmlischen Güter. Ach getreuer GOtt und Vater/ du wollest auch in solcher meiner Angst und Noth mein liebes Kindelein/ wann es etwan zur heiligen Tauffe nicht kommen könte/ weder meiner noch seiner angebohren Sünde halben des theuren und ewigen Verdienstes deines lieben Sohnes JEsu nicht lassen beraubet werden/ damit wir uns beyde sammt allen Gläubigen in der frölichen Aufferstehung wieder sehen und als unsern lieben GOtt und Vater allezeit loben und preisen. Hilff mir o GOtt/ und erhöre mich um JEsu deines Sohnes willen/ Amen.

Gebeth der Umstehenden für ein gebährendes Weib.

Allmächtiger ewiger GOtt/ du Schöpfer aller Dinge/ der du dem weiblichen Geschlecht das schwere Creutz aufferleget/ daß sie mit Schmertzen Kinder gebähren müssen/ wir bitten dich/ du wollest dieser gegen

genwärtigen Frauen in ihrer grossen Noth/ Krafft und Stärcke geben/ ihr zu einer frölichen Geburth verhelffen/ und sie sammt der Leibes-Frucht unter der schweren Last nicht verderben lassen/ sondern gnädiglich und mit Freuden entbinden/ üm deines Nahmens Ehre willen/ Amen.

O JESU Christe du eingebohrner Sohn GOTTes/ der du auch ein kleines Kindelein im Mutter-Leibe gewesen/ und ein hertzliches Wolgefallen hast an den Kindern/ die dir zugetragen werden/ wir bringen dir diß Kindelein durch unser Gebet zu/ nimm es mit gnaden an/ und laß es deiner heiligen Gebuhrt und Erlösung/ so du am Creutz durch deinen bittern Todt erworben/ auch theilhafftig werden/ Amen!

O HErr GOtt heiliger Geist/ du starcker Nohthelffer/ stehe uns bey in dieser Gefahr/ verleyhe Muth/ Stärcke und Krafft beydes Mutter und Kind/ daß sie eine frölige Gebuhrts-Stunde erlangen/ Amen.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ erfreue uns mit einem frölichen Anblick/ schaffe du Mittel und Wege/ daß es einen glücklichen Fortgang habe/ denn es kan sonst niemand helffen/ als du allein/ es ist dir keiner gleich unter den Göttern/ und niemand der thun kan

wie

wie du; So beweiſe nun auch jetzo deine Krafft / ſo wollen wir rühmen und loben deine Macht / und deinen Nahmen ehren / daß du ſo groß biſt und Wunder thuſt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Danckſagung zu GOtt / wann er eine frölige Gebuhrt verliehen.

O gütiger / barmhertziger GOtt / der du auch an uns ſonderlich und gnädiglich bewieſen haſt / daß du allein der einige GOtt biſt / der aus nichts etwas / aus todt lebendig machen kan / der du uns eine lebendige rechtſchaffene Frucht / nach deinem Bildniß / ohne alle unſerm Verdienſt gnädiglich gegeben / darum wir nicht weniger dir zu dancken verpflichtet ſeynd / denn vor Zeiten Helkana und Hanna / Zacharias und Eliſabeth / und andere dergleichen / denen du auch wunderlich und gnädiglich zur ſeligen und frölichen Gebuhrt geholffen haſt: Nun HErr / wir ſagen dir demüthig Lob und Danck für ſolche unausſprechliche Gnade und Wolthat mit höchſter Bitte / du wolleſt Hülffe verleyhen / daß diß Kindlein in deiner göttlichen Ehre / Furcht / Tugend / Frömmigkeit und Dienſtbarkeit / in ziemlicher Geſundheit aufwachſe / und biß an ſein Ende zunehme an

Weiß-

Weißheit / Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen / daß du ein Wolgefallen / und wir eine selige Freude daran haben mögen / und dich unsern HErren und Schöpffer hie und dort zu ewigen Zeiten loben und preisen / Amen.

Gebeth einer Sechswöchnerin / wenn sie ihren Kirchgang hält.

GOtt Vater / Sohn und heiliger Geist / einiger ewiger GOtt! dir sey Lob und Danck gesaget / daß du mir nicht allein in der Stunde da ich habe gebähren sollen / mit deiner Krafft und Stärcke beygestanden / und eine gesunde Leibes-Frucht gnädiglich bescheret / sondern auch dieselbige zur heiligen Tauffe hast kommen / und deiner Christlichen Kirchen / als ein wahres Gliedmaß einverleiben lassen; Auch noch dazu mich nebst meinem lieben Kindelein / in meinen Sechswochen gantz väterlich bewahret / versorget / erquicket und gestärcket hast. Nun komme und erscheine ich vor deinem Angesicht / und opffere dir für alle solche deine Wolthaten meinen demüthigsten Danck / mit hertzlicher Bitte / du wollest mein und meines lieben Kindleins lieber GOtt und Vater allezeit seyn und bleiben / für allem Ubel Leibes

und

und der Seelen bewahren / und mir deine göttliche Hülffe und Segen verleyhen / daß ich dasselbe in allen Christlichen Tugenden zu deinen Ehren / zu meiner und der Meinigen Freude / zu des Nechsten Nutz / und zu seiner zeitlichen und ewigen Wolfahrt / als eine treue Mutter fleißig aufferziehen möge. Das wollest du thun um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen / in welchem dir alle getauffte Christen-Kinderlein hertzlich gefallen und angenehm seyn / dem sey mit dir und dem heiligen Geiste / Lob / Ehr und Preiß von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Gebeth eines Reisenden.

HErr JEsu du höchster GOTT / der du allein giebest / daß des Menschen Wege gewissen Fortgang gewinnen. Siehe / ich muß jetzo in meinem Beruff mich nothwendig auffmachen reisen; So gib du denn Gnade zu meiner Reise / und Glück zu allem was ich fürnehme / daß mein Weg mir gelinge. Beschehre mir treue Gefährten / und laß deine Engel / die heiligen Wächter / sich um mich herlagern / mich begleiten / und mir außhelffen / daß ich meine Strasse frölig ziehe / und mit Freunden wieder zu den Meinigen komme. Gib auch liebreichster Hey-

Heyland/ daß ich als ein Frembdling und Pilgrim in der Welt von fleiſchlichen Lüſten mich enthalte/ welche wider die Seele ſtreiten/ und einen guten Wandel führe unter den Leuten/ biß ich endlich zu den Wohnungen deines Vaters komme. O HErr hilf mir aus zu deinem himmliſchen Reich/ zur herrlichen Freyheit der Kinder GOttes/ Amen.

Danckſagung nach vollbrachter Reiſe.

Gnädiger GOtt/ himmliſer Vater/ ich dancke dir von Hertzen Grund/ daß du mich meine Reiſe glücklich laſſen vollbringen/ und mich durch deiner lieben Engel Schutz mit Freuden wieder zu den Meinigen gebracht/ und für allem Ubel/ Irrweg und Feindſchafft väterlich bewahret/ daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umbracht/ oder von wilden Thieren zerriſſen/ oder ſonſten in Waſſers-Noth und andern Gefährlichkeiten/ ein Arm oder Bein zerbrochen/ oder beſchädiget bin: In Summa/ daß ich von deinem heiligen Engel friſch und geſund hin und her bin geleitet worden: Dieſes alles habe ich deiner väterlichen Vorſorge und allmächtigem Schutz zu dancken:

Und

Und bitte dich von Hertzen / du wollest weiter mich und die Meinigen gnädiglich behüten / und in deinem Schutz nehmen / und Leib und Seel biß zum ewigen Leben gnädiglich erhalten / um JEsu Christi willen / Amen.

Gebeth zur Zeit grossen Donners und Ungewitters.

HErr allmächtiger GOTT / dein Zorn brennet wie Feuer / und die Felsen zerspringen vor dir / daher zittern die Seulen des Himmels / und entsetzen sich vor deinem Scheiten. Unser Hertz bebet und uns ist sehr bange / denn wo sollen wir hinfliehen vor deinem Angesicht / so du mit uns handeln woltest nach unsern Sünden / so müsten wir umgekehret werden wie Sodoma und Gomorra: Aber o barmhertziger GOtt / vergilt uns nicht nach unser Missethat / zürne nicht zusehr / und gedencke nicht ewiglich der Sünden / vergib uns unsere Missethat / und hilf daß wir uns bekehren / ein jeglicher von seinen bösen Wegen. Ach HErr / wir verlassen uns auf dich / dann du bist unsere Zuflucht für dem Ungewitter. Bewahre Menschen und Vieh / die Früchte auf den Bäumen und in den Feldern / daß sie nicht geschlagen werden /

den / verhüte gnädiglich / daß nicht ein Feuer von oben her unſere Häuſer anſtecke und verzehre / laß uns nicht plötzlich zu nichte werden / untergehen / noch ein Ende mit Schrecken nehmen. Erhöre o GOtt unſer Gebeth und Flehen / und ſetze dem Gewitter und deinem Donner ein Ziel / daß er uns nicht ſchade / ſo wollen wir rühmen und ſagen / gelobet ſey der HErr ewiglich / Amen.

Danckſagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger GOtt / himmliſcher Vater / der du geſaget haſt: Ruffe mich an in der Noth / ſo will ich dich erretten / und du ſollt mich preiſen. Wir ſagen dir von Grund unſers Hertzens Lob und Danck / daß du unſer Gebeth gnädiglich erhöret / und dieſes zornige Wetter alſo haſt übergehen laſſen / daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schade iſt geſchehen: Womit du abermahl dein getreues Vater-Hertz / daß du nicht mit uns nach unſern Sünden handeln wolleſt / und uns nicht nach unſer Miſſethat zu vergelten begehreſt / haſt zu erkennen gegeben; Verleyhe uns / barmhertziger Vater / um deines eingebohrnen lieben Sohnes JEſu Chriſti willen / daß wir uns ob ſolchen deinen zumahl ernſtlichen und väterlichen War-

nungen / beständig bessern / in deiner Furcht hinfort leben / und auf die Zukunfft deines lieben Sohnes / da die Element für Hitze schmeltzen / und die Erde / und die Werck / die drinnen sind / verbrennen werden / uns gefast und bereit machen / damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen / und den neuen Himmel / in welchem Gerechtigkeit wohnen wird / einnehmen / und mit dir in deiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen / durch denselben deinen lieben Sohn / unsern HErrn und Heyland JEsum Christum / Amen.

Gebeth zur Zeit grosser Theurung.

Ach HErr allmächtiger GOtt / du hast aus heiliger Rache über uns eine Theurungs-Ruthe / und böse Pfeile des Hungers unter uns geschossen / wir haben Mangel am Brodt an allen Orten / denn du hast allerley Vorrath von uns genommen. Ach HErr unsere Missethaten habens wolverdienet / denn da wir starck und satt wurden / haben wir dich unsern GOtt fahren lassen / der du uns gemachet hast / und den Felß unsers Heyls gering geachtet / wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewesen; Aber HErr / wir erkennen unsere Missethat

und

und ruffen zu dir in unſer Noth/ höre doch und hilf uns um deines Nahmens willen/ laß dich jammern des Volcks/ denn ſie haben nichts zu eſſen/ errette unſere Seele vom Todt/ und ernehre uns in der Theurung; abſonderlich aber gib uns das Brodt des Lebens/ und erquicke unſere müde Seele/ ſo wollen wir Lob opffern itzt und in Ewigkeit/ Amen.

Danckſagung für abgewendete ſchwere Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger/ barmhertziger GOtt und Vater/ wir ſagen dir von Grund unſers Hertzens Lob und Danck/ daß du nach deiner überſchwenglichen Güte und Weißheit die langwierige Theurung und Hungers-Noth ſo väterlich gemildert/ und unſer Gebeth und Flehen/ welches wir nun eine geraume Zeit mit viel heiſſen Thränen für dein heiliges Angeſicht gebracht/ allergnädigſt erhöret/ das Land wiederum geheilet und heimgeſucht/ ſeine Frucht ſo reichlich geſegnet/ und uns wieder Brodt gegeben haſt. Nun lobe den HErrn unſere Seele/ und was in uns iſt/ ſeinen heiligen Nahmen. O Land und o Stadt/ preiſe den HErrn/ und lobe deinen GOtt/ daß er dich und dei-

ne Kinder so mildiglich gesegnet / und mit dem besten Weitzen gesättiget hat: Lob sey o himmlischer Vater / deiner ewigen Güte und Treue / daß du uns nach unsrer langwierigen Trübsahl und erschrecklichen Theurung wiederum erquicket hast / so laß nun dir / o HErr / gefallen die Frucht unsrer Lippen / die deinen Nahmen bekennen / nimm gnädiglich an das Lob- und Danck-Opffer / welches wir heute in dein Hauß für dein Heiligthum bringen. O HErr / die gantze Erde ist voll deiner Güte. Es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit: Wenn du ihnen giebest / so sammlen sie / wenn du deine Hand aufthust / so werden sie mit Güte gesättiget. Lob und Danck sey dir nochmahl für deinen gnädigen Segen. Wir bitten dich hertzlich / du wollest uns diesen Segen um unser schweren Sünde willen nicht wiederum entziehen / sondern beständiglich gönnen und vermehren. Erhöre den Himmel und laß den Himmel die Erde / und die Erde Korn / Most und Oel erhören / laß dir die Früchte auf dem Felde treulich befohlen seyn / behüte sie für Hagel / Ungewitter und allem Unfall / damit sie wolgerathen / und zu seiner Zeit uns und unserm Vieh zum Besten / wol eingeerndtet werden / auch

auch wir dieser deiner Gaben mit Freuden und gutem Gewissen/ in Friede und Ruhe mit Danckſagung genieſſen mögen. Krön das Jahr mit deinem Gut/ daß auch die Wohnung in der Wüsten und auf dem Gebirge fett werden/ und die Auen mit Korn dicke stehen. Insonderheit aber bitten wir dich/ du wollest uns mit deinem heiligen Geist regieren/ daß/ wenn wir gnug haben und satt worden/ wir nicht in Geil- und Sicherheit gerathen/ und dich unsern GOtt fahren lassen/ und den Felß unsers Heyls gering achten/ sondern dich allezeit über alle Dinge fürchten/ ehren und lieben/ und uns ferner der schweren Sünden/ damit wir die Theurung uns selbst über den Halß gezogen/ sonderlich der Füllerey und Säufferey/ Stoltz und Übermuths/ wie auch des verfluchten/ bösen/ losen Geitzes/ der eine Wurtzel ist alles Übels/ enthalten: Hingegen den Hungrigen unser Brodt brechen/ die/ so im Elend seyn/ in unsre Häuser führen/ die Nackenden kleiden/ und uns von unserm Fleisch nicht entziehen/ sondern hertzlich erbarmen/ Freundlich- und Gütigkeit anziehen/ und in Summa aller deiner Gaben zu deines Nahmens Lob und Ehr/ zu unser und unsers Nächsten Wolfahrt gebrauchen/ und dir dafür

für dancken / durch JEsum Christum unsern HErrn und Heyland / in Krafft des heiligen Geistes / Amen.

Gebeth zur Krieges-Zeit.

HErr allmächtiger GOtt / wir bekennen unsere Missethat / daß wir und unsere Väter übel vor dir gehandelt / darum du unser dann billig nicht verschonet / sondern mit dem Kriegs-Schwerdt über uns gefahren / und den Feind in unser Land geschicket / es zu verheren und zu verzehren. Aber ach HErr / wilt du uns denn gar verderben? Wende doch dein Angesicht wieder zu uns / wende von uns deine Ruthe / und gebeut den Feind unser Land und Gräntzen zu verlassen / gib uns aber hinführo ein Hertz dir zu dienen und uns nicht mehr an dich zu versündigen. Wir sind bereit dir allein zu gehorsamen / so errette uns nun von der Hand unsrer Feinde / so wollen wir deinem heiligen Nahmen Ehre sagen in der Gemeine unser Lebenlang / Amen.

Danckſagung für den lieben Frieden.

Barmhertziger gütiger GOtt / du himmlischer Beystand und Vater in allen Nöthen die uns treffen / dir dancken wir hertzlich / daß du

du nunmehro Ruhe von Feinden gegeben! und unsre Angst in guten Muth / unsre Bekümmerniß in angenehme Tage wieder verkehret hast. O barmhertziger Vater / wie können wir dir diese grosse Wohlthat vergelten? Du hast uns so gnädig angesehen / unser Gebeth erhöret und gethan / was wir begehret haben. O HErr du hast mit uns nicht nach unsern Sünden / sondern nach deiner Barmhertzigkeit gehandelt / darüber ist unser Mund anietzo voll Lachens und unser Zunge voll Rühmens. Wir bitten dich demüthiglich / laß uns ferner Gnade für dir finden / daß / nachdem der verderbliche Krieg uns so sehr zurücke gesetzet / und schier entkräfftet / wir hinfort wieder unter uns wurtzeln / und über uns Frucht tragen mögen. Baue du unsre Häuser / und was sonst wüste gestanden / daß laß wiederum besetzet werden / und uns sicher hinfort wohnen / auf daß alle Welt erfahre / daß du HErr es bist / der da brechen und wieder bauen / zureissen und wieder heilen / verheeren und wieder vermehren kan. O du GOtt und Liebhaber des Friedens / laß unsern jetzigen Frieden lange währen / und uns die Früchte desselben beständiglich geniessen. Ach HErr / laß uns in vorigen Jammer nie wieder ge-

rathen / sondern ob wir uns an dir von neuen versündigen würden / so laß uns doch nicht in der Menschen Hand fallen / sondern züchtige du uns gnädiglich. Ach GOtt / es wird ja Friede seyn / weil ich noch lebe? Dir sey nochmahlen Lob und Danck für diesen Frieden / den du giebest zu unser Zeit / und weil du uns so gnädig bist / so wirst du unsern Nachkommen auch so gnädig seyn / die dich denn auch anruffen und um Friede bitten werden / denn du bist doch unser GOtt alleine / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Gebeth zur Zeit der Pestilentz und anderer gefährlichen Kranckheiten.

Allmächtiger GOTT / du hast Pestilentz und andere Plagen unter uns gesendet / daß ihrer viele daran sterben müssen. Wir erkennen / daß unsere Missethaten solche Straffe und Plage wohlverdienet haben; Aber ach HERR / sey doch gnädig um deiner Güte willen / und erbarme dich deines armen Volcks / das seine Sünde erkennet und ihm dieselbe lässet leid seyn. Wir gedencken / HErr / an unsere Sünde und suchen dein Antlitz / darum laß unser schreyen für dir kommen / heile zu forderst unsere Seele / und nimm dich / derselben hertzlich

an /

an/ daß sie nicht verderbe/ und dann hilff gnädiglich/ daß dieser Plage gesteuret werde/ und sprich zu dem Verderber im Volck/ es ist gnug/ laß deine Hand ab. Sey du unsere Stärcke und Krafft/ und unsere Zuflucht in der Noth/ daß wir nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts/ für den Pfeilen die des Tages fliegen/ für der Pestilentz die im Finstern schleicht/ noch für der Seuche die im Mittage verderbet. Hilff uns HERR/ daß wir dir Lieder singen/ so lange wir leben in dem Hause des HERRN/ HERR GOTT Zebaoth/ tröste uns/ und laß dein Antlitz leuchten/ so genesen wir/ Amen.

Morgen-Gebeth eines Krancken.

Gerechter GOtt/ barmhertziger Vater/ du Liebhaber des Lebens/ hier liege ich vor dir auff meinem Bette/ mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ meine Gestalt ist verfallen/ die Angst meines Hertzens ist groß/ meine Gebeine sind erschrocken/ und meine Seele ist sehr erschrocken; Hie liege ich unter deiner Ruthen/ und ist nichts gesundes an meinem Leibe. Ich weiß wol/ gerechter GOtt/ daß du mich billig um meiner Sünde willen straffest/ ich

wende mich aber jetzo zu dir mit reuigem Hertzen; Ach GOtt sey mir armen Sünder gnädig; Wende du auch wieder zu mir dein erbarmendes Hertz/ denn siehe ümTrost ist mir sehr bange; Wende dich HErr/ und errette meine Seele/ siehe an meinen Jammer und elend/ nimm dich meiner hertzlich an/ und errette mein Leben vom Verderben. Gedencke HERR an deine Treue/ und lege mir ja nicht mehr auff als ich ertragen kan. Ists dein gnädiger Wille/ so mache meines Klagens und Seufftzens ein Ende/ nimm die schmertzliche Kranckheit in Gnaden von mir/ und bringe mich zu meiner vorigen Gesundheit. Gib auch der Artzeney Krafft und Stärcke meiner Schwachheit zu begegnen/ wo aber/ du gnädiger Vater/ über mich etwas anders und bessers zu meiner Seligkeit beschlossen/ so geschehe dein heiliger Wille/ nur gib mir gedult zu ertragen/ was deine Vorsehung über mich verhenget. JESU/ du Sonne der Gerechtigkeit/ erleuchte diesen Tag mein betrübtes Hertz/ und laß auch die zerschlagene Gebeine wo nicht völlig genesen/ doch durch dein heiliges Zusprechen ein Tröpflein Trostes und Ruhe finden. Vor allen Dingen halte deine Hand über mich dein Kind/ daß

daß ich mitten in den grösseſten Schmertzen deiner süssen Liebe eingedenck sey und mich deines kommenden Troſtes und Hülffe stets erfreue. Erhöre mich/ o JESU/ mein Artz/ mein Meister zu helffen/ und sey mir gnädig um deines Nahmens willen/ Amen.

Abend-Gebeth eines Krancken.

Allmächtiger und gnädiger GOTT/ Schmertz und Pein hat mich umfangen/ denn du HErr hast mir Jammer über meinen Schmertzen zugefüget/ die Angst meines Hertzens ist groß/ ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe/ ich girre wie eine Taube/ und meine Augen wollen mir brechen. Ach HERR/ siehe an meine Pein und Schmertzen/ die ich leyde in dieser Kranckheit/ und die sich bey anbrechender dieser finstern Nacht um ein groſſes wollen mehren. Ach HERR JESU du Licht der Menschen/laß leuchten dein Antlitz über mich/ so genese ich. Erbarme dich meiner mein Heyland/ und weich nicht von mir in dieser Nacht/ da mich sonst alle Welt verläst/ Dann alle meine Hoffnung steht zu dir/ ich bin ein verlaſſenes Kind/ du mein Vater/ führe meine Seele aus dieser tieffen Hölen/ erquicke mich auf meinem Siechbette/ hilff

mir

mir von aller meiner Kranckheit/ und tröſte meine um der Sünde wegen betrübtes Hertz. Ach HERR/ ſprich nur ein Wort/ ſo werde ich geſund/ es heilet uns doch weder Kraut noch Pflaſter/ ſondern dein Wort/ HERR/ welches alles heilet. Soll es aber zum Tode gehen/ ſo laß mich/ ach GOTT/ getroſt/ ſeyn/ und gedencken/ daß der Tag des Todes beſſer ſey weder der Tag der Geburth. HERR JESU/ du biſt mein Leben/ und Sterben iſt mein Gewinn. Schicke es mit mir nach deinem väterlichen Willen/ und hilff/ daß ich meine Seele mit Gedult faſſe/ jederzeit frölig in Hoffnung/ muthig in Trübſahl/ willig zum Leyden/ bereit zum Sterben/ beſtändig im Glauben biß ans Ende verbleibe. Meine Seele wartet auff dich von einer Morgen wache biß zur andern/ und von Mittag biß zur Mitternacht ſchreye ich nach deiner Hülffe/ ſo komme nun HERR mein Artzt und heile mich/ komm mein Vater/ und hilff mir/ komm mein HERR und GOTT/ und führe mich aus aller Noth/ Amen.

Danckſagung nach wieder erlangter Geſundheit.

HErr JEſu Chriſte/ du Liebhaber des Lebens/ du haſt mich um meiner Sünde wil-

willen mit Leibes-Schwachheit heimgesucht/ und um meiner Übertretung willen aufs Siech-Bette geleget/ mich um meiner Missethat willen gedemüthiget und versucht/ auf daß kund würde/ was in meinem Hertzen war/ aber um deiner Güte willen hast du mir auch wieder geholffen. Es ist mir gut/ HErr/ daß du mich gedemüthiget hast; Es ist mir lieb/ HErr/ daß du mich gezüchtiget hast/ denn die Anfechtung lehret aufs Wort mercken. Ich dancke dir/ du GOtt Israel/ daß du zornig gewesen bist über mich/ und dein Zorn sich gewendet hat. Gelobet sey der HErr/ daß er die Stimme meines Flehens erhöret hat/ mich getröstet/ und mir wieder geholffen/ daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Du hast mich geschlagen/ und meine Wunden wieder geheilet/ du hast mich aufs Siech-Bette geleget/ und wieder erquicket/ für Kranckheit die Gesundheit/ und für den Todt das Leben geschencket. Stricke des Todes hatten mich troffen/ aber du hast mein Elend angesehen/ meine Bande zurissen/ und mir aus der Noth geholffen. Meine Seele/ so voll Jammmers war/ ist entrunnen wie ein Vogel aus der Hand des Voglers. GOtt hat sich über mich erbarmet/ und nicht allein über mich/ sondern auch

über

über die Meinen / daß ſie nicht eine Traurigkeit über die ander hätten. In der Angſt ſchrey ich zu dem HErrn / und der HErr erhöret mich / er erlöſet meine Seele aus dem Verderben / und ließ ſie das Licht ſehen. So ſey nun wieder zu frieden meine Seele / denn der HErr thut dir guts. Ich werde nicht ſterben / ſondern leben / und des HErrn Werck verkündigen. Du haſt gantz gnädiglich und nach aller deiner groſſen Barmhertzigkeit mit mir gehandelt / und allen meinem Seufftzen ein Ende gemacht / wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wolthaten / die er an mir gethan hat? Ich wil des HErren Nahmen gedencken / ich wil mein Gelübde dem HErrn bezahlen für alle ſeinem Volcke. Meine Kranckheit iſt nicht zum Tode / ſondern zur Ehre GOttes geweſt / dann nun iſt offenbahr / daß du Gebeth erhöreſt / daß du auch alles vermagſt und helffen kanſt / wenn alle menſchliche Hülfe ein Ende hat. Laß lieber Vater mein Fleiſch wieder zunehmen / und meine Kräffte ſich erhohlen; Verjünge mich wie ein Adler / daß ich die übrige Zeit meines Lebens frölig zubringe. Wende hinfort von mir alle Kranckheit / und erhalte mich und die Meinen / und alle die es von Hertzen begehren / bey geſunden Leibes-

Kräfften.

Kräfften. O frommer GOtt / laß mich deiner treuen Hülffe nie vergessen / hilff mir / daß ich dich lobe so lange ich lebe und gesund bin / um dein selbst willen / Amen.

Um Abwendung eines schweren Todes.

HERR JESU Christe / du Liebhaber des Lebens / bey welchem stehen die Zahl meiner Monde / du hast meinem Leben ein Ziel gesetzt / welches ich nicht werde überschreiten: Weil aber es für Abend anders werden kan als es itzo ist / und ich mich des morgenden Tages nicht rühmen will / dann wie der Blitz auffgehet vom Auffgang / und scheinet biß zum Niedergang / also wilt du auch mit deiner Zukunfft und eines jeglichen Jüngsten Tage / welcher ist sein letztes Sterbestündelein / einherbrechen: Ich ruffe inbrünstiglich zu dir / behüte mich für einem bösen schnellen Todt / daß mich der Todt ja nicht übereile in der Stunde und Augenblick / da ich unbereitet bin. Wilst du mich aber nach deinem väterlichen Willen mit einem geschwinden Tod / und also ohne einige Pein und Schmertzen aus der Welt abholen / ach HERR / wecke mich auff / daß ich in steter Bereitschafft sey / wenn dein lie-

ber

ber Sohn möchte kommen/ laß mir einen geschwinden Todt/ einen geschwinden Sprung seyn zu GOTT/ erhalte mich nur in wahrer Erkäntniß und Anruffung deiner in rechtschaffenem wahren Glauben/ daß ich beständig allezeit darinnen erfunden werde und bleibe/ biß die Seele vom Leibe abscheidet/ so nimm sie HErr in deine Hände/ Amen.

Gebeth in Todes-Nöthen.

HErr JEsu Christe/ die Stunde meines Abscheides nahet sich/ meines Lebens Ende ist verhanden/ o wie hertzlich gerne will ich sterben und bey dir seyn/ ich will diesen verweßlichen und sündlichen Leib gerne ablegen/ daß du mich mit dem unsterblichen und geistlichem Leib wieder anziehest. Bißher bin ich nur ein Gast und Pilgrim gewesen auf dieser Erden/ nun aber nahe ich allererst zu meinem rechtem Vaterland. Biß hieher habe ich auf dem ungestühmen Meer/ in grosser Gefahr/ Noth/ Trübniß und Elende mein Leben zugebracht: Aber nun HErr komme ich zum Ufer/ und steige aufs Land der Lebendigen und Auserwehlten. Biß hieher habe ich gelebet im finstern Thal/ nun komme ich ans Licht: So lange habe ich mei-

meine Zeit zugebracht in Jammer/ Noth und Elend/ nun gehet meine Ruhe und Freude an; So lange bin ich todt gewesen: Komm dann nur/ du lieber Todt/ ich bin unerschrocken vor dir/ denn was dir nachfolgen wird/ des bin ich gnugsam versichert. Komm lieber Todt/ und nimm mich weg/ führe mich zu meinem HErrn JEsu Christo/ ich begehre hier nicht zu bleiben/ lege mich immer ins Grab hinein/ wie du meinen HErren Christum auch hinein geleget hast/ ich werde doch im Tode nicht bleiben/ so wenig als mein HErr Christus. Ist mein HErr Christus aus dem Grabe erstanden/ so werde ich darinnen nicht verschlossen bleiben. Komm lieber Todt und säume ja nicht/ komm nur balde/ ich warte dein/ du bist mein Eingang zum Leben/ ein Ende aller meiner Trübsahl/ Kranckheit/ Jammer und Elends/ ein Anfang aller meiner Wolfahrt/ Lebens und Seligkeit. Du bist wol schwartz/ greulich und schrecklich anzusehen/ Fleisch und Blut entsetzet sich für dir/ aber mein HErr Christus hat es so weit mit mir gebracht/ daß ich mich nichts für dir fürchte und entsetze: Komm mein Freund/ komme/ ich wil für dir nicht fliehen/ komm nun/ und thu mir auf das Fenster zum Licht/ und die Thür zum

Leben / daß ich hinein gehe / und bey meinem HErrn Christo ewiglich lebe / Amen.

Gebeth der Umstehenden bey einem Sterbenden.

O HErr JEsu Christe / Sohn des Allerhöchsten / unser einiger Heyland / Erlöser und Seligmacher / wir bitten dich demüthiglich / erlöse diesen sterbenden Menschen von dem gräulichen Anblick der Sünden / der Höllen und des Todes; Erlöse ihn / wie du gnädiglich erlöset hast Noe von der Sündfluth / Loth von dem Verderben Sodoma / die Kinder Israel von der Gewalt Pharaonis: Also erlöse auch / o HErr GOtt / die Seele dieses sterbenden Menschen von aller Gefährlichkeit / eröfne ihm heute zu Tage die Thüre des Paradieses / die Pforten des ewigen Vaterlandes / und den Eingang des ewigen Lebens. O HErr JEsu Christe / verzeihe ihm alle seine Sünde / und führe ihn mit Freuden in das Reich deines himmlischen Vaters zu ewiger Ruhe und Freude; Auf daß er dich sammt allen außerwehlten Kindern GOttes / mit ewiger Freuden lobe / ehre und preise / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Wenn

Wenn der Sterbende in den letzten Zügen lieget / und den Geist aufgiebet.

Nun zeuch hin / im Nahmen des HErren / zeuch hin ins himmlische Vaterland / zu deinem Schöpfer / Erlöser und Heiligmacher. Die heilige Dreyeinigkeit sey mit dir / führe und begleite deine Seele in Abrahams Schooß / und verleyhe dir am jüngsten Tage eine frölige Auferstehung zur ewigen Herrlichkeit. Es segne dich GOtt der Vater / der dich geliebet: Der Sohn / der dich erlöset: Der heilige Geist / der dich geheiliget / und biß ans Ende im Glauben gestärcket hat. Die heilige Dreyeinigkeit segne und benedeye deinen Außgang aus dieser Welt: Sie segne und benedeye deinen Eingang in jene Welt / in das ewige Leben / Amen.

Fahre hin du edle Seele / im Nahmen des Vaters / der dich so herrlich nach seinem Ebenbilde erschaffen hat. Fahre hin im Nahmen GOttes des Sohnes / der dich so theuer erkaufft / mit seinem bittern Leyden und Sterben erlöset hat. Fahre hin im Nahmen GOttes des heiligen Geistes / der dich zu seinem Tempel bereitet und geheili-

get hat: Der gütige und barmhertzige GOtt der den armen verstorbenen Lazarum in den Schooß Abrahä/ und den Schächer am Creutz in das Paradieß hat tragen lassen/ der wolle dich durch das bitter Leyden JEsu Christi seines lieben Sohnes/ unsers HErrn und Heylandes/ vor dem Teuffel bewahren/ und durch seine heilige Engel führen lassen in das ewige Vaterland/ daß du daselbst mit allen Außerwehlten in ewiger Freud und Seligkeit leben mögest. Dahin er auch uns allen nach dieser vergänglichen Zeit gnädig wolle helffen/ Amen.

Gebeth wenn der Sterbende nun schon verschieden ist.

Barmhertziger ewiger GOtt/ du alleine kanst auch nach dem Tode helffen/ verleyhe gnädiglich/ daß die Seele dieses Menschen/ so jetzt von seinem Leibe verschieden ist/ deinen lieben Engeln und Auserwehlten in deinem Reich zugesellet werde/ und daß dieser sein todter Leib wieder erwecket werde am Jüngsten Tage zum ewigen Leben/ durch deinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum/ der mit dir lebet und herrschet/ in Einigkeit des heiligen Geistes/ ein wahrer GOtt in Ewigkeit/ Amen.

Wir

Wir dancken dir HErr JEsu Christe/ du ewiger Hertzog des Lebens/ daß du diese Persohn in wahrer Busse und Glauben beständig erhalten/ und ihr ein seliges Ende verliehen hast. O wie lieblich wird die Seele eines solchen gen Himmel getragen? Nun wird sie eingeholet: Nun fähret sie ins ewige Paradeiß: Nun ruhet sie in ihres HErrn JEsu Christi Armen auf seinem Schooße/ und wird begabet mit ewigem Friede und Trost/ Freude und Wonne. Ach HErr JEsu Christe/ erbarme dich auch über uns/ die wir noch hie leben und hinterstellig sind. Tröste uns in diesem Jammerthal/ und hilf uns die Mühseligkeit dieses Elendes mit Gedult biß ans Ende zu ertragen. Gib/ daß wir täglich und stündlich bereit stehen/ und daß wir auch dermahleins einen seligen Feyerabend machen/ und mit Fried und Freuden von hinnen fahren/ Amen.

Gebeth eines frommen Wittwers.

O du ewiger GOtt und Vater; Der du gleich wol nach Erschaffung des Menschen dem Einsamen einen Gehülffen gemacht/ und den heiligen Ehestand selbst gestifftet und gesegnet hast; Ach/ du hast zwar auch mich in solchen heiligen Stand nach

Christlicher Ordnung gesetzet/ und darinnen gesegnet/ aber nunmehro deinem unwandelbahrem Raht und väterlichen Willen nach mich meines lieben Ehegemahls beraubet/ und in den einsamen Wittwer-Stand gesetzet: Ach mein HErr und mein GOtt erbarme dich doch mein/ siehe doch/ wie einsam und elend ich bin/ und laß mich sammt den Meinen dir/ dem rechten Vater der Wittwen und Wäysen treulich anbefohlen seyn! Schütze/ tröste/ segne uns. Laß mich meinen Todten ehrlich zu Grabe bestatten und gebührend betrauren/ dabey auch bedencken/ daß ich ebenwohl sterben muß/ mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Stärcke mich aber auch im Glauben von der Aufferstehung der Todten und der fröligen Wiederzusammenkunfft/ auf daß ich nicht traurig sey wie die Heyden/ die keine Hoffnung haben/ vielmehr diesen Todes-Fall für deinen väterlichen wohlmeinenden Willen an- und auffnehme/ und mit dem lieben Hiob lerne sagen: Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der Nahme des HErrn sey gelobet/ Amen.

Tägli-

Tägliches Gebeth einer betrübten Wittwen.

Ach barmhertziger GOtt und Vater / du gnädiger Richter der Witwen / du hast nach deinem unerforschlichem Gericht die Lust meiner Augen weggenommen / und mich darüber zu einer elenden Wittwen und meine Kinder zu Wäysen gemacht; Ach HErr / jetzo sind die Thränen meine Speise Tag und Nacht / darüm wende dich doch zu mir / mein GOtt / und sey mir gnädig / denn ich bin einsam und elend / ich stelle aber meine Hoffnung auf dich / wie Hanna / gib / daß ich mein Hauß wol regiere / und meine Kinder in der Zucht und Vermahnung auferziehe. Sorge aber auch vor mich / mildreicher GOtt / daß ich meinen Nachbarn nicht eine Schmach werde / noch ein Spott und Hohn denen / die üm mich sind. Gib mir und meinen armen Kindern Brodt zu essen / und Kleider anzuziehen / dann du himlischer Vater weist / daß wir des alles bedürffen. Werde ich beleidiget / so schaffe mir Recht / GOtt mein Schutz und meine Zuflucht / und erhalte im übrigen mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte. Dir befehle ich mich HErr / itzt

und an meinem letzten Ende/ ſey gnädig mir und meinem gantzen Hauſe/ üm deiner Ehre willen/ Amen.

Tägliches Gebeth Elter-loſen Wäyſen.

Hertzallerliebſter GOtt und Vater/ es hat deinem gnädigen Willen alſo gefallen/ mich zu einen armen Wayſelein zu machen. Ach HErr GOtt mein Vater/ wo ſoll ich mich jetzo hinwenden/ und wer wird meiner ſich annehmen! Ach grundgütiger GOtt/ ſey du hinführo mein Vater/ mein Vormünder/ mein Vorſorger/ mein beſter Helffer/ und ſtehe mir bey mit deiner Hülff und Gnade/ gib mir ein Hertz nach deinem Willen/ daß ich wider dieſe deine Vorſehung nicht murre/ ſondern gedultig ertrage was du thuſt; Erwecke gute Leute die meiner Noth zu Hülffe kommen. Vor allen dingen regiere mein Hertz mit deinem heiligen Geiſt/ daß ich mein Vertrauen feſt auf dich ſetze/ beſtändig in deiner Furcht beharre/ die Welt fliehe/ alle böſe Geſellſchafft meide/ und nach deinem Wort in deinem Willen einher gehe/ biß ich endlich aus der Mühſeligkeit dieſes Lebens zu dir in die himmliſche Freude verſetzet werde. Erhöre mich JEſu üm deines heiligen Nahmens willen/ Amen.

Beſon-

Besondere
Buß-Andacht und Prüfung
Für Communicanten.

Wer zu dem Abendmahl des HErren gehen will/ muß für allen Dingen wohl zusehen/ daß er würdig hingehe; Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gerichte/ 1. Corinth. 11. v. 29. Und/ wer unwürdig hinzugeht/ für das Leben er den Todt empfäht.

Würdiglich aber gehet derjenige hinzu/ der seine eigene Unwürdigkeit erkennet und beseufftzet/ die erforderte Würdigkeit alleine bey JEsu Christo in wahrem Glauben suchet/ mit ihm beständig vereiniget zubleiben/ in aller GOttseligkeit und Frömmigkeit ihm allhie zu dienen/ und dort oben ewiglich zu loben und zu preisen/ hertzinniglichen wünschet.

Zu sothanem würdigen hingehen gelanget man mittelst einer fleißigen Prüfung; Darum heisset es: Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelche. 1. Corinth. 11. v. 28.

Wilt du dann dich selbst prüfen/ so frage

dich: Wer bist du? Heuchle und betreug dich ja selber nicht/ denn GOtt kanst du doch nicht betriegen.

Frage dich demnach: Bin ich auch ein recht bußfertiger Sünder/ und ist es mir mit der vorhabenden Busse anitzo auch ein rechter Ernst?

Ist deine Busse ernstlich und rechtschaffen/ so ist bey derselben 1.) wahre Reue und Leyd über die begangene Sünden. 2.) Ein lebendiger Glaube an den HErren JEsum/ als den ewigen und wahren Sünden-Büsser und Seligmacher von Sünden; und 3.) ein fester Vorsatz das Leben zu bessern/ und das nicht mehr zu thun/ was bißhero böses geschehen.

Frage dich also ferner: Sind mir auch alle meine Sünden warhafftig und von Hertzen leyd?

Wilt du ja sagen: So muß zuforderst bey dir seyn eine Erkenntniß deiner erblichen und wircklichen/ deiner heimlichen und öffentlichen/ deiner eusserlichen und innerlichen/ deiner bekannten und unbekannten/ deiner aus Vorsatz und aus Schwachheit/ bedächtig und unbedächtig/ grossen und schweren/ mit Gedancken/ Worten und Wercken/ wider GOtt im Himmel/ den Nechsten

sten auf Erden / ja wider dich selbst / deine eigene Seele und Leib begangenen unzehlich vielen Sünden / Frevel und Missethaten.

Zu dieser Erkenntniß der Sünden kanst du nicht gelangen / du nehmest dann die heiligen zehen Gebothe für / und examinirest nach denenselben all dein bißheriges Thun und Lassen: Insonderheit / ob du nach dem ersten Geboth in aller Furcht und Liebe GOttes / oder vielmehr in Ruchlosigkeit und Welt-Liebe gelebet? Ob du nach dem zweyten Geboth andächtig gebethet / oder mit Fluchen und Schweren / Lästern und Lügen / oder sonsten den Heil. Nahmen GOttes gemißbrauchet? Ob du nach dem dritten Geboth das Wort GOttes gerne gehöret und bewahret / oder die Kirche versäumet? Ob du nach dem vierdten Geboht deine Eltern und Obern geehret / oder verachtet? Ob du nach dem fünfften Geboth deinen Nechsten geliebet und geholffen / oder denselben gehöhnet / gehasset / verfolget und geschadet? Ob du nach dem sechsten Geboth züchtig und mäßig / oder in Leichtfertigkeit / Unzucht / Unmäßigkeit / Stoltz und Uppigkeit gelebet? Ob du nach dem siebenden Geboth gerecht gegen den Nechsten gewest / oder denselben betrogen / heimlich oder offenbahr das seine

ge-

geraubet und an dich gebracht/ gegeitzet und gewuchert? Ob du nach dem achten Geboth die Warheit und das beste von jedermann geredet/ oder mit Falschheit/ Verleumden und Lügen/ deren Vater der Teuffel ist/ umgegangen? Ob du nach dem neundten Geboth mit dem Deinen/ in deinem Stande und Beruff recht vergnüget/ auch darinnen treu und fleißig gewest/ oder/ ob du nimmer genug gehabt/ biß du andern geschadet/ durch allerley Renncken und Practicken allerley an dich/ und den Nechsten um das seine gebracht? Ob du nach dem zehenden Geboth ein innigliches mißfallen gehabt an der tiefen Unart deines Hertzens/ als dessen Tichten und Trachten nur böse und wider GOtt ist immerdar/ oder/ ob du deine Lust an deinem verkehrten fleischlichen eigen Sinn gehabt/ deinen bösen Lüsten und Begierden allen Willen/ und sie über dich hast herrschen lassen?

Je mehr du für diesem Spiegel GOttes dich beschauen/ und dieses alles überlegen wirst/ je mehr wirst du deine Schuld erkennen und außbrechen:

Ach leyder! meiner Sünden sind mehr/ denn deß Sandes am Meer/ ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupte! Ach! meine

meine Schuld ist groß biß in den Himmel! HErr / so du wilt Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen!

Und aus sothaner Erkenntniß der begangenen Sünden entstehet eben die würckliche Reue und Leyd über dieselbe. Nunmehr nimmt man aus ihrer Grösse und Menge vollkommen wahr / daß man den so frommen / gutthätigen / lieben himmlischen Vater schändlich beleidiget / und dagegen den Zorn eines starcken eiffrigen GOttes / der die Sünde der Väter an den Kindern biß ins dritte und vierdte Glied heimsuchen wil / auff sich geladen. Jetzt mercket man / daß in den Augen GOttes man ein Greuel und Abscheu geworden / ja an Leib und Seel / zeitlich und ewig verflucht!

Diß kan nicht anders / dann wehe thun und sehr betrüben. Nun wünschet man / daß doch diß und jenes nie geschehen wäre: Nun ist ein rechter Eckel und Abscheu für der Sünden verhanden: Jetzt wird sie vermaledeyet; man erschrickt ob ihrem Greul und dem schweren Zorn GOTTes / welchen man schon im Gewissen fühlet: Es ist dasselbe daher beschweret / das Hertze beängstiget / der Mund klaget / die Augen-Thränen / und in den Gebeinen ist kein Frie-

de /

de/ biß man alles von sich gesaget/ und dem grossen GOtt alle Sünden/ deren man sich immer besinnen kan/ nach einander mit Nahmen/ in seinem Kämmerlein beichtet/ und reinauß bekennet:

Gerechter Richter/ ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir/ ich bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein Geschöpff heisse! Eifriger GOtt/ HErre Zebaoth! da ichs wolte verschweigen/ verschmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen! darum bekenne ich dir meine Sünde/ und verheele meine Missethat nicht: Ach leyder/ ich habe diß/ ich habe jenes gethan! Wehe mir/ daß ich so offt und viel/ so schwer und grob gesündiget! HErr allmächtiger GOtt/ deine Hand ist anjetzo schwer auff mir/ dein Zorn ist unerträglich. Aber ach HErr/ straffe mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm! Barmhertziger GOtt/ laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben/ sondern hilff mir Unwürdigen nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ daß ich dich lobe mein Lebenlang!

Die-

Dieses ist das erste Stück einer wahren Busse/ nemlich/ Reue und Leyd über die Sünde.

Nachdemmahlen aber hiemit Gnade und Vergebung noch nicht erlanget wird/ sondern diese Noth uns zu Christum führen muß/ so ist dannenhero das zweyte Stück einer wahren Busse der lebendige Glaube an JEsum Christum.

Frage dich demnach weiter: Hab ich auch den lebendigen Glauben an JEsum Christum?

Wilt du ebnermassen ja sagen/ so must du vor allen Dingen wissen/ was dieser Glaube eigentlich sey? Nemlich:

Der lebendige Glaube ist ein Werck GOttes in meiner Seelen/ darin bestehend/ daß Christus jetzt in mir lebet/ dessen gantzes Verdienst ich nun recht seliglich erkenne und hochachte/ als mein eigen annehme und zuversichtiglich ergreiffe/ und nicht zweiffele/ der himmlische Vater rechne mir alle meine Sünden aus Gnaden/ um Christi willen/ anjtzo nicht zu/ sondern Christi Verdienst und Gerechtigkeit/ wodurch alleine ich für seinem Gericht gerecht und selig bin/ und derselbe werde auch um Christi willen mich ferner in meinem Leben durch seinen guten

guten Geist täglich erneuren / in guten Wercken reich / und endlich ewig herrlich machen.

Hierauß siehest du / daß der wahre / lebendig und seligmachende Glaube nicht sey eine blosse Wissenschafft der Artickul und Haupt-Stücke der rechten Christlichen Lehre / noch eine blosse Warhaltung derselben / dann auch die Teuffel kennen und wissen die rechten Glaubens-Artickel / müssen auch dieselbe vor wahr halten.

Du siehest ferner / daß der lebendige Glaube nicht sey ein menschlicher Gedancke oder Einbildung / da man mit dem Munde fertig ist / und saget / ich gläube an Christum / ich ergreiffe sein heiliges Verdienst / und bin durch den Glauben an ihn von Sünden absolviret / gerecht und selig; obgleich des Hertzens Grund von Christo und seinen Wolthaten nichtes erfähret / man in Sünden verharret / und thut / was immer nur gelüstet / also keine Aenderung und Besserung des Lebens / noch irgend einige rechte gute Wercke erfolgen; Dann dieses heist ein todter / oder selbst gemachter Glaube / und ist nichts / dann ein eitler Traum / in welchem dir düncket / du gläubest / und seyst durch den Glauben gerecht / wann du aber

nach

nach GOttes Wort dermahleins erwachest/ wirst du inne/ du seyst mit deinem Glauben verlohren; eben wie ein Hungriger/ deme träumet/ daß er esse/ wann er aber aufwachet/ so ist seine Seele noch leer.

Dagegen siehest und erkennest du/ daß der lebendige/ seligmachende Glaube ein göttliches Werck/ oder etwas gar hohes und fürtreffliches/ so GOtt alleine in uns wircken und zuwege bringen kan/ sey/ womit es dann folgender massen beschaffen:

Wann ein Mensch die ewige Liebe des himmlischen Vaters/ der also die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn für uns alle dahin gegeben; daß theure Verdienst des Sohnes GOttes/ der in der Zeit ein Mensch geworden/ für uns das gantze Gesetz erfüllet/ und die Straffe/ die mit unsern Sünden wider das Gesetz begangen/ wir verdienet/ auf sich genommen und gebüsset/ sammt allen daher entstehenden Wolthaten und Seligkeit aus dem heiligen Evangelio erkennet und vernimmt/ und dabey die Gütigkeit des Heiligen Geistes/ der uns zum seligen Genuß und Besitz aller sothaner Wolthaten vermittelst des Glaubens an Christum bringen will/ gebührend annimmt/ und insonderheit bey sich erweget/ wie doch

alles/ was der Dreyeinige GOtt zu unser Seligkeit gethan/ zu dem Ende geschehen/ daß wir von dem Dienst der Sünden/ der Gewalt des Teuffels/ des Todes und der Höllen erlöset/ zu seinem Lob und Ehren hie selig/ und dort ewig herrlich seyn möchten; Wann/ sage ich/ der Mensch dieses alles reiflich überleget und andächtig bey sich betrachtet/ so geschiehet es/ daß der heilige Geist/ welcher bey solchem Wort des Evangelii allezeit ist/ in dem Hertzen oder Seelen eines sothanen Menschen durch diß Wort des Evangelii wircket.

Dasjenige/ was er wircket und zuwege bringet/ ist und heisset der lebendige Glaube an Christum.

Dieser Glaube/ sobald er verhanden/ ändert sofort den Menschen/ daß itzo ein neu Leben/ ein neues Licht/ ein neu Wesen/ dadurch derselbe gar anders gesinnet wird/ weder er vorhin war/ in ihm entstehet.

Nemlich/ Christus lebet itzo in ihm/ besitzet und beherrschet ihn/ daß er auch von keinem Dinge wissen oder rühmen will/ als von Christo alleine. Denselben erkennet er für seinen rechten Heyland/ Erlöser und Seligmacher/ sein theures Verdienst hält er für seinen ewigen Trost/ und sein Blut/ für

sein

sein höchstes Gut; Er siehet alle Seligkeit/ so in demselben beysammen lieget/ eignet ihm dieselbe hertzlich zu/ und spricht voller Zuversicht: Christus ist mir von GOtt gemacht zur Weißheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung. 1. Cor. 1. v. 30.

In dem Augenblick nun/ da der himmlische Vater solchen Glauben an Christum seinen Sohn siehet/ absolviret er den Menschen von aller seiner Sünden-Schuld und Strafe/ rechnet ihm deren keine/ sondern Christi Verdienst und Gerechtigkeit zu/ und siehet also dieser Mensch anjetzo für GOttes Gericht/ als ein Seliger und Gerechter.

Er zweiffelt auch keines weges daran/ sondern saget getrost: Mir sind alle meine Sünden vergeben/ ich bin bey GOtt in Gnaden/ selig und gerecht.

Ja/ er ist nicht nur von dem gegenwärtigen Gnadenstand dergestalt versichert/ sondern auch/ daß dieser sein gnädiger GOtt/ und Vater um Christi willen ihn ferner in solchem Stand der Gnaden und Gerechtfertigung biß zur ewigen Seligkeit werde bewahren/ sein Hertz durch die tägliche Erneuerung des heiligen Geistes von der noch anklebenden Sünde je länger je mehr reinigen/

zu allen guten Wercken antreiben / im heiligen Leben erhalten / biß er zuletzt / am Ende seines Lebens / die Sünde gar aus seinem Fleische nehmen / und ihn alsdann vollkommen herrlich machen wird.

Woraus dann ein jeder endlich auch ersiehet / daß bey sothaner Bewandniß dieser lebendige Glaube nachgehends ohne gute Wercke ohnmöglich seyn könne / dieweilen er nicht nur gläubet / er sey zwar vor jetzt ohn sein Werck und Verdienst durch Christum allein für GOtt gerecht und selig / sondern auch / daß GOtt ihn fernerhin selig machen / und da er bißher in Sünden / ohne gute Wercke gelebet / ihn hiernechst in aller Gerechtigkeit und Frömmigkeit des Lebens / und also in denen rechten guten Wercken durch seinen Geist leiten werde: und bekennet also selbsten / daß / woferne er diß letztre in seinem Leben nicht / vielmehr das Gegentheil / und daß ihn sein Fleisch und Blut / die Welt und der böse Geist leiten und führen / erweisen würde / er den rechten lebendigen Glauben gar nicht habe / es sey / daß er denselben als ein erwachsener Mensch mit all nie gehabt / oder / daß er solchen jetzo wieder verlohren / und an dessen statt den todten Glauben überkommen.

Billig

Billig wird dannenhero gesaget/ daß/ als ein drittes Stück der wahren Busse anzusehen sey/ der neue Gehorsam/ oder die Besserung des Lebens/ indem diese auf solchen lebendigen Glauben unausbleiblich erfolget.

Kanst du dann die Frage: Hab ich auch den wahren lebendigen Glauben/ als das zweyte Stück der Busse/ mit einem aufrichtigen Ja oberwehnter massen beantworten; so wird endlichen die Antwort auf die Frage von dem letzten Stück der Busse:

Habe ich auch einen festen Fürsatz mein Leben zu bessern? gar leichte seyn/ und heissen: Wie solt ich ferner so groß Ubels thun/ und wider GOtt sündigen? Ich wil hinfort mit seiner Hülffe/ wandeln in wahrer Gottseligkeit und Frömmigkeit gegen GOtt im Himmel/ in rechtschaffener Liebe gegen dem Nechsten/ und in treuer und fleißiger Verrichtung der Wercke meines Beruffs.

Wer dergestalt sich selbsten geprüfet/ der mag/ nachdem er vorhero mit seinem Nechsten sich außgesöhnet/ und alles von Hertzen vergeben/ sintemahlen GOtt vergeben wil/ wie wir unsern Schuldigern vergeben; nun auch seine Beichte für dem Diener GOttes an GOttes statt thun/ und die Stimme der privaten Absolution als GOttes Stimme

getrost annehmen/ seinem GOtt für die verliehene Gnade und reiche Vergebung der Sünden hertz-inniglichen dancken/ und sich dann ferner zur seligen Geniessung des heiligen Abendmahls Christlich bereiten.

Solches geschiehet/ wann du mit dem Munde bekennest und von Hertzen gläubest: Dein HErr JEsus Christus habe dasselbe aus grosser Liebe/ in seiner letzten bösen Nacht/ als wahrer GOtt und Mensch eingesetzet/ und zu seinem Gedächtniß offte zu halten befohlen/ derselbe erfülle auch in der That und Warheit als ein warhafftiger/ allmächtiger/ allwissender Stiffter allezeit dasjenige/ was er uns dorten zugeben verheissen/ und mit dem Munde zu essen und zu trincken gebothen hat.

Solches ist und heisset der gantze göttliche/ für uns in den Todt gegebene/ nunmehro verklährte herrliche Leib/ und das gantze göttliche/ für unsre Sünde vergossene/ und in der Aufferstehung in seinen allerheiligstverklährten Leib wieder angenommene Blut des Sohnes GOttes JEsu Christi; welchen seinen uns jetzt unsichtbahren Leib/ er/ mittelst eines sichtbahren natürlichen stücklein Brodtes/ warhafftig mit dem Munde des Leibes zu essen/ und sein eben auch unsichtbah-

bahres Blut / mittelst des sichtbahren natürlichen Weines / mit dem Munde des Leibes warhafftig zu trincken / darreichen will / doch so / daß wir zwar Brodt und Wein mündlicher / leiblicher und natürlicher Weise / seinen Leib und Blut aber übernatürlicher / himmlischer / ihm alleine bekannter Weise durch den Mund zu uns nehmen / zu einer Speise und Tranck / nicht des Mundes / des Magens / oder des Leibes / sondern der Seelen / zu deren innerstes sie durch den Mund des Leibes kommen / daselbsten bleiben / auf das kräfftigste dieselbe laben und zum ewigen Leben stärcken soll / jedoch dergestalt / daß auch zugleich der Leib mit Christi Leib und Blut vereiniget / von demselben eine besondere Krafft zu der herrlichen Auferstehung des Fleisches / dessen Verklährung und seligsten Unsterblichkeit empfahe / indem auch unser Leib des HErren JEsu Christi Leib und Blut mit dem Mund warhafftig angerühret / und zu sich genommen hat.

Und eben dieses gehöret auch / nach der gnädigen Intention des Heylandes / zu dem herrlichen Nutzen sothanen Essens und Trinckens / welcher unter andern darin vornehmlich bestehet / daß die vorhin schon durch die Busse erlangete Vergebung der Sünden da-

durch continuiret/ und fortgesetzt/ und ich von derselben Gewißheit/ mittelst eines so göttlichen sichtbahren Pfandes/ eine unfehlbahre völlige Versicherung habe/ folgends/ das geistliche neue Leben der Seelen/ so derselben durch das Wort des Evangelii und die Tauffe schon gegeben/ jetzo auf eine neue sonderbahre Weise/ in einem höheren Grad denn sonsten/ gestärcket und vermehret werde/ so/ daß der Glaube an Christum/ die Liebe/ die Hoffnung/ die Freudigkeit zu GOtt/ die Andacht/ der gute Vorsatz/ und alle übrige gute Wercke/ als Früchte des neuen geistlichen Lebens/ neu Vermögen und Wachsthum/ neuen Safft und Krafft biß zu dem allerletzten Sieg überkommen: welches dann auch unaußbleiblichen erfolget/ sintemahlen nicht ein todtes oder krafftloses Wesen/ sondern der lebendigmachende Leib/ und das uns von allen Sünden reinigende Blut des Sohnes GOttes uns gegeben/ mit uns vereiniget/ in uns gegenwärtig/ anjetzo wircket.

Daß aber dieser herrliche Nutzen und edler Zweck nicht bey allen auf keinerley Art und Weise erfolget/ daran sind die Unwürdigen zu ihrer desto grösseren Verdammniß selbsten schuld/ als die/ so viel an ihnen ist/ den Leib

und

und das Blut Christi boßhaffter Weise in ihrer Seelen gleichsam tödten / und also an dem Leibe und Blute des HErren schuldig werden. Dann wie allhie keine natürliche Speise oder Tranck / welche / wann sie genommen / das ihre nothwendig wircket und thut / sondern eine himmlische und übernatürliche / so wircket auch nicht dieselbe nothwendig / sondern freywillig. Nemlich / es ist zwar Christi Leib und Blut allezeit an sich lebendig und kräfftig / aber er wil solches in der That nur in denen würdigen und gläubigen Communicanten ausüben und erweisen.

O so vergiß nimermehr der fleissigen innerlichen und äusserlichen Vorbereitung. Eusserlich bereitest du dich durch Fasten / Reinlichkeit in Kleidern / Demuth in Gebehrden / und dergleichen Ehrerbietung. Innerlich aber / woran das meist gelegen / durch die obangezeigete Prüfung und ein ernstliches Gebeth / das GOtt beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wollgefallen wircken wolle.

Gebeth zu dem Dreyeinigen GOtt um die Gnade der rechten wahren Busse und Bekehrung.

GOTT Vater/ Sohn/ und heiliger Geist! gnädig/ barmhertzig/ geduldig/ von grosser Güte und Treue/ du lässest täglich predigen Busse und Vergebung der Sünden/ und wilt nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse bekehre. Ach/ lehre mich armen/ sündhafften Menschen bedencken/ dieses gantze Leben sey mir dazu gegeben/ daß es mir eine stetswährende und tägliche Busse seyn sol. Ach/ frommer GOTT/ wie nothwendig ist doch die Busse wegen deines ernsten Befehls/ welchen du von Anbegin der Welt/ durch die heilige Propheten/ durch Johannem den Täuffer und andre hocherleuchtete Männer an die Menschen hast ergehen lassen! Wie ernstlich treibet die Busse der Mund und HERR aller Propheten/ Christus JEsus/ nebst seinen lieben Jüngern und Aposteln: Thut Busse/ thut Busse/ ruffen sie. Gerechter GOTT/ wie nothwendig ist die Busse wegen der erschrecklichen Dräuungen und entsetzlichen Exempel deines gerechten Zorns/ die du zu allerzeit be-

bewiesen hast! Wil man sich nicht bekehren/ so hast du dein Schwerdt gewetzet/ deinen Bogen gespannet/ und zielest/ du hast darauff geleget tödlich Geschoß/ deine Pfeile hast du zugerichtet zu verderben. Heiliger GOtt/ wie nothwendig ist die Busse wegen der vielfältigen Gefahr/ in welcher wir sitzen. Wir sind unsers Lebens nicht einen Augenblick gesichert. Der Mensch weiß seine Zeit nicht/ und wie der Baum alsdann fället/ so bleibt er liegen/ und heisset: wie ich dich finde/ so richte ich dich. Schrecklicher GOtt/ wie nothwendig ist die Busse/ wegen der künfftigen langen Ewigkeit/ in welcher die Büsse nicht mehr Raum hat! Wer dort nicht hören wil das schreckliche Gericht: Gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer/ der muß allhie/ in der angenehmen Zeit/ da der Tag des Heyls noch währet/ Busse thun/ dorten ist die Gnaden-Thüre zu/und wird nicht wieder aufgethan. Grundgütiger gnädiger GOtt/ wie nothwendig ist die Busse wegen ihrer herrlichen Nutzbarkeit! dann wer sich zu dir bekehret/ der erlanget deine Gnade und Vergebung aller seiner Sünden/du erhöret sein Gebeth/ du überschüttest ihn mit allerley geist- und leiblichen Segen/ du errettest ihn aus aller Gefähr-

fährligkeit und Beschwerligkeit/ du stehest ihm bey in allen Anligen/ machest ihn gerecht und ewig selig. O meine Seele/ laß dann dein Leben eine immerwährende Busse seyn/ verstocke dein Hertz nicht/ sondern heute bekehre dich zu dem HErren deinen GOtt mit Fasten/ mit Weinen/ und mit Beten. Verzeuch ja nicht/ und schiebe es nicht auf von einem Tage zum andern/ und spahre deine Busse nicht/ biß du kranck wirst/ sondern bessere dich/ weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht fromm zu werden/ und harre nicht mit der Besserung deines Lebens biß in den Todt/ dann nichts ist gefährlicher/ als so lange unter der Gewalt des Teuffels seyn. So manche Sünde du begangen/ so manchen Strick hat der Satan/ damit er dich gebunden hält/ siehe zu/ daß der Stricke nicht zu viel werden/ und du zuletzt so von ihm gefesselt/ daß kein loßkommen ist. O mache dich dann noch heute loß/ ehe Sünden zu Sünden kommen/ und ehe dir es gehet wie einem Krancken/ dem nicht mehr zu helffen stehet. Hätte sich derselbe im Anfange curiren lassen/ so wäre ihm zu helffen gewest/ nun die Kranckheit überhand genommen/ eines zu dem andern gekommen/

nun

nun ist kein entgehen. Gelobet seyst du/ mein frommer GOtt/ daß du nie Lust gehabt an meinem Todt und Verderben/ sondern noch wilt/ daß ich mich zu dir bekehre und lebe/ o hilff du mir selbst/ daß ich nicht länger verziehe mich zu dir bekehren/ dann deine Gnade hast du mir wolzugesagt/ aber den morgenden Tag hast du mir nicht verheissen. Ey so verleyhe mir/ daß ich heute Busse thue/ und mich bekehre/ auff daß ich nicht Morgen in meinen Sünden ergriffen und hingerafft werde. Ach liebreicher GOtt/ ich weiß gar wol/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft zur wahren Busse kommen/ noch an meinen HErren JEsum gläuben kan. Unser Verstand ist verfinstert/ von Natur sind wir todt? Ach/ wir sind arme verlohrne Schaaffe/ wie nun dieselbe für sich nicht wieder auf den rechten Weg und zur Heerde kommen; Also gehen wir immer in der Irre/ ein jeglicher siehet auf seinen Weg/ und wandelt seinen Gedancken nach auf einem Wege der nicht gut ist/ wir mögen uns auch nicht zu rechte finden/ wo nicht der Ertz-Hirte JEsus Christus nachgehet/ suchet und zur Heerde bringet. Weil dann solchem nach die Bekehrung in unsern Kräfften nicht/ sondern allein bey dir/ o allmächtiger HErr/ stehet/

du auch versprochen und gesaget: Ich wil euch ein neu Hertz und einen neuen Geist in euch geben/ und wil das steinerne Hertz aus eurem Fleische hinweg nehmen/ und euch ein fleischern Hertz geben: Ich wil solche Leute aus euch machen/die in meinen Gebothen wandeln und meine Rechte halten/ und darnach thun: So nimm du/ gnädiger und bärmhertziger Gott/dich meiner Seelen treulich an/daß sie nicht verderbe/ hilf du mir/so ist mir geholffen/bekehre du mich/HErr/so werde ich bekehret/dann du bist mein GOtt. Wircke in mir rechtschaffene Reue/damit ich meine Sünden schmertzlich erkenne/wehmüthig bekenne und demüthig dir abbitte. Wircke in mir kindlichen Glauben/ daß ich mich deiner väterlichen Gnaden/ und der hochtheuren Gnugthuung JEsu Christi deines allerliebsten Sohnes/ meines hochverdienten Heylandes/ von Hertzen getröste; Wircke in mir einen Christlichen Fürsatz des neuen Gehorsahms/ daß ich mein Fleisch jemehr und mehr creutzige/ an dem innerlichen Menschen zunehme/ rechtschaffene Früchte der Busse bringe/ bußfertig lebe/ bußfertig sterbe/ und dermahleins die ewige Seligkeit ererbe/ Amen. O HErr JEsu hilff/ und laß meine Busse wolgelingen/ Amen.

Ein

Ein Anders.

Barmhertziger Vater / du weist / daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und in niemandes Macht / wie er wandele / und seinen Gang richte / wir sind auch nicht tüchtig / von uns selber etwas zu dencken / sondern daß wir tüchtig sind / ist von dir / HErr / du getreuer GOtt; Insonderheit ist die Busse nicht ein Werck unsers sündlichen Fleisches und Blutes / sondern es ist dein Werck du must uns Busse geben / und uns bekehren / wenn wir sollen bekehret werden / und Busse thun. Derwegen komme ich auch jtzt für dich mit diesem demüthigen Gebeth / o frommer GOtt den Willen hab ich wol zur Busse und Bekehrung / das Vermögen aber wil sich nirgend finden. Nun lieber HErr / auch den Willen hast du gegeben / so gib mir denn auch das Vermögen. Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz / und gib mir deinen heiligen Geist / laß ihn in mir kräfftiglich wircken rechtschaffene Erkenntniß der Sünden / und erleuchtete Augen meines Verstandnisses / daß ich erkennen möge die Grausamkeit der Sünden / wie dein Zorn / den du den Sündern dräuest / unerträglich / und deine Barmhertzigkeit / so

so du verheissest denen / die wahre Busse thun / unmäßlich und unaussprechlich sey; inmassen du solches durch deinen heiligen Geist gewircket in Manasse / Petro / Maria Magdalena / und am Zöllner der an seine Brust schlug / und sprach: GOtt sey mir armen Sünder gnädig. Ein solches bußfertiges Hertz / gib mir auch / o treuer GOtt / wircke in mir wahre Reu und Leyd wegen meiner begangenen Sünde / daß ich anfange mit Petro und Maria Magdalena bitterlich zu weinen / und mit Manasse inniglich zu seufftzen: Ach HErr / ich habe gesündiget! und mit dem Zöllner im Tempel: Ach GOtt / sey mir Sünder gnädig! denn du wilt ja nicht den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe. Um dieser deiner hochbetheuerten Verheissung und Zusage willen erhöre dieses mein Gebeth gnädiglich / ach treuer barmhertziger GOtt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Gebeth um Vergebung der Sünden.

Barmhertziger GOtt und Vater / ich armer und elender Sünder bekenne dir alle meine Sünde / mit welchen ich deinen heiligen Nahmen geunehret / mein Leib und Seel beflecket / deine Gnade und Barmher-

hertzigkeit vergessen / und also biß auf diese Stunde im bösen verharret. Ach HErr / ich bin arm / theile mir mit den Reichthum deiner Gnade / und sey mir armen Ubelthäter ein gnädiger und barmhertziger Richter. Ach HErr / ich weiß wol / daß du den Sündern feind bist / darum entsetze ich mich für deinem Grimm und Zorn / aber / o grundgütiger GOtt / der du den Zöllner / Petrum / Manasse / den Schächer am Creutz / und die arme Sünderin Mariam Magdalenam gnädig aufgenommen / laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade ausgeschlossen werden / gedencke / daß dein Sohn Christus auch für mich gestorben. Ach HErr / verzeihe mir um deßwillen meine begangene vielfältige schwere Sünden und Missethaten / rechne mir dieselbe nicht zu / denn sie sind mir leid / mache aber einen blutrothen Gnadenstrich dadurch / ersäuffe sie in dem Heylbrunnen und Gnaden-Meer deines lieben Sohnes JEsu Christi. Ach HErr / kehre dich wieder zu mir mit Gnaden / labe und erquicke meine hochbetrübte Seele und Gewissen / habe deinen Sitz in mir / laß mich deinen Tempel seyn und bleiben. Gib mir durch Krafft des heiligen Geistes / daß ich forthin nach deinem Willen Christlich wandeln / in

deiner Gnade biß an mein Ende verharren/ und endlich die Seligkeit ererben möge/ Amen.

Ein Anders.

Ach HErr du gerechter GOtt / ich muß mich billig schämen / daß ich mich an dir versündiget habe/ und gethan wider alle deine Geboth; Dann Vater / ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir / und bin fort nicht mehr wehrt daß ich dein Kind heisse; Aber HErr unser GOtt/ dein ist die Barmhertzigkeit und Vergebung / drüm liege ich für dir mit meinem Gebethe: Ach GOtt/ sey mir armen Sünder gnädig/errette mich von aller meiner Sünde / und verzeihe mir auch die verborgene Fehle. JEsu du treuer Hoherpriester / reinige mein Gewissen von den todten Wercken. JEsu du GOttes Lamm / tilge meine Ubertretung um deinentwillen / und gedencke meiner Sünden nicht; Sey meiner Missethat und Sünde gnädig / und laß mich dein Erbe seyn/ um deiner blutrothen Wunden willen/Amen.

Wenn man gleich jetzt zur Beicht gehen wil.

HErr JEsu Christe / mein einiger Heyland/ mein GOtt und Seligmacher/auf deinen Befehl wil ich anjetzo hingehen zu deinem

nem Diener und Haußhalter über deine Geheimnisse/ welchem du die Schlüssel des Himmelreichs anvertrauet; Ach HErr JEsu/ laß ihn auch heute einen Lehrer seyn nach deinem Hertzen/ der mich weyde mit Lehr und Weißheit/ laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölig werden/ die du zuschlagen hast; Laß deine Gnade meinen Trost seyn/ und sprich zu meiner Seelen/ sey getrost/ deine Sünde sind dir vergeben/ dein Glaube hat dir geholffen/ gehe hin mit Frieden. Laß es geschehen/ HErr JEsu/ erhöre mich/ Amen.

Nach empfangener Absolution.

Allersüssester HErr JEsu Christe/ wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zusprechen lassen: Fürchte dich nicht und zage nicht/ sey getrost/ dir sind deine Sünde vergeben. Ach HErr/ deine Wunder sind groß/ dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher GOtt wie du bist/ der die Sünde vergiebet/ und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils; Darum erhebet dich meine Seele/ o GOtt/ und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes. So bekräfftige nun HErr GOtt das Wort von der Vergebung aller meiner Sünden in Ewigkeit/ und verleyhe mir deine heilige

Gnade und Beyſtand/ daß ich meiner dir gethanen Zuſage ſtets eingedenck ſey/ das Böſe haſſe/ das Gute liebe/ und in einem Chriſtlichem Leben und Wandel biß an mein letztes Ende verharre. Erhöre mich o JEſu um deines Blutes und Todes willen/Amen.

Danckſagung vor die Vergebung der Sünden.

O allmächtiger/ gnädiger GOTT und barmhertziger Vater/ ich ſage dir von Grund meines Hertzens Lob/Ehr und Danck/ für dieſe groſſe Gnade und Wolthat/ die du mir jetzt ſo väterlich haſt erzeiget/ indem du mich armen Sünder abermahl zu Gnaden angenommen/ mir jetzt durch die heilige Abſolution alle meine Sünde verziehen und vergeben/ und mir das ewige Leben aufs neue wieder zugeſaget und verſprochen haſt/ um deines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen. Ich bitte dich hertzlich/ du wolleſt mich in ſolcher Gnade allezeit väterlich erhalten/ und mir deinen heiligen Geiſt verleyhen/ daß ich dieſer jetzt empfangenen gnadenreichen Vergebung feſtiglich gläube/ und mich derſelbigen nicht allein jetzt/ ſondern auch hinführo und allezeit in meinem gantzen Leben annehmen/ und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit tröſten/ und mich alſo auch daher

daher alles Guten zu dir versehen möge. Verleyhe auch / daß ich der Sünden hinführo je länger je feinder werde / mich dafür fleißig hüte / und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen / sondern daß ich demselben durch ein starckes Gebeth widerstehen / mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Und wann ich etwan hie und da zu schwach wäre / wie ich dir dann meine grosse Schwachheit mit tieffen Seufftzen immerdar bekenne / so wollest du durch dein starckes Wort und heiligen Geist mir beystehen und überwinden helffen / alles üm und durch deinen lieben Sohn / meinen HErrn und Heyland JEsum Christum / Amen.

Gebeth vor dem heiligen Abendmahl um würdige Geniessung desselbigen.

O allmächtiger / ewiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi / ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du aus grosser Barmhertzigkeit dich meiner so gnädiglich erbarmet / also daß du auch deines eingebohrnen Sohnes nicht hast verschonet / sondern denselben für mich in den Todt gegeben / auf daß ich durch ihn in deiner Gnade möchte ewig leben / der auch dessen zu einem

nem gewissen Pfand und Versicherung/ mir seinen Leib und Blut in seinem heiligen Abendmahl Testaments-Weise verordnet hat/ welches ich auch jetzt eben darüm geniessen/ und wie er es befohlen/ mit essen und trincken gebrauchen wil. Damit ich es aber nach seinem Willen/ zum Gedächtniß seines bittern Leydens und Sterbens/ und zu Stärckung meines schwachen Glaubens recht und würdig geniessen möge/ so bitte ich dich/ o treuer GOtt! du wollest mich an Seel und Leib durch deinen heiligen Geist darzu bereiten und geschickt machen/ damit ich dieses hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu Christi/ in einem wahren Glauben/ und mit rechter Christlicher Andacht/ würdiglich empfahen möge/ zum ewigen Leben/ Amen.

Ein Anders.

HERR JEsu Christe/ mein hochgelobter Seligmacher/ du allerheiligstes Brodt des Lebens/ das meinen Leib und Seel erquicket/ ich bitte dich du wollest mein Hertz mit deinem heiligen Geist regieren/ und mich also bereiten/ damit ich ein würdiger Gast deines hochheiligen Abendmahls seyn möge. Schencke mir den wahren Glauben/ trei-

treibe aus allen Zweiffel und irrige ungläubige Gedancken. Gib mir das rechte dir allein gefällige hochzeitliche Kleid des wahren Glaubens. Schaffe in mir GOTT ein reines Hertz/ ein demüthiges/ sanfftmüthiges/ versöhnliches Hertz/ daß ich um deinent willen/ iederman/ so mich beleidiget/ hertzlich vergeben/ und aller Unbilligkeit gäntzlich vergessen möge. Pflantze in mir Liebe und Barmhertzigkeit/ daß ich auch barmhertzig sey/ wie mein himmlischer Vater barmhertzig ist/ Amen.

Ein Anders.

HERR JEsu/ du hochgelobter Seelen-Artzt/ ich Armer und Krancker komme zu dir/ reinige mich HErr JEsu durch dein theures Blut. Ich erkenne mein Elend/ mache du mich selig; du Brunn des Lebens erquicke mich/ du warhafftiges Licht/ erleuchte mich/ du König der Ehren/ mache mich an meiner Seelen reich/ der du um meinet willen arm worden/ auff daß ich durch deine Armuth reich würde. Nim an den verlohrnen Sohn/ erfreue das verlohrne Schäflein. Erfülle mich mit deiner Gnade/ mit deinem Geist/ mit deiner Liebe/ mit deiner Demuth/ mit deiner Gedult. Dein heiliger Leichnam als er von dem Stam des Creutzes abgenom-

nomen ward/ wurd in ein rein Leinwand eingewickelt. Ach gib/ daß auch ich itzo deinen heiligen Leib mit reinem/ dir wollgefälligem Hertzen annehmen/ mit brünstiger Andacht umfahen/ und in gottseliger Liebe einwickeln möge. Das Manna muste in einem güldnen Gefäß in der Laden des Bundes zum stetigem Gedächtniß auffgehoben werden. Ach verleyhe/ daß meine arme Seele das rechte Himmel-Brodt/ deinen heiligen Leib/ dein theures Blut zu dem ewigen Leben lauter und unanstößig bewahren möge. Du edles Lebens-Brodt/ speise mich zum ewigen leben/ du edler Lebens-Safft erquicke mich/ daß ich durch dich leben und volle Gnüge haben möge. Bleibe ewig in mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/ damit an mir armen auch allhie erfüllet werde was du gesaget: Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm/ und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage. Verleyhe mir solches/ du hochgelobter Heyland/ HErr JEsu Christe/ um deines theuren Verdienstes willen/ Amen.

Wenn man jetzt zum Altar tritt.

Jetzt komme ich; O JEsu/ verstosse den nicht/ der zu dir kommt. Auff HERR JE-

JESU / und richte dein liebreiches Auge zu mir / reinige / tröste / erfreue / labe und erquicke mich.

Ach mein hertzliebes JEsulein / mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzens-Schrein!

Bey Empfahung des gesegneten Brodtes.

Sey mir willkommen / du süsser HErr JEsu / mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes / den du für mich in den Todt gegeben. HErr JEsu / laß es mir gedeyen zum ewigen Leben / Amen.

Nach Empfahung desselben.

O Meine Seele / welch ein Schatz ist das! das verborgene Manna / das stärckende Brodt / Honig aus dem Felsen JEsu hast du genossen. Wie wacker must du hiernach werden. O JEsu / Krafft dieser Speise / heile / stille / beruhige mein Gewissen / und laß mich starck in dir seyn / biß du mich erhöhest zu deiner Rechten in Ewigkeit / Amen.

Bey Empfahung des gesegneten Kelches.

Sey willkommen / süssester HErr JEsu / mit dem edlen Tranck deines rosinfarben Blutes / so du für mich am Creutz ver-

gossen! HErr JEsu / laß es mir gedeyen zum ewigen Leben / Amen.

Nun wird mein GOtt und Vater mein verschonen / nun wird JEsus Christus in / um / und bey mir wohnen / nun wird der heilige Geist mir verhelffen zur Ehren-Krone / denn ich habe den HErren gesehen / und meine Seele ist genesen.

HERR JESU dein heiliger Leib speise mich / dein theures Blut tränckе mich / dein bitter Leyden und Sterben stärcke mich / in deine Wunden verbirge mich / im wahren Glauben erhalte mich / vom bösen Feind errette mich / von dir laß nichtes scheiden mich / erhöre mich / erhöre mich / daß ich dich preise ewiglich / Amen.

Nach Empfahung des H. Abendmahls.

Gelobet sey GOTT Vater / Sohn und heiliger Geist! Ich freue mich in dem HERRN / und meine Seele ist frölig in meinem GOTT / dann ich habe jetzt seinen Leib gegessen / den er für mich gegeben / ich habe sein Blut getruncken / das er für mich vergossen hat zur Vergebung der Sünden. Ach HErr JEsu / dein Fleisch ist ja die rechte Speise / und dein Blut der rechte Tranck; Wer dein Fleisch isset / und dein Blut trincket /

cket / der bleibt in dir und du in ihm; So bleibe nun in meiner Seelen / erleuchte / regiere / leite und führe mich auff dem Wege der Gottseligkeit / daß ich deiner grossen Liebe / Güte und Treue / die du mir heute bewiesen / nimmermehr vergesse / sondern fest an dir klebe; Ach GOtt / dein guter Geist führe mich hinführo auff ebener Bahn / daß mein Hertz nicht folge der Sünden / sondern täglich sey in der Furcht des HErrn / daß ich nicht weiche weder zur Rechten noch zur Lincken / sondern mit Furcht und Zittern schaffe / daß ich selig werde; Sey mit mir / o JEsu / im Leben und im Sterben / Amen.

Ein Anders.

Wolauff meine Seele / dich hat dein JEsus anitzo seines heiligen Leibes und Blutes theilhafftig gemacht / und dich deiner Sünden-Last gnädigst entbunden / mit dir sich abermahl verlobet / seine Liebe dir zu einem gewissen Unterpfand im Sacrament gereichet! Weg nun Satan / du solt hinführo nichts mehr mit meiner geheiligten Seelen zu schaffen haben. Mein JEsus hat meine Seele gantz eingenommen / und wird sie biß ans Ende besitzen. Weg Welt mit deiner eitelen Lust / mein JEsus ist meine Freude / meine Wonne. Er theilet mit

mir

mir seinen Leib und Blut / sol ich ihn nicht wieder lieben? Ja ich will ihn lieben biß ans Ende. Und du mein HErr JEsu / der du mich anjetzo abermahl von deinem heiligen Tische gespeiset und getränket / gib mir die Gnade deines heiligen Geistes / daß ich in deiner Liebe beständig und fest biß an mein Ende verbleibe / und wie ich anitzo auffs neue mich mit dir verlobet / ich auch hinführo als dein Kind leben / und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen. Ach HErr JEsu / wehre dem Satan / der Welt / und meinem eigenem verderbten Fleisch und Blut / daß es mich nicht auffs neue von dir abführe / erhalte du aber mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte / Amen.

Wann der Segen gesprochen.

O HErr / himmlischer Vater / der du mich nach deinem Ebenbilde zu einem vernünfftigen Menschen erschaffen hast; Segne und behüte mich heute und allezeit an Leib und Seel für dem Teuffel / Sünden und allem Unglück. O HErr JEsu Christe / du Sohn des lebendigen GOttes / der Welt Heyland / der du mich aus grosser Barmhertzigkeit durch dein heiliges Leyden und Sterben erlöset und jetzund mit deinem war-

warhafftigem Fleisch und Blute gantz kräfftig gespeiset und getränckt hast/ laß leuchten dein tröstlich Angesicht über mich/ und sey mir gnädig! O HErr GOTT heiliger Geist/ der du mich armes verderbtes stück Fleisch/ das wegen seiner sündlichen Gebuhrt GOttes-Reich nicht ererben kan/ im Wasser-Bad der heiligen Tauffe auffs neue widergebohrn/und durch deine Gnade geheiliget hast/erhebe dein göttliches Angesicht auf mich/und gib mir/und bestättige in mir und meiner Seelen den ewigen Frieden/ den mir mein rechter Friede-Fürst JEsus Christus erworben hat/ Amen. O HErr/ behüte meinen Außgang aus deinem heiligen Tempel/ und dann wiederum meinen Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Gebeth üm die Besserung des Lebens/ Glauben und gut Gewissen biß ans Ende.

Heiliger GOtt und Heyland/ der du in uns wirckest beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wollgefallen/ ich habe ein grosses Werck anitzo verrichtet/und mich darbey zur Besserung meines gantzen Lebens verpflichtet. Wann ich aber ohne dich nichts thun kan/ ach so verleyhe mir

Gna-

Gnade/ daß diese meine Andacht und Christlicher Vorsatz beständig sey. Ach GOtt/ daß ich solch ein Hertz hätte/ dich zu fürchten/ deine Gebothe zu halten/ und was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist/ nicht meinen Lüsten/ sondern deinem Willen lebete! O daß ich weise und klug wäre! keine Gemeinschafft mehr hätte mit den unfruchtbahren Wercken der Finsterniß/ sondern in deinen Gebothen unsträflich wandelte biß an den Tag JEsu Christi! Nun mein frommer GOtt/ was ich von mir selbst nicht vermag/ das erfülle du/ O HErr/ mit deiner Krafft! daß ich/ als ein Kind des Lichtes/ dem Evangelio würdiglich wandele/ das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste verleugne/ und dagegen züchtig/ gerecht und gottselig in dieser Welt lebe. O HErr nimm deinen heiligen Geist nie von mir/ sonsten ich mit Sünden wider das Gewissen/ Glauben und gut Gewissen gar bald von neuen wieder verliehren möchte. Laß mich vor der Sünden hinfort fliehen/ als für einer Schlangen/ und wann ich etwann straucheln solte/ mich sofort durch wahre Busse wieder aufrichten. O regiere du/ und führe mein gantzes Leben/ daß mein Hertz nicht von dir weiche/ kein faul Geschwätz aus meinem Munde gehe/

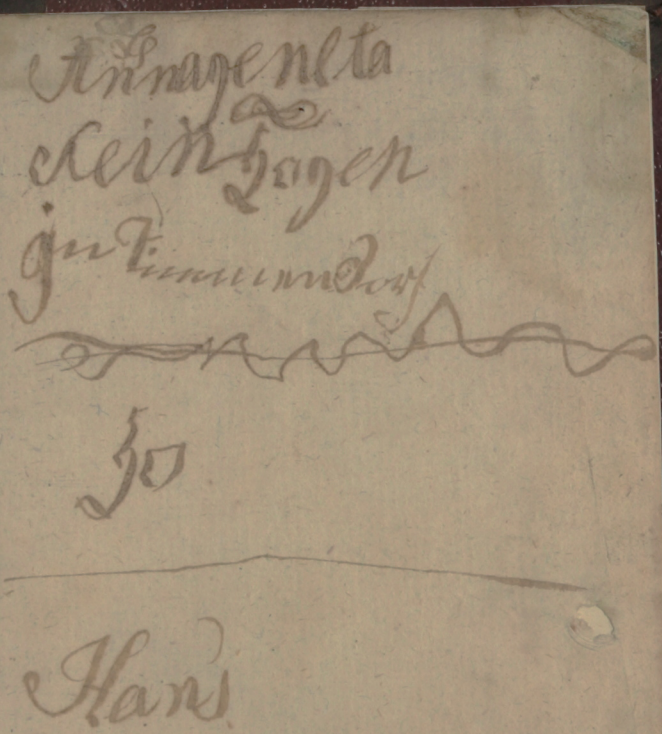
he/ meine Ohren dein Wort gerne hören/ meine Augen nicht stoltz noch leichtfertig seyn/ meine Hände nicht außgestrecket zur Ungerechtigkeit/ und meine Füsse nicht auf dem Wege der Sünder begriffen. Hilff/ daß ich ablege alle Unsauberkeit und alle Boßheit/ allen Betrug und Heucheley/ alles Affterreden/ alle Bitterkeit/ Grimm und Zorn/ dagegen Glauben und gut Gewissen biß an mein seliges Ende behalte. O HErr/ neige kräfftiglich mein Hertz zu thun nach deinen Gebothen/ und fortan allen Fleiß anzuwenden/ meinen Beruff und Erwehlung durch allerley gute Wercke feste zu machen/ damit ich in dem seligen Stande des Glaubens und guter Wercke biß ans Ende beharre/ und der Seelen Seligkeit alsdann davon trage/ Amen/ HErr JEsu Amen.

Um die freudenvolle Vollkommenheit.

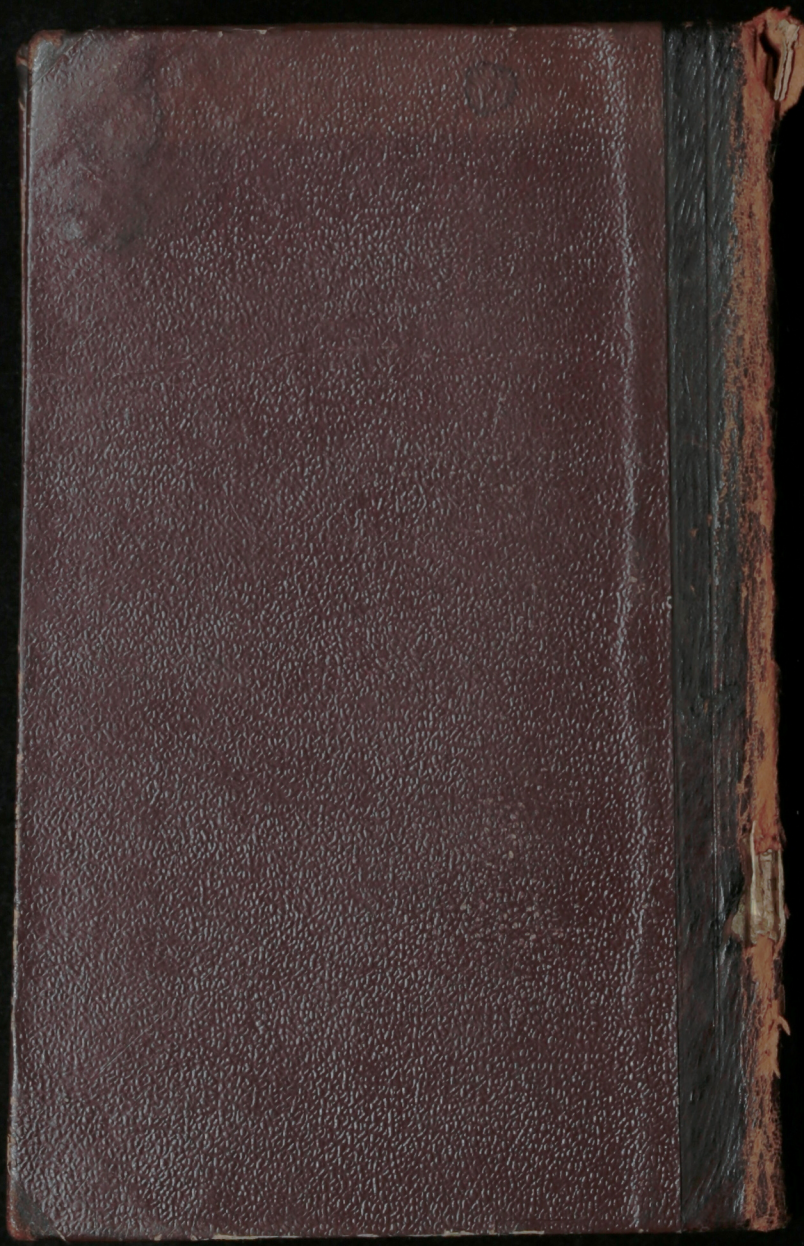
Mein HErr und mein GOtt/ der du meines Hertzens Zuversicht und Freude bist/ sprich mir deine Freude allezeit in mein Hertz/ davon uns dein lieber Sohn unser Heyland sagt und spricht: Bittet so werdet ihr nehmen/ daß eure Freude vollkommen sey. Mein GOtt/ ich habe etwas derselben deiner Freude gefühlet/ welche vollkommen und mehr denn vollkommen ist/ denn sie erfreuet mich gantz und gar/ und erfüllet Hertz/ Muth und Seele. O wie viel herrlicher und gröffer wird sie werden in jenem Leben: Ja sie wird unermeßlich und überschwenglich seyn/ und wird uns gantz und gar durchgehen und umgeben. Mein HErr und mein GOtt/ sprich dieselbe deine Freude in mein Hertz/ und laß mich den Vorschmack derselben in diesem Leben allezeit empfinden/ bist du sagen wirst zu deinen Knechten: Gehet ein zu eures HErren

Freude. Es hat kein Auge gesehen/ und kein Ohre gehöret/ und ist in keines Menschen Hertz kommen/ wie groß und herrlich die Freude sey/ welche deine Außerwehlten besitzen werden; Derohalben kan ich sie auch nicht gäntzlich außsprechen noch mit meinen Gedancken erreichen. Doch sage ich: Unsre Freude wird so groß seyn/ so groß unsre Liebe seyn wird: Unsre Liebe aber wird so groß seyn/ so groß die Erkenntniß seyn wird/ welche wir von dir unserm GOtt haben werden. Aber es hat auch kein Auge gesehen/ und kein Ohre gehöret/ und ist in keines Menschen Hertz kommen/ wie hoch wir dich dort lieben werden/ und wie groß das Erkenntniß seyn wird/ so wir von dir haben werden. Derohalben mein GOtt/ hilf mir/ daß ich dich recht lerne erkennen/ und dich von Hertzen liebe/ auf das ich allezeit meine Freude an dir habe. Und weil solches in diesem Leben gering/ und durch vielerley Schwachheit verhindert wird: So gieb/ daß ich von Tag zu Tag zunehme/ biß einmahl die Vollkommenheit angehen wird. Verleyhe mir mein GOtt/ daß ich täglich zunehme in deiner Erkenntniß/ und wachse in deiner Liebe/ biß solches alles in mir rechtschaffen/ und völlig werde. Mache mir meine Freude auf Erden groß/ durch Hoffnung/ auf daß sie dort in dir vollkommen sey: O mein GOtt/ du warhafftiger GOtt ich bitte dich/ gib mir/ was du mir verheissen hast/ nemlich daß meine Freude vollkommen werde; Indessen aber verleyhe mir/ daß mein Hertz ohn Unterlaß davon rede/ meine Seele darnach hungere/ mein Fleisch und Blut darnach dürste/ und alles/ was in mir ist/ ein sehnliches Verlangen darnach trage: Biß ich dermahleins eingehe/ mein HErr/ zu deinen Freuden/ und daselbst bey dir ewiglich bleibe.

Amen.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865279993/phys_1051
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn865279993/phys_1056
DFG

) und Blute gantz kräff-
ränckет hast / laß leuch-
gesicht über mich / und
HErr GOTT heiliger
armes verderbtes stück
i seiner sündlichen Ge-
) nicht ererben kan / im
ligen Tauffe auffs neue
urch deine Gnade gehei-
göttliches Angesicht auf
nd bestättige in mir und
ewigen Frieden / den
iede-Fürst JEsus Chri-
Amen. O HErr / be-
ng aus deinem heiligen
wiederum meinen Ein-
iß in Ewigkeit / Amen.

esserung des Lebens /
gut Gewissen biß
Ende.

nd Heyland / der du in
gde das Wollen und das
einem Wollgefallen / ich
eck anitzo verrichtet / und
sserung meines gantzen
Wann ich aber ohne
/ ach so verleyhe mir
Gna-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn865279993/phys_1057
DFG